Sri Guru Granth Sahib

(deutsche Übersetzung)

Buchband IV

Übersetzer :
Jarnail Singh Ph.D.

Sri Guru Granth Sahib

(deutsche Übersetzung)

Buchband IV

੧ੴ ਸਤਿਗੁਰਪ੍ਰਸਾਦਿ ॥

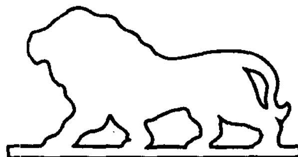
Sri Guru Granth Sahib

(deutsche Übersetzung)

Buchband IV

Übersetzer :

Jarnail Singh Ph. D.



Singh Brothers

Amritsar

Sri Guru Granth Sahib

(deutsche Übersetzung)

Buchband IV

Übersetzer :

Jarnail Singh Ph. D.

22 Spalding Avenue,
KANATA, ONT. K2K 3B2 (Canada)
E-mail : jarnail@sympatico.ca

ISBN 81-7205-348-7 (Vol. IV)
81-7205-349-5 (Set)

First Edition : October 2005

Price : Rs. 3000-00 (4 Vols. Set)

Verlag (Publishers) :

Singh Brothers

•

Bazar Mai Sewan, Amritsar - 143 006 (India)

•

S.C.O. 223-24, City Centre, Amritsar - 143 001 (India)
E-mail : singhbro@vsnl.com
URL : www.singhbrothers.com

Druck (Printers) :

PRINTWELL, 146, INDUSTRIAL FOCAL POINT, AMRITSAR.

Inhaltsverzeichnis

Buchband I

Japu 1
So-daru 13
So-Purkhu 16
Sohila 18
Rag- Sri Rag 21
Rag Majh 125
Rag Gauri 201-454

Buchband II

Rag Asa 455
Rag Gudjri 639
Rag Devgandhari 688
Rag Bihagara 700
Rag Vadhans 724
Rag Sorath 770
Rag Dhanasari 852
Rag Jaitsri 894
Rag Todi 913
Rag Bairari 923-924

Buchband III

Rag Tilang 925
Rag Suhi 933
Rag Bilawal 1014
Rag Gond 1092
Rag Ramkali 1112
Rag Nutt Narayan 1239
Rag Mali Gaura 1249
Rag Maru 1255-1402

Buchband IV

Rag Tukhari 1403
Raga Kedara 1416
Rag Bhairo 1424
Rag Basant 1477
Rag Sarang 1514
Rag Malar 1586
Rag Kanara 1635
Rag Kalyan 1665
Rag Prabhati 1674
Rag Jaijawanti 1705
Shalokas Sahskriti 1706
Gatha M. 5 1715
Phunahas M. 5 1717
Tchaubolas M. 5 1719
Shalokas von Kabir 1720
Shalokas von Sheikh Farid 1738
Swaiyas 1748
Übrige Shalokas: zusätzliche zu Vars 1778
Mundavani M. 5 1801
Shaloka M. 5 1801
Rag Mala 1801
Glossar 1803
Themaindex 1813-1823

Abbreviations :

Aü : Andere Übersetzung
Dh : Das Heißt
{GG-nnnn} bedeutet die Nummer der Seite des Granths.

Inhaltsverzeichnis

Buchband IV

Rag Tukhari

Tukhari Chhant M. 1, der Guru Nanak Dev 1403
Tukhari Chhant M. 4, der Guru Ram Das 1411
Tukhari Chhant M. 5, der Guru Arjan Dev 1414

Rag Kedara

Kedara M. 4, der Guru Ram Das 1416
Kedara M. 5, der Guru Arjan Dev 1417
Hymnen von Kabir 1421
Hymne von Ravidas 1423

Rag Bhairo

Bhairo M. 1, der Guru Nanak Dev 1424
Bhairo M. 3, der Guru Amar Das 1427
Bhairo M. 4, der Guru Ram Das 1434
Bhairo M. 5, der Guru Arjan Dev 1436
Bhairo M. 5: Partala, der Guru Arjan Dev 1458

Ashtapadis
Bhairo M. 1, der Guru Nanak Dev 1458
Bhairo M. 3, der Guru Amar Das 1459
Bhairo M. 5, der Guru Arjan Dev 1461
Hymnen von Kabir 1463
Bhairo Kabirji: Ashtapadi 1469
Hymnen von Namdeva 1471
Hymne von Ravidas 1476

Rag Basant

Basant M. 1, der Guru Nanak Dev 1477
Basant M. 3, Iktuki, der Guru Amar Das 1480
Basnat Hindol M. 1, der Guru Nanak Dev 1480
Basant M. 3, der Guru Amar Das 1482
Basant M. 4, der Guru Ram Das 1488
Basant M. 5, der Guru Arjan Dev 1491
Basant Hindol M. 9, der Guru Tegh Bahadur 1499

Ashtapadis
Basant M. 1, der Guru Nanak Dev 1500
Basant M. 4, der Guru Ram Das 1506
Basant M. 5, der Guru Arjan Dev 1506

Var von Basant: M. 5, der Guru Arjan Dev 1508
Hymnen von Kabir 1508
Hymne von Ramanand 1511
Hymnen von Namdeva 1511
Hymnen von Ravidas 1512
Hymne von Kabir 1513

Rag Sarang

Sarang M. 1, der Guru Nanak Dev 1514
Sarang M. 4, der Guru Ram Das 1515
Sarang M. 5, der Guru Arjan Dev 1519
Sarang M. 9, der Guru Tegh Bahadur 1554

Ashtapadis

Sarang M. 1, der Guru Nanak Dev 1555
Sarang M. 3, der Guru Amar Das 1557
Sarang M. 5, der Guru Arjan Dev 1559
Sarang Chhant M. 5, der Guru Arjan Dev 1561
Var von Sarang M. 4, der Guru Ram Das 1562
Hymnen von Kabir . 1582
Hymnen von Namdeva 1583
Hymnen von Parmanand 1584
Sarang M. 5: Surdas 1585
Hymen von Kabir 1585

Rag Malar

Malar M. 1, der Guru Nanak Dev 1586
Malar M. 3, der Guru Amar Das 1590
Malar M. 4, der Guru Ram Das 1596
Malar M. 5, der Guru Arjan Dev 1599
Ashtapadis
Malar M. 1, der Guru Nanak Dev 1608
Malar M. 3, der Guru Amar Das 1611
Rag Malar, Chhant M. 5, der Guru Arjan Dev 1613
Var (Ode) von Malar M. 1, der Guru Nanak Dev 1614
Hymnen von Namdeva 1633
Hymnen von Ravidas 1634

Rag Kanara

Kanara M. 4, der Guru Ram Das 1635
Kanara M. 5, der Guru Arjan Dev 1639
Ashtapadis Kanara M. 4, der Guru Ram Das 1651
Chhant Kanara M. 5, der Guru Arjan Dev 1655
Var (Ode) von Kanara M. 4, der Guru Ram Das 1656
Hymne von Namdeva 1664

Rag Kalyan

Kalyan M. 4, der Guru Ram Das 1665
Kalyan M. 5, der Guru Arjan Dev 1667
Ashtapadis Kalyan M. 4, der Guru Ram Das 1670

Rag Prabhati

Prabhati M. 1, der Guru Nanak Dev 1674
Prabhati M. 3, der Guru Amar Das 1681
Prabhati M. 4, der Guru Ram Das 1684
Prabhati M. 5, der Guru Arjan Dev 1686

Ashtapadis
Prabhati M. 1, der Guru Nanak Dev 1692
Prabhati Bibhas M. 3, der Guru Amar Das 1697
Prabhati M. 5, der Guru Arjan Dev 1698
Hymnen von Kabir 1701
Hymnen von Namdeva 1703
Hymnen von Beni 1704

Rag Jaijavanti

Jaijavant M. 9, der Guru Tegh Bahadur 1705

Shalokas Sahskriti

Shalokas Sahskriti M. 1, der Guru Nanak Dev 1706
Shalokas Sahskriti M. 5, der Guru Arjan Dev 1706
Gatha M. 5, der Guru Arjan Dev 1715
Phunahas M. 5, der Guru Arjan Dev 1717
Tchaubolas M. 5, der Guru Arjan Dev 1719

Shalokas von Kabir 1720
Shalokas von Sheikh Farid 1738

Swaiyas

Swaiyas verfaßt von dem Guru Arjan selbst 1748
Swaiyas (Lobrede) des Ersten Gurus (Guru Nanak) 1753
Swaiyas (Lobrede) des zweiten Gurus (Guru Angad) 1755
Swaiyas (Lobrede) des dritten Gurus (Guru Amar Das) 1757
Swaiyas (Lobrede) des vierten Gurus (Guru Ram Das) 1761
Swaiyas (Lobrede) des fünften Gurus(Guru Arjan) 1774

Übrige Shalokas: zusätzliche zu Vars

Shalokas M. 1, der Guru Nanak 1778
Shalokas M. 3, der Guru Amar Das 1781
Shalokas M. 4, der Guru Ram Das 1791
Shalokas M. 5, der Guru Arjan Dev 1795
Shalokas M. 9, der Guru Tegh Bahadur 1798
Mundavani M. 5, der Guru Arjan Dev 1801
Shaloka M. 5, der Guru Arjan Dev 1801
Rag Mala 1801

—*Glossar* 1803
—*Themaindex* 1813-1823

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Tukhari Chhant M. 1: Bara Maha

O mein Herr, höre meine Bitte zu; **{GG-1107}**
die Geschöpfe genießen die Seligkeit oder erleiden die Traurigkeit,
Jeder erleidet nach seiner vorherigen Leistungen.
Alles, was von dir kommt, o Herr, ist gut (gesegnet).
Die ganze Kreation gehört dir, o Herr, ich habe keine Wichtigkeit.
O mein Herr, ohne dich kann ich nicht am Leben bleiben.
Ohne meinem Gatten, Herrn, erleide ich die Pein;
mit Ausnahme von ihm habe ich keine Freunde.
Man trinkt satt die Namen-Ambrosia durch den Guru,
Man schließt sich an die Kreation an,
Aber man soll den Herrn im Geist einlegen; dies ist die höchste Leistung.
O mein Herr, dein Anhänger[1] schaut deinen Weg an.;
O mein allmächtiger Herr, erhöre meine Bitte. (1)
Tchatrik wiederholt Pio, Pio[2]; Koel singt einen melodischen Gesang.
Ähnlich ihnen, erinnert sich die Braut (Seele) an den Herrn.
Sie genießt jedes Vergnügen und löst sich im Herrn auf.
Sie taucht sich im Herrn ein, wenn es dem Herrn gefällt.
Dann wird sie eine glückliche Braut des Herrn.
Sie breitet ihren Körper mit neun Türen für den Herrn vor,
Und sie legt den Herrn in ihrem Geist.
Alles gehört dir, o Herr, du bist mein; Tag und Nacht genieße ich deine Liebe.
Tchatrick wiederholt den Namen des Herrn; Koel singt Seine Lobgesänge. (2)
Hör zu, o mein Liebling, o mein reizender Geliebten, sehe meinen Zustand.
Im Rezitieren deinen Namen sind mein Körper und mein Geist von deiner Liebe erfüllt.
Ich kann dich nicht vergessen, selbst einen Augenblick.
Niemand gehört mir, und ich gehöre keinem;
ohne dich kann ich nicht am Leben bleiben, o Herr.
Ich suche die Zuflucht deiner Lotus-Füße, o Herr.
Auf diese Weise wird mein Körper rein und fleckenlos.
Wegen dem Wort des Gurus habe ich den höchsten Scharfblick
und den Frieden gewonnen,
Nun findet sich mein Geist in Gleichgewicht. (3)
Die Namen-Ambrosia fließt, süß sind seine Tropfen,
Der Herr kommt unmerklich um uns begegnen, und man hat gern den Herrn.
De Herr bewahrt den Tempel (Körper), wenn es ihm gefällt.
Dann erweckt sich die Braut (Seele), sie ziert sich mit der Tugend.
Der Herr begleitet (genießt) jedes Herz; warum hat er mich vergessen?
Der Himmel (von dem Geist) ist von den (nicht höhen) Wolken
durch seine Gnade gedeckt,
Regne seine Barmherzigkeit und ich ehre seine Liebe, mit Körper und Geist. **{GG-1108}**
Wenn die Ambrosia des Wortes regnet,
kommt der barmherzige Herr zu uns nach Hause. (4)

---

[1] Wörtlich: deine Braut.
[2] Gesang der Liebe.

Im Monat von Tchaitra[1], erfreulich ist die Jahreszeit,
der Frühling; die Biene summen in Freude.
Die Wälder sind in Blüte; ich habe gehört,
mein Liebling wird zu mir nach Hause kommen.
Wenn der Gatte nicht nach Hause kommt, wie kann die Gattin den Frieden haben?
Getrennt von ihrem Herrn, erleidet sie die Traurigkeit und ihr Körper schwächt.
Koel singt im Mangobaum; getrennt von ihrem Gatten,
kann die Gattin nicht in Ruhe bleiben.
Die Bienen fliegen von Blume zur Blume;
Wie kann ich am Leben bleiben, o meine Mutter; dies ist wie der Tod für mich.
Nanak sagt, "Im Monat von Tchaitra,
gewinnt man den Frieden, den Zustand von Gleichgewicht,
Wenn die Gattin ihrem Herrn begegnet." (5)
Gesegnet ist der Monat von Vaisakha[2],
die Zweige (der Bäume) bekleiden sich mit neuem Laub.
Die Gattin schaut den Weg an, sie bittet,
" o Herr, habe Mitleid, komm zu mir nach Hause.
Komm zu mir nach Hause, o mein Liebling,
laß mich den gefährlichen Ozean überqueren,
Ohne dich habe ich keine Wichtigkeit.
Wenn du zufrieden mit mir bist, kann niemand meinen (guten) Zustand beschreiben.
Dann sehe ich dich an, und überrede andere um dich zu sehen.
Ich weiß, du bist nicht in der Ferne,
ich erkenne dich innen; da nehme ich deine Wohnung wahr."
Nanak, wer den Herrn in Vaisakha erkennt (erreicht),
Findet sich sein Geist im Gleichklang
mit dem Wort und sie (Seele) gewinnt den Glauben. (6)
Gesegnet ist der Monat von Jetha[3]; warum soll man den Herrn, den Geliebten vergessen?
Die Erde brennt wie Backofen; die Braut bittet ihnen Herrn.
"O Herr, ich versammele (gewinne) deine Werte, so daß du mit mir zufrieden bist.
Du wohnst im wahren Palast und du bist frei von Bindungen.
Ich komme dahin, wenn du mich da kommen läßt, o mein Herr."
Die ärmliche und demütige Braut: wie kann sie ohne ihren Herrn die Ruhe gewinnen?
Nanak, durch die Gnade des Herrn, wird sie (Braut, Seele) auch dem Herrn ähnlich
und in Jetha gewinnt sie die Werte. (7)
Gesegnet ist der Monat von Asarh[4], die Sonne brennt am Himmel,
Die Erde durstet und erleidet den Kummer.
Wegen der Hitze wird alles durstig und die Leute erleiden viel,
Aber die Sonne hält immer ihren Lauf.
Der Wagen der Sonne folgt seinem Weg; die Braut (Seele) sucht die Schatten.
Und die Grillen ächzen in Wäldern.
Sie (Seele, Braut) trägt die Last der Sünden, sie scheidet ab, und erleidet darüber.
Wer sich an den wahren Herrn erinnert, genießt den Frieden.
Nanak, gesegnet von solchem Geist, bleibt man in der Anwesenheit des Herrn,
hier und jenseits. (8)

---

[1] Tchaitra: März-April.
[2] Vaisakha: April-Mai.
[3] Jetha: Mai-Juni.
[4] Asarh: Juni-Juli.

Im Monat von Savan[1], erfreue dich, o mein Geist; dies ist die Jahreszeit der Wolken,
Ich liebe innig meinen Herrn, Körper und Geist,
aber mein Liebling ist in die Ferne gegangen.
Solange der Herr nicht zu mir nach Hause kommt, erleide ich die Trennung;
Und ich habe Furcht von dem Blitz der Wolken.
Betrübt ist mein Bett, ich erleide den Kummer; dies ist der Tod für mich, o meine Mutter.
Ohne meinen Herrn, kann ich nicht schlafen, noch auch kann ich meinen Hunger stillen.
Dazu bringen die Kleider mir keine Bequemlichkeit.
Nanak, wer sich mit dem Herrn auflöst, ist allein die glückliche Braut. (9)
Im Monat von Bhadon[2], findet sich die junge Braut verwirrt; schließlich bereut sie.
Die Erde ist mit dem Wasser bedeckt, die Teiche und Seen sind randvoll,
Dies ist die Jahreszeit, wenn man sich erfreuen kann.
Aber in Trennung, wie kann die junge Braut den Frieden finden?
Tchatrik singt Pio, Pio, (o meine Liebe),
Und überall sind die Schlangen, immer bereit zu stechen.
Die Teiche sind randvoll, überall sind die Stechmücken,
Ohne den Herrn, wie kann die Braut den Frieden bekommen.
Nanak sagt: "Ich marschiere auf den Weg des Gurus,
ich gehe dahin, wo mein Herr wohnt." (10)
Im Monat von Asuj[3], komme zu mir nach Hause, o mein Herr;
ohne dich bin ich immer betrübt.
Man begegnet dem Herrn nur, wenn so sein Wille ist; ich bin von der Zweiheit getäuscht.
Getäuscht von der Trügerei, bin ich von dem Herrn getrennt;
grau ist mein Haar. **{GG-1109}**
Mein Geist schwankt, wenn ich diesen Zustand und diese Vorstellung sehe,
Alledem wird ich ermutigt, wenn ich die grünen Schweige blicke,
Nur das ist süß, was auf eine natürliche Weise zur Reife kommt.
O Herr, im Monat von Asuj, komm um mich zu begegnen.
Jetzt, der Guru ist mein Fürsprecher. (11)
Im Monat von Katik[4], erhalte ich die Belohnung nach meinen Taten,
durch den Willen des Herrn.
Im Geist brennt die Lampe von Sahaj, dahinein brennt das Öl von Quintessenz.
Wirklich brennt das Öl der Liebe des Herrn.
Auf diese Weise begegnet die Seele-Braut dem Herrn,
sie geht in Blühte und findet sich in Gleichgewicht.
Sie gewinnt die Emanzipation nicht, wenn sie in Untugend stirbt,
Sie gewinnt das Heil, wenn sie sich in Werte des Herrn eintaucht.
Diejenigen, die das Geschenk von seinem Namen bekommen, (sie) bleiben zu Hause,
Und sie stützen sich nur an den Herrn.
Nanak sagt: “O Herr, offene die Tür, komm zu mir, nur für einen Augenblick.” (12)
Gesegnet ist der Monat von Maghar[5], wenn man die Werte (des Herrn) im Geist einlegt.
Die tugendhafte Seele-Braut singt Seine Lobgesänge, sie hat gern ihren ewigen Herrn.
Ewig, weise, allwissend ist der Schöpfer-Herr, aber die Welt schwankt.
Wer die Gnosis und die Ehrfurcht im Geist einlegt,
Sie gefällt dem transzendenten Herrn, und sie ist mit ihm zufrieden.

---

[1]Savan: Juli-August.
[2]Bhadon: August-September.
[3]Asuj: September-Oktober.
[4]Katik: Oktober-November.
[5]Maghar: November-Dezember.

Sie hört die Loblieder, von den Dichtern und Sängern gesungen.
Es entfernt sich ihr Kummer, wenn sie den Namen hört.
Die Seele-Braut, die dem Herrn die Ehrfurcht erweist, wird zur Geliebte des Herrn. (13)
Im Monat von Poh[1], gibt es den Rauhreif und den Schnee,
Folglich durstet der Saft der Gräser.
O mein Herr, warum kommst du nicht, um meinen Geist und Körper zu bewohnen?
Mein Körper und mein Geist sind von deiner Anwesenheit erfüllt,
Ich genieße deine Liebe, durch das Wort des Gurus,
o mein Herrn, du bist das Leben der Welt.
Dein Licht belebt alles; es bedeutet nicht,
ob das Geschöpf von Gebärmutter, Ei, Schweiß oder Staub geboren ist.
O barmherziger Herr, gewähre mir deinen Darshana, deine Wahrheit,
so daß ich das Heil gewinne.
Nanak, wenn man die Freundschaft mit dem Herrn hat,
singt man die Lobgesänge des Herrn. (14)
Im Monat von Magh[2], bin ich rein und unbefleckt, weil ich innen den Wallfahrtsort gefunden habe,
Im Sahaj habe ich dem Herrn begegnet; ich lege im Geist seine Werte ein,
Ich tauche mich in sein Dasein ein.
Wirklich: sind deine Werte nun Begleiter von meinem Leben, o mein schöner Meister.
Wenn es dir gefällt, werde ich in deinem Teich baden.
Wirklich: vergleicht man der Wallfahrt von dem Ganges, mit dem Yamuna,
dem Zusammen (Treveni) von drei Strömen, Selbst von den sieben Seen.
Kenne mal, der Herr wohnt überall; dies ist die wahre Verehrung, die Wohltätigkeit.
Nanak: im Monat von Magh, trinke satt die Quintessenz des Namens,
Es vergleicht der Waschungen in den achtundsechzig Wallfahrtsorten. (15)
Im Monat von Phalgun[3] blüht der Geist, und die Leute verehren den Herrn.
Tag und Nacht findet man sich in Glückseligkeit und man verläßt sein "Ich",
Wenn so der Wille des Herrn sei, verläßt man die Bindung in der Welt.
In seinem Mitleid kommt der Herr, um den Geist zu bewohnen.
Ohne den Herrn, könnte die Seele-Braut sich von verschiedenen Arten bekleiden,
Aber, damit gewinnt sie die Zuflucht nicht.
Wenn der Herr selber die Braut wählt,
wird sie von den Perlen und Kleidern von Seide geschmückt.
Nanak, die Braut begegnet dem Herrn zu Hause,
wenn der Guru sie mit dem Herrn vereinigt. (16)
Zwölf Monate, Jahreszeiten, Tage von Mond, sieben Tage: alle sind gesegnet.
Gesegnet sind die Stunden und die Augenblicke, wenn der Herr das Herz bewohnt.
Alle Angelegenheiten kommen in Ordnung, wenn man dem Herrn begegnet.
Der Herr schmückt selber die Seele-Braut, dann hat er sie gern.
Die Braut begegnet dem Herrn und sie genießt ihre Liebe.
Der Bett wird prächtig, wenn der Herr die Anwesenheit der Braut genießt.
Aber das Schicksal der Braut erweckt sich nur durch die Gnade des Gurus. **{GG-1110}**
Tag und Nacht, genießt der Herr die Anwesenheit der Braut,
Und sie ist immerzu glücklich. [17-1]

---

[1] Poh: Dezember-Januar.
[2] Magh. Januar-Februar.
[3] Phalgun: Februar-März.

Tukhari M. 1

O Seele-Braut von schönen Augen, dunkel ist die erste Paihar[1] (Teil) der Nacht.
Bewahre deine Waren, bald wirst du zum Abreisen berufen.
Wer wird dich wecken, wenn du an der Reihe bist?
Du genießt die Essenz und die Geschmäcke der Welt,
deshalb wirst du von dem Yama gefangen.
Dunkel ist die Nacht, die Diebe sind in deinem Haus; wie kann du deine Ehre bewahren?
Höre meine Bitte; unendlich und unermeßlich ist der Erlöser Herr.
Du hast keine Weisheit, du erinnerst dich nicht an den Herrn; du weißt nichts!
Wirklich, finster ist die Nacht. (1)
Wecke dich, o Unbewußter; der zweite Paihar der Nacht ist schon da.
Bewahre deinen Reichtum; o Sterblicher, dein Ackerbau wird vernichtet.
Bleibe geweckt in der Liebe des Herrn;
derart bewahre deinen Ackerbau wegen den Dieben.
Folglich wirst du dem Weg des Yamas nicht folgen,
und du wirst die Angst nicht erleiden.
Und du wirst die Furcht von dem Tod verlieren.
Dann die Sonne (von Weisheit) und
der Mond (von Frieden) werden in deinem Geist scheinen.
Durch das Wort des Gurus wiederhole den Namen des Herrn,
Aber du meditiert nicht über den Herrn:
Wie kannst du den Frieden in der Liebe des Anderen gewinnen? (2)
Der dritte Paihar ist schon da, aber du schläfst noch.
Das Trugbild der Söhne und Familie verführt dich; damit erleidet du den Kummer.
Wirklich: ist bezaubernd die Leibe der Söhne, Familie und der Welt.
Ähnlich dem gefräßigen Vogel wird man von dem Köder getäuscht,
und man wird gefangen.
Man gewinnt den Frieden,
wenn man über den Namen durch den Unterricht des Gurus nachdenkt,
Dann wird man nicht mehr von dem Yama betrübt.
Ohne den Namen geht das Kommen-und-Gehen nicht zu Ende,
man erleidet immerzu die Angst.
Nanak sagt: "Der dritte Paihar der Nacht ist schon da,
und man findet sich in Maya von drei Merkmalen vertieft." (3)
Der vierte Paihar der Nacht ist schon da, bald wird es Tagesanbruch sein,
Aber diejenigen allein, die ganze Zeit geweckt blieben,
bewahren und verteidigen ihr Haus.
Sie kennen den Weg durch die Gnade des Gurus.
Sie geben sich dem Namen hin, sie verbringen ihre Zeit (ihres Leben) in Frieden.
Sie treiben die Übung des Namens; sie treten nicht mehr die Gebärmutter ein,
Sie haben den Herrn als ihren Freund.
(Im vierten Paihar der Nacht)
Die Hände zittern, die Füße schwanken, und die Sehkraft ist schwach,
Der Körper verliert seine Vitalität, wie der Staub.
Nanak sagt: "Man legt im Geist den Namen nicht ein,
so erleidet man durch die Zeiten." (4)
Der Schlaf ist der Knoten des Körpers geworden; man muß abreisen,
wenn man den Ruf bekommt.
Man läßt hier alle Geschmäcke und Vergnügen; gefesselt wird man dahin gefahren.

---

[1] Paihar= drei Stunden; Nacht= vier Paihars.

So ist der Wille des Herrn; man reist ab; man seht nicht noch auch hört.
Der Reihe nach wird jeder abreisen; wie die Reifen Feldfrüchte immer geerntet werden .
Man muß seine Rechnung vorlegen, man leidet gemäß seinen Taten.
Die Tugendhaften werden mit dem Herrn durch das Wort vereinigt.
So ist die Gewohnheit des Herrn. [5-2]

Tukhari M. 1

Der Meteor ist am Himmel, wie kann man ihn sehen?
Der Guru zeigt den Weg durch das Wort; derart erbaut sich das Schicksal des Anhängers.
Wirklich sieht man ihn (den Meteor) durch das Wort des Gurus,
Man liebt zärtlich den wahren Herrn, Tag und Nacht, und man meditiert über den Herrn,
Man beherrscht die fünf Sinne, man versteht sich,
Man zwingt die Fleischeslust, den Zorn und die Bosheit. **{GG-1111}**
Innen scheint die Weisheit des Gurus und man nimmt
das wunderbare Spiel des Herrn wahr.
Nanak, wenn man das "Ich" zwingt,
gewinnt man die Zufriedenheit und der Geist wird erleuchtet." (1)
Der Gurmukh bleibt immerzu geweckt, er beherrscht sein "Ich".
Tag und Nacht bleibt er von der Weisheit gesegnet; er taucht sich im Wahren ein.
Er taucht sich im Wahren ein, er gefällt dem Herrn; er bleibt ganz geweckt.
Gesegnet mit dem Ambrosia-Namen von dem Guru schließt er sich
den Lotus-Füßen des Herrn an.
In seinem Geist scheint das höchste Licht; damit erkennt er den Herrn,
Aber der Egoist findet sich immer verwirrt.
Wenn der Tagesanbruch der Weisheit kommt,
Gewinnt man die Zufriedenheit
und man bleibt die ganze Nacht (Lebenszeit) geweckt. (2)
Wenn man die Untugend verläßt, kommen die Werte den Geist bewohnen.
Wirklich: der Herr ist überall, mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen.
Der Herr hat das Wasser, die Erde, die drei Welten und die Geschöpfe geschaffen,
Man erkennt ihn durch die Gnade des Gurus.
Allmächtig, unendlich, ist der Herr; er ist die Ursache.
Wenn man die Maya von drei Merkmale beherrscht, taucht sich man im wahren ein.
Nanak, dann verändert sich die Bosheit zur Tugend.
Man bekommt solche Weisheit von dem Guru. (3)
Das Kommen-und-Gehen kommt zu Schluß und man befreit sich von dem Zweifel.
Wenn man sein "Ich' bezwingt, bekleidet man sich in Wahrheit,
Man verliert sein "Ich" durch die Gnade des Gurus.
Man gewinnt die Ehre und befreit sich von dem Kummer und der Traurigkeit.
Das Licht taucht sich im höchsten Licht ein und man erkennt sich.
Die Seele-Braut, die sich ins Wort eintaucht,
als sie im Hause ihrer Eltern (in der Welt) wohnt,
Wird im Hause ihrer Schwiegereltern (in der andere Welt) auch beliebt.
Nanak, durch die Gnade des Gurus, begegnet sie dem Herrn;
sie hängt sich nicht an die Welt an. [4-3]

Tukhari M. 1

Getäuscht von dem Zweifel, bereut schließlich die Seele-Braut.
Sie verläßt ihren Gatten, sie schlaft; sie kennt nicht die Werte des Herrn.
Verführt von der Maya, verbringt sie die Nacht (das Leben)
ohne ihren Herrn; traurig ist die Nacht.

Berauscht von ihrem "Ich" wird sie von der Fleischeslust und von dem Zorn verdorben.
Der Staub geht zum Staub, wenn der Schwan (Seele) fliegt.
Nanak, entbehrt von dem Namen, findet sie (Seele Braut) sich verwirrt und sie bereut. (1)
O mein Liebling, erhöre meine Bitte,
Du wohnst in deinem eigenen Haus, getrennt von dir gehe ich zu Asche.
Mit Ausnahme von dir, ist niemand anderer mein Freund;
was kann ich sagen und was kann ich leisten?
Gewähre mir deine Namen-Ambrosia,
so daß ich sie durch die Gnade des Gurus satt trinke.
Außer dem Namen gibt es keinen Freund; die Leute kommen und reisen ab.
Nanak sagt: Wahr ist dein Rat, o Herr; segne mich,
sodaß ich den Gewinn von deinem Namen bekomme." (2)
O mein Geliebter, wenn du in der Ferne bist, schicke ich dir die Botschaft der Liebe.
Ich liebe Dich immer innig, meine Augen sind von Tränen gefüllt.
Ich wiederhole deine Werte, wie kann ich dich begegnen? o mein Liebling.
Sehr schwer und steil ist der Weg, ich kenne nicht,
wie kann ich die andere Seite erreichen?
Wirklich, obwohl getrennt von dir kann man dir durch das Wort des Gurus begegnen,
Wenn man dir den Körper und die Seele opfert.
Nanak sagt: "Der Name ist der wahre Baum, der die köstlichen Früchte trägt,
Wenn man dem Herrn begegnet, genießt man davon die Essenz." (3) **{GG-1112}**
Zögere nicht, wenn der Herr dich in seiner Anwesenheit ruft.
Verlaß dein "Ich", habe keinen Zorn im Herzen.
Du wirst die Glückseligkeit gewinnen, wenn du dich in den Herrn eintauchst.
Erfüllt von dem Wahren, begegnet die Seele-Braut
dem Herrn durch die Gnade des Gurus.
Im Gegenteil, der Egoist folgt dem Kommen-und-Gehen,
Wenn du tanzen willst, nutzlos ist den Schleier zu benutzen.
Gleichermaßen breche den Krug der Bindung und bliebe in der Gelassenheit.
Erkenne dich, meditiere über die Quintessenz durch die Gnade des Gurus. [4-4]

Tukhari M. 1

O mein schöner Geliebter, ich bin dein Sklave.
Durch die Gnade des Gurus nehme ich dich wahr, o Unsichtbarer;
ich suche keinen anderen.
Durch die Gnade des Gurus erweist uns der Herr, wenn so sein Wille ist.
Und man begegnet spontan dem Herrn,
dem Leben selbst; wohltätig ist der Herr, der Purusha,
O Schöpfer Herr, Meister der Wälder,
Wem du dein Mitleid schenkst, der überquert den Ozean der Existenz.
O Barmherzige, schenke mir deinen wahren Namen.
Nanak fleht dich, o Herr, "Ich bin Sklave deiner Diener, du nährst die Geschöpfe." (1)
Der geliebte Herr ist überall; er ist in jedes durchdrungen.
Der Guru-Gott bleibt im Wort vertieft[1].
Unendlich ist der Guru-Gott, er unterstützt die drei Welten.
Er ist der Schöpfer von Millionen der Arten; seine Geschenke werden immer zahlreich.
Der unendliche Herr erschafft selber, und dann er vernichtet auch;
Was er will, geschieht es immer.

[1] Aü: Man versteht den Herrn durch das Wort.

Nanak sagt, "Wenn das Juwel des Gurus den Geist durchbohrt,
wird man in die Werte des Herrn gewebt." (2)
Der Tugendhafte löst sich im Herrn auf; seine Stirn ist von dem Namen aufgeprägt.
Er taucht in den Wahren ein und sein Kommen-und-Gehen geht zu Ende.
Man erkennt den wahren Herrn, durch die Wahrheit;
erfüllt von ihm verehrt man den Herrn.
Nichts ist außer dem wahren Herrn; ein Tugendhafter taucht in den Wahren ein.
Tatsächlich zauberhaft ist der Herr, er hat meinen Geist ganz entzückt;
er hat meine Fesseln gelöst.
Das Licht vereinigt sich mit dem höchsten Licht, wenn man den geliebten Herrn trifft. (3)
Man findet das Haus der Wahrheit, wenn man es sucht.
Tatsächlich: es ist die Wohnung des Satgurus.
Durch "Ich" erreicht man nicht diese Wohnung; der Gurmukh allein erwirbt die Gnosis.
Wem der Herr das Geschenk der Wahrheit gewährt, der ist annehmbar;
Allweise und wohltätig ist immerzu der Herr.
Ewig ist der Herr, er tritt die Gebärmutter nicht ein; unsterblich,
wahr und ewig ist sein Palast.
Wenn sein Licht im Geist erscheint, wird man nicht unterworfen,
um seine Rechnung vorzustellen.
Nanak, der Tugendhafte bleibt von dem wahren Herrn erfüllt,
er überquert den Ozean durch die Gnade des Gurus. [4-5]

Tukhari M. 1

O mein unwissender, unbewußter Geist, kenne mal die Wahrheit,
O mein Geist, verlaß die Untugend, gib dich den Werten des Herrn hin.
Du wirst von vielen Vergnügen getäuscht; so getrennt wirst du den Herrn nicht treffen.
Wie kann man den gefährlichen Ozean der Existenz überqueren?
Man hat Furcht von Yama, schrecklich ist der Weg des Yamas.
Man erinnert sich nicht an den Herrn;
steil ist der Weg, wie kann man darauf marschieren?
Man befreit sich von den Hindernissen der Maya,
wenn man dem Herrn durch die Gnade des Gurus dient. (1)
O mein Geist, verlaß alle Verwicklungen, diene den Herrn, Purusha;
der Herr ist außerhalb der Bindung. **{GG-1113}**
O mein Geist, diene, verehre den Herr; der Meister ist außerhalb der Bindung.
Meditiere über den einzigen wahren Herrn; er hat die ganze Welt geschaffen.
Der Herr beaufsichtigt die Luft, das Wasser und das Feuer;
er hat das Spiel der Welt ausgestellt.
Wenn du über den Namen meditierst,
wirst du ein gutes Verhalten von Disziplin und Meditation haben.
Meditiere über den Namen des Herrn, des Geliebten;
er allein ist dein Freund und Verwandte.(2)
O mein Geist, halte fest den Glauben, du wirst denn die Schläge nicht erleiden.
O mein Geist, singe die Lobgesänge des Herrn,
damit du in den Zustand von Gleichgewicht wirst in den Herrn eintauchen.
Singe in Liebe die Lobgesänge des Herrn; benutze die Augentropfen der Gnosis,
Damit wirst du von Seiner Liebe erfüllt.
Durch das Licht des Wortes werden die drei Welten erleuchtet (für dich);
Und du könntest die fünf Dämonen zwingen.
Du wirst ganz die Furcht verlieren, du wirst den unüberschreitbaren Ozean überqueren.
Wenn man dem Guru begegnet, kommen in Ordnung alle Angelegenheiten.

Wenn der Herr sein Mitleid gewährt,
genießt man die Schönheit und die Liebe des Herrn. (3)
O mein Geist, was hast du auf die Welt gebracht und was wirst du mittragen?
O mein Geist, du wirst die Emanzipation gewinnen nur, wenn du den Zweifel verläßt.
Sammele das Kapital des Namens; durch das Wort des Gurus;
damit wirst du seinen Wert kennen.
Befreie dich von dem Schlamm durch das fleckenlose Wort;
dann wirst du das wahre Haus kennen.
Gesegnet von der Großartigkeit des Namens wirst du dein eigenes Haus erreichen,
Und damit wirst du die Essenz des Ambrosia-Namens satt trinken.
Im Meditieren über den Namen des Herrn wird man von der Essenz des Wortes gesegnet.
Aber man meditiert über das Lob des Herrn nur durch Glück. (4)
O mein Geist, ohne Leiter des Wortes, wie kannst du den Palast des Herrn einsteigen?
Auf der anderen Seite ist der unendliche Geliebte,
Man reicht heran, wenn der Geist von dem Ambrosia-Namen erfüllt ist.
In der Gesellschaft der Heiligen genießt man die Glückseligkeit;
folglich bereut man nicht mehr.
O Barmherzige Herr, du bist wirklich wohltätiger; schenke mir deinen Namen.
Nanak fleht, o mein Herr, gewähre mir die Weisheit durch das Wort des Gurus." [5-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Tukhari Chhant M. 4

In meinem Herzen ist die Liebe des Herrn;
wie kann ich ohne meinen Herrn am Leben bleiben?
Solange ich seinen Darshana nicht habe, wie kann ich die Ambrosia trinken?
Wie kann ich ohne ihn am Leben bleiben? Ich kann ohne meinen Herrn nicht leben.
Tag und Nacht rufe ich meinen Meister, ohne ihn stillt sich nicht mein Durst.
O mein geliebter Herr, gewähre mir dein Mitleid,
So daß ich über deinen Namen immer meditiere. **{GG-1114}**
Ich habe den Herrn durch die Gnade des Gurus getroffen;
ich opfere mich für den Guru. (1)
Wenn ich meinen Geliebten anschaue, singe ich in Liebe seine Lobgesänge.
Mein Herz geht in Blüte und ich wiederhole "Pio, Pio, o mein Liebling".
Erlöst durch das Wort singe ich sein Lob;
ich habe keine Besänftigung ohne seinen Darshana.
Die Seele-Braut, die sich mit dem Wort ziert, meditiert über den Namen des Herrn.
O Guru, in deinem Mitleid, vereinige mich mit dem Herrn,
O Guru-Gott, ich meditiere über dich Tag und Nacht, ich opfere mich dem Guru. (2)
Ich bin wie ein Stein in deinem Boot, o Guru.
Trage mich auf das andere Ufer des gefährlichen Ozeans.
Ich bin Dummkopf, ganz unwissend, ich kenne nicht deine Weite;
du bist hoch, groß und erreichbar.
Ich bin ohne Werte, in deiner Barmherzigkeit vereinige mich mit dir, o mein Herr.
Wegen den Sünden habe ich durch die Geburten gewandert.
Nun suche ich das Refugium des wahren Gurus.
Habe Mitleid, erlöse mich, o Herr,
ich suche die Zuflucht der Lotus-Füße des Satgurus. (3)

Der Guru ist der Stein der Weisen;
ich bin nur Eisen; seine Berührung hat mich zu Gold verändert.
Das Licht vereinigt sich mit dem höchsten Licht; prächtig wird das Körper-Schloß.
Geliebt von dem Herrn, ist mein Körper prächtig;
wie kann ich ihn selbst einen Augenblick vergessen?
Außer Sehkraft und Verständnis ist der Herr;
Aber man kann ihn durch das Wort des Gurus erreichen; ich opfere mich für den Guru.
Ich werde mich darbringen, wenn solch ein Wille des Gurus sei.
O mein wohltätiger Herr, gewähre mir deine Barmherzigkeit,
so daß ich mich in dich auflöse. [4-1]

Tukhari M. 4

O Herr, du bist unerreichbar, unermeßlich, in der Ferne und ohne Grenzen.
O Meister der Welt, jeder, der über dich meditiert, überquert den gefährlichen Ozean.
Jeder, der über den Namen meditiert, überquert den schrecklichen Ozean.
Wer auf den Weg des Gurus marschiert, vereinigt ihn der Herr mit sich.
Unterstützung der Welt ist der Herr;
wenn so sein Wille ist, taucht sich das Licht in das höchste Licht ein.
O Herr, du bist tief, unermeßlich und unerreichbar; du bewohnst jedes Herz. (1)
Wirklich: bist du mysteriös und jenseits des Verständnisses.
Alledem kann man dich durch das Wort des Gurus erreichen.
Gesegnet sind die Menschen, sie sind vollkommen,
die im Begegnen dem Guru deine Lobgesänge singen.
Scharfblickend ist ihr Intellekt; sie reflektieren über den Wort des Gurus.
Jeden Augenblick wiederholen sie den Namen des Herrn.
Stehend oder sitzend rezitieren sie immer den Namen des Herrn.
O mein Meister, du bist unendlich und unermeßlich; du bewohnst jedes Herz. (2)
Annehmbar ist der Diener, der dir dient, o Herr, durch das Wort des Gurus.
O Herr, du entfernst selber Millionen von Sünden in einem Augenblick. **{GG-1115}**
Es entfernen sich die Sünden von denen,
die ernsthaft über den einzigen Herrn meditieren.
Erfolgreich ist das Leben von denen,
die den Namen durch das Wort des Gurus wiederholen.
Gesegnet sind die Menschen, die über den Herrn durch das Wort des Gurus meditieren.
Auf diese Weise überqueren sie den Ozean der Existenz.
Annehmbar ist der Anhänger, der dir dient (verehrt), o Herr,
durch das Wort des Gurus. (3)
O Herr, du kennst unsere innersten Gedanken; ich bewege mich wie du es willst.
In meiner Macht ist nichts; ich wende mich dir zu, wenn du mich mit dir vereinigst.
Es kommt in Ordnung die Rechnung von denjenigen, die du mit dir vereinigst.
O Bruder, wird ungültig die Schuld von denen,
Die mit dem Herrn durch die Ratschläge des Gurus vereinigt werden.
Nanak. der Guru gewährt seine Barmherzigkeit,
Wenn man den Willen des Gurus ernsthaft annimmt.
O Herr, du kennst unsere innersten Gedanken, ich marschiere wie du es willst. [4-2]

Tukhari M. 4

O mein Herr, du bist das Leben selbst, du bist der Schöpfer Meister der Kreation.
Diejenigen allein, deren Schicksal so von dir bestimmt ist, meditieren über dich.
Tatsächlich: diejenigen, deren Los bestimmt ist, meditieren über deinen Namen.

Es entfernen sich die Sünden von denen,
die über den Herrn durch das Wort des Gurus betrachten.
Gesegnet sind die Menschen,
die über den Herrn meditieren und über den Namen nachdenken.
Wenn ich ihren Darshna habe, werde ich deines, o Herr.
O mein Herr, du bist das Leben selbst, du bist der Schöpfer Meister der Kreation. (1)
Du bist überall, im Wasser, über der Erde, im Weltraum; du bist der Meister von jedem.
Diejenigen, die über dich ernsthaft meditieren, gewinnen ihre Emanzipation.
Solche werden erlöst; auf deinem Herrensitz ist strahlend ihr Gesicht.
Sie gewinnen Frieden hier und jenseits auch; der Herr bewahrt sie selber.
O Brüder, hört zu, fruchtbar ist der Dienst des Herrn.
Du bist überall, im Wasser, über der Erde, im Weltraum; du bist Meister von jedem. (2)
Du bist überall, o einziger Herr, du erlebst jeden.
Wälder, Pflanzenwelt, die drei Welten, ganze Kreation: alle wiederholen deinen Namen.
Die Leute wiederholen deinen Namen, Millionen meditieren und denken über dich nach.
Gesegnet sind die Anhänger, die Heiligen, die dem Herrn gefallen.
O mein Herr, schenke mir den Darshana von denjenigen,
die deinen Namen ernsthaft wiederholen.
Du bist überall, o einziger Herr, du erlebst jeden. (3)
Unerschöpflich und unendlich ist der Schatz deiner Verehrung.
Aber derjenige bekommt allein davon, der von dir gesegnet ist.
Der allein, der von dem Guru so gesegnet ist,
legt im Herzen deine Werte ein. **{GG-1116}**
Der allein, der im Herzen die Furcht des Herrn hat, legt im Geist seine Werte ein,
Ohne Ehrfurcht des Herrn kann niemand die Liebe des Herrn bekommen,
Und man kann den Ozean nicht überqueren.
Nanak sagt: "Der allein erwirbt deine Ehrfurcht und deine Liebe,
wem du deine Gnade gewährst."
Unerschöpflich und unendlich ist der Schatz deiner Verehrung.
Aber der allein davon bekommt, der von dir gesegnet ist. [4-3]

Tukhari M. 4

Darshana des Satgurus vergleicht der Wallfahrt im günstigen Augenblick von Abhijita[1].
Dann entfernt sich der Schlamm der Untugend,
und verschwindet die Finsternis der Unwissenheit.
Wegen dem Darshana des Gurus verschwindet die Unwissenheit
und der Geist wird erleuchtet.
In einem Augenblick verschwindet die Pein von Geburt und Tod
und man begegnet dem unsterblichen Herrn.
Der Schöpfer Herr hat selber die günstige Gelegenheit gemacht,
und der Guru (Amar Das) besucht Kurukshetra.
Darshana des Satgurus vergleicht der Wallfahrt
im günstigen Augenblick von Abhijita[1]. (1)
Entlang dem Weg schlossen sich viele Anhänger dem Guru an,
Jeden Tag, jeden Abstand, jeden Augenblick, trieben sie die Verehrung des Herrn.
Sie trieben nur die Verehrung des Herrn, die Leute sind gekommen, um sie zu sehen.
Jeder, der den Guru (Amar Das) sehen will, hat den Herrn (auch) gesehen.
Der Guru hat die Wallfahrt übernommen, um die Leute zu retten.
Entlang dem Weg schlossen sich viele Anhänger dem Guru an. (2)

[1]Abhijita: Der Augenblick, der den Sieg bringt.

Es war eine günstige Gelegenheit, wenn der Guru Kurukshetra erreichte.
Die Leute haben die Nachricht gehört; man könnte sagen,
die drei Welten haben die Nachricht gehört.
Wirklich: alle, Weisen, Schweiger, sind gekommen um den Guru (Amar Das) zu sehen.
Jeder, der den Darshana des Guru hatte, verließ seine Sünden.
Jogis, Sanyasis, Digambras, die Menschen von den sechs Philosophien;
alle haben den Guru ihre Ehrerbietung bezeugt.
Es war eine günstige Gelegenheit, wenn der Guru Kurukshetra erreichte. (3)
Danach ist der Guru zu dem Strom Yamuna gegangen,
da hat er über den Herrn meditiert.
Die Zöllner haben auch ihre Opfergaben bezeugt,
und sie haben die Anhänger des Gurus von dem Zoll befreit.
Jeder, der dem Guru folgte, und über den Herrn meditierte, war von dem Zoll befreit.
Wirklich: wird man weder von Zöllner noch von Yama betrübt,
wenn man dem Weg des Gurus folgt.
Die Leute wiederholten, "Guru, Guru";
durch das Wiederholen den Namen gewinnt man die Emanzipation.
Danach ist der Guru zu dem Strom Yamuna gegangen,
da hat er über den Herrn meditiert. (4)
Dann ist der Guru am Ganges gekommen; ein Wunder ist da geschehen.
Mit dem Darshana des Gurus, waren alle entzückt; niemand forderte den Zoll.
Nicht ein Stück von Zoll war verlangt; die Zöllner waren stumm geworden. **{GG-1117}**
Sie sagten: " von wem können wir den Zoll fordern? Wenn, die Leute dem Guru folgen."
Die Zöllner haben mal sich es übergelegt,
sie haben ihr Amt verlassen und sind nach Hause gegangen."
Dann ist der Guru an Ganges gekommen; ein Wunder ist das geschehen. (5)
Die Gemeindealte sind dem Guru gekommen, sie suchten die Zuflucht bei dem Guru.
Sie haben sich nach dem Herrn bei dem Guru erkundigt,
Sie haben den Herrn im Geist eingelegt; dies ist der wahre Smriti.
Wie Sukhdeva und Prehlada meditierten sie über den Guru-Gott.
Alle (Gemeindealte) haben wahrgenommen,
die Meditation über den Herrn ist die wahre Shastras, die Smritis.
Auf diese Weise kann man die fünf Diebe von dem Körper vertrieben.
Wahrlich werden sie ganz vernichtet.
Durch das Wort des Gurus meditiere über den einzigen Herrn,
Und dies vergleicht der Rezitation der Puranas und der Barmherzigkeit. [6-4-10]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Tukhari Chhant M. 5

O mein Geliebter, ich opfere mich für dich; durch den Guru gebe ich mich dir hin.
Wenn ich dein Wort höre, wird mein Geist entzückt.
Mein Geist erfreut sich, wie der Fisch im Wasser; ich bin berauscht von deiner Liebe.
Niemand kann dich schätzen, o Herr; ohne gleich ist dein Palast.
Du schenkst die ganze Tugend, o wahrer Spender.
O mein Meister, erhöre meine Bitte, ich bin dein demütiger Diener. (1)
Segne Nanak mit deinem Darshana, alle Werte gehören dir, o Herr.
Gewähre mir deinen Darshana, selbst einen Augenblick.
Ich bliebe am Leben nur durch deinen Darshana.

Es wird gesagt, dein Name ist wie Ambrosia;
aber ich kann sie trinken nur durch deine Barmherzigkeit.
Ich habe ebensosehr Durst von deinem Namen,
wie der Tchatrick die Regentropfen verlangt.
Gewähre Nanak deinen Darshana, o Herr; ich bringe mich dir immer dar. (2)
O Herr, du bist der wahre Meister, du bist unendlich, ohne Grenzen.
Du bist mein Geliebter, ich liebe dich zärtlich mit jedem Atemzug.
Du schenkst uns den Frieden; du erweist dich durch den Guru.
Deine Liebe ist für alle.
Man bewegt sich nur nach deiner Ordnung.
Wem du deine Gnade gewährst, o Herr,
der siegt den Geist, in der Gesellschaft der Heiligen.
Nanak sagt: "O Herr, ich bringe mich dir dar,
du hast mir den Körper und die Seele geschenkt." (3)
Ich bin ohne Werte, der Herr hat mich wegen der Gnade der Heiligen gerettet.
Ich bin ein Sünder, alledem hat der Guru meine Ehre bewahrt.
Der Herr bewahrt unsere Ehre; er schenkt uns die Seele, das Leben und den Frieden.
O Herr, du bist unsterblich, außerhalb unseres Begreifens;
du bist der vollkommene Schöpfer.
Niemand kann dein Lob beschreiben; niemand kennt deinen Anfang.
Nanak, dein Diener, opfert sich für den, durch den er von deinem Namen gesegnet wird;
selbst nur einen Augenblick. [4-1-11]

{Schluß Raga Tukhari}

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kedara M. 4: Ghar(u) 1

O mein Geist, singe immer die Lobgesänge des Namens des Herrn. **{GG-1118}**
Unermeßlich und jenseits des Begreifens ist der Meister.
Alledem macht er sich sichtbar, wenn man dem Guru begegnet. (1-Pause)
Jeder, der das Segen von dem Herrn bekommt,
setzt sich im Gleichklang mit dem Meister.
Die Leute treiben den Kult des Herrn,
Gutgeheißen ist die Verehrung, die dem Herrn gefällt. (1)
Ohne Preis ist der Namen des Herrn; der Herr ist sein eigener Meister.
Man denkt über den Namen nach, wenn der Herr uns segnet.
In Ordnung kommen die Angelegenheiten von dem,
wem der Herr den Namen schenkt. (2)
Gesegnet sind the Leute, die über den Namen des Herrn meditieren.
Auf ihre Stirn ist das gutes Schicksal eingeprägt.
Mein Geist erblüht, wenn ich sie anschaue,
Ähnlich der Mutter, die ihren Sohn in Arme schließt, wenn sie ihn trifft. (3)
Wir sind deine Kinder, o Vater, mache uns vorsichtig, so daß wir dich erreichen könnten.
Bei Sehen ihr Kalb geht die Kuh zufrieden,
Auf dieselbe Wiese schließe mich in Arme, o Herr. [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kedara M. 4: Ghar(u) 1

O mein Geist, wiederhole das Lob des Herrn,
Wäsche die Lotus-Füße des Gurus, treibe seine Verehrung.
Auf diese Weise wirst du den Herrn erreichen. (Pause) **{GG-1119}**
Verlaß die Fleischeslust, den Zorn, die Gier,
das "Ich" und das Geschmack von Untugend,
In der heiligen Gesellschaft,
in Begleitung der Gurmukhs, treibe die Rede von seinem Lob.
Auf diese Weise wirst du den Namen, das Allheilmittel, bekommen;
Wiederhole immer den Namen des Herrn, o Bruder. (1)
Verlaß den Stolz auf deine Weisheit und deine Kenntnis; beherrsche dich, o Bruder.
O mein Herr, beschenke mich mit deiner Barmherzigkeit;
Gewähre mir den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen." [2-1-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kedar M. 5: Ghar(u) 2

O mein Meister, die Seele-Braut erweckt sich in der Gesellschaft der Heiligen,
Dann sieht sie überall die Wunder des Herrn; sie betrachtet über den Namen,
den Schatz der Glückseligkeit. (1-Pause)
Sie hat Lust auf den Darshana des Herrn; seine Augen erwarten immer den Herrn,

Sie verlangt nichts anderes. (1)
Sie begegnet dem Guru, dem, der die Glückseligkeit gewährt.
Sie sieht den Darshana des Herrn und sie liebt ihn zärtlich.
Wenn sie den Herrn sieht, sprudelt die Freude in seinem Geist.
Süß wie Ambrosia ist das Wort des Herrn. [2-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kedara M. 5: Ghar(u) 3

O Barmherzige, erhöre die Bitte deines demütigen Geschöpfes.
Die fünf Wünsche und die drei Modi der Maya betrüben meinen Geist.
Du bist die Unterstützung der Stützlosen,
In deinem Mitleid, erlöse mich, o Herr. (1-Pause)
Ich bemühe mich soviel und ich treibe die Wallfahrte,
Ich leiste die sechs Riten und übe die Trance aus.
Ich bin müde geworden; alles ist gewinnlos;
die schrecklichen Wünsche lassen mich nicht in Frieden. (1)
O Barmherzige, ich suche deine Zuflucht; ich erweise dir meine Verehrung.
O mein Herr, du bist ewig, du entfernt die Furcht, den Schrecken.
Du allein bist wohltätig für die Demütigen.
Deine Lotus-Füße sind meine einzelne Stütze.
Ich setze mich vor die Füße der Heiligen, ich schließe mich ihrem Mantel an.
Damit werde ich den Ozean der Wünsche und des Zweifels überqueren. [2-1-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kedara M. 5: Ghar(u) 4

O mein Herr, ich suche deine Zuflucht.
Im Herzen ist deine Liebe; ich bitte dich inständig,
mir deinen Namen zu schenken. (1-Pause)
O Herr, du gewährst die Glückseligkeit; in deinem Mitleid bewahre meine Ehre.
Segne mich mit der Liebe deiner Heiligen,
so daß ich in ihrer Gesellschaft deine Lobgesänge singe. (1)
Unbefleckt und rein sind dein Evangelium und deine Weisheit;
du bist der Gopal, der barmherzige Herr.
Nanak wünscht, daß er von deiner Liebe erfüllt sei,
und er richtete seine Aufmerksamkeit an deine Lotus-Füße. [2-1-3] **{GG-1120}**

Kedara M. 5

Mein Geist verlangt brennend den Darshana des Herrn.
O mein Herr, in deinem Mitleid führe mich zu deinen Heiligen,
und schenke mir deinen Namen. (Pause)
Ich wünsche, daß ich dir diene, o wahrer Purusha;
im Hören deinen Namen gehe ich in Blüte. (Pause)
Ich bringe mich dir dar, ohne gleichen ist die Schönheit von deinem Palast,
deiner Wohnung. (1)
Du stützt alle, du sorgt für alle; alle sind unter deinem Schutz.

O Schöpfer Herr, habe Mitleid, gewähre mir das Geschenk,
so daß ich dich in jedes Herz wahrnehme. [2-2-4]

Kedara M. 5

Süß und lieb ist die Liebe von meinem Geliebten.
O Herr, mein Geist findet sich in Freude, ich bedenke nur an deine Stütze.
Meine Augen sind von deiner Liebe erfüllt. (Pause)
Günstig ist der Tag, die Stunde und der Augenblick,
Wenn die Tür (von dem Geist) geöffnet wird, und das Verlangen gelöscht,
Lebe ich in deiner barmherzigen Anwesenheit. (1)
Welche Anstrengungen soll ich leisten? Welchen Dienst soll ich treiben,
und über wen soll ich nachdenken?
So daß ich dem Herrn begegnen könnte.
Verlaß deine Einbildung, dein "Ich" , und deine Verbindung mit der Welt.
Auf diese Weise wirst du in der Begleitung der Heiligen erlöst. [2-3-5]

Kedara M. 5

Singe immer die Lobgesänge des Herrn.
O Herr, sei mir barmherzig, gewähre mir das Nachdenken über deinen Namen. (Pause)
Ziehe mich aus dem Graben der Untugend heraus,
und setze meinen Geist im Gleichklang mit den Heiligen.
Entferne meinen Zweifel, meine Furcht und mein Verlangen, durch das Wort des Gurus,
Beschenke mich mit deinem Darshana. (1)
Ich will, daß mein Geist zum Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen wird,
Ich will mein "Ich" verlassen.
O Barmherzige, gewähre mir das Geschenk von deiner Verehrung.
Aber man erreicht deine Anwesenheit nur durch gutes Schicksal. [2-4-6]

Kedara M. 5

Ohne Verehrung des Herrn verschwendet gewinnlos man sein Leben.
Nutzlos sind die Kleider und die Süßigkeiten, wenn man den Herrn verläßt,
Und man verbindet sich mit Anderen. (Pause)
Man sammelt den Reichtum und man genießt die Jugendzeit,
Aber nichts geht uns an, dahin im Jenseits.
Wirklich: liebt man die Luftspiegelung und verbindet sich
mit dem vergänglichen Schatten. (1)
Man wird von dem Wein der Einbildung und von dem Verlangen berauscht.
Man fällt in den Graben der Fleischeslust und des Zorns.
O Herr, gewähre mir deine Hilfe, nehme mich bei den Händen. [2-5-7]

Kedara M. 5

Außer dem Herrn, wird niemand dir angehen.
Wirklich: der Herr ist die Unterstützung der Stützlosen; der Herr ist barmherzig.
Er ist die Zuflucht der Demütigen. (Pause)
Reichtum, Söhne, Vergnügen; nichts bringt uns Hilfe auf dem Weg des Yamas.
Lobpreise den Herrn, meditiere über den Namen; Schatz der Glückseligkeit ist der Herr.
Auf diese Weise wirst du das andere Ufer des Ozeans der Existenz erreichen. (1)
Unermeßlich und unaussprechlich ist der Herr, er schenkt uns die Zuflucht.
Man befreit sich von der Pein, wenn man an den Herrn denkt.
Nanak sagt: "Ich bin dein demütiger Diener;
ich verlange nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Aber der allein so gesegnet wird, dessen Schicksal so bestimmt ist." [2-6-8] **{GG-1121}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kedara M. 5: Ghar(u) 5

Ich lasse nie den Herrn von meinem Geist entfernen.
So streng und stark ist meine Liebe für den Herrn,
daß sie ganz meine Untugend gezwungen hat. (1-Pause)
Wie kann der Tchatrik ohne Tropfen von Regen am Leben bleiben?
Der Fisch kann ohne Wasser nicht leben.
Singe die Lobgesänge des Herrn, dann wird so deine Natur sein. (1)
Verführt von der Musik, wird der Hirsch von Pfeil durchdrungen.
Gleicherweise entzückt von deiner Lotus-Füßen o Herr, liebe ich sie innig. [2-1-9]

Kedara M. 5

O mein Liebling, du bewohnst meinen Geist,
Breche die Wand des Zweifels ein (zwischen dir und mir),
Nehme mich bei den Händen, ziehe mich zu dir, o Herr. (Pause)
Es gibt viele Graben in der Welt;
in deinem Mitleid laß mich das andere Ufer des Ozean erreichen.
Und in der Gesellschaft der Heiligen könnten deine Lotus-Füße zu mein Boot sein.
Erlöse mich, o Herr. (1)
Der Herr bewahrte mich in der Gebärmutter; er rettet uns in der Welt auch.
Wirklich: ist wirksam die Zuflucht des Herrn; ich suche keine andere Zuflucht. [2-2-10]

Kedara M. 5

O meine Zunge, wiederhole den Namen des Herrn,
Singe Tag und Nacht die Werte des Herrn; damit entfernen sich deine Sünden. (Pause)
Kenne mal, der Tod ist über deinem Kopf;
schließlich läßt man hier den ganzen Reichtum.
Falsch sind die Hoffnungen und die Bindung; begreife die Realität. (1)
Setze dich im Gleichklang mit dem ewigen Herrn, dem wahren Purusha.
Damit wirst du das Geschenk des Namens bekommen,
Dies ist der wahre Reichtum, annehmbar dem Herrn. [2-3-11]

Kedara M. 5

Ich suche nur die Stütze des Namens,
Ich habe Beziehungen nur mit den Heiligen,
folglich betrübt mich weder Angst noch Pein. (Pause)
In seinem Mitleid hat der Herr mich gerettet,
so die Untugend ist nicht mehr in meinem Geist.
Wer den Herrn erreicht,
der meditiert über ihn und wird nicht mehr von der Welt bekümmert. (1)
Erhaben sind die Lotus-Füße des Herrn; er schenkt uns den Frieden,
die Freude und die Glückseligkeit.
Nanak, dein Diener sucht deine Zuflucht, o Herr.
Er fordert nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. [2-4-12]

Kedara M. 5

Abscheulich sind die Ohren, die den Namen des Herrn nicht hören.
Wie nützlich ist das Leben, wenn man das Leben selbst (den Herrn) vergißt? (Pause)

Man benützt viel Nahrung, wie ein Esel,
Man bemüht sich den ganzen Tag, ähnlich dem Ochse gespannt vor einer Ölpresse. (1)
Wenn man den Herrn verläßt und sich mit jemand anderem verbindet, man bereut es.
Mit gefalteten Händen bittet inständig Nanak: "Schließe mich in deine Arme, o Herr."
[2-5-13]

Kedara M. 5

Wenn man die Stirn mit dem Staub unter den Füßen der Heiligen bestreicht,
Wenn man die Werte des perfekten und ewigen Herrn singt,
Wird man nicht mehr von der Pein bekümmert,
nicht in Kaliage auch. (Pause) **{GG-1122}**
Alle Angelegenheiten kommen in Ordnung durch das Wort des Gurus.
Damit schwankt nicht mehr unser Geist.
Man nimmt den Herrn in allem wahr; man brennt nicht im Feuer von Verlangen. (1)
Der Herr nimmt seinen Diener in Arme; das Licht vereinigt sich mit dem höchsten Licht.
O Herr, ich bin wie ein Waisenkind, ich suche die Zuflucht deiner Lotus-Füße.
Ich marschiere in deinem Willen. [2-6-14]

Kedara M. 5

Wenn man den Namen des Herrn brennend verlangt und innig liebt,
Gewinnt man den Frieden und die perfekte Glückseligkeit;
damit erlöscht das Feuer von Verlangen. (Pause)
Im Marschieren auf dem Weg der Heiligen, werden viele Sünder gerettet.
Wer seine Stirn mit dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen bestreicht,
Gewinnt die Vorteile jeder Wallfahrt. (1)
Wenn man seine Aufmerksamkeit an die Lotus-Füße des Herrn richtet,
nimmt man den Herrn in jedem Herzen wahr.
Nanak sucht die Zuflucht des unendlichen Herrn;
und er hat keine Furcht von dem Yama. [2-7-15]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kedara Chhant M. 5

O mein Herr, mein Geliebter, komm um mich zu treffen. (Pause)
O mein Schöpfer Herr, du hast dich überall verstreut.
Du, o Herr, zeigst selber den Weg; man kennt den Weg in der Gesellschaft der Heiligen.
Im Kreis der Heiligen erkennt man den Schöpfer Purusha,
Dann nimmt man ihn in jedem Herzen wahr.
Wer deine Zuflucht sucht, o Herr, der gewinnt die Bequemlichkeit.
Tatsächlich, läßt der Herr niemals unseren Dienst unbedacht.
Schatz der Werte ist der Herr; wenn man seine Lobgesänge singt,
wird man von der himmlischen Liebe berauscht.
Nanak sucht deine Zuflucht, o Herr; du bist der Schöpfer Meister,
der perfekte Purusha. (1)

Wenn man von dem Pfeil der Liebe (der Verehrung des Herrn) durchdrungen ist,
Wendet man sich nicht jemand anderem zu.
Ähnlich dem Fisch ohne Wasser stirbt der Anhänger ohne Herrn.

Der Tchatrik hat immer Durst für die Regentropfen;
ähnlich ihm kann man nicht ohne Herrn am Leben bleiben.
Wie kann man den Schrecken der Trennung leiden?
Die Tchakvi erwartet die Morgenröte; wenn sie die strahlender Sonne sieht,
findet sie sich in Frieden.
Gleicherweise verlange ich brennend den Darshana des Herrn,
Gesegnet ist der Tag, wenn ich die Lobgesänge des Herrn singe,
Nanak, dein Diener, wendet dir die Bitte zu.
O Herr, ohne dich, wie kann ich am Leben bleiben? (2)

Ohne Atmen hat der Körper keine Bedeutung.
Gleich gewinnt der Heilige nicht den Frieden ohne Darshana des Herrn.
Ohne Herrn zu bleiben, dies ist ähnlich wie man den Schrecken der Hölle erleidet.
Mein Geist ist von der Liebe des Herrn durchdrungen,
Erfüllt von der Liebe der Lotus-Füße des Herrn,
setzt man sich im Gleichklang mit dem Namen.
Man gewinnt die Gelassenheit und man wird überall geehrt.
Im Kreis der Heiligen erkennt man den Herrn.
Damit gewinnt man die Glückseligkeit, diese Glückseligkeit ist überall sichtbar.
O mein Herr, gewähre mir deine Barmherzigkeit,
so daß ich mich in deine Liebe auflöse. (3)

Nach viel Suche und mit seinem Mitleid habe ich den Herrn getroffen.
Wie ohne Werte, demütig und ohne Stütze bin ich,
der Herr hat meine Schwäche nicht bedacht.
Der Herr hat mir die perfekte Glückseligkeit geschenkt;
so ist seine Natur, seit dem Anfang der Zeiten. **{GG-1123}**
Ich habe es gehört, der Herr liebt seine Anhänger.
Ich schließe mich an seinem Mantel an, da nehme ich den Herrn in jedem Herzen wahr.
Unmerklich habe ich den Herrn getroffen, der Ozean von Frieden ist der Herr.
Nun finde ich mich von der Pein der Geburt und des Todes befreit.
Der Herr nimmt seine Anhänger bei Arme, er macht sie zu seinen.
Sie tragen die Girlande von dem Namen des Herrn. [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Kedara: Hymnen von Kabir

Diejenigen, die die Schmeichelei, die Verleumdung, den Stolz und das "Ich" verlassen,
Die das Gold und das Eisen gleich nehmen,
Sind (sie) wirklich ein Bild des Herrn. (1)
Seltsam ist dein Anhänger, o Herr.
Er verläßt die Fleischeslust, den Zorn, die Gier und die Bindung.
Er erreicht den Zustand, wo man den Herrn trifft. (1-Pause)
O Herr, die drei Modi der Maya (Rajas, Tamas und Sattva) sind deine Kreation.
Der allein erreicht den höchste Zustand, wer den vierten Zustand erkennt. (2)
Wallfahrt, Fasten, Riten, Anstrengen:
im vierten Zustand bleibt man jenseits ihres Einflusses.
Wenn man über den transzendenten Herrn meditiert,
Befreit man sich von den Wünschen, der Bindung und dem Zweifel. (3)

Das Dunkel entfernt sich, wenn die Lampe im Tempel erscheint,
Kabir sagt: " Genauso, wenn man den Herrn erkennt, befreit man sich von dem Zweifel,
Man nimmt überall den Herrn wahr, man wird zu Diener des Herrn." [4-1]

Man treibt den Handel von Bronze, Kupfer, Gewürznelken und Betel.
Die Heiligen handeln nur in Namen des Herrn; so ist mein Handel auch. (1)
Von nun an bin ich Händler von dem Namen des Herrn.
Ich habe die Perle (den Namen) außer Preis genommen;
ich habe die Verbindung mit der Welt gelassen. (1-Pause)
Ich treibe den Handel des wahren Namens; der wahre Herr hat mir es geschenkt.
Ich habe meine Waggon mit den wahren Waren geladen;
Nur solche Waren werden für die Schatzkammer (des Herrn) angenommen. (2)
Perlen, Juwelen, Rubine: der Herr ist selber alles.
Er hat sich selber überall in allen Richtungen verstreut.
Der Herr läßt selber uns bewegen. (3)
Mein Geist ist der Ochse[1], die Meditation über den Herrn ist der Weg.
Der Sack ist von der Gnosis gefüllt; der Ochse wird mit diesem Sack geladen.
Kabir sagt: "Hört zu, o Heilige, meine Waren sind am Ziel annehmbar." [4-2]

O mein unwissender und unbelehrter Geist,
wende dich von den schlechten Wünschen ab.
Berausche dich an den Nektar des Herrn, er fließt von der Esse der zehnten Tür. (1)
O Brüder, wendet dem Herrn zu,
Und trinkt satt den Wein (des Namens) außer Preis;
er erlöscht spontan den Durst. (1-Pause)
Seltsam ist der Anhänger, der in Furcht des Herrn seine Liebe gewinnt.
Solch einer trinkt den Nektar des Herrn.
Jedes Herz enthält die Ambrosia, aber der allein trinkt, wer dem Herrn gefällt. (2)
Wenn man die neun Türen des Körper-Schlosses schließt
und daran hält den schwankenden Geist,
Man befreit sich von den drei Modi (der Maya), und öffnet sich die zehnte Tür.
Dann berauscht sich das Herz an dem Namen. (3)
Mit Sicherheit sagt Kabir: "Man erreicht den Zustand ohne Furcht
und man befreit sich von jeder Krankheit, **{GG-1124}**
Aber man gewinnt diesen Wein nur, wenn man der Maya abwendet,
Und man berauscht sich an dem Namen des Herrn." [4-3]

Vertieft in Fleischeslust, Zorn und Gier, kann man dem Weg des Herrn nicht folgen,
Verblendet sieht man nichts und man ertrinkt selbst ohne Wasser. (1)
Warum bist du hochmütig, o Bruder,
Wirklich bist du nur eine Sammlung von Knochen, mit Haut bezogen.
Und er (der Körper) ist von dem Schmutz gefüllt, davon zeugt der Gestank. (1-Pause)
Bedenke mal, der Tod ist nicht weit von dir,
Du bemüht dich, deinen Körper zu verteidigen,
Aber wenn die Tage zu Ende kommen, wird er verfallen. (2)
Nichts geschieht nach unserem Willen, wir können nichts treiben.
Wenn es dem Herrn gefällt, trifft man den wahren Guru
und man wiederholt den Namen. (3)

---

[1] In Indien benutzen die Wäscher den Ochsen um die Kleider zu tragen.

Man wohnt in einem Haus aus Sand,
aber man läßt es unbeachtet und zeigt sich hochmütig.
Kabir sagt: "Ohne Meditation über den Herrn, ertrinkt man sicher;
wie klug man ist, hat keine Bedeutung." [4-4]

In "Ich" marschiert man auf den falschen Weg, man benutzt den Betel.
Man meditiert nicht über den Herrn; man tut so als ob man König ist. (1)
In Stolz vergißt man den Herrn.
Man schaut das Gold und die schöne Frau an und man sinnt,
dauernd und ewig sind sie. (1-Pause)
Man treibt immer die Untugend, die Unwahrheit und die Gier,
Dadurch verbringt man das Leben, wie man von dem Wein berauscht wäre.
Kabir sagt: "O Sterblicher, schließlich wird man von dem Tod gepackt." [2-5]

Man schlägt (spielt) seinen Trommel einige Tage und reist ab,
Man sammelt den Reichtum und man begrabt ihn,
Schließlich geht nichts uns an. (1-Pause)
Die Gattin sitzt auf der Schwelle und weint, die Mutter geht bis an die Tür mit,
Die Gewandte gehen bis an den Friedhof; davon an geht die Seele allein. (1)
Söhne, Reichtum, Dorf, Stadt: man kommt nicht mehr zurück, um sie zu sehen.
Kabir sagt: "Warum meditierst du nicht über den Herrn?
Dein Leben verschwendet gewinnlos. [2-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Kedara: Hymne von Ravidas

Man leistet die sechs Riten, man gehört einer edlen Familie,
Aber wenn man von der Verehrung des Herrn entbehrt ist,
Man hat nicht gern das Evangelium (der Lotus-Füße des Herrn),
Man ist denn ähnlich dem Tchandala, der das Hundfleisch ißt. (1)
O mein unwissender Geist, meditiere über den Herrn,
Folge Valmika, er war von einer niedrigen Kaste,
Aber er hat den höchsten Zustand gewonnen,
wegen seiner Ergebenheit gegenüber dem Herrn. (1-Pause)
Valmika tötete Hunde, er war ein Paria,
Aber er leistete die Verehrung des Herrn.
Die Leute könnten seine Großartigkeit nicht beschreiben;
er war in den drei Welten gekannt. (2)
Ajamal, Pingla, Lodhia und der Elefant: sie waren von dem Herrn gerettet,
O Ravidas, wenn solche schlechten Menschen gerettet waren,
Warum wirst du deine Emanzipation nicht gewinnen
(durch die Meditation). [3-1] **{GG-1125}**

{Schluß Rag Kedara}

Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und
unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos,
bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bhairo M. 1: Tchaupadas Ghar(u) 1

Nichts geschieht ohne dich, o Herr.
Du erzeugst alles; du begreifst selber deine Kreation. (1)
Was können wir sagen? Niemand versteht deinen Willen. (1-Pause)
Ganze Macht ist in deinen Händen.
Welchem anderen können wir uns zuwenden? (2)
Man hört und wiederholt[1] nur deine Sprache (dein Evangelium).
Du allein kennst das Mysterium von seinem wunderbaren Spiel. (3)
Du treibst alles, du bist die Ursache.
Nanak sagt, "Du erzeugt und dann vernichtest auch." [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bhairo M. 1: Ghar(u) 2

Viele Indras, Brahmas, Schweiger und ihre Gleichen haben die Emanzipation
durch das Wort des Gurus gewonnen.
Wirklich: durch die Gnade des Gurus sind viele Sanakas
und Sanandanas gerettet worden. (1)
Wie kann man ohne Wort des Gurus den gefährlichen Ozean der Existenz überqueren?
Entbehrt von dem Namen finden sich die Leute in Zweiheit verwickelt,
Und man ertrinkt darin. (1-Pause)
Der Guru ist der Gott, er ist unermeßlich und unaussprechlich.
Man gewinnt die Verständnis der drei Welten durch den Dienst dem Guru
Wenn der wohltätiger Guru seine Gnade gewährt,
erkennt man den mysteriösen Herrn. (2)
Der Geist ist der König, er taucht in sich durch die Gnade des Gurus ein,
Dann verschwinden seine Wünsche.
Wenn man das "Ich" beherrscht, vereinigt sich der Geist mit dem Herrn,
Und er singt die Lobgesänge des Herrn. (3)
Seltsam ist der Mensch, der seinen Geist durch den Guru beherrscht.
Dann denkt er über das Wort nach.
Nanak sagt: "Der Herr ist überall durchdrungen,
Man gewinnt die Emanzipation, durch das Wort des Herrn." [4-1-2]

Bhairo M. 1

Im Greisenalter schwächt sich die Sehkraft, der Körper verliert seine Vitalität,
Der Tod fliegt über den Kopf. **{GG-1126}**
Weder Schönheit, noch Liebe der Welt noch die Geschmäcke dauern,

---

[1] Aü: Nur dein Lob ist würdig, um es zu wiederholen.

Wie kann man dem Netz des Yamas entkommen? (1)
O sterblicher, meditiere über den Herrn, dein Leben gerade verschwindet,
Ohne wahren Namen kann niemand die Emanzipation gewinnen:
Man verbringt gewinnlos das Leben. (1-Pause)
Betrübt von der Fleischeslust, dem Zorn und dem "Ich", erleidet man die Pein.
Durch die Gnade des Gurus wiederhole den Namen des Herrn.
Auf diese Weise wirst du das andere Ufer erreichen. (2)
Die Ohren verlieren die Hörkraft, der Intellekt schwächt,
Man kennt weder das Wort noch das Gleichgewicht,
Im "Ich" verliert man das Leben;
ohne den Guru findet man sich verblendet und man versteht nichts. (3)
Wenn man außer der Verbindung, Hoffnung und Verzweiflung bleibt,
Wenn man sich im Gleichgewicht hält,
setzt man sich dann im Gleichklang mit dem Herrn.
Damit gewinnt man die Emanzipation durch den Guru,
Und man findet sich im Gleichklang mit dem Namen. [4-2-3]

Bhairo M. 1

Unsicher sind deine Schritten, deine Füße und Hände schwanken, deine Haut welkt,
Deine Augen sind unklar, deine Ohren sind taub,
Aber, o Egoist, du kennst nicht den Namen des Herrn. (1)
O Verblendeter, was hast du in der Welt gewonnen?
Du liebst zärtlich den Herrn nicht, du treibst nicht den Kult des Gurus.
Du hast dein Kapital auch verloren, du wirst mit leeren Händen abreisen. (1-Pause)
Deine Zunge ist von der Liebe des Herrn entbehrt; es ist fad irgendwas sie sagt.
Du verleumdest die Heiligen; wie Tiere wirst du die Weisheit nie beschaffen. (2)
Seltsam ist der Mensch, der den guten Geschmack für die Namen-Ambrosia Lust hat.
Wirklich: der allein gewinnt solchen Geschmack, wen der Herr zum Guru führt.
Solange man das Mysterium des Wortes nicht begreift,
hat man die Furcht von dem Tod. (3)
Es gibt nur eine wahre Tür, wende dich keinem anderen zu.
Nanak, der Demütige sagt die Wahrheit; man gewinnt den höchsten Zustand
durch die Gnade des Gurus. [4-3-4]

Bhairo M. 1

Man verbringt die Nacht im Schlaf, den Tag im Streiten,
Die Schlinge des Yamas ist immer um den Hals.
Der Herr hat die Welt geschaffen, aber man erinnert sich nicht an ihn,
selbst einen Augenblick. (1)
O mein Geist, wie wirst du der Pein entkommen?
Meditiere über den Herrn, er ist der Meister von allen Werten.
Du hast nichts auf die Welt gebracht, nichts wird mit dir mitgehen. (1-Pause)
O Egoist, umgekehrt ist dein Herz-Lotus, schwach ist dein Intellekt,
O Verblendete, du bist in Angelegenheiten der Welt vertieft.
Das Kommen-und-Gehen ist immer auf deinem Kopf.
Du bist entbehrt von dem Namen, die Schlinge ist um deinen Hals. (2)
O Bruder, unsicher sind seine Schritten, deine Augen können nicht sehen.
Und du kennst nicht den Namen des Herrn.
Die Vedas und die Shastras halten dich in den drei Modi der Maya
Unwissend, leistest du die schlechten Taten. (3)
Du verschwendest dein Kapital, wie kannst du den Profit gewinnen?

Du hast keine Gnosis.
Im Meditation über den Namen, trinkt man die Namen-Ambrosia.
Dann setzt man sich im Gleichklang mit dem Herrn. [4-4-5]

Bhairo M. 1

Erfüllt von der Liebe des Herrn bleibt man in der Anwesenheit des Gurus.
Er erkennt nur das Wort des Herrn und nichts anderes;
der Herr enthüllt sich ihm. (1) **{GG-1127}**
Ich habe gern den Menschen, ich liebe ihn innig,
Wer sein "Ich" zwingt; erfüllt von dem Transzendenten
marschiert er auf den Weg des Gurus. (1-Pause)
Innen, außen, überall ist der tadellose Purusha.
Dem uranfänglichen Purusha erweise ich die Ehrfurcht.
Wirklich: wohnt er in jedem Herzen, er ist die Wahrheit selbst. (2)
Erfüllt von dem wahren Herrn wiederholt man den Namen;
er wird nicht mehr von dem Schlamm der Unwahrheit berührt.
Er trinkt satt den Ambrosia-Namen; erfüllt von dem Wort gewinnt er die Ehre. (3)
Ein tugendhafter begegnet einem anderen tugendhaften,
Derart erwirbt er den Profit; er gewinnt die Ehre durch die Gnade des Gurus.
Im Dienen dem Guru, befreit man sich von der Verzweiflung;
der Name ist der wahre Freund. [4-5-6]

Bhairo M. 1

Der Name des Herrn ist der wahre Schatz, die wahre Stütze des Geistes;
man gewinnt ihn durch die Gnade des Gurus.
Wer das Geschenk von dem ewigen Namen bekommt,
Der gewinnt den Zustand von Gleichgewicht,
er begibt sich im Gleichklang mit dem Herrn. (1)
O mein Geist, beschäftige dich mit der Verehrung des Herrn!
Liebe zärtlich den Namen durch die Gnade des Gurus!
Derart wirst du zu seinem eigenen Haus im Zustand von Gleichgewicht gehen. (1-Pause)
Man befreit sich nicht von dem Zweifel,
noch auch versteht man das Kommen-und-Gehen,
Außer dem Namen des Herrn gewinnt man die Emanzipation nicht;
man ertrinkt selbst ohne Wasser. (2)
Vertieft in Streiten, verliert man die Ehre;
wegen der Unwissenheit kann man sich von dem Zweifel nicht befreien.
Ohne Wort des Gurus gewinnt man die Emanzipation nicht;
man wird von der Linie der Streite gefaßt. (3)
Wer den Herrn den ohne Kaste, gern hat,
der beherrscht seinen Geist durch den höchsten Geist.
Er nimmt außen und innen den ewigen Herrn wahr; es gibt keinen anderen. [4-6-7]

Bhairo M. 1

Yajnas, Feuer für Riten, Sittenstrenge; alle quälen den Körper,
Ohne den Namen des Herrn gewinnt man die Emanzipation nie.
Man gewinnt den Namen, den wahren Erlöser durch den Guru. (1)
Gewinnlos ist die menschliche Geburt, wenn man über den Namen nicht meditiert.
Entbehrt von dem Namen benutzt man das Gift, man redet von dem Gift,
Und man verirrt sich immer und stirbt. (1-Pause)
Man liest die heiligen Bücher, man diskutiert und treibt die Riten dreimal bei Tag.

O Bruder, ohne Wort des Gurus gewinnt man die Emanzipation nicht.
Ohne den Namen des Herrn befindet man sich in Streiten gefaßt. (2)
Stock von Jogi, Holzbüchse, Büschel, heilige Schnur, Lendenschurz, Wallfahrt;
Außer dem Namen bringt nichts von ihnen den Frieden.
Wirklich: der allein gewinnt seine Emanzipation, wer über den Namen betrachtet. (3)
Weder das durcheinandere Haar, noch der Körper gestrichen mit Asche,
noch die Nacktheit bringen den Frieden.
Wegen seiner Leistungen gewinnt man den Frieden nicht,
und man treibt alles wie ein Schauspiel. (4)
Du bist, o Herr, in alle Geschöpfe durchdrungen, in Geschöpfe im Wasser,
über der Erde und im Weltraum.
Ich bin dein Diener, o Herr, erlöse mich durch die Gnade des Gurus.
So daß ich deine Namen-Ambrosia satt trinke. [5-7-8] **{GG-1128}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bhairo M. 3: Tchaupadas, Ghar(u) 1

Sei stolz auf deine Kaste nicht ..
Wirklich: der allein ist Brahmane, wer den Brahman, den einzigen Herrn erkennt. (1)
O Dummkopf, habe keine Selbstfälligkeit wegen deiner Kaste,
Man begeht viele Fehler, wegen der Eitelkeit. (1-Pause)
Die Leute sagen, es gibt vier Varnas,
Aber ist alles von demselben Herrn gekommen. (2)
Die ganze Kreation entsteht aus demselben Ton.
Der Töpfer Herr hat die Töpfe von verschiedenen Arten geschaffen.
Der Körper besteht aus fünf Elementen,
Niemand kann sagen, welche von ihnen von geringerer Bedeutung sind?
Nanak sagt: "Man wird von seinen Leistungen (Karma) eingegrenzt,
Und ohne den Guru, gewinnt man nie die Emanzipation." [5-1]

Bhairo M. 3

Jogis, Menschen der Familie, Pundits, Weisen der sechs Systeme,
Alle schlafen, wegen ihrem Stolz und ihrer Selbstfälligkeit. (1)
Tatsächlich: berauscht von der Maya sind sie einschläfernd.
Der allein wird nicht beraubt, wer durch die Gnade des Gurus geweckt bleibt. (1-Pause)
Derjenige bleibt geweckt, der dem Guru begegnet,
Folglich zwingt er die fünf Dämonen (Wünsche). (2)
Derjenige bleibt geweckt, wer über die Quintessenz nachdenkt,
Er stirbt in sich, er betrübt keinen anderen. (3)
Derjenige bleibt geweckt, wer den Herrn erkennt,
Er verläßt alle anderen Leistungen und er erkennt die Essenz. (4)
Wenn man geweckt wird, hat die Kaste keine Bedeutung. (5)
Nanak sagt: "Der wird geweckt, wer die Augentropfen der Gnosis benutzt." [6-2]

Bhairo M. 3

Wen der Herr in seinem Refugium hält,
Der vereinigt sich mit dem wahren Namen, er gewinnt die Frucht der Wahrheit. (1)
O Bruder, wem wirst du dich zuwenden?
Alles was geschieht, ist nur nach dem Willen des Herrn. (1-Pause)

O Herr, du unterstützt das Weltall,
Du hat es geschaffen, und du kannst es auch in einen Augenblick vernichten. (2)
Durch die Gnade des Gurus, habe ich dein wunderbare Spiel gekannt.
Durch die Gnade des Gurus, habe ich die höchste Glückseligkeit gewonnen. (3)
Nanak sagt: "Der Herr allein erzeugt und vernichtet auch,
Begreife, o Bruder, laß dich nicht in Zweifel irren." [4-3]

Bhairo M. 3

Ich bin eine Braut des Herrn; mein Gatte ist der Schöpfer Herr.
Ich schmücke mich, wie der Herr es will. (1)
Wenn es dem Herrn gefällt, vereinigt er mich mit sich.
Ich gebe dem Herrn den Körper und die Seele hin. (1-Pause)
Warum soll man das Lob oder die Verleumdung treiben?
Weil der einzige Herr uns belebt hat. (2)
Durch die Gnade des Gurus, werde ich von der Liebe des Herrn gezogen.
In Freude werde ich dem wohltätigen Herrn begegnen. (3)
Nanak sagt: "Was kann man leisten?
Der allein den Herrn trifft, wem der Herr mit sich vereinigt." [4-4]

Bhairo M. 3

Der allein ist der wahre Muni (Schweiger), wer die Zweiheit von seinem Geist zwingt.
Er beherrscht die Zweiheit und er meditiert über den Transzendenten. (1) **{GG-1129}**
O Bruder, suche in deinem Geist,
Da wirst du den Namen, die neun Schätze finden. (1-Pause)
Zuerst erzeugte der Herr die Bindung, davon wurde das Weltall geschaffen.
Wegen dem Sinn der Einbildung, befindet man sich von dem Weg verführt. (2)
Von dem Geist[1] kommen der Körper und das Atmen.
Man erkennt den Willen des Herrn, wenn man über ihn nachdenkt.
Dann löst man sich im Herrn auf. (3)
Durch die Gnade des Herrn, wird man von dem Guru gesegnet.
Dann wird der Geist geweckt und es entfernt sich die Zweiheit. (4)
Nach seiner angeborenen Natur soll der Geist außer Bindung bleiben,
Weil in jedem Herzen der tadellose Herr wohnt; er ist immer frei von Bindungen. (5)
Nanak sagt: "Wer dieses Mysterium begreift,
Der wird dem Herrn ähnlich; tadellos und uranfänglich ist der Herr. [6-5]

Bhairo M. 3

Man gewinnt die Emanzipation nur durch den Namen.
Auf diese Weise überquert man den gefährlichen Ozean der Existenz. (1)
Durch die Gnade des Herrn liebe innig den Namen des Herrn,
Der Name wird dir immer angehen. (1-Pause)
O Egoist, unwissend bist du, du erinnerst dich nicht an den Namen,
Wie kannst du dann das andere Ufer erreichen? (2)
Wirklich: der wohltätige Herr gewährt selber das Geschenk,
Heil, Heil dem solchen wohltätigen Herrn! (3)
In seinem Mitleid führt uns der Herr zum Guru,
Nanak, lege den Namen des Herrn im Geist ein. [4-6]

---

[1]Seelenwanderung kommt von den Wünschen.

Bhairo M. 3

Alle Geschöpfe gewinnen ihre Emanzipation durch den Namen,
Sie gewinnen die Erlösung durch den Guru. (1)
Wenn der Herr uns selber seine Barmherzigkeit schenkt,
Gewinnt man die Großartigkeit des Namens. (1-Pause)
Wer sich mit dem Herrn vereinigt, liebt den Herrn.
Er gewinnt seine eigne Emanzipation, dazu erlöst er seine Verwandten (2)
Entbehrt von dem Namen, tritt der Egoist in das Dorf des Yamas ein.
Er bekommt die Schläge und er erleidet den Kummer. (3)
Aber, wenn der Herr selber das Geschenk gewährt,
Dann, o Nanak, bekommt man die Güte des Namens. [4-7]

Bhairo M. 3

Sanaka und andere, Söhne von Brahma, wurden durch die Liebe des Herrn gerettet,
Sie meditierten über den Namen des Herrn. (1)
O mein Herr, gewähre mir deine Barmherzigkeit,
So daß ich die Zuneigung für deinen Namen durch die Gnade des Gurus habe. (1-Pause)
Wenn man im Herzen die wahre Liebe für den Herrn hat,
Begegnet man dem Herrn, durch den perfekten Guru. (2)
Dann findet man sich im Gleichklang und bleibt zu Hause.
Durch die Gnade des Gurus bewohnt der Name den Geist. (3)
Der Herr ist fähig, die Welt zu bewahren; er schützt die Leute.
O Bruder, liebe zärtlich den Namen des Herrn. [4-8]

Bhairo M. 3

Heutzutage, in Kaliage, lege den Namen des Herrn im Geist ein.
Ohne den Namen verliert man immer die Ehre. (1)
Ist es sehr schwer, den Namen zu gewinnen,
Aber, durch die Gnade des Gurus,
kommt der Name um den Geist zu bewohnen. (1-Pause)
Der allein sucht den Namen des Herrn,
Wessen Schicksal so bestimmt ist; der erhält den Namen von dem perfekten Guru. (2)
Annehmbar sind die Menschen, die den Willen des Herrn annehmen.
Sie werden von dem Namen durch das Wort des Gurus gesalbt. (3)
Liebe zärtlich den Herrn, er unterstützt die Welt.
Habe gern den Namen, durch die Gnade des Gurus. [4-9] **{GG-1130}**

Bhairo M. 3

In Kaliage treibt man viele Riten,
Aber man gewinnt nichts davon; außer dem Namen ist alles gewinnlos. (1)
In diesem Zeitalter ist der Name die erhabene Sache.
Im Meditieren über den Namen hat man gern den wahren Herrn,
durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Wenn man im Geist sucht, erreicht man den Herrn selbst zu Hause.
Durch die Gnade des Gurus begibt man sich im Gleichklang mit dem Namen. (2)
Von dem Guru bekommt man die Augentropfen der Gnosis.
Man nimmt es wahr, der Name ist in den drei Welten verstreut. (3)
Kaliage ist das Zeitalter, in dem nur der Name ist fruchtbar.
So säe im Herzen die Körner des Namens von dem Herrn, durch die Gnade des Gurus. [4-10]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bhairo M. 3: Ghar(u) 2

Der Egoist wird von der Krankheit der Zweiheit betrübt;
er brennt im Feuer der Wünsche.
Er wird geboren und stirbt immer wieder, er verschwendet sein Leben ohne Gewinn. (1)
O mein Geliebter, in deinem Mitleid beschenke mich mit dem Verständnis,
Die Welt ist von der Krankheit der Einbildung betrübt,
man kann sich nur durch den Namen befreien. (1-Pause)
Viele Munis (Schweiger) lesen die Vedas und Smritis;
ohne den Namen gewinnen sie das Verständnis nicht.
Sie sind in die drei Modi der Maya verwickelt.
Wegen dem "Ich" verliert man das göttliche Gewissen. (2)
O mein Herr, du rettest selber einige, du stellst sie zum Dienst des Gurus.
Sie werden von dem Schatz des Namen gesegnet; der Frieden herrscht in ihrem Geist. (3)
Die Gurmukhs (Weise-in-Guru) bleiben in den vierten Zustand (von Glückseligkeit),
Sie bleiben zu Hause, in Anwesenheit des Herrn.
Durch die Wohltätigkeit des Satgurus befreien sie sich von dem "Ich". (4)
Der einzige Herr hat Brahma, Vishnu und Shiva erzeugt;
seine Souveränität herrscht überall.
Nanak, ewig ist der Herr, er wird nicht geboren, und wird nicht sterben. [5-1-11]

Bhairo M. 3

Der Egoist ist von der Zweiheit betrübt; wirklich erleidet davon die ganze Welt.
Der Gurmukh begreift die Realität, er befreit sich von dieser Krankheit.
Weil er über das Wort meditiert. (1)
O mein Herr, führe mich zur Gesellschaft der Heiligen.
Wer sich im Gleichklang mit dem Herrn stellt,
dem schenkst du die Ehre und die Großartigkeit. (1-Pause)
Vertieft in Bindung der Welt erleidet man den Tod des Geistes.
Tatsächlich wird man von dem Befehl des Yamas verpflichtet.
Aber der Yama berührt nie den Gurmukh, der den Herrn im Geist einlegt. (2)
Gewinnlos ist das Kommen auf die Welt von dem,
der über den Namen durch die Gnade des Gurus nicht meditiert.
Ohne Dienst des Gurus verschwendet man nutzlos sein Leben. (3)
Nanak, glücklich ist der Mensch, der sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigt,
Er erwirbt, irgendwas er wünscht;
man gewinnt die Glückseligkeit durch das Wort des Gurus. [4-2-12]

Bhairo M. 3

In Pein kommt man auf die Welt und stirbt;
tatsächlich leistet man alles in Pein. **{GG-1131}**
Man befreit sich nicht von der Seelenwanderung;
man verfällt im Schmutz (der Sünden). (1)
Abscheulich ist der Egoist, er verschwendet sein Leben ohne Zweck.
Er beschäftigt sich nicht mit dem Dienst des Herrn,
er hat nicht gern den Namen. (1-Pause)
Das Wort des Gurus entfernt jede Krankheit,
Aber der allein sich mit dem Wort vereinigt, wen der Herr so anstellt.

Wer den Namen im Geist einlegt, der gewinnt die Großartigkeit in der Welt. (2)
Wenn man dem Guru begegnet, gewinnt man die Furcht der Wahrheit.
Das richtige Verhalten bringt die Glückseligkeit.
Rein und tadellos ist die Person,
die sich mit dem Herrn vereinigt und gern den Namen hat. (3)
Könnte ich den Staub unter den Füßen von denen haben, die über den Herrn meditieren.
Werde ich meine Stirn mit diesem Staub streichen.
Durch gutes Schicksal bekommt man den Staub unter den Füßen der Menschen,
die sich im Gleichklang mit dem Herrn setzen. [4-3-13]

Bhairo M. 3

Der allein ist wahr und würdevoll,
wer über das Wort nachdenkt und legt den Herrn in seinem Geist ein.
Tag und Nacht beschäftigt er sich mit dem Dienst des wahren Herrn;
er erleidet keinen Kummer. (1)
Die Leute nennen ihn den Anhänger des Herrn,
Durch gutes Schicksal und durch die Gnade des Gurus begegnet er dem Herrn.
Ohne Dienst des Gurus kann man die Verehrung nicht treiben. (1-Pause)
Der Egoist wartet den Profit, aber er hat schon das Kapital verloren,
Wie kann er den Profit gewinnen?
Der Yama ist immer an seinem Kopf;
wegen der Liebe zu Anderen verliert er die Ehre. (2)
Man stellt viele Vortäuschungen vor, man wandert überall, Tag und Nacht.
Aber die Krankheit von "Ich" entfernt sich nicht.
Man liest die heiligen Bücher und man spricht darüber.,
Aber verbunden mit der Maya verliert man den richtigen Sinn. (3)
Im Dienst des Gurus gewinnt man den höchsten Zustand;
durch den Namen gewinnt man die Ehre.
Wer den Namen im Geist zärtlich liebt, gewinnt die Ehre auf dem Herrensitz. [4-4-14]

Bhairo M. 3

Die Gier des Egoisten hat kein Ende;
wegen seiner Verbindung mit dem Anderen geht er immer irre.
Wie ein Strom wird sein Magen (Verlangen) nicht gefüllt,
er wird im Feuer der Wünsche verzehrt. (1)
Erfüllt von der Essenz des Herrn bleibt man immer in Glückseligkeit.
Wenn man den Namen zärtlich liebt, befreit man sich von der Zweiheit.
Findet sich man mit der Ambrosia besänftigt. (1-Pause)
Der transzendente Herr stellt den Leuten ihre Aufgabe.
Der Herr hat die Liebe der Maya erzeugt,
er vereinigt die Leute selber mit dem Anderen. (2)
O Herr, wem anderen kann ich zuwenden?
Weil, mit Ausnahme von dir gibt es keinen anderen; alles ist in dir eingeschlossen.
Wer über deine Quintessenz nachdenkt, taucht sein Licht in dein Licht ein. (3)
Wahr bist du, o Herr, alle Gestalten sind wahr, wenn sie von dir kommen.
Nanak sag: "Man gewinnt die Emanzipation durch den Namen,
Wenn man das Verständnis von dem Guru bekommt." [4-5-15]

Bhairo M. 3

In Satya-Yuga wurden die Menschen wie Parmahansas;
sie meditierten über den wahren Herrn.

In Kaliage sind die Menschen wie Kobolde; sie erkennen den Herrn nicht.
Seltsam war der Mensch in Duapar- und Tretayuga,
der gab sein "Ich" auf. (1) {GG-1132}
In Kaliage gewinnt man die Großartigkeit durch den Namen des Herrn.
In jedem Zeitalter erkennt man den einzigen Herrn, durch die Gnade des Gurus.
Ohne den Namen gewinnt man nie die Emanzipation. (1-Pause)
Der Name erweist sich dem Anhänger des Herrn;
Er liebt zärtlich den Namen durch die Gnade des Gurus.
Wer den Namen gern hat, rettet sich und seine Sippe auch. (2)
Mein Herr schenkt uns die Werte; durch das Wort brennt man die Schwäche.
Gesegnet sind die Menschen, die den Namen im Geist einlegen,
Strahlend ist ihr Gesicht. (3)
Wenn der Guru uns zum Palast des Herrn führt, genießt man die Liebe des Herrn.
Wiederholt man den Namen und nimmt ganz den Willen des Herrn an. [4-6-16]

Bhairo M. 3

Durch Meditation über den Wort laß dein Verlangen im Geist auflösen.
Man gewinnt dieses Verständnis von dem perfekten Guru.
Dann wird man nicht mehr geboren, noch auch stirbt man. (1)
O mein Geist, suche die Stütze des Namens des Herrn.
Durch die Gnade des Gurus, gewinnt man den höchste Zustand. (1-Pause)
Der Herr bewohnt jedes Herz, man erkennt ihn durch die Gnade des Gurus.
Wem der Herr sich durch die Gnade des Gurus erweist,
Singt er die Lobgesänge des Herrn, Tag und Nacht. (2)
Der einzige Herr gewährt den Frieden,
von keinem anderen kann man den Frieden bekommen.
Schließlich, reuen es diejenigen,
die sich mit dem Dienst des Gurus nicht beschäftigen.(3)
Wenn man dem Guru dient,
gewinnt man den Frieden und man erleidet nie die Traurigkeit.
Wenn man die Verehrung des Herrn leistet,
vereinigt sich das Licht mit dem höchsten Licht. [4-7-17]

Bhairo M. 3

Ohne den Guru wird man verrückt; verwirrt erleidet man den Kummer.
Man stirbt, wird geboren und dann stirbt wieder;
Man leidet unaufhörlich und erreicht nie die Tür des Herrn. (1)
O mein Geist, suche immer die Zuflucht des Gurus,
Dann wirst du den Namen als süß finden,
Durch das Wort des Gurus wirst du den Ozean der Existenz überqueren. (1-Pause)
Man stellt viele Vortäuschungen vor,
Aber innen (im Geist) wohnen die Fleischeslust, der Zorn und das "Ich",
Deshalb schwankt immer der Geist.
Innen wohnen der Hunger und der Durst (von Wünschen),
man wandert von Tür zu Tür. (2)
Wenn man im Wort des Gurus stirbt, gewinnt man das ewige Leben.
Und man erreicht die Tür (der Emanzipation).
Dann wird man mit dem wahren Frieden und der Glückseligkeit gesegnet,
Und man legt den Herrn im Geist ein. (3)
Der Herr läßt die Welt sich bewegen, wie er es will,
Niemand kann anderes treiben.

Man meditiert über den Namen durch die Gnade des Gurus,
Damit gewinnt man die Großartigkeit. [4-8-18]

Bhairo M. 3

Wegen dem "Ich" schließt man sich der Maya an; damit erleidet man immer die Pein.
Innen wütet die Gier,
Entbehrt von dem Sinn der Unterscheidung findet man sich verwirrt. (1)
Hier, in der Welt, ist das Leben des Egoisten abscheulich.
Er erinnert sich nicht an den Herrn, selbst in Traum;
er liebt den Herrn nie. [1-Pause] **{GG-1133}**
Man führt sich wie Tiere, man begreift die Realität nicht.
Man leistet die Unwahrheit, damit wird man selber falsch.
Wenn man dem Guru begegnet, geht der Geist dem Herrn zurück,
Aber seltsam ist der Mensch, der den Herrn sucht und ihm begegnet. (2)
Wenn man den Namen im Geist einlegt, erreicht man den Herrn, den Schatz der Werte.
Durch die Gnade des Gurus erreicht man den perfekten Guru,
dann entfernen sich das "Ich" und die Eitelkeit. (3)
Der Herr treibt selber alles, er führt uns selber auf dem wahren Weg.
Er segnet uns selber mit der Großartigkeit durch den Guru.
Dann taucht man sich im Namen ein. [4-9-19]

Bhairo M. 5

(Prehlada sagt)
Scheibe an meine Tafel den Namen des Herrn,
Verwickelt in der Liebe zu dem Anderen bin ich von der Schlinge des Yamas gefesselt.
Wenn der Satguru uns stützt und schützt,
Bleibt man in der Anwesenheit des Herrn; der Herr gewährt die Glückseligkeit. (1)
Nach dem Rat des Gurus, wiederholte Prehlada den Namen des Herrn,
Hatte er keine Furcht von dem, was sein Lehrer ihm sagte. (1-Pause)

Prehladas Mutter bereit ihm, den Namen Ramas (des Herrn) zu verlassen,
So daß er sein Leben retten könnte.
Aber Prehlada sagte ihr, "O meine Mutter, hör zu,
Ich werde den Namen nicht verlassen;
der Guru hat mir das wahre Verständnis geschenkt." (2)

Sanada und Amrika (Lehrer Prehladas) beklagen sich bei dem König[1],
"Prehlada ist selbst verwirrt, und er verführt auch die anderen Schüler".
Auf diese Weise, faßte die Bande von Sünder einen Plan, um Prehlada zu töten.
Aber der Herr schützte selber Prehlada. (3)

Der König hat ein Schwert in den Händen; der Egoist greift Prehlada an und fördert,
"Wo ist dein Herrn, wer wird dich schützen?"
Dann der Herr erschien in einer schrecklichen Gestalt, als er die Säule spaltete.
Der Herr zerreißt Harnakashyapa mit seinen Nageln
und der Herr bewahrt Prehlada, seinen Anhänger. (4)

Der Herr bringt die Angelegenheiten seiner Anhänger in Ordnung,

---

[1]Harnakashyapa: Er hat verboten, den Namen von Rama zu rezitieren.

Er hat viele Verwandte[1] von Prehlada gerettet.
Das Wort des Gurus zwingt allein das Gift von "Ich".
Die Heiligen gewinnen die Emanzipation, durch den Namen von Rama (des Herrn).
[5-10-20]

Bhairo M. 3

Der Herr läßt selber die Dämonen die Heiligen verfolgen,
Und der Herr bewahrt selber seine Heiligen.
O mein Herr; diejenigen, die deine Zuflucht suchen, erleiden nie die Traurigkeit. (1)
In jedem Zeitalter schützt du deine Anhänger, o Herr.
Prehlada kannte nicht den Gyatri-Mantra; er leistete nie die Riten,
Aber er wurde durch das Wort des Gurus gerettet. (1-Pause)
Man verliert die Zweiheit, wenn man über den Herrn, Tag und Nacht, meditiert.
Rein und tadellos ist der Mensch, der von dem Wahren erfüllt ist;
der Herr bewohnt seinen Geist. (2)
Der Egoist liest die Bücher, aber es erzeugt die Zweiheit,
Er kennt nicht die Realität und verschwendet nutzlos sein Leben.
Gleich Sanada und Amrika verleumdeten Prehlada,
Sie machten Prehladas Vater Harnakashyapa gegen Prehlada erregt. (3)
Prehlada hatte nie gern die Zweiheit und er verließ nie den Namen des Herrn.
Weil er keine Furcht hatte.
Der Herr rettet selber seine Heiligen; der Dämon starb schnell. (4)
Der Herr bewährt seine eigene Ehre, er schenkt den Anhängern die Großartigkeit.
Harnakashyapa wurde zerrissen; der Verblendete kannte nicht die Tür des Herrn. [5-11-21]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bhairo M. 4: Tchaupadas, Ghar(u) 1

In seinem Mitleid schließt uns der Herr den Füßen der Heiligen an. **{GG-1134}**
Dann meditiert man über den Herrn, legt ihn im Geist durch das Wort des Gurus ein. (1)
O mein Geist, meditiere über den Namen des Herrn,
Der Herr ist der wahre Spender.
Wenn der Herr sein Mitleid schenkt, überquert man den gefährlichen Ozean,
Durch den Namen und durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
In der Gesellschaft der Heiligen singe die Lobgesänge des Herrn,
Durch den Rat des Gurus wiederhole den Namen; dies ist die Quintessenz. (2)
Wenn man im Schwimmbad der Gnosis des Gurus badet,
Entfernen sich alle Sünden in einem Augenblick. (3)
O mein Herr, du bist der Schöpfer, du unterstützt deine Kreation.
O Herr, ich bin Sklave deiner Diener; führe mich zu deinen Heiligen. [4-1]

Bhairo M. 4

Gesegnet und gewinnträchtig ist der Augenblick,
wenn man den Namen des Herrn wiederholt.
Wirklich: befreit man sich von jeder Traurigkeit, durch die Ratschläge des Gurus. (1)
O mein Geist, meditiere über den Namen des Herrn, er ist der Löwe-Mensch.

---

[1] Wörtlich: Einundzwanzig Generationen.

O mein Herr, in deinem Mitleid führe mich zum perfekten Guru,
So daß ich in seiner Begleitung den Ozean überqueren könnte. (1-Pause)
O mein Geist, meditiere über den Herrn; er ist das Leben selbst.
Damit werden deine Sünden vergehen. (2)
Man streicht seine Stirn mit dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
Das vergleicht den Wallfahrten von achtundsechzig heiligen Orten
und von dem Ganges auch. (3)
Ohne Weisheit bin ich, der Herr hat mich mit seiner Barmherzigkeit geschenkt;
Der Herr ist fähig, um uns zu retten; er hat mir das Heil geschenkt. [4-2]

Bhairo M. 4

Beschäftige dich mit den guten Taten; dies ist der wahre Rosenkranz.
Bete solchen Rosenkranz; er wird dir immer begleiten. (1)
O Bruder, meditiere über den Namen des Herrn,
O mein Herr, führe mich zu deinen Heiligen;
so daß sich die Schlinge der Maya zerreißt. (1-Pause)
Wer dem Herrn durch die Gnade des Gurus dient,
Sein Verhalten wird im Ofen des Wortes schmieden. (2)
Durch die Gnade des Gurus,
nimmt man den unermeßlichen und mysteriösen Herrn wahr.
Wenn man den Herrn aufrichtig sucht, findet man den Herrn im Dorf des Körpers. (3)
O mein Herr, wir sind alle deine Kinder; du sorgt für uns.
Nanak ist dein Diener, erlöse ihn mit deinem gnädigen Blick. [4-3]

Bhairo M. 4

O Herr, alle gehören dir ; du wohnt in allen.
Mit Ausnahme von dir gibt es nicht anderes. (1)
O mein Geist, meditiere über den Herrn; er gewährt den Frieden.
Ich singe deine Lobgesänge, o Herr;
du bist mein Vater, mein Meister und mein Gott. (1-Pause)
Irgendwo schaue ich an, nehme ich nur dich wahr.
Alles ist unter deiner Verwaltung; mit Ausnahme von dir gibt es keinen anderen. (2)
Wen du retten willst, o Herr,
Der erleidet keinen Kummer, noch auch die Traurigkeit. (3)
Du bist im Wasser, über der Erde und im Weltraum; du bist überall.
Nanak, der Herr ist überall, meditiere immer über ihn. [4-4] **{GG-1135}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bhairo M. 4: Ghar(u) 2

Der Heilige des Herrn ist ein Spiegelbild des Herrn;
Er legt den Namen des Herrn im Geist ein.
Derjenige, dessen Los so bestimmt ist, liebt innig den Namen des Herrn. (1)
O Bruder, meditiere über den Herrn, liebe ihn zärtlich im Geist.
Auf diese Weise kann man die fünf Diebe aus dem Körper-Dorf vertreiben. (1-Pause)
Der Herr bringt in Ordnung selber die Angelegenheiten von denen,
die den Herrn gern haben.
Der Herr nimmt sie als seine eigenen; sie werden von den Leuten nicht unterworfen. (2)
Man könnte sich bewegen, wenn etwas außer dem Herrn wäre.

Denke mal, alles was kommt von dem Herrn ist gut;
meditiere über den Herrn, Tag und Nacht. (3)
Der Herr treibt alles nach seinem Willen, er ersucht keinen um Ratschläge.
Meditiere über den Herrn; in seinem Mitleid führt er uns zum Guru. [4-1-5]

Bhairo M. 4

O Herr, führe mich zum Guru; das Nachdenken über ihn (Guru) bringt die Emanzipation.
Durch seinen Darshana geht in Blüte mein Geist,
Ich opfere mich für den Guru, Tag und Nacht. (1)
O Bruder, meditier aufrichtig über den Namen des Herrn.
O Vater, o Meister der Welt, gewähre mir dein Mitleid;
mache mich zu Sklaven deiner Diener. (1-Pause)
Erhaben ist der Intellekt, hoch ist die Großartigkeit von denen,
die den Herrn im Geist einbetten.
O mein Herr, stelle mich in ihrem Dienst;
damit werde ich die Emanzipation gewinnen. (2)
Wer den Guru nicht trifft, der wird aus dem Herrensitz vertrieben.
Wirklich: die Verleumder gewinnen nie die Ehre,
Sie werden von dem Herrn selber entehrt. (3)
Der Herr läßt uns reden; wirklich redet er selber;
Rein und tadellos ist der Herr, der ohne Gestalt sich selbst unterstützt.
O Herr, man begegnet dir nur durch deinen Willen;
Die Geschöpfe haben keine eigene Fähigkeit. [4-2-6]

Bhairo M. 4

Heilig ist die Gesellschaft, wo man deine Lobgesänge hört und singt, o Herr.
Ich verehre die Lotus-Füße von denen,
die den Namen hören und werden von deinem Namen erfüllt. (1)
O Bruder, meditiere über den Herrn, er ist das Leben selbst.
Dadurch gewinnt man die Emanzipation.
Unzählbar sind deine Namen, o Herr; meine Zunge kann sie nicht aufzählen. (1-Pause)
O Anhänger des Gurus, wiederholt den Namen des Herrn durch den Rat des Gurus,
Singt die Lobgesänge des Herrn.
Jeder, der den Rat des Gurus befolgt,
gewinnt den Frieden und das Gleichgewicht. (2) **{GG-1136}**
Gesegnet sind die Familien, der Vater und die Mutter,
die solche Heiligen auf die Welt bringen.
Wirklich: auf dem Herrensitz ist strahlend die Stirn von denen,
die über den Herrn meditieren. (3)
O Herr, unzählbar sind deine Namen; deine Anhänger,
deine Heiligen legen sie im Geist ein.
Nanak sagt: "In Befolgung der Ratschläge des Gurus erreicht man den Namen des Herrn.
Im Meditieren über den Namen überquert man den Ozean der Existenz." [4-3-7]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bhairo M. 5: Ghar(u) 1

Du beachtest nicht die anderen Tage (von Mond),
Und du glaubst, daß der Herr (Krishna) am achten Tag geboren war. (1)
O Unwissender, falsch ist dieser Glaube.

Der Herr ist außer der Geburt und dem Tod auch. (1-Pause)
Du bereitest die Süßigkeiten zu,
und du gibst sie heimlich deinem Herrn in Stein (Götzenbild von Krishna).
O unwissender Egoist, der Herr wird nicht geboren, noch auch er stirbt. (2)
Du singst die Wiegenlieder, so daß der Herr schläft; dies ist ein schlechter Fehler.
Möge die Zunge brennen, die sagt, "Der Herr wird geboren." (3)
Der Herr wird nicht geboren, noch auch stirbt er; er kommt nicht, und geht nicht weg.
Öffentlich ist überall der Herr von Nanak; der Herr belebt uns alle. [4-1]

Bhairo M. 5

Sitzend oder stehend findet man sich in Frieden, in jedem Zustand,
Man hat nicht mehr die Furcht, wenn man erkennt, daß der Herr überall ist. (1)
Der einzige Herr ist unser Hüter,
Er kennt unsere innersten Gedanken. (1-Pause)
Ich schlafe ohne Furcht und ich bin ohne Angst, wenn ich geweckt bin
Weil ich kenne, o Herr, du bist überall; du belebst uns. (2)
So ist der Mantra des Gurus,
Innen und außen genieße ich den Frieden. [3-2]

Bhairo M. 5

Ich halte die Fasten der Hindus nicht,
noch auch trage ich den Monat der Strenge von Moslems.
Ich diene nur dem Herrn, schließlich rettet er uns. (1)
Gosain der Hindus, Allah der Moslems; der Herr ist mein Gott.
Ich habe die Hindus und die Moslems auch verlassen. (1-Pause)
Ich leiste die Wallfahrt der heiligen Orte der Hindus nicht,
Noch auch gehe ich auf die Wallfahrt von Kaaba der Moslems.
Ich meditiere nur über den einzigen Herrn; und nichts anderes. (2)
Ich leiste nicht die Verehrung nach der Sitte der Hindus,
Noch auch bete ich nach dem Brauch der Moslems.
Ich erweise meine Ehrerbietung nur dem einzigen Herrn. (3)
Ich bin weder Hindu noch Moslem;
Mein Körper und meine Seele gehören dem Herrn, dem Rama, dem Allah. (4)
Sage, o Kabir, "Ich sage die Wahrheit,
Im Begegnen dem Guru, Pir, habe ich meinen Herrn erkannt.". [5-3]

Bhairo M. 5

Ich habe die zehn Rehe[1] gefesselt.
Die fünf Hirsche[2] sind von den Pfeilen des Wortes des Gurus getroffen.
Ich treibe die Jagd in der Gesellschaft der Heiligen
Und ich fange die Hirsche, selbst ohne Pferd und Arme. (1-Pause)
Mein Geist wanderte in alle Richtungen.
Nun habe ich das Wild gefangen, selbst in meinem eigenen Körper. (2)
Ich habe die Hirsche gefangen und ich habe sie nach Hause gebracht,
Und die Heiligen haben die fünf Hirsche von meinem Körper vertrieben. (3)
Ich habe dieses Geschenk (von Jagd) bekommen,
In meinem Geist gibt es nur den Namen des Herrn. [4-4]

---

[1] Zehn Rehe: Sinne der Leistung und Wahrnehmung.
[2] Fünf Hirsche: Fleischeslust, Zorn, Gier, Verbindung und "Ich".

Bhairo M. 5

Selbst wenn man den Verehrer der Maya aufrichtig mit dem Namen nährt,
Erinnert er sich nicht an den Namen des Herrn. (1) **{GG-1137}**
O Bruder, erhält die Ratschläge der Heiligen,
Dadurch wirst du den höchsten Zustand im Kreis der Heiligen gewinnen. (1-Pause)
Man könnte einen Stein ins Wasser eintauchen,
Aber er wird niemals naß und bleibt immer trocken. (2)
Einem Dummkopf die sechs Shastras vorlesen: dies ist ähnlich der Luft,
die in alle Richtungen dreht. (3)
Nutzlos ist das Dreschen von dem Stroh ohne Körner,
Man gewinnt nichts, wenn man die Verehrung der Maya treibt. (4)
Aber man leistet nur die Aufgabe, welche der Herr uns stellt.
Nanak sagt, "Dies Spiel ist die Kreation des Herrn." [5-5]

Bhairo M. 5

Der Herr hat unseren Körper, unser Leben und Atmen geschaffen,
Und der Herr sorgt für unsere Pein und unsere Angst. (1)
Der Guru-Gott bewahrt immer unsere Seele,
Er ist unser Refugium, hier und jenseits. (1-Pause)
Das Meditieren über den Herrn, dies ist der erhabene Weg.
In der Gesellschaft der Heiligen verläßt man die Bindung mit der Maya. (2)
Freunde, Kameraden, Reichtum; nichts gibt uns die Stütze.
Gesegnet ist der Herr, er allein ist unser ewiger Freund. (3)
Nanak, wiederhole das höchste Evangelium,
Mit Ausnahme von dem Ewigen, gibt es keine andere Stütze. [4-6]

Bhairo M. 5

Früher war der Herr, er wird nachher auch sein,
Inmitten ist auch der Herr; er ist der Schatz der Liebe. (1)
Der Herr ist der Shastra, der uns den günstigen Augenblick zeigt.
Wenn man in seiner Anwesenheit bleibt,
Man gewinnt die Bequemlichkeit, und dazu den Zustand von Gleichgewicht. (1-Pause)
Mit der Zunge rezitiere den Namen, mit den Ohren höre den Namen,
Wirklich: wenn man über den Herrn meditiert, bleibt man in seiner Anwesenheit. (2)
Durch die Meditation über den Herrn, befreit man sich von den Sünden der Geburten.
Und man hört die lautlose himmlische Musik von dem Herrensitz des Herrn. (3)
In seinem Mitleid vereinigt uns der Herr mit sich.
Nanak, suche die Zuflucht des Herrn. [4-7]

Bhairo M. 5

Millionen der Wünsche werden durch den Namen gefüllt.
Auf dem Weg des Yamas ist der Name des Herrn unser Freund und Kamerad. (1)
Der Name des Herrn ist (für uns) wie das Wasser von Ganges.
Jeder, der über den Namen nachdenkt, gewinnt den höchsten Zustand.
Er tritt nicht mehr die Gebärmutter ein. (1-Pause)
Der Name ist mein Japa (Verehrung), mein Tapa (Strenge) und die Riten.
Auf diese Weise gewinnt man den Zustand ohne Wünsche. (2)
Für mich ist alles der Name; Reich, Reichtum, Palast und Herrensitz.
Durch die Meditation über den Namen gewinnt man das perfekte Verhalten. (3)

Nach langer Meditation hat Nanak diesen Abschluß erreicht.
Außer dem Namen des Herrn ist alles falsch und zwecklos[1]. [4-8]

Bhairo M. 5

Das Gift hat keine Auswirkung (auf Hargobind, Sohn von dem Guru Arjan),
Und der schlechte Brahmane starb von Kolik. (1)
Der Herr, der Transzendente, verteidigt immer selber seinen Anhänger,
Der Sünder ist durch die Stärke des Gurus gestorben. (1-Pause)
Der Heilige, der Diener des Herrn meditiert über den Herrn; er wird gerettet,
Der Herr hat selber den unwissenden Sünder vernichtet. (2)
Har ist der Vater und die Mutter auch; er ist der Hüter seiner Diener.
Der Verleumder verliert seine Ehre, hier und jenseits. (3)
Der Herr hat das Gebet von seinem Sklaven (Diener) erhören, **{GG-1138}**
Und der schlechte Sünder starb ohne Hoffnung. [4-9]

Bhairo M. 5

Wunderbar ist dein Name, süß ist dein Name, o Herr.
Falsch ist der Stolz, nicht wahr ist die Einbildung der Welt. (1-Pause)
Strahlend ist seine Anwesenheit, prächtig ist das Gesicht deiner Anhänger.
Entbehrt von dem Namen, ist die Welt wertlos. (1)
Wunderbar ist deine Natur, deine Kreation; lobenswert sind deine Lotus-Füße.
O wahrer König, ohne Preis ist dein Lob. (2)
Du bist die Unterstützung der Stützlosen.
Du bist der Stolz der Demütigen; ich meditiere über dich ganzen Tag. (3)
Nanak, wenn der Herr seine Barmherzigkeit selber gewährt,
Legt man den Herrn im Geist ein und man vergißt ihn niemals. [4-10]

Bhairo M. 5

Man bekommt von dem Guru den Namen, die wahre Sache,
Wenn man den Willen des Herrn aufrichtig annimmt. (1)
Gewinnt man das ewige Leben und stirbt nie,
Wenn man geweckt bleibt und trinkt die Namen-Ambrosia.
Mit Zunge wiederholt man den Namen des Herrn. (1-Pause)
In Kaliage ist nur der Name des Herrn die wahre Stütze,
Nanak sagt nur diese Wahrheit. [2-11]

Bhairo M. 5

Man erkennt sich, wenn man dem wahren Guru dient; man gewinnt alle Früchte.
Man befreit sich von dem Schmutz, gehäuft durch die Geburten. (1)
O mein Herr, dein Name macht die Sünder rein,
Man singt deine Lobgesänge, wenn unser Los so bestimmt ist. (1-Pause)
Man gewinnt die Emanzipation, im Kreis der Heiligen,
Dann gewinnt man die Ehre an der Tür des Herrn. (2)
Man gewinnt die Bequemlichkeit, alle Früchte,
wenn man die Lotus-Füße des Herrn verehrt.
Die Engel, die Götter: alle fördern den Staub unter den Füßen solcher Diener. (3)
Nanak sagt: "Von dem Guru bekommt man das Geschenk des Namens,
Im Meditieren über den Herrn gewinnt man die Emanzipation." [4-12]

---

[1] Wörtlich: Staub und Asche.

Bhairo M. 5

Der Herr umarmt seinen Diener,
Der Herr unterwirft[1] selber den Verleumder seines Anhängers. (1)
Der Herr rettet seinen Anhänger von den Sündern,
Der Verleumder, der Sünder gewinnt nie die Ehre; seine Sünden betrüben ihn. (1-Pause)
Der Anhänger hat gern den Herrn,
Aber der Verleumder liebt immer die Maya. (2)
Der transzendente Herr manifestiert seine angeborene Natur.
Der schlechte Verleumder erntet nur die Früchte seiner Leistungen. (3)
Der Herr kommt nie, noch geht weg; der Herr ist überall.
Nanak sucht nur die Zuflucht des Herrn. [4-13]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bhairo M. 5: Tchaupadas, Ghar(u) 2

Ein Zauberer ist der Schöpfer Herr, vollkommen ist der Herr;
Er schenkt uns die Bequemlichkeit.
Warum verläßt du den Herrn, und warum dienst du der Maya?
Warum gibst du dich der Untugend hin? (1)
O mein Geist, meditiere über den Herrn, er sorgt für die Leute.
Ich habe viel Mittel versucht, aber es verdirbt immer meine Angelegenheiten. (1-Pause)
Man vergißt den Meister (Herrn) und man dient der Dienerin (die Maya);
unwissend ist der Egoist.
Man verleumdet die Anhänger des Herrn;
ohne Aufrichtigkeit ist man wie ein Tier.(2) **{GG-1139}**
Körper, Seele, Atem, Reichtum; alles gehört dem Herrn,
aber der Egoist hält sie als seine.
Wegen der Einbildung wird der Intellekt schlecht,
Entbehrt von der Gnade des Gurus kommt man auf die Welt
und reist immer wieder ab. (3)
Yajna, Fest, Strenge, Wallfahrt, Selbstbeherrschung;
dadurch erreicht man den Herrn nicht.
Aber wenn man sein "Ich" vernichtet und die Zuflucht des Herrn sucht,
Überquert man den Ozean der Existenz durch die Gnade des Gurus. [4-1-14]

Bhairo M. 5

In Wäldern, Krautwelt, zu Hause und auch draußen, nehme ich den Herrn wahr.
Ich sehe ihn wie ein Jogi mit seinem Stock,
wie ein Sanyasin mit seinem Haar durcheinander.
Ich sehe ihn wie die Leute, die fasten, leisten die Riten und treiben die Wallfahrt. (1)
Ich nehme den Herrn in der Gesellschaft der Heiligen wahr, und in meinem eignen Geist.
Im Himmel und auch in den Niedergebiete; der Herr ist überall.
Mit Liebe und in Freude singe ich seine Lobgesänge. (1-Pause)
Ich habe den Herrn unter den Jogis,
Sanyasins, Zölibatärs, Jangams und Kapris wahrgenommen.
Seine Anwesenheit bewegt die Schweiger, die Menschen von Strenge,
die Schauspieler. (2)

---

[1] Wörtlich: Der Herr läßt ihn ins Feuer fallen.

Ich habe den Herrn in den vier Vedas, zehn Shastras,
achtzehn Puranas und die Smritis wahrgenommen.
Alle sagen dieselbe Wahrheit, es gibt nur den einzigen Herrn.
Dann wie können wir sagen, der Herr ist in der Ferne? (3)
Unermeßlich und unendlich ist der Herr; niemand kann ihn schätzen.
Nanak opfert sich für diejenigen, in deren Herz sich der Herr manifestiert . [4-2-15]

Bhairo M. 5

Wer den Herrn bei sich wahrnimmt, der kann die schlechten Taten nicht leisten.
Wer das Gift sät, der immer die Furcht hat.
Der Herr ist immer bei uns, aber man versteht nicht dieses Rätsel.
Ohne den Guru sind die Leute von der Maya verführt. (1)
Die Leute sagen, der Herr ist bei uns,
Aber seltsam ist der Mensch,
der das Rätsel durch die Gnade des Gurus erkennt. (1-Pause)
Man weiß nicht, der Herr ist immer bei uns, und man bricht in Häuser der anderen ein.
Man beraubt andere und man benutzt den unrichtigen Gewinn.
Man wird von der Illusion verführt und man erkennt nicht innen den Herrn.
Wirklich: ohne den Guru wird man von dem Zweifel verführt. (2)
Man bedenkt es nicht, der Herr ist in der Nähe und man Lügt.
Wirklich, wird der Unwissende von der Liebe der Maya verführt.
Die Sache ist innen, aber man geht außen, um sie zu finden.
Tatsächlich, ohne Guru findet man sich von dem Zweifel verwirrt. (3)
Derjenige, dessen Los so bestimmt ist,
Dient dem Herrn, die Tür von seinem Geist öffnet sich.
Innen und außen ist der Herr in der Nähe,
Wenn man ihn erkennt, kommt man nicht mehr, noch geht man weg. [4-3-16]

Bhairo M. 5

Wen du verteidigst, o Herr, kann ihn niemand vernichten.
O mein Herr, in dir ist das Weltall eingeschlossen.
Der sterbliche Mensch bedenkt viele Mittel,
Aber es geschieht nur, was der wunderbare Herr will. (1)
O mein Herr, erlöse mich in deinem Mitleid.
Ich stelle mich an deine Tür, o Herr; ich suche deine Zuflucht. (1-Pause)
Frei von Furcht ist der Herr, er gewährt den Frieden,
Wer dem Herrn dient, befreit sich von der Furcht und erkennt den Herrn.
O Herr, irgendwas du willst, das geschieht immerzu.
Mit Ausnahme von dir kann niemand uns bewahren, noch auch vernichten. (2)
Was denkst du, o Sterblicher,
du bist von seiner eigenen menschlichen Natur begrenzt. **{GG-1140}**
Der allwissende Herr kennt unsere innersten Gedanken.
Der Herr allein ist meine Stütze, mein einzelner Beistand.
Der Schöpfer Herr weiß alles. (3)
Wer den gnädigen Blick des Schöpfer-Herrn bekommt,
Kommen alle seine Angelegenheiten in Ordnung .
Der einzige Herr ist sein Erlöser,
Niemand kann dem Herrn vergleichen. [4-4-17]

Bhairo M. 5

Man kann den Grund haben, um sich zu sorgen, wenn der Herr in der Ferne wäre,
Man würde sich sorgen, wenn man von dem Herrn verlassen wäre.
Tatsächlich bekümmert man sich, wenn man den Anderen (die Maya) gern hat.
Man befreit sich von der Angst, wenn man den Herrn überall wahrnimmt. (1)
Wegen der Liebe der Maya verschwendet man immer sein Leben.
Wahrlich: entbehrt von dem Namen, wird man von dem Zweifel verzehrt. (1-Pause)
Man könnte einen Grund haben, um sich zu beunruhigen,
wenn ein anderer Schöpfer wäre,
Man könnte einen Grund haben, um sich zu beunruhigen,
wenn man ohne den Willen des Herrn sterben könnte.
Man könnte einen Grund haben, um sich zu beunruhigen,
wenn der Herr unseren Zustand nicht wüßte.
Es gibt keinen Grund, um sich zu beunruhigen,
weil der Herr überall durchdrungen ist. (2)
Man könnte einen Grund haben, um sich zu beunruhigen,
wenn der Herr sich als Tyrann verhielte.
Oder wenn der Herr uns ohne Grund quälte.
Der Guru hat mir gesagt, alles kommt von dem Herrn,
So verlasse ich meine Angst und schlafe in Ruhe. (3)
Hari, du bist unser Herr, alles gehört dir.
Nach seinem Willen bestimmt der Herr das Schicksal der Geschöpfe.
Es gibt keinen anderen, o Herr; du bist der einzige Meister, du bist überall.
O mein Herr, bewahre meine Ehre, ich suche deine Zuflucht. [4-5-18]

Bhairo M. 5

Welchen Tanz kann man ohne Musik leisten?
Wie kann man ohne gute Stimme singen?
Wie kann ein Rebec ohne Schnur spielen?
Tatsächlich: wenn man von dem Namen entbehrt ist, sind alle Taten gewinnlos. (1)
Ohne den Namen hat niemand die Emanzipation gewonnen.
Wie kann man ohne den Guru den Ozean der Existenz überqueren? (1-Pause)
Wie kann man ohne Zunge reden?
Wie kann man ohne Ohren hören?
Wie kann man ohne Augen sehen?
Wirklich: ohne den Namen ist man unnütz. (2)
Wie kann man ohne Erziehung zu Pundit werden?
Bedeutungslos ist die Souveränität, wenn die Befehle keine Anerkennung haben.
Wie kann man ohne Verständnis seinen (stumpfen) Geist beherrschen?
Wirklich: ohne den Namen finden sich die Leute in Zweifel verwirrt. (3)
Von welcher Art ist der Vairagi, der die Gelassenheit nicht treibt?
Von welcher Art ist der Verzicht, wenn man das "Ich" nicht verläßt?
Wie kann man seinen Geist beherrschen, wenn man die fünf Dämonen nicht zwingt?
Tatsächlich: ohne den Namen erleidet man immer den Kummer. (4)
Wie kann man die Gnosis ohne Erziehung des Gurus gewinnen?
Von welcher Art ist die Trance, wenn man den Darshana (des Gurus) nicht hätte.
Außer Ehrfurcht des Herrn ist alles andere zwecklos.
Nanak sagt: "Dies ist die wahre Weisheit, die Doktrin von seinem Herrensitz." [5-6-19]

Bhairo M. 5

Der Mensch ist von der Krankheit der Einbildung betrübt.
Der Elefant wird von der Fleischeslust verhaftet.
Der Nachtfalter stirbt, weil er die Lampe sehen wollte.
Verführt von der Musik wird der Hirsch gefangen. (1)
Jeder, den wir sehen, befindet sich betrübt.
Tatsächlich, der Satguru allein ist außer Bedrängnis; er ist der wahre Jogi. (1-Pause)
Der Fisch wird wegen der Schwäche seiner Zunge gefangen.
Der Hummel kommt wegen der Anziehung von dem Duft um. **{GG-1141}**
Die ganze Welt ist von der Krankheit der Bindung betrübt,
Tatsächlich, vertieft in die drei Modi der Maya begeht man viele Sünden. (2)
In Betrübnis kommt man auf die Welt und stirbt auch in Betrübnis.
Betrübt von der Bindung tritt man die Gebärmutter immer wieder ein.
Betrübt von dieser Krankheit gewinnt man die Ruhe nicht. (3)
Wem der Herr seine Barmherzigkeit gewährt,
Nimmt ihn bei dem Arm und befreit ihn von der Krankheit.
Er erreicht den Kreis der Heiligen und seine Fesseln werden gelöst.
Nanak sagt: "Auf diese Weise befreit man sich von der Betrübnis". [4-7-20]

Bhairo M. 5

Wenn man sich an den Herrn erinnert, findet man sich in Glückseligkeit.
Die ganze Angst geht weg, wenn man den Herrn zärtlich liebt.
Jeder Wunsch wird gefüllt, wenn man den Herrn innig liebt.
Man erleidet nie die Traurigkeit, wenn man den Herrn innig liebt. (1)
Wenn der König Herr sich innen manifestiert,
Genießt man die höchste Glückseligkeit, durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Man ist wie ein Souverän, wenn man sich an den Herrn erinnert,
Alle Angelegenheiten kommen in Ordnung, wenn man sich an den Herrn erinnert.
Wenn man sich an den Herrn erinnert, erhält man ein prächtiges[1] Gesicht.
Findet man sich in Ruhe, wenn man sich an den Herrn erinnert. (2)
Man ist wirklich wohlhabend, wenn man sich an den Herrn erinnert.
Man genießt alle Freude, wenn man sich an den Herrn erinnert.
Man befreit sich von der Not, wenn man sich an den Herrn erinnert. (3)
Man erreicht den Zustand von Gleichgewicht, wenn man den Herrn zärtlich liebt.
Man taucht sich in die Leere des Absolutes ein, wenn man den Herrn zärtlich liebt.
Folglich singt man die Lobgesänge des Herrn,
Und man hat gern den Herrn. [4-8-21]

Bhairo M. 5

Ewig ist der Herr-Gott; unser Vater lebt immerzu.
Wirklich sind dauerhaft meine Brüder (die den Herrn verehren),
Meine Kameraden leben immerzu auch.
Meine Familie wohnt in ihrem eigenen Haus (im Gleichgewicht). (1)
Wenn man den Frieden gewinnt, befindet sich die ganze Familie in Ruhe .
Der perfekte Guru vereinigt uns mit dem Herrn, unserem Vater. (1-Pause)
(Durch die Gnade des Gurus)
Mein Palast ist am höchsten,
Mein Land, die Wohnung des unendlichen Herrn ist außer dem Schlag des Yamas.
Ewig ist meine Herrschaft,

---

[1] Wörtlich: Man erhält die rote Farbe der Lalla Blume ähnlich.

Mein Reichtum ist unerschöpflich und dauerhaft. (2)
Mein Ruhm ist durch das Land verstreut,
Jedes Dorf kennt meinen Ruf.
In jedem Haus singt man mein Lob. (3)
Hari, mein Vater hat sich in meinen Geist manifestiert.
Wirklich: der Vater und der Sohn sind E i n geworden.
Nanak sagt: "Wenn der Herr, mein Vater mich gern hat,
Werden der Vater und der Sohn von derselben Liebe erfüllt." [4-9-22]

Bhairo M. 5

O wohltätiger Herr, o wahrer Guru, du bist außerhalb der Feindschaft,
Ich bin ein Sünder, du verzeihst uns stets.
Der Sünder hat keinen Beistand,
Aber wenn er deine Zuflucht sucht, wird er rein und tadellos. (1)
Man gewinnt die Glückseligkeit, wenn man dem Guru gefällt.
Wirklich: wenn man über den Guru nachdenkt,
wird man mit aller Frucht gesegnet. (1-Pause)
Ich erweise dir meine Ehrerbietung, o mein Guru, o transzendenter Herr.
Mein Körper und meine Seele gehören dir; wirklich gehört dir das ganze Weltall.
Man nimmt deine Anwesenheit wahr,
wenn der Schleier von Zweifel weggenommen wird.
O wahrer König, du bist Meister von allen. (2)
Wenn es dem Herrn gefällt, es grünt das ausgetrocknete Holz auch. **{GG-1142}**
Wenn es dem Herrn gefällt, sprudelt das Wasser aus der Wüste,
Man gewinnt alle Früchte, wenn so sein Wille ist.
Man befreit sich von der Traurigkeit,
wenn man die Zuflucht der Lotus-Füße des Gurus sucht. (3)
Ich bin ein Sünder und Eindringling auch;
Alledem gewährt der Herr seine Barmherzigkeit,
So sind mein Körper und meine Seele in Frieden;
in meinem Geist fließt die Namen-Ambrosia.
Der Transzendente, der Guru, ist mir wohltätig.
Nanak nimmt den Herrn wahr,
und auf diese Weise findet er sich in Glückseligkeit. [4-10-23]

Bhairo M. 5

Mein Herr, der wahre Guru, hängt von keinem ab.
Wirklich: der wahre Guru ist dauernd und ewig.
Mein wahrer Guru ist wohltätig für alle.
Mein wahrer Guru ist der Purusha, der Schöpfer Herr. (1)
Kein anderer Gott vergleicht meinem Guru.
Der allein beschäftigt sich mit seinem Dienst,
dessen Schicksal so bestimmt sei. (1-Pause)
Mein wahrer Guru sorgt für alle,
Der wahre Guru vernichtet das "Ich", damit man wieder geboren (im Geist) wird.
Wirklich ist riesig die Großartigkeit des wahren Gurus,
Sein Ruhm ist überall verstreut. (2)
Der wahre Guru ist der Beistand der Stützlosen,
Der wahre Guru ist mein Refugium, mein Herrensitz.
Ich opfere mich immer für den wahren Guru.
Er hat mir den wahren Weg gezeigt. (3)

Wenn man dem wahren Guru dient, wird man nicht mehr von der Furcht betrübt.
Wenn man dem Guru dient, erleidet man weder Angst noch Furcht.
Ich habe über den Vedas und Smritis gut nachgedacht,
Und ich habe begriffen, es gibt keinen Unterschied zwischen dem Guru und dem Transzendenten.
[4-11-24]

Bhairo M. 5

Der Geist erweckt sich, wenn man den Namen des Herrn wiederholt,
Man befreit sich von den Sünden, wenn man sich an den Namen erinner
Rezitieren den Namen des Herrn, dies vergleicht den allen Zelebrationen.
Das Rezitieren den Namen,
vergleicht der Wallfahrt der achtundsechzig (68) Wallfahrtsorten. (1)
Der Name des Herrn ist mein Wallfahrtsort.
Von dem Guru habe ich die Quintessenz der Weisheit bekommen. (1-Pause)
Die Traurigkeit geht weg, wenn man sich an den Namen erinnert.
Ein Dummkopf auch wird zu Weisen, wenn man den Namen wiederholt.
Der Geist erleuchtet sich, wenn man den Namen wiederholt.
Wirklich: befreit man sich von der Verwicklung, wenn man den Namen wiederholt. (2)
Wenn man den Namen wiederholt, wird man nicht mehr von dem Yama gequält.
Wenn man den Namen wiederholt, gewinnt man den Frieden auf dem Herrensitz.
Es gefällt dem Herrn, wenn man den Namen rezitiert.
Tatsächlich: ist der Name allein unser Kapital. (3)
Dies ist die Essenz der Ratschläge des Gurus,
Das Lob des Herrn ist unser wahre Beistand.
Nanak, man wird durch den Namen erlöst; rezitiere den Namen,
dies ist die wahre Sühne.
Alle anderen Leistungen gefallen nur der Welt. [4-12-25]

Bhairo M. 5

Millionenmal erweise ich dem Herrn meine Ehrerbietung.
Ich widme meinen Geist und meine Seele meinem Herrn.
Im Meditieren über ihn befreit man sich von der Traurigkeit.
Dann gewinnt man den Frieden und wird nicht mehr von der Pein betrübt. (1)
So ist das tadellose Juwel des Namens,
Alle Angelegenheiten kommen in Ordnung,
wenn man über den Namen nachdenkt. (1-Pause)
Die Pein[1] vernichtet sich durch den Darshana des Herrn.
Der Geist findet den Ambrosia-Namen, der die Ruhe gewährt.
Millionen von Anhänger verehren die Lotus-Füße des Herrn. **{GG-1143}**
Der Herr gewährt alle Wünsche. (2)
In einem Augenblick kann der Herrn füllen, was leer ist.
In einem Augenblick macht er das getrocknete zu grün.
In einem Augenblick gewährt er das Refugium dem Dachlosen.
In einem Augenblick schenkt er die Ehre dem, der ohne Ehre sei. (3)
Der Herr ist überall, er ist in alles durchdrungen.
Der allein über den Herrn nachdenkt, wem der perfekte Guru so berät.
Das Lob des Herrn ist der Beistand von demjenigen,
Wem der Herr seine Gnade schenkt. [4-13-26]

---
[1] Wörtlich: Die Wohnung der Pein wird vernichtet.

Bhairo M. 5

Ich wurde von dem Herrn getrennt, der Herr hat selber mich geschmückt.
Er hat mich mit dem Namen gesegnet; damit hat sich mein Schicksal vermehrt.
Wirklich: finde ich ganz frei von der Pein.
Weil heutzutage der Guru mein Vater und meine Mutter ist. (1)
O meine Freundinnen, die Seligkeit herrscht in meinem Haus.
Der Herr Gatte hat mir begegnet. (1-Pause)
Das Feuer der Wünsche ist erlöscht; alle meine Wünsche sind gefüllt.
Die Finsternis ist weggegangen, alles ist erleuchtet.
Ich bin von seinem Wunder entzückt;
innen schallt die lautlose himmlische Musik des Wortes.
Vollkommen ist der Guru; perfekt ist seine Gnade. (2)
Wem der Herr seine Barmherzigkeit schenkt,
Der findet sich ganz glücklich, durch den Darshana des Herrn.
Solch einer wird mit allen Werten gesegnet. (3)
Wer dem Herrn begegnet, der denkt über den Namen nach,
Und sein Körper und sein Geist bleiben in Ruhe.
Nanak sagt: "Jemandem der Herr sich mit Zufrieden gibt,
Seltsam ist die Person, die den Staub unter den Füßen von solch einem erwirbt."[4-14-27]

Bhairo M. 5

Man zögert nie, um die Sünden zu begehen.
Man hat keine Schande, wenn man einer Prostituierte Besuch abstattet,
Man bemüht sich den Ganzen Tag, um seine Belohnung zu erwerben,
Aber wenn es das Meditieren über den Herrn betrifft, wird man schüchtern[1]. (1)
Verbunden mit der Maya finden sich die Leute ganz verwirrt.
Aber der Herr hat selber die Leute verführt
und die Leute leisten die Taten ohne Gewinn. (1-Pause)
Man schaut das Panorama der Maya an, damit verschwendet man sein Leben.
Man hat gern die Kleinigkeiten und beschäftigt sich mit Streiten.
Verbunden mit dem dunklen Verlangen, wandert der Geist überall.
Aber man erinnert sich nicht an den Schöpfer-Herrn. (2)
Verführt von dem Weg, erleidet man den Kummer, wegen seiner Taten.
Aber die Leistungen, die von der Illusion entstehen, kommen nicht zu Schluß.
Man gibt sich der Fleischeslust, dem Zorn und der Gier hin.
Und man foltert sich in Pein, wie der Fisch ohne Wasser. (3)
Wen der Herr selbst schützt, der meditiert immer über den Herrn.
Im Kreis der Heiligen singt er die Lobgesänge des Herrn.
Auf diese Weise begegnet man dem perfekten Guru. [4-15-28]

Bhairo M. 5

Wem der Herr seine Gnade schenkt, der gewinnt den Namen.
Er legt den Namen im Geist ein.
Wenn man im Herzen das Wort innig liebt,
Befreit man sich von den Sünden der Geburten. (1)
O Bruder, der Name ist die Unterstützung unserer Seele.
Meditiere über den Namen, durch die Gnade des Gurus;
Damit überquert man den Ozean der Existenz. (1-Pause)
Diejenigen, in deren Schicksal der Schatz des Namens bestimmt ist,

---

[1] Wörtlich: Ein Stein fällt auf den Kopf.

(Sie) gewinnen die Ehre auf dem Herrensitz. {GG-1144}
Singe die Lobgesänge des Herrn;
damit gewinnt man die Glückseligkeit, das Gleichgewicht.
Und auf dem Herrensitz gewinnt selbst der Dachlose den Unterstand. (2)
In jedem Zeitalter ist dies Quintessenz der Weisheit.
Meditation über den Namen ist die erhabene Leistung.
Wer von dem Herrn begnadigt ist, gibt sich dem Herrn hin.
Dann erweckt sich sein Schicksal, sein schlafendes Los seit den Geburten. (3)
O Herr, deine Anhänger gehören dir, du gehörst deinen Anhängern.
In ihrem Herzen wohnst du selbst; da betrachtest du deine eigene Großartigkeit.
Alle Geschöpfe sind unter deinem Einfluß, o mein Herr.
Du bist mein Kamerad für immer. [4-16-29]

Bhairo M. 5

Der Herr kennt unsere innersten Gedanken; sein Name bewohnt mein Herz.
Wirklich: der Name hilft uns überall und in jeder Leistung.
Tatsächlich: ich bin von dem Namen ganz erfüllt. (1)
Gegenüber mir ist solch ein Gefallen des Gurus.
Ich habe den wahren Reichtum, das Juwel des Namens gewonnen.
Unermeßlich ist dieser Schatz, wirklich unendlich und unschätzbar. (1-Pause)
Der Name ist mein ewiger Meister.
Wirklich: wird alles durch die Großartigkeit des Namens belebt.
Der Name ist der perfekte Bankier.
Für mich ist der Name-Meister außerhalb der Angst und Not. (2)
Der Name ist meine Nahrung.
Der Name ist das Ziel von meinem Geist.
Ich will daß ich den Namen nie durch die Gnade des Gurus, vergesse.
Wenn ich über den Namen meditiere,
schallt in meinem Herzen die lautlose himmlische Musik. (3)
Durch die Gnade des Herrn gewinnt man die neun Schätze des Namens.
Durch die Gnade des Gurus begibt man sich im Gleichklang mit dem Namen.
Die Menschen sind wirklich wohlhabend,
deren Herz von dem Namen bewohnt ist. [4-17-30]

Bhairo M. 5

Du bist mein Vater, o Herr, du bist meine Mutter.
Du bist die Bequemlichkeit von meinem Atem und von meiner Seele.
Du bist mein Meister, ich bin dein Sklave.
Mit Ausnahme von dir gibt es keinen anderen für mich. (1)
In deinem Mitleid, o Herr, gewähre mir dieses Geschenk,
Ich singe deine Lobgesänge den ganzen Tag. (1-Pause)
O mein Herr, wir sind deine Instrumente (von Musik) und du spielst sie.
Wir sind Bettler an deiner Tür, du bist der Spender.
Durch deine Gnade genießt man deine Liebe, den wahren Geschmack.
Du bist in jedes Herz durchdrungen, o Herr. (2)
Durch deine Gnade meditiert man über deinen Namen,
Und in der Gesellschaft der Heiligen singt man deine Lobgesänge.
Durch deine Gnade vernichtet sich die Pein.
Durch deine Barmherzigkeit geht in Blüte das Lotus-Herz. (3)
Ich opfere mich dem Guru-Gott.

Tadellos ist sein Dienst, fruchtbar ist sein Darshana.
O transzendenter Herr, schenke mir deine Barmherzigkeit,
So daß ich deine Lobgesänge immer singe. [4-18-31]

Bhairo M. 5

Tatsächlich, hoch und erhaben ist sein Herrensitz.
Ich erweise ihm immer meine Ehrerbietung.
Am höchsten ist seine Wohnung.
Durch seinen Namen vernichten sich Millionen der Sünden. (1)
Man gewinnt immer den Frieden, wenn man seine Zuflucht sucht.
Man begegnet dem Herrn durch seine Barmherzigkeit, seine Gnade. (1-Pause)
Niemand kann sein Rätsel beschreiben,
Sein Beistand stützt jedes Herz.
Er manifestiert sich im Kreis der Heiligen.
Erfüllt von seiner Liebe meditieren die Heiligen über ihn. (2)
Unbegrenzt sind seine Almosen, unerschöpflich ist sein Schatz. **{GG-1145}**
Er erzeugt in einem Augenblick und er kann es vernichten.
Niemand kann seinen Befehl trotzen.
Er ist der wahre König, Souverän der Könige. (3)
Ich suche seinen Beistand, ich lehne an ihn an; ich vertraue ihm.
In Pein und in Freunde wende ich ihm zu.
Der Herr bewahrt immer die Ehre seiner Anhänger.
Nanak singt immer die Lobgesänge des Herrn. [4-19-32]

Bhairo M. 5

Man beklagt sich und beschwert; dies ist die taugliche Praxis.
Man erinnert sich an seine Verwandte;
Alles ist für den Gewinn, den man von ihnen bekommt.
Aber wenn man die Gelassenheit gegenüber der Welt ausübt,
Erleidet man die Pein nicht, weder von der Geburt noch von dem Tod. (1)
Alle Streiten bestehen von der Verwicklung wegen der Maya.
Seltsam ist die Person, die die Stütze des Namens sucht. (1-Pause)
Die Maya von drei Modi kontrolliert die Welt,
Jeder, der sich an sie anschließt, erleidet die Pein.
Ohne Meditation über den Namen gibt es nie den Frieden.
Alledem gewinnt man den Schatz des Namens nur durch sein gutes Schicksal. (2)
Wer den Verwalter des Zirkus gern mögt,
Der erleidet die Traurigkeit, wenn das Schauspiel zu Schluß kommt.
Vergänglich sind die Schatten der Wolken.
Gleicherweise ist flüchtig die Welt (das Leben) der Sünden und der Bindung. (3)
Wenn man von einer Sache (dem Namen) gesegnet ist,
Alle Angelegenheiten kommen in Ordnung.
Wer den Namen durch die Gnade des Gurus bekommt,
wird in der Welt gutgeheißen. [4-20-33]

Bhairo M. 5

Wenn man die Heiligen verleumdet, tritt man die Gebärmutter immer wieder ein.
Man wird von der Krankheiten betrübt, wenn man die Heiligen verleumdet.
Man erleidet Pein, wenn man die Heiligen verleumdet.
Wirklich wird der Verleumder der Heiligen von dem Yama bestraft. (1)
Wenn man sich mit den Heiligen streitet,

Gewinnt man nie die Ruhe. (1-Pause)
Im Verleumden die Heiligen läßt man seinen eigenen Körper verfallen.
Wenn man die Heiligen verleumdet, tritt man die Hölle ein.
Wenn man die Heiligen verleumdet, erleidet man die Seelenwanderung.
Wenn man die Heiligen verleumdet, verliert man den erhabenen Zustand. (2)
Der Verleumder kann die Emanzipation nicht gewinnen,
Man erntet nur was man sät.
Der Verleumder ist schlechter als ein Dieb, ein Spieler und ein verbotener Liebhaber.
Er trägt eine Last der Verleumdung. (3)
Außer Feindschaft sind die Anhänger des Transzendenten.
Jeder, der ihre Lotus-Füße verehrt, gewinnt seine Emanzipation.
Der Herr verführt selber den Verleumder von dem Weg,
Niemand kann die Ernte von seiner Leistungen ungültig machen. [4-22-34]

Bhairo M. 5

Für mich ist der Name wie die Vedas und auch der Nada (der Jogis)
Der Name regelt alle meinen Angelegenheiten.
Der Name ist für mich die Verehrung der Götter.
Wirklich: Meditation über den Namen ist der Kult des Gurus. (1)
Der perfekte Guru hat mir den Namen des Herrn eingeschärft.
Meditieren über den Namen, dies ist die höchste Leistung. (1-Pause)
Der Name ist für mich die wahre Waschung.
Der Name ist für mich die wahre Spende.
Im Rezitieren den Namen wird alles tadellos
Diejenigen, die den Namen rezitieren, sind meine Freunde, meine Brüder. (2)
Der Name ist für mich der günstige Augenblick, das gute Schicksal.
Durch Wiederholung des Namens wird man ganz besänftigt.
Der Name des Herrn ist die erhabene Kultur.
Der Name des Herrn ist für mich der höchste Handel. (3) **{GG-1146}**
Wer den Herrn im Geist einlegt,
Der lehnt sich an den Herrn; der Herr allein ist die Unterstützung der Heiligen.
Der allein die Lobgesänge des Herrn aufrichtig singt,
Wer von dem Namen im Kreis der Heiligen gesegnet wird. [4-22-35]

Bhairo M. 5

O Herr, du beschenkst den Ärmlichen mit dem Reichtum,
Seine Sünden gehen weg, und sein Geist wird tadellos.
Seine Angelegenheiten kommen in Ordnung, seine Wünsche werden geschenkt.
O Herr, du gewährst deinem Anhänger den Namen. (1)
Der Dienst des Herrn ist gesegnet, fruchtbar ist seine Verehrung.
Der Herr bewegt die ganze Welt; er ist die Ursache.
Niemand kommt von seiner Tür mit leeren Händen zurück. (1-Pause)
Der Her entfernt die Krankheit von dem Leidenden,
Er entfernt die Pein von dem Unglücklichen.
O Herr, du gewährst das Refugium dem Dachlosen.
Du stellst deinen Anhänger zu deiner Verehrung. (2)
Du gewährst den Demütigen die Ehre, dem der entbehrt von der Ehre sei.
Durch deine Gnade wird zu Weise auch ein Dummkopf .
Man verliert alle Furcht,
Wenn du, o Herr, den Geist deines Anhängers bewohnst. (3)
Der transzendente Herr ist der Schatz der Glückseligkeit,

Der Ambrosia-Name ist die Essenz der Weisheit.
Wenn der Herr einen Sterblicher an dem Dienst der Heiligen stellt,
Der taucht sich in die Gesellschaft der Heiligen ein. [4-23-36]

Bhairo M. 5

Wenn man im Kreis der Heiligen bleibt, kommt der Herr den Geist bewohnen,
Dann entfernen sich alle Sünden.
In der Gesellschaft der Heiligen wird man rein und tadellos.
Wirklich: hat man gern den Herrn im Kreis der Heiligen. (1)
Das ist die Gesellschaft der Heiligen,
Wo man nur die Lobgesänge des transzendenten Herrn singt. (1-Pause)
Wenn man im Kreis der Heiligen wohnt, befreit man sich von dem Kommen-und-Gehen.
Im Kreis der Heiligen ist man jenseits der Schläge des Yamas.
Man wird rein und tadellos, wenn man im Kreis der Heiligen wohnt,
Und da wiederholt man nur den Namen des Herrn. (2)
Fest und dauernd ist die Wohnung der Gesellschaft der Heiligen,
Darin befreit man sich von allen Sünden.
Im Kreis der Heiligen rezitiert man das tadellose Evangelium des Herrn.
Im Kreis der Heiligen verläßt man die Krankheit der Einbildung. (3)
Die Gesellschaft der Heiligen dauert immerzu.
Wirklich: befindet sich da die Wohnung des Herrn im Kreis der Heiligen.
Tatsächlich ist immer der Herr zusammen mit den Heiligen,
wie Schuß und Kette. [4-24-37]

Bhairo M. 5

Wen der Herr selber bewahrt, erleidet nicht mehr die Traurigkeit,
Dann erleidet man weder Kummer noch Pein.
Wem der Herr seine Gnade schenkt, entfernt sich von ihm der Tod[1]. (1)
Der Name des Herrn hilft uns immerzu; der Name ist unsere Stütze.
Jeder, der sich an den Herrn erinnert, gewinnt den Frieden.
Der Yama betrübt ihn niemals. (1-Pause)
Früher wenn das Leben selbst nicht existierte, wer hat den Menschen erzeugt?
Warum war der Mensch geschaffen?
Der Herr selber gewährt das Leben und er selbst vernichtet,
Aber der Herr selber bewahrt seine Anhänger; er sorgt für sie. (2)
Bedenke mal, alles ist in die Macht des Herrn.
Der Herr ist der Beistand der Stützlosen.
Zerstörer der Pein; so wird er geheißen[2].
Durch Singen seiner Lobgesänge gewinnt man den Frieden. (3) **{GG-1147}**
O mein Herr, erhöre die Bitte deines Dieners,
Mein Leben, Atem, Reichtum; ich bringe alles dir dar.
Die Welt gehört dir, o Herr, die Leute meditieren über dich.
Durch deine Gnade findet sich Nanak in Ruhe. [4-25-38]

Bhairo M. 5

In Kaliage lehne ich mich an dich, o Herr.
Du bist meine einzelne Stütze; ich singe deine Lobgesänge.

---

[1] Aü. Die Furcht des Todes geht weg.
[2] Aü. So ist sein Name.

In deinem Refugium ist man außer dem Schlag des Todes.
Durch seinen Beistand befreit man sich von jeder Verwicklung. (1)
Hier und jenseits auch hat man nur deine Unterstützung.
O Herr, du bist überall; du belebst die ganze Welt. (1-Pause)
Wegen deinem Zustand genießt man die Glückseligkeit.
Durch deine Stütze überquert man den Ozean der Existenz.
O perfekter Herr, du bist unser Hüter; du bist Ozean der Glückseligkeit. (2)
In deinem Refugium befreit man sich von jeder Furcht.
Du bist der wahre Meister, du kennst unsere innersten Gedanken.
Ich lehne mich an dich an; mein Geist ist mit deiner Macht (Liebe) erfüllt.
Hier und jenseits auch habe ich nur deine Unterstützung. (3)
Du bist mein Beistand, du bist mein Glaube.
Die Leute meditieren über dich, o Herr; du bist Schatz der Tugend.
Glücklich ist immer dein Diener, wegen dem Nachdenken über dich.
Nanak auch meditiert über dich, o Herr; du bist der Schatz der Werte. [4-26-39]

Bhairo M. 5

Erstens, lasse die Verleumdung der anderen,
Folglich entfernt sich deine Besorgnis.
Wenn man die Gier und die Bindung entfernt,
Nimmt man die Anwesenheit des Herrn wahr und man wird zu höchsten Vaishnava. (1)
Seltsam ist der Mensch, der solch eine Gelassenheit ausübt.
Er meditiert immer über den Namen des Herrn. (1-Pause)
Wenn man die Begleitung der Einbildung verläßt,
Wenn man die Vorliebe für Fleischeslust und Zorn verläßt,
Wenn man über den Namen nachdenkt,
Gewinnt man die Emanzipation in der Gesellschaft der Heiligen. (2)
Solchen Menschen sind gleich die Feinde und die Freunde.
Der perfekte Herr ist überall, er belebt alles.
Man gewinnt den Frieden, wenn man vor dem Willen des Herrn beugt.
Wirklich, durch den perfekten Guru legt man den Namen im Geist ein. (3)
Wem der Herr selber in seinem Mitleid bewahrt,
Der wiederholt den Namen des Herrn; er ist der wahre Anhänger.
Der Geist erleuchtet sich, wenn man den Willen des Herrn befolgt,
Er wird gesegnet, erfolgreich ist das leben von solch einem Menschen. [4-27-40]

Bhairo M. 5

Durch Sammeln von Reichtum gewinnt man nie die Ruhe,
Man gewinnt man nicht die Ruhe, wenn man entweder Schauspiel oder Tänzer anschaut.
Man gewinnt nicht den Frieden, wenn man viele Gebiete erobert.
Man gewinnt den perfekten Frieden, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt. (1)
Durch gutes Schicksal und durch die Gnade des Guru,
wiederhole den Namen des Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen.
Dadurch gewinnt man den Sahaj (das Gleichgewicht),
den Frieden und die Glückseligkeit. (1-Pause)
Mutter, Vater, Söhne, und Gatte; dies sind die Fesseln, die uns an die Welt anschließen.
Jeder Ritus getrieben in 'Ich', ist nur eine Fessel.
Der Name des Herrn zerreißt die Fesseln.
Wenn man den Namen im Geist einlegt, gewinnt man die Glückseligkeit
und man bleibt zu Hause. (2)

Der Herr ist der einzelne Spender, die Leute sind Bettler.
Unendlich außer Grenzen ist der Her; er ist der wahre Schatz der Tugend.
Wem der Herr seine Barmherzigkeit schenkt,
Denkt über den Namen des Herrn nach. (3)
Ich richte meine Bitte an meinen Guru;
"Sei wohltätig gegenüber mir, o Purusha, o Schatz der Werte,
Ich suche nur deine Zuflucht,
In deinem Willen unterstütze mich, o Meister der Erde." [4-28-41] **{GG-1148}**

Bhairo M. 5

Wenn man dem Guru begegnet und damit die Verbindung der Maya verläßt,
Betrachtet man über den Namen des Herrn, durch die Gnade des Gurus,
Man verläßt die Unruhe und hat gerne den Namen,
Dann findet man sich von der Schläfrigkeit der Geburten erweckt. (1)
In seinem Mitleid stellt der Herrn den Sterblichen in seinem eigenen Dienst.
Damit gewinnt man die Ruhe im Kreis der Heiligen. (1-Pause)
Man befreit sich von den Krankheiten und den Sünden durch das Wort des Gurus.
Man heilt den Geist mit dem Medikament des Namens.
Im Begegnen dem Guru gewinnt man die höchste Glückseligkeit.
Der Name des Herrn ist der wahre Schatz. (2)
Es entfernt sich die Furcht des Todes und der Geburt; man verliert die Furcht des Yamas.
Man gewinnt den höchsten Frieden, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt.
Dann kommen alle Angelegenheiten in Ordnung. (3)
Wirklich: ist es diffizil, den menschlichen Körper zu erhalten,
Aber er wird gutgeheißen, und das Leben wird erfolgreich,
wenn man über den Namen meditiert.
Nanak sagt: "Der Meister ist barmherzig zu mir,
Ich wiederhole den Namen jeden Augenblick und mit jedem Atemzug." [4-29-42]

Bhairo M. 5

Singe immer die Lobgesänge des Herrn; erhaben ist sein Name.
Wenn man über ihn meditiert, entfernt sich alle Pein,
Der höchste Frieden herrscht den Geist. (1)
O mein Geist, meditier über den wahren Herrn.
Dadurch wirst du die Emanzipation gewinnen, hier und jenseits. (1-Pause)
Der tadellose Meister ist der Schöpfer Herr, der Purusha.
Er sorgt für alle Geschöpfe.
Er verzeiht die Millionen der Sünden, in einen Augenblick.
Durch seine Verehrung wird man immer erlöst. (2)
Wahr ist seine Reichtum, wahr ist seine Großartigkeit.
Man gewinnt die wahre Weisheit durch die Gnade des Gurus.
Wen der Herr in seinem Mitleid bewahrt,
Entfernt sich ganz die Unwissenheit, gleich geht das Dunkel des Geistes weg. (3)
Wenn man sich in Gleichklang mit dem Transzendenten begibt,
Nimmt man wahr, der Herr ist überall verstreut und ist außer der Bindung.
Man verliert die Furcht und den Zweifel;
Man begegnet dem Herrn, wenn der Guru uns mit seiner Wohltätigkeit segnet. [4-30-43]

Bhairo M. 5

Erleuchtet sich der Geist durch die Meditation über den Herrn,
Damit befreit man sich von der Unruhe; man bleibt in Frieden und in Sahaj.

Aber der allein erreicht den Herrn, wem Er seine Gnade gewährt,
Und er setzt sich zum Dienst des perfekten Gurus. (1)
O mein Geist, singe seine Lobgesänge den ganzen Tag. (1-Pause)
Man gewinnt alles, was man verlangt,
Wenn man den Namen des Herrn im Geist einlegt.
Kommt zu Schluß Das Kommen-und-Gehen, wenn man über den Herrn meditiert.
Durch Seine Verehrung setzt man sich im Gleichklang mit dem Herrn. (2)
Die Fleischeslust, der Zorn und das "Ich "gehen weg;
Die Fesseln der Maya zerreißen sich und man gewinnt die Gelassenheit.
Wer die Gnade des Herrn bekommt, lehnt sich immer an den Herrn an. (3)
Der Herr treibt alles, er ist die Ursache.
Er kennt unsere innersten Gedanken.
O mein Herr, schenke mir deine Barmherzigkeit,
So daß ich jeden Augenblick über dich meditiere. [4-31-44] **{GG-1149}**

Bhairo M. 5

Man stirbt in Schande, wenn man den Namen nicht wiederholt,
Wirklich: ohne den Namen wie kann man in Ruhe schlafen?
Man vergißt den Namen, aber man verlangt den höchsten Zustand.
Wie kann der Zweig ohne Wurzeln wachsen? (1)
O Bruder, meditiere über den Guru-Gott!
Damit entfernt sich der Schmutz, gesammelt durch die Geburten.
Die Fesseln zerreißen sich und man begegnet dem Herrn. (1-Pause)
Ein Stein wird nicht rein, selbst wenn man ihn in den heiligen Orten wäscht.
Wenn der Geist von dem Schlamm der Einbildung beschmutzt ist,
Sind alle Riten nur eine Verbindung mit der Maya.
Gewinnlos ist alles, außer dem Meditieren über den Herrn. (2)
Wenn man nicht ißt, kann man seinen Hunger nicht stillen,
Man gewinnt die Ruhe nur, wenn die Krankheit weggeht.
Man findet sich von der Fleischeslust, dem Zorn und von der Gier betrübt,
Weil, man über den Schöpfer Herrn nicht meditiert. (3)
Gesegnet ist der Heilige, gesegnet ist der Name des Herrn.
Gesegnet ist der Mensch, der die Lobgesänge des Herrn ganzen Tag singt.
Gesegnet sind die Anhänger, gesegnet ist der Schöpfer Herr.
Nanak sucht nur die Zuflucht des unendlichen Herrn. [4-32-45]

Bhairo M. 5

Wenn der Guru sich jemandem zufrieden gibt, verliert er die Furcht.
Solch einer legt den Namen im Geist ein.
Barmherzig ist der Herr, er ist wohltätig für die Demütigen.
In seinem Mitleid entfernt sich die Verwicklung. (1)
Man gewinnt die Bequemlichkeit, den Sahaj und die höchste Ruhe.
Man befreit sich von der Furcht und dem Zweifel,
Wenn man über den Ambrosia-Namen im Kreis der Heiligen meditiert. (1-Pause)
Wenn man sich den Lotus-Füßen des Herrn anschließt,
Entfernt sich das Gespenst der Einbildung.
O Bruder, ganzen Tag meditiere über den Namen!
Weil der Guru-Gott selber uns alle rettet. (2)
Der Herr stützt immer seinen Diener.

Wirklich schützt er jedes Atmen von seiner Anhänger.
Der Sterblicher kann nichts treiben,
Aber der Herr rettet seine Anhänger von dem Yama, mit seinen eigenen Händen. (3)
Tadellos ist die Großartigkeit und rein ist den Weg von dem,
Der den Herrn im Geist einlegt.
Wenn der Guru in seinem Mitleid uns beschenkt,
Wird man von dem Schatz des Namens gesegnet. [4-33-46]

Bhairo M. 5

Allmächtig ist mein Guru, er kann alles treiben, er ist die Ursache.
Er gewährt das Leben, das Atmen; der wohltätige Herr ist immer bei uns.
Er ist der ewige König; er vernichtet die Furcht.
Die Traurigkeit geht weg, wenn man seinen Darshana hat. (1)
O Herr, ich suche überall dein Refugium.
O mein Guru-Gott, ich opfere mich für deine Lotus-Füße. (1-Pause)
Alle Angelegenheiten kommen in Ordnung, wenn man dem Guru-Gott begegnet,
Er gewährt alle Wünsche; sein Dienst tadellos ist.
Der Guru nimmt seine Diener bei Händen, er erlöst seine Diener.
Er schärft seinem Anhänger den Namen des Herrn ein. (2)
Dann findet man sich in Glückseligkeit und man erleidet nie die Traurigkeit.
Man wird nicht mehr betrübt, weder von der Pein noch auch von der Traurigkeit.
O Herr, alles gehört dir, du bist der Schöpfer.
Der transzendente Meister, der Guru, ist unermeßlich und unendlich. (3)
Wunderbar ist das Wort des Herrn,
Wunderbar ist die Großartigkeit von dem,
der sich im Gleichklang mit dem transzendenten Herrn setzt.
Im Wasser, über der Erde und im Himmel ist der Herr durchdrungen.
Nanak, alles fließt von dem transzendenten Herrn. [4-34-47] **{GG-1150}**

Bhairo M. 5

Der Körper und der Geist werden von der Liebe des Herrn erfüllt,
Alle Wünsche werden geschenkt, alle Angelegenheiten kommen in Ordnung,
Man singt den ganzen Tag die Lobgesänge des Transzendenten,
Wenn man von dem perfekten Mantra des Wortes gesegnet ist. (1)
Wirklich: glücklich und begünstigt ist der Mensch, der den Namen gerne hat.
In seiner Begleitung überqueren die Leute den Ozean. (1-Pause)
Der allein ist der Weise, der nur über den einzigen Meister meditiert,
Der allein ist wohlhabend, dessen Intellekt geweckt ist.
Der allein ist von der höchsten Kaste, der über den Meister meditiert.
Der allein ist der Ehrwürdige, der sich erkennt. (2)
Durch die Gnade des Gurus, gewinnt man den höchsten Zustand,
Dann singt man den ganzen Tag die Lobgesänge des Herrn; der Herr stützt die Welt.
Dann zerreißen die Fesseln und alle Wünsche werden geschenkt,
Und man legt die Lotus-Füße des Herrn im Geist ein. (3)
Nanak sagt: "Derjenige, dessen Schicksal perfekt ist,
Tritt das Refugium des perfekten Herrn ein.
Er selbst wird tadellos und er macht andere zu rein auch.
Er rezitiert den Namen des Herrn, den Namen von dem höchsten Geschmack." [4-35-48]

Bhairo M. 5

Wenn man den Namen rezitiert, erleidet man nicht mehr den Kummer.
Wenn man den Namen rezitieren hört, sieht man den Yama sich entfernen.
Im Wiederholen den Namen befreit man sich von der Traurigkeit.
Im Rezitieren den Namen findet man das Refugium der Lotus-Füße des Herrn. (1)
Unaufhörlich rezitiere den Namen des Herrn!
Singe aufrichtig und in Liebe seine Lobgesänge! (1-Pause)
Im Rezitieren den Namen bleibt man außer dem Schlag der schlechten Omina.
Im Rezitieren den Namen bleibt man außer dem Schlag der Dämonen und Gespenster.
Im rezitieren den Namen bleibt man außer der Bindung und der Einbildung.
Wenn man über den Namen meditiert, tritt man nicht mehr die Gebärmutter ein. (2)
Jeder Augenblick ist günstig, über den Herrn zu nachdenken (meditieren).
Aber rar ist die Person, die über den Namen nachdenkt.
Es bedeutet nichts, ob man einer höchsten Kaste gehört;
Man gewinnt seine Emanzipation, wenn man über den Herrn betrachtet. (3)
Im Kreis der Heiligen meditiere über den Namen des Herrn,
Auf diese Weise gewinnt man die wahre Liebe (Farbe) von seinem Namen.
O mein Herr, gewähre mir dein Mitleid,
Laß mir über deinen Namen mit jedem Atemzug meditieren. [4-36-49]

Bhairo M. 5

Der Herr ist selber die Vedas und die Shastras auch.
Er kennt selbst die innersten Gedanken von allen.
Er ist das Licht selbst; alles gehört ihm .
Der allmächtige Herr treibt alles; er ist die Ursache. (1)
O mein Geist, suche die Zuflucht des Herrn,
Durch die Gnade des Gurus meditiere über die Lotus-Füße des Herrn.
Dann weder Kummer noch Feinde werden dich bekümmern. (1-Pause)
Der Herr ist die Essenz der Wälder, der Krautwelt, sogar der drei Welten.
Die ganze Welt ist an seinen Faden aufgereiht.
Der Herr schließt die Seele (die Gelebte) und die Prakriti (die Leblose) an.
Er ist selber außer der Bindung, und er ist in Maya auch verwickelt. (2)
Irgendwo schaue ich an, nehme ich den Herrn wahr.
Mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen.
Man überquert den Ozean, wenn man den Namen gerne hat,
Dann singt man die Lobgesänge des Herrn, im Kreis der Heiligen. (3)
Emanzipation, Seligkeit, Vereinigung: alles kommt von seiner Gnade.
Wenn man sich dem Herrn hingibt,
kommt man nicht mit leeren Händen von Seiner Tür zurück.
Wem der Herr sich in seinem Mitleid zufrieden gibt,
Der ist tatsächlich gesegnet; er ist der wahre Diener des Herrn. [4-37-50] **{GG-1151}**

Bhairo M. 5

Glückseligkeit herrscht den Geist der Anhänger des Herrn.
Sie gewinnen den höchsten Zustand und verlieren die Angst.
In einen Augenblick vernichten sich ihre Furcht und ihr Zweifel.
Der transzendente Herr kommt, um ihren Geist zu bewohnen. (1)
Der Herr stellt ihnen die Hilfe immer zur Verfügung.
Außer und innen ist der Herr immer bei uns.
Der perfekte Herr ist überall, in alles durchdrungen. (1-Pause)

Der Herr ist mein Reichtum, mein Besitz, meine Schönheit und mein Weg.
Er sorgt für die Seele; er bewahrt das Atmen seines Anhängers.
Mit seinen eignen Händen verteidigt er seinen Anhänger.
Er ist immer bei seinem Anhänger; er verläßt nie seinen Anhänger. (2)
Niemand vergleicht dem Herrn, dem Geliebten.
Der wahre Herr sorgt immer für seine Anhänger.
Er ist unser Vater, unsere Mutter, unsere Söhne und unser Meister.
Seit dem Anfang der Zeiten singen die Heiligen seine Lobgesänge. (3)
Der Herr allein ist mein Beistand; seine Macht bewegt meinen Geist.
Mit Ausnahme von dem einzigen Herrn gibt es keinen anderen.
Nanak lehnt sich nur an die Hoffnung an, daß
Der allmächtige Herr wird seine (von Nanak) Angelegenheiten in Ordnung bringen. [4-38-51]

Bhairo M. 5

Im Nachdenken über den Namen des Herrn verliert[1] man die Furcht.
Damit befreit man sich von allen Bedrängnissen, wegen drei Modi der Maya,
Und alle Angelegenheiten kommen in Ordnung. (1-Pause)
Die Heiligen singen immer seine Lobgesänge; sie erreichen den perfekten Palast.
Der Yama und der Dharmraja verlangen auch ihren Darshana,
So ist ihre Großartigkeit. (1)
Im Kreis der Heiligen befreit man sich von der Fleischeslust,
dem Zorn, der Gier und der Einbildung,
Dazu verläßt man die Bindung und das "Ich".
Durch gutes Schicksal begegnet man solch einen Heiligen.
Nanak opfert sich zu ihm. [2-39-52]

Bhairo M. 5

Wer die fünf Wünsche im Herzen verbirgt, wird zu ihre Verkörperung,
Und der redet immer die Unwahrheit.
Er übt die Trügerei aus, aber er streicht seine Stirn mit den Schildern der Götter.
Betrübt von der Traurigkeit verschwendet er sein Leben wie eine Witwe. (1)
Mit Ausnahme von dem Namen des Herrn ist alles andere falsch.
Ohne perfekten Guru, gewinnt man nie die Emanzipation.
Zweifellos wird der Verleumder auf dem Herrensitz des Wahren bestraft. (1-Pause)
Der allein ist beschmutzt, wer die Natur des Herrn nicht erkennt.
Man wird nicht zu tadellos, selbst wenn man den Quadrat (der Küche) putzt.
Wenn man innen beschmutzt sei, aber man wäscht sich außen,
Verliert man die Ehre auf dem wahren Herrensitz. (2)
Man bemüht sich um den Reichtum zu haben,
Man marschiert nicht auf den richtigen Weg,
Man erinnert sich nicht an den Schöpfer-Herrn.
Und man redet immer die Unwahrheit. (3)
Wem der Herr seine Barmherzigkeit, seine Gnade schenkt,
Der hält die Begleitung der heiligen Gesellschaft.
Er hat gern den Namen, er gibt sich dem Namen hin.
Nanak sagt: "Solch eine Person erleidet nicht die Traurigkeit." [4-40-53]

---

[1] Wörtlich: Die Furcht wird auch verängstigt.

Bhairo M. 5

Die Leute verdammen den Verleumder der Heiligen.
Falsch ist die Beziehung des Verleumders.
Schlecht ist sein Verhältnis.
Aber der Herr rettet seinen eigenen Diener. (1) {GG-1152}
Ein Verleumder stirbt in der Gesellschaft seiner Ähnlichen.
Der transzendenten Herr verteidigt seinen Diener.
Dagegen wird der Verleumder von dem Yama bestraft. (1-Pause)
Niemand vertraut dem Verleumder.
Er sagt immer die Trügerei; schließlich bereut es.
Er windet sich die Hände, und schlägt seinen Kopf gegen der Erde.
Der Herr verzeiht den Verleumder nicht. (2)
Der Diener des Herrn will niemandem unrecht tun.
Aber der Verleumder wird mit dem Schwert von seinen eigenen Absichten verwundet.
Der Kranich schlägt mit den Flügeln und so tut er als ob er ein Schwan wäre.
Aber wenn er etwas sagt, erscheint die Realität,
Und die Leute treiben ihn aus. (3)
Der Schöpfer kennt unsere innersten Gedanken,
Wem er an seinen Dienst stellt, der wird auch ewig.
Der Diener des Herrn wird auf dem Herrensitz angenommen.
Nanak sagt: "Dies ist die Quintessenz der Meditation." [4-41-54]

Bhairo M. 5

Mit gefalteten Händen verrichte ich mein Gebet.
O mein Herr, dir gehören mein Körper, meine Seele und mein Reichtum.
Du bist mein Meister, der Schöpfer Herr.
O Herr, ich opfere mich für dich Millionenmal. (1)
Der Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen macht uns tadellos.
Durch die Meditation über den Herrn, entfernt sich der Schlamm der Geburten. (1-Pause)
Alle Schätze finden sich im Hause des Herrn.
Durch seinen Dienst gewinnt man die Ehre.
Es gewährt alle Wünsche.
Der Herr ist die Unterstützung der Seele und des Atems seiner Anhänger. (2)
Jedes Herz ist von seinem Licht erleuchtet.
Durch Singen von seinen Lobgesängen bleiben seine Anhänger am Leben.
Sein Dienst trägt immer die Früchte.
Im Geist betrachte immerzu über den einzigen Herrn! (3)
Durch den Unterricht des Gurus gewinnt man die Wohltätigkeit und die Zufriedenheit.
Rein und tadellos ist der Schatz des Namens.
In seiner Barmherzigkeit hat der Herr mich seinem Mantelschoß angeschlossen,
Und ich meditiere immer über seine Lotus-Füße. [4-42-55]

Bhairo M. 5

Wenn der wahre Guru unser Gebet erhört,
Kommen alle unseren Angelegenheiten in Ordnung .
Durch die Gnade des Gurus, befreit man sich von aller Furcht. (1)
Der Guru-Gott ist am mächtigsten,
Durch seinen Dienst gewinnt man ganze Bequemlichkeit. (1-Pause)
Alles kommt nach seinem Willen.
Niemand kann seinen Befehl ungültig machen.

Vollkommen ist die Schönheit des transzendenten Herrn.
Gutgeheißen ist der Guru, er ist wirklich das Spiegelbild des Herrn. (2)
Wessen Herz von dem Herrn bewohnt ist,
Wohnt in seinem Innere der Herr-Gott. (3)
Ich erweise immer dem Guru meine Ehrerbietung,
Ich opfere mich immer dem Guru.
Ich werde seine Lotus-Füße waschen, und ich werde auch die Wäsche (der Füße) trinken.
Ich bleibe am Leben, wenn ich über den Herrn meditiere. [4-43-56] **{GG-1153}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bhairo M. 5: Partala, Ghar(u) 3

O Hari, du nährst die Leute, du bist wohltätig.
Unzählbar sind deine Werte.
Du bist Meister der Spiele, der allen Wellen, der Freude;
du bist der wahre Meister. (1-Pause)
Alle Systeme der Gnosis, alle Arten der Meditation, alle Sittenstrenge,
Alle sanften Melodien, alle Laute und alle Schwieger: alle sich dir weihen. (1)
Es gibt viele Gesänge, Millionen der Instrumenten,
In einen Augenblick erzeugen sich Millionen von Geschmäcken.
Im Hören von deinem Lob befreit man sich von vielen Sünden und der Betrübnis.
Wenn man den Dienst des unendlichen Herrn treibt,
gewinnt man den Wert der Meditation und der Wallfahrten.
Dazu gewinnt man die Werte von dem Fasten, der Riten,
der Wohnung auf dem Ufer der Ströme. [2-1-57-8-21-7-57-93]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bhairo Ashtapadis, M. 1: Ghar(u) 2

Der Herr befindet sich in der Seele, und die Seele lebt im Herrn.
Man erkennt diese durch den Unterricht des Gurus.
Durch das Wort des Gurus erkennt man den Ambrosia-Namen.
Damit befreit man sich von dem "Ich" und der Traurigkeit. (1)
Nanak, unheilvoll sind die Krankheiten erzeugt von dem "Ich".
Irgendwo schaue ich an, sind die Leute von denselben Krankheiten betrübt.
Der Herr segnet uns mit dem Wort des Gurus. (1-Pause)
Wenn der Prüfer (Herr) uns selber untersucht und uns gutheißt,
Wird keine andere Untersuchung uns plagen.
Wem der Herr seine Gnade schenkt, der begegnet dem Guru.
So ist der Wille des Herrn, wahr[1] ist sein Wille. (2)
Krank (betrübt) sind die Leute, das Wasser und das Feuer;
Wirklich ist jeder betrübt wegen dem "Ich".
Betrübt sind der Vater, die Mutter, der Körper und die Maya;
betrübt sind unsere Verwandte. (3)

---

[1] Aü: Wenn man dem Herrn gefällt, wird man wahr dem Herrn ähnlich.

Betrübt sind Brahma, Vishnu und Shiva; tatsächlich ist die ganze Welt betrübt.
Diejenigen allein, die über das Wort des Gurus nachdenken,
Gewinnen ihre Emanzipation und den höchsten Zustand der Vereinigung mit dem Herrn. (4)
Betrübt sind die sieben Ozeans, die Ströme, die Unterwelten und die Untergebiete,
Aber die Anhänger des Herrn leben in Wahrheit und in Glückseligkeit,
Denn irgendwo sie bleiben, ist der Herr barmherzig zu ihnen. (5)
Betrübt sind die sechs Shastras, und die Menschen, die sich in verschieden bekleiden.
Betrübt sind die Menschen, die die Hartnäckigkeit ausüben.
Von welchem Gewinn sind die Vedas und die Bücher der Semiten?
Wenn man den einzigen nicht erkennt. (6)
Man erleidet die Krankheiten, wenn man die Süßigkeiten benutzt,
Man gewinnt nicht den Frieden, selbst wenn man nur die Kraut und Wurzeln benutzt.
Man verläßt den Namen und man folgt nicht dem wahren Weg;
schließlich bereut man es. (7)
Man befreit sich nicht von der Krankheit der Einbildung,
wenn man die Wallfahrtsorten besucht.
Im Lesen von heiligen Büchern findet man sich in Streiten verwickelt.
Unheilvoll ist die Krankheit der Einbildung; man ist von der Maya betrübt. (8)
Wer die Lobgesänge des Herrn durch die Gnade des Gurus singt,
Befreit sich von dem "Ich"; sein Geist wird rein und tadellos.
Nanak, wer die Gnade des Herrn bekommt,
Dieser Anhänger des Herrn bleibt immerzu tadellos. [9-1] **{GG-1154}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Bhairo M. 3: Ghar(u) 2

Der Schöpfer Herr hat sein wunderbares Spiel ausgestellt,
Man hört die lautlose himmlische Musik des Wortes.
Die Egoisten finden sich verführt; die Gurmukhs nehmen die Wahrheit wahr.
Der Schöpfer hat immer so sein Spiel gestellt. (1)
Das Wort des Gurus bewohnt meinen Geist,
Ich vergesse nie den Namen des Herrn. (1-Pause)
Der Vater von Prehlada schickte ihn zur Schule,
Prehlada brachte dem Lehrer seinen Platte und sagte,
"Mit Ausnahme von dem Namen des Herrn werde ich nichts anderes lesen,
Schreibe denn auf meine Platte den Namen des Herrn." (2)
Die Mutter von Prehlada beriet ihn,
"Ich bitte dich, lese nichts, was zu unseren Sitten regelwidrig sei."
Prehlada sagte: "Der Herr ist ohne Furcht und immer wohltätig; er ist immer bei mir.
Wenn ich den Herrn vergesse, wird meine Familie verdammt." (3)
Auf diese Weise verwöhnte Prehlada seine Schulkameraden.
Er hörte nicht die Ratschläge seiner Eltern zu,
Er schärfte den Menschen der Stadt die Verehrung des Herrn ein.
Die Gesellschaft der Schlechten (Dämonen) hat keinen Einfluß auf ihn. (4)
Schließlich beklagen sich Sanada und Amrika bei dem König (Vater von Prehlada).
Alle schlechten[1] Menschen stiften ganz Unfrieden.

---

[1]Wörtlich: Dämonen, Teufel.

Aber Prehlada, Anhänger des Herrn, war von dem Meister bewahrt.
Kein Geschöpf konnte ihn verderben. (5)
Wegen seinen vorherigen Leistungen konnte der Teufel (Harnakashyapa) sein Reich schaffen,
Er erkannte den Herrn nicht; der Herr hat selber ihn von dem Weg verführt.
Er (Harnakashyapa) wollte einen Streit mit Prehlada haben.
Aber der Verblendete wußte nicht, der Tod war in der Nähe. (6)
Prehlada war inhaftiert,
Der Kind hatte keine Furcht, er sagte, "In mir ist der Guru-Gott,
Wenn ein Geschöpf sich mit dem Herrn vergleicht, nutzlos ist diese äußerliche Großartigkeit."
Harnakashyapa hat Streiten mit Prehlada;
Alles ist geschehen, als es in seinem Schicksal bestimmt war. (7)
Der Vater erhebt seinen Knüppel, um Prehlada zu schlagen und fordert,
"Wo ist dein Gott, Meister der Welt?"
Prehlada antwortet, "Schließlich wird der Herr kommen, um mir zu helfen,
Irgendwo schaue ich an, nehme ich den Herrn wahr, er ist überall." (8)
Da hier, die Säule wird gespaltet, da manifestiert sich der Herr selbst.
Der eitle Dämon ist getötet und vernichtet,
Und die Freude herrscht im Herzen seiner Anhänger.
So hat der Herr seinen Anhänger mit Großartigkeit gesegnet. (9)
Geburt, Tod, Bindung: Der Herr hat selber alles geschaffen.
Für die Liebe von Prehlada hat der Herr sich manifestiert.
Auf diese Weise hat die Prophezeiung der Heiligen wahr geschehen. (10)
Die Götter sangen das Lob von Laxmi und forderten von ihr,
"O heilige Mutter, entferne diese Gestalt von Löwe-Menschen."
Laxmi hat selber Furcht, und sie nährte sich nicht dem Löwe-Menschen.
Prehlada, Anhänger des Herrn, warf sich vor die Füße von dem Löwe-Menschen.
(Der Löwe-Mensch verschwand) (11)
Der wahre Guru hat mir den Namen eingeschärft. **{GG-1155}**
Vergänglich sind die Herrschaftsgebiete, der Besitz und der Reichtum.
Der Gierige schließt sich der Illusion an.
Entbehrt von dem Namen, wird man auf dem Herrensitz bestraft. (12)
Nanak sagt: "Die Leute bewegen sich nach dem Befehl des Herrn,
Diejenigen allein, die ihre Aufmerksamkeit auf den Herrn richtigen,
Werden gutgeheißen; sie sind annehmbar.
Der Herr ist bei seinen Anhängern, er hilft ihnen immerzu.
Auf diese Weise machst der Herr seine wohltätige und freundliche Gestalt offenbar. [13-1-2]

Bhairo M. 3

Durch den Dienst des Gurus bekommt man die süße Name-Ambrosia.
Damit erlöschen das "Ich" und der Durst.
Der Name bewohnt den Geist und das Verlangen wird besänftigt. (1)
O mein Herr, mein Geliebter, habe Mitleid,
Dein Diener fordert nur dein Lob, o mein Herr.
Man kann die Emanzipation nur durch das Wort des Gurus gewinnen. (1-Pause)
Der Yama kann die Heiligen nicht berühren, noch auch die Traurigkeit betrübt sie.
Jeder, der deine Zuflucht sucht, o Herr, wird erlöst; er rettet seine Familie, sogar seine Sippe. (2)
O mein Herr, du bewahrst die Ehre deiner Anhänger; dies ist deine Großartigkeit.

Du vernichtest ihre Sünden der Geburten;
dann werden sie von dem Zweifel nicht betrübt. (3)
Wir sind unwissend und dumm, wir wissen nichts.
Du, o mein Herr, schenkst uns das Verständnis.
Irgendwas du willst, o Herr, das geschieht immerzu;
niemand kann etwas anderes treiben. (4)
Du hast die Welt geschaffen, du selbst stellst uns die Aufgaben.
Aber verbunden mit der Maya leistet man immer die schlechten Taten.
Man verliert das Spiel (die Wette) des Lebens, und man versteht nicht den Namen. (5)
Der Egoist begreift nichts; er stirbt, umgeben von der Untugend
und dem Dunkel der Unwissenheit.
Ohne den Guru kann man den Ozean nicht überqueren, man geht senkrecht unter. (6)
Wahr sind die Menschen, die von dem Wort erfüllt sind;
der Herr kommt selber um ihnen zu begegnen.
Durch das Wort, erkennen sie den Willen des Gurus;
sie stellen sich im Gleichklang mit dem Wahren. (7)
Du bist rein, o Herr, tadellos sind deine Diener, die über das Wort nachdenken.
Nanak opfert sich immer zu ihnen, die den Namen im Geist einlegen. [8-2-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bhairo M. 5: Ashtapadis, Ghar(u) 2

Wer den Namen im Geist einlegt, der allein ist der wahre König.
Wer den Namen aufrichtig liebt, kommen in Ordnung seine Angelegenheiten.
Man gewinnt alle Schätze, wenn man den Namen im Geist einlegt.
Entbehrt von dem Namen vergeht nutzlos das Leben. (1)
Ich lobpreise nur den, der den Reichtum des Namens sammelt.
Glücklich ist der Mensch, der von dem Guru gestützt[1] ist. (1-Pause)
Man ist wirklich der Meister der Heere,
wenn man über den Namen nachdenkt. **{GG-1156}**
Abscheulich ist die Geburt und der Tod auch, wenn man von dem Namen entbehrt ist. (2)
Man gewinnt die Emanzipation, wenn der Name den Geist bewohnt.
Man kennt den Weg, wenn man über den Namen nachdenkt.
Man erwirbt die neun Schätze, wenn man den Namen im Geist einlegt.
Entbehrt von dem Namen, folgt man dem Kreis von dem Kommen-und-Gehen. (3)
Ohne Besorgnis ist der Mensch, der über den Namen betrachtet.
Zahlreich ist die Familie von dem, der den Namen zärtlich liebt.
Entbehrt von dem Namen befolgt man seinen eignen Willen;
dies ist nicht die wahre Weisheit. (4)
Im Gleichgewicht und dauerhaft ist der Sitz von dem, der den Namen im Geist einlegt.
Ein wahrer König ist derjenige, der über den Namen nachdenkt.
Tatsächlich: besteigt man den Thron, wenn man über den Namen nachdenkt.
Entbehrt von dem Namen gewinnt man weder Ehre noch Vertrauen. (5)
Man wird überall gekannt, wenn man über den Namen nachdenkt.
Man wird ähnlich dem Schöpfer Herrn, wenn man den Namen zärtlich liebt.
Am höchsten ist der Mensch, wer den Namen im Geist einlegt.
Entbehrt von dem Namen wandert man durch die Geburten. (6)

---

[1] Wörtlich: Auf der Stirn von dem ist die Hand des Gurus.

Man nimmt die Erscheinung des Herrn und die ganze Kreation wahr,
Es entfernt sich das Dunkel, wenn man über den Namen meditiert.
Annehmbar ist der Sterbliche, der den Namen im Geist einlegt.
Entbehrt von dem Namen, folgt man dem Kreis von Kommen-und-Gehen. (7)
Der allein bekommt den Namen, wem der Herr seine Gnade schenkt.
Der Herr macht sich ihm offenbar, durch die Gesellschaft der Heiligen.
Künftig folgt er nicht dem Kommen-und-Gehen; er gewinnt die Glückseligkeit.
Nanak sagt: "Auf diese Weise vereinigt sich die Essenz mit der höchsten Essenz." [8-1-4]

Bhairo M. 5

Derjenige, der die Millionen von Vishnus erzeugt hat,
Der Millionen von Welten als seine Tempel hat,
Der Millionen von Shivas erschafft und dann vernichtet sie,
Der Millionen von Brahmas geschaffen hat, um das Weltall zu erbauen, (1)
O Bruder, das ist der, mein Herr.
Ich kann seine Werte nicht aufzählen; unzählbar sind seine Werte. (1-Pause)
Millionen von Luxmis dienen dem Herrn,
Millionen von Geschöpfen bleiben in ihm getaucht.
Millionen von Heiligen bleiben bei ihm. (2)
Millionen von Königen erweisen ihm ihre Ehrerbietung.
Millionen von Indras halten sich an seiner Tür.
Millionen von Paradiese sind in seinem gnädigen Blick eingeschlossen.
Solch ein Herr ist ohne Preis; unzählbar sind seine Namen. (3)
Millionen von Nadas (Laute) sind ihm geweiht.
Millionen sind die Arenen, wo seine wunderbare Spiele ausgestellt werden.
Millionen von Shivas und Luxmis leisten seinen Dienst.
Er unterstützt und sorgt für die Millionen der Geschöpfe. (4)
Millionen von Wallfahrtsorten sind seinen Füßen geweiht.
Millionen von Geschöpfen werden tadellos, wenn sie über den Namen meditieren.
Millionen von Anhänger leisten seine Verehrung.
Ohne Grenzen ist seine Weite; mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen. (5)
Millionen von Anhänger, die ein heiliges Leben ausüben, singen seine Lobgesänge.
Er kann erzeugen und dann in einem Augenblick vernichten.
Das ist der, mein Herr, unbeschreiblich ist sein Lob. (6)
Millionen von Gianis (Weise in Gnosis) beschreiben seine Gnosis.
Millionen von Asketen üben die Sittenstrenge aus.
Millionen von Schweiger halten ihr Schweigen. (7)
Außer Wahrnehmung ist der unbeschreibliche Herr, unser Meister. **{GG-1157}**
Er kennt unsere innersten Gedanken, er ist überall verstreut.
Irgendwo schaue ich an, o Herr, nehme ich nur dich wahr.
So hat der Guru meinen Geist erleuchtet. [8-2-5]

Bhairo M. 5

Der Satguru hat mir das Geschenk gewährt,
Er hat mich mit dem Namen des Herrn gesegnet; ohne Preis ist dieses Juwel.
In Sahaj (Gleichgewicht) genieße ich die höchste Freude.
Und ganz unmerklich ist der Herr mir begegnen gekommen. (1)
Nanak sagt: "Wahr ist das Lob des Herrn,
Denn schließe deinen Geist dem Lob des Herrn an." (1-Pause)
Ganz unmerklich nähre ich mich von der Liebe des Herrn,
Ganz unmerklich wiederhole ich den Namen des Herrn,

Ganz unmerklich erlöst mich der Name,
Ganz unmerklich wird die Schatzkammer meines Geistes von dem Namen gefüllt. (2)
Ganz unmerklich kommen in Ordnung meine Angelegenheiten,
Ganz unmerklich befreie ich mich von der Traurigkeit,
Ganz unmerklich werden meine Feinde zu Freunde,
Wirklich habe ich ganz unmerklich meinen Geist beherrscht. (3)
Ganz unmerklich hat der Herr mich getröstet,
Ganz unmerklich ist mein Verlangen gefüllt,
Ganz unmerklich bin ich von dem Mantra des Gurus gesegnet. (4)
Ganz unmerklich finde ich mich frei von dem Neid und der Eifersucht,
Ganz unmerklich ist das Dunkel (für mich) entfernt,
Ganz unmerklich ist mir süß das Lob des Herrn,
Ganz unmerklich nehme ich den Herrn in jedes Herz wahr. (5)
Ganz unmerklich ist mein Zweifel entfernt,
Ganz unmerklich wohnt in Ruhe mein Geist,
Ganz unmerklich schallt in meinem Geist die lautlose himmlische Musik,
In meinem Geist lautet der Name des Herrn. (6)
Ganz unmerklich hat mein Geist den Herrn gern,
Ganz unmerklich habe ich den ewigen Herrn erkannt,
Und die höchste Weisheit ist in meinem Geist entwickelt.
Ganz unmerklich habe ich die Stütze des Herrn gewonnen. (7)
Außer Besorgnis ist der Herr; er hat mein Schicksal bestimmt,
Und ganz unmerklich habe ich meinen ewigen Herrn erkannt.
Ganz unmerklich finde ich mich frei von der Angst.
Nanak ist mit dem Herrn vereinigt. [8-3-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Bhairo: Hymnen von Bhakatas: Hymnen von Kabir, Ghar(u) 1

Der Name des Herrn ist mein Reichtum.
Aber ich sammle ihn nicht für mich,
noch auch verkaufe ich ihn auf dem Markt. (1-Pause)
Der Name ist mein Ackerbau, der Name ist mein Garten.
O Herr, ich treibe deine Verehrung, ich suche deine Zuflucht. (1)
Der Name ist mein Reichtum, der Name ist mein Schatz.
Mit Ausnahme von dir, kenne ich niemand anderen. (2)
Der Name ist wie meine Eltern, der Name ist wie meine Brüder.
Der Name ist der Kamerad, der uns schließlich hilft. (3)
O Herr, du hältst jemanden außer der Bindung, obwohl er von der Maya umgeben ist.
Sagt Kabir, "Ich bin sein Sklave." [4-1]

Nackt kommt man auf die Welt, und man reist ähnlich ab.
Schließlich wird niemand hier bleiben, weder König noch Souverän. (1)
Der Name des Herrn, dies sind für mich die neun Schätze.
Aber die Leute haben gern Eigentum, Reichtum und Frauen. (1-Pause) **{GG-1158}**
Nichts kommt mit uns, und nichts wird mit uns mitgehen,
Es bedeutet nichts, wenn man die Elefanten hat. (2)
Man sagt, das Schloß von Lanka war aus Gold gebaut,

Aber der dumme Ravana konnte es nicht tragen. (3)
Denke mal über die Werte des Herrn nach,
Schließlich wirst du mit leeren Händen gehen, wie ein Spieler. [4-2]

Unrein ist Brahma, befleckt ist Indra,
Beschmutzt ist die Sonne, unrein ist der Mond. (1)
Tatsächlich: ist die Welt von dem Staub beschmutzt.
Der Herr allein ist rein, er ist unendlich und ohne Grenzen. (1-Pause)
Beschmutzt sind die Könige der Welt.
Beschmutzt sind der Tag, die Nacht und die dreißig Tagen des Monates. (2)
Unrein sind die Perlen, auch die Juwelen.
Unrein sind die Luft, das Wasser und das Feuer. (3)
Beschmutzt sind Shiva, Shankra und Mahesha,
Beschmutzt sind die Sidhas und die Menschen, die wunderbaren Leistungen treiben.
Beschmutzt sind die Religiösen, die sich in verschiedene Kleider bekleiden. (4)
Beschmutzt sind die Jogis und die Einsiedler der Shaivite Sekte,
mit ihr durcheinanderes Haar .
Unrein sind ihr Körper und ihre Seele. (5)
Kabir sagt: " Gutgeheißen sind die Anhänger des Herrn,
Rein sind die Menschen, die den Herrn erkennen." [6-3]

O Mullah, mache deinen Geist zu Mekka und deinen Körper zu Kaaba.
Der Geist selbst ist der höchste Guru, der die (Sprache des Herrn) spricht. (1)
O Mullah, sage deine Gebete, in der Moschee von zehn Türen[1]. (1-Pause)
Beherrsche den Zorn, die Illusion und den Neid.
Vernichte die fünf Wunsche; damit wirst du die Zufriedenheit gewinnen. (2)
Derselbe Herr ist der Meister der Hindus und der Moslems.
Es hat keine Bedeutung, ob man Mullah oder Sheikh ist. (3)
Kabir sagt: "Ich bin verrückt auf deine Liebe, o Herr.
Ich habe meinen Geist beherrscht, so finde ich mich in Sahaj (Gleichgewicht). [4-4]

Ein Bach verliert sich im Ganges,
Tatsächlich: wird es selbst zu Ganges. (1)
Gleich im Rezitieren den Namen des Herrn löst sich Kabir im Herrn auf.
Er (Kabir) ist ähnlich dem Wahren geworden
und er sucht kein anderes Refugium. (1-Pause)
In Begleitung des Tchandan Baumes wechseln sich die anderen Bäume.
Tatsächlich werden sie wie der Tchandan duftend. (2)
In Begleitung von dem Stein der Weisen wechselt sich das Kupfer,
Wirklich wechselt es sich zu Gold. (3)
In Begleitung der Heiligen ist Kabir verändert,
Und Kabir ist E i n mit dem Herrn geworden. [4-5]

Man streicht die Stirn mit Safran und man hält in Händen den Rosenkranz.
Wirklich: hält man den Herrn nur als ein Spielzeug. (1)
Ich bin verrückt, o Herr, ich bin verrückt auf deinen Namen,
Die Leute können das Geheimnis von meinem Herzen nicht kennen. (1-Pause)
Ich pflücke nicht die Blumen, noch auch verehre die Götter.
Außer der Verehrung des Herrn ist jeder Dienst nutzlos. (2)

---

[1]Dh: Der Körper.

Ich verehre meinen wahren Guru, ich versuche immer so zu tun,
so daß es dem Herrn gefällt.
Durch solchen Dienst findet man sich in Glückseligkeit auf dem Herrensitz. (3)
Die Leute sagen "Kabir ist verrückt geworden;
Aber der Herr kennt das Geheimnis von meinem Herzen." [4-6]

Ich habe mich von der Maya entfernt,
damit habe ich meine Kaste und meine Sippe auch verlassen.
Nun webe ich nur den Namen, und ich finde mich in den höchsten Frieden. (1)
Ich habe alle Streiten verlassen,
Ich habe den Mullah und den Pundit auch verlassen. (1-Pause) **{GG-1159}**
Ich webe den Stoff (von der Liebe des Herrn) und ich benutzt ihn.
Damit erreiche ich den Zustand ohne "Ich", und ich singe die Lobgesänge des Herrn. (2)
Irgendwas betrifft die Riten, was von dem Pundit oder von dem Mullah geschrieben ist,
Schenke ich keine Beachtung; ich habe alles verlassen. (3)
Wäre man rein im Herzen, nimmt man innen den Herrn wahr.
Kabir, versuche in deinem Herzen, da wirst du deinen Herrn erkennen. [4-7]

Niemand schenkt Ehre einem Ärmlichen,
Die reichen Leute schenken ihm keine Beachtung,
es bedeutet nicht wie er sich bemüht. (1-Pause)
Wenn ein Ärmlicher den Wohlhabenden trifft,
dieser wendet dem ersten den Rücken zu. (1)
Wenn der Wohlhabende den Ärmlichen triff,
Schenkt ihm der Ärmliche Ehre und begrüßt ihn. (2)
Wirklich: der Ärmliche und der Wohlhabende sind Brüder,
Sie sind beide die Erscheinung der Macht des Herrn. (3)
Kabir sagt: "Derjenige, dessen Herz von dem Herrn nicht bewohnt ist,
ist wahrlich ein Ärmlicher." [4-8]

Durch den Dienst des Gurus, treibt man die Verehrung des Herrn.
Nur dann wird man würdig um den menschlichen Körper zu haben.
Die Götter auch bitten, um den menschlichen Körper zu haben.
Meditiere über den Herrn, wegen deinem Geist. (1)
Meditiere immer über den Herrn, vergiß ihn nie.
Dies ist der wahre Gewinn der menschlichen Geburt. (1-Pause)
Solange die Krankheit der Altersschwäche dir nicht betrübt,
Solange du von dem Tod nicht gefangen wirst,
Solange deine Zunge nicht stottert,
Meditiere über den Herrn, den Meister der Welt, o mein Geist! (2)
Heutzutage meditierst du nicht über den Herrn,
Wann wirst du sich an den Herrn erinnern?
Schließlich bei der Abreise wirst du nicht fähig, über den Herrn zu nachdenken.
Irgendwas willst du treiben, nun ist die Zeit,
Anderes wirst du es bereuen, und du wirst nicht fähig um den Ozean zu überqueren. (3)
Der allein treibt den Dienst des Herrn, wem der Herr an seinem Dienst stellt,
Und der allein erreicht den tadellosen Herrn.
Die Tür von dem Geist wird geöffnet, wenn man dem Guru begegnet.
Künftig findet man sich nicht in der Gebärmutter. (4)
Dies ist die Zeit, dies ist dein Glück,
Bedenke mal, sehe dein eigenes Herz.

Kabir sagt: "Es betrifft dich, du kannst das Spiel verlieren oder gewinnen;
Ich habe die Wahrheit laut gesagt." [5-1-9]

Im Dorf des Herrn wohnt der höchste Intellekt,
Deshalb bleibe dahin und meditiere über den Herrn.
Dann wirst du das Rätsel dieser Welt und das auch der anderen verstehen.
In diesem Dorf wird niemand in Riten verwickelt. (1)
Ich bin im Gleichklang mit mir (inneres Bewußtsein),
Ich habe die höchste Weisheit des Namens gewonnen. (1-Pause)
Ich finde mich mit der Quelle der Kreation vereinigt,
Ich habe die Verbindung mit dem Frieden bedeckt[1].
Das Dunkel ist entfernt, der Herr bewohnt meinen Geist. (2)
Die kleine Tür (von meinem Geist) ist von dem Stein (der Unwissenheit) gestützt,
Über dieser Tür ist ein anderes Fenster,
Über diesem Fenster ist die zehnte Tür,
Kabir sagt: "Unbegrenzt ist alles, was man da sieht." [3-2-10]

Derjenige, der mit seinem Geist streitet, ist der wahre Mullah,
Er befolgt die Ratschläge des Gurus und damit beherrscht er die Furcht von dem Tod.
Er zwingt den Stolz der Eilboten des Yamas.
Zum solchen Mullah erweise ich meine Ehrerbietung. (1) **{GG-1160}**

Nahebei ist der Herr, warum hältst du ihn in der Ferne?
Beherrsche deine streitenden Wünsche (Sinne),
dadurch wirst du den schönen Herrn erreichen. (1-Pause)
Der allein ist der wahre Qazi,
wer über die Realität (den Gott) in seinem Körper nachdenkt.
Er erleuchtet seinen Körper mit dem Licht des Herrn,
Selbst im Traum denkt er nicht an die Fleischeslust.
Solch ein Qazi wird weder von der Altersschwäche noch von dem Tod betrübt. (2)
Der allein Sultan (König) ist,
wer die zwei Pfeile (von Weisheit und Gelassenheit) schießt,
Und er beherrscht seinen umherirrenden Geist.
Er bleibt im Himmel von seinem Geist und sammelt die Werte.
Solch ein Sultan ist würdig, den königlichen Schirm zu haben. (3)
Der Jogi verkündet den Namen von seinem Meister Gorakh,
Der Hindu wiederholt den Namen von Rama.
Für den Moslem gibt es nur Allah,
Aber der Meister von Kabir ist überall verstreut. [4-3-11]

M. 5

Wirklich nutzlos ist der Dienst von denen,
Die die Steine als Götter halten.
Gewinnlos sind die Arbeit und die Bemühung von demjenigen,
Der wirft sich vor die Füße von einem Gott-in-Stein. (1)
Mein Meister redet immerzu, er ist überall.
Er segnet die ganze Welt mit seinen Geschenken. (1-Pause)
Innen wohnt der Herr, aber der verblendete (Mensch) kennt es nicht.

[1] Wörtlich: Ich habe die Sonne mit dem Mond bedeckt.

Getäuscht von dem Zweifel, wird man in Falle gefangen.
Der Stein spricht nichts, noch auch uns etwas gibt.
Gewinnlos ist seine Verehrung, nutzlos ist sein Dienst. (2)
Wenn man eine Leiche mit Santal salbt,
Was wird man davon gewinnen?
Wenn man eine Leiche auf Abfall wirft,
Was wird die Leiche verlieren? (3)
Kabir sagt: "Ich spricht laut; bedenke mal, o unwissender Egoist,
Wegen der Zweiheit sind viele Familien verdorben.
Die Anhänger des Herrn befinden sich immer in Glückseligkeit". [4-4-12]

Der Fisch wohnt im Wasser, er findet sich in Maya verwickelt,
Der Elefant ist von der Fleischeslust betrübt,
Die Schlange und der Hummel verfallen, sie sind in Maya verwickelt. (1)
O Bruder, so verlockend ist die Maya,
Sie verführt die ganze Welt und alle Geschöpfe. (1-Pause)
Die Vögel, die Tiere der Wälder sind von der Maya verführt,
Gleich ist die Fliege, sie stirbt da gefangen von der Melasse.
Die Pferde und die Kamele sind auch in Maya verwickelt.
Die vierundachtzig (84) Sidhas beschäftigen sich mit der Maya. (2)
Die sechs Ledige[1] sind auch Sklaven der Maya.
Gleich sind die neun Nathas, die Sonne und der Mond auch.
Diejenigen, die die Sittenstrenge treiben, bleiben in Maya; gleich sind die Rishis.
Die fünf Dämonen und der Tod sind auch unter dem Einfluß der Maya. (3)
Die Hunde und die Schakale sind von der Maya verführt.
Gleicherweise geschieht es den Affen, Leoparden und Löwen,
Die Schafe, Katzen und Füchse sind von der Maya betrübt.
Wirklich, die Bäume und die Wurzeln sind auch in Maya verwickelt. (4)
Die Götter sind auch von der Maya verdorben,
Der Ozean, der Himmel und die Erde sind alle von der Maya bedeckt.
Kabir sagt: "Jeder, der den Magen hat, ist von der Maya betrübt,
Man gewinnt die Emanzipation, wenn man den heiligen Guru begegnet." [5-5-13]

Solange man sich der Bindung hingibt,
Kann man keine Tat leisten. **{GG-1161}**
Aber wenn man seine Einbildung verläßt,
Setzt der Herr selber unsere Angelegenheiten in Ordnung. (1)
Bedenke mal, o mein Geist, so daß du über den Herrn meditierst,
Die Meditation über ihn vernichtet die Pein. (1-Pause)
Solange der Löwe (das 'Ich') im Wald (Herz) wohnt,
Blüht nie der Wald.
Sobald der Schakal von Demut den Löwen zwingt[2],
Gehen in Blüte die Bäume und die Kraut. (2)
Die sogenannten Sieger verlieren und die Verlierer gewinnen,
Tatsächlich, erreicht man das andere Ufer des Ozeans, durch die Gnade des Herrn.
Kabir, der Diener, sagt: "O Brüder, setzt euch im Gleichklang mit dem Herrn." [3-6-14]

---

[1] Bhaiao, Hanuman, Lakshman, Gorakh, Bhishma und Dattatreya.
[2] Wörtlich: er ißt.

(Es ist gesagt)
Er (der Herr) hat siebzig Feldherren,
Seine Propheten zählen hundertfünfundzwanzig Tausend (125,000)
Er hat achtundachtzig (88) Sheikhs,
Er hat sechsundfünfzig (56) Krores[1] von Höflingen. (1)
Ich bin ärmlich und demütig, wer wird meine Bitte dem Herrn tragen?
In der Ferne ist sein Herrensitz, wer kann seinen Palast erreichen? (1-Pause)
Er hat dreiunddreißig (33) Krores von Diener,
Millionen von Geschöpfe irren umher.
Wenn der Herr seinen zornigen Blick Adam schenkte,
Konnte Adam nicht mehr im Paradies bleiben. (2)
Traurig ist das Gesicht, betrübt ist das Herz von demjenigen,
Der dem Weg gezeigten von den heiligen Büchern nicht folgt,
Und der treibt die schlechten Taten.
Er beschuldigt die Leute und flucht die Welt.
Wirklich, man erntet nur, was man sät. (3)
O mein Herr, du bist der wohltätige Spender Meister; ich bin ein Bettler.
Wenn ich dein Bewußtsein verneine, würde ich wirklich Sunder sein.
Kabir, dein Deiner, sucht deine Zuflucht, o Herr.
Halte mich bei dir, o Herr; dies ist für mich das Paradies. [4-7-15]

Jeder sagt, er wird zu dem Paradies gehen,
Aber ich weiß nicht, wo das Paradies ist? (Pause)
Man kennt nicht seine eigene Natur,
Aber man redet über die Geheimnis von Paradies. (1)
Solange man das Paradies verlangt,
Sucht man nicht das Refugium der Lotus-Füße des Herrn. (2)
Ich weiß nicht, von welcher Art das Paradies Schloß ist?
Wie ist sein Schloßgraben und wie ist seine Schutzwehr.
Ich kenne nicht das Tor von Paradies. (3)
Kabir sagt: "Was kann ich überdies sagen?
Der Ort, wo die Heiligen wohnen, ist das wahre Paradies." [4-8-16]

Wie kann man das stärke Schloß (von dem Körper) erobern?
Es ist von der Schutzwehr (der Zweiheit)
und von drei Schloßgraben (drei Modi der Maya) umgeben. (Pause)
Fünf Elemente, fünfundzwanzig Arten[2], die Einbildung und das Neid,
Alle haben den Beistand der mächtigen Maya.
O Herr, ich bin demütig und ohne Kräfte, was kann ich gegen sie leisten? (1)
Die Fleischeslust ist der Wachtposten, die Pein und die Bequemlichkeit sind die Wache,
Die Tugend und die Untugend sind die Türen,
Der Zorn, der Krieger ist der allmächtige;
Der Geist, der Rebell, ist der König. (2)
Der Geschmack ist die Rüstung,
die Bindung ist der Helm und die Unwissenheit ist der Bogen,
Die Pfeile der Habgier dringen den Geist,
Deshalb kann man das Schloß nicht erobern. (3)
Aber wenn man die Liebe als Zündschnur, das geweckte Gewissen als Haubitze und die Heilige

---

[1] Krore= 10 Millionen.
[2] 25 Arten der Philosophie von Sankhya.

Weisheit als Geschoß benutzt,
Und man benutzt das heilige Licht (im Zustand von Gleichgewicht) als Feuer,
Dann erobert man das Schloß nur mit einem Angriff. (4)
Wenn man die Wahrheit und die Zufriedenheit trägt, zerstört man die zwei Türen,
Dann fängt man den König des Schlosses,
in der Begleitung der Heiligen und durch die Gnade des Gurus. (5) **{GG-1162}**
In Begleitung der Anhänger des Herrn und durch die Meditation
habe ich die Hindernisse entfernt.
Kabir, Diener des Herrn hat das Schloß erobert, und er hat die Souveränität gewonnen. [6-9-17]
Sehr tief und friedlich ist der Ganges, die Mutter[1],
Kabir war mit Ketten gefesselt, und man warf ihn in den Ganges. (1)
Mein Geist schwankte nicht, mein Körper hatte keine Furcht,
Weil, ich immer im Gleichklang mit den Lotus-Füßen des Herrn war. (1-Pause)
Meine Ketten waren von den Wellen des Ganges zerstört,
Und ich fand mich auf dem Fell von einem Hirsch sitzend. (2)
Kabir sagt: "Ich habe weder Freunde noch Kameraden,
Aber der Herr bewahrt mich im Wasser und auf der Erde." [3-10-18]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bhairo Kabirji: Ashtapadi, Ghar(u) 2

Unzugänglich und sehr schwer zu erreichen ist das Schloß, wo der Herr wohnt,
Dort ist alles von dem Licht des Herrn erleuchtet.
Der Herr ist immer jung,
Wo er wohnt, da herrscht immer die Glückseligkeit. (1)
Wenn der Geist im Gleichklang mit dem Herrn wohnt,
Befreit sich man von dem Zweifel,
Und man wird von der Altersschwäche nicht betrübt, noch auch von dem Tod. (1-Pause)
Diejenigen, die sich mit den Werten der Kaste beschäftigen,
Singen nur die Lieder von ihrer Einbildung.
Wo der transzendente Herr wohnt,
Dort schallt die lautlose himmlische Musik des Wortes. (2)
Der Herr hat die Gebiete, das Weltall und die Sphären geschaffen,
Der Herr kann selber die drei Welten vernichten; die Trinität und die drei Modi auch.
Mysteriös und unbeschreiblich ist der Herr, alledem bewohnt er das Herz.
Niemand kennt das Rätsel des Herrn; er ist die Unterstützung der Erde. (3)
Blume der Banane ist von dem Duft erfüllt,
Der Blütenstaub findet sich im Lotus.
Gleicherweise ist der Mantra (des Herrn) im Lotus von zwölf Blättern, im Herzen,
Wenn der Herr, der Gatte von Luxmi, das Herz bewohnt. (4)
Der Herr erleuchtet die Oben- und Untergebiete, und auch die Mittelgebiete,
Derselbe Meister erleuchtet auch die Leere (der zehnten Tür).
Dort existiert weder Sonne noch Mond,
Aber der ewige tadellose Herr belustigt sich dort in Glückseligkeit. (5)
Erkenne mal, der Herr ist im Weltall, aber er ist im Körper auch.

---

[1] Hindus kennen den Ganges als Mutter.

Wasche dich in Mansarovra[1] (von seinem Namen),
Denke mal, meditiere über seinen Mantra, "Soham"[2],
Weder Sünden noch Tugend begreifen den Herrn, so ist seine Natur. (6)
Hari existiert weder in höchster Kaste noch in niedriger Kaste;
weder in der Sonne noch im Schatten.
Man kann den Herrn nur erreichen, wenn man die Zuflucht des Gurus sucht.
Wenn man im Gleichklang mit dem Herrn geht,
Schwankt man nicht mehr und das Kommen-und-Gehen kommt zu Schluß,
Und man löst sich in der Leere von Sahaj auf. (7)

Wer den Herrn im Geist wahrnimmt,
Findet sich ganz erfüllt (besänftigt); irgendwas er verlangt, geschieht es immer.
Derjenige, der das Licht im Herzen durch den Mantra des Gurus hält,
(Der) überquert den Ozean der Existenz; so sagt Kabir. [8-1]

Millionen von Sonnen scheinen an der Tür des Herrn,
Sein Besitz besteht aus Millionen von Shivas und Kailashas[3].
Millionen von Durgas waschen seine Füße.
Millionen von Brahmas wiederholen die Vedas. (1)
Ich bitte nur um den Namen des Herrn,
Ich habe nichts mit den anderen Götter zu tun. (1-Pause) **{GG-1163}**
Millionen von Monden scheinen an seiner Tür,
Millionen von Göttern nähren sich von seinen Geschenken,
Millionen von Sternen[4] halten sich an seinem Tor,
Millionen von Dharamrajas sind Hausmeister an deiner Tür. (2)
Millionen von Sheshnagas dienen als sein Bett,
Millionen von Ozeans tragen Wasser für ihn,
Unbegrenzt ist die Bürde[5] von seinem Haar. (3)
Millionen von Kuberas bewahren seine Schätze,
Millionen von Luxmis schmücken sich, um ihm zu gefallen.
Millionen von Sünden und Werte schauen ihn an.
Millionen von Indras beschäftigen sich mit seinem Dienst. (4)
Sechsundfünfzig (56) Krores von Wolken bleiben an seiner Tür,
Sie strahlen in alle Dörfer.
Viele mit wildem Gesicht und durcheinander Haar erweisen ihm ihre Ehrerbietung.
Viele Mächte manifestieren sich an seiner Tür. (5)
Millionen von Yajnas werden auf seinem Herrensitz geschaffen.
Millionen von Gandhervas singen seine Lobgesänge.
Millionen von Wissenschafter beschreiben seine Tugend.
Alledem kann man seine Grenzen nicht kennen. (6)
Millionen von Menschenwerdungen sind in seinem Haar.
Rama, der hat das Heer von Ravana besiegt,
Millionen von Krishnas, die von Puranas beschrieben werden,
Und Krishna, der Daryodhna besiegt hat;
(Alles ist in dem Herrn eingeschlossen). (7)

---

[1] Der reine See.
[2] Soham: Ich bin es; es bedeutet, der Herr ist im Herzen.
[3] Kailasha: Wohnung von Shiva.
[4] Wörtlich: Sterne in Sammlung von neun.
[5] Wörtlich: Sein Haar wiegt mehr als achtzehnmal die Krautwelt.

Millionen von Kamdevas, die das Herz der Leute bezaubern,
vergleichen dem Herrn nicht.
Kabir sagt: "Erhöre meine Bitte, o Herr,
Schenke mir dies Geschenk, gewähre mir den Zustand ohne Furcht." [8-2-18-20]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Rag Bhairo: Hymnen von Namdeva, Ghar(u) 1

O meine Zunge, ich werde dich in Hundert Stücke schneiden,
Wenn du den Namen des Herrn nicht wiederholst. (1)
O meine Zunge, könnest du von der Liebe des Herrn erfüllt bleiben.
Bei Meditieren über den Namen, gewinne die gute Farbe seiner Liebe! (1-Pause)
O meine Zunge, alles andere ist nur eine Illusion.
Nur der Name des Herrn schenkt uns den Zustand von Nirvana (Heil). (2)
Selbst wenn man Millionen von Götter verehrt,
Vergleicht es nicht der Verehrung von dem Namen des Herrn. (3)
Namdeva sagt: "O meine Zunge, dies ist die wahre Leistung,
Daß du immer die Lobgesänge des Herrn singst
O mein Herr, unzählbar sind deine Gestalten." [4-1]

Wer weder den Reichtum noch die Frau von anderen begehrt,
Wohnt bei ihm der Herr, der Löwe-Mensch. (1)
Ich wünsche mich nicht den Darshana von denen,
Die über den Herrn nicht meditieren. (1-Pause)
Diejenige, die von dem Herrn wegen dem Zweifel getrennt sind,
Sind (sie) wie die Tiere. (2)
Namdeva sagt: "Ohne Nase ist man nie schön,
Es bedeutet nicht, daß man alle anderen Zeichnen von Schönheit hat." [3-2]

Es gibt Wasser im Gefäß, und Milch in der Tasse,
Namdeva hat diese Milch bei Melken der Kapila[1] Kuh erhalten. (1)
O mein Herr, mein Meister, habe die Milch,
Habe diese Milch, o Herr, so daß mein Geist den Frieden hat.
Anderes wird der Vater (die Seele) in meinem Hause (Körper) sehr zornig sein. (1-Pause)
Die Tasse aus Gold ist von der Milch-Ambrosia gefüllt,
Namdeva hat sie vor dem Herrn gestellt. (2)
Wirklich erfreute sich der Herr, wenn er Nama angeschaut hat,
Der Herr sagt: "O mein Anhänger, du wohnt in meinem Herzen." (3) **{GG-1164}**
Der Herr hatte die Milch, und Namdeva ist nach Hause zurück gekommen.
Nama hat den Darshana des Herrn gehabt. [4-3]

Ich bin in meinem Herrn den Gatten verliebt,
Ich schmücke mich, ebensosehr wie möglich, um ihm zu gefallen. (1)
Es bedeutet nichts, wenn die Leute mich verleumden,
Ich habe mich Körper und Geist dem Herrn geopfert. (1-Pause)
Ich streite mit keinem (über etwas),
Ich trinke satt die Essenz des Herrn mit meiner Zunge. (2)

---

[1] Die Kapila Kuh: Eine rötliche Kuh, man hält sie als heilige.

Kenne mal, o mein Geist, so ist mein Verhältnis mit meinem Herrn.
Ich werde ihm öffentlich begegnen. (3)
Die Leute lobpreisen mich oder verleumden, es ist mir gleich.
Weil, Nama den Herrn, den Meister von Luxmi, begegnet hat. [4-4]

Manchmal verlangt man weder Milch noch Zucker noch Butter,
Andersmal wird man zum Betteln von Tür zu Tür gezwungen,
Und man wird gezwungen, die Körner von dem Abfall zu sammeln. (1)
Soll man immer den Willen des Herrn annehmen!
Niemand kann die Großartigkeit des Herrn beschreiben. [1-Pause]
Manchmal läßt man die Pferde tanzen, (man ist so wohlhabend),
Andersmal kann man sich selbst die Schuhe nicht leisten. (2)
Manchmal hat man ein bequemliches Bett, weiß wie die Milch,
Andersmal hat man das Stroh nicht für seinen Boden. (3)
Nama sagt: "Man gewinnt seine Emanzipation durch den Namen,
Der allein überquert den Ozean der Existenz, wer dem Guru begegnet." [4-5]

Im Zustand von Glück, komme ich in deinen Tempel,
Ich beschäftige mich mit deine Verehrung,
Aber deine Priester fassen mich am Arme und schicken weg. (1)
O König der Yadavas, o mein Herr, es ist gesagt, niedrig ist meine Kaste.
Warum habe ich die Welt als Shimba[1] gesehen? (1-Pause)
Ich nehme meine Decke, die ich trug und gehe aus dem Tempel aus,
Ich setze mich hinten den Tempel. (2)
Als ich die Lobgesänge des Herrn sang,
Drehte sich der Tempel um, o wunderbarer Herr. [3-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Rag Bhairo: Namdeva, Ghar(u) 2

Ein hungriger wünscht die Nahrung,
Ein durstiger verlangt nur Wasser,
Ein unwissender sucht die Stütze seiner Familie,
Gleicherweise ist die Liebe von Nama für den Herrn. (1)
Nama ist in dem Herrn verliebt,
Ganz unmerklich hat er (Namdeva) die Bindung verlassen. (1-Pause)
Als eine Frau ihren Liebhaber liebt,
Ein Gieriger wünscht sich immer mehr Reichtum,
Ein Lüstling begehrt die Frauen,
Gleicherweise liebt Namdeva den Herrn. (2)
Wahr ist die Liebe, wenn der Herr uns mit sich vereinigt.
Dann geht die Zweiheit durch die Gnade des Gurus weg,
Und man schließt sich dem Herrn an, man bleibt in ihm vertieft.
Nama hat sich mit dem wahren Namen verbunden. (3)
Wie ein Kind hat gern seine Mutter,
Derart ist mein Geist von dem Herrn erfüllt.
Nama sagt: "Ich habe solche Freundschaft mit dem Herrn geschlossen,
Der Herr, Meister von dem Weltall, bewohnt meinen Geist." [4-1-7] **{GG-1165}**

---
[1]Shimba: Wer den Beruf als Drucker von Kattun leistet.

Der Verblendete, der Unwissende verläßt seine eigene Frau,
Und er hat intime Beziehungen zu anderen Frauen.
Solch ein Mensch vergleicht dem Papagei, der sich dem Simbal[1] Baum anschließt.
Schließlich stirbt er da und er gewinnt nichts. (1)
Das Haus des Sünders wird von dem Feuer umgeben,
Dies Feuer brennt immerzu und erlöscht nie. (1-Pause)
Solch einer geht nicht dort hin, wo man die Verehrung des Herrn treibt,
Er verläßt den wahren Weg und er findet sich verwirrt.
Er vergißt die Realität, deshalb folgt er dem Kommen-und-Gehen.
Er verläßt die Ambrosia und ißt das Gift. (2)
Solch einer ist wie eine Prostituierte, die stellt sich vor, um zu tanzen.
Sie kleidet sich mit schönen Kleidern und sie schmückt sich,
Sie tanzt gleichmäßig mit der Musik, und hält im Gleichgewicht ihr Atmen[2].
Aber sie erkennt nicht die Schlinge von Yama um ihren Hals. (3)
Derjenige, dessen Schicksal so bestimmt ist,
(Der) sucht die Zuflucht des Gurus.
Nama sagt: "Hört zu, o Heiligen,
Nur auf diese Weise überquert man den Ozean der Existenz." [4-2-8]

Skanda und Marka[3] beklagen sich,
" O König, dein Sohn liest nicht mehr. wir können nichts damit leisten.
Er wiederholt den Namen von Rama (des Herrn),
Er schlägt rhythmisch seine Hände und er verwöhnt die Schüler. (1)
Er wiederholt nur den Namen von Rama (des Herrn)." (1-Pause)
Die Königin (Mutter von Prehlada) sagt, "O mein Sohn, dein Vater kontrolliert die Erde,
Aber du bist ihm nicht gehorsam, du hast andere Gedanken." (2)
Die Übeltäter hatten um Prehlada töten vor,
Aber der Herr, Meister der Welt, verändert die Natur selbst der Maya.
Er entfernt Prehladas Furcht von den Bergen, Bäumen, dem Wasser und dem Feuer. (3)
Dann wurde der König sehr zornig; er bedrohte mit dem Schwert in Händen,
"Sage mir, wer wir dich verteidigen?"
Prehlada sagt, "Mein Herr in gelben Bekleidung ist in dieser Säule auch." (4)
Dann erschien der Herr, zerstörte Harnakashyapa mit Seinen Nageln.
Und der Herr kündet sich als Gott der Leute.
Namdeva sagt: "Ich meditiere auch über den Herrn, den Löwe-Menschen.
Der Herr gewährt uns den Zustand ohne Furcht. [5-3-9]

Der Sultan (König) erfordert, "Hör zu, o Namdeva,
Wo und wie ist dein Gott?" (1)
Der König fesselte mir die Hände und Füße,
Er bedrohte mich, "Ich sehe, als ob dein Gott dir helfen wird." (1-Pause)
Du sollst die Kuh erwecken.
Anders werde ich dich sofort töten." (2)

Ich sagte: "O König, wie kann das geschehen?
Niemand kann den Toten erwecken. (3)
Ich kann nichts treiben,
Irgendwas geschieht, ist alles in seinem Willen." (4)

---

[1] Simbal Baum ist sehr hoch, aber trägt keine eßbaren Früchte.
[2] Aü: Ihr Liebhaber wird bezaubert, wenn er seine Atmen sieht.
[3] Die Lehrer von Prehlada.

Der König wurde sehr zornig,
Er läßt den Elefanten in Rage kommen. (5)
Die Mutter von Namdeva schreit,
Sie sagt: "Warum verläßt du Ram nicht und verehrst nicht Allah?" (6)
Ich sagte ihr: "Du bist meine Mutter nicht, ich bin dein Sohn nicht,
Selbst wenn man meinen Körper verdürbe, würde ich meinen Gott verehren." (7)
Der Elefant schlägt (berührt) Namdeva mit seinem Rüssel,
Aber Namdeva war durch die Hilfe des Herrn gerettet. (8)
Der König sagte: "Mullahs, Qazis, alle erweisen mir Ehrerbietung,
Aber dieser Hindu Junge, hat mich vor allen demütigt." (9)
Die Leute bitten den König: "O König, nehme unsere Bitte an,
Nehme Gold entsprechen dem Gewicht (von Nama) und laß ihn frei." (10) **{GG-1166}**
Der König sagte: "Wenn ich Bestechungsgeld annehme, gehe ich in Hölle,
Auf diese Weise verlasse ich meine Religion und sammele Reichtum." (11)
Füße von Nama waren gefesselt, aber er klatschte in die Hände,
Und er sang die Lobgesänge des Herrn. (12)
Nama sagte, "Selbst wenn der Ganges und der Yamuna aufwärts flössen,
Würde ich immer den Name des Herrn wiederholen." (13)
Gleicherweise vergehen sieben Gharis[1],
Aber der Herr, Meister der drei Welten erscheint nicht. (14)
Dann hört man unmerklich das Schlagen mit den Flügeln,
Und Gobinda, Meister der Welt erschien, auf einem Garura (Adler). (15)
Der Herr hatte Barmherzigkeit für seinen Anhänger,
Er erschien, sitzend auf einem Garura. (16)
Der Herr sagte, "O mein Anhänger, wenn du so forderste, würde ich die Erde umstürzen,
Wenn du so forderst, würde ich die Erde verkehrt herumsetzen. (17)
Wenn du so forderst, würde ich die Kuh erwecken,
Dann werden die Leute alles sehen, und werden sie befriedigt. (18)
Namdeva sagt, "Fesselt die Hinterbeine der Kuh,
Laßt das Kalb saugen und dann melkt sie." (19)
Das Gefäß wurde von der Milch gefüllt,
Und die Leute brachten es vor dem König. (20)
Der König ging nach seinem Palast,
Da wurde er von einer schlechten Krankheit begriffen. (21)
Durch die Vermittlung von Qazi und Mullah forderte er die Verzeihung,
Der König bittet, "O Hindu, verzeihe mich, ich bin wie deine Kuh (demütig)." (22)
Namdeva sagt: "Hör zu, o König,
Da ich deine Aufrichtigkeit sehe." (23)
Auf diese Weise wirst du deine Aufrichtigkeit erweisen,
Folge dem Weg der Wahrheit und Wohltätigkeit. (24)
Namdeva wurde überall gekannt,
Viele Hindus gingen ihm Besuch abstatten. (25)
Sie sagten: "Wenn Nama die Kuh nicht erweckt hätte,
Würde er das Mitgefühl der Leute verlieren." (26)
Namdeva wurde durch die ganze Welt gekannt,
Der Herr hilft seinen Anhänger, den Ozean überqueren. (27)
Der Verleumder (König) wurde von dem Kummer betrübt.
Weil, zwischen dem Herrn und Nama gibt keinen Unterschied. [28-1-10]

---

[1]Ghari= 24 Minuten.

Namdeva Ghar(u) 2

Wenn der Guru barmherzig wäre, begegnet man den Herrn,
Wenn der Guru barmherzig wäre, überquert man den Ozean der Existenz,
Wenn der Guru barmherzig wäre, tritt man das Paradies ein,
Wenn der Guru barmherzig wäre, stirbt man im Leben. (1)
Wahr, immerzu wahr ist der Herr, falsch und trügerisch ist die Verehrung der Maya.(1-Pause)

Wenn der Guru barmherzig wäre, schärft er uns den Namen ein,
Wenn der Guru barmherzig wäre, geht man nicht irre,
Wenn der Guru barmherzig wäre, verläßt man die fünf Wünsche.
Wenn der Guru barmherzig wäre, wird man von dem Kummer nicht betrübt. (2)

Wenn der Guru barmherzig wäre, wird man von dem Evangelium des Herrn gesegnet,
Wenn der Guru barmherzig wäre, denkt man an den Herrn,
Wenn der Guru barmherzig wäre, wird der Körper tadellos,
Wenn der Guru barmherzig wäre, meditiert man über den Namen. (3)

Wenn der Guru barmherzig wäre, versteht man die drei Welten,
Wenn der Guru barmherzig wäre, erreicht man den höchsten Zustand,
Wenn der Guru barmherzig wäre, gewinnt man den himmlischen Zustand,
Wenn der Guru barmherzig wäre, gewinnt man die göttliche Großartigkeit, (4)

Wenn der Guru barmherzig wäre, gewinnt man die Gelassenheit, **{GG-1167}**
Wenn der Guru barmherzig wäre, verleumdet man niemand anderen,
Wenn der Guru barmherzig wäre, nimmt man gleich Glück und Unglück an,
Wenn der Guru barmherzig wäre, findet man sein Schicksal geweckt. (5)

Wenn der Guru barmherzig wäre, verfällt nicht mehr der Körper,
Wenn der Guru barmherzig wäre, wendet ihm der Tempel auch zu,
Wenn der Guru barmherzig wäre, erbaut der Herr selber sein Haus,
Wenn der Guru barmherzig wäre, entkommt man dem Ertrinken[1]. (6)

Wenn der Guru barmherzig wäre,
vergleicht es der Wallfahrt von den achtundsechzig (68) Wallfahrtsorten,
Wenn der Guru barmherzig wäre, wird der Körper gesalbt,
Wenn der Guru barmherzig wäre, wird man gekannt,
als ob er die Verehrung der zwölf Shivlingas getrieben hat,
Wenn der Guru barmherzig wäre, wird das Gift süß auch, (7)

Wenn der Guru barmherzig wäre, verliert man jeden Zweifel,
Wenn der Guru barmherzig wäre, befreit man sich von dem Yama,
Wenn der Guru barmherzig wäre, überquert man den gefährlichen Ozean,
Wenn der Guru barmherzig wäre, stirbt man nicht mehr, noch auch geboren wird. (8)

Wenn der Guru barmherzig wäre, wird man nicht mehr gezwungen,
die Riten nach den achtzehn Puranas zu leisten,
Wenn der Guru barmherzig wäre, kann man sagen,
als ob man den Herrn das Krautwelt opferte.
Außer dem Guru, gibt es kein Refugium,
So sucht Namdeva die Zuflucht des Gurus. [9-1-2-11]

---

[1]Der König versuchte Nama zu ertrinken.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bhairo: Hymne von Ravidas, Ghar(u) 2

Solange man den Herrn nicht wahrnimmt,
beschafft man kein Verlangen den Herrn zu Begegnen,
Alles, was wir sehen, wird verschwinden,
Derjenige, der den Namen des Herrn in Liebe wiederholt,
Solch ein Jogi ist frei von Bindungen. (1)

Derjenige, der den Herrn erkennt und seinen Namen rezitiert,
(Der) begegnet dem Guru, dem Stein der Weisen; er verliert ganz Zweiheit. (1-Pause)
Der ist allein Muni (Schweiger), wer die Zweiheit von seinem Geist zwingt,
Er löst sich im Herrn auf; Meister der drei Welten, ohne Gestalt ist der Herr.
Die Leute bewegen sich nach dem Verlangen ihres Geistes.
Aber der gewinnt allein den Zustand ohne Furcht,
wer sich im Gleichklang mit dem Herrn begibt. (2)

Die Pflanzen erzeugen die Blumen, um die Früchte zu tragen,
Wenn die Früchte ihre Gestalt beschaffen, verwelken die Blumen.
Um die Weisheit zu gewinnen, treibt man viele Riten,
Aber wenn man die Gnosis gewinnt, sorgt man nicht mehr für die Riten. (3)

Eine weise Hausinhaberin wirbelt die Milch, um die Butter zu beschaffen,
Gleicherweise wirbelt der Weise seinen Geist.
Er gewinnt die Emanzipation im Leben und bleibt frei von Bindungen.
Ravidas Sagt: "O Unglückliche, warum legst du den Herrn nicht in deinen Geist ein?"[4-1]

Namdeva

Komme, o Qalandar, o Keschava von schönem Haar,
O mein Herr, in Bekleidung von Abdala, moslemischer Geistliche. (1-Pause)
Der Himmel ist deine Kappe, die sieben Unterwelten sind deine Schuhe.
Alle Geschöpfe sind dein Tempel, wie schön bist du, O Gopala. (1)

Dein Kleid besteht aus sechsundfünfzig Krores von Wolken,
Dein Rock besteht aus sechzig Tausend von Welten,
Deine Keule hat achtzehnmal Gewicht der Krautwelt.
Das ganze Weltall ist dein Teller. (2)

Der menschliche Körper ist deine Moschee,
Der Geist da ist der Mullah, der das Gebet in Sahaj spricht,
Du bist der Gatte von Luxmi (Maya), du bist ohne Gestalt,
aber schaffst auch die Gestalten. (3)
Du hast meinen Becher gestohlen[1], wenn ich über dich meditierte,
So bei welchem anderen kann ich mich beklagen?
Du kennst unsere innersten Gedanken, du bist überall. [4-1]

{Schluß Rag Bhairo}

---

[1]Namdeva war aus dem Tempel geschickt.

Der einzige Purusha (Mensch). Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und
unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos,
bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Basant M. 1: Tchaupadas, Dotukas; Ghar(u) 1

Gesegnet ist die Jahreszeit, während ist alles wie Basant (Frühling) für mich.
O mein Geist, liebe zärtlich den Herrn, glücklich wird dein Los sein. (1)
O Unwissender, verlaß deine Einbildung, dein "Ich", **{GG-1168}**
Beherrsche dein "Ich", im Inneren sammele die Werte des Herrn. (1-Pause)
Mache deine Taten ohne "Ich" zum Stamm und den Namen des Herrn zu den Zweigen,
Mache deine Tugend zu Blumen, und die Gnosis zu Früchten,
Den Herrn zu erreichen die Blätter seien,
und das "Ich" hinter sich zu lassen der Schatten. (2)
Schaue die Natur an, höre das Wort und wiederhole den Namen.
Auf diese Weise gewinnt man den Reichtum, die Ehre,
Und ganz in Sahaj (Gleichgewicht) bringt man sich in Gleichklang mit dem Herrn. (3)
Die Jahreszeiten werden sich immer verändern; beschäftige dich mit guten Taten.
Nanak sagt: "Man genießt immer Glück, wenn man sich in Gleichklang mit dem Herrn setzt, nach den Ratschlägen des Gurus." [4-1]

Basant M. 1

Die reizende Jahreszeit des Frühlings ist gekommen, freue dich darüber,
Diejenigen, die von deiner Liebe erfüllt sind, o Herr,
Wiederholen in Freude deinen Namen.
Sonst außer dir wem kann ich meine Opfergabe darbringen?
Wem anderen kann ich mich zuwenden? (1)
O Königherr, ich erweise dir Ehrerbietung als Sklave deiner Diener.
Gibt es keinen anderen Weg, um dir zu begegnen? O mein Herr. (1-Pause)
Einzig bist du, o Herr, aber du manifestierst dich in vielen Gestalten.
Welche seiner Gestalten soll ich verehren und für welche soll ich den Weihrauch tragen?
Niemand kennt deine Grenzen, o Herr.
So sagt Nanak, Sklave deiner Diener, o Königherr. (2)
Du existierst seit dem Anfang der Zeiten, du bist in allen Wallfahrtsorten.
Ewig ist dein Name, wahr immerzu, du bist der höchste Gott.
Unbeschreibbar ist dein Zustand, niemand kann ihn kennen.
Es bedeutet nichts, wenn man deinen Zustand nicht kennte,
Soll man immer deinen Namen wiederholen. (3)
Demütig wie ich bin, was kann ich sagen?
Die Leute singen die Lobgesänge des einzigen Herrn.
Nanak sagt: "Ich stelle meinen Kopf vor die Füße deiner Heiligen,
Ich opfere mich allen deinen Namen, o Herr." [4-2] **{GG-1169}**

Basant M. 1

Wäre das Küche-Quadrat aus Gold, und gleicherweise wären die Krüge,
Wäre das Quadrat mit Linien aus Silber begrenzt,
Wäre das Wasser vom Ganges und das Feuer von Yajna,
Und man benützte den Reis gekocht in Milch, (1)

O mein Geist, alles ist ganz nutzlos,
Wenn man nicht vom wahren Namen erfüllt ist. (1-Pause)
Hätte man zehn Puranas selbst geschrieben,
Rezitierte man mündlich die vier Vedas,
Badete man sich in allen Wallfahrtsorten und gäbe seiner Kaste regelmäßig Almosen,
Leistete man das Fasten und alle anderen Riten, (2)
Würde man ein Mullah, Qazi oder Sheikh,
Würde man zu einem Jogi, Jangam und kleidete sich gelb,
Wäre man ein Hausinhaber und leistet alle Riten,
Alledem, wenn man den Herrn nicht erkennt,
wird man von Yama gefesselt und weggefahren. (3)
Alle Geschöpfe unterziehen sich dem Willen des Herrn,
Sie werden nach ihren eigenen Leistungen beurteilt.
Die unwissenden Menschen versuchen über andere zu herrschen (regieren),
Nanak sagt: "Wahr ist der Herr, erfüllt von Lob sind seine Schätze." [4-3]

Basant M. 1

Selbst wenn man sein Kleid auszieht und zu Digambra[1] würde,
Selbst wenn man sein Haar durcheinander hält und den Joga betreibt,
Selbst wenn man den Atem an der zehnten Tür hält,
Wird der Geist nicht tadellos und man verläßt nicht die Unwissenheit,
Man geht irre und wird immer wieder geboren. (1)
O mein unwissender Geist, meditiere über den einzigen Herrn,
Damit wirst du den Ozean der Existenz unmerklich überqueren. (1-Pause)
Man liest die Vedas, Smritis und man erklärt sie,
Man läutet das Nada (Horn) und liest die Puranas und Vedas,
Aber wenn man die Heuchelei und die Trügerei treibt,
Kommt der Herr nicht zu uns, der König der Welt. (2)
Man übt Selbstbeherrschung und man betreibt Kulte,
Aber wenn man die Gier im Geist hat und ist in Sünden vertieft,
Wie kann man den tadellosen Herrn erreichen? (3)
Was kann ein Geschöpf leisten? Es ist die Kreation des Herrn.
Der Herr ist es, der die ganze Welt erzeugt hat, nach seinem eigenen Willen,
Man verliert den Zweifel, die Illusion, wenn man den gnädigen Blick des Herrn erhält.
Dann erreicht man den Herrn und erkennt seinen Willen. (4)
Wenn der Geist beschmutzt ist,
Sind die Besuche in Wallfahrtsorten nutzlos,
Und nutzlos ist die Wanderung durch die Welt.
Nanak, wenn man dem wahren Guru begegnet,
Zerreißen alle Fesseln und man gewinnt die Emanzipation. [5-4]

Basant M. 1

O mein Herr, die Maya hat alle Welten verführt,
Ich nehme nichts anderes wahr; du bist überall.
Du bist der Meister der höchsten Jogis; du bist der Gott der Götter.
Wenn man den Lotus-Füßen des Gurus dient (verehrt), bekommt man deinen Namen. (1)
O mein herrlicher Geliebter,
Ich singe deine Lobgesänge durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)

---

[1] Wörtlich: Bekleidet sich in Himmel, eine Sekte von Sadhus, die keine Bekleidung tragen.

Ohne heiligen Guru gewinnt man den Namen nicht,
In der Tat: der Körper bleibt beschmutzt, ohne Guru.
Ohne den Namen des Herrn wird man nicht rein und tadellos.
Man singt die Lobgesänge des Herrn nur durch das Wort des Gurus. (2)
O Hütermeister, den du selbst bewahrst,
Den führst du zum Guru; so wird er verteidigt,
Und er befreit sich von der Untugend, von dem "Ich".
Sein Kummer vergeht; o mein Souverän, o wahrer König. (3)
Erhaben ist der Zustand von dem, der die Werte des Herrn erhält,
(In seinen Geist) manifestiert sich das Juwel des Namens durch das Wort des Gurus.
Dann verläßt man die Zweiheit und bringt sich in Gleichklang mit dem Namen.
O mein Herr, ich bitte dich, **{GG-1170}**
O mein Herr, führe mich zum Guru, um deinen Darshana zu bekommen. [4-5]

Basant M. 1

O meine Freunde, meine Kameraden, hört zu in Liebe.
Mein geliebter Herr ist bei mir, er ist tatsächlich herrlich und schön.
Unmerkbar ist der Herr, wie kann man ihn beschreiben?
Der Guru hat mir den Herrn sichtbar gemacht. (1)
O meine Freundinnen, versammelt euch, singt seine Lobgesänge;
dies ist die höchste Leistung.
Die Bräute (Seelen), die mit dem Herrn Spaß und Freude haben,
durch die Gnade des Gurus,
Suchen sie innen den Herrn, ihr Geist befindet sich in Zufriedenheit. (1-Pause)
Die Egoisten, die vom Herrn getrennt werden, erkennen sein Rätsel nicht,
Der geliebte Herr ist in jedem Herz.
Der Gurmukh erkennt immerzu, der Herr ist immer bei uns.
Er legt im Geist den Namen ein,
er betrachtet (reflektiert) über den Herrn durch die Gnade des Gurus. (2)
Ohne den Guru erhält man die Begleitung der Heiligen nicht.
Ohne Guru ist man fast verblendet, und man beschäftigt sich mit der Maya.
Durch den Guru befreit man sich von dem Schlamm,
Durch die Ratschläge des Gurus wird der Geist rein und tadellos. (3)
Man beherrscht sich, wenn man dem Guru begegnet,
Dann genießt man Tag und Nacht Joga[1] und seine Verehrung.
In Begleitung des Gurus befreit sich man von jeder Krankheit.
Nanak sagt: "Auf diese Weise wird man von dem Sahajjoga[2] gesegnet." [4-6]

Basant M. 1

Der Herr hat selbst seine Natur erzeugt.
Durch Manifestieren seines Willens übt er Gerechtigkeit aus.
Wenn man den erhabenen Rat des Gurus erhält, erkennt man den Herrn bei sich,
Im Zustand des Gleichgewichts, wiederhole immer den Namen des Herrn. (1)
Unermeßlich, ohnegleichen, unendlich ist der Herr,
Er macht sich durch den Guru sichtbar. (1-Pause)
O mein Herr, deine Anhänger verehren die Lotus-Füße des Gurus,
Sie lassen den Unterschied von "Mich" und "Dich" hinter sich;
Sie gewinnen die Emanzipation durch den Dienst des Gurus.

---

[1] Joga= Vereinigung mit dem Herrn.
[2] Vereinigung in Gleichgewicht mit dem Herrn.

Vertieft in Gier ist der Verleumder, er hat ein hartes Herz.
Er hat den Dienst des Herrn nicht gern
und er verschwendet sein Leben ähnlich einem Dieb. (2)
Wenn der Guru uns seine Barmherzigkeit gewährt,
schenkt er uns die Vereinigung mit dem Herrn.
Durch das Mitleid des Herrn gewinnt man einen Sitz im Palast des Herrn.
Dann verläßt man die Verleumdung von anderen, und bleibt wach in Seiner Meditation.
Herrlich ist die Meditation des Herrn, man beschäftigt sich damit durch seine Gnade. (3)
Der Guru beschenkt uns den Namen, so vereinigt er uns mit dem Herrn.
Der Jünger des Gurus hat den Herrn immer gern,
In seinem Mitleid segnet uns der Guru mit der Frucht des Namens.
Aber selten ist der Mensch, der so gesegnet ist. [4-7]

Basant M. 3: Iktuka

Wenn es der Wille des Herrn ist, leistet man den Dienst des Herrn,
Im Leben nimmt man den Tod an, so erlöst man seine Sippe auch. (1)
Ich werde deine Verehrung nie aufgeben,
Es bedeutet nichts, wenn die Leute sich über mich lustig machen,
Dein Name ist in meinen Geist eingelegt. (1-Pause)
Man ist in Liebe für Maya vertieft,
Gleicherweise sind die Heiligen vom Namen bezaubert. (2)
Ich bin unwissend und ein Dummkopf, habe Mitleid mit mir,
Ich suche deine Zuflucht, o Herr. (3)
Nanak sagt: "Nutzlos sind die Angelegenheiten der Welt,
Selten ist der Mensch, der den Ambrosia-Namen bekommt." [4-8] **{GG-1171}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Basant Hindol: M. 1, Ghar(u) 2

O Brahmane, laß den Herrn dein Götzenbild sein,
Und gute Leistungen den Rosenkranz aus Tulsi,
Baue das Boot aus dem Namen des Herrn und sage das Gebet,
"O Herr, sei mir barmherzig". (1)
Warum bewässerst du die Felder von Salpeter? Derart verschwendest du dein Leben.
Die Mauer aus Schlamm wird verfallen.
Es bedeutet nichts, selbst wenn du sie mit Kalk bestreichest. (1-Pause)
Laß deinen Dienst das Schöpfwerk, die Kette und die Eimer sein,
Und spanne da deinen Geist an.
Damit wirst du die Felder (Körper) mit Ambrosia bewässern,
Und der Gärtnerherr wird dich annehmen. (2)
Laß die Fleischeslust und den Zorn dein Schaber sein,
Mit so einem Schaber reiße das Unkraut aus!
Solange du es so ausreißt, wirst du Zufrieden gewinnen,
Niemand kann deine Leistungen ungültig machen. (3)
O mein Herr, wenn du barmherzig bist, wird ein Kranich zu einem Schwan.
Nanak, Sklave deiner Diener bittet, "O Barmherziger, habe Mitleid mit mir." [4-1-9]

Basant M. 1: Hindol

Allen[1] gehören die Reichtümer des Herrn,
aber man unterscheidet wegen der Liebe der Welt.
Der Schatz liegt bei uns, aber wir wissen nicht,
wie können wir den Reichtum bewahren. (1)
O mein Herr, ich bin weit vom Weg verführt,
Ich verhalte mich nach deinem Willen[2], ich kenne kein anderes Wort. (1-Pause)
Stickst du das Kleid mit der Liebe des Herrn,
wirst du zur glückliche Braut des Herrn sein.
Bringst du dein Hause in Ordnung und läßt die Untugend hinter dir,
wirst du die Geliebte des Herrn sein. (2)
O Brahmane, wenn du wirklich gelehrt und weise bist,
Mache das Boot aus den zwei Wörtern, Hari-Rama (Namen des Herrn).
Dann setze dich in Gleichklang mit dem Herrn,
Dieses Boot aus dem Namen wird dir helfen, den Ozean zu überqueren. [3-2-10]

Basant Hindol M. 1

Unwissend wie ein Kind ist der König (Geist), nicht wahrhaft ist die Stadt,
Dazu ist der König mit den Dämonen befreundet.
(Man sagt), der König hat zwei Mütter[3] und auch zwei Vater[4].
O Pundit, erkenne es doch! (1)
O Pundit, schenke mir Ratschläge,
Wie kann man den Herrn, den Meister des Lebens, erreichen? (1-Pause)
Das Kraut ist in Blüte, befindet sich da (in der Welt) das Feuer auch.
Der Ozean (der Wünsche) ist umgeben, als würde er in einem Kübel (Körper) gehalten.
Die Sonne (Hitze) und der Mond (Frieden) beide sind im selben Himmel (Herz).
Aber man erkennt diese Wahrheit nie. (2)
Der allein meditiert über den Namen, der seinen bösen Intellekt[5] bezwingt.
Er sammelt den Reichtum der Barmherzigkeit; dies ist sein Merkmal. (3)
Der Geist wohnt unter denen (Sinnesorgane),
die weder den Ratschlägen zuhören noch besänftigt werden.
So ist unser Geist, einmal hoch, einmal gemein. [4-3-11]

Basant Hindol M. 1

Der Guru ist der wahre Bankier; er schenkt uns Glückseligkeit,
Er vereinigt uns mit dem Herrn, er stillt unseren Hunger.
In seinem Mitleid spannt uns der Guru in die Verehrung des Herrn ein.
Dann singt man die Lobgesänge des Herrn. (1)
O mein Geist, vergiß nie den Herrn; erinnere dich immer an ihn.
Ohne den Guru gewinnt man keine Emanzipation.
Es ist egal, selbst wenn man durch die drei Welten wandert.
Durch die Gnade des Gurus gewinnt man den Namen des Herrn. (1-Pause) **{GG-1172}**
Ohne Ergebenheit begegnet man nicht dem Guru,
Und ohne Glück kann man den Herrn nicht verehren.
Ohne Glück gewinnt man die Begleitung der Heiligen nicht ;

---

[1] Wörtlich bei Schwiegereltern ist alles zusammen, aber bei Eltern hält die Jungfrau ihren Besitz getrennt.
[2] Wörtlich: Ich singe die Wörter, die für mich geschrieben wurden.
[3] Zwei Mütter: Hoffnung und Verlangen oder Weisheit und der böse Intellekt.
[4] Zwei Vater. die Verbindung und der Neid oder Der Herr und die Maya.
[5] Wörtlich: Er ißt eine seiner Mütter.

Man gewinnt den Namen durch die Gnade des Herrn. (2)
Der Herr erzeugt alles, er bewohnt jedes Herz.
Durch die Gnade des Gurus macht sich der Herr sichtbar unter den Heiligen.
Wer den Namen des Herrn wiederholt, der wird vom Namen erfüllt,
Er bewässert seinen Geist mit Namen-Ambrosia. (3)
Diejenigen, die mit der Großartigkeit des Sitzes seines Thrones gesegnet sind,
Werden am höchsten gekannt durch die Gnade des Gurus.
In Begleitung von dem Stein der Weisen (Guru), werden sie ihm ähnlich,
Und werden zu Kameraden des höchsten Gurus. [4-4-12]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Basant M. 3: Dotukas, Ghar(u) 1

In allen Jahreszeiten bleibt nur der Herr in Blüte.
Durch seine Gnade grünt alles und erblüht.
Demütig wie ich bin, was kann ich sagen?
Niemand kennt weder seinen Anfang noch sein Ende (1)
Wer sich mit deinem Dienst beschäftigt, o Herr,
Der gewinnt die höchste Glückseligkeit, o mein Herr, o höchste Seele. (1-Pause)
Wenn man mit deiner Gnade gesegnet ist, o Herr, leistet man dir Dienst,
Und durch die Gnade des Gurus stirbt man im Leben.
Dann rezitiert man, Tag und Nacht, den Namen des wahren Herrn.
Auf diese Weise überquert man den gefährlichen Ozean des Lebens. (2)
Der Schöpferherr hat die Ambrosia erzeugt und auch das Gift.
Der Weltbaum trägt zwei Früchte (Gift der Maya und Ambrosia des Namens),
Der Schöpferherr tut alles; er ist die Ursache.
Dem er seine Gnade gewährt, den ernährt selbst der Herr. (3)
Wen der Herr seinen gnädigen Blick schenkt,
Den segnet der Herr mit seiner Namen-Ambrosia.
Der Herr entfernt sein Verlangen nach dem Gift der Maya.
Auf diese Weise geschieht immer der Wille des Herrn. [4-1]

Basant M. 3

Gesegnet sind die Menschen, die vom Namen des Herrn erfüllt sind,
O barmherziger Meister der Demütigen, gewähre mir dein Mitleid!
Außer dir habe ich keine andere Stütze.
Bewahre mich, wie du es willst, nach deinem Willen. (1)
O Guru-Gott, du gefällst meinem Geist,
Ich kann ohne deine Darshana nicht am Leben bleiben.
Wenn der Guru uns mit dem Herrn vereinigt,
löst man sich unmerklich im Herrn auf. (1-Pause)
Der gierige Geist wird von der Gier verführt,
Er vergißt den Herrn und schließlich reut es ihn.
Der Guru vereinigt auch die Getrennten mit dem Herrn,
wenn sie von der Liebe erfüllt sind,
Ihr Schicksal erwacht und sie gewinnen das Geschenk des Namens. (2)
Der Körper ist aus dem Wasser und der Luft geschaffen,
Wenn man den Namen, das Allheilmittel, durch die Gnade des Gurus singt,,
Dann befreit man sich von allen Krankheiten, durch das Mitleid des Gurus. (3)

Vier Ströme aus Feuer[1] fließen in den Körper,
Man brennt dauernd wegen seiner Wünsche,
Glücklich sind die Menschen, die vom dem Guru erlöst werden.
Nanak sagt: "Sie lieben den Ambrosia-Namen des Herrn innig." [4-2]

Basant M. 3

Wer dem Herrn dient, der wird zu Seinem.
Er bleibt immer in Sahaj und Wahrheit; er leidet keine Kummer mehr.
Dagegen stirbt der Egoist, er liebt den Namen des Herrn nicht. **{GG-1173}**
Er wird geboren und stirbt immer wieder. (1)
In der Tat: der allein bleibt am Leben, der den Herrn innig liebt,
Er liebt den Herrn innig, er löst sich im Herrn auf. (1-Pause)
Man wird von dem Herrn getrennt, wenn man dem Herrn nicht dient (verehrt),
Mann irrt umher und man verliert seine Ehre[2].
Der Herr selbst stellt seine Anhänger in seinem eigenen Dienst.
Sie bleiben immer in Ruhe und sie haben keine Gier. (2)
Wenn solch ein Mitleid des Herrn ist, läßt man das "Ich" hinter sich.
Dann gewinnt man Ehre auf dem wahren Herrensitz.
Folglich nimmt man den Herrn bei sich wahr,
Und man erkennt durch die Gnade des Gurus, überall ist der Herr. (3)
Der Herr sorgt sich um alle Geschöpfe,
Liebe den Herrn innig durch die Gnade des Gurus.
Damit wirst du in Ehre auf dem Herrensitz aufgenommen.
Und die Großartigkeit des Namens wird dein Los sein. [4-3]

Basant M. 3

In seinem Inneren soll man den Herrn verehren,
Dann erkennt man überall den ewigen Herrn und niemand anderen.
Gebunden mit der Andere (der Maya) leidet man viel Kummer.
Aber der wahre Guru hat mir den ewigen einzigen Herrn sichtbar gemacht. (1)
Mein Herr ist immer in Glückseligkeit, in Blüte,
Durch das Singen seiner Lobgesänge blüht mein Geist auf. (1-Pause)
Erkunde dich bei dem Guru, und reflektiere über den Herrn,
So wirst du Zuneigung für deinen Herrn haben,
Verlaß dein "Ich" und sei der Sklave des Herrn,
Dann wird der Herr deinen Geist bewohnen; er ist das Leben selbst. (2)
Wenn man über den Herrn meditiert, erkennt man ihn bei sich.
In der Tat: der Herr ist überall, er erfüllt jeden Ort.
Selten ist der Mensch, der das Rätsel der Verehrung (des Herrn) versteht.
So ein Mensch nimmt den Herrn in jeder Seele wahr. (3)
Der wahre Guru vereinigt uns mit dem Herrn,
Der Guru schließt uns dem Herrn an, dem Meister des Lebens.
Dann erblüht man unmerklich, man gewinnt die wahre Glückseligkeit,
Und man bleibt in Gleichklang mit dem Namen des Herrn. [4-4]

Basant M. 3

Der Herr liebt seine Anhänger, er bewohnt ihren Geist.
Ganz unmerklich kommt der einzige Herr, um den Geist seiner Anhänger zu bewohnen.

---

[1] Grausamkeit, Verbindung, Gier und Zorn.
[2] Wörtlich: Man bekommt Staub auf dem Kopf.

Wenn man sein 'Ich' verläßt und über den Herrn meditiert,
Löst man sich im wahren Meister auf. (1)
Die Anhänger sind strahlend und prächtig an der Tür des Herrn.
Durch die Liebe des Gurus haben sie wahre Zuneigung zum Herrn. (1-Pause)
Rein und tadellos wird, wer sich dem Herrn hingibt,
Durch das Wort des Gurus verläßt er sein "Ich".
Der Herr kommt selbst, um seinen Geist zu bewohnen,
Dann gewinnt man Frieden und Ruhe und man bleibt in Gleichklang mit dem Herrn. (2)
Erfüllt von dem Herrn bleibt man immer in Frieden, in Glückseligkeit.
Der Körper und der Geist ergrünen, wenn man die Werte, die Tugend, des Herrn singt.
Ohne den Namen des Herrn ist die Welt wüst,
Und im Feuer der Wünsche brennt man immer wieder. (3)
Wenn man sich nach dem Willen des Herrn benimmt,
Bleibt der Geist in Ruhe und (der Geist) schließt sich seinem Willen an.
Dann dient und verehrt man ungekünstelt dem Herrn,
Und der Name des Herrn bewohnt unseren Geist. [4-5]

Basant M. 3

Durch das Wort des Gurus verläßt man Bindungen und Illusion.
Der Körper und der Geist ergrünen wegen der Liebe des Gurus.
Der Körper wird gesegnet an der Tür des Herrn,
Und man liebt das Wort des Gurus, ja sogar den Namen des Herrn. (1) **{GG-1174}**
Der Geist erblüht unmerklich,
Der Geist trägt die Früchte der Wahrheit,
wenn man das Wort des Gurus gern hat. (1-Pause)
Der Herr ist selbst einmal bei uns, durch das Wort, und einmal in der Ferne.
Man nimmt seine Anwesenheit wahr durch die Gnade des Gurus.
In der Tat: man erblüht ganz unmerklich durch die Gnade des Gurus. (2)
Wenn man Tag und Nacht die Lobgesänge des Herrn singt,
Befreit man sich von der Illusion, Untugend und dem Zweifel.
Wenn ich die Wunder des Herrn sehe, bin ich verwundert.
Man gewinnt den Namen durch die Gnade des Gurus. (3)
Der Schöpferherr genießt selbst alle Geschmäcke,
Es geschieht immer, was er will.
Wirklich herzlich ist der Spendherr; er hat weder Neid noch Gier.
Nanak, man begegnet dem Herrn, wenn man das Wort ausübt. [4-6]

Basant M. 3

Durch ein perfektes Schicksal übt man gute Taten.
Man erinnert sich an den einzigen Herrn,
dann tritt man nicht mehr in die Gebärmutter ein.
Gesegnet ist das Kommen auf die Welt von dem,
Der sich im Herrn durch den Namen auflöst . (1)
Durch die Gnade des Gurus tue in Liebe den Dienst des Herrn. (1-Pause)
Wahr ist die Sprache von so einer Person,
Weil wenn sie in Gleichklang mit dem Herrn ist,
sein Gespräch überall angenommen wird.
Seine Großartigkeit ist überall bekannt, in den vier Zeitaltern.
Erfüllt vom Namen wird sie in die Welt berühmt. (2)
Einige sind in Gleichklang mit dem wahren Wort.
Auch sie sind wahr, weil sie den wahren Herrn gern haben.

Sie nehmen überall die Anwesenheit des Herrn wahr; sie meditieren über die Wahrheit.
Sie werden zu Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. (3)
Außer dem Herrn gibt es keinen anderen.
Man begegnet dem Herrn durch die Gnade des Gurus.
Wer dem Wahren (der Wahrheit) dient, der gewinnt die Glückseligkeit,
Und ganz unmerklich löst er sich im Namen des Herrn auf. [4-7]

Basant M. 3

Seine Anhänger nehmen seine Anwesenheit wahr; sie meditieren über ihn.
Sie werden zum Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Sie bleiben immer von der Liebe des Herrn erfüllt .
Der perfekte Guru läßt sie den Herrn erkennen. (1)
Rar ist der Mensch, der zum Diener seiner Sklaven wird.
Aber so eine Person erreicht den höchsten Zustand. (1-Pause)
Verehre, diene den einzigen Herrn, gibt es keinen anderen.
Durch seinen Dienst gewinnt man Frieden, Glückseligkeit.
Der Herr stirbt nie, noch kommt er, noch geht er weg.
Warum soll man dann jemand anderem dienen? (2)
Wahr sind die Menschen, die dem wahren Herrn dienen.
Sie bezwingen ihr "Ich" und lösen sich im Namen auf.
Man gewinnt den Namen, durch den Namen,
Dann wird der Geist rein und tadellos und man erkennt überall den Herrn. (3)
Erkenne den Herrn, der dir das Verständnis geschenkt hat.
Nehme ihn wahr, durch die Ratschläge des Gurus.
Man wird rein, wenn man die Essenz des Herrn trinkt.
Wahr ist die Berühmtheit von denen, die vom Namen erfüllt sind. [4-8]

Basant M. 3

Erfüllt vom Namen, kann man auch seine Sippe erlösen,
Dann liebt man den Namen, wird zu wahr seine Sprache.
Verführt von dem Weg sind die Egoisten; warum sind sie hierher gekommen?
Sie vergessen den Namen, so verlieren sie ihr Leben. (1) **{GG-1175}**
Der Tod wird auch gesegnet, wenn man im Leben stirbt.
Durch die Gnade des Gurus legt man den Namen im Geist ein. (1-Pause)
Die Wahrheit ist die Nahrung der Jünger des Gurus; rein und tadellos ist ihr Körper.
Rein und tadellos ist der Geist des Jüngers des Gurus, er ist ein Ozean der Tugend.
Er wird nicht mehr geboren, noch stirbt er, noch geht er weg.
Durch die Gnade des Gurus löst er sich im wahren Meister auf. (2)
Wenn man über den wahren Meister meditiert, erkennt man den Herrn.
Durch das Wort des Gurus, erreicht man in Ehre das Tor des Herrn,
Und man wohnt in seinem eigenem Haus. (3)
Die Wahrheit selbst ist der Herr; der Meister ist ohne Fehler und ganz unfehlbar.
Diejenigen, die sich an Maya binden, sind verwirrt.
Verehre, diene dem wahren Herrn durch das wahre Wort.
Nanak, durch Reflektieren über den Namen löst man sich im Namen auf. [4-9]

Basant M. 3

Jenseits der Gnade des Herrn findet man sich vom Weg verführt.
Gebunden an Zweifel und Verlangen, erleidet man Angst.
Der verblendete Egoist findet kein Refugium.
Ähnlich einem Wurm im Abfall, versehrt er sich in Abfall. (1)

Gutgeheißen wird der Mensch, der den Willen des Herrn annimmt,
Durch das Wort des Gurus gewinnt er die Ehre des Namens. (1-Pause)
Der allein ist von dem Wahren erfüllt, dessen Schicksal so bestimmt ist.
So einer liebt immer den Namen des Herrn.
Gesegnet vom Wort des Gurus gewinnt man immer die Glückseligkeit.
Derart löst sich das innere Licht mit dem höchsten Licht auf. (2)
Durch den Namen des Herrn überquert man den Ozean der Existenz.
Aber man hat den Namen nur durch die Gnade des Gurus gern.
Ohne den Namen gewinnt niemand die Emanzipation,
Und man wird mit dem Namen gesegnet, durch den perfekten Guru. (3)
Derjenige allein, dem der Herr Verständnis schenkt, gewinnt das Begreifen,
Er bedient dem Guru; der Guru schenkt ihm den Namen.
Gutgeheißen ist der Mensch, der den Herrn erkennt.
Nanak, erfüllt vom Namen gewinnt man Ehre am Tor des Herrn. [4-10]

Basant M. 3

In seinem Mitleid führt uns der Herr zum Guru,
Und er kommt selbst, um unseren Geist zu bewohnen.
Der Intellekt wird innerlich gefestigt, und der Geist befindet sich in Frieden.
Wenn man die Werte des Herrn singt, gewinnt man selbst viele Werte. (1)
Wenn man den Namen vergißt, stirbt man sicher, als ob man Gift nehme.
Man verschwendet sein Leben ohne Gewinn, man kommt und reist ab. (1-Pause)
Man bekleidet sich in viele Kleider, aber man gewinnt keinen Frieden.
Man gibt sein "Ich" an, dadurch verliert man seine Ehre.
Glücklich ist der Mensch, der das Wort erkennt,
Die Wanderungen seines Geistes gehen zu Ende. (2)
Innen befindet sich die unendliche und unermeßliche Sache (Name),
Man findet diese Sache, wenn man sie sucht,
durch Reflektieren über das Wort des Gurus.
Dann gewinnt man die Schätze (des Namens) zu Hause, in seinem eigenen Geist.
Erfüllt von der Liebe des Herrn, löst man sich im Wahren auf. (3)
Der Herr tut selbst alles, von sich aus kann man nichts tun.
In seinem Willen vereinigt der Herr uns mit sich.
Für den Herrn ist alles in der Nähe, nichts in der Ferne.
Nanak, durch den Namen hat der Herr sich überall verteilt. [4-11]

Basant M. 3

Liebe innig den Herrn, durch das Wort des Gurus,
Und du wirst von der Ambrosia des Namens gestillt.
Damit wirst du von Millionen Sünden befreit.
Stirb im Leben, damit du dich im Namen des Herrn auflöst. (1)
Der Herr allein kennt das Geschenk seines Namens. **{GG-1176}**
Durch das Wort des Gurus, erblüht der Geist und man wiederholt den Namen des Herrn.
Der Herr ist der wahre Spender, er gewährt alle Tugend. (1-Pause)
Man kleidet sich in ocker,
Dadurch befreit man sich nicht von dem inneren Zweifel,
Und man gewinnt keinen Frieden, durch Abtötung.
Durch die Ratschläge des Gurus, gewinnt man das Geschenk des Namens,
Wirklich glücklich ist die Person, die den Herrn erreicht. (2)
Im Kali-Zeitalter gewinnt man Ehre durch den Namen des Herrn.
Man bekommt das Geschenk des Namens durch den perfekten Guru.

Erfüllt von dem Namen befindet man sich immer in Glückseligkeit.
Ohne den Namen verbrennt man im "Ich". (3)
Glücklich ist die Person, die über den Namen reflektiert,
Durch den Namen entfernt sich ganz die Pein.
Der Herr bewohnt unseren Geist, er ist auch über all.
Nanak, der Schöpfer weiß alles, unsere innersten Gedanken. [4-12]

Basant M. 3: Iktukas

O mein Herrn, ich bin nur ein Wurm, dein Geschöpf,
Wenn du mich so gesegnet, reflektiere ich über deinen ursprünglichen Namen. (1)
Ich rezitiere die Werte des Herrn, und ich denke über sie nach.
Ich reflektiere über den Herrn, ich suche die Zuflucht seiner Lotus-Füße. (1-Pause)
Durch die Gnade des Gurus hat man den Namen gern,
Aber man verschwendet sein Leben wegen durch Neid Streit. (2)
Durch die Barmherzigkeit des Gurus verläßt man das "Ich",
Und in Sahaj (Gleichgewicht) erhält man den Namen des Herrn. (3)
Meditiere über den Namen, dies ist die erhabene Leistung.
Nanak, wiederhole immer den Namen des wahren Herrn. [4-13]

Basant M. 3

Im Frühling blüht das Kraut,
Der Geist erblüht, in der Begleitung des Gurus. (1)
O mein unwissender Geist, meditiere über den wahren Herrn,
Damit wirst du die Glückseligkeit erhalten. (1-Pause)
Wenn der Geistbaum erblüht, gewinnt man die Glückseligkeit.
Und man sammelt die Frucht von Seinem Namen; sie ist süß wie Ambrosia. (2)
Die Leute sagen, es gibt nur den einzigen Herrn,
Aber man erkennt den Herrn, wenn man seinen Willen versteht. (3)
Nanak sagt: "Vertieft in das "Ich" kann man den Herrn nicht erkennen,
Der allein nimmt den Herrn wahr, der seine Gnade bekommt." [4-2-14]

Basant M. 3

O mein Herr, die Yugas (Zeitalters) sind deine Kreation.
Der Intellekt und der Geist erwachen, wenn man dem wahren Guru begegnet. (1)
O mein Herr, in deinem Mitleid vereinige mich mit dir,
Damit ich mich mit deinem Namen auflöse, durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Wenn der Herr den Geist bewohnt[1], blüht die ganze Welt;
Durch den Namen des Herrn blüht der Geist auf, und man genießt die Glückseligkeit. (2)
Man ist immer glücklich, wenn man über das Wort des Gurus reflektiert,
Und man legt den Namen im Geist ein. (3)
Wenn der Geist erblüht, grünt auch der Körper,
Und der Geist-Baum trägt die Frucht des Namens des Herrn. [4-3-15]

Basant M. 3

Wer die Lobgesänge des Herrn singt, der ist wirklich im Frühling.
Durch Glück stellt uns der Herr in seine Verehrung. (1)
Der Geist des Egoisten kennt nie den Frühling,
Gebunden an Zweiheit, verbrennt er immerzu. (1-Pause)

---

[1] Wörtlich: Wenn der Geist im Frühling ist.

Gebunden an die Angelegenheiten der Welt, verübt man schlechte Taten.
Verführt von der Maya, bereut man es immerzu. (2)
Man gewinnt die Emanzipation, wenn man dem Guru begegnet,
Dann erleidet man nicht mehr den Einfluß des Yamas. (3) **{GG-1177}**
In der Tat: man gewinnt die Emanzipation, wenn der Guru uns freigibt.
Nanak, durch das Wort des Gurus befreit man sich von der Illusion und dem Verlangen. [4-4-16]

Basant M. 3

Im Frühling blüht die ganze Pflanzenwelt,
Aber die Geschöpfe (Menschen) erblühen,
wenn sie sich in Gleichklang mit dem Herrn setzen. (1)
Auf diese Weise blüht der Geist auf,
Man befreit sich von dem "Ich" und man meditiert über den Namen des Herrn. (1-Pause)
Durch die Hymnen des Gurus hört man das Wort des Herrn,
Die Welt grünt durch die Gnade des Gurus. (2)
Der Baum (Seele) trägt Blumen und Früchte, wenn so der Wille des Herrn ist.
In der Tat, man schließt sich der Wurzel (dem Herrn) an,
wenn man dem Guru begegnet. (3)
Die Welt ist der Garten, der Herr ist der Frühling.
Nanak sagt: "Man gibt sich dem Herrn hin, nur durch Glück." [4-5-17]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Basant Hindol: M. 3, Ghar(u) 2.

Ich opfere mich dem Gurbani (den Hymnen) des Gurus; ich bringe mich dem Wort dar.
Ich singe immer die Lobgesänge des Gurus.
O Bruder, ich richte meine Aufmerksamkeit auf die Lotus-Füße des Gurus. (1)
O mein Geist, achte auf den Namen des Herrn,
Dadurch grünen der Körper und die Seele; und bekommt man die Frucht des Namens.
Man befreit sich von der Krankheit des "Ichs" und Frieden beherrscht den Geist. (2)
Diejenigen, die vom Herrn selbst gesegnet sind,
Setzen sich in Gleichklang mit dem Herrn.
Man gewinnt die Emanzipation, durch den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Man begegnet dem Herrn im Kreis der Heiligen. (3)
Der Herr tut selbst alles; er ist die Ursache.
Die ganze Welt ergrünt durch den Herrn.
Diejenigen, die vom Herrn gesegnet sind,
Finden ihren Körper und ihren Geist immer in Glückseligkeit.
Durch das Wort des Gurus lösen sie sich im Herrn auf. [4-1-18-12-18-30]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Basant M. 4: Ghar(u) 1; Iktukas

Das Licht der Strahlen der Sonne durchdringt alles,
Gleicherweise ist der Herr überall verstreut, wie Schuß und Kette. (1)
Der einzige Herr ist überall,

O meine Mutter, man begegnet dem Herrn durch das Wort des Gurus. (1-Pause)
In jedem Herz wohnt derselbe Herr,
Man nimmt seine Manifestation wahr, wenn man dem Guru begegnet. (2)
Wirklich: der Herr erfüllt jedes Herz,
Aber der Egoist hält ihn in der Ferne. (3)
Der einzige Herr bewegt sich in allem.
Nanak, was der Herr will, geschieht immer. [4-1]

Basant M. 4

Tag und Nacht, die beiden sind der Ruf des Todes.
O mein Geist meditiere über den Herrn, schließlich wird er dich verteidigen. (1)

O mein Geist, erinnere dich an den Herrn, **{GG-1178}**
Singe die Lobgesänge des Herrn durch die Ratschläge des Gurus.
Damit werden deine Müdigkeit und deine Pein weggehen. (1-Pause)

Der Egoist stirbt immer wieder im "Ich",
Er wird von den Dämonen des Yamas vernichtet, er tritt in das Dorf des Yamas ein. (2)

Der Gurmukh (Jünger des Gurus) setzt sich in Gleichklang mit dem Herrn,
Er bezwingt die Pein der Geburt und die des Todes. (3)

Der Herr ist immer barmherzig zu seinen Anhängern,
Nanak, wenn der Guru uns sein Mitleid schenkt, begegnet man dem Herrn. [4-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Basant Hindol: M. 4; Ghar(u) 2

Im Schloß, im Körper-Tempel ist das Namejuwel verborgen.
Man findet dieses Juwel, wenn man dem Guru begegnet.
Dann vereinigt sich das Licht mit dem höchsten Licht. (1)
O Herr, Meister der Maya, führe mich zum heiligen Guru,
Durch seinen Darshana befreit man sich von den Sünden,
Und man gewinnt den Zustand der Glückseligkeit. (1-Pause)
Die fünf Diebe (Wünsche) stehlen (dem Körper) den Schatz des Namens,
Aber wenn man sie fesselt, durch den Gurmat (die Ratschläge des Gurus),
Bewahrt man den Schatz. (2)
Man betrügt immer, man wird durch den Aberglauben ermüdet,
Alles ist gewinnlos.
Man (das Herz) verlangt immer Reichtum,
Die Unwissenheit geht weg, wenn man dem heiligen Guru begegnet.
Dann erreicht man den Herrn, den Meister der Welt. (3)
In seinem Mitleid führt uns der Herr zum heiligen Guru; Meister der Erde ist der Herr.
Friede beherrscht dann unseren Geist, man singt ernsthaft die Lobgesänge des Herrn. [4-1-3]

Basant M. 4: Hindol

O erhabener Purusha, du bist unermeßlich, mysteriös; du bist der Meister der Welt.
Ich bin nur ein Wurm, deine Kreation.

O Herr, habe Mitleid, ich verlange nur den Darshana der Lotus-Füße des Gurus. (1)
O Govinda, in deinem Mitleid, führe mich zum Kreis der Heiligen,
Ich bin von Sünden beschmutzt, von Sünden angesammelt durch die Geburten.
Laß es, damit ich mich von allen Sünden befreie,
in der Gesellschaft der Heiligen. (1-Pause)
Dein Anhänger wird rein und tadellos durch deine Verehrung,
Seine Kaste hat keine Bedeutung.
O Herr, du erhebst ihn am höchsten, du segnest ihn mit deiner Großartigkeit. (2)
Vollkommen ist der Mensch, der über den Herrn meditiert;
seine Kaste hat keine Bedeutung.
Am höchsten, perfekt und gesegnet ist der Mensch, der den Herrn im Geist einlegt. (3)
O mein Herr, ich gehöre einer niedrigen Kaste an;
in deinem Mitleid vereinige mich mit dir.
Durch die Barmherzigkeit des Herrn bin ich dem Guru begegnet.
Er hat mich rein und tadellos gemacht. [4-2-4]

Basant Hindol M. 4

Ohne den Herrn kann mein Geist nicht am Leben bleiben, selbst für einen Augenblick.
Weil er immer dem Namen des Herrn angeschlossen ist.
Er ist ähnlich dem Kind, das an der Brust seiner Mutter saugt,
Und der erleidet Angst, wenn sie ihm entzogen wird. (1)
Gleicherweise, o mein Herr,
ist mein Herz und mein Körper von der Liebe des Namens durchdrungen. **{GG-1179}**
Durch Glück begegnet man dem wahren Guru,
Dann erreicht man den Herrn im Körper-Dorf. (1-Pause)
O mein Herr, mein Atem selbst ist von deiner Liebe erfüllt.
Der Lotus benötigt das Wasser,
gleicherweise welke ich ohne deinen Darshana, o Herr. (2)
Die Anhänger meditieren über den tadellosen Namen,
Der Herr macht sich ihnen sichtbar durch das Evangelium des Gurus.
Dann befreien sie sich von dem Schlamm der Einbildung,
angesammelt durch die Geburten. (3)
O mein Herr, urteile nicht über meine Taten;
bewahre du selbst die Ehre deines Anhängers.
O mein Herr, erhöre meine Bitte; ich suche nur deine Zuflucht. [4-3-5]

Basant Hindol M. 4

Getäuscht von Zweifel überall mein Geist geht irre, er bleibt nicht zu Hause.
Aber gerichtet von dem Wort des Gurus, kommt er nach zuhause zurück. (1)

O Meister, führe mich zum Kreis der Heiligen, damit ich über deinen Namen meditiere.
Und in die Trance des Gleichgewichts eintrete. (1-Pause)

Der Körper ist mit Juwelen, Perlen und Rubinen gefüllt,
Aber der Geist ist von der Maya verführt, er findet den Schatz nicht.
Der Wahrsager von Wasser findet den Brunnen,
Gleicherweise findet man die wahre Sache, den Namen, durch den Guru. (2)

Verdammt ist das Leben von dem, der solch einem Guru nicht begegnet.
Man gewinnt die menschliche Geburt durch seine guten Taten,
Aber man verschwendet sein Leben für eine Kleinigkeit. (3)

O Herr, habe Mitleid, führe mich zum Guru,
Damit ich deine Lobgesänge singe und den höchsten Zustand gewinne. [4-4-6]

Basant Hindol M. 4

Betrübt und unglücklich ist der Körper des Egoisten,
Er kommt und reist ab, er leidet immer Schmerz.
Nicht einen Augenblick meditiert er über den Herrn.
Der Yama packt ihn beim Haar. (1)
O Herr, entferne von mir das Gift der Einbildung und Bindung.
Deine Anhänger haben den Guru gern; sie gefallen ihm.
Laß mich in ihrer Gesellschaft deine Essenz trinken. (1-Pause)
O Herr, in deinem Mitleid führe mich zu deinen Heiligen; ich suche nur ihre Zuflucht.
O wohltätiger Herr, du kannst die Angst entfernen,
Wie ein Stein ertrinke ich gerade, ziehe mich aus dem Sumpf heraus. (2)
O Herr, schärfe meinem Geist dein Lob ein,
Damit mein Intellekt im Kreis der Heiligen erwacht.
Ich bin mit der Liebe des Namens verbunden; ich opfere mich deinem Namen. (3)
O Herr, schenke mir mein Verlangen, gewähre mir deinen Namen;
Der Name erleuchtet den Geist.
Nanak sagt: "Ich bin ganz in Glückseligkeit,
Der Guru hat mir die Verehrung des Wortes geschenkt." [4-5-7-12-18-7-37] **{GG-1180}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Basant M. 5: Dotukas, Ghar(u) 1

Ich diene meinem Guru, ich erweise ihm meine Ehrerbietung.
Nun bin ich glücklich, Freude herrscht in meinem Haus.
Ich befinde mich in Glückseligkeit,
Meine Angst ist weggegangen, ich begegne meinem Herrn. (1)
Heute herrscht der Frühling in meinem Haus.
O unendlicher Herr, ich singe immer deine Lobgesänge. (1-Pause)
Heute ist in meinem Hause das Fest von Phalgun[1],
Ich freue mich in der Begleitung des Herrn.
Ich diene den Heiligen, für mich ist es das Fest von Holi.
So erhalte ich die rote Farbe der Liebe des Herrn. (2)
Mein Körper und meine Seele sind in Blüte, prächtig ist die Schönheit,
Diese Schönheit welkt nie, weder in Sonne noch in Schatten.
Sie blüht in alle Jahreszeiten.
Für mich sind alle Jahreszeiten wie Frühling, ich bin dem Herrn begegnet. (3)
Inder Tat: der elysäische Baum, der alle Wünsche gewährt, ist (in mir) erwacht.
Er trägt Blumen und Früchte vieler Arten,
Ganz besänftigt singe ich die Lobgesänge des Herrn,
Ich meditiere immer über meinen Herrn, meinen Gott. [4-1]

Basant M. 5

Der Händler treibt den Handel, um den Reichtum zu erwerben,
Der Spieler überlegt sich die Möglichkeiten seines Spiels,

[1] Februar-März, dh, der Frühling.

Ein Süchtiger lebt nur für Rauschgift,
Gleicherweise gibt sich der Anhänger der Meditation über den Herrn hin. (1)
Jeder schließt sich an seinem eigenen Geschmack an,
Aber man verbindet sich mit dem Geschmack, wohin der Herr uns führt. (1-Pause)
In der Regenzeit tanzt der Pfau,
Der Lotus erblüht, wenn er den Blick des Mondes hat,
Die Mutter freut sich, wenn sie das Kind sieht.
Gleicherweise bleibt der Anhänger am Leben, wenn er über den Herrn meditiert. (2)
Der Löwe hat das Fleisch gern,
Der Krieger freut sich wenn er auf das Kampffeld geht,
Der Gierige liebt immer den Reichtum. (3)
Aber die Liebe des Herrn schließt alle Vergnügen ein.
Alle Freuden sind in der Liebe des Namens eingeschlossen.
Aber der allein bekommt diesen Schatz, der von dem Guru so gesegnet wird. [4-2]

Basant M. 5

Der allein ist glücklich, der die Gnade des Herrn bekommt,
Der allein ist glücklich, der die Barmherzigkeit des Gurus erhält,
Der allein ist froh, der sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigt,
Immer glücklich ist der Mensch, der den Namen im Geist einbettet. (1)
Der Frühling herrscht nur in dem Haus von dem,
In dessen Herz die Musik vom Lob des Herrn schallt. (1-Pause)
O mein Geist, leiste die himmlische Weisheit, durch die Ratschläge der Heiligen,
So wirst du in der Liebe des transzendenten Herrn erblühen.
In der Tat, der allein meditiert über den Herrn, der von der Liebe des Gurus erfüllt ist. (2)
Der allein hat keine Furcht, der die Ehrfurcht des Herrn hat,
Der allein ist in froh, der den Zweifel verläßt,
Der allein ist in Frieden, der in Wahrheit wohnt. (3)
Wer den einzigen Herrn sucht, und ihn gern hat,
Wer den Darshana des Herrn ernsthaft liebt,
Wer in Sahaj wohnt, erfüllt von der Liebe des Herrn,
Dem bringt sich Nanak, Sklave des Herrn, dar. [4-3] **{GG-1181}**

Basant M. 5

O Herr, du schenkst uns die Seele, den Körper und den Atem,
Durch dein Licht erleuchtest du den Erdklumpen.
O wohltätiger Herr, die Leute betteln an deiner Tür,
Man gewinnt die Emanzipation, wenn man über deinen Namen meditiert. (1)
O mein Herr, du bist allmächtig, du bist die Ursache.
Man erhält alles von dir, o Herr. (1-Pause)
Man gewinnt die Emanzipation, wenn man über den Namen reflektiert.
Durch Reflektieren über den Namen gewinnt man Frieden
und den Zustand des Gleichgewichts.
Durch Reflektieren über den Namen gewinnt man Ehre und Großartigkeit.
O mein Herr, wenn man über den Namen reflektiert,
stößt man auf keine Hindernisse. (2)
O mein Herr, schenke mir dein Wort,
Du hast mir den unschätzbaren Körper geschenkt,
um über das Wort zu betrachten (reflektieren).
O Herr, schenke mir den Frieden im Kreis der Heiligen.
Damit ich im Geist immer deinen Namen betrachte (reflektiert). (3)

Außer dir gibt es nichts anderes.
Alles ist nur dein Spiel; alles wird sich in dir auflösen.
Halte mich, o Herr, wie du es willst.
Nanak sagt, "Man gewinnt Glückseligkeit, wenn man dem Guru begegnet." [4-9]

Basant M. 5

Mein Liebling, der Herr, der König ist immer bei mir,
O meine Mutter, ich bleibe nur am Leben, wenn ich seinen Darshana habe.
Man erleidet keinen Kummer, wenn man über ihn meditiert.
O mein Guru, in deinem Mitleid führe mich zum Herrn. (1)
Mein Herr ist die Unterstützung von meinem Geist,
Er ist die Stütze meiner Seele und von meinem Atem. (1-Pause)
Menschen, Engel und Götter; alle gehen auf die Suche nach dem Herrn.
Weder Munis noch Sheikhs kennen das Rätsel des Herrn.
Niemand kann seinen Zustand beschreiben,
Aber er hat jedes Herz durchdrungen. (2)
Seine Anhänger sind immer in Glückseligkeit,
Niemand kann seine Anhänger vernichten,
Seine Anhänger haben keine Furcht,
Immer siegreich und in Glückseligkeit sind seine Anhänger. (3)
Wie kann man seine Großartigkeit beschreiben?
Der Herr, der den Frieden gewährt, ist überall zu finden.
Nanak fordert nur ein Geschenk,
O Herr, in deinem Mitleid schenke mir deinen Namen. [4-5]

Basant M. 5

Das Wasser macht den Baum grün,
Gleicherweise verliert man das "Ich" im Kreis der Weisen.
Ein Diener hat die Stütze seines Meisters,
Gleicherweise hat der Anhänger die Stütze des Gurus, er gewinnt die Emanzipation. (1)
O Herr, du allein bist der Spender,
Immerzu erweise ich dir meine Ehrerbietung. (1-Pause)
Wer von der Begleitung der Heiligen gesegnet ist,
Der bleibt von der Liebe des transzendenten Herrn erfüllt.
Seine Fesseln zerreißen; er reflektiert über den Herrn,
Dies ist der Weg, um dem Herrn zu begegnen. (2)
Die Augen werden zufrieden, wenn man den Darshana des Herrn hat.
Das Verlangen wird gestillt durch die Gnade des Gurus,
Und der Geist wird von der Essenz des Herrn erfüllt. (3)
Der Anhänger gibt sich dem Dienst des Herrn hin,
Ursprünglich ist der Herr, er ist unermeßlich und unendlich, der Gott der Götter.
O Herr, dein Name erlöst alle,
Glücklich ist Nanak; er ist mit deinem Namen gesegnet. [4-6]

Basant M. 5

O wohltätiger Herr, du gibst uns immer deine Geschenke.
Du hast jede Seele und jeden Atem durchdrungen.
Du gewährst uns allen Nahrung.
Ich bin ohne Werte, ich habe keine Tugend. (1)
Ich kenne deine Geltung nicht. **{GG-1182}**
O wohltätiger Herr, in deinem Mitleid gewähre mir die Emanzipation." (1-Pause)

Ich habe weder Sittenstrenge noch Meditation noch Riten ausgeübt,
Ich übe keine Gepflogenheiten aus,
Aber ich habe einen Glauben,
Ich werde erlöst werden, durch die Stütze deines Namens. (2)
O Herr, du bist der Meister von allen Kräften und von ganzem Intellekt.
Ähnlich dem Fisch im Ozean kenne ich weder deine Tiefe noch deine Weite.
Du bist unermeßlich, du bist der Höchste.
Wirklich groß bist du, wir sind klein und gering. (3)
In der Tat reich ist der Mensch, der über den Namen nachdenkt.
Wer dir begegnet, o Herr, der ist wirklich wohlhabender.
Wer sich mit deinem Dienst beschäftigt, der befindet sich in Frieden.
Ich suche die Zuflucht deiner Heiligen, o Herr. [4-7]

Basant M. 5

Verehre den Herrn, den, der dich erzeugt hat.
Denke über ihn nach, der dir die Seele geschenkt hat.
Werde zu seinem Diener, dann wird dich der Yama nicht mehr betrüben.
Sei der Treuhänder des Herrn, dann wirst du keinen Kummer erleiden. (1)
Wer den Zustand von Nirvana erreicht,
Der ist wirklich glücklich, am höchsten ist sein Schicksal. (1-Pause)
Ohne Gewinn ist das Leben, wenn man sich mit dem Dienst der Maya beschäftigt.
Auf diese Weise vollendet man seine Leistungen nicht.
Sehr schwierig ist der Dienst der Menschen,
Aber der Dienst der Heiligen bringt immer Ruhe. (2)
O Bruder, suchst du Frieden und Glückseligkeit?
Schließe dich den Heiligen an, gemäß den Ratschlägen des Gurus.
Meditiere über den Namen des einzigen Herrn.
Auf diese Weise wirst du Emanzipation gewinne, im Kreis der Heiligen. (3)
Die Gnosis des Herrn, dies ist die Essenz er Weisheit.
Meditiere über den einzigen Herrn, dies ist die höchste Meditation.
Singe die Lobgesänge des Herrn, dies ist die höchste Melodie.
In der Begleitung des Gurus singe die Lobgesänge des Herrn. [4-8]

Basant M. 5

(Rezitiere den Namen)
Durch Rezitieren des Namens wird der Mund rein ,
Durch die Meditation über ihn gewinnt man die höchste Großartigkeit.
Wenn man über den Herrn meditiert, wird man nicht mehr von dem Yama berührt.
Man gewinnt alles durch den Dienst des Herrn. (1)
Wiederhole den Namen des Herrn,
Und verlaß die Wünsche deines Herzens. (1-Pause)
Der Herr stützt die Erde und auch den Himmel,
Der Herr erleuchtet jedes Herz.
Die Meditation über ihn macht die Sünder rein.
Deshalb bereuen sie nicht mehr.
Meditiere immerzu über diesen Herrn. (2)
Meditiere über ihn, dies ist der höchste Dharma.
Dies ist jenseits der Riten, dies ist die erhabene Leistung.
Die Engel und die Götter wollen dem Herrn begegnen,
Man begegnet dem Herrn, wenn man sich mit dem Dienst der Heiligen beschäftigt. (3)

Wer vom Herrn, dem ursprüngliche Purusha, gesegnet ist
Der gewinnt den Schatz des Namens des Herrn.
Niemand kann den Zustand des Herrn beschreiben.
Meditiere doch, o Nanak, über den Herrn, den Purusha. [4-9]

Basant M. 5

In meinem Geist und Körper ist der Durst nach dem Darshana des Herrn.
Der barmherzige Guru hat meinen Wunsch und meine Hoffnung gewährt.
Im Kreis der Heiligen habe ich mich von den Sünden befreit.
Erfüllt von seiner Liebe reflektiere ich über den Namen des Herrn. (1)
Durch die Gnade des Gurus befinde ich mich in Ruhe,
Ich liebe im Geist seine Lotus-Füße innig,
ich singe seine Lobgesänge. (1-Pause) **{GG-1183}**
Allmächtig ist der Herr, er ist die Ursache.
O transzendenter Herr, ich bin ärmlich und demütig; ich suche nur deine Zuflucht.
Alle Geschöpfe bleiben am Leben durch deine Unterstützung.
O Herr, in deinem Mitleid erlöse deine Geschöpfe. (2)
Du vernichtest alle Hindernisse und die Traurigkeit.
Engel, Munis (Schweiger): alle meditieren über dich.
Der Himmel und die Erde bleiben durch deine Macht.
Alle Geschöpfe ernähren sich von deinen Geschenken. (3)
O wohltätiger Herr, du kennst unsere innersten Gedanken.
Ich bin dein Diener; schenke mir deinen gnädigen Blick.
In deiner Barmherzigkeit gewähre mir dieses Geschenk,
So bleibe ich am Leben, durch die Meditation über deinen Namen. [4-10]

Basant M. 5

Durch die Liebe des Herrn befreit man sich von allen Sünden.
In der Tat man erleidet keinen Kummer, wenn man über den Herrn meditiert.
Es entfernt sich das Dunkel, wenn man über den Govinda nachdenkt.
In der Tat, durch die Meditation über den Herrn erleidet man nicht mehr
das Kommen-und-Gehen. (1)
Die Liebe des Herrn ist für mich der Frühling.
Dadurch werde ich von der Begleitung der Heiligen gesegnet. (1-Pause)
Dies ist der Rat der Heiligen,
Gesegnet ist das Land, wo die Anhänger des Herrn wohnen.
Dagegen wüst ist das Land, wo man über den Herrn nicht meditiert.
O Bruder, nimm den Herrn in jedem Herz wahr, durch die Gnade des Gurus. (2)
Singe die Lobgesänge des Herrn; dies ist die Ambrosia, die Essenz.
Vermeide immer, die Sünden zu begehen.
Nimm immer den Schöpfer bei dir wahr.
Hier und im Jenseits auch bringt der Herr alles in Ordnung. (3)
Man setzt sich in Gleichklang mit den Füßen des Herrn,
Wenn der Herr, in seinem Mitleid, uns mit seinem Namen segnet.
Ich suche den Staub unter den Lotus-Füßen deiner Heiligen, o Herr.
Ich meditiere immer über dich, o Herr, du bist immer bei mir. [4-11]

Basant M. 5

Immer neu und jung ist der wahre Herr,
Ich rezitiere nur seinen Namen, durch die Gnade des Gurus.

Der Herr verteidigt mich immerzu, er ist mein Vater, meine Mutter.
Durch Meditation über den Herrn erleidet man keine Traurigkeit. (1)
Ganz ernsthaft meditiere ich über ihn; ich setze mich in Gleichklang mit ihm.
Ich suche immer Zuflucht bei dem perfekten Guru.
Der Herr schließt mich in die Arme. (1-Pause)
Der Herr selbst bewahrt seine Anhänger,
Die Dämonen und die Widersacher streiten gegen sie ohne Gewinn.
Außer dem wahren Guru gibt es keine Zuflucht.
Man leidet immerzu, wenn man den Guru verläßt. (2)
Niemand kann den Erlaß seiner Leistungen ungültig machen.
Schließlich erntet man nur, was man sät,
Der Herr ist selbst der Hüter seiner Anhänger.
Niemand kann sich mit seinen Anhängern vergleichen. (3)
Der Herr sorgt sich um seine Diener; er bewahrt sie.
So ist der Herr; vollkommen ist seine Großartigkeit.
O meine Zunge, singe immer die Lobgesänge des Herrn.
Nanak bleibt am Leben, wenn er über die Lotus-Füße des Herrn meditiert. [4-12]

Basant M. 5

Durch Meditieren über die Lotus-Füße des Herrn befreit man sich von der Traurigkeit.
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit gewährt,
Kommen alle Angelegenheiten in Ordnung.
Nanak bleibt am Leben durch die Meditation über den Namen. (1)
Liebenswürdig und süß ist die Jahreszeit, wenn man sich an den Herrn erinnert.
Ohne den Guru beklagen sich die Leute immer.
Der Egoist verehrt die Maya,
er erleidet dauernd das Kommen-und-Gehen. (1-Pause) **{GG-1184}**
Diejenigen allein, die das Kapital seines Namens besitzen, sind wirklich reich.
Sie befreien sich von der Fleischeslust, dem Zorn, durch die Gnade des Gurus.
Ihre Angst vergeht, sie erreichen den höchsten furchtlosen Zustand.
Durch die Begegnung mit dem Guru, denken sie über den Herrn, Gott nach. (2)
Der Herr wohnt im Kreis der Heiligen.
Alle Wünsche werden erfüllt, wenn man über den Herrn meditiert.
Im Wasser, über der Erde, im Himmel, der Herr ist überall. (3)
Möge man mit dem Namen durch seine Gnade gesegnet sein,
Der Name gleicht den acht okkulten Kräften, den neun Schätzen.
O Herr, deine Heiligen bleiben am Leben, wenn sie über dich meditieren.
Der Herz-Lotus erblüht, wenn man dem Guru begegnet. [4-13]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Basant M. 5. Iktukas Ghar(u) 1

Alle Wünsche werden erfüllt, wenn man über den Herrn betrachtet.
Obwohl man seit langer Zeit getrennt ist, trifft man dadurch den Herrn. (1)
Meditiere über den Herrn; er allein ist der Ehrwürdige.
Wenn man über den Herrn meditiert, gewinnt man Glückseligkeit,
Man gewinnt Sahaj (das Gleichgewicht) und alle Freude. (1-Pause)

In seinem Mitleid gewährt uns der Herr seinen gnädigen Blick.
Der Herr selbst schützt uns vor aller Pein. (2)
Das Bett (das Herz) wird prächtig,
Wenn der Herr, der Meister der Seligkeit, kommt, um sich dort zu ausruhen. (3)
Der Herr zieht mich nicht zur Rechnung, weder meine Werte noch meine Untugend,
Denn meditiere ich immer über seine Lotus-Füße. [4-1-14]

Basant M. 5

Alle Sünden gehen weg, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt.
Im Geist läutet die erhabene Melodie (von Sahaj). (1)
In Gleichklang mit den Lotus-Füßen des Herrn blüht der Geist,
Wenn man dem heiligen Guru begegnet, durch die Gnade des Herrn,
Wird man von der Liebe des Herrn erfüllt. (1-Pause)
In seinem Mitleid macht sich der Herr uns sichtbar,
Er vereinigt uns mit seinem Mantel (seiner Schoß),
Auf diese Weise erlöst uns der wohltätige Herr. (2)
Wenn der Geist sich zum Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen macht,
Nimmt man die Anwesenheit des Herrn wahr, Tag und Nacht. (3)
Man verläßt das Verlangen, die Fleischeslust und den Zorn,
Wenn man das Geschenk von seiner Barmherzigkeit bekommt. [4-2-15]

Basant M. 5

Der Herr selbst befreit uns von unseren Krankheiten.
Wir sind wie Kinder; der Herr verteidigt uns und gibt uns seine Geschenke. (1)
Man gewinnt Frieden, den Zustand von Sahaj und man genießt den Frühling,
Wenn man Zuflucht bei dem perfekten Gurus sucht,
Dann meditiert man über den Mantra (Namen) des Herrn, des Erlösers. (1-Pause)
Der Herr selbst befreit uns von der Angst und der Pein,
Meditiere doch über den perfekten Guru. (2)
O mein Herr, wer über deinen Namen meditiert,
Dessen Wünsche werden erfüllt, er erreicht den Zustand des Gleichgewichts,
Er singt deine Lobgesänge. (3)
Gesegnet ist der Weg der Heiligen des Herrn.
Sie meditieren über den Herrn, er ist der wahre Spender und gewährt uns Frieden. [4-3-16]

Basant M. 5

Nach seinen Willen verteidigt der Herr seinen Diener.
Er ist immer wohltätig und barmherzig zu seinem Diener. (1)
Der perfekte Guru macht seinen Diener vollkommen[1],
Der Herr segnet seinen Diener, dieser legt im Geist den Namen ein. (1-Pause) **{GG-1185}**
Der Herr (Guru) hat mich nicht zur Rechnung gezogen,
weder meine Werte noch meine Untugend.
Er hat mich bei Arme genommen, er hat mich den Ozean überqueren gelassen. (2)
Mein Herr hat meinen Schlamm gewaschen, er hat mich rein und tadellos gemacht.
Nun suche ich die Zuflucht der Lotus-Füße des Gurus. (3)
Der Herr tut alles, er ist die Ursache.
O Herr, in deinem Mitleid erlöse mich von diesem Ozean. [4-4-17]

---

[1] Aü: Der Herr regelt die Angelegenheiten seines Dieners.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Basant M. 5

Lasse dein "Ich" hinter dir,
Dann wirst du wahrnehmen, daß dein Herz in Blüte ist.
O Glücklicher, schließe dich an die Lotus-Füße des Herrn. (Pause)
Die zarten Pflanzen senden den Duft aus,
Aber die anderen bleiben immer hart und trocken.
Wenn der Frühling (des Herrn) kommt,
Erblühen die Seele und der Geist. (1)
Das Kali-Zeitalter ist gekommen,
Aber dies ist die Jahreszeit (Augenblick), um die Körner des Namens des Herrn zu säen.
(Außer der menschlichen Geburt), gibt es keine andere Jahreszeit,
um den Namen zu säen.
Gehe nicht irre, in den Zweifel,
Durch die Begegnung mit dem Guru, erreicht man den Herrn.
Aber der allein solches Los hat, dessen Schicksal so bestimmt ist.
O mein Geist, dies ist die Jahreszeit, um sich an den Herrn zu erinnern.
Dann singt Nanak immer die Lobgesänge des Herrn. [2-18]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Basant M. 5: Hindol, Ghar(u) 2

Versammelt euch, o Brüder, entfernt die Zweiheit,
setzt euch in Gleichklang mit dem Herrn.
Bereitet den Gebetteppich aus und setzt euch darauf, durch die Gnade des Gurus.
Spielt da das Spiel des Namens des Herrn. (1)
O Brüder, werft auf diese Weise den Würfel (des Namens).
Tag und Nacht, meditiert über den Namen, durch die Gnade des Gurus.
Schließlich werdet ihr keinen Kummer erleiden. (1-Pause)
Mögen die guten Taten dein Schachbrett sein,
Möge die Wohltätigkeit deine Bauern sein,
Auf diese Weise bezwinge die Fleischeslust, die Gier und die Bindungen,
Dieses Spiel gefällt dem Herrn. (2)
Am frühen Morgen, bade dich, o Bruder, dann meditiere über den einzigen Herrn.
Damit wird der Guru deine Angst entfernen,
du wirst in Ruhe dein eigenes Haus erreichen. (3)
Der Herr erzeugt selbst die Kreation, er stellt sein Spiel aus.
Nanak sagt, "Wer nach den Ratschlägen des Gurus spielt,
Der gewinnt das Spiel und er kommt zu seinem eigenen Hause zurück." [4-1-19]

Basant M. 5: Hindol

Du allein kennt deine Macht, o Herr, niemand anderer kennt sie.
O mein Liebling, der allein erkennt dich, der deine Gnade bekommt. (1)
Ich opfere mich für deine Anhänger, o Herr.
Geschmackvoll ist deine Wohnung; unendlich sind deine wunderbaren Spiele. (1-Pause).
Du übst selbst deinen Dienst aus; gibt es keinen anderen Schöpfer.

Der allein ist dein Anhänger, der dir gefällt, o Herr;
er ist von deiner Liebe gesegnet. (2) **{GG-1186}**
O Herr, du bist der höchste Spender, der wahre Weise; dir gleicht niemand anderer.
Du bist mein allmächtiger Herr; wie kann ich deine Verehrung ausüben? (3)
Unbeschreiblich ist dein Palast, o mein Geliebter;
es ist sehr schwierig, deinen Willen anzunehmen.
Nanak sagt: "Ich setze mich vor deine Lotus-Füße,
Erlöse mich, o Herr, unwissend und ein Dummkopf bin ich. [4-2-20]

Basant Hindol M. 5

Man versteht die Realität nicht, noch sich selbst; man ist in "Ich" verwirrt. (1)
O transzendenter Herr, du bist unser Meister, unser Vatergott.
Ich habe keine Werte, erlöse mich, o Herr. (1-Pause)
Kreation, Vernichtung, alles geschieht nach seinem Willen,
Seine Heiligen, seine Anhänger, haben diese Realität begriffen. (2)
Diejenigen, die von seiner Liebe erfüllt werden,
(Sie allein) werden im Kali-Zeitalter gesegnet. (3)
Man gewinnt die Freiheit durch das Wort des Gurus; es gibt keinen anderen Modus. [4-3-21]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Basant Hindol: M. 9

O heilige, ihr wißt doch, der Körper ist nicht dauerhaft.
Der Herr allein ist ewig, der Herr der im Inneren wohnt. (1-Pause)
Die Welt ist ähnlich dem Reichtum in Träumen, warum bist du darauf stolz?
Du kannst nichts mitnehmen, warum vereinigst du dich mit der Illusion? (1)
Verlaß die Verleumdung und das Lob von anderen,
Lege das Loblied des Herrn im Geist ein.
Nanak sagt: "O Heilige, der perfekte Herr füllt alle Herzen." [2-1]

Basant M. 9

Ein Sunder ist mein Herz, da wohnt die Begehrlichkeit,
Es ist sehr schwierig, meinen sündigen Geist zu beherrschen. (1-Pause)
Ob man ein Jogi, Jangam oder Sanyasin ist,
Jeder von ihnen von der Schlinge der Maya gefesselt ist. (1)
Jeder, der über den Namen des Herrn reflektiert,
Überquert den Ozean der Existenz. (2)
Nanak, dein Diener, o Herr, sucht deine Zuflucht.
Gewähre mir das Geschenk deines Namens, damit ich deine Lobgesänge singe. [3-2]

Basant M. 9

O meine Mutter, ich habe den Reichtum des Namens bekommen.
Zu Ende ist die Wanderung meines Geistes , nun bleibt er zu Hause. (1-Pause)
Ich habe mich von dem Verlangen und den Bindungen befreit;
im Inneren wurde die göttliche Weisheit erzeugt.
Werde ich nicht mehr berührt, weder von der Gier noch von der Verbindung.
Tag und Nacht, gebe ich mich der Verehrung des Herrn hin. (1)
Meine Angst, angesammelt durch die Geburten, ist verschwunden.
Weil ich das Juwel des Namens gefunden habe. (2)

Der Schatz der Barmherzigkeit ist der Herr,
Wer von seiner Barmherzigkeit gesegnet wird, der singt die Lobgesänge des Herrn.
Nanak, selten ist der Gurmukh, der diesen Reichtum durch die Gnade des Gurus gewinnt. [3-3]

Basant M. 9

O mein Geist, warum hast du den Namen des Herrn vergessen?
Dein Körper wird verfallen, du mußt mit dem Yama handeln. (1-Pause)
Die Welt ist nur wie ein Berg aus Rauch,
Warum hältst du sie für dauernd? (1) **{GG-1187}**
Nichts, weder Reichtum noch Familie noch Besitz,
Wird dir mitgehen; begreife es doch, o Sterblicher. (2)
Nur die Verehrung kannst du mitnehmen,
Singe dann immer in Liebe die Lobgesänge des Herrn. [3-4]

Basant M. 9

Gebunden an Gier, warum gehst du in die Irre,
Erwache, noch ist Zeit. (1-Pause)
Bedenke doch, die Welt ist wie ein Traum,
In der Tat, sie kann in einem Augenblick verschwinden. (1)
Der Herr ist immer bei dir,
O Bruder, betrachte über den Herrn, Tag und Nacht. (2)
Schließlich wird der Herr allein dein Refugium sein.
Singe dann immer die Lobgesänge des Herrn. [3-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Basant M. 1: Ashtapadis, Ghar(u) 1, Dotukis

Die Leute jauchzen wie Krähen, aber man erinnert sich nicht an den Namen des Herrn.
Man vergißt den Namen und man folgt dem Köder.
Der Geist schwankt, weil man betrügerisch ist.
Folglich habe ich die Fesseln der Welt verlassen; sie verbinden uns mit der Illusion. (1)
Fleischeslust, Zorn, Bindung an das Gift (der Maya) sind eine schwere Last.
Wie kann man gutes Verhalten erziehen ohne den Namen? (1-Pause)
Die Welt (der Körper) ist wie ein Haus aus Sand, umgeben von Wirbeln,
Sie ist wie eine Blase aus Regen.
Der Körper wird von einem Tropfen geschaffen, wenn der Herr sein Rad[1] dreht.
Alle Seelen sind unter dem Einfluß des Namens. (2)
O Herr, du hast selbst alles geschaffen, du bist der höchste Guru.
Ich suche die Zuflucht deiner Lotus-Füße; ich gebe mich dir hin.
Ich bin von deiner Liebe erfüllt, ich wende mich dir zu.
Wirklich: man ist wie ein Dieb, wenn man deinen Namen zurückläßt. (3)
Man verliert seine Ehre und sammelt das Gift,
Aber man kommt in Ehre nach Hause zurück, wenn man von dem Namen erfüllt ist.
Der Herr tut alles nach seinem Willen.
Jeder, der Ehrfurcht des Herrn hat, verliert alle andere Furcht. (4)
Die Frau (Seele) begehrt die Schönheit und verlangt die Fleischesfreude,

---

[1] Ein Töpfer benützt die Töpferscheibe, um Gefäße zu schaffen.

Sie verlangt die Blumen, die Blätter von Betel und süße Geschmäcke,
Aber dies alles erzeugt nur die Pein.
Je mehr man davon benützt, desto mehr wird man betrübt.
Aber wenn man die Zuflucht des Herrn sucht, erkennt man,
daß alles nach Seinem Willen ist. (5)
Sie (die Seele/Frau) schmückt sich mit prächtigen Kleidern und mit anderen Zierden.
Sie ist stolz auf ihren Körper, aber nutzlos ist die ganze Schönheit.
Ihr Verlangen und ihre Wünsche schließen ihr die Tür des Herrn.
Weil man ohne den Namen wie ein verlassenes Haus ist. (6)
O meine Seele, du bist wirklich eine Prinzessin,
Es eilt, rezitiere den Namen des Herrn, möge dies dein Schmuck sein.
Diene deinem Gatten, den Herrn, in Liebe,
Durch das Wort des Gurus befreie dich von diesem Durst,
dem Durst des giftigen Wassers. (7)
O mein Geliebter, du hast meinen Geist entzückt.
Ich habe dich durch das Wort des Gurus erkannt.
Nanak verlangt nur, sich an deiner Tür aufzuhalten,
Gewähre mir die Zufriedenheit deines Namens. [8-1]

Basant M. 1

Entfernt von dem Weg schwankt der Geist.
Und er ist von dem Verlangen nach dem Gift der Maya gefangen.
Er hält sich nicht in der Liebe des Herrn auf,
Er ist wie ein Fisch, gefangen mit dem Angelhacken der Wünsche. (1)
Aber der verwirrte Geist gewinnt auch die Weisheit,
durch den wahren Namen. **{GG-1188}**
In Gleichgewicht denkt er über das Wort des Gurus nach. (1-Pause)
Entfernt von dem Weg wandert der Geist wie eine Fliege.
Er begeht schlimme Taten, seine Sinnesorgane beschäftigen sich mit schlechten Taten.
Er ist wie ein Elefant von der Leidenschaft gefangen,
Wie ein Elefant wird er auf dem Kopf angestachelt
und ist an das Leben der Wünsche gefesselt. (2)
Ohne die Ehrfurcht für den Herrn ist der Geist blödsinnig wie ein Frosch.
Ohne den Namen ist der Geist verflucht und verdammt auf dem Herrensitz.
Ohne den Namen bedeutet es nichts, weder Kaste noch Stamm.
Aus Mangel an den Werten (der Tugend) erleidet man die Pein. (3)
Es ist sehr schwierig, den schwankenden Geist zu beherrschen.
Wenn man von dem Namen nicht erfüllt ist, gewinnt man weder Ehre noch Achtung.
O Herr, du erhörst selber unsere Bitte, du bewahrt uns auch.
Du hältst die Erde, du schaust uns an. (4)
O Herr, du läßt selbst uns verlorengehen; bei wem sonst kann ich mich beklagen?
O meine Mutter, wenn ich dem Guru begegne, werde ich ihm meinen Zustand sagen.
Dann, durch die Hilfe des Gurus, könnte ich mich von den Sünden befreien,
Und damit könnte ich tugendhaft sein.
Auf diese Weise erfüllt von dem Wort werde ich mich im wahren Herrn auflösen. (5)
Der Intellekt wird erhaben, wenn man dem Guru begegnet,
Wirklich: tadellos wird der Intellekt, wenn man sich vom "Ich" befreit.
Dann wiederholt man den Namen, nichts anderes. (6)
Man kommt und reist ab, nach dem Willen des Herrn.
Der einzige Herr ist in jedem Herz, niemand kann seine Großartigkeit beschreiben.

Alle behalten sich nach seinem Befehl und jeder löst sich in seinem Willen auf.
Pein, Freude, Kummer: alles ist in seinem Willen. (7)
O Herr, du bist unfehlbar, immer richtig ,
Unbegrenzt ist die Weisheit von dem, der das Wort des Gurus hört.
O höchster Meister, du wohnst im Wort des Gurus.
Mein Geist bleibt in Ruhe, wenn ich deine Lobgesänge singe. [8-2]

Basant M. 1

Wer den Durst für den Darshana des Herrn hat,
Der vereinigt sich mit dem einzigen Herrn, er verläßt die Zweiheit.
Er wirbelt die Essenz des Herrn; dies ist seine Nahrung; seine Pein vergeht .
Er gewinnt Verständnis durch die Gnade des Gurus;
er löst sich im einzigen Herrn auf. (1)
O Herr, ich verlange deinen Darshana ernsthaft und brennend,
Aber selten ist die Person, dem du dich sichtbar machst, o Herr,
durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Die Vedas erklären auch, man soll den Namen des Herrn rezitieren.
Unendlich und unbegrenzt ist der Herr; niemand kann seine Grenze sagen.
Der einzige Herr hat die Welt geschaffen,
Und selbst ohne Säulen hält er den Himmel und die Erde. (2)
Weisheit, Verehrung: alles ist in der Melodie des Wortes eingeschlossen.
Wirklich, das Wort des Gurus ist das Schild der Billigung des Herrn.
Man nimmt den Herrn nur durch den perfekten Guru wahr. (3)
Wenn man begreift, es einen Dharma (Religion) des Namens (der Wahrheit) gibt,
Wird man immer vollkommen durch die Ratschläge des Gurus.
Wer von der Liebe des Einzigen erfüllt ist,
Der erreicht den Unendlichen Unermeßlichen durch die Gnade des Gurus. (4)
Es gibt nur einen Thron und nur einen König.
Der Herr, der ohne Angst, hat sich überall verstreut.
Der Herr ist die Essenz der drei Welten.
Unendlich, jenseits von Vorstellung, ohne Gestalt, ist der höchste Herr. (5)
Einzig ist seine Persönlichkeit, wahr ist sein Name.
Auf seinem Herrensitz wird immer Gerechtigkeit ausgeteilt.
Wenn man die Wahrheit spricht, gewinnt man die Ehre,
Und man wird auf dem Herrensitz angenommen. (6)
Wahr ist die Verehrung des Herrn, wahr ist seine Liebe,
Ohne Verehrung und Ehrfurcht des Herrn,
kommt man auf die Welt und reist ab. **{GG-1189}**
Wenn man dieses Verständnis gewinnt, durch die Gnade des Gurus,
Bleibt man in der Welt, wie ein Gast.
Und erfüllt von der Essenz des Herrn wird man angenommen. (7)
O mein Herr, ich nehme dich überall wahr; ich meditiere ernsthaft über dich.
O Meister, außer dir habe ich niemand anderen gern.
Nanak sagt: "Ich habe mein "Ich" durch das Wort verbrannt.
Und der Guru hat mir den Darshana des Herrn enthüllt." [8-3]

Basant M. 1

Der schlaue Geist kennt die Grenze des Herrn nicht,
So folgt man dauernd dem Kreis des Kommen-und-Gehens.
O mein Schöpferherr, ich leide viel Angst,
Außer dir sorgt sich niemand um mich. (1)

Alle sind erhaben, wie kann man einigen niedrig sagen?
Wirklich, der allein wird gutgeheißen, der sich dem Namen widmet.
Damit bleibt man in Zufriedenheit. (1-Pause)
Ich habe viele Medikamente genommen,
Trotzdem geht meine Pein nicht weg, wenn ich dem Herrn nicht begegne.
Ohne Verehrung des Herrn erleidet man viel Kummer.
O mein Herrn, du selbst gewährst uns Freude und auch Kummer. (2)
Schmerzhaft ist die Krankheit, wie kann ich Frieden bekommen?
Der allein kann mich von der Krankheit befreien, der sie (die Krankheit) kennt.
Mein Geist und mein Körper sind von Untugend erfüllt.
Ich suchte immer; schließlich hat der Guru mich zur Gesellschaft der Heiligen geführt. (3)
Der Name des Herrn, ja sogar das Wort des Gurus, ist das wahre Medikament.
O Herr, alles, was von dir kommt, ist mir annehmbar.
Die ganze Welt ist krank, wer kann sie heilen?
In der Tat, der Herr allein ist rein, tadellos ist sein Name. (4)
Der Guru nimmt den Herrn wahr, er läßt uns in jedem Herzen den Herrn zu wahrnehmen.
Der Guru führt uns, durch das Wort, in die Anwesenheit des Herrn.
Die Anhänger des Herrn bleiben frei von Bindungen.
Sie befinden sich in Ruhe und ihr Geist wandert[1] nicht mehr. (5)
Sie sind jenseits der Pein und der Freude.
Sie trinken die Ambrosia und lösen sich im Namen des Herrn auf.
Sie erkennen sich und bleiben in Gleichklang mit dem Herrn.
Dadurch gewinnen sie den Kampf des Lebens,
Und befreien sich von dem Kummer, durch das Wort des Gurus. (6)
Der Guru hat mich mit dem Nektar gesegnet, ich trinke mich satt an Ambrosia.
Ich sterbe in mich[2], damit genieße ich das wahre Leben.
O Herr, nimm mich als dein an, durch die Gnade des Gurus.
O Herr, derjenige, der dir gehört, löst sich in dir auf. (7)
Man erleidet Kummer, wenn man sich den Wünschen hingibt.
Der Herr bleibt in jedem Herzen.
Wenn man das wahrnimmt, befreit man sich von dem Kummer und der Pein,
durch das Wort des Gurus. [8-4]

Basant M. 1: Iktukis

O verblendeter Jogi, sei nicht stolz, daß du deinen Körper mit Asche bestrichen hast.
Du trägst keine Kleider; aber man kann sich nicht auf diese Weise
mit dem Herrn vereinigen. (1)
O Dummkopf, warum hast du den Namen des Herrn vergessen?
Schließlich wird nur der Name dir nützlich sein. (1-Pause)
Höre den Ratschläge des Gurus zu, und denke darüber nach.
Dann wirst du überall den Meister der Erde wahrnehmen. (2)
Was kann ich sagen? Nichts gehört mir.
Meine Kaste, meine Ehre; alles kommt von deinem Namen. (3)
Warum bist du stolz auf deinen Besitz?
Schließlich kannst du nichts mitnehmen. (4)
Bezwinge deine Wünsche und beherrsche deinen Geist.
Dies ist der wahre Modus, um dem Herrn zu begegnen. (5)

[1]Wörtlich: Ihr Geist wird im höchsten Geist aufgelöst.
[2]Ich verlasse mein 'Ich'.

Dein Geist ist mit der Kette des "Ichs" gefesselt.
Und du liebst den Herrn nicht innig, daß du die Emanzipation gewinnen könntest. (6)
Vergiß niemals den Herrn, sonst wirst du von dem Yama gefangen werden. **{GG-1190}**
Und schließlich wirst du leiden. (7)
Wenn man über das Wort reflektiert, befreit man sich von dem "Ich",
Und man begreift die wahre Vereinigung mit dem Herrn. (8)
Der Herr schenkt uns den Körper und die Seele aber man erinnert sich nicht an ihn.
O Unwissender, man erreicht kein Joga (die Vereinigung mit dem Herrn),
wenn man im Friedhof wohnt. (9)
Nanak, wiederhole nur den Namen des Herrn,
Erwache und begreife die Essenz des Herrn! [10-5]

Basant M. 1

Betrübt von der Untugend und der Zweiheit begeht man schlechte Taten.
Dadurch ist der Egoist vom Weg entfernt; er ist in Dunkel gehüllt. (1)
Der Verblendete folgt immer schlechten Ratschlägen,
In der Tat: wenn man die Ratschläge des Gurus nicht befolgt,
befreit man sich nicht vom Zweifel. (1-Pause)
Blind ist der Egoist, er hat den Rat des Gurus nicht gern.
Er benimmt sich wie ein Tier, und er verläßt seine Einbildung nicht. (2)
Der Schöpfer Herr erzeugt Millionen Arten,
Aber wenn so sein Wille ist, schließt er alle in sich ein. (3)
Die Leute sind verwirrt, man benimmt sich nicht gemäß dem Wort des Gurus.
Der allein gewinnt das Verständnis, der von dem Guruschöpfer gesegnet ist. (4)
Die Anhänger des Gurus gefallen dem Herrn.
Ihnen wird verziehen und sie werden gesegnet und nicht mehr bestraft. (5)
Diejenigen, die den Einzigen, ihren Herrn, gern haben,
Vereinigt der Herr mit sich, er entfernt ihren Zweifel. (6)
Unendlich, unbegrenzt, unabhängig und ohne Sorge ist der Herr,
Die Wahrheit gefällt dem Herrn. (7)
Der Guru allein kann den Verwirrten belehren,
Der Guru macht uns die Anwesenheit des Herrn sichtbar,
dann wohnt man in der Wahrheit. [8-6]

Basant M. 1

Der Herr ist selbst die Rebe, die Blume und auch die Biene.
Der Herr führt uns selbst zur Gesellschaft der Heiligen, zum Guru-Freund. (1)
Die Biene (Gurmukh) saugt die Essenz von allem,
Für sie ist der Wald grün und alles ist in Blüte. (1-Pause)
Der Herr ist selbst die Luxmi (Maya), er selbst ist der Gatte der Luxmi,
Der Herr erzeugt selbst alles, nach seinem Willen; er genießt selbst seine Kreation. (2)
Der Herr ist selber das Kalb und die Kuh auch.
Der Herr ist selber der Tempel und die Säule;
er ist selber der Körper und die Seele auch. (3)
Der Herr treibt alles, er ist allmächtig.
Der Herr ist selbst der Gurmukh und er reflektiert selbst über sich. (4)
O Schöpferherr, du schaust deine Kreation an,
Du unterstützt deine Kreation durch dein Licht; du bewahrst die Geschöpfe. (5)
Du bist das erhabene Juwel, du bist rein und tadellos,
außerhalb von Kaste und Klasse. (6)

Du bist der Schöpfer, die Ursache.
Du bist der erhabene höchste König;
man gewinnt die Glückseligkeit durch deine Gnade. (7)
Nanak hat den Duft des Namens des Herrn gern.
Gewinnlos ist das Leben, wenn man die Zuflucht des Gurus, des Herrn, nicht sucht. [8-7]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Basant Hindol M. 1: Ghar(u) 2

Die neun Gebiete der Erde[1], die sieben Inseln und die vierzehn Bereiche des Weltalls,
Die drei Welten, die vier Zeitalter; alles ist in deinem Palast.
Du hast die vier Zeitalter mit den vier Lampen (Vedas) gesegnet,
Eine für jedes Zeitalter. (1)
O wohltätiger Herr, o Meister der Maya, du vernichtest die Dämonen,
So ist deine Macht. (1-Pause)

Dein Licht bewohnt jedes Herz;
Solch eine ist deine Macht, geführt durch den Dharma.
Die Erde ist dein Schatz, von ihr erhält man alles,
was man sich wünscht, nach deinem Dekret. (2) **{GG-1191}**

Unersättlich, verlangt man immer mehr;
und man verfällt durch den schwankenden Geist.
Die Gier ist das dunkle Gefängnis, und die Sünden sind die Fesseln der Füße. (3)

Unser Besitz ist die Peitsche; unsere Sünden sind die Polizei.
Gutes oder Böse, o Herr, alles ist in deinem Willen. (4)

Heute nennt man den Herrn Allah,
Weil die Sheikhs die Autorität[2] haben.
Die Tempeln der Hindus sind gezwungen, Steuer zu bezahlen.
So ist heute die Ausführung. (5)

Das Gefäß für die Waschung, das Gebet,
der Aufruf zum Gebet, der Teppich für das Gebet,
Alles hat moslemische Gestalt angenommen; selbst Hari[3] kleidet sich in blau.
Man hat seine Sprache verändert, man begrüßt sich wie Moslems. (6)

O König, Meister der Erde, wäre es dein Wille, könnte ich es nicht bestreiten.
Leute von vier Richtungen erweisen dir Ehrerbietung, o Herr.
In jedem Hause singt man deine Lobgesänge. (7)

Wallfahrt, Almosen, Lesen der Smritis; es bringt sehr wenig Gewinn.
Man gewinnt die Großartigkeit,
wenn man über den Namen des Herrn meditiert, selbst für einen Augenblick. [8-1-8]

---

[1] Dies ist nach dem Glauben der Hindus.
[2] Joga= Vereinigung mit dem Herrn.
[3] Hari. Die Hindus nennen Gott Hari.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Basant Hindol M. 4: Ghar(u) 2

Im Körper-Dorf wohnt ein Kind (Geist), es bleibt nicht still, selbst für einen Augenblick.
Unsere Bemühungen haben keine Bedeutungen;
er (der Geist) ist immer schwankend und er geht irre. (1)
O mein Herr, führe das Kind, zu seinem eigenen Haus!
In der Tat: wenn man dem wahren Guru begegnet, erreicht man den perfekten Herrn.
Dies erfolgt durch Meditation über das Kennwort des Namens. (1-Pause)
Der Körper ist wie eine Leiche, wenn er nicht vom Herrn bewohnt wird.
Wenn man das Wasser seines Namens trinkt, durch die Gnade des Gurus,
Findet man den Saft und man erblüht. (2)
Ich habe den Körper durchsucht, der Guru hat mir ein Wunder enthüllt.
Der Egoist sucht immer außen, er gewinnt nicht.
Ich habe den Herrn in meinem eigenen Herzen durch die Gnade des Gurus gefunden. (3)
Der Herr ist barmherzig zu den Demütigen,
genauso Krishna zu Haus von Vidura gekommen ist.
Sudama ist in Liebe zu Krishna gegangen,
Seine Demut wird entfernt, selbst bevor er nach seinem Hause zurück kommt. (4)
Riesig ist die Großartigkeit des Namens des Herrn, so ist der Wille von meinem Meister.
Selbst wenn alle Egoisten die Großartigkeit (des Namens) leugnen,
wird sie nicht abnehmen. (5)
Im Namen des Herrn ist der Ruhm der Heiligen, sie sind überall bekannt.
Der egoistische Verleumder kann es nicht ertragen, er verbrennt innerlich. (6)
Durch die Begegnung mit den Heiligen gewinnt der Anhänger Ruhm,
Die Heiligen denken über die Werte des Herrn nach;
derart manifestieren sich ihre eigenen Werte.
In der Tat: der geliebter Herr liebt den Anhänger;
er (Anhänger) wird zum Sklaven Seiner Diener. (7)
Der Herr ist selbst das Wasser, um das Feuer zu löschen,
Der Herr vereinigt uns selbst mit sich.
Durch die Gnade des Gurus vereinigt uns der Herr mit sich;
als Wasser vermischt sich mit dem Wasser. [8-1-9] **{GG-1192}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Basant M. 5: Ghar(u) 1, Dotukis

O mein Geist, höre die Ratschläge des Gurus, in Liebe betrachte über den Herrn!
Ajamal wurde erlöst, obwohl er sich an den Herrn nur einmal erinnerte.
Balmika wurde im Kreis der Heiligen gerettet.
Zweifellos erreichte Dhru den Herrn, als er über den Herrn reflektierte. (1)
O Herr, ich verlange nur den Staub unter den Lotus-Füßen deiner Heiligen.
In deinem Mitleid werde ich meine Stirn mit diesem Staub bestreichen. (1-Pause)
Ganika, die Prostituierte, wurde erlöst, als sie den Namen nach dem Papagei wiederholte.
Gajender, der Heilige, wechselt zu einem Elefanten, wurde erlöst,
als er über den Herrn nachdachte.
Der Herr entfernte die Armut von Sudama, dem Brahminen.

O mein Geist, reflektiere du auch über den Herrn! (2)
Der Jäger, der auf Krishna schoß, wurde gerettet,
Kubija, die Bucklige, wurde gerettet, als Krishna sie mit seiner Zehe berührte.
Bidura wurde wegen seiner Bescheidenheit erlöst.
O mein Geist, meditiere auch du über den Herrn, den Meister. (3)
Der Herr bewahrte selbst die Ehre von Prehlada.
Man beinahe entkleidete Dropadi, aber der Herr verteidigte seine Ehre.
Jeder, der über den Herrn Meditiert, selbst im letzten Augenblick, wird gerettet.
Meditiere so, o mein Geist, über den Herrn;
er wird dich den Ozean überqueren lassen. (4)
Dhanna diente den Herrn in aller Unschuld wie ein Kind.
Trilochana wurde gerettet, als er dem Guru begegnete.
Der Herr erleuchtete den Geist von Beni.
O mein Geist, werde auch du zum Diener des Herrn. (5)
Jaideva ließ seine Einbildung hinter sich,
Sain, der Friseur, wurde gerettet, als er seinem Meister diente.
Von da an schwankte sein Geist nicht mehr, als er dem Herrn diente.
O mein Geist, du wirst auch erlöst werden, suche die Zuflucht des Herrn. (6)
O Herr, deine Anhänger, denen du deine Gnade schenkt,
Werden gerettet, durch deine Barmherzigkeit.
Du bedenkst weder ihre Werte noch ihre Untugend.
Wenn ich deine barmherzigen Taten sehe, widme ich mich deinem Dienst. (7)
Kabir meditierte ganz aufrichtig über dich,
Namdeva wurde gerettet, weil er stets bei dem Herrn blieb.
Ravidas meditierte über den Herrn, den Meister der unvergleichlichen Schönheit.
Nanak[1], suche Zuflucht bei dem Guru, er ist die Erscheinung des Herrn. [8-1]

Basant M. 5

Man wandert durch Millionen von Geburten.
Aber ohne Meditation über den Herrn tritt man in die Hölle ein.
Ohne Verehrung des Herrn wird man ganz verdorben.
Ohne Verständnis wird man von dem Yama bestraft. (1)
O mein Freund, meditiere immer über Govind, den Herrn.
Habe immer das Wort des Gurus gern. (1-Pause)
Auf keine Weise gewinnt man Zufriedenheit.
Man erkennt nicht, daß die Maya (die Welt) wie eine Wolke aus Rauch ist.
Man zögert nicht, die Sünden zu begehen,
Folglich wird man in Gift vertieft; man kommt auf die Welt und reist ab. (2)
Im "Ich" begeht man immer Sünden,
Gebunden an Gier und Verlangen wird man ertrinken.
Man wird von der Fleischeslust und dem Zorn verführt,
Und man reflektiert über den Herrn selbst in Traum nicht. (3)
Mal ist man ein König und mal ist man ein Bettler.
Man ist an die Pein und das Vergnügen gebunden,
Und man weiß nicht, wie man sich befreien kann. (4)
O Bruder, es gibt weder Freund noch Kamerad.
Man erntet nur, was man sät.
Man begeht Sünden, um Reichtümer zu gewinnen, **{GG-1193}**
O Unwissender, man wird alles hier lassen und man wird abreisen. (5)

---

[1] Aü: Nanak ist die Erscheinung des Herrn, suche seine Zuflucht.

Man geht in irre, wegen der Liebe für Maya.
Wegen seinen Samaskaras (vorherigen Leistungen)
beschäftigt man sich mit schlechten Taten.
In der Tat: der Schöpferherr allein bleibt frei von Bindungen.
Und der Herr ist jenseits der Tugend und Sünden. (6)
O wohltätiger Herr, erlöse mich,
O Perfekter, o Barmherziger, ich suche nur deine Zuflucht.
Außer dir habe ich kein Refugium.
In deinem Mitleid schenke mir deinen Namen. (7)
Du bist der Schöpfer, du bist am höchsten.
In deinem Mitleid nimm mich als deines an.
Nanak, der Diener, sucht dein Refugium, o Herr. [8-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Var von Basant: M. 5

O Bruder, meditiere über den Namen des Herrn, dadurch wirst du erblühen.
Man gewinnt die menschliche Geburt[1] nur durch Glück, nach dem Dekret des Herrn.
Wenn man die Frucht (Geschenk) der Namen-Ambrosia gewinnt,
Gleicht es dem Grün der Pflanzen und den Wälder der drei Welten.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man die Glückseligkeit,
man befreit sich von den Sünden.
Nanak, meditiere über den Namen des einzigen Herrn,
Deshalb wird man nicht mehr in die Gebärmutter eintreten. (1)

Der barmherzige Herr bewohnt unseren Geist,
und er läßt uns über seine Lotus-Füße zu meditieren.
Dann befreit man sich von allen Krankheiten und der Angst; und man wird jung.
Man meditiert über den Herrn, Tag und Nacht, man stirbt nicht mehr.
Man wird wie Herr, ähnlich dem wovon man gekommen ist. (2)
Wovon kommt man? Wo wohnt man[2], und wohin geht man?
Alle Geschöpfe gehören dem Herrn; man kann seinen Zustand nicht beschreiben.
Diejenigen, die seinen Namen hören, rezitieren und meditieren über ihn,
Solche Anhänger sind immer gesegnet.
Mysteriös, unbeschreiblich ist der Meister, niemand gleicht ihm.
Der perfekte Guru hat mir den Herrn sichtbar gemacht,
Nanak verkündigt nur die Wahrheit. [3-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Basant: Hymnen von Bhakatas
Hymnen von Kabir: Ghar(u) 1

Die Erde ist in Blüte, erglänzt ist der Himmel,
In der Tat: in jedem Herz ist das Licht des Herrn. (1)

---

[1] Wörtlich: Die Jahreszeit des Frühlings.
[2] Aü wo wohnt der Herr?

Mein Meister, der König, enthüllt sich in verschiedenen Farben.
Überall wo ich hinschaue, nehme ich den Herrn wahr. (1-Pause)
In Zweiheit sind die Veda auch in Freude,
Die Smritis und die heiligen Bücher der Semiten sind auch erleuchtet. (2)
Shiva, der Joga ausübte, war vom Herrn erleuchtet.
In der Tat, der Herr von Kabir ist überall. [3-1]

Die Brahminen sind stolz, weil sie die Puranas lesen.
Die Jogis sind stolz, wegen ihrer Joga Praxis.
Die Sanyasis sind eingebildet, wegen ihres "Ichs".
Die Asketen beschäftigen sich mit der Strenge. (1)
Die Leute sind berauscht von der Maya, niemand ist wach.
Die fünf Wünsche sind wie Diebe, gerade brechen sie in ihre Häuser[1] ein. (1-Pause)
Früher blieb Sukhdeva wach und auch Bidura;
Wach blieb Hanuman mit dem Schwanz,
Auch Shiva blieb wach, durch seinen Dienst für den Herrn.
Im Kali-Zeitalter, heutzutage, bleibt Nama wach geweckt,
und auch Jaideva. (2) **{GG-1194}**
Man schläft und bleibt wach auf viele Arten.
Aber erhaben ist der Mensch, der vom Guru geweckt wird.
Kabir sagt: "Meditiere über den Namen des Herrn; dies ist die höchste Leistung." [3-2]

Die Frau (Maya) hat den Gatten (Geist) in der Welt gebracht.
Der Sohn (Geist) hat den Vater (die Seele) überwältigt.
Der Geist läßt (die Seele) die Milch saugen, auch ohne Brustwarze. (1)

O Bruder, so sind die Modi des Kaliage, (dunkles Zeitalters).
Der Sohn hat die Mutter (Maya) selbst verheiratet. (1-Pause)
Er (Geist) springt immer, selbst ohne Füße.
Er lacht selbst ohne Mund.
Er könnte wach bleiben, aber er schläft immerzu.
Er wirbelt die Milch, selbst ohne Gefäß. (2)

Er ist wie eine Kuh ohne Zitze.
Er geht immer irre, obwohl er nicht viel vom Herrn entfernt ist.
In der Tat: er findet den Weg nicht ohne Hilfe des Gurus.
Dies ist die Wahrheit, sagt immer Kabir. [3-3]

Prehlada wurde zur Schule gesandt,
Da hatte er viele Kameraden.
Prehlada fragt den Lehrer, "Warum redest du von der Verwicklung der Welt,
Auf meine Platte schreibe den Namen des Herrn." (1)
O mein Vater, ich werde den Namen des Herrn nicht aufgeben.
Keine andere Etüde ist von Interesse für mich. (1-Pause)
Skanda und Marka, seine Lehrer, beklagen sich beim Vater von Prehlada,
Sein Vater, Kansa, erfordert ihm (Prehlada) auf, nach Hause zurückzukommen.
Der König sagt, "O Sohn, höre auf, den Namen von Rama (Herrn) zu wiederholen,
Und du wirst bald frei haben, wenn du mir gehorsam bist." (2)
Prehlada sagt, "O mein Vater, foltere mich nicht,

[1] Häuser der Leute, menschliche Körper.

Der Herr hat die Erde, die Ozeane, die Berge und die Gipfel geschaffen,
Ich werde den Einzigen nicht verlassen; das wäre gleich wie meinen Guru zu entehren.
Ich werde seinen Kult ausüben, selbst wenn du mich verbrennst oder tötest" (3)
Der König wird wütend, und zieht sein Schwert aus der Scheide.
Er fragt Prehlada, "Wo ist dein Hüter?"
Dann kommt der Herr aus der Säule heraus, in einer gefährlichen Gestalt.
Und er (die Gestalt des Herrn) zerreißt Harnaksha mit seinen Nägeln. (4)
Der Herr ist der höchste Purusha, der Gott der Götter.
Wegen der Verehrung (dem Glaube) von Prehlada,
machte er sich als Löwe-Mensch sichtbar.
Kabir sagt: "Niemand kann seine Grenzen kennen.
Er rettete Prehlada vor vielen Hindernissen." [5-4]

Im Körper wohnt Kamdeva, der Gott der Fleischeslust.
Er hat mir das Juwel der göttliche Weisheit geraubt.
Ich bin ohne Beistand, wem kann ich meine Klage zuwenden?
Viele sind von der Fleischeslust verdorben worden,
ich habe keine Kräfte, um sie zu konfrontieren. (1)
O mein Herr, brennend ist meine Pein, ich kann sie nicht ertragen.
Unschlüssig ist mein Geist, wie kann ich meinen Gegner konfrontieren? (1-Pause)
Sanaka, Sanandana, Söhne von Brahma; Shiva, Sukhdeva und andere,
Selbst Brahma, der vom Stengel des Lotus geboren wurde,
Viele Jogis mit ihrem Haar durcheinander und viele Dichter,
Haben verschwendet ihre Tagen und sind alle verschwunden,
Sie alle hatten Furcht vor Maya. (2)
Du bist unergründlich, ich kenne deine Tiefe nicht.
O Meister der Demütigen, wem anderen kann ich meinen Kummer beschreiben?
O Herr, entferne meine Pein der Geburt und des Todes; schenke mir Frieden.
Du bist der Ozean des Friedens, ich singe immer deine Lobgesänge. [3-5]

Es gibt nur einen Händler, aber fünf Hausierer.
Sie beladen die fünfundzwanzig Ochsen mit Waren.
Aber alles ist nur eine Illusion.
Die zehn Säcke (Sinne oder Fähigkeiten von Kennen und Tun)
sind mit den Waren gefüllt,
Sie werden von zehn Stangen (Armen) gehalten.
Die Säcke sind mit zweiundsiebzig Fäden (Adern) genäht. (1) **{GG-1195}**
Ich interessiere mich nicht für den Handel,
Wo der Zins immer zunimmt, und das Kapital dauernd abnimmt. (1-Pause)
Mit den sieben Schnüren[1] wirbt man den Entwurf des Handels.
Man wird von seinen Samaskaras, seinen vorherigen Leistungen, geführt.
Und man muß mit den drei Zoller, den drei Modi der Maya, streiten.
Schließlich reist der Händler (Geist) mit leeren Hände ab. (2)
Das Kapital ist erschöpft, der Handel ist verdorben,
Die Karawane (Körper) ist in alle Richtungen verstreut.
Man befreit sich von dem Zweifel, wenn man in den Zustand des Gleichgewichts eintritt. [3-6]

---

[1]Schnüren des Übels.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Basant Hindol: Ghar(u) 2

Unrein ist die Mutter, unrein ist der Vater; unrein sind die Früchte ihrer Vereinigung.
Man kommt auf die Welt und reist ab; die Unglücklichen sterben in Unreinheit. (1)
O Pundit, welcher Ort ist rein und unbefleckt,
Wo kann ich meine Nahrung nehmen? (1-Pause)
Unrein ist die Zunge, unrein ist die Sprache, unrein sind die Augen und die Ohren.
Die Brahminen werden vom Feuer der Einbildung verbrannt,
Die Unreinheit ihrer Fleischeslust entfernt sich nicht. (2)
Unrein ist das Feuer, unrein ist das Wasser; unrein ist der Koch (Köchin),
Unrein ist der Löffel, unrein ist die Person, die ihn benutzt. (3)
Unrein ist der Kuhdung, unrein ist das Quadrat der Küche;
unrein ist seine Demarkationslinie.
Kabir sagt: "Diejenigen allein, die das Verständnis des Herrn gewinnen,
sind rein und tadellos." [4-1-7]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Basant Ghar(u) 1: Hymne von Ramanand

Wohin soll ich gehen? Weil es so ist, genieße ich die Glückseligkeit zu Hause.
Mein Umherirren ist zu Schluß, und mein Geist ist in Frieden. (1-Pause)
Eines Tag hatte ich diesen Wunsch in meinem Geist,
Ich trug Blumen und Santalholz (zum Tempel),
Dort wünschte ich, den Herrn zu verehren.
Aber der Guru hat mir enthüllt, daß der Herr schon in meinem Geist ist. (1)
Irgendwo gehe ich, über Wasser oder über Steine, nehme ich den Herrn wahr.
O Herr, du füllst gleich alle Orte.
Ich habe die Vedas und die Puranas durchsucht,
Aber man soll den Herrn nur in den Bücher suchen nur,
als ob er nirgendwo anders wäre. (2)
O wahrer Guru, ich opfere mich für dich.
Du hast meinen Zweifel und meine Furcht entfernt.
Ramanand sagt: "Mein Meister ist überall,
Das Wort des Gurus vernichtet den Einfluß der schlechten Taten." [3-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Basant: Hymnen von Namdeva

Wenn der Meister den Diener auf die Probe stellt, und dieser weggeht,
Bleibt er nicht lange am Leben,
aber er (Diener) bringt Schande auf die zwei Familien. (1)
Ich werde deine Verehrung nicht verlassen, selbst wenn die Leute über mich spotten.
Deine Lotus-Füße, o Herrn, ich habe sie in meinem Geist eingebettet. (1-Pause)

Man würde sogar sterben, um seinen Reichtum zu verteidigen, {GG-1196}
Gleicherweise vereinigt sich der Anhänger mit dem Namen des Herrn. (2)
Wallfahrt auf dem Ganges, Godavri und Gaya; dies ist nur ein Weltritus.
Man ist nur der wahre Diener des Herrn, wenn es dem Herrn gefällt. [3-1]

Die Wellen der Gier stoßen gegen meinen Körper,
O Keschva, o mein Herr mit langem Haar, gerade ertrinkt mein Körper. (1)
O Govinda, Hüter der Welt, laß mich den Ozean überqueren.
O mein Vater, meine Herr, bewahre mich in deinem Mitleid. (1-Pause)
In diesem Sturm bin ich unfähig, das Boot zu fahren.
O mein Meister, ich kenne deine Grenzen nicht. (2)
O Herr, in deinem Mitleid führe mich zum Guru,
Auf diese Weise bewahre mich. (3)
Nama sagt: "Ich kann nicht schwimmen,
O Herr, nimm mich bei den Armen und führe mich in deine Anwesenheit." [4-2]

Der Karren (Körper), gefüllt mit dem Staub (schmutzigen Kleidern) fährt langsam.
Dieser Karren rennt nur, wenn der Ochs (Geist) vom Wort geschlagen wird. (1)
Der Körper wird die Kleider (Sünden) waschen,
Er geht auf dem Ufer des Flusses (Guru), mit dem Ochs (Geist). (1-Pause)
Erfüllt von der Liebe des Herrn wäscht der Wäscher (Guru) die Seele des Anhängers.
Dann wird der Geist des Anhängers von der Liebe des Herrn erfüllt. (2)
Namdeva sagt: "O Herr, du bist überall zu finden,
Gewähre mir, deinem Diener, deine Barmherzigkeit." [3-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Basant: Hymnen von Ravidas

O Bruder, du verstehst nichts.
Du siehst deine Kleider an, du bist stolz darauf
Du weißt doch, gibt es kein Refugium für den Egoisten.
Über deinem Kopf singt die Krähe von Tod. (1)
O Dummkopf, warum bist du so stolz?
Du bist wie ein Champignon im Sommer, immer vergänglich. (1-Pause)
Der Hirsch kennt das Rätsel nicht,
Innen ist der Moschus, aber er sucht ihn außen.
Derjenige, der seinen eigenen Körper erkennt,
Wird nicht von dem Yama verdorben. (2)
Man ist stolz auf seine Frau und seine Söhne (und man vergißt den Herrn).
Schließlich fordert der Herr die Rechnung.
Und wegen den schlechten Taten leidet man immer.
Im letzten Augenblick kann man keine Hilfe erwarten. (3)
Wenn man die Zuflucht des heiligen Gurus sucht,
Entfernen sich Millionen seiner Sünden.
Ravidas sagt: "Wer über den Namen des Herrn meditiert,
Der tritt nicht in die Gebärmutter ein, ohne Bedeutung ist seine Kaste." [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Basant: Hymne von Kabir

Deine Gangart ist wie eine Kuh,
Und die Haare glänzen auf deinem Schwanz. (1)
Benutze, was du zu Hause findest.
Nutzlos ist es, von Haus zu Haus gehen. (1-Pause)
Du leckst den Stein der Mühle, um etwa Mehl zu haben.
Aber warum trägst du auch den Lumpen, (den Lumpen um die Mühle zu säubern)? (2)
Du begehrst immer, was außer Reichweite[1] ist.
Aber sei vorsichtig, damit niemand dich schlagen kann. (3)
Kabir sagt, "Du gibst dem Vergnügen nach,
Aber sei vorsichtig, damit niemand dich mit Steinen schlägt." [4-1]

{Schluß Rag Basant}

[1] Wörtlich: Was ist im Korb oben.

Der Einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Sarang: Tchaupadas, M. 1, Ghar(u) 1

Ich bin der (die) Diener(in) meines Herrn. **{GG-1197}**
Ich suche Zuflucht bei ihm; er ist das Leben selbst
und er hat meine Einbildung entfernt. (1-Pause)
O mein Liebling, du bist vollkommen, das strahlende Licht,
O mein transzendenter Herr, du bist mein Atem selbst.
O mein Geliebter, du hast meinen Geist bezaubert.
Durch Reflektieren über das Wort habe ich deine Realität begriffen. (1)
Machtlos ist der Egoist, niedrig ist sein Intellekt.
Sein Geist und sein Körper erleiden immer Kummer.
Wenn man von der Liebe des Herrn erfüllt ist,
Gewinnt man den Frieden und man meditiert über den Herrn. (2)
Wenn man das "Ich" aufgibt, gewinnt man die Gelassenheit und das wahre Verständnis.
Dann hat man den Herrn gern und man verläßt die Maßstäbe der Welt. (3)
Niemand war früher deinesgleichen und niemand wird von nun an deinesgleichen sein.
O mein Geliebter, du bist die Stütze meines Atems.
Diejenige, die vom Namen erfüllt ist, ist die wahre Braut, o Herr, und du bist ihr Gatte. [4-1]

Sarang M. 1

Wie kann ich ohne den Herrn am Leben bleiben? Ohne ihn erleide ich immer die Pein.
Ohne seine Essenz hat die Zunge keine Geschmäcke;
Und man wird von dem Tod gefoltert. (1-Pause)
Solange ich den Darshana meines Geliebters nicht habe, bleibe ich hungrig und durstig.
Wenn ich seinen Darshana habe, geht in Blüte mein Geist, wie die Lotus in Wasser. (1)
Wenn die Wolken kommen und es Regen gibt, tanzen die Pfaue und die Kuckucke.
Es ergrünen die Bäume, in Freude bleiben die Ochsen, die Vögel und die Schlange.
Ebenso ist die Braut (Seele) glücklich, deren Gatte zu Hause ist. (2)
Schmutzig, häßlich und ohne Werte ist die Braut, die den Weg ihres Herrn nicht kennt.
Sie hat nicht die Essenz des Herrn gern und sie bleibt in Elend vertieft. (3)
(Aber die wahre Braut)
Sie kommt weder noch geht sie weg, sie erleidet keine Pein.
Nanak sagt: "Sie wird mit dem Sahaj gesegnet,
Sie nimmt den Herrn wahr, sein Geist ist immer in Frieden." [4-2]

Sarang M. 1

Der Herr, der Geliebter, ist nahebei, er ist nicht in der Ferne. **{GG-1198}**
Mein Geist gibt sich mit dem Wort des Gurus zufrieden.
Ich habe den Herrn, die Unterstützung meines Atems, erreicht. (1-Pause)
Auf diese Weise begegnet die Braut dem Herrn, sie wird zum Liebling des Herrn.
Durch Reflektieren über das Wort des Gurus verliert sie ihre Kaste,
ihre Rasse und ihren Zweifel. (1)

Sie nimmt den Herrn nahe bei sich wahr, sie verliert ihre Einbildung.
Sie gibt ihre Gier auf, auch ihre Brutalität.
Solch eine Braut genießt unmerklich die Liebe des Herrn.
Sie schmückt sich mit der Liebe des Herrn durch die Gnade des Gurus. (2)
Sie verbrennt ihre Zuneigung zu ihrer Familie und ihren Eltern;
Weil diese Zuneigung die Liebe für die Maya erzeugt.
Diejenige, die die Liebe des Herrn nicht gern hat, beschäftigt sich mit schlechten Taten.
Weil sie von Zweifel belastet ist. (3)
Diejenige, die die Liebe des Herrn im Geist hat, macht sich immer sichtbar.
Nanak sagt: "Sie wird von dem unsichtbaren Namen gesegnet,
So ist sein Zustand durch die Zeitalter." [4-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sarang M. 4: Ghar(u) 1

Ich bin nur (wie) der Staub unter den Füßen der Heiligen des Herrn.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man den höchsten Zustand,
Und man nimmt überall den Herrn wahr. (1-Pause)
Wenn man dem heiligen Guru begegnet, ist man zufrieden;
Alle Sünden entfernen sich in einem Augenblick.
Der Geist wird erleuchtet und man nimmt den tadellosen Herrn nahebei wahr. (1)
Durch Glück erreicht man die Begleitung der Heiligen,
Dadurch wird man von dem Namen des Herrn erfüllt.
Baden im Staub unter den Füßen der Heiligen gleicht der Pilgerschaft
der achtundsechzig Wallfahrtsorte. (2)
Böse ist der Intellekt, schmutzig ist der Geist, unrein ist das Herz, von dem,
Der sich an die Liebe der Welt schließt.
Aber ohne Gnade des Herrn (Gurus) erreicht man den Kreis der Heiligen nicht.
Betrübt von dem "Ich" leidet man immerzu. (3)
Nanak, durch den Guru erreicht man den Herrn,
Dann nimmt man überall die Anwesenheit des Herrn wahr. [4-1]

Sarang M. 4

Ich opfere mich den Lotus-Füßen (dem Herrn) des Herrn,
Es ist sehr gefährlich, den Weltozean zu überqueren.
Man überquert diesen Ozean, wenn man über den Namen des Herrn meditiert. (1-Pause)
Wenn man im Herzen den Glaube habe, gibt man sich dem Dienst des Herrn hin,
Dann meditiert man Tag und Nacht über den Namen des Herrn;
Allmächtig und der Meister der Werte ist der Herr. (1)
Mysteriös und unbeschreiblich ist der Herr; er ist unsichtbar und außer Grenze.
Trotzdem, er erfüllt unseren Geist und unseren Körper;
Nur wenn der Guru uns seine Barmherzigkeit gewährt,
erkennt man den unerforschlichen Herrn. (2)
Innen ist der Name des Herrn, von dem, der die Erde stützt,
Aber der Egoist hält den Herrn in der Ferne.
Das Feuer seiner Wünsche erlöscht nie; er verliert das Spiel des Lebens. (3) **{GG-1199}**
Wenn man von der Gnade des Gurus gesegnet ist, genauso wäre es wenigste,
Dann sitzend oder stehend singt man die Lobgesänge des Herrn.

Nanak, derjenige, der die Gnade des Herrn bekommt,
wird von dem Herrn selbst bewahrt. [4-2]

Sarang M. 4

O mein Herrn, mein Geliebter, segne mich mit deinem Ambrosia-Namen.
In der Tat: die Angelegenheiten von dem kommen in Ordnung,
der dem Guru gefällt. (1-Pause)
Diejenigen, die sich dem Guru unterwerfen, sehen ihre Pein sich entfernen.
Tag und Nacht meditieren sie über den Herrn in der Anwesenheit
(Begleitung) des Gurus.
Sie sind mit dem Wort des Gurus geschmückt. (1)
Der Name bewohnt ihr Herz; der Ambrosia-Name ist ihre Sprache.
Sie reflektieren immer über den Namen des Herrn,
Sie erreichen die Tür des Heils. (2)
Wirklich in Sahaj (Gleichgewicht) ist der Guru; fest ist sein Geist,
Der Name des Herrn ist sein Beistand.
Ich opfere mich dem Guru, ich bringe ihm meinen Geist dar. (3)
Der Egoist wird von seiner Einbildung verführt, er schließt sich der Maya an.
Das Dunkel der Unwissenheit verbirgt sein Herz,
Er erkennt den barmherzigen Guru nicht und er ist immer unschlüssig. (4)
Der Herr belebt jedes Herz, er ist der Allmächtige.
Nanak, der Diener der Sklaven des Herrn, sagt: "O Herr, bewahre mich in deiner Barmherzigkeit."
[5-3]

Sarang M. 4

O Bruder, diene dem Herrn auf diese Weise.
Nimm alles an, was der Herr tut.
Setze dich in Gleichklang mit dem Namen durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
In der Tat, süß ist die Liebe des Herrn,
im Vergleich zu seiner Liebe ist alles anderes eine Kleinigkeit[1].
In der Liebe des Herrn erkennt man die Wahrheit;
in Ekstase taucht man in das göttliche Licht ein. (1)
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt, wird der Geist gestillt.
Dann bringt man sich in Gleichklang mit dem Herrn. (2)
Der Geist wird erleuchtet, wenn man über den Herrn meditiert
Und man befindet sich in Gleichklang mit der Quintessenz des Herrn.
Innen leuchtet das göttliche Licht, und der Geist erkennt die Wahrheit des Herrn.
In Sahaj (Gleichgewicht) befindet man sich in Gleichklang mit dem Herrn. (3)
Derjenige, der im Herz Betrug verbirgt und Schurkisch ist,
Aber den Namen mit seiner Zunge rezitiert,
Und dessen Geist von dem Dunkel der Gier bewohnt ist,
(Der) ist ähnlich dem Menschen, der das Stroh schlägt,
Er gewinnt nur Pein von seiner Arbeit. (4)
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit gewährt, hat man Zuneigung für den Herrn,
durch die Gnade des Gurus.
Nanak, dann wird man von dem Namen gesegnet und man gewinnt Frieden. [5-4]

---

[1] Wörtlich: Man vergißt alles.

Sarang M. 4

Der Name des Herrn gefällt mir gut.
In meinem Herzen ist Zuneigung für den Herrn.
Ich erhalte den Frieden durch das Evangelium des Herrn. (1-Pause)
O Meister, sei barmherzig zu mir; ich bin dein geringster Diener.
Segne mich mit deinem unaussprechlichen Wort.
In der Tat: süß ist der Name des Herrn für den,
Der im Kreis der Heiligen die Essenz des Herrn erhält. (1)
Diejenigen, die von der Liebe des Herrn erfüllt sind, bleiben frei von Bindungen.
Diejenigen, denen der Guru den Namen sichtbar macht,
Deren Seele begegnet der höchsten Seele (Purusha).
Sie gewinnen Frieden, ihr Kommen-und-Gehen kommt zu Ende. (2) **{GG-1200}**
Ich verlange ernsthaft, deinen Darshana zu haben und deinen Namen zu rezitieren.
Ich verlange immer, Tag und Nacht deine Lobgesänge zu hören und dich zu lieben und zu ehren. (3)
Die fünf Wünsche, ich bezwinge sie durch die Gnade des Gurus.
Auf diese Weise befinde ich mich in Glückseligkeit und in Gleichklang mit dem Namen.
Wenn man so gesegnet ist, taucht man in den Namen des Herrn ein. [4-5]

Sarang M. 4

O mein Geist, meditiere über den erhabenen Namen des Herrn.
Außer dem Namen ist nichts anders dauernd; nutzlos ist aller Anschein (1-Pause)
Was soll man annehmen und was soll man ablehnen?
O Unwissender, alles, was wir sehen, ist nur eine Illusion.
Du schließt dich an das Gift (der Maya) an, aber du wirst es hier zurücklassen,
Und du wirst die Last der Sünden tragen. (1)
Jeden Augenblick nimmt das Leben (Zeit) ab, aber man versteht es nicht.
So verhält sich der Shakta (Egoist),
Er versucht immer etwas zu gewinnen, das er nicht mitnehmen kann. (2)
O Dummkopf, gehe zum Kreis der Heiligen;
dadurch wirst du deine Emanzipation gewinnen.
Niemand gewinnt Frieden außerhalb der Gesellschaft der Heiligen.
Auch die Vedas verkündigen dieselbe Wahrheit. (3)
Die Könige werden auch abreisen; sie werden allen Pomp zurücklassen.
Nanak sagt: " Der Sant (Heiliger) allein dauert immerzu,
Der Name des Herrn ist sein Beistand." [4-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sarang M. 4: Ghar(u) 3, Dupada

O Sohn, warum streitest du mit deinem Vater.
Streiten mit denen, die dich in die Welt gebracht haben, ist eine Sünde. (1-Pause)
Du bist stolz auf den Reichtum aber diesen Reichtum kann niemand mitnehmen.
Schließlich, in einem Augenblick, wird man gezwungen, den Reichtum hier zu lassen.
Dann bereut sich man. (1)
O Sohn, betrachte über ihn, er ist allmächtig.
Nanak sagt: "Hör den Rat zu, damit du von aller Pein befreien wirst." [2-1-7]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sarang M. 4: Ghar(u) 5, Dupadas, Partala

O mein Geist, meditiere über den Meister der Welt, er ist der Meister des Weltalls,
das Leben selbst.
Ich habe die Freundschaft des Herrn, des Zauberers gern.
Ich suche seinen Beistand. (1-Pause)
Millionen singen seine Lobgesänge,
Auch Sukhdeva, Narada und Brahma konnten nicht seine Werte zählen.
Unendlich, grenzlosen bist du, o Herr; du allein kennst deinen Weg. (1)
Diejenigen, die bei ihm, in seiner Anwesenheit bleiben,
sind seine wahren Heiligen. **{GG-1201}**
Die Anhänger, die Heiligen, vereinigen sich mit dem Herrn,
wie Wasser sich mit dem Wasser vermischt. [2-1-8]

Sri Rag M. 4

O mein Geist, meditiere über den Herrn, den Löwe-Menschen, den Gott der Götter.
Der Herr ist überall, er ist mein Geliebter. (1-Pause)
Wer auch immer die Lobgesänge des Herrn singt, erhaben ist sein Schicksal.
In seinem Herzen läuten die fünf Melodien.
So einer befreit sich von jeder Sünde und jeder Krankheit,
Seine Gier und sein Zorn vergehen.
Der Herr vertreibt die fünf Diebe (Wünsche) von so einer Person. (1)
O Heilige, wiederholt den Namen des Herrn, meditiert über ihn, in Leisten und Denken.
Wenn man über den Namen des Herrn reflektiert, befreit man sich von jeder Sünde.
Bleibe immer wach; durch Meditieren über den Herrn wirst du Glückseligkeit gewinnen.
Dadurch gewinnt man alles, was man sich wünscht.
In der Tat: man wird von der Tugend und der Emanzipation gesegnet,
Man wird immer erfolgreich und seine Wünsche werden erfüllt.
Dann taucht man in den Herrn ein. [2-2-9]

Sarang M. 4

O mein Geist, meditiere über den Herrn, den Gatten von Luxmi,
den Zerstörer der Dämonen.
Der ewige Herr ist der Gott der Götter, er kennt unsere innersten Gedanken.
Der Herr entfernt alle Krankheiten, er gewährt uns Bequemlichkeit;
Singe immer seine Werte. (1-Pause)
Der Herr bewegt jedes Herz,
Er hat alles durchdrungen, über der Erde, im Wasser und im Weltraum.
Ich will seinen Darshana haben.
Ich wünsche mir, daß jemand, ein Anhänger des Herrn kommt, um mich zu treffen,
Daß er mir den Weg zeigt, um dem Herrn zu begegnen.
Ich würde die Füße eines solchen Anhängers waschen. (1)
Der Anhänger des Herrn begegnet ihm, dank seinem Glaube, durch die Gnade des Gurus.
Mein Körper und mein Geist blühen, wenn ich den Herrn, den König, sehe.
Nanak ist von der Gnade des Herrn gesegnet,
Und er meditiert Tag und Nacht über den Namen des Herrn. [2-3-10]

Sarang M. 4

O mein Geist, meditiere über den Herrn, er ist jenseits der Furcht.
Wahr ist der Herr; er war und er wird immer sein.
Er ist jenseits von Feindschaften und jenseits der Zeiten.
Er ist ungeboren und er existiert in sich.
Er ist ohne Gestalt und notfrei.
Meditiere über ihn, o mein Geist. (1-Pause)
Millionen von Göttern, Jogis und Zölibatären wollen seinen Darshana haben.
Auch die verlangen es, die auf Pilgerschaft gehen und keine Nahrung zu sich nehmen.
Aber billig ist der Dienst nur von dem, der das Mitleid des Herrn bekommt. (1)
Gesegnet sind die Heiligen, die Anhänger des Herrn,
mit denen der Herr zufrieden ist. **{GG-1202}**
Wem der Herr sein Wohlwollen (Gunst) gewährt, den erlöst der Herrn selbst[1]. [2-4-11]

Sarang M. 4: Partala

O mein Geist, meditiere über den Herrn; er ist der Schatz der Jugend,
der Meister der Welt.
O mein Geist, wiederhole den Namen des Herrn, er ist der ewige Purusha. (1-Pause)
Ambrosia-süß ist der Name des Herrn.
Der allein trinkt diese Ambrosia, der vom Herrn gesegnet ist.
Wen der Herr zum Guru leitet, der trinkt sich satt am Namen. (1)
Wer dem Herrn, meinem Meister, dient, dessen Zweifel,
Pein und Furcht werden entfernt.
Nanak bleibt nur durch den Namen am Leben,
Ähnlich dem Tchatrik, dessen Durst nur durch Regentropfen gestillt wird. [2-5-12]

Sarang M. 4

O mein Geist, meditiere über Hari, den Herrn,
Der Herr ist überall, er hat alles durchdrungen.
Wahr immerzu ist der Ewige.
O Bruder, wiederhole den Namen des Herrn;
der Herr ist überall und er weiß alles. (1-Pause)
Der Herr ist der Schöpfer, er ist überall und in allem.
Wer vom Herrn gesegnet wird, der setzt sich in Gleichklang mit dem Meister. (1)

O Heilige, betrachtet die Großartigkeit des Herrn,
Hari bewahrt die Ehre seiner Anhänger selbst im Feuer des Kali-Zeitalters.
Mein Herr, der König, ist nun mein Partisan geworden,
Folglich sind meine Feinde und Gegner verschwunden. [2-6-13]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sarang M. 5: Tchaupadas, Ghar(u) 1

Ich opfere mich dem Darshana (Anblick) des wahren Gurus.
Ich verlange brennend den Darshana des Gurus zu haben.
Mein Wunsch ist ähnlich dem von Tchatrick, der Regentropfen verlangt. (1-Pause)
Der Meister der Demütigen ist der Herr, er ernährt uns alle.

---

[1] Wörtlich: Der Herr bewahrt seine Ehre.

Gemäß seiner Natur hat er gern seine Anhänger.
O Herr, du unterstützt auch den, dem niemand hilft. (1)
Du bist der Beistand der ohne Stütze, du erlöst auch die Sünder.
Du bist das Refugium der Schutzlosen,
Es ist egal, wohin ich gehe, du bist immerzu bei mir.
Ich beschäftige mich nur mit dem Singen deiner Lobgesänge, o Herr. (2)
Du bist Einzig, du machst dich sichtbar in vielen Gestalten,
Aber dann wirst du wieder eins.
Ich bin nicht fähig, deinen Zustand, deine Grenzen zu beschreiben.
Du bist unendlich, grenzenlos; alles was ich sehe ist, nur ein Spiel. (3)
Ich schließe mich deinen Heiligen an, mit ihnen bespreche ich deine Werte.
In ihrer Begleitung setze ich mich in Gleichklang mit deinen Lotus-Füßen.
Durch das Wort des Gurus begegnet man dem Herrn.
O Herr, gewähre mir deinen Darshana, dies ist mein Verlangen. [4-1]

Sarang M. 5

O Bruder, der Herr kennt unsere innersten Gedanken.
Man kann seine schlechten Taten verbergen, aber der Herr sieht alles. (1-Pause)
Man heißt Vaishnava und übt die sechs Riten aus,
Aber innen hat man die Unreinheit der Gier,
Man verleumdet die Heiligen, damit fällt man in Unwissenheit. (1) **{GG-1203}**
Man kocht[1] seine eigene Nahrung,
Aber man bestiehlt andere und verbirgt innen die Unreinheit und die Eitelkeit.
Man kennt weder den Weg, noch Vedas noch Shastras.
Und man quält sich, wegen seiner Einbildung. (2)
Man fastet und betet, aber dies ist nur wie das Spiel von eines Hexers.
Nutzlos sind diese Leistungen, wenn man von dem Herrn selbst verwirrt wird. (3)
Der allein ist ein Weiser, ein Vaishnava und ein Gelehrter,
dem der Herr seine Gnade schenkt.
So einer gewinnt den höchsten Zustand, durch den Dienst des Gurus.
In der Tat: in seiner Begleitung werden die Leute gerettet. (4)
O mein Herr, ich kann nichts sagen, ich kenne nichts,
Ich wiederhole nur, was du mir sagen läßt.
Ich fordere nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Ich suche deine Zuflucht, o Herr. [5-2]

Sarang M. 5

Mein Tanz (für die Maya) ist zu Ende,
Weil ich meinem Geliebter durch das Wort des Gurus in Gleichwicht begegnet bin. (1-Pause)
Die Jungfrau lacht und redet mit ihren Kameraden, über ihren Geliebten.
Aber wenn er in ihrem Herzen kommt, wird sie ganz schüchtern. (1)
Wenn man das Gold schmilzt, fließt es toll im Tiegel.
Aber sobald es rein wird, bleibt er friedlich. (2)
Solange bleibt die Nacht (des Lebens), läutet der Gong jede Stunde, jeden Augenblick.
Aber sobald der Glöckner (Seele) abreist, geht alles zu Ende. (3)
Das Wasser im Krug sieht anders aus,
Aber wenn man dasselbe Wasser in den Ozean oder Brunnen wirft,
kann man es nicht mehr unterscheiden. [4-3]

---

[1]Damit es rein ist.

Sarang M. 5

Wenn man dich fragte, was würde deine Antwort sein?
O Dummkopf, du bist hier gekommen, den Namen zu erwerben.
Aber du verbindest dich mit dem Gift (der Maya). (1-Pause)
Preislos ist die menschliche Geburt, aber man verliert sie für Kleinigkeiten.
Man kommt wegen des Handels von Moschus,
aber man trägt den Sand und die Kohle. (1)
Man kommt auf die Welt, um den Gewinn des Namens zu erwerben,
Aber man verwirrt sich in der Illusion der Maya; sie ist wahrlich eine Verführerin.
Man verläßt das Juwel und man sucht das Glas,
Folglich erhält man keine Chance. (2)
Ohne Tugend, voll von Sünden, verläßt man den Meister,
Und man verehrt die Sklavin (Maya).
Wie eine Wurzel bleibt man von der Stille eingehüllt,
Und man wird an die Tür geschlagen, wie ein Dieb. (3)
Es gibt keinen anderen Weg; ich suche die Zuflucht seiner Anhänger, seiner Diener.
Nanak sagt: "Man gewinnt die Emanzipation, wenn man sich von den Sünden befreit." [4-4]

Sarang M. 5

O meine Mutter, in meinem Herz ist die Pein, wegen der Trennung vom Herrn.
Ich kann es nicht ertragen.
Es gibt viel Vergnügen, aber sie haben keinen Reiz für mich. (1-Pause)
Tag und Nacht, rede ich von meinem Geliebten,
Ich bleibe wach und ich kann nicht schlafen. **{GG-1204}**
Augentropfen, Kleider, Verschönerung: ohne den Gatten ist alles wie Gift. (1)
Ganz in Bescheidenheit frage ich, gibt es jemand,
der mich zum meinem Geliebter leiten kann?
Ich werde mich ihm hingeben, ich werde ihm meinen Geist und meinen Körper opfern;
Ich werde meinen Kopf unter seine Lotus-Füße stellen. (2)
Ich bin nur eine ärmlicher Diener der Heiligen, ich bitte sie inständig,
"O Heilige, seid barmherzig zu mir,
Damit ich den Darshana des Herrn bekomme, doch noch für einen Augenblick." (3)
Wenn der Herr mir barmherzig ist,
Bewohnt er mein Herz, und mein Geist tritt in die Ruhe ein.
Nanak sagt: "Dann singe ich ein Lied von seinem Lob,
Und in meinem Geist läutet die Melodie des Wortes." [4-5]

Sarang M. 5

O meine Mutter, wahr ist der Herr, wahr sind seine Heiligen,
Ich habe die Wahrheit begriffen, die Wahrheit verkündet von dem Guru." (1-Pause)
Tag, Nacht, Stirne, Sonne, Mond; alles wird verschwinden,
Berge, Erde, Luft und Wasser; sie alle sind vergänglich,
Aber ewig und dauernd ist das Wort des Gurus. (1)
Alle Geschöpfe, geboren aus Ei, Fötus, Staub oder Schweiß werden verschwinden,
Die vier Vedas, sechs Shastras werden verschwinden,
aber das Wort des Gurus wird immerzu dauern. (2)
Vergänglich sind die drei Modi der Maya,
Alles, was wir sehen, wird verfallen; ewig ist nur das Wort des heiligen Gurus. (3)
Einzig und ohne gleichen ist der Herr,
Alles, was wir sehen, ist nur sein Spiel.

Man kann den Herrn nicht durch seinen eigenen Bemühungen treffen,
Aber man begegnet dem Herrn durch die Gnade des Gurus. [4-6]

Sarang M. 5

In meinem Geist wohnt der Guru Govinda.
Frieden, Glückseligkeit herrschen in dem Dorf, wo man über den Herrn meditiert. (1-Pause)
Wo man den Herrn vergißt, dort gibt nur Elend.
Aber wo man die Lobgesänge des Herrn, des Meisters der Glückseligkeit singt, herrschen der Frieden und die Großartigkeit. (1)
Wahrlich: wüst ist der Ort, wo man das Evangelium des Herrn nicht hören kann.
Dagegen wo die Heiligen die Loblieder des Herrn singen,
Findet man die Frische und die Früchte in Hülle und Fülle. (2)
Nutzlos ist das Leben, selbst wenn es Millionen der Jahre dauert,
Wenn man nicht über den Herrn meditierte.
Dagegen bleibt man ewig am Leben,
Wenn man über den Herrn meditiert, selbst für einen Augenblick. (3)
O mein Herr, ich suche deine Zuflucht; in deinem Mitleid,
gewähre mir die Begleitung der Heiligen,
Nanak sagt: "Der Herr hat überall durchdrungen, er kennt den wahren Zustand von allen." [4-7]

Sarang M. 5

Nun habe ich den Beistand des Herrn gewonnen, ich habe Glauben.
Der Schatz der Barmherzigkeit ist der Herr,
Jeder, der seine Zuflucht sucht, ist erfolgreich im Überqueren des Ozeans. (1-Pause)
Dann schläft man in Ruhe, tritt man in Sahaj ein,
Und man befreit sich von dem Zweifel durch die Gnade des Gurus.
Man erwirbt was man verlangt; man wird mit den Früchten seiner Wünsche gesegnet. (1)
Im Geist meditiere ich über den Herrn,
Ich sehe ihn mit meinen Augen an;
ich höre mit meinen Ohren seinen Diskurs. **{GG-1205}**
Ich marschiere auf dem Weg des Herrn; mit meiner Zunge singe ich seine Lobgesänge. (2)
Die Glückseligkeit selbst ist der Herr, ich schaue ihn an.
Damit bringt sich mein Geist von der Welt durch die Gnade des Gurus ab.
Ich habe den Namen des Herrn erreicht, und ich verlasse nie seine Begleitung. (3)
Wie kann ich seine Loblieder singen?
Welchen seiner Werte kann ich wiederholen, damit es ihm gefällt?
Nanak, wenn der Herr sein Mitleid gewährt, wird man zum Diener seiner Sklaven. [4-8]

Sarang M. 5

Wem kann ich meinen Zustand der Glückseligkeit sagen?
Weil ich den Darshana des Herrn gesehen habe,
singe ich ganz in Freude seine Lobgesänge. (1-Pause)
Ich bin von Staunen erfüllt, weil ich den wunderbarem Herrn wahrgenommen habe.
Wirklich überall ist der Herr.
Ich trinke mich satt am Ambrosia-Namen,
aber wie ein Stummer kann ich das Geschmack nicht beschreiben. (1)
Der Atem bleibt im Körper, aber man kennt weder seine Ankunft noch seinen Ausgang.
Ebenso kann man den Zustand nicht beschreiben, von dem,
dessen Geist erleuchtet wird. (2)

Ich habe viele Wege gelernt und ich habe sie ausgeübt, (alles ist nutzlos),
Aber sobald der sorgenfrei Herr in meinem Geist manifestiert hat,
Habe ich den unergründlichen Herrn erkannt. (3)
Ohne Gestalt, außerhalb der drei Modi der Maya, ewig und ohnegleichen ist der Herr,
Nanak sagt: "Wer den Meister im Geist erkennt, den Herrn[1],
niemand kann seinen Zustand beschreiben. [4-9]

Sarang M. 5

Der Sünder verschwendet so sein Leben.
Berauscht vom "Ich", betrachtet er nicht über den Herrn,
Folglich verliert er das Spiel des Lebens. (1-Pause)
Er hat den Namen nicht gern, Preislos ist der Name,
Aber er verleumdet andere.
Er baut sich eine Strohhütte, aber innen brennt das Feuer. (1)
Er trägt die Bürde des Sands, aber er verläßt den Ambrosia-Namen des Herrn.
Er kleidet sich weiß, aber er fällt in Ruß.
Dann versucht er, den Ruß zu beseitigen. (2)
Er schneidet den Zweig, auf dem er sitzt; er nimmt seine Nahrung zu sich und lächelt.
Schließlich fällt er in die tiefe Grube und seine Knochen verfallen. (3)
Er befeindet Unschuldige.
Wie kann er den Herrn erreichen?
Nanak sagt: "Der Herr verteidigt die Heiligen,
Transzendent, ohne Gestalt ist der Herr, unser Meister." [4-10]

Sarang M. 5

Alle anderen sind verwirrt, sie erkennen den Herrn nicht.
Aber derjenige, dessen Herz von dem Ambrosia-Namen des Herrn bewohnt ist,
(Der) kennt die Quintessenz der Vedas. (1-Pause)
Man folgt dem Weg der Welt, aber dies ist nur um die Gunst der Leute zu erlangen.
Solange das Herz nicht erleuchtet ist, ist man von Dunkel eingehüllt. (1)
Es ist egal, ob man ein Feld viel umpflügt,
Ohne Säen hat man keine Ernte.
Ohne den Namen des Herrn gewinnt man die Emanzipation nicht
und man verläßt nie sein "Ich". (2)
Wenn man nur das Wasser aufwirbelt, wie kann man Butter machen?
Ohne den Guru gewinnt man keine Emanzipation
und man erreicht den Herrn nicht.(3) **{GG-1206}**
Ich habe viel es versucht, dadurch habe ich verstanden;
der Name bringt alle Bequemlichkeit.
Nanak sagt: "Der allein bekommt das Geschenk des Namens,
dessen Schicksal so bestimmt ist." [4-11]

Sarang M. 5

Tag und Nacht singe die Lobgesänge des Herrn,
Damit gewinnt man allen Reichtum, Bequemlichkeit, Kräfte, genau was man verlangt. (1-Pause)
O Heilige, kommt, um über den Herrn zu meditieren!
Über den Herrn, der den Atem und jede Bequemlichkeit schenkt.

---

[1] Wörtlich: Der ist außer der Reichweite des Todes.

Der ewige Herr ist der Beistand der Stützlosen, er entfernt die Traurigkeit.
In der tat: er bewohnt jedes Herz. (1)
Glücklich ist die Person, die die Lobgesänge des Herrn singt, hört Seine Lob,
Sie hört das Lob des Herrn and sie liest anderen das Lob des Herrn vor,
Und sie trinkt sich satt am Ambrosia-Namen.
Sie befreit sich von Streit, sie vereinigt sich mit dem Namen des Herrn. (2)
Laß die Fleischeslust, den Zorn, die Unwahrheit und die Bindung hinter dir.
Durch die Gnade des Gurus wirst du frei von der Liebe der Welt haben
und dich vom "Ich" frei machen. (3)
O transzendenter allmächtiger Meister, sei mir barmherzig; ich bin nur dein Sklave.
Du bist nahe, o Herr, du erfüllst jedes Herz. [4-12]

Sarang M. 5

Ich opfere mich für die Lotus-Füße des Gurus.
Durch seine Ratschläge erlangt man den höchsten Zustand,
Und man meditiert über den transzendenten Herrn. (1-Pause)
Wer auch immer die Zuflucht des heiligen Gurus sucht,
dessen sich seine Krankheiten und Traurigkeit vergehen.
So einer meditiert über den Namen des Herrn,
und er läßt andere über den Namen meditieren.
Allmächtig ist der Herr, er kann alle erlösen. (1)
Der Mantra des Gurus entfernt den Zweifel, er füllt die Leere.
Jeder, der den Willen der Anhänger Deiner des Herrn folgt,
Tritt nicht mehr in die Gebärmutter ein. (2)
Zu Ende geht das Kommen-und-Gehen von dem,
der den Heiligen dient und die Lobgesänge des Herrn singt.
Wer von der Barmherzigkeit des Herrn gesegnet ist, bettet den Herrn im Geist ein. (3)
So einer ist von der Essenz des Herrn erfüllt.
Er gewinnt den Zustand des Gleichgewichts; Unbeschreiblich ist seine Großartigkeit.
Durch Meditation über den Namen gewinnt er die Emanzipation. [4-13]

Sarang M. 5

Ich singe die Lobgesänge des Herrn; der Schatz der Werte ist der Meister.
Gesegnet ist der Tag, günstig ist der Augenblick, wenn es dem Herrn gefällt. (1-Pause)
Ich setze meine Stirn auf die Lotus-Füße des heiligen Gurus.
Der Guru hat meine Stirn mit seiner Hand gestreichelt. (1)
Der Mantra des Heiligen (Guru) ist in meinen Geist gekommen,
Damit befinde ich mich über den drei Modi der Maya. (2)
Dank dem Darshana des Gurus sind meine Augen von Liebe erfüllt,
Und ich bin frei von Gier, Bindungen und Zweifel. (3)
Nanak sagt: "Ich befinde mich in Ruhe und Glückseligkeit,
Weil die Mauer des Zweifels entfernt ist,
Und ich habe den Herrn, den Meister der Seligkeit, getroffen." [4-14]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sarang M. 5: Ghar(u) 2

Wie kann ich die Schmerzen meines Herzens beschreiben?
Ich verlange brennend, den Darshana meines Geliebten zu haben.

Mein Geist kann diesen Zustand nicht ertragen,
Mein Herz will[1] immer seinen Darshana haben. (1-Pause). {GG-1207}
Wegen der Trennung von meinem Herrn empfinde ich Angst,
Wann kann ich seinen Darshana (Blick) haben?
Ich fühle keinen Frieden, obwohl viele mich trösten.
Gibt es einen Heiligen, der mich zum Herrn leiten wird? (1)
Meditation, Reue, Selbstbeherrschung, Almosen: ich opfere alles dem Herrn.
Ich werde ihm alle Bequemlichkeiten opfern.
Wirklich, ich bringe mich dem Heiligen (Guru) dar, dem,
der mir den Darshana des Herrn schenkt, selbst für einen Augenblick. (2)
Ganz demütig werde ich ihm dienen, und ich werde ihm meine Bitte zuwenden.
Ich verlasse mein "Ich", wenn er (der Heilige) das Wort des Gurus vorliest. (3)
Ich bin verwundert, wenn ich die Wunder des Herrn sehe;
Man erreicht ihn durch den Guru.
Wirklich: ich habe den barmherzigen Herrn in meinem Herzen gefunden,
Folglich ist das Feuer (der Wünsche) erlöscht. [4-1-15]

Sarang M. 5

O Dummkopf, warum meditierst du nicht über den Herrn?
Obgleich du seine Lobgesänge sangst, als du in der Gebärmutter warst. (1-Pause)
Du hast viele Geburten erlebst,
Schließlich hast du die menschliche Geburt bekommen; sie ist sehr schwer zu gewinnen.
Sobald du aus der Gebärmutter gekommen bist, bist du der Eitelkeit verfallen. (1)
Tag und Nacht betrügst du und begehst Sünden.
So begehst du Taten, die keinen Profit bringen.
Du schlägst das Stroh ohne Körner; wegen deiner Wanderungen leidest du immerzu. (2)
Du bindest dich an die Illusion, vergänglich wie die Farbe von Kusumba ist.
Wenn der Dharamraja dich packt, wirst du ohne Ehre abreisen. (3)
Der allein begegnet den Herrn, dessen Schicksal so bestimmt ist.
Nanak sagt: "Ich opfere mich für den, der außer der Bindungen bleibt". [4-2-16]

Sarang M. 5

O meine Mutter, wie kann ich ohne den Herrn am Leben bleiben?
Getrennt von ihm ist man wie eine Leiche, und man kann nicht zu Hause bleiben.(1-Pause)
Der Herr gewährt uns den Atem, die Seele; er ist immer bei uns.
O Heilige, seid barmherzig zu mir, damit ich seine Lobgesänge singe. (1)
Ich will, daß die Lotus-Füße der Heiligen auf meiner Stirn sind,
und ich benutze die Augentropfen aus Staub unter ihren Füßen.
Ich opfere mich für den, der mir zum Herrn leitet. [2-3-17]

Sarang M. 5

Ich opfere mich für den günstigen Augenblick,
Wenn ich über den Herrn meditiere und damit erreiche den Herrn, durch Glück.(1-Pause)
Gesegnet ist Kabir, Diener der Sklaven des Herrn; erhaben ist Sain, der Barbier.
Am höchsten ist Namdeva, der den Herrn in allem wahrgenommen hat.
So ist Ravidas, der Herr hatte ihn gern. (1)
Mein Körper, meine Seele, mein Reichtum; alles gehört den Heiligen.
Ich verlange nur, zu Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen zu werden.

[1]Wörtlich: Die Liebewellen für seinen Darshana bewohnen mein Herz.

Ganz gehört den Heiligen die Großartigkeit,
Durch ihre Gnade, verläßt man den Zweifel und (man) begegnet dem Herrn.
[2-4-18] **{GG-1208}**

Sarang M. 5

Der wahre Guru besorgt uns selbst Nahrung.
Meditiere über ihn; seine Verehrung bringt alle Geschenke. (1-Pause)
O Herr, Ambrosia-süß ist dein Name;
Wer auch immer diese Ambrosia trinkt, ist ganz besänftigt,
Seine Sünden der Geburten vergehen, er gewinnt das Heil an deiner Tür. (1)
O Herr, du bist ewig, transzendent und vollkommen; ich suche Zuflucht bei dir.
Sei barmherzig zu mir, damit ich deine Füße verehren kann.
Ich habe Durst nach deinem Darshana, o Herr. [2-5-19]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sarang M. 5: Ghar(u) 3

O mein Geist, warum läßt du dich von der Maya verführen?
Hier und drüben im Jenseits auch ist der Herr immer dein Kamerad.
Er ist der Begleiter deiner Seele, er gibt uns immer Hilfe. (1-Pause)
Ewig ist der Herr, die Gesellschaft der Heiligen ist ein günstiger Ort,
um über den Herrn zu reflektieren. (1)
Das Wort, der Mantra der Weisen, befreit uns von dem "Ich",
Begreife doch, schließlich ist der Name des Herrn die Wohnung der Glückseligkeit.[2-1-20]

Sarang M. 5

O mein Geist, singe immerzu die Lobgesänge Govindas (des Herrn).
Meditierte du über den Namen, selbst für einen Augenblick,
Würdest du dich von der Angst der Sünden befreien. (1-Pause)
Verlaß deine Geschicklichkeiten und suche die Zuflucht der Heiligen.
Der Herr entfernt die Traurigkeit.
Wenn der Herr uns barmherzig ist, wird auch der Yama wohltuend. (1)
Außer ihm gibt es keinen andere; niemand ist ihm gleich.
Der Herr ist unser Vater, unsere Mutter und auch unser Bruder;
Er besorgt uns Frieden und Ruhe. [2-2-21]

Sarang M. 5

Die Heiligen des Herrn retten jeden, der zu ihnen kommt.
Dann wird man rein in Geist; man befreit sich von der Angst der Geburten. (1-Pause)
Diejenigen, die auf dem Weg der Heiligen marschieren, gewinnen die Glückseligkeit.
Auch diejenigen gewinnen die Glückseligkeit, die mit den Heiligen reden.
Selbst die, die in die dunkle Grube der Maya versenkt sind, werden gerettet,
Und sie erreichen Emanzipation. (1)
Diejenigen, deren Schicksal erweckt ist, wenden sich den Heiligen zu.
Nanak fordert nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
O Herr, in deinem Mitleid, schenke mir den Staub unter den Füßen der Heiligen.[2-3-22]

Sarang M. 5

Die Heiligen des Herrn meditieren über ihn,
In der Gesellschaft der Heiligen erhalten sie Frieden.
Dieser Frieden, selbst für einen Augenblick,
gleicht für sie den Millionen der Paradies. (1-Pause)
Sehr schwer ist es, den menschlichen Körper zu bekommen,
Der Körper wird rein, wenn man über den Herrn meditiert.
Dadurch verliert man die Furcht vor Yama.
O Bruder, durch Meditation über den Namen werden auch die kühnen Sünder rein. (1)
Wer auch immer das tadellose Lob des Herrn hört, **{GG-1209}**
dessen Pein der Geburt und des Todes werden entfernt
Nanak sagt: "Wenn man das Lob des Herrn singt, blühen der Körper und der Geist." [2-4-23]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sarang M. 5: Dupadas, Ghar(u) 4

O mein Liebling, mein Geliebter, komme zu mir nach Hause, ich bitte dich inständig.
Selbstgefällig ist meine Sprache und ich lobpreise mich.
Ich bin schuld daran, obwohl ich dein Diener bin. (1-Pause)
Ich höre sagen, o mein Geliebter, du bist nahebei, aber ich kann dich nicht sehen.
Voll von Zweifel erleide ich Traurigkeit.
Sei barmherzig zu mir, zerreiße den Schleier, mache dich sichtbar.
Damit mein Geist erblüht. (1)
Wenn ich den Herrn vergesse, selbst für einen Augenblick,
Dauert es länger für mich.
Wenn ich das Refugium der Heiligen eintrete, begegne ich dort meinem Herrn. [2-1-24]

Sarang M. 5

Ich kann keine Gedanken mehr haben; ich kann nichts mich vorstellen.
Der Herr tut alles, was er will.
Gewähre mir deinen Namen, o mein Herr. (1-Pause)
Das Gift der Maya ist in alle Richtungen verstreut,
Nur das Wort des Gurus ist das Gegenmittel.
Wenn der Herr seinen Beistand schenkt, bleibt man frei von Bindungen.
Wie der Lotus im Wasser bleibt. (1)
Ich bin machtlos, ich werde keine Kräfte haben; überall gibt es nur deine Großartigkeit.
Ich suche dein Refugium,
Erlöse mich, o Herr, wegen der Liebe deiner Heiligen. [2-2-25]

Sarang M. 5

Ich habe alle anderen Bemühungen hinter mir gelassen,
Du bist allmächtig, der Schöpfer, die Ursache, der wahre Meister.
Die Emanzipation fließt von dir, o mein Herr. (1-Pause)
Ich habe so viele Gestalten gesehen, nicht eine gleicht dir.
O Herr, du schenkst uns den Atem, die Seele und alle Bequemlichkeiten.
O Herr, du bist wirklich die Stütze der Geschöpfe. (1)
Ich bin überall gewandert,
Schließlich bin ich müde geworden; ich suche deine Zuflucht.

Durch die Begegnung mit dem Guru habe ich den Herrn[1] erkannt.
Nanak sagt: "Ich befinde mich in Glückseligkeit;
die Nacht (das Leben) vergeht in Frieden." [2-3-26]

Sarang M. 5

Heute habe ich das Refugium des Herrn gefunden,
Der Guru ist mir barmherzig gewesen.
Ich war verblendet, aber durch die Begegnung mit dem Guru
habe ich das Juwel gesehen. (1-Pause)
Das Dunkel der Unwissenheit ist entfernt, mein Geist ist tadellos geworden.
Erweckt sind mein Intellekt und die Kraft zu unterscheiden (das Gute vom Bösen),
Die Welle wirft sich ins Wasser, genauso werden der Diener und der Herr eins. (1)
Man geht dorthin zurück, woraus man kommt; alles geht zur Quelle zurück.
Nanak sagt: "Ich nehme den Herrn in allem und überall wahr." [2-4-27]

Sarang M. 5

Mein Geist verlangt nur den Darshana des einzigen Herrn.
Ich bin durch verschiedene Orte und Länder gewandert,
Nichts gleicht selbst einem einzelnen Haar meines Herrn. (1-Pause) **{GG-1210}**
Vor mich sind so viele Süßigkeiten, aber ich schaue sie nicht an,
Weil mein Geist nur die Essenz des Herrn verlangt, und seinen Namen wiederholen will.
Mein Geist ist ähnlich der Biene, die um dem Lotus fliegt. (1)
Der Schatz der Tugend und bezaubernd ist mein Geliebter; er gewährt allen den Frieden.
Mein Guru hat mich zum Herrn geführt,
O Herr, mein Geliebter, gewähre mir das Geschenk des Namens
und schließ mich in deine Arme. [2-5-28]

Sarang M. 5

Nun ist mein Geist in Gleichklang mit dem Herrn,
Weil der Guru mir Mitfühlend ist, ich habe mich von dem Dämon der Zweiheit befreit. (1-Pause)
O Herr, du allein bist schön, der Weise und der Allgütige.
Jogis, Göttliche, Beschauliche; niemand unter ihnen hat deinen Preis begriffen. (1)
Du bist der Meister, der König der Welt; du bist überall.
O mein Herr, in deinem Mitleid, gewähre mir das Geschenk des Dienstes der Heiligen.
Nanak opfert für die Heiligen. [2-6-29]

Sarang M. 5

Mein Geist liebt das Spiel-in-Liebe des Herrn innig,
Zu Ende ist meine Verwicklung mit der Maya,
Und ich kämpfe ständig gegen die Feinde (Wünsche). (1-Pause)
Ich diene meinem Herrn; im Geist liebe ich ihn innig,
Ich begegne ihm in der Gesellschaft der Heiligen,
Wirklich: ich habe den wunderbaren Herrn getroffen,
Und ich bekomme alles, was ich verlange. (1)
Der Guru hat den Herrn unter dem Einfluß meiner Liebe gebracht.
Und ich genieße sorglos seine Anwesenheit.
Ich habe alle Furcht verloren; ich habe das Ziel meiner Ergebenheit, den Herrn, erreicht. [2-7-30]

---

[1] Wörtlich: Die Lotus-Füße des Herrn.

Sarang M. 5

Ich opfere mich dem Darshana meines Herrn.
Meine Ohren sind von der Musik seines Wortes erfüllt,
(Ich fühle) als ob mein Körper in seine Arme geschlossen ist. (1-Pause)
Ich war verlassen; durch die Gnade des Gurus hat der Herr mich als seines genommen,
Und ich habe den Allweisen, den Herrn, erreicht.
Das Haus, wo ich mich nicht einmal setzen konnte, ist heute meine Wohnung. (1)
Wirklich: der Herr liebt seine Anhänger; er bewahrt die Ehre seiner Anhänger.
Nanak sagt: "Mein Geist ist in Gleichklang mit dem Herrn,
Meine Unterjochung durch die andere (der Maya) ist zu Ende." [2-8-31]

Sarang M. 5

Von nun an ist meine Begleitung der fünf Wünschen zu Ende,
Ganz in Glückseligkeit ist mein Geist, weil ich den Darshana des Herrn gehabt habe.
Ich habe die Emanzipation durch die Gnade des Gurus bekommen. (1-Pause)
Er ist sehr schwer, die Schatzkammer zu erreichen,
Weil dieser Schatz von den Tapferen bewacht wird
und von einem Wassergraben umgeben ist.
Sehr schwer ist dieses Schloß zu erobern,
Aber mit der Hilfe der Heiligen kann man das Schloß ganz leicht erobern. (1)
Nun habe ich den unerschöpflichen Schatz gefunden,
Ich habe das Name-Juwel gefunden; preislos ist dieses Juwel.
Nanak sagt: "Wenn der Herr seine Barmherzigkeit schenkt,
trinkt man sich satt in Freude an der Essenz." [2-9-32]

Sarang M. 5

Mein Geist ist in Gleichklang mit dem Herrn.
Der perfekte Guru hat mir das Leben geschenkt,
Und ich assoziiere mich mit dem Herrn,
wie der Fisch mit dem Wasser. (1-Pause) **{GG-1211}**
Ich habe die Fleischeslust, den Zorn, die Gier und die Einbildung hinter mich gelassen,
Weil der Guru mir mit dem Wort, mit dem Namen gesegnet hat;
das Allheilmittel ist der Name. (1)
O Herr, mein Herz ist deine Wohnung, du bist meine Meister.
Durch die Gnade des Gurus habe ich meine Einbildung hinter mich gelassen;
so ist deine Segnung.
Nanak sagt: "Ich habe den Zustand des Gleichgewichts erzielt,
Ich habe den Schatz deiner Verehrung gewonnen." [2-10-33]

Sarang M. 5

O Zauberherr, alle Geschöpfe gehören dir; du rettest die Leute.
Selbst durch wenige von deiner Gnade, kommt der Streit zu Ende,
Und du rettest das Weltall. (1-Pause)
O Herr, deine Geschöpfe erinnern sich an dich und sie bitten dich inständig.
O Herr, du vernichtest die Traurigkeit der Demütigen;
Sei mir barmherzig und rette mich mit deinen eigenen Händen. (1)
O Herr, die Könige sind soviel weniger als du; sie können keinen verletzen[1].
Rette mich, o Herr, du bewahrst die ganze Welt. [2-11-34]

---

[1] Wörtlich: sie können niemand töten.

Sarang M. 5

Nun habe ich den Schatz des Namens bekommen.
Ich bin sorgenfrei, mein Geist ist gestillt; so ist mein Los, bestimmt vom Herrn. (1-Pause)
Ich habe viele Wiedergeburten erlebt, ich wurde müde.
Schließlich, nach viel Wanderung und durch die Gnade des Gurus,
Habe ich den menschlichen Körper bekommen.
Durch die Gnade des Gurus, habe ich das Juwel des Namens gewonnen. (1)
Man gewinnt nur Kummer und Traurigkeit, wenn man den anderen Handel treibt.
Tapfer und frei von Furcht sind die Händler,
die den Handel der Verehrung des Herrn ausüben.
Der Name des Herrn ist ihr Kapital. [2-12-35]

Sarang M. 5

Süß für meinen Geist ist das Wort[1] meines Lieblings.
Der Guru hat mich in den Dienst des Herrn gestellt;
immer mitfühlend ist mein Geliebter. (1-Pause)
O Herr, du sorgst für uns alle; wir sind alle deine Sklaven.
Du bist meine Macht, meine Ehre; dein Name ist mein Refugium. (1)
Selbst wenn du mir einen Thron schenkst, bleibe ich immer dein Sklave.
Selbst wenn du mir die niedrigste Aufgabe[2] stellst, kann ich mich nicht beklagen
Nanak sagt: "Du bist meine Meister, der Schöpfer; du bist unendlich und ohne gleich. [2-13-36]

Sarang M. 5

Strahlend ist die Zunge, wenn sie den Namen des Herrn wiederholt.
In einem Augenblick kann der Herr erzeugen und dann auch vernichten.
Ich bin bezaubert, wenn ich seine Wunder sehe. (1-Pause)
Durch Hören deines Wortes, o Herr, gewinnt man die Glückseligkeit,
Man verläßt die Einbildung und man verläßt die Angst.
Man gewinn die Glückseligkeit; der Kummer entfernt sich,
Wenn man sich in Gleichklang mit dir bringt, o Herr. (1)
Befreit man sich durch die Gnade des Gurus von der Schurkerei.
Die Sünden vergehen und der Geist wird rein.
Nanak sagt, "Ich habe den Herrn getroffen; er ist allmächtig, der Schöpfer, die Ursache." [2-14-37]

Sarang M. 5

Meine Augen haben ein Wunder gesehen. **{GG-1212}**
Der Herr ist nahe und auch in der Ferne,
Er ist unzugänglich, aber er bewohnt jedes Herz. (1-Pause)
Er ist unfehlbar, er begeht keine Fehler.
Er befolgt kein Dekret, und er bespricht sich mit niemandem.
In einem Augenblick kann er erzeugen und auch verderben.
Er hat seine Anhänger gerne; der Herr ist der Schatz der Tugend. (1)
Wie ein dunkles Grab ist ein Herz ohne Namen.
Aber der Guru brennt dort die Lampe des Namens.
Nanak sagt: "Ich habe seinen Darshana wahrgenommen,
Damit habe ich das Glück bekommen, ich fühle mich ganz erfüllt." [2-15-38]

---

[1] Aü: Sein Loblied.
[2] Grasmähen.

Sarang M. 5

Es ist bequem, wenn man auf dem Weg des Herrn marschiert,
Wenn man einem anderen Weg folgt, erleidet man Kummer. (1-Pause)
Die Augen werden rein, wenn sie den Darshana des Herrn wahrnehmen,
Die Hände werden tadellos, wenn man dem Herrn dient.
Rein ist das Herz, wo der Herr wohnt,
Heilig ist die Stirn, gesalbt mit dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. (1)
Der Name des Herrn schließt alle Schätze ein,
Aber der allein bekommt davon, dessen Schicksal so bestimmt ist.
Nanak, der Diener, hat den perfekten Herrn getroffen,
Seine Tage vergehen in Ruhe, Frieden und in Gleichgewicht. [2-16-39]

Sarang M. 5

Meditiere über den Namen; im letzten Augenblick ist der Name allein unser Freund.
Wo weder Vater noch Mutter noch Söhne noch Brüder dir helfen können,
Da wird der Herr dich bewahren. (1-Pause)
Wie ein dunkles Grab ist das Herz ohne Meditation,
Aber der allein über den Herrn meditiert, dessen Schicksal ist so bestimmt.
Seine Fesseln zerreißen,
Er gewinnt die Emanzipation und er nimmt überall den Herrn wahr. (1)
Sein Geist wird besänftigt durch das Getränk der Name-Ambrosia.
Seine Zunge wird besänftigt, weil er das Wort des Herrn wiederholt.
Nanak sagt: "Ich habe Gleichgewicht erzielt,
Ich befinde mich in Frieden, durch die Gnade des Gurus,
Mein Durst der Wünsche ist entfernt. [2-17-40]

Sarang M. 5

In Begleitung des Gurus meditiere über den Herrn mit jedem Atemzug,
Dadurch wird der Herr barmherzig zu uns; der Herr kann jede Krankheit vernichten.
Folglich berührt uns selbst die heiße Luft nicht. (1-Pause)
Mit jedem Atemzug, singe ich seine Lobgesänge,
Der Herr ist immer bei mir, ich vergesse ihn nicht, selbst für einen Augenblick.
Überall wo ich bin ist der Herr bei mir. (1)
Ich opfere mich für die Lotus-Füße des Herrn, ich opfere mich dem Darshana des Gurus.
Nanak sagt: "Ich habe keine Sorgen,
Weil ich den Herrn getroffen habe; er ist der Ozean der Bequemlichkeit." [2-11-41]

Sarang M. 5

Für meinen Geist ist das Wort des Gurus süß.
Erweckt ist mein Schicksal, erweckt ist mein Geist.
Ich nehme den Herrn in jedem Herzen wahr. (1-Pause)
Transzendent und außerhalb der Geburt ist mein Herr.
Er existiert bei sich, er existiert in jedem Herz.
Ich habe den Ambrosia-Namen gewonnen;
ich opfere mich den Lotus-Füßen des Herrn. (1)
Ich salbe meine Stirn mit dem Staub, der unter den Lotus-Füßen der Heiligen ist.
Für mich gleicht es allen Waschungen in den Wallfahrtsorten.
Nanak sagt: "Ich habe die rote Farbe seiner Liebe erworben,
Dauerhaft wie die Farbe Majith ist meine Liebe." [2-19-42]

Sarang M. 5

Der Guru hat mir den Namen des Herrn geschenkt;
dies ist der wahre Kamerad. **{GG-1213}**
Liebte ich das Wort innig, selbst für einen Augenblick,
Besänftigt sich mein Hunger ganz. (1-Pause)
O Herr, du bist der Schatz der Jugend, der Meister aller Werte, die Glückseligkeit selbst.
Ich suche nur deine Unterstützung, nutzlos ist jeder andere Beistand. (1)
Der Guru hat meine Stirn gestreichelt,
Meine Augen sind ganz besänftigt, seit ich den Darshana des Herrn gehabt habe.
Nanak sagt: "Ich befinde mich ganz in Glückseligkeit,
Ich habe die Furcht vor der Geburt und dem Tod verloren." [2-20-43]

Sarang M. 5

O Dummkopf, warum folgst du der Anderen (der Maya)?
Im Inneren befindet sich die Name-Ambrosia des Herrn,
Aber verwirrt nimmst du das Gift. (1-Pause)
Bezaubernd, schön, allweise ist der Schöpferherr,
Warum schließt du dich ihm nicht an?
O Unwissender, du bindest dich an Maya; eine Verführerin ist sie.
Du nimmst das berauschende Kraut der Unwahrheit. (1)
Der Herr entfernt die Traurigkeit ganz,
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit schenkt,
läßt man die Freundschaft für die Heiligen entwickeln.
Nanak sagt: "Dann bekommt man jeden Schatz, und direkt zu Hause.
Folglich taucht das Licht ins heilige Licht ein." [2-21-44]

Sarang M. 5

Seit dem Anfang bin ich in den Herrn, den Geliebten verliebt.
O wahrer Guru, ich bin gesegnet, seit du mir deine Ratschläge geschenkt hast. [1-Pause]
Wir haben immer unrecht, aber du hast immer recht, o Herr.
Wir begehen Sünden, du erlöst die Sünder.
Du bist der Tchandan Baum, wir sind wie ein niedriger Baum.
Bewahre meine Ehre, o Herr, du gewährst uns deinen Duft. (1)
Du bist tief und ruhig, du bist mitfühlend zu allen; ich bin nur ein ärmliches Geschöpf.
Wenn ich dir begegne, o Herr, genieße ich dein Bett der Glückseligkeit. [2-22-45]

Sarang M. 5

Gesegnet ist der Tag, o mein Geist,
Günstig ist der Augenblick, profitbringend ist die Stunde,
Wenn man das Verständnis der Gesellschaft der Heiligen begreift. (1-Pause)
Gesegnet sind die Leute, die deinen Ruhm bekommen; wunderbar ist ihr Schicksal.
O mein Herr, mein Körper und alles was ich besitze, gehören dir; ich opfere mich dir. (1)
O Herr, wenn du mir deinen gnädigen Blick schenkst, selbst für einen Augenblick,
Für mich gleicht es Millionen Königreichen und allen Freuden der Welt.
Wenn du mich aufforderst, mich auf einen Platz zu setzen,
Gewinne ich riesige Freude von deinem Befehl. [2-23-46]

Sarang M. 5

Mein Zweifel ist entfernt, und die Traurigkeit auch.
Ich habe alle anderen Bemühungen verlassen;
ich suche Zuflucht bei dem Guru. (1-Pause)

Alle meine Angelegenheiten sind in Ordnung;
die Krankheit des "Ichs" betrübt mich nicht mehr.
In der Begleitung des Gurus wiederhole ich den Namen des Herrn. (1)
Durch die Gnade des Gurus sind die fünf (Wünsche) zu meinen Sklaven geworden.
Von nun an wandert mein Geist nicht mehr.
Er schwankt nicht mehr, ewig ist sein Zustand[1]. [2-24-47]

Sarang M. 5

Der Herr ist immerzu mein Refugium, hier und dort auch. **{GG-1214}**
O mein bezaubernder Herr, mein Geliebter,
welchen deiner Lobgesänge kann ich singen? (1-Pause)
Du streichelst mich, du belustigst mich, o Herr; du schenkst mir die Seligkeit.
Du unterstützt mich, wie Vater und Mutter ihr Kind ernähren. (1)
Ohne Herrn kann man nicht am Leben bleiben, ich vergesse ihn nie,
selbst für einen Augenblick.
Nanak sagt: "In der Gesellschaft der Heiligen,
Befinde ich mich in Ekstase und in Gleichklang mit dem Herrn. [2-25-48]

Sarang M. 5

Singen wir die Lobgesänge des Herrn, unseres Freundes.
Wir sollen an keinen anderen Glaube (Hoffnung) haben;
Meditieren wir immer über den Herrn.
Ein wahre Spender ist der Herr, er schenkt uns Glückseligkeit. (1-Pause)
Suchen wir das Refugium von dem, in dessen Hause sich Ruhe und Seligkeit finden.
Wenn man den Herrn vergißt und sich jemand anderem unterwirft,
verliert man seine Ehre. (1)
Ich suche das Refugium des Herrn,
Ich bin dem Guru begegnet; ich bin mit Weisheit gesegnet.
Und ich habe die Fähigkeit bekommen, das Böse vom Guten zu unterscheiden.
Wenn man dem Herrn begegnet, erduldet man keine andere Unterwerfung. [2-26-49]

Sarang M. 5

O Herr, du allein bist mein wahres Refugium.
O mein Herr, alle Großartigkeit ist dein; ich halte niemand anderen dir gleich. (1-Pause).
Wenn der Herr jemanden annimmt, zieht er ihn aus der Falle der Maya heraus.
Gesegnet mit dem Allheilmittel der Namen-Ambrosia,
sucht man das Refugium der Lotus-Füße des Gurus. (1)
Der Herr gewährt allen seine Geschenke,
selbst die Menschen ohne Werte bekommen seine Geschenke.
Welchen seiner Werte kann ich beschreiben?
Man gewinnt alle Ruhe und Bequemlichkeit, wenn der Herr unsere Fesseln zerreißt. [2-27-50]

Sarang M. 5

Wenn man über den Herrn meditiert, geht jeder Kummer weg.
Der Mitfühlende gewährt seine Barmherzigkeit und man gewinnt die Emanzipation. (1-Pause)
Außer ihm erkenne ich niemand anderen.

---

[1] Wörtlich: sein Reich.

Wem anderen kann ich mich zuwenden?
O Herr, erlöse mich, wie du es willst; von dir kann ich alles bekommen. (1)
Der Herr bewahrt selbst seine Anhänger; ewig wird ihr Leben.
Nanak sagt: "Die Seligkeit beherrscht meinen Geist, alle meinen Fesseln sind entfernt." [2-28-51]

Sarang M. 5

O Herr, mein Geist liebt dich immer innig.
O Meister, wir sind nur deine niedrigen Kinder.
O mitfühlender Vater, rette mich, wie du es willst. (1-Pause)
Ich fordere Nahrung von dir, wenn ich Hunger habe; du ernährst uns in Seligkeit.
In deiner Anwesenheit bin ich frei von allen Krankheiten,
Getrennt von dir fühle ich mich wie Staub. (1)
O Herr, du bildest und vernichtest auch; außer dir haben wir kein Refugium.
Man bleibt am Leben, wenn man den Namen nicht vergißt.
Dies ist das Gebet Nanaks, schenke mir deinen Namen. [2-29-52]

Sarang M. 5

Nun hat mein Geist keine Furcht, noch Zweifel.
Ich bin mit Ruhe gesegnet; in Gleichklang singe ich die Lobgesänge meines Herrn,
Seine Schönheit ist prächtig, wie die von der Lala-Blume. [1-Pause] **{GG-1215}**
Ich übe das Wort aus durch die Gnade des Gurus; deshalb irrt mein Geist nicht mehr.
Meine Illusion ist entfernt,
Zu Hause habe ich den Herrn gefunden; er liebt seine Anhänger innig. (1)
In meinem Geist läutet die Musik der Glückseligkeit;
Ich erreiche das Gleichgewicht und ich löse mich im Herrn auf.
Nanak sagt: "Mein Meister tut alles, er ist die Ursache und ist allmächtig." [2-30-53]

Sarang M. 5

Von nun an ist der Name des Herrn mein Beistand.
Der Guru hat mir dieses Geschenk geschenkt, ich opfere mich dem Guru. (1-Pause)
Mein Hunger der Wünsche ist entfernt,
Ich bin frei von der Fleischeslust, dem Zorn und dem Gift der Maya,
Ich genieße die Glückseligkeit.
Mein Geist irrt nicht mehr, er bleibt da, wo der ohne Gestalt wohnt. (1)
Es gibt nur einen Meister; er ist transzendent und auch immanent; er ist vollkommen.
Am Anfang der Zeiten, in der Mitte und am Ende, existiert nur der Herr.
Überlege dir diese Wahrheit! [2-31-54]

Sarang M. 5

Ohne Hari kann ich nicht am Leben bleiben, selbst für einen Augenblick.
Der allein genießt wirklich die Freude,
der den Herrn als sein einziges Vergnügen annimmt. (1-Pause)
Der Herr ist die Glückseligkeit selbst, er ist die Stütze des Lebens.
Man bekommt die Glückseligkeit, wenn man über den Herrn meditiert.
Allmächtig ist der Herr, er ist immer nahe; wie kann ich seine Lobgesänge rezitieren? (1)
Tadellos ist der Sitz des Herrn, unbefleckt ist sein Ruhm.
Gesegnet sind die Leute, die seinen Namen hören, und auch die,
die den Namen wiederholen.
Nanak sagt: "Tadellos und heilig ist das Haus, wo deine Heiligen wohnen." [2-32-55]

Sarang M. 5

Meine Zunge wiederholt nur deinen Namen.
Du bewahrt uns in der Gebärmutter und auch in der Welt auch. (1-Pause)
Du allein, o Herr, ist mein Vater, meine Mutter, mein Freund und mein Bruder auch.
Du bist meine Familie, du bist mein Beistand
und auch die Stütze meiner Seele und meines Atems. (1)
Du bist mein Schatz, mein Reichtum; du bist auch meine Juwelen.
Du bist der elysäische Baum, man erreicht ihn durch die Gnade des Gurus.
Dann gewinnt man jede Freude. [2-33-56]

Sarang M. 5

Überall wo man geht, liebt man immer seine eigene Familie.
(Zur Not) geht der Diener zu seinem Meister. (1-Pause)
Man beteiligt die Freunde an seiner Freude,
Und man läßt auch seine Freunde seine Traurigkeit
und seinen wirklichen Zustand kennen.
Man lehnt sich an seine Freunde an, und man beschreibt ihnen seine Not. (1)
Einige sind stolz auf ihre Felder, ihre Jugend, ihren Reichtum und ihre Eltern,
Aber ich bin nur auf meinen Guru stolz; von ihm gewinne ich alles. [2-34-57]

Sarang M. 5

Gewinnlos ist der Stolz auf den Reichtum; nutzlos ist das "Ich".
Verlaß die Trügerei und die Bindung; halte den Herrn nahe. (1-Pause)
Schönheit, Herrschaft, Chefs, Kurtisanen: alles ist falsch, vergänglich.
Kleider, Duft, Süßigkeiten; alles ist vergeblich.
In der Tat: gewinnlos ist die Trügerei und auch die Täuschung. (1)
O Herr, du bist der Freund der Demütigen; ich bin nur ein Sklave deiner Diener.
Ich suche das Refugium deiner Heiligen.
Nanak sagt: "Komme mir begegnen, o Herr, du bist mein Leben selbst.
Ich bitte dich inständig, ich verlasse alle anderen Stützen." [2-35-58] **{GG-1216}**

Sarang M. 5

Man beschäftigt sich nie mit seiner eigenen Aufgabe, selbst für einen Augenblick.
Man irrt in alle Richtungen, und man bleibt verwirrt von den Angelegenheiten der Welt. (1-Pause)
Unsere Freunde bleiben nur für einige Tage treu.
Wenn man in Not ist, bringen sie keine Hilfe. (1)
Ohne Kraft bin ich und sehr demütig; niemand gehört mir; ich kann keinen beherrschen.
O mein Herr, du bist allmächtig, du bist die Ursache.
Erlöse mich, in der Gesellschaft der Heiligen. [2-36-59]

Sarang M. 5

Die Maya ist die kräftige Verführerin, niemand kann sie in die Augen sehen.
Sidhas, Asketen: alle haben sie gern, aber sie können ihr nicht entkommen. (1-Pause)
Man hat die Maya gern; obgleich man die Wallfahrtsorten besucht
und man die Shastras liest,
Man fastet, übt die Askese und religiöse Riten aus,
Aber man kann ihr (Maya) nicht entkommen. (1)
Die Leute ertrinken gerade, in der dunklen Grube der Ignoranz.
O Heilige, rettet die Leute und auch mich.

Wer den Darshana des Herrn hat, selbst für einen Augenblick,
in der Gesellschaft der Heiligen,
Der gewinnt seine Emanzipation. [2-37-60]

Sarang M. 5

O Bruder, warum bemühst du dich um den weltlichen Gewinn.
Du bist so stolz[1], aber dein Körper ist wirklich gebrechlich. (1-Pause)
Der Adler greift an, um seine Nahrung (Fleisch) zu erwerben,
Ähnlich ihm erwirbst du den Reichtum der Welt,
dann setzt du ihn (den Reichtum) irgendwo anderes.
O Verblendeter, du hast den Spender vergessen,
Du bist ähnlich dem Reisenden, der (nur) seinen Magen an einer Bude füllt. (1)
Du wirst von falschen Geschmäcken bezaubert,
Wegen diesen Geschmäcken wird dein Weg sehr schwierig sein.
Nanak sagt: "O Unwissender, bald kommen deine Tage zu Schluß[2]." [2-38-61]

Sarang M. 5

O Guru, ich habe den Herrn in deiner Begleitung erkannt.
Millionen von Menschen, ruhmreich in der Welt, werden nicht beachtet;
Aber ich werde auf dem Herrensitz geehrt. (1-Pause)
Was kann man über den Ursprung des Menschen sagen,
Von einem niedrigen Ursprung, was für eine Schönheit gewinnt er?
Wenn der Herr sein Licht in den Staub setzt, wird der menschliche Körper strahlend . (1)
O mein Guru, von dir habe ich den Dienst des Herrn gelernt,
Durch dich habe ich die Meditation und die Essenz gekannt.
O mein Guru, du hast meine Stirn mit deinen eigenen Händen gestreichelt;
meine Hindernisse sind entfernt.
Nun bin ich zum Sklave deiner Diener geworden. [2-39-62]

Sarang M. 5

Der Herr schenkt seinem Diener den Namen,
Wer den Herrn als Refugium hat, den kann niemand kann schaden. (1-Pause)
Der Herr ist selbst der Chef, er vermittelt selbst,
Der Herr bringt selbst die Angelegenheiten seines Dieners in Ordnung.
Der Herr kennt unsere innersten Gedanken; er vernichtet unsere Feinde. (1)
Der Herr bewahrt selbst die Ehre seiner Diener, er gewährt die innere Festigkeit.
In der Tat, seit dem Anfang der Zeiten hat er seine Anhänger bewahrt.
Aber seltsam ist der Mensch, der diese Wahrheit kennt. [2-40-63]

Sarang M. 5

O Herr, du bist mein Freund, mein Kamerad, mein Atem selbst.
Mein Geist, meine Seele, mein Körper und mein Reichtum: alles gehört dir.
Mein Körper wird nur durch deine Geschenke gestützt. (1-Pause) **{GG-1217}**
O Herr, du hast mir Millionen Geschenke gegeben, du hast mir Ruhm geschenkt,
Du allein bewahrst immer meine Ehre, du kennst unsere innersten Gedanken. (1)
Gutgeheißen werden die Heiligen, die dich erkennen, o mein Herr.
Durch Glück gewinnt man die Begleitung der Heiligen.
Ich opfere mich den Heiligen. [2-41-64]

---

[1] Wörtlich: Deine Haut ist von Luft gefüllt.
[2] Wörtlich: Dein Knoten wird sich lösen.

Sarang M. 5

Rettet mich, o mitfühlende Heilige.
Ihr seid allmächtig, die Ursache.
Ihr allein könnt meine Trennung vom Herrn zu Ende bringen. (1-Pause)
Ihr rettet die Sünder, kühn seit der Geburt.
In eurer Begleitung gewinnt man die göttliche Weisheit.
Getrennt von dem Herrn erlebt man viele Geburten,
Aber wenn man sich mit euch assoziiert, meditiert man über den Herrn,
mit jedem Atemzug. (1)
Jeder, der in den Kreis der Heiligen eintritt, wird rein und seine Sünden vergehen.
Nanak sagt: "Diejenigen, deren Schicksal erweckt wurde,
Gewinnen die Wette des Lebens in der Gesellschaft der Heiligen. [2-42-65]

Sarang M. 5

O Meister, ich bin gekommen, um dir meine Bitte zu erweisen.
Durch Wiederholen deines Namens gewinnt man Ruhe, Frieden und Gleichgewicht.
Du bist der Schatz des Mitgefühls und der Ozean der Ruhe;
deine Großartigkeit wird überall gekannt.
Du belustigst dich im Kreis der Heiligen, du macht dich ihnen sichtbar. (1)
Ich will den Darshana der Heiligen haben, und beschäftigen mich mit ihrem Dienst.
Und ich staube ihre Füße mit meinem Haar ab.
Ich will Tag und Nacht ihren Darshana haben, auf diese Weise gewinne ich Freude.[2-43-66]

Sarang M. 5

Wer auch immer sich in Gleichklang mit dem Namen bringt,
Der gewinnt die Glückseligkeit;
Rein und tadellos ist sein Herz und er ist in der Tat glücklich. (1-Pause)
Er bleibt frei von Bindungen und Sünden; er befreit sich vom "Ich".
Er hat Durst nach dem Darshana des Herrn, er verlangt nur Seinen Beistand.
Sein Herz bewahrt die Liebe für die Lotus-Füße des Herrn, seines Geliebten. (1)
So einer schläft sorgenlos und so bleibt er auch wach,
So überschreitet er Pein und Vergnügen.
Nanak sagt: "Die Maya verführt alle, aber sie selbst wird von den Heiligen beherrscht." [2-44-67]

Sarang M. 5

Niemand gibt dem Heiligen Schuld
Wenn jemand es versucht, wird der Herrn ihn selbst vernichten. (1-Pause)
Derjenige, der Feindschaft mit dem ohne Feindschaft hat, verliert auf dem Herrensitz.
Alle Großartigkeit für den Transzendenten;
Seit dem Anfang der Zeiten hat er immer die Ehre seiner Heiligen bewahrt. (1)
Man verliert alle Furcht, wenn man die Stütze der Lotus-Füße des Herrn sucht.
Durch das Wort des Gurus meditiert man über den Namen,
Und sein Ruhm ist weltbekannt. [2-45-68]

Sarang M. 5

Ich bin dein Sklave, o Herr, ich habe mein "Ich" ganz hinter mir gelassen.
In deinem Willen, erlöse mich, o Herr; ich bleibe nur am Leben,
wenn ich deine Großartigkeit sehe an. (1-Pause)
In der Gesellschaft der Heiligen habe ich all Kummer verloren,
durch die Ratschläge des Gurus.
Feind oder Freund, alles ist mir gleich; meine Sprache ist in der Meditation des Herrn. (1)

Das Feuer der Wünsche ist erlöscht, ich befinde mich in Ruhe. {GG-1218}
Durch Hören der lautlosen himmlischen Musik
werde ich von seinen Wundern bezaubert.
Glückseligkeit und Wahrheit beherrschen meinen Geist,
Die perfekte Melodie läutet in meinem Herz. [2-46-69]

Sarang M. 5

Mein Guru hat meinen Zweifel entfernt,
Ich opfere mich dem Guru, ich bringe mich ihm dar. (1-Pause)
Ich meditiere, Tag und Nacht, über seine Lotus-Füße, ich liebe ihn innig.
Ich bade im Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
Damit befreie ich mich von allen Sünden. (1)
Jeden Tag beschäftige ich mich mit dem Dienst des perfekten Gurus,
ich bezeuge ihm meine Ehrerbietung.
Der Guru hat alle meine Wünsche erfüllt; ich bin durch seine Gnade gerettet. [2-47-70]

Sarang M. 5

Durch die Betrachtung über den Namen gewinnt man den höchsten Zustand.
Damit befreit man sich von jeder Furcht und dem Kummer;
man hat die Gesellschaft der Heiligen gerne. (1-Pause)
Wenn der Geist über den Herrn meditiert, und die Zunge Seine Lobgesänge singt,
Wenn man sich von dem "Ich" und dem Zorn befreit und nicht mehr verleumdet,
Nur in dieser Lage liebt man den Herrn innig. (1)
O Bruder, betrachte über den mitfühlenden Herrn, du wirst gesegnet werden.
Nanak sagt: "Mache dich zum Staub unter den Füßen von anderen,
Damit wirst du in die Anwesenheit des Herrn eintauchen." [2-48-71]

Sarang M. 5

Ich opfere mich meinem perfekten Guru,
Der Guru macht die Großartigkeit des Namens sichtbar.
Der allmächtige Herr schützt die, die über den Namen reflektieren. (1-Pause)
Der Herr entfernt die Furcht seiner Anhänger, durch die Gnade des Gurus.
Er befreit sie von aller Angst.
O Bruder, verlaß alle Bemühungen, lege die Lotus-Füße des Herrn im Geist ein. (1)
Der einzige Herr, der Allmächtige, ist mein einziger Freund, die Stütze meines Atems.
Er ist am höchsten, ich bezeuge ihm immer Ehrerbietung. [2-49-72]

Sarang M. 5

Sage mir, o Bruder, wo und wer ist jemand anderer, außer dem Herrn?
Mitfühlend ist der Schöpferherr,
Er ist der Schatz der Glückseligkeit, meditiere immer über ihn. (1-Pause)
Singe die Lobgesänge des Herrn; an seinem Faden sind alle Geschöpfe eingefädelt.
Meditiere über den Herrn, er schenkt alles;
niemand anderem kannst du dich zuwenden. (1)
Gut und profitbringend ist der Dienst des Herrn,
Durch seinen Dienst gewinnt man alles, was man verlangt.
Nanak sagt: "Erwirb den Profit seines Dienstes,
Dadurch kommst du in Ruhe nach Hause zurück." [2-50-73]

Sarang M. 5

O mein Meister, ich suche nur deine Zuflucht.
Seit ich deinen Darshana habe, ist alle Angst entfernt. (1-Pause)
O Herr, du kennst meinen Zustand und auch ohne es zusagen,
Und du läßt mich über deinen Namen meditieren.
Wenn ich deine Lobgesänge singe, befreie ich mich von Kummer,
Und ich befinde mich in Ruhe, Glückseligkeit. (1)
Du hast mich bei den Armen genommen und du hast mich aus der dunklen Grube der Maya herausgezogen. {GG-1219}
Nanak sagt: "Der Guru hat meine Fesseln zerrissen.
Ich war getrennt, der Guru hat mich mit dem Herrn vereinigt." [2-51-74]

Sarang M. 5

Durch den Namen des Herrn gewinnt man Frieden und Ruhe.
Wirklich, die Heiligen haben diese Wahrheit begriffen,
durch die Untersuchung der heiligen Schriften. (1-Pause)
Selbst in den Welten von Brahma, Shiva und Indra brennt man im Feuer der Wünsche.
Dagegen wenn man über den Herrn betrachtet,
befreit man sich von Zweifel, Angst und Pein. (1)
Jeder, der das Heil gewonnen hat, hat immer seine Erlösung durch die Verehrung des Namens erzielt.
Nanak erweist dir seine Bitte, o Herr,
Könnte ich deinen Anhängen dienen. [2-52-75]

Sarang M. 5

O meine Zunge, singe das Lob des Herrn, süß wie Ambrosia ist sein Lob.
Meditiere über den Herrn, höre sein Evangelium; wiederhole seinen Namen. (1-Pause)
Sammele den Schatz des Namens des Herrn; liebe deinen Herrn innig.
Halte jeden anderen Ruhm für zu nichts nütze,
Wirklich: der Name allein ist das Ziel des Lebens. (1)
Der Herr gewährt uns das Leben, den Atem und die Seele; er schenkt uns Erlösung.
Setze dich in Gleichklang mit dem einzigen Herrn.
Nanak sagt: "Suche das Refugium des Herrn, er stützt uns alle." [2-53-76]

Sarang M. 5

Ich habe nichts wertvolles getan,
Aber im Kreis der Heiligen habe ich das Refugium des Herrn gefunden. (1-Pause)
Die fünf Wünsche bewohnen den Körper, man begeht immer Sünden.
Unzählig sind die Wünsche, aber zählbar sind die Tage,
Und die Altersschwäche nagt immer an der Vitalität. (1)
Beistand der ohne Stütze, mitfühlend, Ozean des Friedens; der Herr ist alles.
Er vernichtet unsere Krankheiten und unsere Furcht.
O mein Herr, ich verlange nur,
durch den Darshana deiner Lotus-Füße am Leben zu bleiben. [2-54-77]

Sarang M. 5

Ohne den Namen des Herrn ist jeder Geschmack langweilig,
Singe das Lob des Herrn, süß wie Ambrosia ist dieses Lob.
Damit schallt die läutlose himmlische Musik im Geist. (1-Pause)
Durch die Meditation über den Namen gewinnt man die Bequemlichkeit, den Frieden;
und der Kummer vergeht.

Man erwirbt den Profit des Namens in der Gesellschaft der Heiligen.
Und man bringt ihn nach Hause[1]. (1)
Am höchsten ist der Herr, niemand kann seine Grenzen kennen.
Ich kann seine Großartigkeit nicht beschreiben,
ich werde von seinen Wundern bezaubert.[2-55-78]

Sarang M. 5

Man kommt auf die Welt, um das Wort des Herrn zu hören und es zu wiederholen,
Aber man vergißt den Namen.
Man gibt sich Wünschen hin; damit vergeht das Leben nutzlos. (1-Pause)
O mein unwissender Geist, erwache, lerne bei den Heiligen!
Sie sprechen das wahre[2] Evangelium des Herrn.
Erwerbe den Profit des Namens, liebe im Geist den Herrn innig;
Damit wird dein Kommen-und-Gehen zu Ende kommen. (1)
O Herr, wenn du mir Eifer, Kraft und Weisheit schenkst,
reflektiere ich über deinen Namen.
O Herr, diejenigen, mit denen du dich zufrieden gibst,
geben sich dir hin. [2-56-79] **{GG-1220}**

Sarang M. 5

Diejenigen allein, die Handel mit dem Namen treiben, sind wirklich wohlhabend.
Suche ihre Begleitung, reflektiere über das Wort des Gurus!
Damit wirst du den Reichtum des Namens erwerben. (1-Pause)
Lasse deine Geschicklichkeiten hinter dir, befreie dich von der Feindschaft;
der Herr ist immer bei dir.
Treibe Handel mit dem Kapital der Wahrheit.
Sammele immer nur den Reichtum der Wahrheit;
damit wirst du das Spiel des Lebens nicht verlieren. (1)
Benütze diesen Schatz, verschwende ihn so sehr du wünschst;
unerschöpflich ist dieser Schatz.
Nanak sagt: "Auf diese Weise tritt man in Ehre
in den Herrensitz des transzendenten Herrn ein." [2-57-80]

Sarang M. 5

O transzendenter Herr, ich bin ein ärmliches Geschöpf.
Dies ist nur deine Großartigkeit;
Niedrig ist mein Ursprung, aber du hast mir die menschliche Geburt geschenkt. (1-Pause)
Du bist unser wohltätiger Herr, du schenkst uns das Leben und die Seele;
Ohne Grenzen sind deine Werte.
Du bist unser Geliebter, du ernährst uns alle; du bist die Stütze von allen. (1)
Niemand kennst deinen Zustand, noch deine Macht; die ganze Weite gehört dir.
O Herr, schenke mir einen Sitz im Boot der Heiligen.
Damit ich den Ozean des Lebens überqueren kann. [2-58-81]

Sarang M. 5

Glückhaft ist der Mensch, der die Zuflucht beim Herrn sucht.
Außer dem Herrn erkennt er niemand anderen
und er läßt alle anderen Bemühungen zurück. (1-Pause)

---

[1] Dh. Ins Herz.
[2] Wörtlich: unbeschreibliches Evangelium.

Durch Denken und Tun (Tat) meditiert er über den Herrn;
er gewinnt Frieden in der Gesellschaft der Heiligen.
Erfüllt von der Essenz des Evangeliums des Herrn, gewinnt er den Frieden
und die höchste Glückseligkeit. (1)
Groß ist der Ruhm von dem, den der Herr in seinem Mitleid als sein annimmt,.
Der Herr ist immer frei von Bindungen.
Diejenigen allein, die von der Liebe des Herrn erfüllt sind, gewinnen die Emanzipation. [2-59-82]

Sarang M. 5

Sobald ich ins Refugium der Heiligen eintrete,
Befinde ich mich in Glückseligkeit, mein Geist wird erleuchtet
und meine Pein vergeht. (1-Pause)
Das ist meine Bitte, o Herr, in deinem Mitleid schenke mir deinen Namen.
Durch Meditieren über dich lasse ich alle Verpflichtungen hinter mir,
Und damit erwerbe ich den Profit deines Namens. (1)
Der Herr ist die Quelle (meines Lebens); ich bleibe in ihn vertieft;
außer ihm existiert nichts.
Nanak sagt: "Mein Zweifel ist entfernt, durch die Gnade des Gurus,
Mein Licht hat sich im höchsten Licht aufgelöst." [2-60-83]

Sarang M. 5

O meine Zunge, singe die Lobgesänge des Herrn,
Verlaß jede andere Essenz, gesund und süß ist die Essenz des Namens. (1-Pause)
Bette die Lotus-Füße des Herrn im Geist ein, vereinige dich mit dem einzigen Herrn.
Mache dich rein in der Gesellschaft der Heiligen,
Dann wirst du nicht mehr das Kommen-und-Gehen erdulden. (1)
O Herr, du bist die Stütze meiner Seele, meines Lebens.
Du allein bist die Unterstützung der ohne Stütze.
Ich liebe immer meinen Herrn innig, ich opfere mich ihm. [2-61-84]

Sarang M. 5

Meditieren über die Lotus-Füße des Herrn, ist das Paradies für mich.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man den Ambrosia-Namen
und die Emanzipation.(1-Pause)
O Herr, sei barmherzig zu mir, damit ich dein erhabenes Evangelium hören kann.
Dadurch gewinne ich den perfekten Frieden, hier und auch dort. (1) **{GG-1221}**
Nach viel Erschöpfung habe ich die Wahrheit verstanden,
Die Meditation über den Namen ist die erhabene Tat.
Nanak sagt: "Ohne den Namen des Herrn bewährt sich keine Tat." [2-62-85]

Sarang M. 5

O perfekter Guru, du bist der wahre Spender,
Wenn ich deinen Darshana habe, befreie ich mich ganz von Kummer.
Ich opfere mich für deine Lotus-Füße. (1-Pause)
Wahr ist der Herr, wahr sind seine Heiligen; ewig dauernd ist sein Name.
Den Transzendenten verehren, seine Lobgesänge singen;
dies ist das wahre Ziel des Lebens. (1)
Jenseits der Vorstellung, unergründlich ist der Herr,
niemand kann seine Grenzen kennen.

Der Herr ist die Stütze für alle,
Alle Großartigkeit gehört ihm, niemand kann seine Grenzen beschreiben. [2-63-86]

Sarang M. 5

Ich bette die Lotus-Füße des Gurus im Geist ein,
(Ich nehme wahr) der Meister erfüllt uns alle, der Herr ist immer nahebei. (1-Pause)
Meine Fesseln sind zerrissen, ich bin von der Liebe des Herrn erfüllt,
Die Heiligen sind zufrieden mit mir.
Mein Leben ist gesegnet worden, alle meine Wünsche sind erfüllt. (1)
O mein Herr, jeder, dem du deinen gnädigen Blick zuwendet, singt deine Lobgesänge.
Nanak, dein Diener, opfert sich denen, die Tag und Nacht deine Lobgesänge singen. [2-64-87]

Sarang M. 5

Ehrbar ist das menschliche Leben, wenn man den Herrn erkennt.
O Zaubererherr, sei barmherzig; entferne meinen Zweifel. (1-Pause)
Bloßes Hören oder Sagen bringt nicht den Frieden,
ohne Glauben kann man nicht begreifen.
Jeder, der den Herrn vergißt und sich an jemand anderem anschließt
verliert seine Ehre. (1)
Die Quelle der Glückseligkeit ist der Name.
Wer das Kapital des Namens bekommt, der gibt sich nicht an.
Wenn man von dem Darshana des Herrn berauscht ist,
kommen alle Angelegenheiten in Ordnung. [2-65-88]

Sarang M. 5

Meditiere nur über den Namen des Herrn,
Dann werden deine Sünden in einem Augenblick verbrennen.
Meditieren über den Namen gleicht den Millionen von Waschungen. (1-Pause)
Nutzlos sind alle Bemühungen und Verpflichtungen;
ohne Herrn ist alle Kenntnis gewinnlos.
Aber durch die Meditation über den Herrn,
befreit man sich von dem Kommen-und-Gehen. (1)
Du bist der Ozean des Friedens, o Herr, in deinem Mitleid gewähre mir dein Refugium.
Nanak sag: "Ich bleibe nur am Leben, wenn ich über dich meditiere,
Damit verlasse ich mein "Ich". [2-66-89]

Sarang M. 5

Der allein ist weise[1], der sich der Ursache, dem Herrn anschließt.
Der allein ist Chef[2] und wohlhabend[3],
der sich mit der Liebe des Herrn verbindet. (1-Pause)
Wer hinterlistig ist, erkennt den Herrn nicht.
Er ist kein Dharuta, sondern ein Unwissender.
Er verläßt die profitbringende Tat und treibt Handel, mit dem er immer verliert.
Er meditiert niemals über den prächtigen Herrn. (1)
Der allein ist klug, belehrt, tapfer und weise,
Der über den Herrn meditiert, in der Gesellschaft der Heiligen,
Er wird immer gutgeheißen. [2-67-90] **{GG-1222}**

---

[1] Aü: Dharuta, wer der Sekte der Dharutas angehört.
[2] Aü: Wer der Sekte der Dhurandras angehört.
[3] Aü: Wer dem Sekte der Basandhras angehört.

Sarang M. 5

Hari ist das Leben der Heiligen.
Sie bleiben in der Welt der Wünsche,
aber sie trinken sich satt am Ambrosia-Namen des Herrn.
Der Ozean der Glückseligkeit ist der Herr. (1-Pause)
Sie sammeln den Reichtum seines Namens, und betten den Namen in ihrem Geist ein.
Erfüllt von der Liebe des Herrn bleiben sie von seiner Essenz berauscht.
Sie sehen prachtvoll aus, wie die Lala-Blume. (1)
Sie schließen sich dem Herrn an, wie der Fisch im Wasser eingehüllt ist .
Die Heiligen sind wie der Tchatrick;
sie sind nur mit den Tropfen seines Namens zufrieden. [2-68-91]

Sarang M. 5

Außer dem Namen des Herrn ist man fast wie ein Gespenst.
Egal was man tut, man ist immer mehr verwirrter und verrückter. (1-Pause)
Wenn man sich dem Dienst von jemand anderem als dem Herrn widmet,
Verschwendet man die Zeit nutzlos.
Wenn der Yama kommt, befindet man sich in einer schlechten Lage. (1)
O Barmherziger, erlöse mich in deinem Mitleid.
Nanak sagt: "Mein Meister ist der Ozean von Frieden,
In der Gesellschaft der Heiligen findet man den Reichtum des Namens." [2-69-92]

Sarang M. 5

Mit Körper und Geist beschäftigen sich die Heiligen mit der Liebe des Herrn.
Die Krankheiten der Welt verstören sie nicht.
Sie bleiben von der Verehrung des Herrn erfüllt;
sie singen die Lobgesänge des Herrn. (1-Pause)
Sie hören die Loblieder des Herrn, sie meditieren immerzu über ihn.
In der tat, dies ist ihr Verhalten.
Im Geist betten sie die Lotus-Füße des Herrn ein.
Meditation über ihn ist die Stütze ihres Lebens. (1)
O barmherziger Herr, höre in deinem Mitleid meine Bitte,
Daß ich immer deinen Namen wiederhole; der Schatz der Glückseligkeit ist dein Name,
Ich opfere mich zu dir. [2-70-93]

Sarang M. 5

Schwach ist der Intellekt von dem, der ohne den Namen ist,
Er betrachtet nicht über den Herrn, den Meister der Maya.
So erleidet er immer Kummer. (1-Pause)
Er hat den Namen nicht gern, er traut dem heiligen Anschein.
Aber diese Bindung vergeht, in einem Augenblick,
wie Wasser nicht in einem gebrochenen Krug bleibt. (1)
O mein Herr, gewähre mir die Essenz deiner Verehrung,
Damit ich immer von der Essenz deiner Liebe berauscht bleibe.
Nanak, dein Diener, sucht deine Zuflucht, ich habe kein anderes Refugium [2-71-94]

Sarang M. 5

Ich erwarte brennend den Augenblick (den Tag),
Wenn ich, in der Gesellschaft der Heiligen die Lobgesänge des Herrn singe. (1-Pause)
Außer ihm gibt es keinen anderen. (1)

Meditation, Askese, Selbstbeherrschung, gute Leistungen;
Nichts unter ihnen gleicht dem Namen, um den Frieden zu erwerben.
Der Geist von Nanak ist von den Lotus-Füßen des Herrn durchdrungen,
Und Nanak hat nur die Stütze des Herrn. [2-72-95]

Sarang M. 5

Der Herr kennt unsere innersten Gedanken, er ist immer nahe bei uns. **{GG-1223}**
Durch die Meditation über den Herrn,
Gewinnt man Ruhe in der Welt und den Frieden im Jenseits. (1-Pause)
Der Herr ist mein Freund, mein Kamerad; ich singe immer seine Lobgesänge.
Ich bin ihm durch den Guru begegnet,
ich vergesse ihn nicht, nicht für einen Augenblick. (1)
Alle Geschöpfe sind unter seinem Einfluß; in seinem Mitleid bewahrt er seine Anhänger.
Der Herr ist überall, seine Heilige setzen sich in Gleichklang mit ihm,
Und sie befreien sich ganz von der Furcht. [2-73-96]

Sarang M. 5

Es regeln sich alle Angelegenheiten von dem, der die Stütze des Herrn genießt,
Folglich erleidet er keine Angst mehr. (1-Pause)
Wer sich dem einzigen Herrn widmet,
im Hören den Ruhm von solch einen bleibe ich am Leben.
Ich suche seinen Darshana, aber man hat ihn nur durch die Gnade des Herrn. (1)
Durch die Gnade des Gurus nimmt man den Herrn wahr;
außer ihm gibt es keinen anderen.
O Herr, gib mir dieses Geschenk,
Daß ich die Lotus-Füße der Heiligen wäsche; dies wäre das Ziel meines Lebens.[2-74-97]

Sarang M. 5

Ich lebe nur, um die Lobgesänge des Herrn zu singen.
O Herr, o mein Vithala, gewähre mir dein Mitleid, damit ich dich nie vergesse. (1-Pause)
O mein Herr- mein Körper, Geist, Reichtum; alles gehört dir.
Ich habe kein anderes Refugium.
Ich bleibe wie du mich hältst, ich benütze,
ich bekleide mich mit dem, was du mir schenkst. (1)
Ich opfere mich der Gesellschaft der Heiligen;
durch ihre Gnade entkommt man dem Kommen-und-Gehen.
O Herr, ich suche Zuflucht nur bei dir;
laß mich auf deinem Weg marschieren, wie du es willst. [2-75-98]

Sarang M. 5

O mein Geist, man gewinnt die wahre Ruhe durch den Namen des Herrn.
Nicht profitbringend ist jede Leistung, die man verwirrt von Maya verübt. (1-Pause)
Man fällt in die dunkle Grube der Maya,
Wegen seiner Sünden tritt man in die Hölle ein.
Man erlebt viele Geburten und man stirbt immer wieder. (1)
O Geliebter der Heiligen, du rettest die Sünder, gewähre mir dein Mitleid.
Mit gefalteten Händen bitte ich dich inständig, o Herr, erlöse mich durch deine Heiligen. [2-76-99]

Sarang M. 5

Überall herrscht die Großartigkeit des Herrn,
Durch seine Gnade befreit man sich von der Krankheiten des Körpers,
des Geistes und der Seele. (1-Pause)
Der Durst der Wünsche wird besänftigt,
Man befindet sich erfüllt und man befreit sich von der Angst und Pein
Durch Singen der Lobgesänge des ewigen Herrn,
treten in Ruhe der Körper und die Seele ein. (1)
Durch die Begleitung der Heiligen,
beherrscht man die Fleischeslust, den Zorn, die Gier und das "Ich".
Der Herr hat seine Anhänger gern, er vernichtet die Furcht;
der Herr ist mein Vater, meine Mutter. [2-77-100]

Sarang M. 5

Armselig und miserabel sind die Leute, ohne den Namen.
Man schließt sich dem Staub der Maya an;
das schlechte Verlangen[1] wird nie besänftigt. (1-Pause)
Aber der Herr selbst hat dieses berauschende Kraut (die Maya) erzeugt;
man wird immer wieder geboren.
Nicht einen Augenblick meditiert man über den Namen,
Und man wird von dem Yama verstört. (1)
O mein Herr, du entfernst die Angst der Demütigen, gewähre mir dein Mitleid,
Damit ich zum Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen werde. **{GG-1224}**
Nanak bittet inständig,
O Herr, gewähre mir deinen Darshana, dies ist die Stütze meines Körper, meiner Seele. [2-78-101]

Sarang M. 5

Ohne den Namen bleibt man von Sünden erfüllt.
In der Tat: der Herr selbst stellt das berauschende Kraut der Maya zur Verfügung.
Damit geht man vom Weg ab. (1-Pause)
Man wandert durch die Geburten, aber man gewinnt keinen Frieden.
Man begegnet dem perfekten Guru nicht; folglich kommt man und reist ab. (1)
O allmächtiger Herr, du bist der barmherzige Spender.
Erlöse mich, o Her, du bist jenseits der Grenzen, du bist unendlich.
Nanak sucht deine Zuflucht, damit er den gefährlichen Ozean überqueren kann. [2-79-102]

Sarang M. 5

O Bruder, rezitiere die Lobgesänge des Herrn.
In der Gesellschaft der Heiligen meditiere über den Meister.
Süß wie Ambrosia ist der Geschmack seines Namens. (1-Pause)
Meditiere über den ewigen Herrn, auf diese Weise beseitigt sich der Rausch der Maya.
Gesegnet mit Frieden und in Gleichklang mit dem Namen
erleidet man keinen Kummer mehr,
Und die lautlose himmlische Musik schallt im Geist. (1)
Brahma singt die Lobgesänge des Herrn, auch seine Söhne,
Rishi Sukhdeva und Prehlada singen.
Wer auch immer sich an seiner Name-Ambrosia satt trinkt,
der wird bezaubert von den Wundern des Herrn. [2-80-103]

---

[1] Wörtlich: Die Natur des Hundes.

Sarang M. 5

Man baut[1] viele Schlösser aus Sünden,
Tag und Nacht begeht man dauernd die Sünden,
nirgends gewinnt man die Emanzipation. (1-Pause)
In der Tat: man trägt eine schwere Last der Sünden.
In einem Augenblick macht sich die Wahrheit sichtbar,
wenn der Yama uns beim Haar packt. (1)
Aufgrund seiner Sünden erleidet man die Seelenwanderung,
Und der Reihe nach wird man zu einem Kamel, Esel und sogar zu einem Gespenst.
In der Gesellschaft der Heiligen meditiere über den Herrn,
Dann wirst du nicht von dem Yama verstört. [2-81-104]

Sarang M. 5

Der Verblendete erfreut sich am Gift der Maya,
Dann werden die Augen und der Körper müde; das Atmen geht zu Ende. (1-Pause)
Man verstört die Armen, um Reichtum zu erwerben.
Aber die Maya (der Reichtum) geht nicht mit uns mit.
Man begeht Sünden und man bereut sie,
aber man verläßt diesen schlechten Weg nicht. (1)
Endlich wird man von den Vertretern von Yama gefangen und man wird bestraft.
Nanak sagt: "In der Tat, der Verleumder verletzt sich mit seinem eigenen Dolch." [2-82-105]

Sarang M. 5

Der Verleumder der Heiligen wird in mitten des Lebens[2] vernichtet,
Der Herr rettet selbst seine Heiligen, aber der Tod packt den Ungläubigen. (1-Pause)
Niemand vertraut auf ihn; nirgends findet er das Refugium.
Er leidet hier und tritt in die Hölle ein; er erlebt viele Geburten. (1)
So einer ist überall durch seinen schlechten Ruf bekannt, er erntet nur was er sät.
Nanak, suche die Zuflucht des Herrn, von dem ohne Furcht,
und singe in Gleichklang seine Lobgesänge. [2-83-106] **{GG-1225}**

Sarang M. 5

Verlangen zwingt uns, in alle Richtungen zu irren,
Das Verlangen stillt sich auf keine Weise;
schließlich verliert man das Spiel des Lebens. (1-Pause)
Man gewinnt weder Frieden noch Bequemlichkeit noch Gleichklang;
so ist der Weg der Wünsche.
Man erkennt seine eigenen (Freunde) nicht,
und man brennt im Feuer von Fleischeslust und Zorn. (1)
Die Welt ist in den Ozean der Angst vertieft, erlöse mich, o Herr.
Nanak sucht die Zuflucht deiner Lotus-Füße, o Herr, ich opfere mich für dich. [2-84-107]

Sarang M. 5

O Sünder, wessen Ratschläge befolgt du?
Der Herr hat dir den Körper und die Seele geschenkt,
aber nicht einen Augenblick meditierst du über ihn. (1-Pause)

---

[1] Aü: Man begeht Millionen Sünden.
[2] Wenn man noch Jung ist.

Man empfindet Freude, wenn man ißt, trinkt oder schlaft,
Aber man fühlt sich miserabel, wenn man den Namen zu wiederholen versucht.
In der Gebärmutter fühlt man sich wirklich demütig, und da betet man. (1)
Gefangen vom Rausch der Maya wandert man durch viele Geburten.
Wenn man den Herrn vergißt, erleidet man viel Kummer.
Man gewinnt Frieden und Glückseligkeit, wenn man den Herrn erkennt. [2-85-108]

Sarang M. 5

O meine Mutter, ich suche die Unterstützung der Lotus-Füße des Herrn.
Wenn ich seinen Darshana habe, bin ich bezaubert und mein böser Intellekt entfernt sich. (1-Pause)
Ewig, ungründlich ist der Herr, am höchsten ist der Herr;
niemand kann seinen Preis nennen.
Im Wasser, über der Erde nehme ich den Herrn überall wahr; so erblüht mein Geist. (1)
Barmherzig zu den Demütigen ist der Herr; er bezaubert meinen Geist.
Der Herr macht sich sichtbar in der Gesellschaft der Heiligen.
Nanak bleibt am Leben, wenn er über ihn meditiert;
Dann wird er nicht von dem Yama betrübt. [2-86-109]

Sarang M. 5

O meine Mutter, mein Geist ist von der Liebe des Herrn berauscht,
Ich befinde mich in der höchsten Glückseligkeit, wenn ich den Herrn ansehe.
Ich bin von seiner Essenz erfüllt, mein Geist ist davon berauscht. (1-Pause)
Durch Singen seiner Lobgesänge wird man rein und tadellos und man erleidet
keine Entehrung mehr.
Man schließt sich den Lotus-Füßen des Herrn an,
Und man nimmt den Herrn, den Purusha wahr. (1)
Er hat mich bei den Armen genommen. er hat mir alles geschenkt;
er hat meinen Geist erleuchtet.
Nanak sagt: "Erfüllt von dem Namen bleibt man frei von Bindungen.
So erlöst man auch seine Sippe." [2-87-110]

Sarang M. 5

O meine Mutter, man erduldet den Tod,
wenn man über jemand anderen als den Herrn meditiert,
Wenn man den Herrn verläßt, die Stütze des Lebens
und man an die Illusion bindet. (1-Pause)
Wenn man den Namen vergißt, und dem anderen Weg folgt, fällt man damit in die Hölle.
Man wird auf viele Weisen bestraft, man wandert durch viele Geburten. (1)
Nur wer die Zuflucht des Herrn sucht, der allein ist reich und wird geehrt.
Durch die Gnade des Gurus beherrscht man die Welt,
Und dann erleidet man das Kommen-und-Gehen nicht mehr. [2-88-111]

Sarang M. 5

Der Herr beseitigt unsere Hinterlist,
In der Tat, Wälder der Illusion werden gebrannt durch das Feuer des Namens.(1-Pause) **{GG-1226}**
Durch die Gnade des Gurus gewinnt man das Ziel des Lebens,
und dann verliert man nicht mehr. (1)
Singe Tag und Nacht die Lobgesänge des Herrn, meditiere über das perfekte Wort!
Nanak sagt, O Herr, ich bin dein Diener; ich erweise dir meine Ehrerbietung." [2-89-112]

Sarang M. 5

Das heilige Buch (Pothi -Aadi Granth) ist die Wohnung des Herrn,
Durch Singen seiner Lobgesänge, im Kreis der Heiligen,
gewinnt man die höchste Weisheit. (1-Pause)
Jogis, Eingeweihte, Schweiger; alle suchen den Herrn.
Aber rar ist die Person, die sich mit der Realität des Herrn verbindet.
Die Angelegenheiten von dem kommen in Ordnung,
der die Barmherzigkeit des Herrn bekommt. (1)
Zerstörer der Furcht ist der Herr;
Derjenige, dessen Herz von dem Herrn bewohnt ist, ist in den ganzen Welt bekannt.
O Schöpferherr, vergiß mich nicht, nicht für einen Augenblick;
Ich fordere nur diese Gunst, o Herr. [2-90-113]

Sarang M. 5

Der Regen seiner Barmherzigkeit fällt überall.
In Freude singe die Lobgesänge des Herrn,
damit macht sich die Liebe des Herrn sichtbar. (1-Pause)
Überall ist das Wasser seines Mitgefühls, nicht ein Ort ist ohne es.
O perfekte Govinda, du bist der Schatz der Barmherzigkeit;
du schenkst jedem das Leben. (1)
Wahr sind die Menschen, in deren Herz der Glaube wächst,
Folglich gehen sie nicht mehr irre. [2-91-114]

Sarang M. 5

O Govinda, o mein Herr, du bist die Stütze meines Atems.
Du bist mein Freund, mein Kamerad, auch meine Familie. (1-Pause)
In deinem Mitleid hast du meine Stirn mit deiner Hand gestreichelt,
Nun singe ich deine Lobgesänge in der Gesellschaft der Heiligen.
Durch dein Mitleid befinde ich mich erfüllt von deinem Namen;
Durchdrungen von deiner Liebe reflektiere ich über deinen Namen. (1)
Der perfekte Guru hat die Grundlage des Namens (in meinem Herzen) gelegt,
ich schwanke nicht mehr.
Nanak sagt: "Wenn man vom Satguru gesegnet wird,
gewinnt man jede Bequemlichkeit und Frieden." [2-92-115]

Sarang M. 5

Nur die Waren des Namens des Herrn gehen mit uns mit.
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt, erwirbt man den Profit und bleibt man
frei von Bindungen.
Es geschieht so, selbst wenn man von der Maya umgeben ist. (1-Pause)
Jeder ist zufrieden, wenn man über den Herrn meditiert,
Damit gewinnt man das Ziel des Lebens und man tritt nicht in die Gebärmutter ein. (1)
Wenn man sein Mitleid bekommt, wird man zum Refugium der Heiligen geführt.
Da gewinnt man den Schatz der Lotus-Füße des Herrn,
Und man wird von der Liebe des Herrn erfüllt. [2-93-116]

Sarang M. 5

O meine Mutter, ich bin verwundert, wenn ich den Darshana des Herrn habe,
Mein Geist wird von der lautlosen himmlischen Musik bezaubert,
Wunderbar ist dieser Geschmack (dieses Gefühl). (1-Pause)

Hari ist mein Vater, meine Mutter, meine Eltern;
mein Geist ist mit seiner Freude gesegnet.
In der Gesellschaft der Heiligen, singe ich seine Lobgesänge;
meine Illusion ist entfernt. (1)
Ich befinde mich in Gleichklang mit den Lotus-Füßen des Herrn,
zu Ende ist mein Zweifel.
Nanak, Diener des Herrn, sucht nur seine Zuflucht, **{GG-1227}**
So wird er nicht mehr in die Gebärmutter eintreten. [2-94-117]

Sarang M. 5

O meine Mutter, ich bin ganz von der Liebe der Lotus-Füße des Herrn erfüllt,
Außer ihm kenne ich keinen anderen, ich habe alle andere Liebe verbrannt. (1-Pause)
Den Herrn vergessen ist als ob man in die dunkle Grube der Maya fällt.
Mein geist ist von dem Darshana des Herrn bezaubert,
Der Herr hat mich aus der dunklen Grube herausgezogen. (1)
Durch die Gnade des Gurus bin ich dem Herrn begegnet,
Der Herr ist die Quelle der Ruhe, er hat meine Einbildung, mein "Ich" vernichtet.
Erfüllt von der Liebe des Herrn sind mein Geist und mein Körper in Blüte." [2-95-118]

Sarang M. 5

Ich habe ganz den Handel der Unwahrheit verlassen.
In der Gesellschaft der Heiligen meditiere ich über den Herrn;
dies ist die erhabene Tat. (1-Pause)
Wenn man im Geist den Namen des Herrn einbettet, schwankt man nicht mehr,
Und man geht nicht vom Weg ab.
Durch Glück erreicht man das Boot der Lotus-Füße des Herrn,
Dadurch überquert man den Ozean der Existenz. (1)
Im Wasser, über der Erde, der Herr ist überall; unendlich ist der Herr.
Trinke dich satt am Ambrosia-Namen des Herrn; fad ist jeder andere Geschmack. [2-96-119]

Sarang M. 5

Man leidet dauernd und beklagt sich immerzu,
Weil man nicht über den Herrn meditiert,
bleibt man vertieft im Rausch der Bindungen. (1-Pause)
Wer auch immer über den Herrn meditiert, in der Gesellschaft der Heiligen,
Der befreit sich von allen Krankheiten.
Er vereinigt sich mit dem Herrn; gesegnet ist sein Körper, selig ist seine Geburt. (1)
Man bemüht sich, die vier Sachen und die achtzehn okkulten Kräfte zu erwerben,
Aber die Heiligen sind jenseits dieses Okkultes.
Nanak fordert nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
In ihrer Begleitung überquert er den Ozean der Existenz. [2-97-120]

Sarang M. 5

Die Diener des Herrn verlangen nur den Namen des Herrn.
Ganz aufrichtig in Sprache, Denken und Taten,
verlangen sie nur den Darshana des Herrn. (1-Pause)
O transzendenter Herr, niemand kann deinen Zustand beschreiben.
Mein Geist ist von der Liebe deiner Lotus-Füße durchdrungen.
Dies ist mein Schatz, ich bette ihn in meinem Geist ein. (1)
Dies ist die einzige Wahrheit; die Heiligen reden davon,
mittels der Vedas, Shastras und Smritis,

Daß man die Emanzipation nur durch Meditation über den Namen gewinnt.
Alles übrig ist nur Prahlerei. [2-98-121]

Sarang M. 5

O Maya, du bist wie eine Fliege, erzeugt vom Herrn.
Du setzt dich immer über den Müll, du leckst immer das Gift (der Illusion). (1-Pause)
Du kannst nicht an einem Ort bleiben; ich habe es gut gesehen.
Außer den Heiligen läßt du niemanden in Ruhe,
Weil die Heiligen die Zuflucht des Herrn suchen.
Alle Geschöpfe sind von dir verführt;
Außer den Heiligen kennt niemand deine Realität. (1)
Nanak, Diener des Herrn, ist von dem Lob des Herrn erfüllt,
Er bettet im Geist das Wort ein; er nimmt überall den Herrn wahr. [2-99-122]

Sarang M. 5

O meine Mutter, für mich ist die Schlinge des Todes zerrissen.
Durch Meditieren über den Namen habe ich Ruhe gefunden.
Nun bin ich frei von Bindungen, obwohl ich von Verwandtschaft umgeben bin.(1-Pause)
In seinem Mitleid hat der Herr mich als sein angenommen; **{GG-1228}**
Und in meinem Geist ist das Verlangen nach seinem Darshana gesprudelt.
In der Gesellschaft der Heiligen singe ich seine Lobgesänge;
ich suche nicht mehr die Hilfe von jemand anderen. (1)
Der heilige Guru hat mich aus dem Waldesdunkel heraus ausgezogen;
er hat mir den Weg gezeigt.
Durch den Darshana des Gurus habe ich mich von den Sünden befreit.
Ich bin mit dem Juwel des Namens gesegnet. [2-100-123]

Sarang M. 5

O meine Mutter, ich bin von der Liebe des Herrn berauscht.
Im Geist habe ich Hunger, Durst auf den Darshana des Herrn.
Niemand kann meine Beziehung mit ihm verstören. (1-Pause)
Der Herr ist mein Atem selbst; er ist mein Vater, meine Mutter, meine Söhne und Eltern;
Er ist mein wahrer Schatz.
Abscheulich ist der Körper von dem, der sich jemand anderem anschließt.
Weil so ein Körper nur ein Bündel von Knochen ist, verseucht mit Würmern. (1)
Der Zerstörer der Angst ist der Herr;
gemäß der Bestimmung des Schicksals gewährt uns der Herr sein Mitleid.
Dann sucht man die Zuflucht des Herrn; der schatz der Barmherzigkeit ist der Herr.
Folglich sucht man kein anderes Refugium. [2-101-124]

Sarang M. 5

Erhaben ist die Liebe des Herrn, am höchsten ist seine Großartigkeit.
Wirklich: weise ist der Mensch, der über die Lotus-Füße des Herrn meditiert. (1-Pause)
Er liebt innig den Darshana des Herrn, damit befreit er sich von den Sünden,
Und der Herr entwurzelt seine Sünden, angesammelt durch die Geburten. (1)
Rar ist der Mensch, der solch ein Schicksal hat, er erreicht den Herrn.
Dann singt er die Lobgesänge des Herrn; ewig ist der Schöpferherr. [2-102-125]

Sarang M. 5

Erhaben ist der Intellekt von dem, der über den Namen des Herrn meditiert.
Gewinnlos sind alle Taten,
wenn man den Herrn vergißt und man sich mit anderen Taten beschäftigt. (1-Pause)
Alle Sünden vergehen, wenn man über den Herrn meditiert,
in der Gesellschaft der Heiligen.
Im Geist bette die Lotus-Füße des Herrn ein,
Folglich wirst du das Kommen-und-Gehen nicht erdulden. (1)
In seinem Mitleid wird der Herr dich bewahren; suche die Stütze von seines Namens.
Tag und Nacht, meditiere über den Namen,
prächtig würde dein Gesicht auf dem Herrensitz sein. [2-103-126]

Sarang M. 5

O meine Seele, auf dem Herrensitz wird man geehrt,
Wenn man die Lobgesänge des Herrn in der Gesellschaft der Heiligen singt;
Und man sein "Ich" beherrscht. (1-Pause)
In seinem Mitleid wird der Herr dich als seines annehmen,
Und du wirst von der Weisheit gesegnet werden; durch die Gnade des Gurus.
Auf diese Weise gewinnt man alle Bequemlichkeit
und setzt sich in Gleichklang mit dem Herrn[1]. (1)
Diejenige, (die Braut) die in der Anwesenheit des Herrn bleibt,
Ist wirklich glücklich; ihr Ruhm ist in allen Richtungen bekannt.
Sie wird von der Liebe des Herrn erfüllt; Nanak opfert sich für sie. [2-104-127]

Sarang M. 5

O Hari, ich habe nur die Stütze deiner Lotus-Füße.
Ich erkenne nur dich, du allein bist mein Verwandter; du bist mein Hüter. (1-Pause)
Ich bin deines, du bist meines, du bewahrst mich, hier und auch dort (im Jenseits).
O Herr, unendlich bist du, du bist am höchsten;
Rar ist der Mensch, dem du dich sichtbar machst, durch die Gnade des Gurus.(1)
Der Herr kennt unsere innersten Gedanken, ohne ein Wort zu sagen. **{GG-1229}**
Den der Herr mit sich vereinigt, der wird auf dem Herrensitz beehrt. [2-105-128]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sarang M. 5: Tchaupadas Ghar(u) 5

Betrachte über den Herrn, gewinnlos ist jede andere Leistung.
Durch kein anderes Mittel besänftigt sich das Verlangen,
Noch vergehen das "Ich" und die Bindung.
Die Leute sind vom dem Tod gefangen. (1-Pause)
Man ißt, trinkt, schläft und erfreut sich; so vergeht das Leben, ganz Gewinnlos.
Man erlebt viele Geburten, man erduldet die Hölle und ist von dem Yama gefangen. (1)
Man betrügt, verleumdet andere, man begeht Sünden; so verliert man ganz die Tugend.
Ohne den Guru versteht man die Realität nicht,
man befindet sich von der Gier und dem Dunkel der Bindung umgeben. (2)
Man täuscht sich im "Ich", wie ein betrunkener Elefant.

---

[1]Wörtlich: In Gleichklang mit seinem Darshana.

Man erkennt nie den Herrn; im Inneren wohnt der Herrn ohne Bindung,
aber man weiß es nicht. (3)
In seinem Mitleid bewahrt der Herr seine Heiligen,
sie suchen nur Zuflucht bei Seinen Lotus-Füßen.
Mit gefalteten Händen sucht Nanak Zuflucht bei ihm; unendlich ist der Herr Purusha. [4-1-129]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sarang M. 5: Partala, Ghar(u) 6

Wiederhole das erhabene Wort des Gurus, singe das unschätzbare Lob des Herrn.
Warum begehst du Sünden? Danke darüber nach, und verzichte auf solche Taten.
Betrachte über das Wort des Gurus, dadurch wirst du den Palast des Herrn erreichen.
Auf diese Weise, erfüllt von der Liebe des Herrn, wirst du seine Anwesenheit
genießen.(1-Pause)
Die Welt ist nur ein Traum, die ganze Weite ist eine Illusion.
Liebe im Geist den Geliebten innig.
Warum läßt du dich von der Liebe der Maya bezaubern? (1)
O mein Freund(in), der Schöpferherr ist die Liebe selbst, er ist immer mitfühlend.
Vereinige dich dauernd mit der Liebe des Herrn!
Nanak sagt: "Man meditiert über den Herrn,
wenn man in die Gesellschaft der Heiligen eintritt.
Dann hat man keine Beziehung mit dem Yama." [2-1-130]

Sarang M. 5

Das Gold der Almosen geben,
Die Opfergabe der Felder machen ,
Auf viele Weisen versuchen, sich rein zu machen,
Dies alles gleicht nicht im geringsten dem Namen des Herrn.
Vereinige dich mit den Lotus-Füßen des Herrn. (1-Pause)
Die vier Vedas rezitieren,
Die Rezitation der achtzehn Puranas und die der sechs Shastras hören,
Dies alles gleicht nicht der erhabenen Melodie des Namens.
O mein Geist, schließe dich den Lotus-Füßen des Herrn an. (1)
Man fastet, man sagt Gebete und man übt Riten aus,
Man erduldet den Hunger und man wandert in alle Richtungen,
Man bereitet sein Essen und versucht immer, Kontakt mit anderen zu vermeiden,
Man verübt die Waschung seiner Därme,
Man brennt Weihrauch,
Dies alles gleicht nicht dem Namen des Herrn.
O mitfühlender Herr, erhöre mein Gebet,
Schenke mir deinen Darshana, damit ich dich mit meinen Augen wahrnehme.
Damit dein Name süß für mich wird. [2-2-131] **{GG-1230}**

Sarang M. 5

Meditiere über den Herrn, er ist immerzu deine Stütze. (1-Pause)
Schließe dich den Lotus-Füßen der Heiligen an,
verzichte deinen Zorn, deine Gier und die Fleischeslust.
Der Guru wird mitfühlend mit dir sein,

Und du wirst alles erwerben, was in deinem Schicksal bestimmt ist. (1)
Dazu wirst du dich von Verlangen, Illusion und den Fesseln der Maya befreien.
Du wirst erkennen, niemand ist dein Feind.
Wenn der Herr mit dir zufrieden ist,
wirst du von der Pein des Kommen-und-Gehens befreit sein.
Dann schließt du dich an den Lotus-Füßen der Heiligen an,
und du singst die Lobgesänge des Herrn. [2-3-132]

Sarang M. 5

Wiederhole den Namen des Herrn; im Geist bette den Namen ein. (1-Pause)
Höre seinen Namen, meditiere über ihn;
dies ist das einzige Mittel für die Sünden zu büßen.
Suche die Zuflucht der Heiligen, verlaß alle anderen Leistungen. (1)
Liebe die Lotus-Füße des Herrn innig, damit wirst du rein und tadellos sein.
Deine Furcht wird weggehen, deine Sünden und Schwäche werden verbrennen.
Wiederhole den Namen, höre den Namen, damit wirst du die Emanzipation gewinnen,
Und du wirst in die Gebärmutter nicht mehr eintreten.
Ich habe betrachtet, der Name des Herrn ist die Quintessenz. [2-4-133]

Sarang M. 5

Verlaß alle anderen Leistungen,
Fordere von der Heiligen nur den Namen des Herrn und seine Verehrung. (1-Pause)
Liebe den Herrn innig, meditiere über den Meister, singe immerzu seine Lobgesänge.
Fordere nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
der Herr wird ihn (den Staub) schenken. (1)
Der Name des Herrn bringt alle Freude, Bequemlichkeit.
Damit wohnt man in Frieden und gewinnt die Glückseligkeit.
Meditiere über den Meister, er kennt unsere innersten Gedanken.
Damit wirst du frei von der Verletzung von Yama sein.
Suche die Zuflucht der Lotus-Füße des Herrn; alle deine Krankheiten werden vergehen.
Die Gesellschaft der Heiligen ist das Boot, mit dem man den gefährlichen Ozean überqueren kann.
[2-5-134]

Sarang M. 5

Ich habe den Darshana des Gurus gehabt, ich sehe ihn an;
ich singe die Lobgesänge des Herrn.
Mein Geist befreit sich von den fünf (Wünschen),
wenn ich mich mit der Gesellschaft der Heiligen vereinige. (1-Pause)
Nichts das du siehst, kannst du mitnehmen; verlaß deine Einbildung und deine Eitelkeit.
Liebe den Herrn innig, du wirst gesegnet sein, in der Gesellschaft der Heiligen. (1)
Ich habe den Herrn getroffen, er ist der Schatz der Tugend, ich bin erfüllt.
Der Guru hat die Burg der Zweifel vernichtet, ich bin glückselig. [2-6-135]

Sarang M. 5

Durch Suchen des Darshna des Herrn habe ich Gelassenheit erreicht. (1-Pause)
Ich diene den Heiligen und ich meditiere im Geist über den Herrn.
Ich nehme meinen Herrn wahr, er ist die Seligkeit selbst;
ich habe seinen Palast erreicht. (1)
Ich verzichte auf alles, ich widme mich seinem Dienst; ich suche seine Zuflucht.
Durch die Gnade des Gurus hat der Herr mich in die Arme geschlossen.
Ich werde den Guru versöhnen. [2-7-136]

Sarang M. 5

So ist der Zustand meines Geists,
Der mitfühlende Herr allein weiß es. (1-Pause)
Ich habe meinen Vater und auch meine Mutter verlassen;
ich habe meinen Geist den Heiligen geopfert.
Ich habe meine Kaste verlassen; ich singe die Lobgesänge des Herrn. (1)
Ich habe meine Beziehung mit der Welt und meiner Familie gebrochen;
Ich bin gesegnet und ich bin von Seiner Liebe erfüllt.
Dies ist der Rat des Gurus, diene nur dem einzigen Herrn. [2-8-137] **{GG-1231}**

Sarang M. 5

O mein prächtiger Herr, du bezauberst uns, du sorgst für uns,
Du nährst den Elefant, die Ameise; ja sogar die Geschöpfe im Stein. (1-Pause)
Du bist in der Ferne nicht, du bist immer bei uns.
O prächtiger Herr, du bist die höchste Essenz, die Ambrosia. (1)
Du bist ohne Kaste, ohne Farbe und du hast keinen Gestalt.
O Herr, du bist immerzu barmherzig und mitfühlend. [2-9-138]

Sarang M. 5

Die Maya treibt ihre Tänze, sie stellt uns zur Untugend.
Sie hat die Engel, die Sonne und auch den Mond verführt,
Das Klingen seiner Füßknochenreife erzeugt die Untugend.
Außer dem Herrn verführt sie uns alle. (Pause)
Die Maya ist Herrin in den drei Welten,
Durch die äußerliche Disziplin kann man nicht ihrem Einfluß entkommen.
Vertieft in die Angelegenheiten der Welt,
befindet man sich auf dem Ozean der Existenz. (1)
Nur die Heiligen werden gerettet, sie entkommen der Schlinge des Yamas.
Meditiere so über den Herrn, sein Name macht auch die Sünder rein. [2-10-139-3-13-155]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Sarang M. 9

O Bruder, außer dem Herrn hast du keinen Freund,
Wirklich niemand wird mit dir mitgehen,
weder Vater noch Mutter noch Söhne noch Gattin. (1-Pause)
Reichtum, Felder, alles Besitz; was du für dein hältst,
Nichts kannst du mitnehmen, wenn die Seele abreisen wird.
Warum bindest du dich an Kleinigkeiten? (1)
Mitfühlend zu den Demütigen ist der Herr, er vernichtet die Angst.
Warum liebst du deinen Herrn nicht?
Nanak sagt: "Höre zu, o Bruder, die Welt ist eine Illusion, wie ein Traum der Nacht." [2-1]

Sarang M. 9

O mein Geist, warum bindest du dich an das Gift der Maya?
Niemand kann dauernd hier bleiben; einer kommt und ein anderer geht weg. (1-Pause)
Wem gehört der Reichtum? Wem gehört der Körper? Warum bindest du an sie?
Alles was man hier sieht, wird verschwinden, wie die Schatten der Wolken. (1)

Verlaß das "Ich", suche die Zuflucht der Heiligen; damit wirst du das Heil gewinnen.
Nanak sagt: "Ohne Meditation über den transzendenten Herrn gewinnt man keinen Frieden,
selbst im Traum." [2-2]

Sarang M. 9

O Bruder, warum vergeudest du dein Leben?
Berauscht von der Maya leistet man die Untugend'
Man sucht niemals die Zuflucht des Herrn. (1-Pause)
Die ganze Welt ist nur ein Traum, warum läßt du dich verlocken?
Wer auch immer geboren wird, wird umkommen; niemand wird dauernd hier bleiben. (1)
Sicher ist der Körper nur eine Illusion, aber man hält ihn für real und ewig.
Auf diese Weise bindet man sich an das, was nicht wirklich ist.
In der Tat, der allein wird gerettet,
der sich in Gleichklang mit der Verehrung des Herrn stellt. [2-3]

Sarang M. 9

O Bruder, du singst niemals aufrichtig die Lobgesänge des Herrn, **{GG-1232}**
Vertieft in Untugend tust du immer was dir gefällt. (1-Pause)
Du hörst nicht die Ratschläge des Gurus, du begehrst andere Frauen.
Du verleumdest immer, folglich wanderst du überall.
Und du gibst auf keinen Rat acht. (1)
Wie kann ich mein Benehmen beschreiben,
weshalb habe ich die Werte meiner Geburt verloren?
Nanak sagt: "Ich habe alle Schwächen,
Erlöse mich, o Herr, ich suche dein Refugium." [2-4-3-13-139-4-159]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Sarang Ashtapadis: M. 1, Ghar(u) 1

O meine Mutter, wie kann ich ohne Hari am Leben bleiben?
O Meister der Welt, ich würdige dich; ich fordere nur das Geschenk deines Lobes.
Ohne dich kann ich nicht am Leben bleiben. (1-Pause)
Ich, deine Braut (Geliebte), verlange brennend deinen Darshana zu erhalten.
Die ganze Nacht (des Lebens) warte ich, um deinen Darshana zu haben.
O Meister (Gatte) von Luxmi, o Herr, du hast meinen Geist bezaubert.
O Herr, ohne dich erleide ich die Pein, die Angst. (1)
Man kommt in deine Anwesenheit durch das Wort des Gurus.
Schenke mir deine Barmherzigkeit, o Herr, damit ich mich in dir auflöse. (2)
O mein Geist, folge dem Weg,
damit du in Gleichklang mit den Lotus-Füßen des Herrn bist.
Der Zerstörer der Furcht ist der prächtige Herr,
Wenn man seine Lobgesänge singt, wird man von seinen Wundern bezaubert,
Und man taucht in den Herrn ein. (3)
Im Geist läutet die Melodie des Namens; niemand kann diesen Zustand beschreiben.
Ohne Namen ist man immer ärmlich, der Guru hat mich diese Realität gelehrt. (4)
Hör zu, o mein Freund; der Herr, mein Geliebter, ist mein Atem selbst.
Ich verlange nichts; die Dämonen (Wünsche) sind fast vergiftet worden.
Nun bin ich von der Liebe des Herrn erfüllt.
Seit dem Anfang ist meine Liebe für den Herrn auf demselben Niveau. (5)

In Gleichklang singe ich seine Lobgesänge, ich bin in Einklang mit ihm.
Durchdrungen von dem Wort des Gurus bin ich frei von Bindungen.
Ich habe die Trance (seiner Meditation) zu Hause (in meinem Herzen) erreicht. (6)
Süß und rein ist der Name des Herrn,
In meinem eigenen Haus (Herzen) habe ich den Herrn, die Quintessenz, gefunden.
Nun bleibt mein Geist da, wo du ihn bewahrst, o Herr.
Ich habe dieses Verständnis durch die Gnade des Gurus gewonnen. (7)
Sanaka, Sanada, Brahma, Indra und andere waren von seiner Verehrung erfüllt,
Damit gefielen sie dem Herrn.
Nanak sagt, "Ohne Hari kann ich nicht am Leben bleiben, selbst für einen Augenblick.
Wirklich, prächtig ist der Name des Herrn." [8-1]

Sarang M. 1

Wie kann ich ohne Herrn meinen Geist trösten?
Der Herr kann die Sünden, angesammelt durch die Jahre, vernichten.
Man gewinnt die Emanzipation, wenn man den Herrn im Geist einbettet. (1-Pause)
Wenn man den Zorn verläßt und sein "Ich" und seine Gier verbrennt,
Wächst die Liebe für den Herrn im Geist.
Wenn man um den Namen bettelt, verliert man ganz die Furcht,
Und man nimmt die Anwesenheit des Herrn wahr. (1)
Der Zerstörer der Furcht ist der Herr;
Man erreicht den Herrn, wenn man den schwankenden Geist beherrscht,
Und man sich in Einklang mit dem Namen des einzigen Herrn stellt.
Der Durst besänftigt sich und durch Glück vereinigt uns der Herr mit sich.(2) **{GG-1233}**
Der Teich der Wünsche bleibt immer ungefüllt (leer),
Aber man kann ihn mit dem Wasser des Namens des Herrn füllen.
Dann nimmt man den Herrn überall wahr, durch die Ratschläge des Gurus.
Damit wird man von der Liebe des Herrn durchdrungen.
Seit dem Anfang der Zeiten ist der Herr barmherzig und mitfühlend. (3)
Der reisende Herr hat meinen Geist bezaubert; durch Glück verbinde ich mich mit ihm
Durch Meditation über den wahren Herrn, befreie ich mich von den Sünden.
Meine Krankheiten entfernen sich und mein Geist wird rein in seiner Liebe. (4)
Tief, ungründlich ist der Herr; ist er wirklich ein Ozean der Juwelen.
Niemand anderer ist würdig der Verehrung.
Durch Meditation über des Wort des Gurus habe ich verstanden,
Der Herr allein kann den Zweifel und die Furcht entfernen;
ich erkenne niemand anderen als ihn. (5)
Ich habe den Geist bezwungen, so habe ich den höchsten Zustand erworben,
Ich bin von der Essenz des Herrn erfüllt.
Außer dem Herrn erkenne ich niemand anderen;
der Guru hat mir dieses Verständnis geschenkt. (6)
Unerreichbar, unbeschreiblich, ohne Meister und Geburtlos ist der Herr,
Aber man erkennt den einzigen Herrn nur durch die Gnade des Gurus.
Nun ist mein Geist ganz von dem Namen erfüllt,
Er schwankt nicht mehr und ist zufrieden. (7)
Durch die Gnade des Gurus beschreibt man den Unsagbaren;
Ich wiederhole nur, was der Herr läßt mir sagen.
Nanak sagt, "Barmherzig zu den Demütigen ist der Herr,
Außer ihm erkenne ich niemand anderen." [8-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sarang M. 3: Ashtapadis, Ghar(u) 1

O mein Geist, alle Großartigkeit fließt von dem Namen des Herrn.
Außer dem Herrn erkenne ich niemand anderen;
Man gewinnt das Heil durch den Namen. (1-Pause)
Durch das Wort des Gurus setzt man sich in Einklang mit dem Herrn;
Der Herr ist fähig, die Furcht und den Tod zu zerstören.
Die Quelle der Glückseligkeit ist der Herrn,
man erkennt den Herrn durch die Gnade des Gurus.
Damit erreicht man den dauerhaften Zustand. (1)
Der Name des Herrn ist die Nahrung seiner Heiligen,
seine Großartigkeit ist ihre Kleidung.
Sie bleiben immer zu Hause,
Sie meditieren dauernd über den Herrn, und sie werden auf dem Herrensitz geehrt. (2)
Schlecht (Schwach) ist der Intellekt des Egoisten,
Sein Geist ist unschlüssig; er kann das Evangelium des Herrn nicht rezitieren.
Durch die Gnade des Gurus bewohnt der Herr unseren Geist;
süß wie Ambrosia ist das wahre Wort. (3)
Durch das Wort des Gurus stillen sich die Wellen (Wünsche) des Geistes,
Damit gewinnt die Zunge die Süße und man gewinnt die Zufriedenheit.
Dann begegnet man dem Satguru, der in perfekten Einklang mit dem Herrn ist. (4)
Man gewinnt die Emanzipation,
Wenn man im Wort stirbt und sich in Einklang mit den Lotus-Füßen des Herrn setzt.
Hari ist der Ozean, immer rein ist sein Wasser,
Wer in diesem Ozean badet, der gewinnt den dauernden Zustand. (5)
Wenn man über das Wort betrachtet, ist man von der Liebe des Herrn erfüllt.
Dann befreit man sich von seiner Einbildung und bezwingt sein Verlangen.
Der tadellose Herr bewohnt den Geist und man nimmt den Herrn überall wahr. (6)
O Herr, deine Anhänger, mit denen du zufrieden bist,
finden sich von deiner Liebe erfüllt.
Man ist von Illusion verwirrt und getäuscht von der Zweiheit,
Deshalb kann man zwischen Gut und Böse nicht unterscheiden,
Und man erreicht den Palast des Herrn nicht. (7)
Der Herr vereinigt uns selbst mit sich, dann wiederholt man das Wort.
Nanak, wahr sind die Heiligen, die den Namen wiederholen,
sie tauchen in die Wahrheit ein. [8-1]

Sarang M. 3

O mein Geist, ganz süß ist der Name des Herrn. **{GG-1234}**
Durch den Namen befreit man sich von den Millionen von Sünden,
angesammelt durch die Geburten,
Und man nimmt den Herrn wahr, durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Die durch die Geburten angesammelt Sünden vergehen, wenn man den Herrn gern hat.
Außer dem Herrn erkennt man niemand anderen;
Man gewinnt dieses Verständnis von dem Guru. (1)
Durch Wiederholen des Wortes kostet die Zunge die Essenz des Herrn,
Sie wird prächtig in der Liebe des Herrn. (2)

Dann erkennt man den tadellosen Namen des Herrn, der Geist stillt sich,
Und man bleibt in Ruhe. (3)
Müde sind die Pundits, müde sind die Schweiger,
Müde sind auch die, die sich in verschiedene Kleider kleiden;
Sie sind von Zweifel getäuscht.
Aber wenn man über das Wort reflektiert,
erreicht man den tadellosen Herrn durch die Gnade des Gurus. (4)
Erfüllt von dem Wahren, liebt man das Wort
und befreit sich von dem Kommen-und-Gehen.
Durch Dienen des wahren Gurus gewinnt man die Glückseligkeit,
weil man sich von dem "Ich" befreit. (5)
Durch das wahre Wort wachst im Geist die erhabene Melodie[1],
Und man ist in Einklang mit dem wahren Herrn.
Ungründlich und unmerklich ist der tadellose Name,
Man durch die Gnade des Gurus den Namen im Geist legt ein. (6)
Die Welt ist in den einzigen Herrn eingeschlossen;
rar ist die Person, die den Herrn erkennt.
Man erkennt alles, wenn man im Wort stirbt, dann erkennt man den Einzigen. (7)
Der allein gewinnt Verständnis, dem der Herr seinen gnädigen Blick gewährt.
Niemand anderer kann den Herrn erkennen.
Erfüllt von dem Namen bleibt man immerzu frei von Bindungen,
Und man vereinigt sich mit dem Wort. [8-2]

Sarang M. 3

O mein Geist, unbeschreiblich ist das Evangelium des Herrn.
Der allein gewinnt dieses Geschenk,
Dem der Herr seinen gnädigen Blick durch die Gnade des Gurus gewährt. (1-Pause)
In der Tat: tief und ungründlich ist der Herr, man erkennt ihn durch das Wort des Gurus.
In Zweiheit übt man viele Taten aus; nur durch das Wort gewinnt man Ruhe. (1)
Rein, tadellos ist der Mensch, der im Namen badet; dann erwirbt keinen Schmutz.
Außer dem Namen ist alles schmutzig;
verbunden mit der Zweiheit verliert man seine Ehre. (2)
Was kann ich verlassen, was kann ich sammeln?
Ich weiß nicht, wie soll ich mich verhalten?
Gewähre mir deine Barmherzigkeit, o Herr,
damit dein Name zu meinem Freund wird. (3)
Ewig ist der Herr, er schenkt uns alles,
Er bestimmt unser Schicksal; dem er seine Gnade schenkt,
der vereinigt sich mit seinem Namen.
Wem er sich sichtbar macht, der allein erkennt ihn, durch die Gnade des Gurus. (4)
Man sieht die Wunder des Herrn, aber man erinnert sich nicht an den Herrn.
Und man erduldet immerzu das Kommen-und-Gehen.
Wer dem Guru dient, der allein erkennt den Herrn; er gewinnt das Heil. (5)
Profitbringend ist das Leben von denen, die die Tür des Herrn sehen,
Sie kennen die Wahrheit durch den Guru.
Sie beherrschen sich, üben die Wahrheit aus; sie beschäftigen sich mit guten Taten.
Dadurch kommt ihr Kommen-und-Gehen zu Ende. (6) **{GG-1235}**
Diejenigen allein, die ihre Stütze im Herrn finden,
sprechen die Wahrheit durch die Gnade des Herrn,

[1] Wörtlich: Die Melodie des Gleichgewichts.

Aber der Egoist läßt sich von Zweifeln täuschen.
Er kennt die Wahrheit nicht und er reflektiert nicht darüber. (7)
In der Tat: der Herr selbst ist der Guru, er segnet uns allen,
er schenkt uns seine Unterstützung.
Nanak, diejenigen, deren Ehre vom Herrn bewahrt ist, werden gutgeheißen. [8-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sarang M. 5: Ashtapadis Ghar(u) 1

O Meister der Erde, ich habe deine Großartigkeit gesehen.
Du tust alles, du bist die Ursache; du erzeugst und dann sammelst du alles wieder in dir.
Du bist der wahre Souverän von allen. (1-Pause)
Die Könige werden ärmlich; vergänglich ist ihre Großartigkeit.
Ewig dauernd ist der souveräne Herr; die Leute singen seine Lobgesänge. (1)
O Heilige, hört die Lobgesänge des Herrn, ich sage davon soviel ich kann.
Unendlich ist der Herr, er ist der König der Könige;
er ist wahrlich mitfühlend und der höchste. (2)
Alle Geschöpfe sind an seinem Atem (seiner Luft) einfädelt,
wie das Feuer sich in Holz hält.
Die Erde ist ins Wasser gesetzt, und doch bleibt sie immer separat. (3)
In jedem Haus (Herz) existiert das Lob des Herrn,
in jedem Haus ist man für ihn übereifrig.
O Herr, zuerst sorgst du für die Nahrung, dann erzeugst du die Geschöpfe. (4)
Der Herr tut selbst alles, niemand kann ihn beraten.
Man rühmt sich mit seinem Intellekt,
aber man kennt die Realität nur durch die Ratschläge des Gurus. (5)
Der Herr bewahrt selbst seine Heiligen, er schenkt ihnen Großartigkeit des Namens.
Dagegen werden diejenigen, die die Heiligen verleumden,
von dem Herrn selbst ertränkt. (6)
Es entfernen sich die Sünden von denen, die sich mit den Heiligen assoziieren.
Hari wird zufrieden, wenn er sie in der Gesellschaft der Heiligen sieht,
Und sie überqueren den gefährlichen Ozean der Existenz. (7)
O mein Herr, ich bin insignifikant und demütig, du bist der höchste Meister.
Wie kann ich deine Natur und deine Macht kennen?
Wenn ich den Darshana deiner Heiligen habe, sind mein Körper und mein Geist in Ruhe.
O Herr, dein Name ist meine einzige Stütze. [8-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sarang M. 5: Ashtapadis Ghar(u) 6

O Bruder, hör das Evangelium des Herrn, tief und ungründlich ist der Herr.
Wunderbar ist der Herrensitz des Herrn, tief und ungründlich ist der Herr. (1-Pause)
Erweise dem wahren Guru immer deine Ehrerbietung.
Durch die Gnade des Gurus singe die Lobgesänge des unendlichen Herrn.
So wird das göttliche Licht deinen Geist erleuchten,
Und durch die Augentropfen der Gnosis wird die Unwissenheit zerstört. (1)

Grenzenlos ist die Weite des Herrn,
Unendlich, grenzenlos ist seine Großartigkeit.
Unzählbar sind deine wunderbaren Spiele.
Der Herr ist jenseits der Freude und der Angst. (2)
Millionen Brahmas sagen sein Lob durch die Vedas,
Millionen Shivas richten ihre Aufmerksamkeit auf ihn,
Millionen Leute erscheinen als seine Propheten, obwohl sie nicht viel Macht haben.
Millionen Indras stehen an seiner Tür. (3) **{GG-1236}**
Soviel Luft und Feuer kommen von ihm,
Millionen Ozeane aus Juwelen und jene aus Milch fließen von ihm,
Millionen Sonnen und Monde kommen von ihm,
Er hat Millionen der Götter und Göttinnen geschaffen. (4)
Es existieren soviele Erde und die Kamdhenu[1] Kühe,
Von ihm stammen Millionen Parjats[2],
Millionen Menschen spielen die Querflöte (wie Krishna),
Von ihm stammen Millionen Himmel und Untergebiete.
Es existieren Millionen Leute, die über den Herrn meditieren. (5)
Millionen Shastras, Smritis und Puranas singen sein Lob,
Auf soviele Arten sagt man sein Lob.
Millionen Leute hören seine Lobgesänge; der Schatz der Tugend ist der Herr.
Der perfekte Herr hat alles durchdrungen; er erlebt alle. (6)
Es existieren Millionen Dharamrajas und Millionen Kuberas[3],
Es existieren Millionen Varunas[4] und Millionen Sumer Berge.
Es existieren Millionen Sheschnagas, die seinen Namen wiederholen.
Aber niemand unter sie kennt die Grenzen des Herrn. (7)
Es existieren Millionen Gebiete und ebensoviele ihrer Teile,
Es existieren Millionen Gestalten und ebensoviele ihrer Farben.
Es existieren Millionen Wälder, Früchte und Wurzeln.
Der Herr ist zugleich transzendent und auch immanent. (8)
Existieren Millionen der Kreislaufe der Zeiten, und ebensoviele die Tage und die Nächte.
Existieren Millionen der Erschaffungen und ebensoviele die Sintfluten,
Es existieren Millionen Geschöpfe bei ihm.
Der Herr ist überall, er füllt jeden Ort. (9)
Zahlreich sind die Spiele (Gestalten) der Maya, man kann sie nicht zählen.
Zahlreich sind die Erscheinungen seiner Macht, man kann seine Weite nicht kennen.
Zahlreich sind die Melodien, dadurch singt man sein Lob.
Auf seinem Herrensitz existieren soviele Tchitras (Erstatter),
sichtbar und unsichtbar. (10)
Am höchsten ist der Herr, die Heiligen wohnen bei ihm.
Erfüllt von Liebe singen sie seine Lobgesänge den ganzen Tag.
Millionen himmlische Melodien feiern seine erhabene Pracht.
Niemand kann diese Seligkeit beschreiben. (11)
Wahr ist der Herr, wahr ist seine Wohnung,
Am höchsten ist der Herr; rein und tadellos ist der Herr.
Er allein kennt die Weite seiner Leistungen.
Er ist überall, er belebt jedes Herz.

---

[1] Kamdhenu. Eine Kuh, die alle Wünsche gewährt.
[2] Parjat: Elysäischer Baum.
[3] Kubera: Gott des Reichtums.
[4] Varuna: Gott des Ozeans.

Der Herr ist der Schatz des Mitleids, er ist der Barmherzige.
Wer auch immer über ihn meditiert, gewinnt die höchste Glückseligkeit. [12-1-2-2-3-7]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Sarang Chhant M. 5

Nimm in allem den Herrn wahr, er gewährt Kühnheit.
Er wohnt in jedem Herz, trotzdem bleibt er frei von Bindungen.
Der Herr hat seine Kreation geschaffen, wie die Wellen im Wasser,
Der Herr ist in jedem Herz, er belebt alles.
Der Herr bewohnt jedes Herz, er genießt alle Geschmäcke.
Außer ihm gibt es keinen anderen.
Der einzige Herr macht sich sichtbar durch viele Spiele (Leistungen),
Man erkennt ihn in der Gesellschaft der Heiligen.
Wie ein Fisch im Wasser, ist Nanak in den Darshana des Herrn eingetaucht.
Und er nimmt in allem den Herrn wahr. (1)

Wie kann ich die Pracht des Herrn beschreiben?
Der perfekte Herr ist überall, er erfüllt uns alle.
Vollkommen ist der Zaubererherr, seine Schönheit macht sich in jedem Herzen sichtbar.
Sobald zieht er das Licht aus, wird der Körper zu Staub .
Bald wird der Zeitpunkt des Abschieds kommen,
Warum meditierst du nicht über den Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen. **{GG-1237}**
Aller Besitz, was du siehst, nichts wird mit dir mitgehen.
Nanak sagt: "Meditiere über den Herrn,
wie kann ich seine Großartigkeit beschreiben?"(2)

Ich erkundige mich bei den Heiligen[1], "Sagt mir, wie ist mein Meister?
Dem, wer mir Seine Nachricht bringt, werde ich meinen Geist opfern.
Sagt mir, wie ist der Meister? Wo wohnt der Zaubergeliebter?"
(Die Antwort der Heiligen), "Hari ist in jedem Land, an jeder Stelle,
Im Weltraum, im Himmel; er ist wirklich überall, nahebei.
Er ist frei von Bindungen, ohne Behinderung,
aber er bewohnt jedes Herz, niemand kann seine Lage beschreiben."
Mein Geist wird bezaubert, wenn ich seine Wunder sehe.
Ich bin ein demütiger Diener, ich erkundige mich bei den Heiligen,
wie ist mein Herr? (3)

In seinem Mitleid kommt der Herr zu seinem Anhänger,
Gesegnet ist das Herz, das die Lotus-Füße des Herrn liebt.
Man bettet im Geist die Lotus-Füße des Herrn ein,
wenn man sich mit den Heiligen assoziiert.
Dann entfernt sich das Dunkel der Unwissenheit.
Der Geist wird erleuchtet, das Herz ist in Freude und man erreicht den Herrn,
den Gesuchten.
Die Pein vergeht, der Frieden herrscht; in Seligkeit gewinnt man Glückseligkeit.
Nanak sagt, "Ich habe den Perfekten erreicht,
In seinem Mitleid ist der Herr zu seinem Diener gekommen." [4-1]

---

[1] Aü: Bei dem Guru.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Var von Sarang

(Lied nach der Melodie der Ballade von Mehma -Hasna)

Shaloka M. 2

Das Haus des Geistes, mit der Decke des Körper, ist geschlossen,
Und der Schlüssel ist in den Händen des Gurus.
Ohne Guru öffnet sich die Tür des Geistes nicht.
Weil außer dem Gur, niemand anderer der Schlüssel hat. (1)

M. 1

Der Herr gibt sich nicht zufrieden, weder mit der Musik noch mit den Vedas.
Man kann dem Herrn weder mit Joga noch mit Kenntnis noch mit Weisheit gefallen,
Der Herr gibt sich nicht zufrieden, wenn man immer traurig aussieht.
Man kann dem Herrn weder mit Schönheit
noch mit Reichtum noch mit Vergnügung gefallen.
Der Herr gibt sich nicht zufrieden, wenn man Wallfahrtsorte besucht,
Selbst wenn man diese Orte ohne Kleider (nackt) besucht.
Der Herr gibt sich nicht zufrieden, wenn man Almosen gewährt,
oder man in Wäldern wohnt.
Der Herr gibt sich nicht zufrieden, wenn man auf dem Schlachtfeld stirbt,
Es gefällt dem Herrn nicht, wenn man sich mit Staub bestreicht.
In der Tat, der Herr hat nur die aufrichtige Liebe gern.
Nanak, der Herr gibt sich zufrieden, wenn man über den Namen meditiert. (2)

M. 1

Selbst wenn man die neun Grammatiken,
die sechs Shastras und die sechs Teile der Vedas studiert,
Wenn man Tag und Nacht den Mahabharata mit achtzehn Kapiteln wiederholt,
Kennt man die Grenzen des Herrn nicht.
wie kann man ohne Namen Heil gewinnen?
Brahma wohnte im Lotus, auch er konnte Seine Grenzen nicht kennen.
In der Tat: man erkennt den Herrn durch den Namen,
wenn man die Gnade des Gurus bekommt. (3)

Pauri

Tadellos, frei von Bindungen ist der Herr, er hat die Kreation geschaffen.
Er hat selbst das Schauspiel ausgestellt, die Welt ist nur sein Spiel.
Der Herr selbst hat die drei Modi der Maya geschaffen; er hat auch die Bindung erzeugt.
Diejenigen allein, die den Willen des Herrn annehmen, gewinnen die Emanzipation durch die Gnade des Gurus.
Nanak, der Herr ist überall, alles ist in ihm eingeschlossen. (1)

Shaloka M. 2

Der Herr erschafft selbst die Geschöpfe, er hält sie verschieden auch. **{GG-1238}**
Wen kann man als schlecht beschreiben? Weil Hari der Meister von allen ist.
Hari ist der Meister von allen, er stellt jedem Aufgabe und sieht ihn an.

Der Herr gewährt uns seine Geschenke, einigen mehr als anderen.
Aber niemand kommt mit leeren Händen von seiner Tür.
Nanak, man kommt nackt und geht nackt weg, aber hier man gibt immer an.
Nanak, man kennt den Willen des Herrn nicht, noch was man im Jenseits tun wird. (1)

M. 1

Hari erzeugt alle Arten von Geschöpfen,
Er schickt sie in die Welt, und dann nimmt er selbst sie weg.
Er erschafft und zerstört dann auch; er gewährt verschiedene Gestalten.
Alle Geschöpfe in der Welt sind Bettler,
Der Herr schenkt ihnen selbst seine Almosen.
Man redet und bewegt sich laut Seinem Willen,
So warum soll man angeben?
Nanak sagt: "Am höchsten ist die Weisheit, die vom Herrn angenommen wird,
Ich sage die Wahrheit; Gerechtigkeit ist gemäß unseren Taten ausgeübt,
der Rest ist nur Prahlerei." (2)

Pauri

Betrachte das Wunder, durch die Gnade des Gurus erwirbt man die Tugend.
Dann wiederholt man das Wort des Gurus und man bettet Hari im Geist ein,
Man befreit sich vom Dunkel der Maya, man verläßt den Zweifel,
Und der Geist wird vom göttlichen Licht erleuchtet.
Diejenigen, die die Tugend sorgsam behalten, begegnen dem Guru, dem Purusha.
In Gleichklang begegnet man dem Herrn und taucht in den Namen ein. (2)

Shaloka M. 2

Die Gewerbetreibenden tragen die Waren,
die ihnen von dem Herrn, dem wahren Händler, geschenkt wurden.
Alles geschieht wie es in ihrem Schicksal bestimmt war.
Laut seinem Dekret herrscht der Wille des Herrn, und man sammelt die Waren seines Namens.
Die Gewerbetreibenden nehmen ihre Waren und packen sie ein,
Einige erwerben Profit, andere verlieren ihr Kapital.
Niemand unter ihnen forderte etwas weniger; so wer ist würdig?
Wirklich, diejenigen allein, die das Kapital (den Namen) bewahren, sind gesegnet. (1)

M. 1

Die Seele und der Körper kommen zusammen und dann werden sie getrennt,
So kommt man auf die Welt und dann kommt man um;
man stirbt und wird wieder geboren.
Mal ist man ein Vater, mal Sohn; einmal ist man ein Guru und dann ein Jünger,
Man kennt die Rechnung nicht.
Man weiß nicht was man vorher war und was man von nun an sein wird.
Alle unseren Taten sind immer eingetragen;
auf diese Weise stellt der Herr sein Spiel aus.
Der Egoist verliert und der Gurmukh überquert den Ozean der Existenz,
Der Gurmukh bekommt den gnädigen Blick des Herrn. (2)

Pauri

Der Egoist irrt in Zweiheit und in Zweifel, er wird von der Liebe der Maya verführt.
Er sagt immer die Unwahrheit, falsch sind seine Leistungen.
Im Geist hat er nur die Liebe für die Söhne und die Frau,
Dies alles erzeugt nur Kummer.
Der Egoist wird an der Tür des Yamas bestraft; er hat Zweifel und er ist verwirrt.
Nanak, der Egoist vergeudet sein Leben, so ist der Wille des Herrn. (3)

Shaloka M. 2

Diejenigen, die von der Großartigkeit deines Namens gesegnet sind,
werden von deiner Liebe erfüllt.
Es gibt nur einen Ambrosia-Namen, kein anderer existiert.
Die Ambrosia ist im Geist verborgen, man bekommt sie durch die Gnade des Gurus.
Diejenigen allein, deren Schicksal so von dem Herrn bestimmt ist,
Trinken sich satt in Liebe an dieser Ambrosia. (1)

M. 2

Warum soll man die Geschöpfe lobpreisen?
Singe die Lobgesänge des Schöpfer-Herrn. **{GG-1239}**
Nanak, außer dem einzigen Herrn gibt es keinen anderen Spender.
Singe die Lobgesänge des Schöpfer-Herrn, er hat alle Gestalten geschaffen.
Singe die Lobgesänge des barmherzigen Herrn, er sorgt für uns.
Ewig ist der Herr, randvoll sind seine Schätze.
Singe seine Lobgesänge, unendlich, grenzenlos ist der Herr. (2)

Pauri

Der Schatz der Seligkeit ist der Name, Meditation über ihn bringt Frieden.
Ich will den Namen rezitieren, damit ich in Ehre nach Hause komme.
Das Wort des Gurus ist der Name, ich lege das Wort im Geist ein.
Soweit man durch die Gnade des Gurus über den Namen betrachtet,
Man beherrscht den unschlüssigen Intellekt.
Nanak sagt: "Wenn der Herr seine Barmherzigkeit schenkt,
setzt man sich in Einklang mit dem Namen." (4)

Shaloka M. 2

Was kann man dem Herrn sagen? Er kennt unsere innersten Gedanken.
Hari allein ist unser Meister, niemand kann seinen Befehl bestreiten.
Könige, Chefs, Tapfere, alle marschieren nach seinem Befehl.
Gut ist die Tat, die dem Herrn gefällt.
Ohne Macht und demütig sind die Geschöpfe;
sie können nur nach seinem Befehl marschieren.
Wenn man seinen Befehl bekommt, hebt man sich und marschiert auf dem Weg.
Man benimmt sich nach dem Dekret des Herrn.
Nanak sag: "Hari schickt uns in die Welt, er ruft uns selbst zurück." (1)

M. 2

Diejenigen allein, die mit dem Lob des Herrn gesegnet sind, sind wahrlich reich.
Diejenigen allein, denen der Herr die Schlüssel schenkt,
gewinnen den Schatz des Namens.

Gutgeheißen werden diese Schätze (Herzen), von denen die Tugend kommt.
Diejenigen allein, die die Fahne des Namens tragen, sind mit seiner Gnade gesegnet. (2)

Pauri

Rein, tadellos ist der Name, man gewinnt die Glückseligkeit, wenn man den Namen hört.
Wenn man den Namen hört, bettet man ihn im Geist ein.
Aber rar ist der Mensch, der diese Realität begreift.
Sitzend oder stehend vergißt er nie den wahren Herrn.
Der Name ist die einzige Stütze der Anhänger; durch den Namen gewinnen sie Frieden.
Hari hat unseren Körper und Geist durchdrungen;
man erkennt ihn durch die Gnade des Gurus. (5)

Shaloka M. 1

Man hat das Gewicht nur, wenn man die wahren Maße[1] benutzt .
Nichts gleicht dem Namen, dadurch vereinigt man sich mit dem Herrn.
Die Lobgesänge des Herrn singen ist wirklich lobenswert[2].
Alles übrige ist nur eine Prahlerei.
Riesig ist das Gewicht der Berge und Ozeane.
Wie kann der Goldschmied sie wiegen, mit seinen kleinen Maßen?
Wenn man ihn darüber fragt, antwortet er nicht sehr überzeugend.
Der Unwissende untersucht das Dunkel, wie ein Verblendeter.
Er redet in "Ich" von sich, und damit enthüllt er sich. (1)

M. 1

Es ist wahrlich schwierig, um den Namen zu wiederholen und zuhören.
Man kann den Herrn nicht mittels bloßer Wiederholung beschreiben.
Einige beschäftigen sich, Tag und Nacht, mit der Beschreibung des Zustands des Herrn.
Wenn der Herr eine Gestalt hätte, könnte jemand ihn beschreiben,
Aber der Herr hat weder Form noch Farbe.
Der Herr tut selbst alles; er erschafft alles, die höchsten und die wenigsten.
In der Tat: es ist sehr schwierig, um seine Gestalt zu beschreiben,
Man kann ihn nicht verstehen,
Es ist egal, wie sehr man es versucht. (2) **{GG-1240}**

Pauri

Man erblüht, wenn man den Namen hört; durch den Namen gewinnt man Frieden.
Wenn man den Namen hört, besänftigt sich der Geist,
und man befreit sich ganz von dem Kummer.
Durch Hören des Namens gewinnt man die Großartigkeit und man ist überall bekannt.
Durch den Namen gewinnt man Ehre, Heil; durch den Namen wird man zum höchsten.
Man setzt sich in Einklang mit dem Herrn,
wenn man durch die Gnade des Gurus über den Namen meditiert. (6)

Shaloka M. 1

Man wird nicht tadellos, weder durch Musik, noch durch das Lesen der Vedas.
Man befreit sich nicht von der Schmutzigkeit,
wenn man Tage der Sonne und des Mondes feiert.

---

[1] Es bedeutet, die Geburt wird gutgeheißen, wenn man sich vom "Ich" befreit.
[2] Wörtlich, sehr schwer.

Man wird nicht tadellos,
wenn man auf die Nahrung verzichtet oder sich in Wallfahrtorten badet.
Man wird nicht tadellos, wenn man den Kult von Indra,
von dem Gott des Regens, ausübt,
Man wird nicht rein, wenn man in einer Höhle wohnt,
Oder sich ins Wasser eintaucht, um die Strenge zu leisten.
Man wird nicht tadellos, wenn man in Trance meditiert.
Nanak sagt: "Man bleibt immer schmutzig, wenn man dem Guru den Rücken zuwendet,
Weil man ohne Guru keine Werte erwerben kann." (1)

M. 1

Man könnte den Mund mit Wasser säubern, wenn man es wüste,
Es bedeutet,
Gnosis für den Weisen, Keuschheit für den Jogi,
Zufriedenheit für den Brahminen, Wohltätigkeit für den Haushalter.
Gerechtigkeit ausüben für den König, über den Wahrheit meditieren für den Gelehrten,
In der Tat, mit Wasser kann man den Geist nicht säubern,
obwohl es den Durst besänftigen kann.
Das Wasser ist die Quelle des Lebens, schließlich es vernichtet auch.
(So wie kann das Wasser (uns) putzen?) (2)

Pauri

Den Namen hören, dies gleicht dem Besitz aller okkulten Kräfte,
In der Tat, man gewinnt unmerklich alle okkulten Kräfte durch den Namen.
Durch Hören des Namens gewinnt man die neun Schätze,
man bekommt alles was man verlangt.
Durch Hören des Namens erwirbt man die Zufriedenheit, die Maya selbst dient uns.
Durch Hören den Namen gewinnt man den Zustand des Gleichgewichts
und man gewinnt den höchsten Frieden.
Durch das Wort des Gurus gewinnt man den Namen
und man singt die Lobgesänge des Herrn. (7)

Shaloka M. 1

In Pein kommt man auf die Welt, in Pein kommt man um.
In der Tat, in der Welt ist man immer von Pein umgeben.
Man sagt, man erleidet im Jenseits auch Pein.
Je mehr man die heiligen Bücher liest, desto mehr redet man von der Pein.
Was auch immer man tut, man findet darin die Pein.
Während des Lebens brennt man in Pein, beim Abschied bereut man es.
Nanak sagt: "Der Geist erblüht, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt."
Das Feuer der Pein brennt uns, aber die Pein ist auch das Heilmittel. (1)

M. 1

Die Welt ist wie Asche.
Man will immer Asche erwerben, daher findet man sich von Asche bedeckt.
Die Seele geht fort, aber sie ist auch mit dem Staub der Sünden bedeckt.
Dort muß man die Rechnung vorlegen, dann bekommt man keine Ehre. (2)

Pauri

Durch Hören des Namens wird man tadellos und man beherrscht sich.
Dazu wird man nicht mehr von dem Yama berührt.
Das Herz erleuchtet, wenn man den Namen hört; das Dunkel vergeht.
Wenn man den Namen hört, versteht man sich und man gewinnt den Profit des Namens.
Man befreit sich von den Sünden und man wird von der erhabenen Wahrheit gesegnet.
Tadellos und strahlend ist das Gesicht von denen, die den Namen hören.
Man meditiert über den Namen durch die Gnade des Gurus. (8)

Shaloka M. 1

Der Brahmane installiert das Götzenbild von Hari,
neben ihm installiert er andere Götzen.
Er badet das Götzenbild und übt seinen Kult aus.
Er (Brahmane) opfert Safran, Santal und Blumen,
Er wirft sich zu Füßen (des Götzenbildes) und bittet inständig.
Dennoch gewinnt der Brahmane seine Nahrung und Kleider durch Bettelei bei anderen.
In der Tat: man bewegt sich in Unwissenheit und leidet immerzu. **{GG-1241}**
Aber das Götzenbild kann uns nicht die Nahrung besorgen,
noch auch kann es uns erlösen.
Nutzlos ist die Verehrung der Götzenbilder, in der Gesellschaft der Unwissenden. (1)

M. 1

Gnosis, Joga, Vedas und Puranas,
Erfahrung der Strenge, Weisheit und Loblieder,
Intellekt, Intuition, Wallfahrtsorte,
Herrschaft, Souveränität, Freude an Trance,
Sphären, Gebiete des Weltalls, die ganze Welt,
Der Herr bewegt sie nach seiner Ordnung.
Aber die göttliche Feder schreibt das Dekret gemäß unseren Taten.
Nanak sag: "Wahr ist der Herr, wahr ist sein Herrensitz, wahr sind seine Höflinge." (2)

Pauri

Durch den Namen gewinnt man Glückseligkeit und auch Heil.
Wenn man auf den Namen vertraut und man im Geist den Namen innig liebt,
Gewinnt man Ehre.
Durch den Namen überquert man den gefährlichen Ozean
und man stößt auf keine Hindernisse.
Wenn man den Namen annimmt, sieht man den Weg des Herrn;
der Name erleuchtet alles.
Man vertraut auf den Namen, wenn man dem wahren Guru begegnet,
Aber der allein begegnet dem Guru, der vom Herrn gesegnet ist. (9)

Shaloka M. 1

Man irrt durch die Welt, und man marschiert zu Kopf,
Stehend auf einem Fuß, übt man die Verehrung aus.
Man kontrolliert seinen Atem, man hält sich mit dem Kopf unten, und so meditiert man,
Aber was kann man auf diese Weise schaffen? Wen kann man bezwingen?
Man kann nicht wissen, wem der Herr das Namengeschenk geben wird.
In der Tat: alles geschieht nach dem Willen des Herrn,
aber der Dummkopf denkt, daß er alles tüt. (1)

M. 1

Verkünde ich die Anwesenheit des Herrn, selbst wenn ich es Millionen mal tue,
Wiederhole ich diese Leistung unaufhörlich und dauernd,
Ich werde davon nicht müde, und niemand hindert mich,
Dies alles gleicht nicht dem Singen seines Lobs während eines Augenblick.
In der Tat, dieser Vergleich ist auch falsch[1]. (2)

Pauri

Wenn man auf den Namen vertraut, rettet man seine Familie, ja sogar seine Sippe.
Man rettet sich in der Begleitung von dem,
der den Namen verehrt und den Namen im Geist einbettet.
Diejenigen, die auf den Namen vertrauen und den Namen hören, gewinnen die Emanzipation.
Wenn man auf den Namen vertraut, befreit man sich von Hunger,
Die Traurigkeit vergeht, man setzt sich in Einklang mit dem Herrn.
Aber diejenigen allein, die durch die Gnade des Herrn dem Guru begegnen,
singen die Lobgesänge des Namens (Herrn). (10)

Shaloka M. 1

Alle: Nächte, Tage, günstige Augenblicke,
Jahreszeiten, Monate, die Erde und die Pflanzen,
Wasser, Luft, Feuer und die Unterwelten,
Sphäre, Gebiete der Welt, Geschöpfe und Welten,
Alles folgt dem Willen des Herrn, niemand kann seine Gestalten beschreiben.
Millionen von Menschen wiederholen sein Lob, Millionen andere meditieren über ihn,
Aber niemand unter ihnen hat seinen Preis verstanden; die Unwissenden schwatzen nutzlos. (1)

M. 1

Falls,
Marschiere ich zu Augen und sehe alles auf diese Weise,
Fordere bei den Weisen, um mir von den Vedas zu reden,
Kann ich die Menschen, Engel, Tapferen und die Propheten fragen,
Sehe ich die Asketen in ihrer Trance, und dann erreiche ich den Herrensitz,
Werde ich sicher dort finden, **{GG-1242}**
Der Herr, der Purusha ohne Furcht, nimmt nur den Namen an.
Alles übrige ist nur Unwahrheit, Illusion und dunkle Verrücktheit.
Nanak, man verehrt seine Gnade,
Man wird gerettet durch seinen gnädigen Blick. (2)

Pauri

Wenn man sich in Einklang mit dem Namen bringt,
verläßt man den bösen Intellekt und erwirbt man Weisheit.
Damit verläßt man sein "Ich" und man befreit sich von jeder Krankheit.
Der Name wächst im Geist, wenn man auf den Herrn vertraut,
gewinnt man unmerklich Frieden.
Wenn man den Namen gern hat, gewinnt man Frieden
und man bettet den Herrn im Geist ein.

---

[1] Wörtlich: Dies wird eine Sünde sein.

Nanak sagt: "Der Name ist das wahre Juwel;
man meditiert über den Namen, durch die Gnade des Gurus." (11)

Shaloka M. 1

Wäre jemand anderer dir gleich, o Herr, würde ich ihm deine Werte beschreiben.
Ich singe dein Lob, nur für dich.
Verblendet wie ich bin, finde ich die Weisheit durch deinen Namen.
Schriftlich oder anders, alles was ich sage, erfolgt nur in deiner Liebe.
Nanak, man kann nicht viel sagen; seine Großartigkeit ist überall. (1)

M. 1

Ehe man die menschliche Gestalt erhältst, was leistet man?
Und was tut man, wenn man die menschliche Gestalt bekommen hat?
In der Tat, der Schöpferherr tut selbst alles, er bewahrt uns alle und immerzu.
Der Herr gewährt seine Geschenke; es ist egal, ob man es fordert oder nicht.
Ich habe die ganze Welt durchforscht,
Es gibt nur einen Spender; alle anderen sind nur Bettler.
Ich verstehe, ewig ist mein Herr. (2)

Pauri

Wenn man den Namen anerkennt, gewinnt man Verständnis, Wissenschaft.
Durch den Namen erwirbt man den guten Intellekt und Weisheit.
Wenn man den Namen anerkennt, singt man
die Lobgesänge des Herrn und man gewinnt Frieden.
Wenn man den Namen anerkennt,
befreit man sich von Zweifel und man leidet keine Pein mehr.
Wenn man den Namen anerkennt, singt man die Lobgesänge des Herrn,
und man reinigt seinen bösen Geist.
Nanak, man vertraut auf den Namen durch die Gnade des Gurus.
Aber der allein gewinnt den Glauben, den der Herr selbst segnet. (12)

Shaloka M. 1

Man liest die Vedas und die Shastras,
Man liest anderen heilige Bücher vor, aber man versteht sie selbst nicht.
Sobald man die Wahrheit begreift, erkennt man den Herrn, den Purusha.
Dann schreit man nicht erfolglos mehr. (1)

M. 1

Wenn ich dein werde, ist alles mein; sobald ich nicht[1] bin, bist du, o Herr.
O Herr, allmächtig bist du, du hörst alles;
die ganze Welt ist an der Schnur deiner Macht eingefädelt.
Du schickst uns selbst in die Welt, und du rufst uns selbst zurück.
Du schaffst die Kreation, du siehst sie.
Nanak sagt,"Wahr ist der Herr, wahr ist sein Name;
durch den Namen wird man auf seinem Herrensitz gutgeheißen. (2)

---

[1]Es bedeutet, man verläßt sein "Ich".

Pauri

Unerforschlich ist der tadellose Name, wie kann man ihn erkennen?
In der Tat, im Inneren ist der Name, wie kann man ihn erreichen?
Wirklich, ist überall der Name, er belebt uns alle.
Durch den Guru bekommt man den Namen,
man nimmt den Namen in seinem eigenen Geist wahr.
Durch den gnädigen Blick des Herrn bekommt man seine Gnade,
damit begegnet man dem Guru. (13)

Shaloka M. 1

Im Kali-Zeitalter sind die Leute wirklich habgierig, wie ein Hund eignet man sich den Besitz[1] von anderen an
Man sagt immer die Unwahrheit und man verläßt den Dharma (die Wahrheit),
Man lebt ohne Ehre und beim Abschied hat man einen schlechten Ruf.
Nanak, es geschieht immer, was vom Herrn bestimmt ist. (1)

M. 1

Die Frauen tun so, als ob sie Weise wären; die Menschen sind wie Tyrannen.
Demut, Selbstbeherrschung, und Pietät sind entfernt. **{GG-1243}**
Man will immer haben, was einem rechtmäßig nicht gehört,
Man hat die Umsicht ganz verlassen, so verliert man seine Ehre.
Nanak, der einzige Herr ist wahr, suche niemand anderen. (2)

Pauri

Der Jogi bestreicht seinen Körper mit Asche, aber dunkel ist sein Herz.
Er trägt den Mantel eines Bettlers, der sich auf verschiedene Arten bekleidet,
aber er bleibt immer ein Egoist.
Zweifel und Gier bewohnen sein Herz; der Dummkopf ist immer verwirrt.
Er erinnert sich nicht an den Namen, er verliert das Spiel seines Lebens. (14)

Shaloka M. 1

Selbst wenn man Millionen Jahre lebte,
Und man Millionen Freunde hätte,
Und man alle Vergnügen genießte und jede Belustigung hätte,
Schließlich scheidet man in Angst, die Freude geht in einem Augenblick weg.
Selbst wenn man Jahrelang Süßigkeiten benutzte,
Wird man schließlich einen bitteren Geschmack[2] haben
Man vergißt die Süße, und man denkt immer an den bitteren Geschmack.
Bitterkeit und Süße, beide bringen Kummer.
Weil man (sich) durch die Geschmäcke verdirbt. .
Nutzlos beschäftigt man sich mit Streiten,
Und man erleidet den Kummer, wegen der Streiten. (1)

M. 1

Man schmückt seine Kleider und seine Möbel.
Man tüncht sein Haus (mit Kalk),

---

[1] Wörtlich: Das Aas.
[2] Dh: Man wird alles hier lassen.

Man genießt die Belustigungen, die Bequemlichkeiten und die Geschmäcke.
Aber man wird deswegen von dem Herrn getadelt.
Man benutzte das Bittere[1], obwohl man es für süß hält.
Auf diese Weise erwirbt man die Krankheit des Körpers.
Nur wenn der Herr uns das Süße (den Namen)gewährt,
Entfernt sich die Bitterkeit, o meine Mutter.
Nanak sagt: "Der allein wird so gesegnet, durch die Gnade des Gurus,
Dessen Schicksal so bestimmt ist." (2)

Pauri

Diejenigen, die im Inneren Hinterlist verbergen, aber waschen sich außen,
(Die) üben Unwahrheit aus; dies ist immer offensichtlich.
Alles was im Inneren ist kommt aus; niemand kann es verbergen.
Verführt von Zweifel und Gier tritt man immer wieder in die Gebärmutter ein.
Nanak sagt: "Man erntet, was man sät, das ist der Dekret des Herrn." (15)

Shaloka M. 2

Die Vedas beschreiben die Geschichte von Gut und Böse,
Diese Legenden beschreiben nur, daß man bekommt was man gibt.
Auf diese Weise tritt man in das Paradies oder die Hölle ein.
Durch Lernen der Vedas ist man in Zweifel verwirrt,
Weil die Vedas den Glauben in hohen und niedrigen Kasten entstehen lassen.
Man erkennt die Quintessenz nur durch das Ambrosia-Wort des Gurus.
Das Ambrosia-Wort macht sich sichtbar, wenn man über den Herrn meditiert.
Aber die Gurmukhs (Jünger des Gurus) allein rezitieren das Wort,
sie allein können das Wort erkennen.
Sie reflektieren über das Wort durch die Gnade des Herrn,
Nach seinem Willen schafft der Herr die Kreation; er stützt selbst seine Kreation.
Nanak sagt: "Wer sich von dem "Ich" befreit und sich in Einklang mit dem Herrn bringt,
Der allein wird in seiner Anwesenheit angenommen." (1)

M. 1

Die Vedas verkünden; Tugend ist die Tür zum Paradies und die Untugend zur Hölle.
Man erntet nur, was man sät, man kennt die Ernte seiner eigenen Taten.
Durch die Weisheit, bekommen vom Guru,
singt man die Lobgesänge des Herrn und die Großartigkeit des Namens.
Wenn man die Körner des Namens im Geist sät, wächst der Name in ihm.
Und damit gewinnt man Ehre in der Anwesenheit des Herrn.
Die Vedas reden nur von dem (weltlichen) Handel des Namens,
Das wahre Kapital ist nur die göttliche Weisheit,
man gewinnt sie durch die Gnade des Herrn,
Ohne dieses Kapital erwirbt man keinen Profit. (2) **{GG-1244}**

Pauri

Selbst wenn man einen Neem Baum mit Ambrosia verwässert,
Man den Mantra wiederholt, und eine Schlange mit Milch nährt,
Ist alles gewinnlos; der Egoist ist wie ein Stein, er trocknet schnell.

---

[1] Dh. Man übt schlechten Taten aus.

Selbst wenn man eine giftige Pflanze mit Ambrosia verwässert,
bekommt man davon nur Gift.
O Herr, führe mich zur Gesellschaft der Heiligen,
damit ich mich von dem Gift befreie. (16)

Shaloka M. 1

Der Tod kommt nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt;
Einige sind gegangen, andere scheiden gerade.
Einige haben ihre Schachteln gesammelt, andere haben ihre Pferde gesattelt.
Schließlich wird man alles hier lassen; Heer, Trommel und Palast.
Und der Körper aus Staub wird zu Staub sein. (1)

M. 1

Der Körper ist aus Staub geschaffen, schließlich wird er zu Staub.
Im Inneren wohnt der Dieb (der Wünsche); alles, was man sieht, ist nur eine Illusion. (2)

Pauri

Derjenige, in dessen Herz die Verleumdung wohnt, verliert immer seine Ehre.
So einer ist immer häßlich, er leidet immer Pein;
sein Gesicht ist von der Maya geschwärzt.
Er erwacht früh und stiehlt, was anderen gehört; er reflektiert nicht über den Namen.
O Herr, sei mir barmherzig, damit ich mich mit so einem nicht assoziiere.
O Königherr, rette mich in deinem Mitleid.
Nanak, der Egoist benimmt sich laut seinem Schicksal, er leidet Pein. (17)

Shaloka M. 4

Die ganze Welt gehört dem Herrn, alles entsteht von ihm
Man kennt die Wahrheit, wenn man den Willen des Herrn erkennt.
Durch die Gnade des Gurus erkennt man sich, dann sieht niemand böse aus.
Nanak, wenn man über den Namen meditiert, wird das Leben profitbringend. (1)

M. 4

Der Herr selbst gewährt uns seine Geschenke, er vereinigt uns auch mit sich.
Nanak, derjenige, der dem Herrn dient und in Einklang mit dem Wort bleibt,
Wird nicht mehr vom Herrn getrennt bleiben. (2)

Pauri

Friede herrscht im Geist des Gurmukhs; da wächst der Name des Herrn.
Der Gurmukh gefällt dem Herrn.
Meditieren über den Namen ist die wahre Meditation,
die Askese, die Wallfahrt und die Selbstbeherrschung.
Tadellos ist der Geist des Gurmukhs; er dient dem Herrn.
Strahlend ist sein Gesicht; er singt die Lobgesänge des Herrn.
Dies gefällt dem Herrn, der Herr erlöst den Gurmukh durch den Guru.
Nanak, Hari vereinigt die Gurmukhs mit sich, sie sehen an seiner Tür strahlend aus. (18)

Shaloka M. 1

So redet der Wohlhabende, "Ich werde immer mehr Reichtum suchen".
Aber man ist wirklich ärmlich, wenn man den Namen vergißt. (1)

M. 1

Die Sonne steigt und sie geht unter; jeden Tag vermindert sich unser Alter.
Man widmet sich, Körper und Geist, den Belustigungen;
Daraus gewinnen einige, andere verlieren;
Die Leute sind mit dem "Ich" aufgeplustert, man hört keinen Ratschläge zu.
Aber der Herr sieht alles; wenn er uns den Atem nimmt, fällt man nach unten. (2)

Pauri

Im Kreis der heiligen Gesellschaft befindet sich der Schatz des Namens,
In der Tat: in ihr begegnet man dem Herrn.
Durch die Gnade des Gurus erleuchtet sich der Geist und das Dunkel vergeht.
Gerieben vom Stein der Weisen wird auch das Eisen zu Gold. **{GG-1245}**
Durch die Begegnung mit dem Satguru bekommt man den Namen,
dann meditiert man über den Namen.
In der Tat: diejenigen, die das Kapital der Tugend haben,
nehmen den Darshana des Herrn wahr. (19)

Shaloka M. 1

Abscheulich ist das Leben von denen, die den Namen (als Mantras) verkaufen.
Ihre Ernte verdirbt, nutzlos sind ihre Bemühungen.
Sie üben den wahren Dienst nicht aus, daher werden sie nicht gutgeheißen.
In der Tat: man ist nicht viel weiser, wenn man seine Zeit mit Streiten verschwendet.
Mit dem Intellekt[1] dient man dem Herrn, damit gewinnt man Ehre.
Durch den Intellekt begreift man, was man liest; folglich übt man Barmherzigkeit aus.
Nanak sagt: "Dies ist der wahre Weg, alles übrige ist nutzlos[2]". (1)

M. 2

Das ist die Regel, man wird nach seinen Leistungen gekannt.
Man ist wegen seiner Werte gutaussehend.
Sonst ist man häßlich und mißgestalt.
Wer den Herrn liebt, der allein ist gut gestaltet,
Und er bekommt alles vom Herrn, was er verlangt. (2)

Pauri

Der Guru ist der Ambrosia-Baum, er trägt die Fürchte von Ambrosia.
Aber der allein bekommt diese Frucht, dessen Schicksal so bestimmt ist.
Er bekommt die Ambrosia durch das Wort des Gurus.
Wer auch immer dem Willen des Gurus folgt, vereinigt sich mit dem Herrn.
Er befreit sich von dem Einfluß des Yamas, sein Geist und sein Herz erleuchten.
In seinem Mitleid vereinigt uns der Herr mit sich;
Dann tritt man nicht mehr in die Gebärmutter ein. (20)

Shaloka M. 1

Wäre die Wahrheit das Fasten, die Zufriedenheit die Wallfahrt, die Gnosis die Waschung,
Wäre die Barmherzigkeit die Pietät, die Verzeihung der Rosenkranz,
Wird so ein Mensch wirklich erhaben.

---

[1] Aü: Dem Guru dienen ist der wahre Intellekt.
[2] Wörtlich: Arbeit des Teufels.

Wäre der Dhoti der wahre Weg, die göttliche Wissenschaft das Quadrat der Küche,
Wäre das Zeichen auf der Stirn die guten Leistungen,
Und nährte man sich von der Liebe,
Wird so ein Mensch wirklich erhaben.
Aber in Realität ist so ein Mensch rar. (1)

M. 3

Wäre die Praxis der Wahrheit das Fasten von dem neunten Tag des Mondes,
Wenn man die Fleischeslust, den Zorn und die Gier hinter sich ließe,
Wäre die Beherrschung der Sinnesorgane das Fasten von dem zweiten Tag des Mondes,
Wäre das Begreifen des Einzigen das Fasten von dem elften Tag des Mondes,
Wäre die Beherrschung der fünf Wünsche das Fasten von dem zwölften Tag des Mondes;
Wird der Geist besänftigt.
O Pundit, fasten so, jeder andere Unterricht ist nutzlos. (2)

Pauri

Die Könige widmen sich den Belustigungen;
dadurch sammeln sie nur das Gift der Maya.
Sie binden sich an Maya; sie eignen sich an, was ihnen nicht gehört.
Sie vertrauen weder ihren Söhnen noch ihren Frauen,
So brennend ist ihr Verlangen nach der Maya (den Reichtum),
Aber man bereut es, wenn die Maya täuscht,
Und man wird an der Tür des Yamas bestraft, das ist der Wille des Herrn. (21)

Shaloka M. 1

Der Pundit (Brahmane) singt die Predigt, er selbst hat kein Verständnis.
Der Mullah macht sein Haus zu einer Moschee, um seine Nahrung zu erwerben.
Man durchbohrt seine Ohren und tut so, als ob man ein Jogi wäre,
um seine Lässigkeit zu verbergen.
Man wird zu einem Bettler, damit verliert man seine Ehre.
Man heißt Pir oder Guru, aber man bettelt von Haus zu Haus,
Assoziiere dich niemals mit solchen Menschen!
In der Tat, wer sich von der ehrlichen Arbeit nährt und es mit anderen teilt,
der allein den wahren Weg erkennt." (1)

M. 1

Wenn der Geist dunkel wie eine Grube wäre,
Kennt man seine Pflicht nicht, selbst wenn einem davon gesagt wird.
Wegen des dunklen Geistes ist der Lotus (Herz) verkehrt herum,
Und man sieht wirklich mißgestaltet aus.
Einige reden gut und begreifen die anderen; sie sind die wahre Weisen. **{GG-1246}**
Einige verstehen weder Musik noch Vedas, weder Tugend noch Untugend,
Einige besitzen weder Verständnis noch Intellekt noch auch begreifen sie das Geheimnis.
Sind sie wirklich Idioten, die auf sich stolz sind. (2)

Pauri

Gesegnet ist der Gurmukh, gesegnet ist sein Reichtum und auch alles was er besitzt
Weil er alles auf dem Weg des Herrn verschwendet, gesegnet ist eine tätige Nächstenliebe.
Diejenigen, die über den Namen meditieren, erleiden keinen Mangel.

Die Gurmukhs nehmen bei sich die Anwesenheit des Herrn wahr.
Sie befreien sich von der Bindung an Maya.
Die Anhänger des Herrn haben niemand anderen gern;
sie tauchen in den Namen ein. (22)

Shaloka M. 4

Glücklich sind die Menschen, die dem wahren Guru dienen,
Sie setzen sich in Einklang mit dem einzigen Herrn durch das Wort.
Sie wohnen in der Familie, aber in Frieden und in Glückseligkeit.
In der Tat, die sind frei von Bindungen, die vom Namen erfüllt sind. (1)

M. 4

Man kann dem Herrn nicht dienen, wenn man immer seine eigenen guten Täten erzählt.
Und so ein Dienst wird nicht gutgeheißen.
Auf diese Weise gewinnt man nicht den Geschmack des Wortes
und man liebt den Herrn nicht.
Man liebt den wahren Guru nicht innig; der Egoist kommt und kommt im "Ich" um.
Man geht einen Schritt nach vorne und zehn Schritte nach hinten.
Man übt den Dienst des Gurus aus, wenn man sein "Ich" verläßt.
Dann taucht man in den Zustand des Gleichgewichts ein.
So einer vergißt nie den Namen, er vereinigt sich mit dem Herrn. (2)

Pauri

Niemand wird hier dauernd bleiben, es ist egal ob man ein König oder Khan ist.
Nichts kann der Sterbliche mitnehmen;
weder Palast noch Schlösser noch schnelle Pferde mit Satteln aus Gold.
Es ist abscheulich, darauf stolz zu sein.
Man ißt soviele Süßigkeiten, aber all dies vergrößert die Unreinheit.
Man erinnert sich nicht an den Herrn, an den, der uns die Geschenke gewährt.
Der Egoist leidet immer Pein. (23)

Shaloka M. 3

Müde sind die Pundits vor dem Lesen (der Vedas) und müde sind auch die Schweiger,
Müde sind die Bettler, die sich auf viele Arten bekleiden
und durch die Welt umher wandern .
Wegen ihrer Bindung an Maya gewinnen sie nie den Namen,
So leiden sie immerzu.
Verblendet sind sie, sie dienen der Maya der drei Modi; dies ist ihr Handel.
Sie lesen die heiligen Bücher, um ihre Nahrung zu erwerben,
Aber in ihrem Herzen verbergen sie die Hinterlist.
Man gewinnt die Glückseligkeit, wenn man dem Guru dient,
dann befreit man sich von dem "Ich".
Nanak sagt: "Gutgeheißen werde das Lesen und das Verständnis des Namens,
Aber rar ist der Weise, der dieses Verständnis gewinnt." (1)

M. 3

Nackt kommt man auf die Welt und nackt geht man weg; so ist der Wille des Herrn.
Wem alles gehört, der (Herr) wird es wegnehmen; wem kann man daher beschuldigen?
Der Gurmukh nimmt den Willen des Herrn an; er trinkt sich satt an der Essenz des Herrn.

Nanak sagt: "Wiederhole den Namen des Herrn, singe seine Lobgesänge;
er schenkt uns Ruhe." (2)

Pauri

Man schmückt den Körper auf viele Arten. **{GG-1247}**
Die wohlhabenden kleiden sich in Seide,
Sie halten ihre Versammlungen und setzen sich auf gute Teppiche.
Aber der Kummer ist ihr Los; weil sie in das "Ich" vertieft sind.
Nanak sagt: "Man erinnert sich nicht an den Namen,
Schließlich wird der Name uns erlösen." (24)

Shaloka M. 3

Eingetaucht in das Wort schläft man[1] in Ruhe,
Der Herr vereinigt ihn mit sich und schließt ihn in die Arme.
Unmerklich vergehen sein Zweifel und seine Zweiheit ,
Und der Name bewohnt seinen Geist.
In der Tat, der Herr schließt den in Arme, der seine Gewohnheit verändert.
Nanak, diejenigen, deren Schicksal so bestimmt ist,
Vereinigen sich mit dem Herrn, selbst während dieser Geburt. (1)

M. 3

Diejenigen, die den Namen vergessen, worüber können sie meditieren?
Sie sind wie die Würmer im Abfall;
Der Dieb (die Maya) stiehlt ihnen die Güter.
Nanak, vergiß nie den Namen; falsch ist alle andere Gier. (2)

Pauri

Diejenigen, die den Namen im Geist einbetten, sind wirklich ewig;
sie singen die Lobgesänge des Herrn.
Im Geist lieben sie den Herrn innig und niemand anderen.
Jeden Augenblick nehmen sie die Anwesenheit des Herrn wahr,
Sie singen aufrichtig[2] die Lobgesänge des Herrn.
Profitbringend ist die Geburt des Gurmukhs,
Er befreit sich ganz vom Schlamm, tadellos ist sein Leben.
Nanak, jeder, der über den ewigen Herrn meditiert, gewinnt den höchsten Zustand. (25)

Shaloka M. 3

Man vergißt den Namen und beschäftigt sich mit anderen Taten,
Man ist gefesselt und wird von dem Yama bestraft,
wie der Dieb auf der Stelle gefangen. (1)

M. 5

Wenn man über den Namen reflektiert, sehen der Himmel und die Erde schön aus.
Nanak, für die Krähen ist der Körper von denen, die ohne den Namen sind. (2)

---

[1] Wörtlich: Die Braut (Seele).
[2] Wörtlich: Durch jede Pore.

Pauri

Diejenigen, die in Liebe die Lobgesänge des Herrn singen, bleiben zu Hause[1].
Sie kommen nicht wieder auf die Welt der Gestalten, und kommen nicht mehr um.
Jeden Augenblick bleiben sie von der Liebe des Herrn erfüllt.
Sie erwerben die Farbe Seiner Liebe;
ihr Geist wird erleuchtet durch die Gnade des Gurus.
In seinem Mitleid vereinigt sie der Herr mit sich.
Sie bleiben immer in der Anwesenheit des Herrn. (26)

Shaloka M. 3

Solange man von den Wellen der Wünsche umgeben bleibt, widmet man sich dem "Ich".
Man hat das Wort nicht gern , und man liebt den Namen nicht innig.
Man verzehrt sich nutzlos, sein Dienst wird nicht gutgeheißen.
Der allein ist der wahre Diener des Herrn, der sein Geschick verläßt[2].
Er nimmt den Willen des Gurus an und er bettet im Geist das Wort ein. (1)

M. 3

Gutgeheißen werden der Dienst, die Meditation und die Strenge, die dem Herrn gefallen.
Wer sein "Ich" verläßt, den vereinigt der Herr mit sich.
Dann ist man nicht mehr vom Herrn getrennt; das Licht taucht im höchsten Licht ein.
Wem der Herr sich sichtbar macht,
der allein erkennt den Herrn durch die Gnade des Gurus. (2)

Pauri

Alles geschieht nach der Ordnung des Herrn; der Egoist widmet sich dem "Ich".
Er liebt den Namen nicht innig, er wird von dem Yama bestraft.
Über seinem Kopf trägt er eine schwere Last, er begeht Sünden.
Gefährlich und steil ist der Weg der Existenz,
Wie kann man diesen Ozean überqueren? **{GG-1248}**
Diejenigen, die mit der Gnade des Gurus gesegnet sind, werden erlöst,
Sie gewinnen das Heil. (27)

Shaloka M. 3

Ohne Dienst des Gurus gewinnt man nie Frieden,
Man wird immer wieder geboren und kommt um.
Man ist unter dem Einfluß des Zaubertranks der Maya.
Gebunden an die Liebe der Maya begeht man viele Sünden.
Einige werden gerettet, durch die Gnade des Gurus; die Leute begrüßen sie immer.
Tag und Nacht, meditiere über den Namen, damit erreicht man die Tür des Heils. (1)

M. 3

Gebunden an die Maya vergißt man den Tod; wahr (ewig) ist nur der Name des Herrn.
Vertieft in Streiten verschwendet man sein Leben; im Inneren erleidet man Pein.
Wer dem Guru dient, der erreicht die Glückseligkeit,
Aber der allein gewinnt, dessen Schicksal so bestimmt ist. (2)

---

[1]Dh: Sie erkennen sich.
[2]Wörtlich: Er bringt seinen Kopf dar.

Pauri
Wer sich für den Namen interessiert, der muß seine Rechnung nicht vorlegen.
Niemand kann ihn verhören, er gewinnt das Refugium auf dem Herrensitz.
Der Yama selbst ist ihm gehorsam, der Yama dient ihm.
Durch die Gnade des perfekten Gurus erreicht er den Palast; er wird überall geehrt.
Innen schallt die läutlose himmlische Musik und er begegnet dem Herrn. (28)

Shaloka M. 3
Wer dem Befehl des Gurus folgt, der gewinnt den höchsten Frieden.
Wenn man sich nach dem Rat des Gurus benimmt,
überquert man den Ozean der Existenz. (1)

M. 3
Die Wahrheit wird nie alt; der Name ist niemals schmutzig.
Wenn man dem Willen des Gurus folgt, kommt man nicht wieder auf die Welt.
Aber wenn man den Namen verläßt, kommt man und abscheidet immer wieder. (2)

Pauri
O Herr, ich bin dein Bettler, in deiner Liebe gewähre mir deine Geschenke.
Ich habe Durst auf deinem Darshana, schenke mir deinen Darshana.
O meine Mutter, ohne seinen Darshana kann ich nicht am Leben bleiben,
selbst für einen Augenblick.
Der Satguru hat es mir sichtbar gemacht; der Herr ist überall; er belebt uns alle.
Der Herr weckt uns von dem Schlummer,
Und er bringt uns in Einklang mit sich. (29)

Shaloka M. 3
Der Egoist kennt (versteht) seine eigene Sprache nicht,
Sein Herz verbirgt die Fleischeslust, den Zorn und das "Ich".
Er denkt immer an schlechte Taten, er kennt keine günstigen Zeitpunkte.
Er sieht falsch aus, wenn er auf den Herrensitz zur Rechnung gezogen wird.
Der Herr hat selbst seine Kreation geschaffen, er betrachtet selbst über alles.
Wem kann man beschuldigen? Hari ist überall, er belebt uns alle. (1)

M. 3
Diejenigen allein, die vom Herrn gesegnet sind,
meditieren über ihn durch die Gnade des Gurus.
Ich opfere mich für sie, deren Herz vom Herrn bewohnt ist. (2)

Pauri
Man verlangt viel, und man denkt, das Leben wird lang dauern.
Man will ewig leben; folglich baut man Schlösser.
Man betrügt; man begeht Süden, um Reichtum zu erwerben.
Aber der Yama wacht immer über uns.
Unglücklich wie wir sind, die Dauer unseres Lebens vermindert sich immer.
Nanak, der allein wird gerettet, der Zuflucht beim Guru sucht. (30) **{GG-1249}**

Shaloka M. 3

Der Pundit liest heilige Bücher,
Aber er ist in die Liebe der Maya vertieft, daher widmet er sich dem Streiten.
Gebunden mit die Andere (der Maya) vergißt er den Namen.
Wegen seiner Einbildung wird er bestraft.
Er dient dem Herrn, dem Schöpfer, der alles geschaffen hat, nicht.
Er entkommt der Schlinge des Yamas nicht, er erleidet das Kommen-und-Gehen.
Denjenigen, deren Schicksal so bestimmt ist, begegnet der Satguru selbst.
Dann meditieren sie über den Namen und sie tauchen in die Wahrheit ein. (1)

M. 3

Diejenigen, die sich vor die Lotus-Füße des Gurus setzen,
treiben Handel mit dem wahren Namen,
Sie meditieren über den Namen.
Sie folgen dem Willen des Satgurus.
Sie tauchen unmerklich in den wahren Namen ein. (2)

Pauri

Man verlangt viel, man hat viele Wünsche, deshalb leidet man Pein.
Der Gurmukh verläßt seine Wünsche, seine Hoffnungen;
er gewinnt die höchste Glückseligkeit.
Er bleibt frei von Bindungen, obwohl er in der Familie bleibt.
Er setzt sich in Einklang mit dem Herrn,
Er nimmt den Willen des Herrn an; weder Pein noch Vergnügen berühren ihn.
Er befindet sich immer in der Anwesenheit des Herrn.
Der Herr vereinigt ihn selbst mit sich. (31)

Shaloka M. 3

Warum soll man den Kredit von jemand anderen nicht bezahlen?
Man soll es dem zurückgeben, dem es gehört; das bringt Freude.
Das Wort begründet sich nur im Satguru; es macht sich nirgendwo anders sichtbar.
Ein Verblendeter gewinnt ein Juwel, er versucht es von Haus zu Haus zu verkaufen,
Die (möglichen) Käufer kennen den Preis nicht, sie opfern nicht viel Geld[1].
Wenn man den Preis des Juwels nicht kennt,
Soll man es jemandem bringen, der es schätzen kann.
Wenn man so einen Schätzer (den Guru)innig liebt, gewinnt man die neun Schätze.
Man ist hungrig, obwohl der Schatz zu Hause ist.
Ohne Guru gewinnt man nie das Verständnis.
Wenn das Wort den Geist bewohnt,
Gewinnt man den höchsten Frieden und man leidet keine Pein mehr.
Die Sache (das Leben) gehört dem Herrn,
aber man ist immer stolz und gibt sein "Ich" an.
Verständnis bekommt man nur vom Guru,
Ohne dieses Verständnis gewinnt man den Namen nie.
Und man kommt und scheidet immer wieder. (1)

---

[1] Schneckengehäuse.

M. 3
Man gewinnt die höchste Glückseligkeit, wenn man dem Herrn, dem Geliebten begegnet.
In der Tat, die Heiligen und die Anhänger sind von Freude erfüllt.
Diejenigen, die der Herr mit sich vereinigt, werden nicht mehr von ihm getrennt.
Ihr Herz ist von dem Wort erfüllt, sie begegnen dem Guru und sind von Kummer befreit.
Sie singen die Lobgesänge des Herrn,
Der Spender der Seligkeit ist der Herr; die Anhänger legen ihn im Geist ein.
Niemand kann ihre Großartigkeit vermindern; sie sind mit dem Wort geschmückt.
Der Herr, der Geliebte bewahrt selbst die Ehre von denen,
die die Zuflucht des Gurus suchen.
Nanak sagt: "In Glückseligkeit wohnen die Gurmukhs,
Strahlend ist ihr Gesicht auf dem Herrensitz." (2)

Pauri
Man ist in seine Frau verliebt,
Man freut sich, wenn man seine Söhne und seine Gattin ansieht,
Und man bindet sich an Maya.
Man begibt sich in viele Länder, um Reichtum zu erwerben[1].
Schließlich ist man von Streit umgeben; niemand kann sich davon befreien.
Nanak, ohne den Namen ist alle Liebe abscheulich;
damit erleidet man Kummer. (32) **{GG-1250}**

Shaloka M. 3
Man bekommt den Ambrosia-Namen durch die Gnade des Gurus,
Und mittels des Namens befreit man sich von dem Hunger.
Folglich hat man kein Verlangen; der Name bewohnt den Geist.
Wenn man sich von etwa anderem als dem Namen nährt, leidet man Kummer.
Man genießt alle Geschmäcke, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt.
Der Herr selbst vereinigt uns mit sich. (1)

M. 3
Das Wort ist die Essenz des Lebens; durch das Wort begegnet man dem Herrn.
Ohne Wort ist alles dunkel; durch das Wort macht sich der Herr sichtbar.
Müde vom Lesen (der heiligen Bücher) sind die Pundits; müde sind auch die Schweiger.
Müde sind die Menschen, die sich auf viele Arten kleiden
und in den Wallfahrtsorten baden.
Ohne Wort kann niemand den Herrn erreichen,
In der Tat, man leidet Kummer und scheidet in Angst.
Durch die Gnade des Gurus erreicht man den Herrn, wenn das sein Schicksal ist. (2)

Pauri
Der Gatte und die Frau sind verliebt, in einander.
Und sie denken sich schlechte Taten aus.
So ist der Wille des Herrn; alles, was wir sehen, wird eines Tages weggehen.
Man soll einen Weg finden, dadurch könnte man hier immerzu bleiben[2].
In der Tat: wenn man sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigt, ist das Leben ewig.

---
[1] Wörtlich: Um den Reichtum zu stehlen.
[2] Dh: Man bleibt in Einklang mit dem Herrn.

In seinem Mitleid vereinigt uns der Herr mit sich;
dann löst man sich` im Namen auf. (33)

Shaloka M. 3

Gebunden an die Maya vergißt man die Ehrfurcht des Gurus
und die Zuneigung für den Herrn.
Vertieft in die Wellen der Gier verliert man seinen Intellekt,
und man hat keine Liebe für den Herrn.
Diejenigen, die den Namen im Geist einbetten, erreichen die Tür des Heils durch
die Gnade des Gurus. (1)

M. 4

Ohne ihn kann man nicht einen Augenblick am Leben bleiben,
Vergiß ihn nie, o mein Geist; der Herr sorgt immer für uns. (2)

M. 4

Wenn man durch die Gnade des Gurus über den Namen meditiert,
Ist man in einem glücklichen Zustand, als ob es der Monat Savan[1] wäre.
In Hülle und Fülle ist der Regen (seiner Gnade),
Damit befreit man sich von Hunger, Kummer und Angst.
Grün ist die ganze Erde, reichlich die Ernte.
In seinem Mitleid ruft uns der Herr ohne Sorge und er nimmt unseren Dienst an.
O Heilige, meditiert über den Herrn; schließlich wird er uns erlösen.
Singt seine Lobgesänge; dies ist die Quelle der Freude;
damit der Frieden den Geist bewohnt.
Hunger und Angst sich von denen entfernen,
die durch die Gnade des Gurus über den Namen meditieren.
Durch Singen seiner Lobgesänge befindet sich Nanak in Zufriedenheit.
O Herr, schenke mir deinen Darshana, in deinem Mitleid. (3)

Pauri

Immer vergrößert sich das Geschenk des Namens,
In seinem Mitleid gewährt uns der perfekte Guru dieses Geschenk; es ist immer sichtbar.
Dann erblüht der Geist und man setzt sich in Einklang mit dem Herrn.
Wenn jemand so tut, als ob er dem Herrn gleich wäre, verliert er seine Ehre.
Solch ist die Großartigkeit des perfekten Gurus; niemand kann ihm gleich sein. (34)

Shaloka M. 3

Frei von Angst ist der ewige Herr; **{GG-1251}**
In Beziehung mit ihm ist das Geschick nutzlos,
man kann mit ihm keine Beweisführung treiben.
Man soll seine Einbildung verlassen;
suche Zuflucht beim Herrn und nimm seinen Willen an.
Der Gurmukh befreit sich von dem "Ich", er wird nicht mehr von dem Yama berührt.
Nanak, wer sich in Einklang mit dem Herrn stellt,
der ist der wahre Diener des Herrn. (1)

---

[1]Savan: Monat des Regens (Regenmonat).

M. 3

O Hari, Körper, Schönheit, Licht: alles ist dein Geschenk.
Gebunden an das "Ich" tue ich so, als ob ich klug wäre,
Vertieft in Gier, unternimmt man viel Bemühungen,
Wegen dem "Ich" kommt das Kommen-und-Gehen nicht zu Ende.
Nanak, der Herr tut alles; man soll immer annehmen, was in seinem Willen geschieht. (2)

Pauri M. 5

Wenn der wahre Name unsere Nahrung, unsere Bekleidung und unsere Stütze, ist
Vereinigt uns der perfekte Guru mit dem mitfühlenden Herrn,
Das glück erwacht und man meditiert über den Herrn ohne Gestalt.
Man schließt sich der Gesellschaft der Heiligen an,
man überquert den Ozean der Existenz.
Singe die Lobgesänge des Herrn, alle Großartigkeit gehört ihm. (35)

Shaloka M. 5

O Herr, in deiner Barmherzigkeit verwende uns mit Sorgfalt.
Schenke uns reichlich Nahrung, entferne die Not.
Bewahre uns, o Herr.
Schon hat der Herr meine Bitte erhört, Zufriedenheit herrscht überall.
O mein Herr, sorge für mich, entferne ganz die Angst.
Nanak, meditiere über den Namen, Zuflucht bei ihm bringt Glückseligkeit. (1)

M. 5

Die Wolken seiner Barmherzigkeit sind gekommen, das ist der Befehl des Herrn.
Reichlich ist die Nahrung, die ganze Welt ist in Frieden.
Wenn man über den unendlichen Herrn meditiert, erblühen der Körper und der Geist.
O wahrer Schöpfer, gewähre mir deine Barmherzigkeit,
Du tust immer was du willst; Nanak opfert sich für dich. (2)

Pauri

Unergründlich ist der Herr, riesig ist sein Ruhm,
Durch die Gnade des Gurus nimmt man den Darshana des Herrn wahr,
man gewinnt Frieden.
O Bruder, allmächtig ist der Herr, sein Wille herrscht überall.
Er ist unser Meister, er stellt uns Aufgaben;
Er leitet uns nach seinem Willen.
Nanak, der Herr tut, was ihm gefällt; die ganze Welt marschiert nach seinem Willen. [36-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Sarang: Hymnen der Bhakatas- Kabir Ji

O Bruder, warum bist du stolz auf kleine Erfolge?
Wenn du eine kleine Menge Körner in deiner Scheune hast.
Und du besitzt etwas Geld; warum bist du darauf stolz? (1-Pause)

Selbst wenn du bekannt wirst und du einige Dörfer und viel Geld[1] als Rente bekommst,
Wird deine Herrschaft nur einige Tage dauern, wie die grünen Blätter der Wälder. (1)
Niemand hat Reichtum mit sich gebracht, niemand nimmt ihn mit.
Die Könige, mächtig wie Ravana, verschwinden in einem Augenblick. (2)
Ewig sind die Heiligen des Herrn; betrachte über sie,
Sie lassen uns über den Namen des Herrn meditieren. **{GG-1252}**
Diejenigen, denen der Herr seine Gnade schenkt,
schließen sich der Gesellschaft der Heiligen an. (3)
Mutter, Vater, Söhne, Reichtum: Schließlich kann der Sterbliche nichts mitnehmen.
Kabir sagt: "O Dummkopf, meditiere über den Herrn,
anders wird dein Leben nutzlos vergehen."[4-1]

O Herr, am höchsten ist dein Palast, ich kenne deine Grenzen nicht.
Ich bin nur ein Diener deiner Heiligen. (1-Pause)
Man geht lachend und kommt weinend zurück;
man geht weinend und kommt lachend zurück.
Bald wird ein Dorf verlassen, bald ein verlassenes Dorf wieder bewohnt. (1)

Die Ozeane werden trocken, Wasser sprudelt in einer Wüste;
ein Berg kommt aus einer Grube heraus.
Ein Demütiger gewinnt einen hohen Zustand und der Herr läßt ihn auch fallen. (2)

Einen Bettler erhebt der Herr zum König und er macht einen König zu einem Bettler.
Nach dem Willen des Herrn wird ein Dummkopf zum Weisen, und umgekehrt auch. (3)

Eine Frau bringt einen Mensch in die Welt;
durch den Menschen kommt eine Frau auf die Welt.
Kabir sagt: "O Herr, du bist der Geliebte der Heiligen,
ich opfere mich für deinen Darshana." [4-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Sarang: Hymnen von Namdeva

O mein Geist, warum gehst du in den Wald der Sünden,
In Unwissenheit benutzt du das berauschende Kraut der Maya. (1-Pause)
Der Fisch wohnt in Wasser, er beobachtet das Netz nicht.
Verlockt von dem Geschmack, beißt er am Angelhaken an.
Gleicherweise führt sich man und man bindet sich an die Liebe für Reichtum
und die Frau. (1)
Die Biene sammelt den Honig,
Aber man stiehlt den Honig und sie gewinnt nichts.
Die Kuh erzeugt die Milch für das Kalb,
Aber der Milchmann bemächtigt sich der Milch. (2)
Man bemüht sich, Reichtum zu erwerben,
Hat man Reichtum, beerdigt man ihn.
Man versucht immer, viel zu erwerben, aber man versteht nicht,
Der Reichtum bleibt beerdigt und schließlich wird auch der Körper zu Staub. (3)

[1] Wörtlich: 200,000 Takkas. Takka ist eine kleine Münze.

Man brennt im Feuer der Fleischeslust und des Zorns,
Man assoziiert sich nicht mit den Heiligen.
Namdeva sagt: "Suche Zuflucht beim Herrn,
Lasse die Furcht ganz hinter dir, meditiere über den Herrn." [4-1]

O Hari, ich verkündige[1],
Der Meister wird von seinem Diener gekannt,
und der Diener wird von seinem Meister gekannt.
Daher nehmen beide an demselben Spiel teil. (1-Pause)
O Hari, du bist mein Gott, mein Tempel auch, du übst selbst die Verehrung aus.
Aus dem Wasser kommen die Wellen, und die Wellen bilden das Wasser.
Der Unterschied zwischen ihnen ist nur eine Illusion. (1)
Der Herr selbst singt, tanzt und läutet die Trommel.
Namdeva sagt: "O Herr, du allein bist mein Meister.
Du bist vollkommen, ich bin nicht perfekt." [2-2]

(Hari sagt)
Der Anhänger, der sich nur mir hingibt, ist meine Inkarnation selbst.
Wenn man den Darshana eines solchen Anhängers hat,
Entfernen sich alle Krankheiten.
Durch seine (des Anhängers) Gnade kommt man aus der dunkeln Grube der Existenz heraus.
(1-Pause)
Meine Anhänger können die Menschen, gefangen von mir, erlösen,
Aber ich kann diejenigen nicht retten, die von der Anhänger gefangen sind.
Wenn meine Anhänger mich in Kette legen,
kann ich mich nicht (von ihrer Liebe) retten. (1)
Ich, das Lebens selbst, bin von der Werten der Anhänger gefesselt, **{GG-1253}**
Meine Anhänger sind die Stütze meiner Existenz.
O Namdeva, derjenige, der solche Gedanken im Geist hat,
In seinem Herzen ist das Licht meiner Liebe. [2-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sarang [Parmanand]

O Bruder, was erwirbst du von dem Studium der Puranas,
Wenn die wahre Verehrung in deinem Geist nicht erwacht,
Und du verteilst deine Güter nicht unter die Notleidenden. (1-Pause)
O Bruder, du verläßt weder Fleischeslust noch Zorn noch Gier.
Du verläßt nicht deine Gewohnheit, du verleumdest andere;
nutzlos sind deine Bemühungen. (1)
O Bruder, du beraubt die Leute auf der Landstraße,
Und du brichst in die Häuser von anderen, um deine Nahrung zu erwerben.
Du bist immer Unwissend, damit wirst du keine Ehre im Jenseits bekommen. (2)
Du verläßt die Gewalt nicht, du bist nicht mitfühlend.
O Parmananda, warum assoziierst du dich nicht mit den Heiligen?
Warum wiederholst du das Lob des Herrn nicht? [3-1-6]

---

[1] Wörtlich: Ich wette daß--

O mein Geist, verlaß die Begleitung von denen, die sich vom Herrn abwenden.[1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sarang M. 5: Surdas

Die Heiligen des Herrn wohnen immer bei ihm.
Dem Herrn widmen sie ihren Körper, ihre Seele; ja sogar alles was sie besitzen.
Sie bleiben immer im Zustand des höchsten Gleichgewichts. (1-Pause)

Durch den Darshana des Herrn entfernt sich ihre Untugend,
Sie gewinnen alles was sie sich wünschen.
Nicht anderes ist ihnen nützlich.
Sie nehmen die prächtige Anwesenheit des Herrn wahr. (1)

Wer sich vom Herrn abwendet, und etwas anderes verlangt,
Der ist wie ein Blutegel auf dem Körper eines Aussätzigen.
O Surdas, derjenige, dessen Geist in den Händen des Herrn ist,
Wird gesegnet, hier und dort im Jenseits auch. [2-1-8]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sarang: Kabir Ji

Ohne den Herrn kann niemand anderer unseren Geist stützen.
Zuneigung des Vaters, der Mutter, der Frau und der Brüder:
alles ist eine Illusion. (1-Pause)
Man kann sich nicht auf den Reichtum verlassen,
Bereite ein Boot, um den Ozean der Existenz zu überqueren.
Man kann auf den Körper nicht vertrauen, er verdirbt sich immerzu. (1)
Suche den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
Dies ist die Essenz aller Religionen.
Kabir sagt: "Hört zu, o Heilige, der Geist ist wie ein Vogel in den Wäldern." [2-1-9]

{Schluß Rag Sarang}

[1] Im Granth ist diese einzelne Phrase von Surdas.

Der Einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Malar: Tchaupada M. 1: Ghar(u) 1

Man trinkt, ißt, belustigt sich und schlaft, aber man vergißt den Tod. **{GG-1254}**
Im Vergessen des Herrn verdirbt man das Leben.
Verdammt ist solches Leben; es wird nicht dauern. (1)
O Bruder, meditiere über den einzigen Namen!
Dann wirst du nach deinem Hause in Ehre zurück gehen. (1-Pause)
Wer über dich meditiert, o Herr, der gibt dir nichts.
Dagegen bettelt er immer an deiner Tür und er bekommt deine Geschenke.
O Herr, du allein bist der Spender; du bist das Leben selbst von jedem Geschöpf. (2)
Die Gurmukhs, die über dich meditieren, o Herr,
werden von deinem Ambrosia-Namen gesegnet,Sie werden tadellos.
O Bruder, meditiere immer über den Herrn,
damit wirst du dich von dem Schlamm befreien. (3)
Nach der Jahreszeit genießt der Körper die Bequemlichkeit und er paßt der Jahreszeit an.
Liebenswürdig ist die Jahreszeit, wenn man über den Namen meditiert.
Entbehrt von dem Namen ist keine Jahreszeit liebenswürdig. [4-1]

Malar M. 1

Ich bitte inständig meinen Guru, um mich zum Herrn, dem Gatten, zu leiten.
Wenn ich den Donner der Wolken (seiner Gnade) höre, tritt in Frieden mein Geist ein.
Erfüllt von seiner Liebe singe ich seine Lobgesänge. (1)
Daß es regnete, so daß mein Geist von seiner Liebe durchnäßt sei.
Liebenswürdig und süß ist der Ambrosia-Name, wenn man von dem Guru verlockt ist.
Dann bleibt der Geist in die Essenz des Herrn eingetaucht. (1-Pause)
Die Braut (Seele), die die Geliebte des Herrn ist, genießt den Frieden,
Wem das Wort gefällt, die findet sich im Glückseligkeit.
Wirklich: glücklich ist die Braut (Seele), die den Herrn als seinen Gatten annimmt. (2)
Sie befreit sich von der Untugend; außer der Bindung vereinigt sie sich mit dem Herrn.
Sie erleidet weder Trennung noch Traurigkeit; so ist die Gnade des Herrn. (3)
Sein Kommen-und-Gehen kommt zum Schluß, sein Geist findet sich im Gleichklang;
Sie sucht die Zuflucht des perfekten Gurus.
Nanak, meditiere über den Namen, durch die Gnade des Gurus,
Damit wirst du als die Braut des Herrn angenommen werden. [4-2] **{GG-1255}**

Malar M. 1

Ein nicht reines Gewissen wird von dem Namen nicht besänftigt,
In Einbildung verschwendet man sein Leben.
Man begehrt den Reichtum, die Frau von anderen und man verleumdet andere.
Derart benutzt man das Gift (der Maya) und man erleidet die Pein.
Man verläßt die Hinterlist nicht, man meditiert nicht über das Wort.
Man verlangt immer viel Reichtum.
Man sammelt die schwere Last der Sünden; nutzlos vergeudet man sein Leben.

Man kommt auf die Welt immer wieder und kommt um. (1)
Großartig ist das Leben von denen, die im Wort zufrieden sind.
Man wandert durch die Gebärmuttern; man bekleidet sich in vielen Arten
Aber man befreit sich nicht von dem Zorn. (1-Pause)
Man wäscht sich auf die Wallfahrtorten, aber man befreit sich nicht vom Zorn.
Man beschäftigt sich nicht mit dem Gedenken über den Namen des Herrn.
Man verläßt ohne Preis das Juwel des Namens und man folgt dem Kreis.
Derart vergleicht man dem Wurm von dem Abfall, der immer im Abfall bleibt.
Je mehr man sich den Belustigungen widmet, desto mehr erleidet man die Krankheiten.
Ohne Guru erreicht man nie den Zustand von Gleichgewicht. (2)
Könnte ich meinem Herrn aufrichtig dienen, könnte ich seine Lobgesänge singen,
Und durch die Gnade des Gurus, könnte ich über seine Gnosis meditieren,
Geht in Blüte der Mensch, der den Herrn sucht.
Dagegen der Streitlustige verliert immerzu;
Ich opfere mich immer dem Schöpfer-Herrn.
Wir sind unwissend, falsch und unglücklich,
O Herr, du schmückst uns mit deinem Wort.
Du bist da, o Herr, wo man sich versteht (und über dich meditiert).
O Herr, du bist der wahre Erlöser, du rettest die Geschöpfe. (3)
Könnte ich deine Lobgesänge in der Gesellschaft der Heiligen singen,
Du bist außer Grenzen, o Herr, welche von deinem Werten kann ich beschreiben?
Du bist unergründlich, unbegreiflich, außer Inkarnation; du bist Meister von allen.
Niemand ist dir gleich, die ganze Welt ist Bettler; Du allein bist der wahre Spender.
Nanak findet sich von deiner Verehrung entbehrt,
Aber er sucht die Zuflucht deiner Tür,
Segne ihn mit deinem Namen, so daß er dich in den Geist einbettet. [4-3]

Malar M. 1

Die Braut (Seele), die die Liebe des Herrn nicht kennt,
Bereut immerzu; verwelken sein Gesicht und sein Körper.
Entbehrt von der Hoffnung findet sie sich von seinem Karma gefesselt.
Ohne Guru, befindet sie sich in Zweifel verwirrt. (1)
O Wolke (Guru), laß den Regen (deiner Gnade) fallen,
Durch deine Gnade ist mein Herr mir nach Hause gekommen.
Ich opfere mich für meinen Guru, meinem Geliebter;
er hat mir dem Herrn begegnen gelassen. (1-Pause)
Immer frisch und neu ist meine Liebe für den Herrn;
seine Verehrung gefällt mir immerzu.
Durch den Darshana des Gurus (Des Herrn) gewinne ich die Emanzipation.
Wegen seiner Verehrung gewinne ich die Großartigkeit, den Ruhm. (2)
O Herr, Meister der drei Welten, ich gehöre dir; du bist meines und ich bin deines.
Im Begegnen dem wahren Guru, erreicht man den tadellosen Herrn,
Und man erleidet nicht mehr das Kommen-und-Gehen. (3)
Wenn im Sehen seines Herrn die Braut erblüht,
Schmückt sie sich wirklich mit der Wahrheit.
Erfüllt von der Liebe des ohne Kaste Herrn, wird sie die Wahrheit selbst.
Durch die Ratschläge des Gurus findet sie die Stütze des Namens. (4)
Seine Fesseln werden gelöst, sie gewinnt die Emanzipation.
Im Meditieren über das Wort gewinnt sie die Ehre.
Sie liebt zärtlich den Namen, der Guru vereinigt sie mit dem Herrn. [5-4]

Malar M. 1

Man begehrt die Frau und den Reichtum von anderen.
O Bruder, verlaß den schlechten Gedanken, die Verleumdung,
die Fleischeslust und den Zorn.(1)
Im Landsitz (Körper) wohnt der unendliche unergründliche Herr. **{GG-1256}**
Derjenige allein, der den Ratschläge[1] des Gurus folgt,
Gewinnt den Ambrosia-Namen des Herrn. (1-Pause)
Solch einer nimmt gleichgültig die Freude und die Pein;
und auch das Güte und das Böse der Welt auch.
Aber man gewinnt dieses Begreifen nur,
wenn man im Kreis der Heiligen über den Namen meditiert. (2)
Tag und Nacht gewinnt man die Ernte des Namens,
man wird von dem Guru Spender gesegnet.
Aber der allein bekommt die Weisheit von dem Guru,
wer von der Gnade des Herrn gesegnet ist. (3)
Der Körper ist der Tempel des Herrn, er hat dort sein erhabenes Licht gesetzt.
Durch die Gnade des Gurus wird man am Schloß des Herrn berufen.
Da, der Herr vereinigt uns mit sich. [4-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Malar M. 1: Ghar(u) 2

Wer die Essenz des Wassers und die der Luft kennt,
Wer das Feuer der Wünsche besänftigt,
Wer die Quelle (Abstammung) der Seele kennt,
Der wird ein Pundit sein, geweckt für immer. (1)
Man kennt nicht die Werte des Herrn,
Man kann ihn nicht sehen, man kann nichts über ihn sagen.
So wie kann man seine Werte beschreiben? (1-Pause)
Der Herr ist im Himmel und in den Unterwelten auch.
Was kann man über ihn sagen? Könnte jemand mir solche Weisheit schenken?
Rar ist der Mensch, der den Namen aufrichtig[2] wiederholt,
Solch einer kennt die Essenz des Namens. (2)
Die Sprache der Streiten kommt zu Schluß von solch einem Mensch.
Aber der allein gewinnt das Verständnis, wem der Herr seine Gnade schenkt.
Tag und Nacht befindet er sich im Einklang mit dem Herrn.
Solch einer sinkt in den Herrn. (3)
Niemand kann die Werte von dem beschreiben,
der hoher Kaste gehört und dient dem Herrn.
Aber ich begegne einem Anhänger, selbst wenn er einer niedrigen Kaste gehört,
Ich werde ihm meine Haut für seine Schuhe opfern. [4-1-6]

Malar M. 1

Man erleidet die Trennung von dem Herrn, man erleidet den Hunger,
Man wird von dem Yama, dem Engel des Todes bestraft,

---

[1] Wörtlich: Das Juwel des Wortes.
[2] Wörtlich: Ohne Zunge, dh, ohne Auffallen.

Man wird von der Angst berührt, die Angst verdirbt den Körper.
O unwissender Arzt, du kennst die Krankheit nicht. (1)
O unwissender Arzt, verschreibe mir dein Medikament nicht.
Die Pein dauert von jeher, der Körper erleidet die Traurigkeit.
Dein Medikament hat keinen Einfluß. (1-Pause)
Man vergißt den Herrn und man widmet sich der Launenhaftigkeit.
Die Pein erfindet sich in dem Körper,
Verblendet erleidet man die Strafe.
O unwissender Arzt, dein Medikament hat keinen Einfluß. (2)
Wegen seines Duftes ist das Santalholz gekannt,
Der Körper bleibt am Leben, solange der Atem dort wohnt.
Der Körper verdirbt sich, wenn der Atem weggeht.
Dann, o Arzt, nutzlos ist jedes Medikament. (3)
Rein wie Gold ist der Körper und tadellos ist die Seele,
Wenn der tadellose Name des Herrn den Körper bewohnt.
Dann entfernen sich alle Krankheiten und die Traurigkeit auch.
Nanak, man wird durch den Namen des Herrn emanzipiert. [4-2-7] **{GG-1257}**

Malar M. 1

Der Kummer (das Leid) ist das Gift, aber der Name verändert ihn zum Gegenmittel auch.
Wenn man es in dem Mörser der Zufriedenheit mit dem Stößel des Mitgefühls vermählt.
Kann man dieses Medikament immerzu benutzen, und der Körper welkt nicht mehr.
Anderes wird man die Schläge des Yamas bekommen. (1)
O Unwissender, benütze dieses Medikament,
Benutzung von diesem Medikament wird deine Sünden entfernen. (1-Pause)
Herrschaft, Besitz, Jugendzeit; alles ist vergeblich wie Schatten.
Der Schatten verschwindet, wenn die Sonne ansteigt und man sieht die Realität.
Weder Körper noch Ruhm noch Kaste gehen dahin mit.
Dort herrscht das Licht, hier ist alles dunkel. (2)
Mache deine Geschmäcke zu Brennholz, und deine Wünsche zu Öl.
Mache den Zorn und die Fleischeslust zu Feuer,
Opfergabe für Homa, Yajna, die Lesung der Puranas,
Nur die Leistung, die dem Herrn gefällt, ist gutgeheißen. (3)
Wenn die Strenge das Papier seien, und der Name das Dekret,
Wenn jemand das Glück hat, um diesen Schatz zu bekommen,
Wird er wirklich als wohlhabender bekannt auf dem Hause des Herrn.
Gesegnet ist die Mutter, die solch einen in die Welt bringt. [4-3-8]

Malar M. 1

Du bekleidest dich in weiß, süß ist deine Sprache,
Lang ist deine Nase, schwarz sind deine Augen,
Aber, o Schwester, hast du jemals den Herrn gesehen? (1)
Wenn ich in den Himmel fliegen könnte,
Würde es nur wegen deiner Macht, o Herr.
Ins Wasser, über die Erde, die Berge, auf das Ufer der Ströme,
Im Weltraum; wirklich überall nehme ich nur meinen Herrn wahr. (2)
Hari hat den Körper und die schönen Glieder uns schenkt.
Der Herr gewährt uns selber die Wünsche auch.
Wenn der Herr uns seine Gnade schenkt, gewinnt man die Zufriedenheit.
Und man sieht die Realität, nach Seinem Willen. (3)

Weder Körper noch Glieder gehen dahin mit.
Der Körper ist nur eine Sammlung von Wasser, Luft und Feuer,
Wenn man seine Gnade bekommt, meditiert man beim Guru über den Herrn,
Und man taucht sich in die Wahrheit ein. [4-4-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Malar M. 3: Tchaupadas, Ghar(u) 1

Der Herr, der ohne Gestalt ist, stellt sich selber in verschiedenen Gestalten vor.
Er verführt selber die Menschen in Zweifel,
Hari ist der Schöpfer, er sieht selber seine Kreation an.
Er setzt uns an unsere Aufgaben, nach seinem eigenen Willen.
Dies ist die Großartigkeit für den Anhänger des Herrn,
Er wirft sich dem Willen des Herrn unter. (1)
Der Herr allein weiß Seinen Willen; man erreicht ihn durch die Gnade des Gurus.
Wenn man die Bindung mit der Maya durch die Gnade des Herrn verläßt,
Und man dem Herrn zuwendet,
Befreit man sich von dem "Ich", selbst im Leben. (1-Pause)
Man liest die Vedas und gibt Diskurs über Brahma, Vishnu und Shiva.
Wirklich, die Maya von drei Modi verführt die Welt,
und man findet sich von der Furcht des Todes betrübt.
Aber wenn man den Herrn durch die Gnade des Gurus erkennt,
verliert man die Furcht. (2)
Wir sind demütig, unwissend und ohne Weisheit; sorge für uns, o Herr.
Sei mir barmherzig, laß mir deinen Dienst treiben.
Laß mir zu Diener deiner Sklaven werden.
Beschenke mich mit deinem Schatz,
daß ich deinen Namen Tag und Nacht wiederhole. (3)
Nanak sagt: "O Bruder, versuche die Realität durch die Gnade des Gurus zu verstehen,
Rar ist die Person, die es begriffen hat, **{GG-1258}**
Die Welt ist wie eine Blase über Wasser.
Alles kommt zu Schluß, wenn die ganze Weite im Herrn auflöst. [4-1]

Malar M. 3

Diejenigen, die den Willen des Herrn erkennen, vereinigen sich mit ihm,
Sie verbrennen ihre Einbildung durch das Wort.
Tag und Nacht, treiben sie Verehrung des wahren Herrn,
und schließen sie sich mit ihm an.
Eintaucht ins Wort des Gurus, nehmen sie überall die Anwesenheit des Herrn wahr. (1)
O mein Geist, wirf dich dem Willen des Herrn unter, damit gewinnst du die Seligkeit.
Wem der Herr nach seinem Willen verzeiht, der keine Hindernisse erleidet. (1-Pause)
Vertieft in Maya von drei Modi geht man in Irre herum,
Man hat den Herrn nicht gerne, man treibt nie seine Verehrung.
Man leistet alles in "Ich", damit gewinnt man nie das Heil.
Es geschieht immer, was der Herr will; man wandert nach dem Dekret,
geschaffen nach dem Karma[1]. (2)
Wenn man dem Guru begegnet, zwingt man seinen Geist, der Name gewohnt den Geist.

---

[1]Karma: Die Folge der vorherigen Leistungen.

Niemand kann seinen Zustand beschreiben,
außer Beschreibung ist die Lage von solchem Mensch.
Im höchsten Zustand sinkt er in den wahren Herrn. (3)
Unergründlich und unsagbar ist der Herr, niemand kann ihn schätzen.
Man begreift ihn, durch die Gnade des Gurus, wenn man im Wort wohnt.
Singe die Lobgesänge des Namens, damit gewinnt man die Ehre an Seiner Tür. [4-2]

Malar M. 3

Rar ist der Gurmukh, der den Herrn durch den Guru erkennt.
Seltsam ist der Mensch, der seine Gnade bekommt.
Mit Ausnahme von dem Guru, gibt es keinen Spender,
der uns den Namen schenken kann.
Er verzeiht uns, mit seinem gnädigen Blick.
Wenn man dem Guru begegnet, gewinnt man den Frieden
und man wiederholt immerzu den Namen. (1)
O mein Geist, meditiere über den Ambrosia-Namen des Herrn,
Wenn man dem Satguru Purusha begegnet, bekommt man das Geschenk des Namens,
Und man sinkt sich in den Namen. (1-Pause)
Der Egoist ist immer von dem Herrn getrennt, verwirrt irre er immer herum.
Er versteht nicht, niemand wird mit ihm mitgehen.
Er wird von der Krankheit von dem "Ich" betrübt, er wird von dem Yama bestraft. (2)
O mein Herr, du bist der Schöpfer von allem.
Du hast erzeugt alle und du sorgst immerzu für deine Geschöpfe,
Einige vereinigst du mit dich durch den Guru.
Du schenkst ihnen den Schatz deiner Verehrung.
O Herr, du weißt alles; es ist nutzlos jemand anderem sich zuwenden. (3)
Ambrosia süß ist der Name, man gewinnt den Namen, durch die Gnade des Gurus.
Gesegnet mit dem Sahaj von dem Guru, rezitiert man Tag und Nacht den Namen.
Nanak, der Name ist der wahre Schatz,
richte deine Aufmerksamkeit an den Namen des Herrn. [4-3]

Malar M. 3

Ich lobpreise immer meinen Guru, er spendet uns die Glückseligkeit.
Wirklich: der Guru ist die Personifizierung des Herrn.
Dort kommt! ich habe den höchsten Zustand gewonnen, durch die Gnade des Gurus,
Mein Ruhm ist überall gekannt.
Wer die Lobgesänge des Herrn Tag und Nacht singt, der taucht in den Herrn. (1)
O mein Geist, meditiere über den Herrn, durch die Gnade des Gurus.
Verlaß deine falschen Beziehungen, dein "Ich", das Gift der Gier.
Rechne es mal, du wirst abscheiden. (1-Pause) **{GG-1259}**
Der Satguru schenkt uns den Namen, es gibt keinen anderen Spender.
Er segnet uns mit dem geistlichen Leben, dann taucht man in den Namen.
Der Name bewohnt den Geist und man tritt die Trance von Gleichgewicht ein. (2)
Das Wort des Gurus hat meinen Geist durchgedrungen,
das wahre Wort bewohnt meinen Geist.
Unergründlich ist der Herr, man kann sein Evangelium nur durch den Guru beschreiben.
Wenn der Herr selber sein Mitgefühl schenkt, meditiert man über den Herrn. (3)
Das Kommen-und-Gehen kommt zu Schluß;
im Zustand von Gleichgewicht meditiert man über den Herrn.
Man verläßt sein "Ich" und man hat den wahren Herrn gern. (4)
Der einzige Meister bewohnt den Geist, gibt es keinen anderen.

Ambrosia süß ist der Name des Herrn; dies ist die tatsächliche Wahrheit in der Welt.
Aber man bekommt den Namen nur wegen des Dekrets des Herrn. [5-4]

Malar M. 3

Im Meditieren über das Wort des Gurus,
haben die Ganas und Gandharvas ihre Emanzipation, durch den Namen.
Sie haben ihre Einbildung gezwungen, legen sie den Herrn im Geist ein.
Der allein erkennt den Herrn, wen der Herr mit sich vereinigt.
Solch einer setzt sich im Einklang mit dem Herrn; er singt das Evangelium des Gurus. (1)
O mein Geist, meditiere in jedem Augenblick über den Namen des Herrn,
Tatsächlich ist günstig das Wort des Gurus, es bringt die dauernde Seligkeit. (1-Pause)
Der Egoist verläßt nie seine Prahlerei; verbunden mit der Maya erleidet er Pein.
Er verläßt den Namen; vertieft in Gift verschwendet er sein Leben ohne Zweck.
Er findet nicht wieder die Gelegenheit und er bereut es für immer.
Er kommt auf die Welt immer wieder und kommt um.
Er versteht nie die Wahrheit und wird von dem Abfall der Sünden verzehrt. (2)
Die Gurmukhs bleiben von dem Namen erfüllt,
Sie gewinnen die Emanzipation im Meditieren über das Wort des Gurus.
Sie meditieren über den Namen, damit gewinnen sie das Heil;
sie lieben zärtlich den Herrn.
Ihr Körper wird rein und tadellos durch das erhabene Wort.
Sie erkennen nur den einzigen Herrn und niemand anderen. (3)
Der Herr treibt selber alles, er schenkt uns seine Gnade.
Dann erfüllt von dem Wort widmet sich man dem Meditieren über den Herrn.
Innen wohnt der unergründliche Herr, man erkennt ihn durch die Gnade des Gurus.
Nanak, wer die Barmherzigkeit des Herrn bekommt,
den stellt der Herr an Seinem eigenen Willen. [4-5]

Malar M. 3: Dotukas

Durch den Guru erreicht man die Wohnung des Herrn,
Durch das Wort des Gurus befreit man sich von dem "Ich". (1)
Diejenigen, deren Schicksal so bestimmt ist,
Meditieren Tag und Nacht über den Namen,
sie gewinnen die Ehre auf seinem Herrensitz. (1-Pause) **{GG-1260}**
Sie lernen den wahren Weg des Gurus,
Tag und Nacht setzen sie sich in Einklang mit dem Herrn.
Durch das Wort des Gurus bleiben sie außerhalb der Bindung;
sie gewinnen die Ehre auf dem Herrensitz. (2)
Gezwungen von dem Willen des Herrn bewegt sich der Geist,
In einen Augenblick rennt er in zehn Richtungen.
Der Geist beherrscht sich, wenn der Herr seine Barmherzigkeit schenkt. (3)
Im Betrachten über das Wort, lernt man den Geist beherrschen.
Nanak sagt: "Meditiere immer über den Namen,
derart überquert man den Ozean der Existenz." [4-6]

Malar M. 3

Der Körper, die Seele, der Atem selbst, gehören dem Herrn.
Wirklich: bewohnt der Herr jedes Herz.
Der Guru hat mir dieses Verständnis geschenkt.
Mit Ausnahme von dem Herrn erkenne ich niemand anderen. (1)
O mein Geist, schließe dich an den Namen an,

Unergründlich, unsichtbar und unendlich ist der Schöpfer-Herr.
Meditiere über ihn durch das Wort des Gurus. (1-Pause)
Erfüllt von seiner Liebe erreicht man den Zustand von Gleichgewicht,
Dann besänftigen sich der Geist und der Körper.
Man verliert den Zweifel und die Furcht durch die Gnade des Gurus,
man vereinigt sich mit dem Namen. (2)
Durch die Ratschläge des Gurus leistet man die wahre Praxis,
Damit gewinnt man das Begreifen und die Emanzipation.
Rar ist der Mensch, ein unter Millionen, der solches Verständnis erwirbt.
Solch einer setzt sich in Einklang mit dem Herrn. (3)
Überall wo ich hinschaue, nehme ich den einzigen Herrn wahr.
Man bekommt dieses Begreifen von dem Guru.
Dann opfert man sich Körper und Geist dem Herrn.
Und man befreit sich vom "Ich". [4-7]

Malar M. 3

Wahr ist mein Herr, er entfernt die Pein; man erreicht ihn durch das Wort.
Erfüllt von seiner Ehrfurcht, bleibt man immer außer der Bindung.
Dazu gewinnt man Ehre auf dem Herrensitz. (1)
O mein Geist, bleibe immer in Einklang mit der höchsten Seele.
Durch die Gnade des Gurus, hat man gerne den Namen
und man schließt sich mit dem Herrn an. (1-Pause)
Unergründlich, unsagbar, ist mein Herr.
Er macht sich sichtbar durch die Ratschläge des Gurus.
Dann gewöhnt man sich an Singen der Lobgesänge des Herrn
und man vereinigt sich mit Ihm. (2)
Der Herr ist selber das Wort und auch der Rat, er hat sein Licht überall[1] gesetzt.
Vergänglich ist der Körper, der Atem macht ihn läuten.
Dahin bekommt man den Ambrosia-Namen durch die Gnade des Gurus. (3)
Der Herr erzeugt uns selber, und er stellt uns die Aufgaben.
Er ist in alles durchgedrungen.
Nanak, mit Ausnahme von ihm nichts anderes ist Würdevoll.
Man gewinnt die Großartigkeit durch den Namen. [4-8]

Malar M. 3

Der Geist befindet sich von dem Gift (der Maya) verfährt, man trägt eine schwere Last.
Aber wenn man den Mantra des Wortes bekommt,
befreit man sich von dem Gift der Einbildung. (1)
O mein Geist, riesig ist die Pein wegen des "Ichs" und der Verbindung (mit der Welt).
Ohne Gnade des Gurus kann man den Ozean der Existenz nicht überqueren. (1-Pause)
Die Maya von drei Modi beeinflußt uns alle,
Man gewinnt den höchsten Zustand in der Gesellschaft der Heiligen.
Man überquert den Ozean der Existenz, durch den gnädigen Blick des Herrn. (2)
Der Duft von Santal verbreitet sich weit. **{GG-1261}**
Gleicherweise, erhaben ist das Leben der Heiligen,
sie singen die Lobgesänge des Herrn. (3)
O Herr, sei mir barmherzig, so daß ich dich im Geist einlege,
Nanak, wenn man dem perfekten Guru begegnet, meditiert man über den Herrn. [4-9]

---

[1]Wörtlich: In jedem.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Malar M. 3: Ghar(u) 2

Ist der Geist in die Angelegenheiten der Welt verwirrt?
Ist der Geist außer der Bindung?
Ist er außer Kaste, oder ist er ewig?
Ist der Geist unschlüssig und schwankend? Ist er außer der Bindung?
Wie ist er wegen dem "Ich" betrübt? (1)
O Pundit, denke über den Geist nach,
Alles andere ist nur eine Last, ganz nutzlos. (1-Pause)
Der Herr hat selber die Maya erzeugt und die Bindung auch.
Der Herr hat die ganze Kreation nach seinem eigenen Willen geschaffen.
O Bruder, begreife diese Wahrheit durch die Gnade des Gurus. (2)
Wirklich: wer sich von der Last der Maya befreit, der allein der wahre Pundit ist.
Tag und Nacht, rezitiert er den Namen des ewigen Herrn.
Er läßt sich von den Ratschlägen des Gurus belehrt.
Er wirft sich ganz dem Guru unter.
Er bleibt immer außer der Bindung.
Solch ein Pundit ist auf dem Herrensitz gutgeheißen. (3)
Solcher Pundit verkündigt allen die Anwesenheit des einzigen Herrn.
Er nimmt den Einzigen wahr, damit erkennt er den Herrn.
Aber der allein vereinigt sich mit dem Herrn, wem er seine Gnade schenkt.
Dann gewinnt man die Glückseligkeit, hier und dort auch. (4)
Nanak sagt: "Welche Mittel können die Emanzipation bringen?
Wirklich, der allein wird gerettet, wem Er seine Gnade gewährt.
Dann singt man Tag und Nacht die Lobgesänge des Herrn.
Folglich wird man nicht mehr gezwungen, weder von den Vedas noch von den Shastras." [5-1-10]

Malar M. 3

Verwirrt in Zweifel geht der Egoist von Gebärmutter zu Gebärmutter.
Der Yama bestraft ihn und er verliert immer seine Ehre.
Im Dienst des wahren Gurus befreit man sich von dem Einfluß des Yamas,
Man begegnet dem Herrn und man erreicht den Palast des Herrn. (1)
O Bruder, meditiere über den Namen durch die Gnade des Gurus.
Anders verwirrt in Zweifel verlierst du das Geschenk
der menschlichen Geburt für Kleinigkeiten. (1-Pause)
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit gewährt,
hat man gern den Meister durch die Gnade des Gurus.
Aufrichtig ist die Verehrung und man legt den Herrn im Geist ein.
Man überquert den Ozean der Existenz durch das Wort des Gurus,
Und man gewinnt Ehre auf dem Herrensitz. (2)
Man treibt viele Riten, aber man begegnet nicht dem Guru.
Wirklich: ohne Guru findet man sich in Zweifel verwirrt.
Vertieft in "Ich" erleidet man die Bindung.
Geschlossen an der Maya erleidet man den Kummer. (3)
Unergründlich und unendlich ist der Schöpfer-Herr.
Im Meditieren über den Herrn, durch die Gnade des Gurus,
erhält man den wahren Gewinn.

Außerhalb der Sorge ist der Herr, er ist immer bei uns.
Durch die Gnade des Gurus sinkt man in den Namen. [4-2-11] **{GG-1262}**

Malar M. 3

Wer die Ratschläge des Gurus befolgt, der gewinnt seine Emanzipation, selbst im Leben.
Tag und Nacht, bleibt er geweckt und widmet er sich dem Dienst des Herrn.
Er befreit sich von dem "Ich", er beschäftigt sich mit dem Dienst des Gurus.
Ich opfere mich immer für solche Person. (1)
Ich bleibe am Leben, wenn ich die Lobgesänge des Herrn singe.
Ambrosia-süß und erhaben ist der Name des Herrn.
Durch den Namen gewinnt man die Ehre und die Emanzipation. (1-Pause)
Wegen der Liebe der Maya ist der Egoist von der Maya verlockt.
Tag und Nacht beschäftigt er sich mit den Angelegenheiten der Welt.
Er kommt auf die Welt immer wieder und stirbt; er erleidet die Strafe. (2)
Der Gurmukh schließt sich an den Namen an,
Er verbindet sich niemals mit der Gier.
In Sahaj nimmt er alles an, was im Willen des Herrn geschieht.
Er trinkt satt die Name-Ambrosia des Herrn. (3)
Rar, ein unter Millionen, ist der Mensch, der die Realität erkennt.
In seinem Willen gewährt der Herr selbst die Großartigkeit.
Vereinigt mit dem Herrn findet man sich nicht mehr getrennt.
Nanak, solch einer löst sich in den Namen des Herrn auf. [4-3-12]

Malar M. 3

Die Leute wiederholen den Namen mit der Zunge.
Aber der allein bekommt den Namen,
wer sich mit dem Dienst des wahren Gurus beschäftigt.
Seine Fesseln brechen und er wohnt im Hause der Emanzipation.
Durch das Wort und im Gleichgewicht bleibt er zu seinem eigenen Hause. (1)
O mein Geist, verärgere dich nicht,
In diesem dunklen Zeitalter ist der Name des Herrn nur der wahre Gewinn.
Durch die Gnade des Gurus, meditiere immer im Geist über den Namen. (1-Pause)
Jeden Augenblick weint und beklagt der Tchatrik,
Er findet sich nicht in Frieden, solange er den Darshana des Herrn nicht hat.
Er kann die Trennung nicht erdulden.
Aber durch den Guru begegnet er unmerklich dem Herrn. (2)
Entbehrt von dem Namen, erleidet man und verfällt.
Man brennt wegen seiner Wünsche und man kann seinen Durst nicht besänftigen.
Ohne Glück bekommt man den Namen nicht.
Man treibt viele Riten und damit wird man müde. (3)
Man hört die Lesung der Vedas, aber man findet sich vertieft in die Maya von drei Modi.
Damit treibt man immer den Handel von Gift (der Maya).
Man stirbt und dann wird er wieder geboren, aber er verliert immer seine Ehre.
Durch den Guru erreicht man den höchsten Zustand
und man legt die Tugend im Geist ein. (4)
Wenn man von dem Guru gesegnet ist, wird man von allen verehrt.
Durch das Wort des Gurus, gewinnt man den Frieden.
Man wird in die vier Zeitaltern bekannt; man wird rein und tadellos.
Aber, o Nanak, rar ist solch ein Gurmukh. [5-4-13-9-22]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Malar M. 4: Tchaupadas, Ghar(u) 1

Wenn man die Ratschläge des Gurus befolgt
und über den Herrn meditiert, Tag und Nacht,
Man befreit sich von der Traurigkeit.
Zerreißen sich die Fesseln der Wünsche und Verlangen
durch die Barmherzigkeit des Herrn. (1)
Ganz aufmerksam meditiere ich über den Herrn.
Mein Geist geht in Blüte, wenn ich den Darshana des wahren Gurus habe.
Derart begegnet man dem Herrn (dem Meister der Wälder). (1-Pause) **{GG-1263}**
Wer den Namen verläßt, ist sein Leben abscheulich; seine Familie verliert auch die Ehre.
Lieber würde seine Mutter Witwe,
so daß sie nicht ein anderes Kind in die Welt bringt. (2)
O mein Meister, führe mich zum heiligen Guru, der über dich immer meditiert.
Wenn der Jünger seinen Guru sieht an, geht er in Blüte,
wie ein Kind, das seine Mutter sieht. (3)
Der Gatte (Herr) und die Gattin (Seele) wohnen im demselben Dorf,
Aber zwischen ihnen ist die Mauer aus "Ich".
Der Guru macht diese Mauer verfallen, dann begegnet man dem Herrn. [4-1]

Malar M. 4

Ganges, Yamuna, Godavri und Saraswati[1],
suchen das Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Sie sagen, "Wir sind von dem Schlamm der Sünden gefüllt;
Der Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen befreit uns davon." (1)
Nutzlos ist es, in den achtundsechzig Wallfahrtorten sich zu waschen,
Man befreit sich von den Sünden nur,
wenn man den Staub unter den Füßen der Heiligen bekommt. (1-Pause)
Der Asket Bhagiritha brachte den Ganges auf die Erde,
das Dorf von Kedara war von Shiva gegründet,
In Kashi hütete Krishna die Kühe.
Sie haben alle die Großartigkeit in der Gesellschaft der Heiligen gewonnen. (2)
In allen heiligen Dörfern, gegründet von den Engel,
suchen sie den Staub unter den Füßen der Heiligen.
Ich begegnete dem heiligen Guru,
würde mein Gesicht mit dem Staub unter seinen Füßen streicheln. (3)
Jedes Geschöpf sucht den Staub unter den Füßen der Heiligen,
Derjenige, dessen Schicksal so bestimmt sei,
bekommt das Geschenk von dem Staub unter den Füßen der Heiligen.
Damit überquert er den Ozean der Existenz. [4-2]

Malar M. 4

Der allein liebt den Herrn, wem der Herr seine Gnade schenkt.
Entfernen sich sein Hunger und sein Verlangen, er singt die Lobgesänge des Herrn. (1)
O mein Geist, denke über den Herrn nach, damit wirst du emanzipiert.

---

[1]Diese Ströme sind für Hindus heilig.

Denke über das Wort nach, höre das Wort des Gurus,
damit wirst du den Ozean überqueren. (1-Pause)
Ich bin dem Heiligen (Guru) verkauft, der Herr hat den Guru gesegnet.
Bei Begegnen der Heiligen gewinnt man die Ruhe,
Und man befreit sich von dem Schlamm der schlechten Gedanken. (2)
Der Heiliger dürstet nach Darshana des Herrn.
Er besänftigt sich, wenn er die Lobgesänge des Herrn singt.
Der Heilige ist wie ein Fisch (in Wasser),
Er stirbt sobald er den Herrn vergißt. (3)
Der allein, wer den Herrn liebt, kann diese Lage begreifen.
Der allein kennt diese Lage, wem der Herr seine Liebe einschärft.
Nanak, der Diener des Herrn gewinnt den Frieden durch den Darshana des Herrn,
Und er befreit sich ganz von dem Hunger. [4-3]

Malar M. 4

Der Herr weist seinen Geschöpfen ihre Aufgabe an,
Der Herr beschenkt seinen Anhänger die Großartigkeit;
er stellt ihn an Seinem eignen Dienst. (1) **{GG-1264}**
Der wahre Guru schärft uns den Namen des Herrn ein.
O Bruder, o Jünger des Gurus, wiederhole den Namen des Herrn,
Der Herr allein kann uns fähig machen,
um den gefährlichen Ozean zu überqueren. (1-Pause)
Wer dem Guru dient, verehrt den Guru, der gefällt dem Herrn.
Die Verehrung des Gurus ist der Dienst des Herrn,
In seinem Mitleid läßt uns der Guru den Ozean überqueren. (2)
Die Unwissenden finden sich in Zweifel verwirrt; sie opfern Blumen (den Engel).
Aber alle ihre Leistungen sind nutzlos. (3)
Der allein ist der wahre Guru, wer den Herrn erkennt
und verkündet das Evangelium des Herrn.
Er verkündet die Wahrheit des Herrn, und wird rein und tadellos.
Dies hat den Wert, der allen Opfergaben von Seide und Süßigkeiten gibt. (4)
Der wahre Guru ist Personifizierung des Herrn; er wiederholt nur das heilige Wort.
Nanak, gesegnet und glücklich ist der Anhänger,
Der seine Aufmerksamkeit auf die Lotus-Füße des Herrn richtet. [5-4]

Malar M. 4

Gesegnet sind die Heiligen, deren Herz von dem wahren Guru bewohnt ist.
Ich gehe in Blüte, wenn ich ihren Darshana habe; ich opfere mich ihnen. (1)
O Weiser, wiederhole immer den Namen des Herrn.
Durch die Ratschläge des Gurus entfernt sich der Durst von denen,
die die Essenz des Herrn trinken. (1-Pause)
Die Heiligen sind die Diener des Herrn, sie sind unsere Kameraden,
Wenn man ihnen begegnet, befreit man sich von jeder Illusion.
Schwan[1] unterscheidet zwischen Wasser und Milch,
Gleicherweise, der Heilige verlöscht das Feuer von Verlangen. (2)
Diejenigen, deren Herz keine Liebe für den Herrn hält, leisten immer die Hinterlist,
Man kann ihnen nichts geben; sie ernten nur was sie säen. (3)

---

[1] Es bedeutet, ein Heiliger oder Weiser.

Der Heiliger hat die Natur ähnlich dem Herrn.
Weil, der Herr selbst den Geist der Heiligen bewohnt.
Gesegnet ist Nanak, der den Herrn in alles wahr nimmt;
Er ist außer Lob und Schuld, er kann andere auch befreien. [4-5]

Malar M. 4

Unergründlich, unbeschreiblich ist der Name des Herrn, erhaben ist sein Name.
Der allein meditiert über den Namen, wer die Gnade des Herrn bekommt.
Durch gutes Schicksal erreicht man die Gesellschaft der Heiligen.
Folglich überquert man den Ozean der Existenz. (1)
Die höchste Glückseligkeit herrscht in meinem Geist,
Denn durch die Gnade des Gurus meditiere ich über den Namen.
Damit sind meine Furcht und mein Zweifel entfernt. (1-Pause)
O mein Herr, in deinem Mitleid, leite mich zu denen, die deine Lobgesänge singen,
Zu denen, die über dich meditieren.
Durch ihren Darshana gewinnt man die Glückseligkeit.
Und man befreit sich von der Traurigkeit und der Pein von "Ich". (2)
Erfolgreich ist das Leben von dem, der über den Namen im Geist meditiert.
Er überquert selber den Ozean;
Andere können ihm folgen; er rettet seine Familie, seine Sippe auch. (3)
O Herr, du hast die ganze Welt geschaffen,
du beherrscht selbst deine Kreation. **{GG-1265}**
In deinem Mitleid, hast du Herr Nanak von dem Sumpf der Maya erlöst. [4-6]

Malar M. 4

Wer die Ambrosia des Herrn nicht trinkt, erlöscht nicht sein Hunger,
Der unwissender Egoist brennt im Feuer von "Ich", er erleidet immer die Traurigkeit.
Er kommt und geht weg; alles ist ohne Zweck; er erleidet und bereut es.
Abscheulich ist sein Leben; er erinnert sich nicht an den Schöpfer-Herrn. (1)
O Bruder, meditiere über den Namen durch die Ratschläge des Gurus.
Durch die Barmherzigkeit des Herrn, begegnet man dem Guru;
dann löst sich man im Namen auf. (1-Pause)
Ohne Zweck ist das Leben des Egoisten; er erduldet immer Entehrung.
Er ertrinkt in Fleischeslust und Einbildung; er brennt wegen seines "Ichs".
Schwach ist sein Intellekt, umgeben von den Wellen der Gier erleidet er den Kummer.
Ohne Guru erleidet er die Angst; gefangen von dem Yama, er bereut und weint. (2)
Unsagbar ist der Name des Herrn;
aber man gewinnt unmerklich den Namen durch den Guru.
Dann der Name-Schatz bewohnt das Herz
und die Zunge rezitiert die Lobgesänge des Herrn.
Tag und Nacht herrscht die Seligkeit und man setzt sich in Einklang mit dem Wort.
Von dem Guru bekommt man unmerklich den Schatz des Namens,
so ist seine Großartigkeit. (3)
Durch die Gnade des Gurus, bewohnt der Herr unsern Geist; ich opfere mich dem Guru.
Ich opfere dem Guru meinen Körper und meinen Geist;
ich werfe mich vor seine Lotus-Füße.
O perfekter Guru, in deinem Mitleid, vereinige mich mit dir,
Ich bin schwer wie Eisen,
Ich könnte den Ozean nur im Boot von deinen Namen überqueren . [4-7]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Malar M. 4: Partala, Ghar(u) 3

O Herr, deine Anhänger wiederholen deinen Namen,
in der Gesellschaft der Heiligen. (1-Pause)
O Bruder, treibe den Handel von seinem Namen, sammele den Schatz des Namens,
Niemand kann ihn stehlen. (1)
Im Hören den Donner der Wolken singen und tanzen der Pfau und der Tchatrik. (2)
Irgendwas wiederholen Hirsche, Fische und Vögel ist das Lob des Herrn. (3)
Nanak, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt, befreit man sich von dem Yama.[4-1-8]

Malar M. 4

Wiederhole den Namen des Herrn; glücklich ist der Mensch,
der den Darshana des Herrn sucht.
Zeigte mir den Weg zum Herrn,
ich würde mich vor seine Füße werfen. (1-Pause) **{GG-1266}**
Hari ist mein Freund, mein Kamerad; ich bin in ihm verliebt.
Ich wiederhole seinen Namen, ich singe seine Lobgesänge;
ich habe jede andere Liebe verlassen. (1)
Bezaubernd ist mein Geliebter, der Herr, die Glückseligkeit selbst:
er ist außerhalb der Bindung.
Nanak sagt: "Ich bleibe am Leben durch deinen Darshana, o Herr.
Schenke mir deinen Darshana mit jedem Augenblick." [2-2-9-13-9-31]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Malar M. 5: Tchaupadas, Ghar(u) 1

O Bruder, warum beunruhigst du dich? Welche Leistungen willst du treiben?
Wer die Gnade des Herrn bekommt, hat keine Angst und er ist von keinem abhängig.(1)
O mein Freund, der Ehrengast ist zu Hause gekommen;
seine Gnade regnet in meinem Geist.
O mein Herr, gewähre mir deine Barmherzigkeit,
So daß ich in Einklang mit deinem Namen bleibe;
das sind für mich die neun Schätze. (1-Pause)
Ich habe viele Süßigkeiten für dich bereitet, o Herr,
Ich habe mein (Herz) rein gemacht.
Komm, o mein Herr, nimm Anteil an diesen Opfergaben.(2)
Meine Feinde sind vernichtet, glücklich sind meine Freunde.
Mein Haus, mein Körper, gehören dir, o mein Herr.
Seitdem mein Geliebter nach Hause gekommen ist, finde ich mich in Ruhe. (3)
In der Gesellschaft der Heiligen habe ich das Refugium des perfekten Gurus gefunden.
Weil solch ein war der Dekret für mich von dem Herrn bestimmt.
Nanak hat dem barmherzigen Herrn begegnet, seine Angst ist entfernt. [4-1]

Malar M. 5

Wenn ein Kind sich von der Milch nährt, kann er ohne Milch nicht am Leben bleiben.
Die Mutter bewahrt ihn und nährt ihn; das Kind wird gestillt. (1)
O Herr, du bist unser Vater; o Barmherziger, wir sind deine Kinder.
Wir gehen oft in die Irre; ausgenommen dem Herrn, haben wir kein Refugium. (1-Pause)
Schwankend ist der Geist des Kindes,
Er spielt mit dem Schlange und dem Feuer.
Aber wenn seine Eltern ihn bewahren, schließen sie das Kind in die Arme,
Und dann hat das Kind keine Angst und er spielt ohne Sorge. (2)
O mein Herr, wenn du der Vater bist, hat man keinen Hunger.
In deinem Hause, o Herr, ist der Schatz des Namens,
Der Name vergleicht neun Schätze;
durch den Namen gewinnt man was man sich wünscht. (3)
So ist die Ordnung des Herrn, das Kind bekommt was er braucht.
Nanak sucht nur deinen Darshana, o Herr,
daß deine Lotus- Füße meinen Geist bewohnen. [4-2]

Malar M. 5

Nun habe ich mich ganz gesammelt, ich habe ganz die Angst verlassen.
Ich setze gerade meine Angelegenheiten in Ordnung,
ich habe die Stütze von meinem Herrn. (1)
Ich höre die melodische himmlische Musik.
Bei Tagesanbruch habe ich den Darshana von meinem Geliebten gesehen;
Seligkeit herrscht in meinem Geist. (1-Pause) **{GG-1267}**
Ich habe ganz alles gesäubert,
ich werde mich nach den Heiligen über den Herrn erkundigen.
Nach vielen Forschungen habe ich meinem Herrn begegnet;
ich verehre ihn und werfe mich vor seine Lotus-Füße. (2)
Seitdem der Herr zu mir nach Hause gekommen ist, singe ich das Lied der Seligkeit.
Meine Freunden, meine Kameraden, sind besänftigt;
der Guru hat mich dem Herrn begegnen gelassen. (3)
O meine Freunde, die Glückseligkeit bewohnt meinen Geist;
der Guru hat meine Aufgaben erledigt.
Nanak sagt: "Ich habe meinem Herrn begegnet, er hat mir die Glückseligkeit geschenkt.
Und er wird mich nicht mehr verlassen." [4-3]

Malar M. 5

Würmer, Könige, König der Engel; jeder begeht die Sünden,
Damit treten sie die Gebärmutter[1] ein.
Sie verlassen den Herrn, den Schatz der Barmherzigkeit.
Sie verehren den Anderen (die Maya), sie töten ihre Seele. (1)
Wer den Herrn verläßt, der in Traurigkeit stirbt.
Er wandert von Gebärmutter zu Gebärmutter, er gewinnt nie die Ruhe. (1-Pause)
Wer den Herrn verläßt und verehrt die Maya, der ein Idiot wie ein Esel ist.
Wie kann man in einem Boot aus Papier den Ozean überqueren?
Man sagt nur die Prahlerei. (2)
Shiva, Brahma, Engel, Dämonen, alle brennen im Feuer des Todes.
Nanak, suche das Refugium der Lotus-Füße des Herrn.
O mein Herr, entferne mich nicht von dir. [3-4]

---

[1] Aü: Im Begehren die Sünden füllen sie ihren Magen.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Malar M. 5: Dupadas: Ghar (u) 1

Außer Verlangen, jenseits der Bindung ist der Herr.
Ohne den Herrn kann ich nicht am Leben bleiben, selbst einen Augenblick,
So leidenschaftlich ist meine Liebe für den Herrn. (1-Pause)
Durch die Gnade der Heiligen ist mein Geist geweckt,
in ihrer Gesellschaft erinnere ich mich an den Herrn.
Durch ihre Ratschläge ist mein Geist tadellos geworden,
Erfüllt von ihrer Liebe, singe ich seine Lobgesänge. (1)
Ich opfere den Heiligen meinen Geist, um ihre Freundschaft zu gewinnen.
Durch Glück sind sie mitfühlend geworden.
Unbeschreiblich ist meine Freude,
ich bin von dem Staub unter ihren Lotus-Füßen gesegnet. [2-1-5]

Malar M. 5

O meine Mutter, leite mich meinem Geliebter.
Schlaft in Ruhe meine Freundin, in dessen Haus wohnt der geliebte Herr. (1-Pause)
Ich bin von den Sünden gefüllt, mitfühlend ist mein Herr,
Ich bin ohne Werte, welche Geschicklichkeit kann ich treiben?
Ich tue so, als ob ich die vergleiche, die von der Liebe des Herrn erfüllt sind.
Aber dies ist nur eine Starrsinnigkeit. (1)
Ganz in Bescheidenheit, suche ich die Zuflucht des wahren Gurus.
Der Herr, der Purusha, beschenkt uns die höchste Glückseligkeit.
In einem Augenblick, entfernt sich die Pein,
Nun, vergeht in Ruhe die Nacht von meinem Leben. [2-2-6]

Malar M. 5

O erhabene Wolke, laß den Regen (des Namens) fallen, zögere nicht mehr. **{GG-1268}**
Laß den Regen fallen, so daß mein Geist in Frieden und Seligkeit wohnt. (1-Pause)
Ich habe nur deine Stütze, warum wirst du mich verlassen?
Eine Braut ist anständig, nur in der Begleitung ihres Herrn.
Ähnlich ihr bin ich dein Sklave. (1)
Der Herr hat mein Gebet gehört, in seinem Mitleid ist er schnell zu mir gekommen.
Nanak sagt: "Ich bin von dem Herrn gesegnet,
ich habe die Ehre und die Berühmtheit gewonnen." [2-3-7]

Malar M. 5

O Bruder, meditiere über den wahren Namen des Geliebten.
Damit werden deine Traurigkeit und dein Kummer weggehen.
Wenn du den Guru im Geist einlegst,
wirst du den gefährlichen Ozean überqueren. (1-Pause)
Wenn man die Zuflucht des Herrn sucht,
werden die Feinde vernichtet und man demütigt die Verleumder.
Der Herr selber verteidigt uns mit seinen eigenen Händen;
und man gewinnt den Schatz des Namens. (1)
In seinem Mitleid entfernt der Herr alle Sünden;
Er beschenkt uns mit dem tadellosen Namen.
Die Tugend bewohnt den Geist und man erleidet nicht mehr. [2-4-8]

Malar M. 5

Hari ist mein Geliebter; wahrlich ist die Unterstützung von meinem Atem.
O barmherziger Herr, in deinem Mitleid, schenke mir deinen Namen,
deine Verehrung. (1-Pause)
Ich meditiere über deine Lotus-Füße, o mein Geliebter!
Ich setze Hoffnungen nur auf dich, o Herr.
Ich bitte inständig deine Heiligen;
ich habe ein brennendes Verlangen nach deinem Darshana. (1)
Trennung von dir ist für mich wie Tod; Vereinigung mit dir ist das wahre Leben.
Ich bin dein Diener, o Herr, beschenke mich mit deinem Darshana.
O Herr, in deinem Mitleid, schenke mir deinen Namen, die Stütze des Lebens,
den wahren Schatz. [2-5-9]

Malar M. 5

Nun bin ich in meinen Geliebten, meinen Herrn, verliebt.
Durch die Meditation über ihn, finde ich Frieden.
O erhabene Wolke, laß den Regen von deinem Namen fallen. (1-Pause)
Du bist der Ozean der Barmherzigkeit, vergiß mich nie, selbst einen Augenblick.
Durch deinen Namen, erhalte ich die neun Schütze und die Glückseligkeit.
Wenn ich deinen Heiligen begegne, erweckt sich mein perfektes Schicksal. (1)
Wenn man sich in Einklang mit dem Herrn setzt,
gewinnt man die höchste Freude und die Pein entfernt sich.
Im Meditieren über die Lotus-Füße des Herrn überquert man den gefährlichen Ozean. [2-6-10]

Malar M. 5

Die erhabene Wolke, der Herr, ist überall;
er läßt den Regen seiner Barmherzigkeit überall fallen.
Mitfühlend gegenüber mir ist mein Geliebter,
ich habe die Freude und den Frieden gewonnen. (1-Pause)
Meine Wünsche sind besänftigt, die Traurigkeit ist entfernt.
Ich meditiere im Geist über den transzendenten Herrn.
Im Kreis der Heiligen erleide ich nicht mehr das Kommen-und-Gehen,
Und ich wandere nicht mehr. (1)
Mein Körper und mein Geist sind von dem tadellosen Namen erfüllt.
Ich finde mich in Einklang mit den Lotus-Füßen des Herrn.
Nanak sucht die Zuflucht des Herrn; der Herr hat mich als seines angenommen. [2-7-11]

Malar M. 5

Getrennt von dem Herrn, wie kann man am Leben bleiben? **{GG-1269}**
Wenn man dem Herrn leidenschaftlich begegnen verlangt,
Und man die Essenz seiner Lotus-Füße trinken verlangt. (1-Pause)
Es gibt kein Unterschied zwischen dem Herrn und seinen Anhängern,
Seine Anhänger haben den Durst für seinen Darshana.
Abscheulich ist das Leben von denen, die den Herrn vergessen; sie sterben ohne Ehre. (1)
Wenn der Herr, der Meister der Welt, unseren Körper und Geist bewohnt,
Nimmt man immer seine Anwesenheit wahr.
Nanak sagt: "Hari ist überall verstreut, er belebt alles. [2-8-12]

Malar M. 5

Wer kann seine Emanzipation durch die Meditation über den Herrn nicht gewinnen?
Sogar diejenigen, die Gestalten von Vögel, Fische, Tiere, Schwein
und Hirsch angenommen haben,
(Sie) haben das Heil in der Gesellschaft der Heiligen gewonnen. (1-Pause)
Engel, Dämonen, Kinaras, Yakshas, Menschen; jeder kann den Ozean überqueren,
Wirklich, wer über den Herrn in der Gesellschaft der Heiligen meditiert,
Der befreit sich von dem Kummer. (1)
Man bleibt außer der Fleischeslust, dem Zorn und dem Gift,
Wenn man über den Herrn meditiert; barmherzig gegenüber den demütigen ist der Herr.
Ich opfere mich solchen Menschen. [2-9-13]

Malar M. 5

Jetzt habe ich mich im Laden des Herrn eingerichtet,
In der Gesellschaft der Heiligen, sammele ich das Kapital des Namens.
Folglich gehe ich nicht dem Ufer des Yamas. (1-Pause)
Der transzendente Herr ist mir barmherzig, mein Zweifel ist entfernt.
Ich habe meinen Herrn erreicht, er ist der Meister von unendlichem Kredit.
Ich habe den reinigen Profit von seinen Lotus-Füßen gewonnen.
Dies ist die Quelle aller Seligkeit. (1)
Ich suche die Zuflucht des ewigen Herrn; alle meine Sünden sind verschwunden.
Alle Streiten sind zu Ende, mein Kummer ist entfernt.
Und ich werde nicht mehr in die Gebärmutter eintreten. [2-10-14]

Malar M. 5

Auf viele Weisen wird man von der Maya verführt,
Rar, ein unter Millionen, ist der Anhänger,
der sich dem Herrn dauernd widmet. (1-Pause)
Man wandert überall, schließlich wird man müde,
Schließlich werden uns fremd der Reichtum und der Körper auch.
Man täuscht andere, aber man erkennt nicht den, der immer bei uns ist. (1)
Deshalb nimmt man die Gestalt von Tieren, Vögeln und Fischen,
Und man erleidet die Traurigkeit.
Wir sind wie Steine, o Herr, laß uns den Ozean überqueren.
So daß wir die Ruhe im Kreis der Heiligen genießen. [2-11-15]

Malar M. 5

O meine Mutter, meine Feinde haben sich vergiftet.
Dem Herrn gehören alle Geschöpfe,
Er hat mich gerettet; der Herr ist mir mitfühlend. (1-Pause)
Der Herr kennt unsere innersten Gedanken,
Er wohnt bei uns; warum soll ich Furcht von jemand anderem haben?
Der Herr ist immer bei uns, er verläßt uns niemals.
Man kann ihn überall wahrnehmen, an jedem Ort. (1)
Der Herr ist die Unterstützung der Hilflosen, er entfernt die Traurigkeit der Demütigen.
Wirklich nimmt er uns als seines an.
O Herr, deine Anhänger suchen nur deine Hilfe;
Nanak auch sucht deine Zuflucht. [2-12-16]

Malar M. 5

O mein Geist, meditiere immer über die Lotus-Füße des Herrn.
Ich habe einen brennenden Wunsch, um seinen Darshana zu haben.
Ich wollte die Flügeln haben,
so daß ich dem Herrn begegnen könnte. (1-Pause) **{GG-1270}**
Nach vielen Bemühungen habe ich den Weg gefunden;
man soll dem heiligen Guru dienen.
O Herr, habe Mitleid, laß mir deinen Namen satt trinken. (1)
O Herr, ich brenne gerade, rette mich, erlöse mich.
Halte mich bei Hand, nimm mich als deinen an, o Herr. [2-13-17]

Malar M. 5

Wegen seiner Natur, liebt der Herr seine Anhänger,
Er zermalmt die Verleumder; er hält sie unter die Anhänger.
Dadurch wird Seine Großartigkeit sichtbar. (1-Pause)
Die Großartigkeit der Heiligen ist überall;
alle Geschöpfe empfinden das Mitleid der Anhänger.
Der Herr schließt seine Anhänger in Arme, selbst die heiße Luft berührt sie nicht. (1)
Der Herr hat mich als seines genommen, ich befinde mich in Frieden.
Ich habe mich von der Furcht und dem Zweifel befreit. [2-14-18]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Malar M. 5: Tchaupadas, Ghar(u) 2

In die ganze Weite nimmt man die Anwesenheit des Herrn wahr,
durch die Gnade des Gurus.
Und man begreift, das die Welt Erweiterung der drei Modi der Maya ist.
Durch die Gnade des Gurus versteht man die Vedas und den Nada (der Jogis).
Ohne den perfekten Guru, befindet sich man von dem Dunkel einhüllt. (1)
O mein Geist, man gewinnt den Frieden, wenn man sich an den Guru erinnert.
Durch die Gnade des Gurus, bewohnt der Herr den Geist.
Mit jedem Atemzug sinne den Namen des Herrn. (1-Pause)
Ich opfere mich den Lotus-Füßen des Gurus,
Tag und Nacht, singe ich die Lobgesänge des Gurus.
Ich bade im Staub unter den Lotus-Füßen des Gurus.
Auf diese Weise gewinnt man die Ehre auf dem wahren Herrensitz. (2)
Der Guru ist das Boot; in diesem Boot überquert man den gefährlichen Ozean.
Wenn man dem Guru begegnet, tritt man nicht mehr die Gebärmutter ein.
Derjenige allein, dessen Schicksal von dem Herrn bestimmt ist,
Wird von dem Dienst des Gurus gesegnet. (3)
Der Guru ist mein Leben, der Guru ist meine Unterstützung,
Der Guru ist mein Meister (Gatte); ich suche seine Zuflucht.
Nanak, der Guru ist die Personifizierung des transzendenten Herrn,
Niemand kann ihn schätzen. [4-1-19]

Malar M. 5

Ich lege die Lotus-Füße des Gurus im Geist ein,
Ich habe dem Guru nur durch die Gnade des Herrn begegnet.
Wirklich: der Herr stellt selber seinen Dienern die Aufgabe an.

Niemand kann die Großartigkeit des Herrn[1] beschreiben. (1)
O perfekter Herr, du gewährst den Frieden, sei barmherzig mit mir.
Durch deine Gnade erinnere ich mich an dich, o Herr.
Den ganzen Tag bleibe ich von deiner Liebe erfüllt. (1-Pause)
Hören und Singen deine Lobgesänge; dies geschieht nur durch deinen Willen.
Wer deine Ordnung versteht, der vertieft sich in deine Wahrheit ein.
Er bleibt am Leben, wenn er über deinen Namen meditiert.
Mit Ausnahme von dir, o Herr, gibt es kein Refugium. (2) **{GG-1271}**
O Schöpfer Herr, in deinen Willen ist die Pein, auch das Vergnügen.
In deinem Willen verzeihst du, in deinem Willen bestrafst du uns.
Hier und dort auch bist du der Meister.
O Herr, ich opfere mich deiner Großartigkeit. (3)
O Herr, du allein kennst deinen Preis.
Du kennst deine Wunder, du beschreibst sie selber.
Der allein ist dein Anhänger, wer in deinen Willen bleibt.
Nanak opfert sich solch einem. [4-2-20]

Malar M. 5

Der transzendente Herr ist barmherzig für mich,
Von der erhabenen Wolke regnet die Ambrosia seiner Gnade.
Alle Geschöpfe besänftigen sich von diesem Regen,
Und alle Angelegenheiten kommen in Ordnung. (1)
O mein Geist, erinnere dich immer an den Namen des Herrn.
Lerne über den Namen meditieren, durch die Dienst des perfekten Gurus.
Der Name wird mit dir mitgehen, hier und darüber auch. (1-Pause)
Hari entfernt die Pein, er nimmt die Furcht weg.
Der Herr verteidigt immer seine Geschöpfe.
Der Erlöser-Herr ist immer mitfühlend.
Ich opfere mich ihm immer. (2)
Der Herr hat meine Furcht, wegen dem Tod, entfernt.
O mein Geist, meditiere immer über den Herrn!
Mit seinem gnädigen Blick bewahrt der Herr alle Geschöpfe.
Singe dann immer die Lobgesänge des Herrn. (3)
Der einzige Herr ist der einzelne Schöpfer.
Seine Anhänger, Heiligen, kennen seine Großartigkeit.
Der Herr bewahrt immer die Ehre von seinem eigenen Namen.
Nanak sagt es nur mittels der Macht des Herrn. [4-3-21]

Malar M. 5

In die Zuflucht des Gurus bekommt man den ganzen Schatz,
Und man gewinnt die Ehre auf dem wahren Herrensitz.
Man befreit sich von dem Zweifel, der Furcht, der Pein und von dem Kummer,
Und man singt die Lobgesänge des Herrn in der Gesellschaft der Heiligen. (1)
O mein Geist, lobpreise immer den perfekten Guru.
Meditiere über den Namen des Herrn, Tag und Nacht.
Damit gewinnt man alles, was man sich wünscht. (1-Pause)
Niemand gleicht dem Satguru.
Wirklich: der Guru ist Gott, der transzendente Meister.
Er erlöst uns von der Pein der Geburt und des Todes.

[1] Aü: Großartigkeit von dem Anhänger.

Dann kostet man nicht mehr das Gift der Maya. (2)
Unbeschreiblich ist die Großartigkeit des Gurus.
Weil der Guru Personifizierung Gottes ist;
der Guru meditiert immer über den wahren Namen.
Wahr ist seine Leistung, Wahrheit ist seine Disziplin.
Rein und tadellos ist der Geist, der von der Liebe des Gurus erfüllt ist. (3)
Durch Glück begegnet man dem perfekten Guru,
Wenn man die Fleischeslust, die Gier und den Zorn verläßt.
Nanak bittet dich inständig, o Herr,
Sei barmherzig mit mir,
So daß ich im Refugium der Lotus-Füße des Gurus bleibe. [4-4-22]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Malar M. 5: Partala, Ghar(u) 3

Der Guru ist mit mir zufrieden, deshalb ist der Herr mitfühlend.
Ich bin von seiner Liebe erfüllt.
Ich habe mich (mit der Tugend) geschmückt; ich habe alle Schwäche verlassen.
Damit ist zu Schluß die Wanderung von meinem Geist. (1-Pause) **{GG-1272}**
O mein Geist, bezwinge dein "Ich", assoziiere mit den Heiligen,
Da wirst du die himmlische Musik aller Instrumenten hören.
Erfüllt von der Süße wird deine Zunge den Namen des Herrn rezitieren. (1)
Riesig ist die Großartigkeit des Namens,
tatsächlich gewinnbringend und zauberhaft ist der Name.
Von der gleiche Qualität ist die Begleitung deiner Heiligen, o Herr.
Sie wiederholen deinen Namen; damit überqueren sie den Ozean.
Deine Anhänger sagen den Rosenkranz von deinem Namen.
Schließlich werden sie E i n mit dir, o Herr.
Sie lieben zärtlich den Herrn, den Geliebter. [2-1-23]

Malar M. 5

Der Geist wandert in die tiefen Wälder der Welt.
Aber wenn da die Liebe des Herrn sich erweckt,
Erfüllt von der Liebe, marschiert leidenschaftlich der Geist,
um dem Herrn zu begegnen. (1-Pause)
Die Maya von drei Modi verführt uns immer, wem kann ich mich zuwenden? (1)
Ich habe jedes Mittel benützt, aber ich kann mich nicht von dem Kummer befreien.
Nanak, suche die Zuflucht der Heiligen; in ihrem Kreis singe die Lobgesänge des Herrn. [2-2-24]

Malar M. 5

Prächtig und erhaben ist die Großartigkeit meiner Liebe.
(Man könnte sagen)
Gandharvas, himmlische Sänger und Mohnis singen seine Lobgesänge,
mit melodischer Stimme. (1-Pause)
In verschiedenen Gestalten singen sie viele Melodien. (1)
In Bergen, Bäumen, über Erde, im Wasser und in der Luft; überall füllt der Herr.
Nanak sagt: "Man kostet die Essenz des Herrn in der Gesellschaft der Heiligen." [2-3-25]

Malar M. 5

Durch die Liebe des Gurus, lege ich die Lotus-Füße des Herrn im Geist ein. (1-Pause)
Profitbringend ist sein Darshana, dadurch befreit man sich von den Sünden.
Dann wird der Geist erleuchtet, er wird rein und tadellos. (1)
Ich versetze mich in Verwunderung, wenn ich seine Pracht sehe.
Millionen der Sünden entfernen sich, wenn man seinen Namen rezitiert.
Ich werfe mich vor die Lotus-Füße des Gurus, ich suche seine Zuflucht.
O Herr, du allein bist meine Stütze, meine Hilfe.
Deine Anhänger suchen nur deinen Beistand, o Herr.
Nanak, dein Sklave, sucht das Refugium deiner Tür. [2-4-26]

Malar M. 5

O Wolke, laß in deinem Willen den Regen des Namens fallen!
Daß ich von solchem Schicksal und der Seligkeit gesegnet bin. (1-Pause)
Die Erde wird von dem Regen gesegnet,
Gleicherweise geht in Blüte der Geist, wenn man mit den Heiligen assoziiert. (1)
Pfau liebt den Donner der Wolken,
Tchatrik verlangt immer die Tropfen von Regen.
Gleicherweise liebe ich zärtlich den Herrn, meinen Gott.
Ich habe die Täuschung der Maya verlassen,
Geweckt ist mein Geist im Kreis der Heiligen. [2-5-27]

Malar M. 5

Singe immer die Lobgesänge des Herrn.
Lege seinen Namen in deinem Geist ein. (1-Pause)
Verlaß deine Einbildung, dein "Ich", assoziiere mit den Heiligen.
Mit deinem Herzen erfüllt von der Liebe sinne über den Einzigen nach.
O mein Freund, auf diese Weise entfernen sich die Pein und der Kummer. (1)
Wenn der transzendente Herr seine Barmherzigkeit schenkt, **{GG-1273}**
Man befreit sich von allen Verwicklungen.
Schließe dich an den Lotus-Füßen der Heilige an,
Und singe immer die Lobgesänge des Herrn. [2-6-28]

Malar M. 5

Der Guru, Personifizierung des Herrn, läßt den Regen des Namens fallen.
Dann singt man die Lobgesänge des Herrn, man findet sich in Frieden. (1-Pause)
Durch die Hilfe der Lotus-Füße des Herrn, überquert man den Ozean der Existenz.
Süß wie Ambrosia ist die Sprache des Gurus,
wirklich ist es die läutlose himmlische Musik. (1)
Der Fahrer (Sucher) wünscht den Teich zu erreichen, um seinen Durst zu stillen.
Diener des Herrn wünscht immer Seinen Darshana zu haben.
In seinem Mitleid, schenkt ihn der Herr seinen Darshana. [2-7-29]

Malar M. 5

O Govinda, o mein Herr, mein Geliebter, (1-Pause)
Du bist die Unterstützung von meinem Atem, du bist Freund der Hilflosen.
Du entfernst den Kummer der Demütigen. (1)
Allmächtig, unergründlich bist du; o perfekter Herr, sei barmherzig für mich. (2)
Ich bin in die dunkle Grube gefallen,
O Herr, rette mich, in deinem Mitleid. [3-8-30]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Malar M. 1: Ashtapadis, Ghar(u) 1

Tchakvi kann ohne seine Liebe keinen Schlaf haben.
Wenn die Sonne ansteigt, sieht sie seine Liebe,
ganz in Demut setzt sie sich auf seine Füße. (1)
Gleicherweise, liebe ich meinen Geliebten, er ist immer hilfsbereit.
Ohne ihn kann ich nicht am Leben selbst einen Augenblick bleiben.
Tatsächlich sind leidenschaftlich mein Hunger und Durst,
um den Herrn zu sehen. (1-Pause)
Der Lotus ist im Teich, und die Sonne ist im Himmel,
Mit Tagesanbruch blüht der Lotus.
Der Anhänger liebt so ernsthaft, daß sein Licht im höchsten Licht löst auf. (2)
Tchatrik schreit immer, um die Tropfen des Regens zu erhalten,
Die Wolke donnern in alle Richtungen,
aber ohne Tropfen des Regens wird sein Durst nicht gestillt. (3)
Fisch wird im Wasser geboren; da empfindet er die Pein und das Vergnügen,
nach seiner vorherigen Leistungen.
Ohne Wasser kann sein Leben selbst nicht dauern. (4)
Die Braut (Seele) findet sich von seinem Gatte getrennt, obwohl er zu Hause ist.
Wenn sie die Mitteilung durch den Guru schenkt, und sammelt sie die Tugend,
Sie legt den Herrn in seinem Herzen ein,
Erfüllt von seiner Liebe findet sie sich ganz glücklich. (5)
Die Leute verlangen den Herrn zu erreichen,
Aber man begegnet dem Herrn nur, wenn der Guru mit uns zufrieden ist.
Hari, der Geliebter, ist immer bei uns,
Aber man erkennt ihn nur durch die Gnade des Gurus. (6)
Jeder hat ein Element der Seele; wirklich ist der Herr die Allseele,
er bewohnt jedes Herz.
Durch die Gnade des Gurus erleuchtet sich der Geist,
und man sinkt sich im Zustand von Gleichgewicht. (7)
O Meister der Welt, du spendest immer die Seligkeit, erfülle[1] mich, ich bin deines.
Man begegnet zu Hause dem Geliebten, durch die Gnade des Gurus;
damit erlöscht das Feuer von Verlangen. [8-1]

Malar M. 1

Durch die Gnade des Gurus, bleibt man immer geweckt,
Mit Ausnahme von dem Herrn, habe ich keinen Beistand. **{GG-1274}**
Der Körper dauert nicht; es bedeutet nicht, wieviel man darauf sich bemüht.
Er schmelzt, wie das Glas im Feuer schmelzt. (1)
O Bruder, warum bist du stolz auf deinen Körper und deinen Reichtum?
O Unwissender, sie können in einen Augenblick verfallen.
Aber die Leute vergeuden sich in "Ich". (1-Pause)
Jeder Erfolg gehört dem Herrn; er ist unser Gott, unser Erlöser.
Er stellt uns selber auf die Probe, und er bewahrt uns auch.
O Herr, die ganze Kreation gehört dir, niemand ist dir gleich. (2)
Du hast die Geschöpfe erzeugt, aber die Essenz ihres Lebens ist in deinen Händen.

---

[1] Treibe deine eigene Tat, um mich mit dir zu vereinigen.

Du schenkst die Augentropfen der Weisheit, durch den Guru.
Du bist ewig, niemand ist dein Meister, du bist der wahre Lehnsherr.
Du entfernt die Furcht des Todes, der Geburt und du entfernt den Zweifel. (3)
Die Welt ist wie ein Schloß, gebaut aus Papier,
Obwohl man findet sie gut geschmückt.
Ein Windstoß der Luft oder ein Tropfen des Wassers, können seine Schönheit verderben,
Tatsächlich: könnte seine Existenz selbst zu Schluß kommen. (4)
Ein Haus oder ein Baum auf dem Ufer von einem Fluß,
Werden von dem Hochwasser vernichtet.
Eine Schlange, die in einem Hause wohnt, wird sicher stechen.
Wirklich: so ist die Natur der Zweiheit, immer schwankend und unschlüssig. (5)
Durch das Mantra der Weisheit des Gurus,
Durch die Meditation über das Wort des Gurus, brennt man das Gift der Maya.
Damit treten der Körper und der Geist in Ruhe ein, und man erreicht den wahren Herrn.
So ist die Meditation über den Herrn, sicher wunderbar. (6)
O Herr, du bist immer mitfühlend gegenüber uns; die Leute betteln an deiner Tür.
Ich suche deine Zuflucht, bewahre meine Ehre, o Herr.
Komm, o Herr, um mir zu begegnen. (7)
Vertieft in den Angelegenheiten der Welt, wie ein Verblendeter versteht[1] man nicht.
Und man treibt immer die schlechten Taten.
Man gewinnt das wahre Verständnis nur, wenn man den wahren Guru begegnet. (8)
Durch den Unterricht des Gurus habe ich verstanden,
Entbehrt von dem Namen ist der Körper nutzlos, nur eine Illusion.
Ohne den wahren Herrn, ist die Welt nur ein Traum,
Aber der Guru leitet uns zum Herrn. [9-2]

Malar M. 1

Der Fisch und der Tchatrik finden ihr Glück durch das Wasser,
Der Hirsch liebt die Musik.(1)
O meine Mutter, der Babiha schreit während der Nacht,
um die Tropfen des Regens zu haben. (1-Pause)
Wenn es dir gefällt, o Herr, vermindert sich nicht meine Liebe für dich. (2)
Ich will, daß mein Schlaf und mein "Ich" weggehen,
Daß die wahre Weisheit meinen Geist durchdringt. (3)
Irgendwo gehe ich, habe ich immer Hunger und Durst.
Ich kann meinen Durst nur durch die Liebe des Namens besänftigen. (4)
Ich denke deinem Darshana nach; meine Zunge bittet inständig um deinen Darshana.
O Herr, nur dein Darshana wird mir den Frieden bringen. (5)
Man schmückt seinen Körper,
Aber wenn der Herr den Körper nicht bewohnt, gewinnt man den Frieden nicht;
nutzlos ist alles Schmücken. (6)
Ohne meine Liebe kann ich nicht am Leben bleiben, nicht einen Augenblick.
Ohne seinen Darshana, ohne seine Begegnung, finde ich keine Ruhe. (7)
Der Herr ist nahe, aber man versteht es nicht.
Wirklich, man nimmt den Herrn wahr, durch die Gnade des Gurus. (8)
Dann, im Zustand von Gleichgewicht, begegnet man dem Herrn.
Man gewinnt den Frieden; der Durst erlöscht sich durch das Wort. (9)
Nanak sagt: "Durch deine Gnade befindet sich mein Geist in Frieden,
Ich kann diesen Zustand nicht beschreiben, o Herr." [10-3] **{GG-1275}**

---

[1] Wörtlich: Er sieht nicht.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Malar M. 1: Ashtapadis, Ghar(u) 2

Wegen dem Gewicht des Wassers befindet sich die Erde gebogen[1].
Sie ist von den hohen Bergen und den Gruben, tief wie die Unterwelten, niedergedrückt.
Der Ozean der Existenz wird gestillt, wenn man über das Wort des Gurus nachsinnt.
Dann zwingt man sein "Ich" und man findet den Weg zum Herrn. (1)
Ich bin verblendet; das Evangelium, der Name, ist für mich das Licht.
Ich habe die Stütze des Namens.
Erfüllt von der Ehrfurcht des Gurus,
marschiere ich auf den Weg, (gezeigt von dem Guru). (1-Pause)
Man kennt den Weg durch das Wort des Gurus,
Durch die Hilfe des Gurus wird man von der Macht des Herrn gesegnet.
Man erinnert sich an den Namen durch die Sprache (das Wort) des Gurus.
Dann, o Herr, findet man deine Tür durch deinen Willen. (2)
Es bedeutet nichts, ob ich im Himmel fliege, oder ich setze mich in Gleichgewicht,
Durch das Wort des Gurus ist der Name des Herrn mein Beistand.
Für mich existiert nicht mehr die Seelenwanderung, ich bleibe zu Hause. (3)
Du allein kennst den Palast, o Herr, wo du wohnst,
Niemand anderer kennt deine Wohnung.
Ohne Guru kennt man nicht, daß die ganze Welt unter dem Einfluß der Maya ist.
Man beklagt immer, aber ohne den wahren Guru erkennt man den Namen nicht.
Dagegen gewinnt man in einem Augenblick das Heil,
wenn man das Wort des Gurus versteht. (4)
Es gibt die Verblendeten, die Unwissenden; sie begreifen nichts.
Die anderen sind von dem Namen des Herrn unterstützt,
sie sind von der Ehrfurcht des Gurus gesegnet.
Sie trinken satt die Wort-Ambrosia des Gurus,
Wirklich, jeder der diese Ambrosia satt trinkt, gewinnt das Heil. (5)
Wenn man den Namen im Geist einlegt, und die Ehrfurcht liebt,
Wenn man sich nach dem Rat des Gurus führt, und singt seine Lobgesänge,
Wird die Erde(Körper) bemerkenswert, durch die Gnade des Gurus,
Und man nimmt überall den Herrn wahr.
Dagegen solch eine ist die Natur von demjenigen, der dem Guru nicht folgt,
Es ist als er ein unfruchtbares Feld sät.
Ohne den wahren Guru, ist alles dunkel und man ertrinkt ohne Grund. (6)
Der Herr treibt alles nach seinem eigenen Willen.
Niemand kann sein Dekret ungültig machen.
Angespannt an Seiner Ordnung leistet man die Aufgabe,
Erfüllt von dem Namen des einzigen Herrn, sinkt man in den Wahren. (7)
O Herr, dein Wille herrscht in die vier Richtungen,
Dein Name herrscht in den Unterwelten auch.
Der Name des Wahren belebt uns alle; man begegnet Ihm, durch Seinen eignen Willen.
Jeder erduldet das Kommen-und-Gehen, den Hunger, den Schlaf und den Tod.
Nanak sagt: "Hari ist die Quelle der Seligkeit,
Durch seinen gnädigen Blick,
wird man von dem Namen gesegnet und man erhält das Glück." [8-1-4]

---

[1] Dh: Die Welt ist von den Sünden gezwungen.

Malar M. 1

O Bruder, du kennst weder Tod noch Emanzipation noch richtiges Verhalten.
Du setzt dich an den Fluß,
Erkenne den Namen des Herrn, durch das Wort des Gurus. (1)
O Reiher (Seele), wie bist du ins Netz gefallen?
Warum liebst du im Geist nicht den unergründlichen Herrn? (1-Pause)
Um bleiben am Leben ißt du viele Geschöpfe,
Schwimmen war deine Natur, aber du findest dich ertränkt. (2)
Du quälst viele Geschöpfe,
Aber nun bist du gefangen und es reut dich. (3)
Wenn du gefangen wirst und die Schlinge um deinen Hals ist.
Kannst du deine Flügel nicht ausbreiten und fliegen. (4) **{GG-1276}**
O Egoist, du benutzt die Essenz (Gift) der Maya,
Du findest dich gefangen,
Aber du kannst wieder frei sein, wenn du über die Weisheit
und die Werte des Herrn meditierte.(5)
Im Dienst des Gurus befreit man sich von der Fesseln des Todes.
Sammele denn im Geist das Wort des wahren Herrn. (6)
Wahr ist der Rat des Gurus, erhaben ist das Wort des Gurus.
Durch das Wort legt man im Geist den Namen des Herrn ein. (7)
Wer auch immer das Vergnügen frönt, der sicher erleidet.
Nanak sagt: "Niemand gewinnt die Emanzipation ohne den wahren Namen." [8-2-5]

Das Einzige Dasein, der Purusha, der Ewige, der Schöpfer,
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Malar M. 3: Ashtapadis, Ghar(u) 1

Durch die Gnade des Herrn, begegnet man dem Guru.
Ohne seine Gnade kann man dem Guru nicht erreichen.
Wenn man dem Guru begegnet, wird man wie Gold (rein),
aber nur wenn solche seine Gnade ist. (1)
O mein Geist, setze dich in Einklang mit dem Namen des Herrn.
Durch den Guru erreicht man den Herrn und man löst sich im Herrn auf. (1-Pause)
Von dem Guru bekommt man die Weisheit und man befreit sich von dem Zweifel.
Durch den Guru erkennt man den Herrn, und man litt nie die Gebärmutter ein. (2)
Durch die Gnade des Gurus stirbt man im Leben und man lebt im Wort.
Wirklich, der allein die Tür von Heil erreicht, wer seine Einbildung verläßt. (3)
Durch die Gnade des Gurus befreit man sich von der Maya,
und er wird im Hause des Herrn geboren.
Man beherrscht seine Wünsche[1], dann kann man Recht vom Unrecht unterscheiden.
Folglich begegnet man dem Purusha (Gott) durch die Gnade des Gurus. (4)
Die Welt ist ein vergängliches Spiel.
Wegen seiner Unwissenheit verliert man sein Kapital auch.
Man gewinnt den Profit nur in der Gesellschaft der Heiligen,
Und man gewinnt es durch die Gnade des Herrn. (5)
O mein Geist, ohne den Namen hat niemand den Profit des Namens gewonnen.
Beachte es mal, du wirst die Realität begreifen.

---

[1] Wörtlich: Man ißt das nicht eßbare.

Durch Glück begegnet man dem Guru und man überquert den gefährlichen Ozean. (6)
Der Name des Herrn ist meine Unterstützung, mein Beistand.
O mein Herr, in deinem Mitleid führe mich zum Guru,
So daß ich die Tür von Heil erreichen könnte. (7)
Auf meiner Stirn ist das Dekret des Herrn, niemand kann es ungültig machen.
Nanak, perfekt sind die Menschen, die den Willen des Herrn gern haben. [8-1]

Malar M. 3

Die Leute beschäftigen sich mit den Riten der Vedas
und denken immer an die drei Modi der Maya.
Aber entbehrt von dem Namen, wird man von dem Yama bestraft.
Man wird immer wider geboren und sterben.
Wenn man dem wahren Guru begegnet, erreicht man die Tür von Heil. (1)
O mein Geist, diene dem Guru, damit wirst du das Gleichgewicht gewinnen.
Durch Glück begegnet man dem perfekten Guru,
dann denkt man über den Namen nach. (1-Pause)
In seinem eigenen Willen, hat der Herr die Kreation geschaffen, und er unterstützt sie.
In seinem Willen macht der Herr unseren Geist zu rein, dann liebt man den Herrn.
In seinem Willen begegnet man dem wahren Guru,
der unsres Leben verschönert. (2) **{GG-1277}**
Wunderbar und wahr ist das Evangelium des Gurus,
aber rar ist der Gurmukh, der diese Realität begreift.
Wirklich ist wunderbar der Herr, alle Großartigkeiten gehören ihm;
niemand vergleicht ihm
In seinem Mitleid verzeiht uns der Herr; man erreicht den Herrn durch Seine Gnade. (3)
Am höchsten ist der ewige Herr; man erreicht ihn durch die Gnade des Gurus,
Dann läßt der Herr die Ambrosia von seiner Barmherzigkeit regnen.
Der Geist wird besänftigt, man setzt sich in Einklang mit dem Namen des Herrn.
Durch den Namen des Herrn bleibt man immer in Blüte
und man erleidet nicht mehr die Traurigkeit[1]. (4)
Ohne Guru kann niemand den Herrn erreichen; es bedeutet nichts, wie man sich bemüht.
Durch die Gnade des Herrn begegnet man dem wahren Guru;
Dann nimmt man von selbst den Herrn wahr.
Dagegen befindet sich der Egoist verwirrt.
Ohne gutes Schicksal gewinnt man nie den Schatz des Namens. (5)
Die drei Modi der Maya sind nur eine Illusion;
man liest die Vedas und gibt die Diskurse.
Aber derart gewinnt man die Emanzipation nicht, man erreicht nicht die Tür von Heil.
Ohne Guru lösen die Fesseln nicht, noch auch liebt man innig den Namen. (6)
Die Pundits und die Schweiger lesen die Vedas, aber dies alles ist gewinnlos.
Sie erinnern sich nicht an den Namen, so bleiben sie nicht zu Hause.
Sie werden von dem Yama getrieben; die Hinterlist bewohnt ihr Herz. (7)
Die Leute sehnen den Namen, aber man bekommt den Namen nur durch Glück.
Durch den gnädigen Blick des Herrn begegnet man dem Guru,
Dann bewohnt der Name den Geist.
Nanak sagt: "Durch den Namen, gewinnt man den Ruhm
und man löst sich im Herrn auf." [8-2]

---

[1] Wörtlich: Weder man verdurst, noch man verwelkt.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Malar M. 3: Ashtapadis, Ghar(u) 2

In seinem Mitleid stellt uns der Herrn in dem Dienst des Gurus.
Der Guru befreit uns von dem Kummer und schärft uns den Namen ein.
Man richtet seine Aufmerksamkeit auf den wahren Herrn
und man gewinnt den höchsten Zustand.
Und man hört den Namen durch das Wort des Gurus. (1)
O mein Geist, Meditieren über den Herrn ist der wahre Reichtum.
Durch die Gnade des Gurus bekommt man den Schatz des Namens,
Und in Gleichgewicht setzt man sich in Einklang mit dem Herrn. (1-Pause)
Wenn eine Braut (Seele) in der Abwesenheit des Herrn sich schmückt,
Hält man sie nicht ehrlich, sie vergeudet nutzlos ihr Leben.
Gleicherweise ist das Leben von einem Egoisten.
Er treibt viele Riten, aber er vergißt den Namen. (2)
Solch eine ist die Verzierung der Braut (Seele), die dem Guru befolgt,
Durch das Wort liebt sie innig im Geist den Herrn.
Sie verläßt seine Einbildung und sie erkennt den Einzigen.
Wirklich ist glücklich und zufrieden solch eine Braut. (3)
Ohne Guru Spender begegnet niemand dem Herrn.
Der Egoist befindet sich verwirrt, wegen seiner Liebe für die Maya.
Rar ist der Weiser, der begreift,
Wenn man dem Guru nicht begegnet, gewinnt man nie die Emanzipation. (4)
Die Leute machen sich stolz auf seiner Taten,
Aber wenn man sein "Ich" nicht zwingt, kann man über den Herrn nicht meditieren.
Wegen der göttlichen Weisheit geht in Blüte das Lotus-Herz,
Dann kommt der Name, um das Herz zu bewohnen. (5) **{GG-1278}**
Vertieft in "Ich" bemüht man sich, über den Herrn zu meditieren,
Aber der Geist stillt sich nicht und man gewinnt den Frieden nicht.
In "Ich" prunkt man mit seiner scheinheiligen Pietät.
Ohne Gewinn ist solch eine Meditation, damit verschwendet man sein Leben. (6)
Diejenigen, die dem wahren Guru gefallen, sind die wahren Anhänger,
Tag und Nacht bleiben sie in Einklang mit dem Namen.
Sie nehmen überall die Anwesenheit des Namens wahr.
Durch das Wort des Gurus sehen sie überall die Anwesenheit des Herrn. (7)
Der Herr verzeiht uns, er gewährt uns selber seine Liebe.
Das "Ich" ist die schlechteste Krankheit der Welt,
Diese Krankheit entfernt sich durch die Gnade des Gurus.
Dann sinkt man in den wahren ewigen Herrn. [8-1-3-5-8]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Malar, Chhant M. 5

Der Herr, der Geliebter spendet uns seine Verehrung,
Er durchdringt die Existenz selbst seiner Anhänger.

Tag und Nacht bleibt[1] er bei ihnen, und er vergißt sie nicht, nicht für einen Augenblick.
Der Herr sorgt für die Welt; er ist der Schatz der Werte; er ist immer bei uns,
Er ist der Meister der Welt.
Seine Anhänger werden von seinem Lotus-Fußen verlockt,
bleiben sie immer von seinem Namen erfüllt.
Nanak sagt: "Immer ist der Herr uns mitfühlend; rar ist der Mensch, der es erkennt." (1)
O meine Liebe, du bist mitfühlend, niemand kann deinen Zustand beschreiben.
Du erlösest uns und du machst rein die Sünder, du liebst deine Anhänger.
Du bist Ozean der Barmherzigkeit, du bist Meister von allen.
O mein Geist, meditiere über den Herrn,
in der Gesellschaft der Heiligen, und ohne Zögern.
Der Herr kennt unsere innersten Gedanken.
Die Leute, verloren durch die Geburten, werden durch deinen Namen erlöst.
Nanak verlangt nur deinen Darshana, o Herr; nimm mich als deines an. (2)
Mein Geist ist in Einklang mit deinen Lotus-Füßen,
Du bist das Wasser, deine Anhänger sind die Fische,
In der Tat, du bist das Wasser und die Fische auch; es gibt keinen Unterschied.
Nimm mich bei Arme, gewähre mir deinen Namen;
Durch deine Gnade gewinnt man die Ehre.
O mein Geist, meditiere in Liebe über den Herrn in der Gesellschaft der Heiligen.
Mitfühlend ist der Herr für die Demütigen.
Nanak ist demütig, ohne Stütze,
Ich suche deine Zuflucht, in deinem Mitleid nimm mich als deines an, o Herr. (3)
O Herr, du vereinigst dich mit deinem eigenen Dasein (in deinen Anhänger).
O König, du entfernst den Zweifel, du vernichtest den Zweifel.
Du bist wunderbar, o Herr, du kennst unsere innersten Gedanken.
Komme zu mir, o Herr, ich würde damit gesegnet.
Man wird von dem Darshana des Herrn bezaubert,
dann scheint man prächtig in Seiner Anwesenheit,
Aber man gewinnt seinen Darshana nur durch sein Dekret, (wegen unseren Taten).
Nanak sagt: "Ich suche nur die Zuflucht von denen, die über den Herrn meditieren."[4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Var (Ode) von Malar M. 1

(Singen nach der Melodie von Rana Kailash und Malda)

Shaloka M. 3

Wenn man dem Guru begegnet, geht in Blüte der Geist.
Als die Erde findet sich nach dem Regen. **{GG-1279}**
Unser Innere (Herz) wird von der Liebe des Herrn erfüllt,
wie die Majith-Blume von dem Rouge erfüllt ist.
Das Lotus-Herz geht in Blüte, der Herr kommt den Geist zu bewohnen.
Und man findet sich ganz glücklich, durch das Wort de Gurus.
Aber der Egoist ist immer in der andern Lage; bedenke es mal.
Der Egoist findet sich in der Falle, ähnlich dem Hirsch; der Tod quält ihn dauernd.

---

[1] Wörtlich: Er ist von ihre Liebe erfüllt.

Hunger, Durst, Verleumdung, Fleischeslust und Zorn; alle foltern ihn ständig.
Aber man kennt nicht die Realität, solange man über das Wort nicht meditiert.
Wenn es dir gefällt, o Herr, erhält man die Zufriedenheit
und man befreit sich von der Verwicklung.
Durch den Dienst des Gurus bekommt man den wahren Gewinn[1].
Guru ist der Leiter, das Boot, um den Herrn zu erreichen.
Nanak sagt: "Wer auch immer sich am wahren anschließt,
versteht die Quintessenz des Herrn.
Und der Herr bewohnt seinen Geist." (1)

M. 1

Es gibt nur einen Weg und eine Tür.
Der Guru ist das Mittel, ihn zu erreichen.
Prächtig, strahlend ist der Meister.
Sein Name bedeutet gerne Bequemlichkeit. (2)

Pauri

Der Herr hat selber sein Dasein geschaffen, er selber erkennt es.
Er hat den Himmel von der Erde getrennt,
und hat das Gewölbe über die Erde geschaffen.
Er hält den Himmel ohne Säulen; er hat sein Wort sichtbar gemacht.
Er hat die Sonne und den Mond geschaffen, er hat ihnen sein Licht geschenkt.
Er hat den Tag und die Nacht geschaffen; wunderbar ist sein Spiel.
Hari hat die Wallfahrtorten geschaffen, da man badet und nachdenkt.
Niemand vergleicht dir, wie kann ich dich beschreiben?
Ewig ist dein Thron, alles andere kommt und abscheidet. (1)

Shaloka M. 1

Wenn im Monat von Savan[2] regnet es, erheitern sich die vier Arten,
Schlange, Hirsch, Fisch und Lebenslustiger, der das Mittel hat. (1)

M. 1

Wenn es im Savan regnet, erdulden die vier Arten.
Ochsen (am Pflügen), Ärmliche, Reisende und Diener. (2)

Pauri

O Herr, du bist ewig, du hast deine Wahrheit überall ausgestellt.
Verborgen von der Welt, sitzt du in Trance von dem Lotus (Ursprung).
Brahma ist nach seiner Großartigkeit bekannt,
Aber er auch hat deine Grenzen nicht gekannt.
Du hast weder Vater, noch Mutter, so wer hat dich erzeugt?
Du hast weder Gestalt noch Schild noch Kaste,
Du empfindet weder Hunger noch Durst; du bist immer in Frieden und zufrieden.
Du bist in den Guru durchdrungen, du gewährst das Geschenk des Wortes.
Man sinkt im Wahren, wenn es Ihm gefällt. (2)

---

[1]Wörtlich: Man bewahrt sein Kapital.
[2]Savan: Juli-August- Monate von Regen.

Shaloka M. 1

Man läßt einen Arzt kommen und er fühlt den Puls.
Aber der unwissende Arzt kennt nicht, die Pein ist in meinem Herz. (1)

M. 2

O Arzt, du bist wirklich Weiser, wenn du meine Krankheit erkennst,
Verschreibe solches Medikament, daß jede Krankheit weggeht.
Ein Medikament, das jede Krankheit vernichten könnte und das den Frieden bringt.
Befreie dich von deiner eigenen Krankheit, o Arzt,
Dann wirst du als wahrer Arzt bekannt werden. (2)

Pauri

Der Herr erzeugte selber Brahma, Vishnu und Shiva.
Er schenkte Brahma die Vedas und stellte ihn auf die Meditation.
Der Herr erzeugte selber die zehn Inkarnationen, unter ihnen war Rama.
Diese Inkarnationen töteten die Dämonen; alles war in seinem Willen.
Shiva hat viel Strenge getrieben.
Aber er hat auch die Grenzen des Herrn nicht gekannt. **{GG-1280}**
Der Herr hat selber seinen Thron (die Welt) geschaffen, er schätzt selber seine Kreation.
Er stellt uns die Aufgaben, aber Er selbst bleibt verborgen.
Durch den Dharamraja laßt er uns die Aufgaben treiben.
Solch ein ist sein Wille. (3)

Shaloka M. 2

O meine Freunde, Savan ist angekommen, denke nur über deinen Gatten nach.
Diejenige, die sich am Anderen anschließt, erleidet Angst und beklagt sich. (1)

M. 2

O meine Freunde, Savan ist angekommen, die Wolken sind bereit zu regnen.
Diejenigen, die ihren Herrn innig lieben, schlafen in Frieden. (2)

Pauri

Der Herr hat selber das Tournier angesetzt,
er hat selber die Arena für die Ringer bereitet.
Die Ringer treten in die Arena ein, überall ist Geräusch und Lärm.
Froh sind diejenigen, die von dem Guru gesegnet sind.
Sie besiegen die Egoisten, die wiegen sich in Illusion.
Wirklich: der Herr arrangiert selbst das Spiel, Er ringt selbst und besiegt auch.
Der Einzige ist Meister von allen, aber man kennt ihn nur durch den Guru.
Nach Seinem Willen bestimmt der Herr unsres Schicksal,
Er schreibt es selbst ohne Feder und Tinte.
Man begegnet dem Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen
und da singt man Seine Lobgesänge.
Nanak, singe die Lobgesänge des wahren Wortes,
damit wirst du den Wahren erkennen. (4)

Shaloka M. 3

Niedrig sind die Wolken (seiner Barmherzigkeit)
Sie verändern sich in Farbe; sie sind fast bereit um zu regnen.

Ich weiß nicht, o Herr, wie lange kann meine Liebe für dich dauern?
Dauernd ist die Liebe der Bräute,
deren Herz von der Ehrfurcht des Herrn bewohnt ist. (1)

M. 3

Die Wolken der Barmherzigkeit sind sehr niedrig; es regnet und rein ist das Wasser.
Nanak sagt: "Betrübt ist die Braut, dessen Geist von dem Herrn getrennt ist." (2)

Pauri

Hari hat die zwei Seiten[1] geschaffen, der Einzige ist in beiden durchdrungen.
Der Herr hat selber die Vedas geschaffen, er hat den Streit auch gesetzt.
Die Verbindung und die Gelassenheit sind die zwei Seiten (Aspekte),
Und der Dharma unterscheidet zwischen den beiden.
Die Egoisten üben die Unwahrheit, sie werden auf dem Herrensitz demütigt.
Wirklich sind Helden die Menschen, die den Unterricht des Herrn ausüben.
Sie zwingen ihren Zorn und ihre Fleischeslust.
Geschmückt von dem Wort, treten sie in das Palais des Herrn ein.
O Herr, dir gefallen solche Anhänger, sie lieben innig deinen Namen.
Sie dienen ihrem Guru, ich opfere mich für sie. (5)

Shaloka M. 3

Niedrig sind die Wolken, es regnet ständig.
Nanak sagt: "Glücklich ist die Braut, die sich nach dem Willen des Herrn führt. (1)

M. 3

O Ärmliche, warum schaut ihr auf die Wolken?
Ganz machtlos sind diese Wolken.
Im Geist liebe zärtlich den Herrn, der diese Wolken geschaffen hat.
Aber der allein den Herrn liebt, der die Gnade des Herrn bekommt
Ohne seine Barmherzigkeit und seine Gnade beklagt man immer nutzlos. (2)

Pauri

Diene dem Herrn, der ist fähig die Welt sofort zu schaffen.
In einen Augenblick kann Er den Himmel ausstellen.
Er erschafft und vernichtet auch.
Er hat selber die Welt geschaffen und er schaut sie an. **{GG-1281}**
Der Egoist wird verpflichtet, um seine Rechnung vorzustellen und er wird bestraft.
Aber die Rechnung der Gurmukhs ist mit Ehre angenommen.
Ein Gurmukh wird von dem Schatz des Lobes des Herrn gesegnet.
Da kann niemand sich in die Angelegenheiten (des Herrn) mischen,
nutzlos ist alles Beklagen.
Da ist nur der Guru unser Kamerad, schließlich rettet uns nur der Guru.
Mit Ausnahme mit dem Dienst des Gurus ist alles ohne Gewinn.
Der wahre Guru ist der Emissär des Herrn, er bewahrt uns immerzu. (6)

---

[1]Dh: Er hat Menschen von zwei Arten erzeugt.

Shaloka M. 3

O Babiha (Sucher), wen du suchst, der ist von allen gesucht.
Es regnet durch Seine Gnade, dann werden die Wälder und die Kraut grün.
Man erkennt den Herrn durch die Gnade des Gurus.
Aber selten ist der Mensch, der diese Wahrheit erkennt.
Sitzend oder stehend, meditiere immer über Ihn,
derart wirst du die Glückseligkeit haben.
Der Regnen von seinem Nektar-Namen fällt dauernd,
Aber man bekommt davon (den Namen) nur durch die Gnade des Gurus. (1)

M. 3

Die Erde erleidet die Pein, sie bittet ständig den Herrn.
Dann erhört der Herr, Er ermutigt und tröstet die Leute.
Er befehlt Indra (Gott des Regens) und es regnet überall.
Riesig ist die Getreideernte, niemand kann seinen Wert beschreiben.
Singe die Lobgesänge des Herrn, Er hält alles, Er sorgt für alle.
Durch die Nahrung des Namens, gewinnt man den Frieden.
Dann wird man nicht mehr betrübt. (2)

Pauri

Du bist wahr und ewig, o Herr, du vereinigst mit dir selbst die wahren Anhänger.
Die Anderen bleiben an der anderen Seite der Zweiheit.
Sie üben immer das Doppelspiel, deshalb können sie den Herrn nicht antreffen.
Wirklich: der Herr selbst trennt und dann vereinigt auch; so ist Sein wunderbares Spiel.
Getrennt von dem Herrn erleidet man die Traurigkeit,
weshalb seiner Verbindung (mit der Welt),
Aber alles geschieht nach dem Dekret (Willen) des Herrn.
Ich opfere mich für diejenigen, die sich in Einklang mit Seinen Lotus-Füßen stellen.
So ist die Ordnung des Herrn; er bleibt immer frei von Bindungen,
dem Lotus im Wasser ähnlich.
Diejenigen allein, die sich von dem "Ich" befreien, genießen die Seligkeit,
Sind wirklich prächtig und strahlend.
Sie tauchen sich ins Dasein (des Herrn) ein, und sie erleiden nie die Traurigkeit. (7)

Shaloka M. 3

Singe die Lobgesänge des Herrn, alles ist in seinen Händen.
O Bruder, übe immer Sein Dienst aus, mit Ausnahme von Ihm gibt es keinen anderen.
Wenn der Herr kommt, durch die Gnade des Gurus, um den Geist zu bewohnen,
Gewinnt man den höchsten Frieden.
Man verliert ganz den Zweifel und man befreit sich von der Angst.
Was auch immer geschieht, nimmt es man in Seinem Willen wahr.
Wenn der Herr den Geist bewohnt, gewinnt man alles, was man verlangt.
Nanak, der Herr erhört die Bitte von denen, die von Ihm gesegnet sind. (1)

M. 3

Es gibt immer den Regnen des Ambrosia-Namens, aber nur ein Weiser versteht es.
Diejenigen, die es durch die Gnade des Gurus verstehen,
sammeln den Ambrosia-Namen im Geist.
Sie trinken satt die Ambrosia; immer froh beherrschen sie ihr "Ich" und ihren Durst.

Wahre Ambrosia ist der Name des Herrn.
Es regnet die Ambrosia, wenn der Herr uns seine Barmherzigkeit schenkt.
Nanak sagt: "Man nimmt den Herrn, die höchste Seele wahr,
durch den Guru" (2) **{GG-1282}**

Pauri

Wie kann man den Unermeßlichen ermessen?
Ohne ihn wiegen, wie kann man ihn erkennen?
Durch das Wort des Gurus, meditiert man über Ihn, dann sinkt man in Seine Werte.
Hari wiegt sich, Er ermißt sich; nach seinem eigenen Willen kommt Er uns antreffen.
Niemand kann Ihn schätzen, unaussprechlich sind seine Werte.
Ich opfere mich dem Guru, der mir das wahre Verständnis geschenkt hat.
Man wird getäuscht, und es wird ihn die Ambrosia beraubt.
Aber der Egoist begreift es nicht.
Mit Ausnahme von dem Namen, geht mit uns nichts dort drüben mit.
Man vergeudet sein Leben nutzlos.
Die Geweckten in Guru hüten ihr Haus; da haben die Dämonen keine Macht. (8)

Shaloka M. 3

O Babiha (Sucher) beklage nicht, habe keine Angst.
Verlaß deinen Geist dem Willen des Herrn.
Der Durst wird gestillt, wenn man den Willen des Herrn annimmt.
Dann wird man ganz von Seiner Liebe erfüllt. (1)

M. 3

O Babiha, das Wasser ist deine Wohnung, bleibe denn immer im Wasser.
Wenn du die Essenz von dem Wasser nicht begreifst, wirst du immer beklagen.
Es regnet Seine Barmherzigkeit in allen Richtungen; kein Ort ist ohne Seine Gnade.
Es gibt soviel Wasser, aber wenn man noch Durst erleidet, i
st es nur wegen seinem Schicksal.
Nanak sagt: "Diejenigen, die den Herrn im Geist innig lieben
begreifen die Wahrheit durch den Guru." (2)

Pauri

Asketen, Zolibatäre, Sidhas, Pirs: niemand hat Deine Grenzen gekannt.
Die Gurmukhs meditieren über Deinen Namen und sie lösen sich in Dich auf.
Während der Yugas herrschte das Dunkel, das Chaos,
Solch ein war Sein Wille.
Dann erzeugte Er das gefährliche Wasser, das Ihn umgab.
Wirklich: der Herr ist ohne Grenzen, unendlich, unermeßlich; Er ist der Schöpfer Herr.
Er ist Der, das Feuer, die Luft, den Hunger und den Durst geschaffen hat.
Es ist auch nach Seinem Willen, daß man den Tod erleidet,
und man verbindet sich mit Anderem.
Jeder, der das Wort versteht, wird durch Seine Gnade erlöst. (9)

Shaloka M. 3

Es regnet Sein Ambrosia-Name überall; der Herr ist wohltätig zu allen.
Aber grünen nur die Bäume (die Gurmukhs), die in der Anwesenheit des Herrn bleiben,
durch die Gnade des Gurus.

Nanak, durch die Gnade des Herrn genießt man die Seligkeit
und man befreit sich von der Pein. (1)

M. 3

Die Nacht ist von dem Tau gefeuchtet, es blitzt und regnet riesig,
Wenn solch ein Sein Wille ist, ist reich die Ernte, wegen dieses Regens.
Stillt sicht der Geist, wenn man an dieser Ernte teilnimmt, und man versteht den Weg.
Dies Schatz ist nur ein Spiel des Herrn; mal kommt er und mal geht er weg.
Für den Gurmukh (Weiser) ist der Name der wahre Schatz,
er bleibt in dem Namen eingetaucht.
Nanak, man gewinnt diesen Schatz, wenn man Seinen gnädigen Blick bekommt. (2)

Pauri

Der Herr selbst treibt alles, bei wem anderen könnte ich mich beklagen?
Er selbst zieht uns zur Rechnung, Er selbst läßt uns die Aufgaben zu leisten.
Es geschieht immer, was Er will; nur ein Dummkopf gibt an.
Der Herr hört selbst, sieht alles; selbst unterstützt Er alle. **{GG-1283}**
Der Herr belebt uns alle, Er sorgt für uns.
Durch die Gnade des Gurus, erkennt man sich und dann hat gerne den ewigen Herrn.
Wem anderen kann man sich zuwenden? Der Herr selbst schenkt uns alles. (10)

Shaloka M. 3

Die Welt ist der Babiha (als Tier), habe keinen Zweifel.
Sie hat die Tierenatur und sie begreift sich nicht.
Ambrosia ist der Name des Herrn, damit kann man seinen Durst stillen.
Nanak, jeder, der den Ambrosia-Namen durch die Gnade des Gurus satt trinkt,
Erleidet nicht die Pein. (1)

M. 3

Ruhegebend sind die Melodien von dem Raga Malar,
wenn man damit die Lobgesänge des Herrn singt.
Wenn solch Sein Wille ist, herrscht die Seligkeit durch Seine Gnade überall.
Durch den Regen seiner Barmherzigkeit bekommt man den Lebensunterhalt,
und die ganze Erde grünt.
Die Welt ist ganz von dem Wasser (Hari) durchdrungen; alles entsteht von dem Wasser.
Selten ist der Mensch, der es durch die Gnade des´Gurus versteht.
Solch einer gewinnt seine Emanzipation. (2)

Pauri

O Herr, du bist allein sorglos, du bist unser wahre Meister.
Du bist allmächtig, niemand anderer ist Wichtig.
Niedrig ist der Stolz der Menschen, wahr ist deine Großartigkeit.
Du selber hast die Erde geschaffen,
und du hast dahinein das Kommen-und-Gehen gesetzt.
Der allein hat die Wichtigkeit, wer dem wahren Guru dient.
Wenn man sich von dem "Ich" befreit, legt man ganz die Angst ab.
Der Egoist findet sich von dem Dunkel eingehüllt, wie einer in einem Wald.
Aber selbst ein bißchen Name des Herrn befreit uns von den Millionen der Sünden. (11)

Shaloka M. 3

O Babiha (Sucher), du kennst nicht das Palais des Herrn.
Bitte deinen Meister, daß Er dich den Palais erreichen läßt.
Du sagst alles, nach deinem eignen Willen,
Deshalb ist deine Sprache ganz gewinnlos.
Der Herr ist der wahre Spender, von Ihm bekommt man alles, was man will. (1)

M. 3

Die Nacht ist Taufeucht, am frühen Morgen betet Babiha aufrichtig an
"Das Wasser (der Name) ist mein Leben,
Ich kann ohne das Wasser am Leben nicht bleiben."
Man bekommt Wasser durch das Wort des Gurus, dann verläßt man sein "Ich".
Nanak, selbst einen Augenblick könnte ich ohne Ihn nicht am Leben bleiben.
Ich habe Ihm durch die Gnade des wahren Gurus begegnet. (2)

Pauri

Es existieren Millionen der Welten und Unterwelten; sie sind unzählbar.
O Schöpfer Herr, du erschaffst und vernichtest auch.
Millionen[1] der Arten sind deine Kreation.
Einige heißen König, andere heißen Chefs, und die anderen noch heißen Kaiser.
Einige sammeln den Reichtum, sie heißen groß Handelsmann;
Aber sie sind mit dem Anderen verbunden, deshalb verlieren sie die Ehre.
Existieren die Bettler und Spender; aber der Einzige ist Meister von allen.
Entbehrt von dem Namen sind sie alle unglücklich, sogar abscheulich.
Nanak, die Unwahrheit dauert nie; es geschieht immer, was der Herr will. (12)

Shaloka M. 3

O Babiha (Sucher), die tugendhafte Braut erreicht das Palais des Herrn.
Dagegen findet sich die Untugendhafte fern von dem Herrn.
Innen wohnt der Herr; man nimmt Seine Anwesenheit wahr, durch die Gnade des Gurus.
Dann gibt es kein Weinen, noch kein Beklagen.
Man geht in Blüte wegen Seines gnädigen Blicks. **{GG-1284}**
Nanak, erfüllt von dem Namen erkennt man das Wort des Gurus.
Und im Zustand von Gleichgewicht begegnet man dem Herrn. (1)

M. 1

Babiha bittet, "O Herr, in deinem Mitleid gewähre mir das Leben des Geistes,
Ohne deinen Namen, besänftigt sich mein Durst nicht, ich werde umkommen.
Du bist unendlich, du bist ganz wohltätig, du schenkst mir die Werte.
Du bist der Schatz der Tugend.
Nanak, der Herr verzeiht uns durch den Guru; er wird zu unserem Kamerad. (2)

Pauri

Nach dem Erschaffen der Welt,
rechnet der Herr selber die Werte und Schwäche der Geschöpfe.
Die Maya von drei Modi ist nur ein Wirrwarr.
Vertieft in die Maya, liebst man den Namen nicht.

---

[1] Wörtlich: 8,400,000.

Man beseitigt die Werte und man übt die Sünden aus.
Folglich verliert man die Ehre auf dem Herrensitz.
Man verliert das Spiel des Lebens; gewinnlos ist solche Ankunft auf die Welt.
Diejenigen, die den wahren, unbeschreiblichen, unendlichen Herrn zärtlich lieben,
Besänftigen ihren Geist, durch das Wort; Tag und Nacht haben sie gern den Namen.
O Herr, du bist Schatz der Tugend, wir sind ohne Werte.
Der allein erreicht deine Anwesenheit, o Herr, wem du die Begnadigung schenkst.
Dann meditiert man über den Namen durch das Wort des Gurus. (13)

Shaloka M. 5

Die Nacht von denen, die den Namen vergessen, vergeht nicht in Frieden.
Aber diejenigen, die die Lobgesänge des Herrn singen,
verbringen ihre Nacht und ihren Tag in Frieden. (1)

M. 5

Juwelen, Rubine, Perle: alles ist im Los von denen,
Die dem Herrn gefallen; sie sehen prächtig auf dem Herrensitz an. (2)

Pauri

Im Dienen den wahren Guru, verehrt man den Wahren.
Schließlich kommt zur Hilfe der Dienst geleistet für den Guru.
Man wird außer der Reichweite des Yamas, weil man das Refugium des Herrn hat.
Und durch die Ratschläge des Gurus erleuchtet man den Geist.
Falsch ist der Egoist, entbehrt von dem Namen verfällt er für immer.
Er ist in die menschliche Haut gehüllt, aber er hat die Natur der Tiere,
Dunkel ist sein Herz.
Der wahre Herr ist überall, man erkennt Ihn durch das Wort.
Nanak, der Name ist der wahre Schatz,
man nimmt Ihn wahr durch den wahren Guru. (14)

Shaloka M. 3

Babiha (Sucher) kennt (von selbst) den Willen des Herrn, durch den Guru.
Dann regnet dauernd die Barmherzigkeit des Herrn.
Er beklagt nicht mehr; der Frieden bewohnt seinen Geist.
Nanak, singe die Lobgesänge des Herrn, er sorgt immer für unsere Nahrung. (1)

M. 3

O Tchatrik, du kennst die Natur von deinem Durst nicht,
Du kennst nicht, wie man diesen Durst besänftigen kann?
Verwirrt in der Zweiheit, trinkst du nicht den Ambrosia-Namen des Herrn.
Man begegnet (von selbst) dem Guru, wenn man Seinen gnädigen Blick bekommt.
Nanak, man bekommt den Nektar durch den Satguru.
Dann bleibt man ganz in Gleichgewicht. (2)

Pauri

Einige wohnen in Wäldern, da bleiben sie schweigsam,
Einige dulden die Kälte und sie erfrieren wie Wasser.
Einige streichen sich mit Asche und sie baden sich nicht.

Einige halten ihr Haar verwickelt; schrecklich ist ihr Aussehen,
Sie verlassen ihre Familie. **{GG-1285}**
Einige wandern nackt, sie schlafen nicht in der Nacht.
Einige brennen ihren Körper, damit verwüsten sie ihren Körper.
Entbehrt von dem Namen, verderben sie ihren Körper zu Staub.
Warum soll man für sie beklagen?
Diejenigen, die dem wahren Guru dienen, sind wahrlich prächtig auf dem Herrensitz. (15)

Shaloka M. 3

Babiha (Sucher) bittet den Herrn am frühen Morgen,
Der Herr erhört sein Gebet.
Der Herr befehlt und die Wolken von Seiner Barmherzigkeit regnen.
Ich opfere mich für diejenigen, die den Wahren im Geist innig lieben.
Nanak, geht man in Blüte, wenn man über das Wort des Gurus meditiert. (1)

M. 3

O Babiha, dein Durst wird nicht besänftigt, selbst wenn du hundertmal schreist.
Man begegnet dem wahren Guru durch die Gnade des Herrn;
dann erweckt die Liebe für den Herrn.
Nanak, wenn der Herr den Geist bewohnt, befreit man sich von seinen Sünden. (2)

Pauri

Einige heißen Jainas, sie finden sich verloren; der Herr hat selber sie verführt.
Sie meditieren nicht über den Namen,
noch auch waschen sie sich in diesem Wallfahrtsort.
Sie schneiden nicht das Haar, aber sie raufen sich die Haare aus.
Sie bleiben immer schmutzig; sie lieben das Wort nicht.
Ihre Leistungen sind nicht richtig, noch auch aufrichtig und sie verlieren die Ehre.
Tatsächlich: verschwenden sie ihr Leben ohne Zweck.
Schmutzig und unrein ist ihr Geist, sie benutzen nur die Überreste von anderen.
Ohne das Wort des Herrn kann niemand ein gutes Verhalten erwerben.
Durch die Gnade des Gurus taucht man sich in den Herrn ein. (16)

Shaloka M. 3

Im Monat von Savan ist froh die Braut; sie meditiert über das Wort des Gurus.
Sie ist immer zufrieden,
sie vereinigt sich mit dem Herrn durch die unbegrenzte Liebe des Gurus. (1)

M. 3

Verbunden mit Anderem brennt die Braut, eben während des Regens Monats.
Sie kennt nicht die Essenz von seinem Herrn, gewinnlos ist seine Verschönerung. (2)

Pauri

Ewig, unbeschreiblich, mysteriös ist Hari; Er liebt die Starrkopfigkeit nicht.
Einige tanzen in Exaktheit, aber dies ist nicht Seine Verehrung.
Die Anderen essen die Körner nicht, was können sie leisten?
Unersättlich ist der Durst von Verlangen, wie kann man ihn löschen?
Die Millionen treiben die Riten und sie verderben,

Hier, in der Welt, ist der Name der einzelne Gewinn.
Man gewinnt den Frieden, wenn man den Ambrosia-Namen satt trinkt.
Der Gurmukh bleibt immer von der Verehrung und der Liebe des Herrn erfüllt. (17)

Shaloka M. 3

Wenn man in Malar Rag das Wort des Gurus singt,
treten der Körper und der Geist in Ruhe ein.
Durch das Wort des Gurus erkennt man es;
mit Ausnahme von dem Herrn gibt es keinen anderen.
Dann werden rein der Geist und der Körper; man erwirbt einen würdigen Ruf.
Innen wohnt die wahre Verehrung (des Herrn), und man gewinnt unmerklich die Ehre.
Dunkel ist der Kali-age, der Egoist findet keinen Weg, um davon auszugehen.
Nanak, glücklich sind die Menschen,
denen sich der Herr durch die Gnade des Gurus sichtbar macht. (1)

M. 3

Wenn in seinem Mitleid Indra (Wolke) regnen läßt, wächst die Freude im Geist.
Ich opfere mich für den Herrn, er befehlt Indra, auf diese Weise zu leisten. **{GG-1286}**
Sammele das Wort durch den Guru, singe die Lobgesänge des Wahren.
Rein, tadellos sind diejenigen, die von dem Namen erfüllt sind.
Sie tauchen sich von selbst in den Wahren ein. (2)

Pauri

Im Dienen dem wahren Guru erreicht man den vollkommenen Herrn.
Durch Glück und Seine Gnade meditiert man über Ihn,
Und man legt das Wort im Geist ein.
Durch Weisheit und Gnosis wäscht man die Unreinheit ab.
Hari ist der einzelne Wallfahrtsort, darauf badet man den Geist.
Selig ist die Mutter von dem, der im Leben stirbt und beherrscht seinen Geist.
An der Tür des Herrn wird er als wahr urteilt, selig ist seine Ankunft auf die Welt.
Er bekommt die Gnade des Herrn; niemand kann ihn zur Rechnung ziehen.
Er singt die Lobgesänge des Herrn; auf diese Weise verwirklicht sich sein Schicksal. (18)

Shaloka M. 1

Dummköpfe sind die Gurus, die ihren Jüngern ohne Werte ihre Autorität[1] erteilen.
Sie sind wie eine Maus, die in sein Kaff nicht eintreten kann,
Aber sie will einen Sieb mittragen.
In der Tat, tot sind diejenigen, die derart anderen segnen,
Und tot sind auch diejenigen, die auf diese Weise geweiht werden.
Man kann den Willen des Herrn nicht kennen, wohin wird Er uns schicken.
Der Name des einzigen Herrn ist meine Ernte des Frühjahrs,
Der wahre Name ist meine Ernte des Herbstes auch.
Ich kultiviere nur die Felder von seinem Namen.
Es existieren in der Welt Millionen der Herrensitz[2], man kommt da und abreist.
Es existieren Millionen von Bettler, sie verbringen ihr Leben ohne Zweck. (1)

---

[1] Wörtlich: der Hut ihrer Autorität.
[2] Die Herrensitz der falschen Gurus.

M. 1

Elefant ißt eine enorme Quantität von Körner, Melasse und Butter,
Er röchelt, er läßt den Staub fliegen,
Aber es reut ihm, wenn er seinen Atem verliert.
Ähnlich ihm stirbt in "Ich" die unwissende Welt.
Alledem wird man gutgeheißen, wenn man sich im Herrn auflöst.
Ein Sperling ißt nur einige Körner, aber er piept in Himmel,
Wer den Namen des Herrn wiederholt, der allein gefällt dem Herrn.
Der mächtige Löwe jagt und tötet viele Hirsche; die anderen essen was er läßt.
Stolz als er ist, wem kann er sein Brüllen hören lassen.
Solch ein Verhalten gefällt nie dem Herrn.
Eine Heuschrecke setzt sich an einem Zweig von Ak, und sie nagt den Zweig.
Aber sie gefällt dem Herrn, wenn sie Seinen Namen wiederholt.
Nanak, wir sind hier einige Tage.
Man verlangt nur die Bequemlichkeit und Vergnügung, aber man erleidet die Pein.
Soviele reden von der Gnosis,
Aber rar ist der Mensch, der seine Bindung verläßt.
Fliege stirbt wegen der Melasse,
Die Maya berührt nie diejenigen, die von dir, o Herr, bewahrt sind.
Und sie sind allein fähig, den gefährlichen Ozean zu überqueren. (2)

Pauri

Du bist unbegreiflich, unbeschreiblich, o Herr; du bist unendlich und unsichtbar.
Du bist der wahre Meister der Welt.
Du bist der einzige Spender, alle anderen sind nur Bettler.
Jeder, der die Weisheit des Gurus sinnt, deinen Dienst leistet,
Gewinnt den Frieden.
Die anderen bleiben mit der Maya verbunden; so ist dein Wille, o Herr,
In Liebe singt man deine Lobgesänge durch das Wort des Gurus.
Ohne Liebe und Ergebenheit kann man über den Herrn nicht meditieren.
Unmöglich ist die Ergebenheit, solange man den Guru nicht antrifft.
O Hari, du bist der transzendente Herr, du bist alles; die Leute meditieren über dich.
Ich bin dein Troubadour, ich bitte inständig.
Gewähre mir die Zufriedenheit,
so daß dein Name zu meinem Beistand würde. (19) **{GG-1287}**

Shaloka M. 1

Der Tag folgt der Nacht, derart vergeht die Zeit.
Die Körper altert, er wird immer schwach.
Aber die Leute bleiben immer in die Maya verwickelt.
Ganz verwirrt vergißt man den Weg von dem Dienst des Herrn.
Verblendet von der Verwicklung treibt man immer die Streiten.
Nach dem Tot beklagen die Eltern, und sie wollen daß man zurück kommt.
Ohne das wahre Verständnis begreift man nichts.
Diejenigen, die über den Gestorbenen weinen, werden auch abreisen.
So ist der Wille des Herrn.
Diejenigen allein, die den Namen vergessen, sterben in Geist. (1)

M. 1

Mit dem Tod verfallen die Liebe, die Feindschaft und die Streit.
Dann existiert weder Farbe noch Schönheit;
Der Körper verfällt ins Feuer oder in den Staub.
Woher kommt er? Wohin geht er? Existierte er jemals?
Man redet von dem Gestorbenen: "Er blieb hier einige Tage,
er hatte die Werte und die Schwäche."
Aber, Nanak, entbehrt von dem Namen verliert man die Ehre. (2)

Pauri

Bequembringend ist der Nektar-Name des Herrn;
schließlich ist der Name allein unser Freund.
Ohne den Guru ist die Welt immer verrückt.
Diejenigen, die dem Guru dienen, werden gutgeheißen.
Ihr Licht löst sich im Höchstlicht auf.
Der allein ist der Diener des Herrn, wer Seinen Willen im Geist einlegt.
Niemand kann den Frieden gewinnen, durch seine eigenen Bemühungen
Verblendet begeht man immer die schlechten Taten.
Man sättigt sich nie von dem Gift; die Wünsche werden immer zahlreich.
Verbunden mit der Zweiheit verschwendet man sein Leben.
Ohne den wahren Guru, gewinnt man nie das Verständnis.
Der allein dient dem Guru und gewinnt den Frieden,
wem der Herr Seine Gnade schenkt. (20)

Shaloka M. 1

Man erwirbt die Ehre, den Reichtum auch, wenn man den Schatz des Namens bekommt.
Aber der Reichtum, der die Angst und Pein erzeugt, ist nicht unser wahre Freund.
Wirklich: ärmlich sind diejenigen, die den Reichtum der Welt sammeln.
Aber wirklich sind Tugendhaft diejenigen, deren Herz von dem Herrn bewohnt ist. (1)

M. 1

Man bemüht sich, den Reichtum zu erwerben.
Man erleidet die Traurigkeit, wenn man ihn (Reichtum) verliert.
Nanak, ohne den wahren Namen kann niemand seinen Hunger stillen.
Die Schönheit besänftigt auch das Verlangen nicht.
Ja mehr man sie sieht, desto mehr man davon verlangt.
Zahlreich sind die Vergnügungen, ebenso zahlreich sind die Schmerzen. (2)

M. 1

Man begeht immer die schlechten Taten,
Dadurch verblenden sich der Geist und der Körper auch.
Schlamm hat nicht viel Nutzen; selbst ein Deich aus Steinen ist nicht fest.
Wenn der Deich verfällt, gibt es weder Boot noch Floß, um den Ozean zu überqueren.
Nanak, ohne den wahren Namen, sind soviele Bootslandungen ertrunken. (3)

M. 1

Man könnte eine enorme Quantität von Gold und Silber besitzen,
Man könnte König der Könige sein,
Man könnte viele Heere, Pferde und Orchester besitzen,

Aber wenn man den Ozean ohne Grenzen überqueren muß,
Man kann die Ufer nicht sehen, da beklagen viele Menschen und Frauen,
Dann kennt man die Wahrheit; wer ist König und wer ist Kaiser? (4)

Pauri

Einige haben Ketten um ihren Hals, sie sind die Gefangenen.
Sie gehen frei, wenn sie die Wahrheit begreifen.
Diejenigen allein, die von solchem Schicksal gesegnet sind,
erkennen den Herrn. **{GG-1288}**
Man gewinnt die Emanzipation nur, durch die Ordnung des Herrn,
Und man kennt sie nur, wenn man sich in der Anwesenheit des Herrn befindet.
Man überquert den gefährlichen Ozean durch das Wort, wenn man es versteht.
Räuber, Geile, werden bestraft; die Verleumder werden gefangen.
Wer sich in die Wahrheit durch die Gnade des Gurus eintaucht,
Der wird auf dem Herrensitz gutgeheißen. (21)

Shaloka M. 2

Einen Ärmlichen nennt man König[1], einen Dummkopf heißt man Pundit.
Einen Blinder nennt man Weiser, derart reden die Leute.
Ein Übeltäter wird als Chef gekannt; eine Trügerische ist als die Erste gekannt.
Nanak, solch ein ist der Weg in diesem dunklen Zeitalter. (1)

M. 1

Hirsche, Adler und Höflinge: man hält sie als Klug und belehrt,
Aber sie lassen ihre gleichartigen gefangen.
Deshalb finden sie in der anderen Welt kein Refugium.
Wirklich: allein ist der Weise und der Belehrte, wer den Namen ausübt.
Ersten wachsen die Wurzeln, folglich trägt der Baum seine Schatten.
Die Könige sind wie Löwen, ihre Höflinge sind wie Hunde.
Sie stören diejenigen, die sich in Ruhe befinden.
Die Diener der Könige belästigen[2] die Leute,
Sie sind wie die Hunde, die das Blut der Leute lecken.
Aber wenn sie auf dem Herrensitz zur Rechnung gezogen werden.
Werden sie als falsch gekannt, und sie verlieren[3] die Ehre. (2)

Pauri

Der Herr hat selber die Welt geschaffen, Er selbst versorgt sie.
Ohne Seine Furcht befreit man sich nicht von dem Zweifel
und man hat den Namen nicht gern.
Durch das Wort des Gurus erwächst die Ehrfurcht des Herrn;
derart gewinnt man die Emanzipation
Durch die Furcht des Herrn gewinnt man den Zustand von Gleichgewicht,
Und das Licht löst sich ins Höchstlicht auf.
Wenn man über das Wort des Gurus meditiert,
überquert man durch die Furcht des Herrn den gefährlichen Ozean.

---

[1] Dies sind die Wortspiele.
[2] Wörtlich: Sie zerreißen mit ihren Nägeln.
[3] Wörtlich: Ihre Nase wird geschnitten.

Durch Seine Furcht erreicht man den Herrn, der ohne Furcht; außer Grenze der Herr ist.
Der Egoist kennt nicht die Furcht des Herrn,
er schreit immer und brennt im Feuer der Wünsche.
Wenn man dem Weg des Gurus folgt, gewinnt man durch den Namen den Frieden. (22)

Shaloka M. 1

Die Fleischeslust liebt die Schönheit; der Hunger ist mit dem Geschmack verbunden.
Die Habgier liebt den Reichtum;
Für einen Schläfer ist eine kleine Schlafgelegenheit ähnlich einem königlichen Bett.
Ein Wütender redet nichts höflich; der Verblendete verliert seine Ehre.
Gut ist die Schweigsamkeit;
Mit Ausnahme von dem Namen des Herrn ist alles andere Prahlerei[1]. (1)

M. 1

Herrschaft, Reichtum, Schönheit, Kaste und Jugend: die alle fünf sind Betrüger.
Sie haben die Leute getäuscht, sie schonen die Ehre von jemandem nicht.
Tatsächlich: diejenigen, die das Refugium der Lotus-Füße des Gurus suchen,
sind Meister von diesen Fünf.
Aber zahlreiche sind die Unglücklichen, getäuscht von ihnen (die Fünf). (2)

Pauri

Wer als belehrt heißt, der wird auch zur Rechnung gezogen.
Entbehrt von dem Namen, wird man als falsch geheißen,
und man erleidet die Traurigkeit,
Unser Weg ist behindert und es ist schwer zu entkommen,
Sorglos ist der Wahre, man begegnet Ihm durch die Zufriedenheit
und durch das Wort des Gurus.
Unergründlich und tief ist der Herr; man kann Seine Tiefe nicht kennen.
Ohne den Guru, gewinnt man die Emanzipation nicht und man wird bestraft.
Wenn man den Namen des Herrn wiederholt,
kommt man in Ehre nach seinem eigenen Haus zurück.
Dann erkennt man, daß der Herr selber die Geschöpfe besorgt. (23) **{GG-1289}**

Shaloka M. 1

Eine Zusammenfassung von Feuer, Wasser und Luft erzeugt den Körper.
Mal erleidet man die Pein, mal erfreut man sich.
Über die Erde, die Unterwelten, den Himmel,
Einige wohnen in Seinem Ministerium[2],
Einige bleiben lange am Leben, die anderen erleiden und sterben jung.
Einige üben guten Taten aus, sie verschwenden groß (viel Reichtum),
Sie haben keinen Mangel an dem Geld,
Aber die anderen müssen immer betteln.
Der Herr erzeugt und vernichtet auch Millionen in einem Augenblick;
Alles ist nach seinem Willen.
Die Leute sind von dem Zaum Seines Willens kontrolliert,
Der Meister führt die Leute, Er fesselt uns dann löst unsere Fesseln auch.

---

[1] Wörtlich: Staub und Abfall.
[2] Aü: Einige sind Minister des Herrn.

Ohne Farbe und Gestalt ist der Herr; Er ist Unsagbar und außer Beschreibung.
Wahr für immer ist der Herr, wie kann man Ihn beschreiben?
Er treibt alles, alle Sprachen kommen von Ihm, aber Er selbst bleibt unbeschreiblich.
Wenn man das Evangelium des unbeschreiblichen Herrn hört,
Gewinnt man die Glückseligkeit und man erwirbt allen Schatz und alle Macht. (1)

M. 1

Derjenige, der seinen Geist[1] beherrscht, kontrolliert die Wanderung seiner Sinne.
Wer über den Herrn ständig[2] meditiert, hält seinen Körper gerade (außer Fehler).
Wovon kommt man? Wohin geht man?
Wenn man am Leben stirbt, wird man gutgeheißen.
Dann erkennt man den Willen des Herrn und man kennt die Quintessenz.
Man begreift alles durch die Gnade des Gurus.
Nanak, begreife mal, wer in "Ich" angibt, der in die Falle geht.
Aber derjenige, der sein "Ich" verläßt, tritt nicht mehr in die Gebärmutter ein." (2)

Pauri

Lese und lobpreise den Namen des Herrn, nutzlos ist andere Gelehrsamkeit.
Nutzlos ist die menschliche Geburt, wenn man den Handel des Namens nicht treibt,
Unendlich ist der Herr, niemand kennt seine Grenzen.
Man befindet sich in der Finsternis der Einbildung vertieft,
Und man liebt den wahren Namen nicht.
Diejenigen, die den Namen vergessen, verbrennen in der Pfanne ihrer Wünsche.
Sie werden mit dem Öl der Zweiheit gebraten.
Man kommt und geht weg; während des Lebens leistet man immer die schlechten Taten.
Nanak sagt: "Der allein begegnet dem Herrn,
wer von der Liebe des Wahren erfüllt ist." (24)

Shaloka M. 1

Man wird von dem Fleisch erzeugt, man wohnt im Fleisch (Gebärmutter),
Man wird mit dem Leben beschenkt;
man bekommt den Mund (die Zunge) und die Knochen,
Alles ist von dem Fleisch eingehüllt.
Man wird geboren und man saugt das Fleisch (die Brustwarze).
Der Mund ist aus Fleisch, die Zunge ist aus Fleisch; der Atem selbst ist Fleisch.
Man wächst, man heiratet und bringt ins Hause einen Ballen von Fleisch (Frau).
Von dem Fleisch erzeugt sich das Fleisch; ganze Verwandtschaft ist Mittel des Fleisches.
Wenn man den wahren Guru begegnet, begreift man den Willen des Herrn.
Dann kommen in Ordnung alle Angelegenheiten.
Nanak sagt: "Man kann die Emanzipation nicht gewinnen,
durch seine eigenen Bemühungen.
Nutzlos ist alle solche Prahlerei." (1)

M. 1

Die Idioten streiten bezüglich des Fleisches,
Aber sie kennen die Essenz nicht.

---

[1] Wer ist schwer zu kontrollieren.
[2] Wörtlich: Mit jedem Atemzug.

Was ist Fleisch, was ist die Kraut?
Welche Nahrung erzeugt die Sünde? Und welche Nahrung wird nicht so reagieren?
(Es ist gesagt)
Nach der Natur der Götter, schlachtet man Gainda[1], und brachte es für Yajna dar.
Man verläßt das Fleisch als Nahrung, und man hat nicht gern seinen Geruch selbst.
Aber während der Nacht verschlingt man die Menschen selbst.
Man übt die Scheinheiligkeit aus und stellt seine Tugend aus,
Aber man kennt weder Meditation noch Gnosis.
Nanak, was kann man einem Verblendeten sagen? Er kennt nichts und er hört nichts zu.
Verblendet ist der Mensch, der die schwarzen (schlechten) Taten leistet.
Er besitzt nicht die inneren Augen.
Man wird von dem Fleisch des Vaters und der Mutter erzeugt,
Aber man benutzt weder Fisch noch Fleisch. **{GG-1290}**
Nachts betreffen sich der Mensch (Gatte) und die Frau (Gattin);
dann leben sie im Fleisch zusammen.
Man wird von dem Fleisch erzeugt, man wird durch das Fleisch geboren.
Wir sind nur Becher aus Fleisch.
O Pundit, du kennst weder Gnosis noch Meditation,
Aber du heißt klug.
Warum ist das Fleisch gut zu Hause, aber schlecht außen?
Alle Geschöpfe sind aus Fleisch, die Seele selbst wohnt im Fleisch.
Diejenigen, deren Gurus sind verblendet,
Benutzen was ist nicht eßbar und sie essen nicht was ist recht.
O Pundit, du kennst weder Gnosis noch Meditation; aber du heißt klug.
Die Puranas sagen bezüglich des Fleisches,
die Bücher der Semiten beschreiben das Fleisch.
Man hat das Fleisch während der Yugas benutzt.
Bei den Yajnas, der Hochzeiten und der Feiern ißt man das Fleisch,
Frauen, Menschen, Könige: alle werden von dem Fleisch geboren.
O Pundit, wenn du glaubst, daß sie die Hölle eintreten,
Sollst du ihre Geschenke nicht annehmen.
Derjenige, der Geschenke gibt, geht in die Hölle,
Aber derjenige, der es annimmt, geht ins Paradies,
Von welcher Art ist diese Justiz?
O Pundit, von welcher Art bist du der Weise?
Du begreifst nichts, aber du belehrt andere.
O Pundit, du weißt nicht, wovon das Fleisch kommt?
Zuckerrohr, Baumwolle, Getreide, wirklich die drei Welten, kommen von dem Wasser.
Man sagt: "Das Wasser ist rein am meisten:
Das Wasser hat viele Gestalten (gut und schlecht).
Nanak sagt die Wahrheit: "Jeder, der die Geschmäcke verläßt,
ist der wahre Sanyasin." (2)

Pauri

Was kann ich sagen? Ich habe nur eine Zunge.
O Herr, niemand kennt deine Grenzen.
Wer auch immer dein Wort nachdenkt, taucht sich in dich ein.
Einige bekleiden sich in Ocker und wandern überall,

[1] Vielleicht: Gainda ist veilleicht Rhinozeros.

Alledem ohne Guru begegnet man dem Herrn nicht.
Sie gehen umher, in verschiedene Länder, um dich zu treffen.
Aber, o Herr, du bist immer verborgen.
Wahres Juwel ist das Wort des Gurus, Hari macht sich sichtbar,
durch das Licht des Wortes.
Dann erkennt man sich, durch die Weisheit des Gurus,
und man taucht sich im Wahren ein.
Dagegen diejenigen, die nur ihre Scheinheiligkeit ausstellen,
erleiden das Kommen-und-Gehen.
Diejenigen, die den Herrn lieben, singen für immer Seine Lobgesänge. (25)

Shaloka M. 1

Nanak, der Baum der Leistungen in Maya trägt die Früchte von Vergnügen und Pein.
Aber alles ist in den Händen des Schöpfers.
Der allein bekommt die Frucht, wem der Herr selber schenkt. (1)

M. 2

Wirf die Großartigkeit und den Ruhm der Welt ins Feuer.
Verdammt sind sie, wegen ihnen vergißt man den Namen.
Schließlich geht niemand mit uns mit. (2)

Pauri

O Herr, du läßt uns nach deinem Willen bewegen,
Jeder wird nach seiner Leistungen beurteilt.
O Herr, perfekt ist deine Justiz; du gefällst mir allein.
Wenn der Tod uns führt, gefesselt sind die Füße und die Hände,
Und niemand bringt uns die Hilfe.
Wenn das Greisenalter auf den Schultern tanzt,
Kommt zur Hilfe nur der Guru, das wahre Boot.
Man ist von dem Feuer der Wünsche umgeben; stürmisch ist dieses Feuer.
Aber man gewinnt die Emanzipation durch die Gnade des Herrn.
Es geschieht immer, was der Herr will,
Schließlich vernichtet sich die Unwahrheit. (26) **{GG-1291}**

Shaloka M. 1

Der Satguru ist der weise Purusha,
er macht uns sichtbar im Geist die Wohnung des Herrn.
Da schallt die Trommel des Wortes, sogar die fünf Melodien.
Da sieht man die Inseln, die Welten, die Unterwelten, das Weltall,
Und man findet sich in Verwunderung versetzt.
Da sieht man den König auf seinem Thron; da hört man die feingeistige Melodie.
Im Hause von Sushmana[1] hört man die himmlische Melodie;
Und man befindet sich in dem Zustand von Gleichgewicht.
Man meditiert über den unbeschreiblichen Herrn; die Wünsche lösen sich im Geist auf.
Das Lotus-Herz kehrt von der Welt um;
Das Herz wird von dem Nektar erfüllt; der Geist geht nicht mehr in Irre.
Man redet nicht mehr, aber man meditiert über Ihn;
man vergißt nie den ursprünglichen Purusha.

---

[1]Sushmana: Die Jogis halten da ihren Atem. So bedeutet es, ein Zustand von Gleichgewicht

Die fünf Werte werden zu Begleiter der fünf Sinnesorgane.
Nanak ist Sklave von demjenigen, der das Wort sucht um dieses Haus zu erreichen. (1)

M. 1

Erscheinend ist erleuchtend die Welt; wirklich ist sie vergänglich,
Pervers ist mein Geist, er zieht den Tod nicht in Betracht.
Ich bin demütig und ärmlich, o Herr, du bist der große Ozean.
Gewähre mir eine Sache, deinen Namen; alles übrig ist mir wie Gift.
Mein Körper ist nur ein Gefäß aus Ton,
Aber du hast es mit deinem Wasser gefüllt.
Du bist der Allmächtige; alle Macht stammt von dir.
Ich bin nur ein Hund an deiner Tür, und ich bin davon berauscht;
Segne mich, o Herr, daß mein Rauch immer sich vermehrt.
Die Welt ist wie Feuer, dein Name bringt nur den Frieden, die Ruhe. (2)

Pauri Navin (Neu) M. 5

Überall ist das wunderbare Spiel des Herrn; ich beschreibe nur seine Wunder.
Transzendent ist der Herr, Gott der Götter; man erkennt ihn durch den Guru.
Wenn die Trommel des Wortes innen schallt, befreit man sich von jedem Fehler.
In der Gesellschaft der Heiligen wird man sorglos und frei.
Wenn man über den wohltätigen Herrn meditiert, genießt man die perfekte Seligkeit.
Dann wird man in der ganzen Welt gekannt
und man bekommt den Schirm der Gnade des Herrn.
Ich opfere mich für den Herrn; er verzeiht uns und vereinigt uns mit sich.
Nanak, der Herr vereinigt uns mit sich, wenn es ihm gefällt. (27)

Shaloka M. 1

Gesegnet sind das Papier, die Feder und die Tinte,
Gesegnet ist der Verfasser, wer den wahren Namen schreibt. (1)

M. 1

O Herr, du bist die Tafel und die Feder auch.
Und du selbst schreibst auf diese Tafel.
Nanak sagt: "O Herr, du allein existiert, es gibt keinen anderen." (2)

Pauri

O Herr, du hast selber alles geschaffen, du bist überall verstreut.
Mit Ausnahme von dir, gibt es keinen anderen; du bist überall und in alles.
Du allein weißt deinen Zustand und deine Werte,
Du allein weißt deinen Preis.
Du bist unbeschreiblich, unermeßlich und außer Verständnis.
Man nimmt dich wahr, durch die Gnade des Gurus.
Innen haben wir die Unwissenheit und die Pein wegen des Zweifels.
Man befreit sich davon, durch die Gnosis des Gurus.
Der allein, wem du dein Mitleid schenkst, meditiert über dich.
Und du vereinigst ihn mit dir.
O Schöpfer Herr, o Purusha, du bist unergründlich, aber du bist überall.
O wahrer Herr, man treibt die Aufgaben, die du uns zuweist.
Nanak singt immer deine Lobgesänge. [28-1] **{GG-1292}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Malar: Hymnen von dem Bhakta Namdeva

Diene dem Herrn, dem König; er ist außer Kaste, rein und tadellos.
O Hari, segne mich mit deiner Meditation;
deine Heiligen fordern nur deine Verehrung. (1-Pause)
Der Schirm des Herrn dreht sich in die vier Richtungen aus.
Das Paradies ist Seine Kunstgalerie; er füllt die sieben Welten.
In seinem Hause herrscht die wahre Schönheit von Luxmi.
Die Sonne und der Mond sind die zwei Lampen von seinem Hause.
Der Engel des Todes ist Wachtmeister für uns, aber er tanzt an seiner Tür.
Solch ein ist mein König Gott, der Löwe-Mensch. (1)
In seinem Hause ist Brahma wie ein Töpfer, der die Tonwaren schafft.
In seinem Hause ist Shiva, mit durcheinander Haar; man sagt, er belehrt die Welt.
Das Gute und das Übel sind die zwei Portier vor seiner Tür.
Chitra und Gupta sind seine Schreiber.
Dharmraja, der Gerichtsherr, der Meister von Auslösung, ist sein Portier.
Solch ein ist mein König Gott, der Löwe-Mensch. (2)
In seinem Hause singen in Bescheidenheit die Gandharvas, die Weisen und ihre Sänger.
Die Shastras sind seine Schauspieler,
Die Welt ist nur eine Arena, wo niedriger Könige Seine Lobgesänge singen.
Die Luft zieht Punkah (Fächer) für ihn.
Die Maya beherrscht die Welt, aber sie ist seine Dienerin.
Die Erde ist ähnlich einem Ei, sie ist seine Feuerstelle.
Solch ein ist mein König Gott, der Löwe-Mensch. (3)
Schildkröte (zweite Inkarnation von Vishnu) ist sein Bett,
Die Schlange von tausend Köpfe ist die Schnur von diesem Bett.
Die Krautwelt ist sein Gärtchen,
Millionen der Wolken tragen Wasser für ihn.
Die sieben Ozeane sind nur seine Krugstelle.
Solch ein ist mein König-Gott, der Löwe-Mensch. (4)
In seiner Anwesenheit bleiben Arjuna, Dharuva, Prehlada,
Ambrika, Narda, Neja, Sidhas und Buddhas,
Vor ihm singen die zweiundfünfzig Ganas und die Gandharvas.
Er hat soviele Geschöpfe erzeugt.
Namdeva bittet: "Ich suche seine Zuflucht, alle Heiligen sind nur seine Ausstellung." [5-1]

Malar

Verlaß mich nicht, o Herr.
Du bist überall, o Herr, verlaß mich nie. (1-Pause)
Die Aufseher des Tempels glauben, daß die ganze Welt mir entgegen ist.
Sie halten mich von einer niedrigen Kaste; sie haben mich aus dem Tempel ausgetrieben.
Was kann ich leisten? o mein Vater, mein Gott. (1)
O Herr, wenn du mir Emanzipation nach dem Tod gewährst, wird niemand es kennen.
Diese Pundite heißen mich außer Kaste; dies ist eine Beschimpfung gegen dich auch. (2)
Ich habe Sagen gehört, du bist wirklich wohltätig, und du bist allmächtig. **{GG-1293}**
Du bist wunderbar, o Herr; der Tempel hat sich den Panditen Rücken zugewandt,
Und ich habe deinen Darshana gehabt. [3-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Malar: Hymnen von dem Bhakta Ravidas

Die Leute des Dorfes wissen, ich gehöre der Kaste von Tchamaras (Schuhmacher),
Aber, im Geist liebe ich zärtlich die Werte des Herrn. (1-Pause)
Die Heiligen trinken den Wein nicht,
selbst wenn er mit dem Wasser von Ganges geschaffen wird.
Wein oder anderes Wasser, wenn sie sich mit dem Wasser des Ganges mischen,
verlieren sie ihre eigene Existenz. (1)
Man hält den Palmbaum und das Papier, die davon geschaffen sind, als unrein,
Aber wenn man darauf das Lob des Herrn schreibt, beugt man sich diesem Papier. (2)
In der Umgebung von Benaras tragen die Leute meiner Kaste die toten Tiere,
Aber Ravidas hat deine Zuflucht gesucht.
Heutzutage verehren mich die Brahminen auch. [3-1]

Malar

Niemand vergleicht denjenigen,
die über die Lotus-Füße des Meisters von Luxmi meditieren.
Alles strömt von dem Einzigen aus, Er erfüllt uns;
O Brüder, liebt Ihn zärtlich im Geist. (1-Pause)
Im Hause von Namdeva singt man die Lobgesänge des Herrn,
Und er nimmt überall den Herrn wahr.
Namdeva ist ein Kattundrucker, aber er ist außerhalb der Bindung.
(Sein Ruhm ist überall gekannt)
Vyasa und Sanada sangen auch die Großartigkeit von dem Namen des Herrn.
Die Großartigkeit des Namens ist in den sieben Inseln gekannt. (1)
In seine Familie[1] brachte man die Kuh dar, am Tag von Id.
Seine Vorfahren glaubten an die Sheikhs und Märtyrer,
Sein Vater trieb diese Feiern.
Der (Kabir) war in den drei Welten bekannt,
wegen seiner Meditation über den Namen. (2)
Die Vorfahren von Ravidas trugen die toten Tiere, um Benaras,
Die würdigen Pundit verehrten ihn.
Weil: er ist zum Sklave der Diener des Herrn geworden. [3-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Malar

Durch welche Ergebenheit kann man dem Geliebten Herrn begegnen;
er ist die Unterstützung des Atems.
Wirklich: in der Gesellschaft der Heiligen erreicht man den höchsten Zustand. (1-Pause)
Wie lang werde ich den Schmutz von anderen waschen?
Wie lang werde ich in Unwissenheit schlafen? (1)
Alles, mit dem ich mich verbunden hatte, ist verdorben.
Der Laden, wo ich mich mit der Illusion beschäftigte, ist auch geschlossen. (2)
Ravidas sagt: " Wenn man zur Rechnung gezogen wird,
muß man alle seine Taten erklären." [3-1-3]

{Schluß Rag Malar}

[1] Familie oder Sippe von Kabir.

Der Einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und
unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos,
bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnaden des Guru erreichbar

Rag Kanara, Tchaupadas M. 4: Ghar(u) 1

In der Gesellschaft der Heiligen blüht mein Geist auf. **{GG-1294}**
Ich opfere mich für die Heiligen,
in ihre Begleitung überquert man den Ozean der Existenz. (1-Pause)
O Herr, habe Mitleid mit mir; ich suche die Zuflucht der Lotus-Füße der Heiligen.
Gesegnet sind die Heiligen, sie erkennen den Meister.
In ihrer Begleitung gewinnen die Sünder auch ihre Emanzipation. (1)
Der Geist wandert in alle Richtungen umher,
Man kann den Geist nur in der Gesellschaft der Heiligen kontrollieren;
Als ein Fischer stellt das Netz und fängt die Fische. (2)
Erhaben sind die Heiligen des Herrn,
Wen man den Heiligen begegnet, wäscht man ganz den Schmutz ab.
Dadurch gehen die Einbildung, das "Ich" weg, als man wäscht die Kleider mit Seife. (3)
Nach unserem Schicksal bestimmt von dem Herrn,
Legt man die Lotus-Füße des Gurus im Geist ein.
Dann erreicht man den Herrn, den Meister, der die Armut und die Pein entfernt,
Und man gewinnt die Emanzipation durch den Namen des Herrn. [4-1]

Kanara M. 4

Mein Geist sucht nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Wenn man in der Begleitung der Heiligen die Lobgesänge des Herrn singt,
Nimmt der ungebildete Geist die Farbe der Liebe des Herrn an. (1-Pause)
Unwissend und ohne Weisheit sind wir; wir kennen nicht den Zustand des Herrn.
Der Guru gewährt uns die Weisheit und das Gewissen.
Wenn der barmherzige Herr seine Gunst schenkt, meditiert man im Geist den Namen. (1)
Wenn ich die Heiligen antreffe, opfere ich ihnen auch mein Herz. **{GG-1295}**
In der Gesellschaft der Heiligen trifft man den Herrn an,
Und die Heiligen machen die Sünder rein und tadellos. (2)
In der Welt sind erhaben die Heiligen,
Im Begegnen der Heiligen werden die Steine auch angefeuchtet.
Niemand kann die Großartigkeit der Heiligen beschreiben,
Der Herr macht sie erhaben. (3)
O Herr, du bist der Großhändler, ich bin nur ein Hausierer,
Gewähre mir das Geschenk von deinem Namen.
Sei barmherzig zu mir, o Herr!
Könnte ich die Waren von deinem Namen tragen! [4-2]

Kanara M. 4

O mein Geist, denke über den Namen des Herrn nach; damit wirst du erleuchtet.
In der Gesellschaft der Heiligen gib dich dem Herrn hin.

Damit wirst du die Gelassenheit gewinnen,
selbst wenn du in seiner Familie bleibst. (1-Pause)
Der Herr ist wohltätig gegenüber mir,
Ich denke im Geist über den Namen des Herrn nach.
Ich finde mich in Glückseligkeit, mein Geist ist in Blüte.
Und ich habe die Hoffnung, um dem Herrn zu begegnen. (1)
Ich bin von dem Herrn erfüllt, mit jedem Atemzug liebe ich innig meinen Herrn.
Meine Sünden sind entfernt und meine Fesseln sind gelöst. (2)
Als Wurm bin ich, was kann ich treiben?
Idiot und dumm bin ich, in seinem Mitleid hat der Herr mich erlöst.
Ich bin Sünder, schwer wie ein Stein,
Man überquert den Ozean der Existenz, in der Begleitung der Heiligen. (3)
O Herr, Meister der Welt, jeder Geschöpf ist höher als ich.
Ich bin wirklich niedrig, vertieft in Untugend.
Aber der Guru hat meine Schwäche beseitigt, der Herr hat mich mit Sich vereinigt. [4-3]

Kanara M. 4

O mein Geist, denke über den Namen des Herrn durch das Wort des Gurus nach.
Wenn der Herr der Welt sein Mitleid schenkt,
Befreit man sich von den schlechten Gedanken, und die Zweiheit geht weg. (1-Pause)
Verschiedene sind seine Gestalten, zahlreich sind seine Farben,
Obwohl der Herr verborgen bleibt, bewohnt Er jedes Herz.
Man nimmt die Manifestation des Herrn wahr, wenn man die Heiligen antrifft.
Dann zerreißt sich der Schleier der Untugend. (1)
Riesig und erhaben ist die Großartigkeit Seiner Heiligen,
Im Geist lieben sie zärtlich den Herrn, den Meister, der die Glückseligkeit schenkt.
In der Gesellschaft der Heiligen trifft man den Herrn an,
Immer zufrieden sind die Heiligen, wie das Kalb, das die Kuh (seine Mutter) sieht. (2)
Der Herr wohnt in Seinen Heiligen; sie sind wirklich am höchsten erhaben.
Ihr Herz ist mit dem Duft (der Liebe) des Herrn erfüllt,
Sie verlassen den Gestank der Untugend. (3)
O Herr, du schmückst deine Heiligen, du bewahrst sie als deine, du erlöst sie.
Nanak sagt, "Du, o Herr, bist mein Vater, meine Mutter,
mein Bruder, Freund, Kamerad und meine Eltern." [4-4]

Kanara M. 4

O mein Geist, denke über den Namen nach, liebe zärtlich den Namen des Herrn.
Die Waren des Namens sind in die Maya eingeschlossen,
Aber durch das Wort des Gurus erobert man dieses Fort. (1-Pause)
Vertieft in Zweifel und Aberglaube, wandert man überall.
Man wird von der Verbindung der Frau, von den Söhnen verführt.
Wie der Schatten von einem Baum verfällt
in einen Augenblick der Körper. (1) **{GG-1296}**
Erhaben sind die Heiligen des Herrn, sie sind die Unterstützung von unserem Atem.
Wenn man die Heiligen antrifft, erwacht im Geist der Glaube an den Herrn.
Mein Geist ist zufrieden mit dem Herrn; der Herr belebt alles, er bewohnt jedes Herz.
Ewig ist der Herr, ich bin von seiner Liebe erfüllt. (2)
Gesegnet sind die Heiligen, in ihrer Begleitung wird man von der Liebe des Herrn erfüllt.
Die Farbe Seiner Liebe verwelkt nie; wegen Seiner Liebe trifft man den Herrn an. (3)
Wir begehen viele Sünden,
Aber der Guru entfernt unsere Sünden,

Nanak, wenn man von dem Allheilmittel des Namens gesegnet wird,
Wird selbst ein Sünder rein und tadellos. [4-5]

Kanara M. 4

O mein Geist, denke über den Namen des Herrn der Welt nach.
Die Leute sind im Wirbel der Maya gefangen.
Aber der Guru selbst zieht uns aus diesem Wirbel heraus. (1-Pause)
O mein Meister, o Löwe-Mensch, du bist rein und tadellos.
Du bist sorglos, ich bin wie ein Stein, der gerade ertrinkt.
Ich bin von der Fleischeslust und dem Zorn gezogen.
O Herr, erlöse mich; das Eisen kann auch im Boot aus Holz überqueren. (1)
O Herr, o Purusha, du bist wahrlich hoch; du bist unergründlich und unerkennbar.
Ich habe viele Bemühungen getrieben, um dich zu suchen;
aber ich kenne nicht deine Grenzen.
Du bist außer Grenzen, du bist unendlich; nur du selber weißt deine Grenzen. (2)
Unsichtbar, unbeschreiblich ist der Herr;
Im Meditieren über Ihn, in der Gesellschaft der Heiligen, findet man Seinen Weg.
Nur in der Begleitung der Heiligen kann man Sein Evangelium hören.
Dahinein sinnt man seinen Namen und wiederholt seinen unaussprechlichen Diskurs. (3)
O Meister von Weltall, o König, bewahre mich in deinem Mitleid
O Meister, ich bin nur ein Diener deiner Sklaven.
Bewahre mich in der Gesellschaft deiner Heiligen. [4-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kanara M. 4: Partala, Ghar(u) 5

O mein Geist, meditiere über den Herrn, er ist die Unterstützung der Erde.
Der Name des Herrn ist die wahre Perle, das wahre Juwel; eine Sache ohne Preis.
Man schmiedet die Stücke des Namens in der Gesellschaft der Heiligen.
Man erhält den Namen, wenn der Herr seine Barmherzigkeit schenkt. (1-Pause)
O Hari, unergründlich und unaussprechlich sind deine Werte.
Ich habe nur eine Zunge, wie kann ich deine Werte beschreiben?
O Herr-Gott, unaussprechlich ist dein Evangelium; du allein weißt deinen Zustand.
O Herr, ich bin mit deiner Meditieren gesegnet, ich finde mich in Glückseligkeit. (1)
Hari ist mein ewiger Freund und mein Kamerad.
Mein Körper, mein Seele und meine Zunge finden sich von seinem Namen erfüllt.
Jeder, der mit solchem Schicksal gesegnet ist, singt Seine Lobgesänge,
durch das Wort des Gurus.
Damit erreicht man den Herrn.
Ich denke den Herrn nach, ich opfere mich für den Herrn.
Derart befinde ich mich immer in Freude und Glück. [2-1-7]

Kanara M. 4

Singe immer die Lobgesänge des Herrn, er ist Meister der Welt.
Ich wünsche daß meine Zunge sich in Millionen der Stücke sich teilte.
Mit jedem von diesen würde ich den Namen des Herrn rezitieren.
O Hari, beschenke mich mit deinem Mitleid,
deiner Barmherzigkeit. (1-Pause) **{GG-1297}**
O mein Meister, stelle mich an deinen Dienst durch dein Mitleid.

Ich will, daß ich immer über dich meditierte.
Deine Heiligen meditieren über dich; sie sind wirklich die Erhabene.
Ich opfere mich ihnen. (1)
O Hari, du bist wirklich hoch und groß,
Du leistest immer, was dir gefällt.
Nanak, der Diener, hat die Ambrosia des Wortes Gurus getrunken,
Gesegnet ist der Guru. [2-2-8]

Kanara M. 4

O Bruder, meditiere immer im Geist über den Herrn;
Damit wird dein Schicksal aufblühen,
das Schicksal geschrieben auf deine Stirn. (1-Pause)
Glückseligkeit beherrscht das Hause, den Tempel,
wo man die Lobgesänge des Herrn singt.
Befolge den Unterricht des Gurus, singe die Lobgesänge des Herrn.
Denke über den Herrn nach; Glückseligkeit wird dein Los sein. (1)
O barmherziger Herr, du hast die Kreation geschaffen und du sorgt für sie auch.
Nanak sucht deine Zuflucht, o Herr, segne ihn mit den Ratschlägen des Gurus,
So daß er immer über deinen Namen meditierte. [2-3-9]

Kanara M. 4

Erfüllt von der Ergebenheit umarme ich die Lotus-Füße des Gurus,
Wenn man den Guru antrifft, findet man den Weg des Herrn.
Ich denke an den Herrn, in Freude trinke ich satt seine Essenz.
Weil die Liebe des Herrn in meinem Schicksal bestimmt ist, (1-Pause)
Man treibt die Riten von sechs Arten, man erfüllt viele Pflichten,
Man folgt den Sidhas, den Eingeweihten und trägt das Haar durcheinander wie Jogis.
Aber man gewinnt nicht die Vereinigung mit dem Herrn durch solche Leistungen,
Noch auch durch solche Kleidung.
Man begegnet dem Herrn in der Gesellschaft der Heiligen,
Sie offenen uns die Tür der Emanzipation, durch die Ratschläge des Gurus. (1)
O Hari, du bist unendlich und unergründlich.
Du bist überall, über die Erde auch und im Himmel.
Du bist Einzig, derselbe in der ganzen Kreation.
O Herr, du bewohnst jedes Herz, du weißt alles, du treibst alles. [2-4-10]

Kanara M. 4

O mein Geist, meditiere über den Herrn; er ist Meister der Welt, der Maya.
Unergründlich, der Herr ist der höchste.
Man kann den Herrn nur durch die Ratschläge des Gurus erreichen,
Wenn das Schicksal so bestimmt sei. (1-Pause)
Im Sammeln der Gift der Maya begeht man viel Untugend.
Man gewinnt den Frieden nur in der Gesellschaft der Heiligen.
In der Gesellschaft der Heiligen, beim Guru, denke über den Herrn nach.
Der Stein der Weisen wechselt das Eisen zu Gold.
Gleicherweise wird ein Sünder rein und tadellos, in der Begleitung der Heiligen. (1)
Mittels eines Bootes aus Holz überquert das Eisen auch den Strom,
Gleicherweise wird ein Sünder in der Begleitung der Heiligen erlöst.
Gibt es vier Kasten und vier Ashramas (Zeitalter).
Aber wer auch immer zum Guru kommt, gewinnt seine Emanzipation.
Wirklich rettet solch einer seine Eltern und seine Sippe auch. [2-5-11] **{GG-1298}**

Kanara M. 4

O Bruder, singe die Lobgesänge des Herrn,
Im Singen Seine Lobgesänge befreit man sich von den Sünden.
Durch die Weisheit des Gurus höre die Werte des Herrn zu.
Hari würde dir seine Barmherzigkeit schenken. (1-Pause)
Ganz mit Ergebenheit sinnen deine Anhänger über deinen Namen,
Schatz der Glückseligkeit ist dein Name; deine Anhänger finden sich immer in Freude.
Sie singen deine Lobgesänge, in der Gesellschaft der Heiligen, o Guru Gott. (1)
O Herr, deine Heiligen lieben dich innig, sie gewinnen die Glückseligkeit.
Sie überqueren den Ozean der Existenz; sie sind die wahren Anhänger.
O Herr, stelle mich zum Dienst deiner Heiligen. [2-6-12]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kanara M. 5: Ghar(u) 2

Singe die Lobgesänge des Herrn; er nährt die Welt, er ist Schatz der Glückseligkeit.
Der wahre Guru entfernt die Traurigkeit, er schenkt die Glückseligkeit.
Alle Angelegenheiten kommen in Ordnung,
wenn man den wahren Guru antrifft. (1-Pause)
Der Geist gewinnt die Zufriedenheit, wenn man über den Namen nachdenkt.
Durch den Namen werden Millionen der Sünder erlöst, sofort in einem Augenblick. (1)
Jeder, der sich an seinen Satguru erinnert,
erleidet nicht die Traurigkeit, nicht in Traum auch. (2)
Wenn man den Schutz seines Gurus hat, genießt man die Essenz des Herrn. (3)
Nanak sagt: "Der Guru ist barmherzig gegenüber mir,
Folglich ist strahlend mein Gesicht." [4-1]

Kanara M. 5

O Herr, ich meditiere über dich, ich verehre dich.
Sitzend, stehend, wach oder schlafend: mit jedem Atemzug denke ich an dich. (1-Pause)
Der Name bewohnt den Geist von dem,
Der dem Herrn durch den Unterricht des Gurus begegnet. (2)
Der allein ist der Weise und allmächtig,
Wem der Guru den Mantra des Namens schenkt. (3)
Nanak sagt: "Ich opfere mich für den,
wer in diesem Zeitalter den Namen bekommt." [4-2]

Kanara M. 5

O meine Zunge, rezitiere die Werte des Herrn,
Sei gehorsam den Lotus-Füßen der Heiligen; der Herr bewohnt ihren Geist. (1-Pause)
Gibt es kein anderes Mittel, um die Tür des Herrn zu erreichen.
Aber man kann über den Herrn nur durch Sein Mitleid nachdenken. (1)
Man kann seinen Geist durch viele Riten nicht reinigen,
Wirklich: der Geist erweckt sich, wenn man mit den Heiligen assoziiert. (2)
Man kann seine Wünsche nicht stillen; es bedeutet nichts wie vergnügt man sich.
Aber man wird von der Glückseligkeit gesegnet, wenn man den Namen rezitiert. (3)
Nanak sagt: "Wenn der Herr Seine Barmherzigkeit schenkt,
Befreit man sich man von jeder Verwicklung." [4-3]

Kanara M. 5

O mein Geist, bitte den Herrn, um das Geschenk, {GG-1299}
Daß Er dir die Begleitung und den Dienst der Heiligen schenkt,
Dann wirst du die Emanzipation durch die Meditation des Namens gewinnen. (1-Pause)
Suche die Zuflucht des Herrn, verehre die Lotus-Füße des Herrn.
Nimm alles an, was der Herr tut. (1)
Es ist sehr schwierig, den menschlichen Körper zu erhalten,
Dieser Körper wird erfüllt und gesegnet, wenn der wahre Guru sein Mitleid schenkt. (2)
Es entfernt sich die Pein und man befreit sich von dem Zweifel.
Wenn die Lotus-Füße des Gurus unseres Herz bewohnt. (3)
Wer in Ergebenheit über den Herrn in der Gesellschaft der Heiligen meditiert,
Der, o Nanak, trifft den wahren Herrn an. [4-4]

Kanara M. 5

Nur die Anhänger des Herrn können seine Verehrung ausüben.
Sie bleiben in den Herrn eingetaucht;
in Seinem Willen vereinigt der Herr sie mit sich. (1-Pause)
Anscheinend singen die Leute die Lobgesänge des Herrn,
Aber werden nur diejenigen erlöst, deren Herz von dem Namen bewohnt ist. (1)
Diejenigen, die den Tisch stellen, sehen nur die Delikatessen an,
Aber der findet sich besänftigt allein, wer an diesen Delikatessen teilnimmt. (2)
Man kleidet sich in viele Weisen,
Schließlich wird man nach seinen eigenen Werten gekannt. (3)
Man diskutiert, spricht über den Herrn; dies alles ist nur eine Verwicklung.
Nanak, in Wahrheit des Herrn wohnen ist die erhabene Tat. [4-5]

Kanara M. 5

O Herr, deine Anhänger sind froh, wenn sie dein Lob hören. (1-Pause)
Wenn ich seine Großartigkeit wahrnehme, erleuchtet sich mein Geist.
Irgendwo schaue ich an, sehe ich nur meinen Herrn Gott. (1)
O Herr, du bist am höchsten,
Du bist tief, unendlich und unergründlich. (2)
Wie der Schuß und die Kette, bist du mit deinen Anhängern verbunden.
Und du zerreißt ihren Schleier von Zweifel. (3)
Durch die Gnade des Gurus singt Nanak deine Lobgesänge,
Und er befindet sich im Zustand von Gleichgewicht. [4-6]

Kanara M. 5

Der Herr bewohnt den Geist der Heiligen, um die Welt zu retten. (1-Pause)
Wenn man den Darshana des Herrn hat, wird man rein und tadellos.
Damit liebt man innig den Mantra des Namens.(1)
Wer auch immer dieses Allheilmittel benutzt, befreit sich von jeder Krankheit.
Es wird rein und tadellos sein Geist. (2)
Sein Geist befindet sich in Gleichgewicht,
Er bleibt in Glückseligkeit, und sein Umherirren kommt zu Schluß. (3)
Man gewinnt die Emanzipation durch die Gnade der Heiligen,
Und man wird von der Maya nie beschmutzt. [4-7]

Kanara M. 5

Ich habe ganze Eifersucht und Neid verlassen,
Seit ich die Gesellschaft der Heiligen erreicht habe. (1-Pause)

Nun ist niemand mein Feind, niemand ist mir Fremde.
Wirklich: ich bin freundlich zu jedem. (1)
Es gefällt mir alles, was der Herr treibt,
Dies ist die Weisheit, die ich von der Heiligen bekommen habe. (2)
Der Einzige bewohnt alles; blüht Nanak auf, wenn er es wahrnimmt. [3-8]

Kanara M. 5

O Herr, ich habe nur deinen Beistand.
Du bist meine Ehre, mein Ruhm.
Ich suche nur deine Zuflucht, deine Stütze. (1-Pause)
Du bist meine Hoffnung, du bist mein Glaube, ich lege deinen Namen im Geist ein.
Ganze Macht stammt von dir, o Herr,
Du hast mich mit der Glückseligkeit gesegnet;
ich treibe nur was du verlangst. (1) **{GG-1300}**
Ich finde mich in Freude, durch deine Gnade,
Wegen deines Mitleides überquere ich den Ozean der Existenz.
Der Guru hat mir das Geschenk der Furchtlosigkeit gewährt.
Ich beuge meinen Kopf vor den Lotus-Füßen des Gurus. [2-9]

Kanara M. 5

Im Refugium des Gurus stehe ich im Einklang mit seinen Lotus-Füßen.
Der Guru hat mir den Mantra des Namens eingeschärft.
Und ich habe begriffen, die Welt ist nur ein Traum, wie hatte es sagen gehört. (1-Pause)
Weder Schönheit noch Herrschaft noch Reichtum machen uns zufrieden.
Man verlangt immer mehr zu erwerben, man erleidet dauernd.
Aber wenn man die Lobgesänge des Herrn singt, befreit man sich von der Wünschen.
Man gewinnt die Glückseligkeit und man bleibt in Ruhe. (1)
Ohne Verständnis ist man wie ein Tier, man erleidet den Zweifel und die Bindung.
In der Gesellschaft der Heiligen, befreit man sich von der Schlinge des Yamas,
Und man gewinnt das Gleichgewicht. [2-10]

Kanara M. 5

Im Geist singe das Lob der Lotus-Füße des Herrn,
Meditiere immer, sinne immer über den Herrn; er ist die Glückseligkeit selbst. (1-Pause)
Dadurch werden alle deine Hoffnungen erfüllt,
deine Sünden der Geburten werden weggehen. (1)
Bleibe immer in der Gesellschaft der Heiligen,
dies sind die wahre Wohltätigkeit und die Riten.
So befreit sich man von der Traurigkeit und man erduldet nicht mehr den Tod. [2-11]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kanara M. 5: Ghar(u) 3

In der Gesellschaft der Heiligen, reden wir über die Weisheit des Herrn,
Vollkommen ist der Herr, das höchste Licht.
Wenn man über ihn meditiert, gewinnt man die Ehre. (1-Pause)
Das Kommen-und-Gehen geht zu Ende, die Schmerzen gehen weg.
Wenn man über den Herrn in der Gesellschaft der Heiligen meditiert,

Da werden die Sünder auch rein;
sie werden von der Liebe des Transzendenten erfüllt. (1)
Jeder, der das Evangelium des Herrn hört und es wiederholt,
befreit sich von den schlechten Gedanken.
Alle seine Verlangen werden gefüllt, er verwirklicht alle seine Hoffnungen. [2-1-12]

Kanara M. 5

In der Gesellschaft der Heiligen, bekommt man den Schatz des Namens,
Der Name ist unser Freund und Kamerad,
der Name kommt uns immer zur Hilfe. (1-Pause)
Wer sich in dem Staub unter den Füßen der Heiligen badet,
Der befreit sich von den Sünden der Geburten. (1)
Am höchsten ist das Wort der Heiligen,
Wenn man über das Wort nachdenkt, überquert man den Ozean der Existenz. [2-12-13]

Kanara M. 5

O Heiligen, singt die Lobgesänge des Herrn.
Geist, Körper, Reichtum, Atem: alles gehört dem Herrn.
All Traurigkeit geht weg, wenn man über den Herrn meditiert. (1-Pause)
Warum läßt du dich von den Kleinigkeiten verführen?
Stelle dich in Einklang mit dem einzigen Herrn. (1)
Hoch, erhaben ist der Sitz des Gurus (der Heiligen)
In seiner Begleitung singe die Lobgesänge des Herrn, von Govinda. (2)
Ich habe alles verlassen, ich suche deine Zuflucht, o Herr.
Vereinige mich mit dir, o mein Meister. [3-3-14] **{GG-1301}**

Kanara M. 5

Ich erblühe auf, wenn ich meinen Freund anschaue,
Mein Freund, der Herr, ist überall, alledem ist er außer Bindung. (1-Pause)
Der Herr ist die Glückseligkeit selbst, er ist die Verkörperung der Ruhe und von Sahaj.
Niemand gleicht ihm. (1)
Wenn man über Ihn meditiert, nur ein mal,
befreit man sich von den Millionen der Sünden. (2)
Wenn man Seine Lobgesänge singt, entfernt sich die Traurigkeit,
und der Geist in Frieden bleibt. (3)
O meine Zunge, trinke satt den Ambrosia-Namen des Herrn,
liebe innig den Herrn. [4-4-15]

Kanara M. 5

O Heilige, meine Freunde, kommt nach Hause. (1-Pause)
So ich die Lobgesänge des Herrn in ihrer Begleitung singe.
Dadurch gewinne ich den Frieden und meine Sünden gehen weg. (1)
Erleuchtet sich mein Herz-Haus,
wenn ich meinen Kopf vor den Lotus-Füßen der Heiligen beuge. (2)
Durch die Gnade der Heiligen blüht mein Herz-Lotus auf.
Ich meditiere über den Herrn, ich nehme Ihn in der Nähe wahr. (3)
Ich opfere mich für den Zeitpunkt,
wenn ich den Heiligen durch die Gnade des Herrn angetroffen habe. [4-5-16]

Kanara M. 5

O Gopal, o Herr, ich suche die Zuflucht deiner Lotus-Füße,
O Herr, zerreiße meine Fesseln von Hinterlist, Verbindung, Stolz, und Zweifel. (1-Pause)

O Herr, ich ertrinke gerade in dem Ozean der Existenz,
Man überquert diesen Ozean, durch das Nachdenken über deinen Namen. (1)
O Herr, dein Name gewährt mir alle Ruhe,
O perfekter Herr, du erfüllst uns immer und überall. (2)
O Erlöser Herr, du entfernst die Pein der Demütigen.
Du bist Schatz der Barmherzigkeit, du rettest die Sünder. (3)
Betrübt von der Pein, wanderte ich durch Millionen der Geburten,
Aber durch die Gnade des Gurus, finde ich mich in Frieden, in Glückseligkeit. [4-6-17]

Kanara M. 5

Gesegnet ist die Liebe, die die Zuneigung für die Lotus-Füße des Herrn macht.
Dadurch erwirbt man die Werte von Strenge und der Meditation.
Durch Glück begegnet man dem Herrn. (1-Pause)
Ich habe ganz andere Verbindung verlassen,
O Herr, ich bin ohne Beistand, aber ich bin dein.
Ich habe ganz den Zweifel verlassen,
Im Meditieren über dich, habe ich die Augentropfen deiner Weisheit bekommen.
Nun finde ich mich ganz aufgeweckt. (1)
Du bist unergründlich, Ozean der Barmherzigkeit,
Du bist am höchsten, o Herr, du bist ein Bergwerk von Juwelen.
Nanak fordert nur deinen Namen; ich beuge meine Kopf vor deinen Füßen. [2-7-18]

Kanara M. 5

Ich bin unrein, hartherzig, ich gebe der Hinterlist und Fleischeslust hin.
O Herr, rette mich; es bedeutet nicht, durch welches Mittel. (1-Pause)
Allmächtig bist du; du kannst uns dein Refugium gewähren.
Du rettest deine Geschöpfe durch deine eigne Macht. (1)
Meditation, Strenge, Riten, Selbstbeherrschung: nichts kann uns erlösen,
Ich bin in die dunkle Grube gefallen,
O Herr, erlöse mich, durch deinen gnädigen Blick. [2-8-19]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kanara M. 5: Ghar(u) 4

Ich opfere mich für den Guru, der seine eigene Emanzipation hat
und andere rettet. **{GG-1302}**
Er (der Guru) ist dem ursprünglichen Herrn,
dem König der Könige, gehorsam. (1-Pause)
Welche von deiner Werte kann ich beschreiben?
Unendlich, außer Grenzen sind deine Werte.
Rar ist der Mensch, ein unter Millionen, der über deine Werte nachdenkt. (1)
Man verwundert sich, wenn man über den Herrn nachdenkt und sieht Seine Taten.
Man wird von Seiner Liebe erfüllt.
Nanak sagt: "Die Heiligen genießen Seine Essenz,
Aber sie können es nicht beschreiben, ähnlich einem Stummen, der eine Süßigkeit kostet. [2-1-20]

Kanara M. 5

Mit Ausnahme von dem Herrn kennen die Heiligen niemand anderen.
Sie nehmen ihn überall wahr, unter den Großen und den Demütigen auch.
Im Geist verehren sie den Herrn, sie rezitieren seinen Namen. (1-Pause)
Der Herr ist ein Ozean von Frieden, er vernichtet die Furcht, er ist mein Atem selbst.
Und Er erfüllt jedes Herz.
Seitdem der Guru mir den Mantra des Namens geschenkt hat,
Erleuchtet ist mein Geist und ich habe mich von dem Zweifel befreit. (1)
Hari ist die Barmherzigkeit selbst, er ist Allweise.
Der Herr kennt unsere heimlichsten Gedanken; er treibt alles.
Nanak singt die Lobgesänge des Herrn und er fordert nur Seinen Namen. [2-2-21]

Kanara M. 5

Viele Leute reden über den Herrn,
Aber rar ist Sein Diener, der die Essenz der Vereinigung mit dem Herrn kennt. (1-Pause)
Für solch einen gibt es keine Pein und die Freude ist überall.
Er sieht nur den Einzigen.
Für ihn ist alles Gut, nichts ist schlecht; er ist immer erfolgreich. (1)
Er erleidet nicht mehr die Pein, er genießt immerzu die Glückseligkeit.
Gegen diese Glückseligkeit verlangt er nichts anderes.
Nanak sagt: "Die Heiligen bleiben im Herrn, sie erleiden nicht das Kommen-und-Gehen." [2-3-22]

Kanara M. 5

Ich will nie meinen Liebling vergessen.
Mein Körper und mein Geist sind in seine Anwesenheit eingetaucht.
Obwohl immer die Maya versucht mich von ihm zu trennen. (1-Pause)
Jeder, wem ich meinen Zustand beschreibe, beklagt über seine eigne Lage.
In vielen Weisen fängt uns die Maya, sie läßt die Leute nicht entkommen. (1)
Nach viel Wanderung, sucht Nanak die Zuflucht der Heiligen.
Dort ist! der Herr hat mich in Arme geschlossen,
Und ich finde mich frei von dem Zweifel, der Unwissenheit und der Liebe der Maya. [2-4-23]

Kanara M. 5

Die Glückseligkeit und die Freude herrschen mein Haus.
Ich singe das Lob des Namens, ich meditiere über den Namen.
Der Name ist mein Beistand, der Name ist mein Atem. (1-Pause)
Der Name ist meine Weisheit, der Name ist meine Waschung.
Der Name erledigt meine Angelegenheiten.
Der Name des Herrn ist mein Ruhm, meine Großartigkeit.
Durch den Namen überquert man den gefährlichen Ozean der Existenz. (1)
Durch die Gnade der Lotus-Füße des Gurus, habe ich das Juwel des Namens gewonnen.
Außer Preis ist dieses Juwel; unergründlich,
unaussprechlich ist das Geheimnis des Herrn.
Nanak sagt: "Der Herr ist barmherzig zu mir,
Mein Geist befindet sich von seinem Darshana berauscht." [2-5-24]

Kanara M. 5

Nahebei ist der Herr, der Freund.
Er ist bei allen; er hört alles und sieht alles.
Warum begehst du die Sünden, während dieser kurzen Zeitspanne? (1-Pause)
Mit wem auch immer du dich verbindet ist nicht dein,

Mit Ausnahme von dem Herrn, nichts anderes gehört dir . **{GG-1303}**
Hier bist du von dem Dunkel deiner Unwissenheit verführt,
Aber dort wird es alles klar sein, (in Beziehung auf deine Taten). (1)
Verbunden mit der Liebe der Söhne und der Frau, findet man sich in Maya vertieft,
Und man vergißt den wohltätigen Spender, den Herrn.
Nanak sagt: "Suche nur die Stütze des Guru-Gottes,
Der Guru ist fähig, um alle unseren Fesseln zu lösen." [2-6-25]

Kanara M. 5

O Herr, deine Heiligen haben das Heer der Sünden und Untugend besiegt.
O Herr, sie haben nur deine Unterstützung; sie suchen deine Zuflucht. (1-Pause)
Durch die Gnade von deinem Darshna befreien sie sich von den Sünden der Geburten.
Ihr Geist ist immer erleuchtet, sie finden sich in Glückseligkeit und Gleichgewicht. (1)
Niemand kann deine Macht bezweifeln; du bist allmächtig.
O Herr, du bist Schatz der Barmherzigkeit,
Wenn ich den Profit von deinem Namen erwerbe,
Genieße ich deine Liebe, die höchste Seligkeit und die Schönheit. [2-7-26]

Kanara M. 5

Man findet sich gerade ertrinkend,
Aber man wird getröstet, wenn man über den Herrn meditiert.
Auf diese Weise befreit man sich von dem Zweifel, der Angst und Pein. (1-Pause)
Tag und Nacht, meditiere ich über die Lotus-Füße des Gurus nach.
Wo immer schaue ich an, nehme ich nur das Refugium des Herrn wahr. (1)
Durch die Gnade des Gurus singe ich die Lobgesänge des Herrn.
Im Begegnen dem Guru habe ich die höchste Glückseligkeit gewonnen. [2-8-27]

Kanara M. 5

Im Meditieren über den Herrn gewinnt man den Frieden.
So singe die Lobgesänge des Herrn in der Gesellschaft der Heiligen. (1-Pause)
O Herr, sei mir barmherzig, komme meinen Geist bewohnen.
So daß ich meine Stirn vor den Lotus-Füßen der Heiligen beuge. (1)
O mein Geist, denke über den transzendenten Herrn nach.
Im Refugium des Gurus, höre die Lobgesänge des Herrn! [2-9-28]

Kanara M. 5

Mein Geist verlangt nur über die Lotus Füße des Herrn meditieren.
Meine Zunge besänftigt sich, wenn sie die Nahrung des Namens kostet.
Meine Augen sind froh, wenn sie seinen Darshana haben. (1-Pause)
Meine Ohren sind von seinem Lob erfüllt.
Damit entfernen sich alle Sünden und jede Unreinheit.
Meine Füße führen mich dem Weg des Herrn.
Mein Geist geht in Blüte in der Begleitung der Heiligen. (1)
Ich suche die Zuflucht des ewigen, perfekten Herrn.
Und ich treibe keine anderen Bemühungen.
Dort ist der Herr, der mich mit seinen eigenen Händen gefangen hat,
Folglich werde ich nicht mehr in dem gefährlichen Ozean ertrinken. [2-10-29]

Kanara M. 5

Solange die Hinterlist und andere schlechten Neigungen den Geist herrschen,
Stirbt man Millionenmal. (1-Pause)
O mein Liebling, ich bin von dem "Ich" betrunken, ich liebe andere Geschmäcke.
Obwohl du alles siehst, o Herr, gehe ich in die Sträßchen irre. (1)
Falsch sind meine Taten, zwecklos ist mein Leben; ich brenne im Feuer von Zorn.
O wohltätiger Herr, du bist Freund der demütigen.
Rette mich, o Herr, ich suche nur deine Zuflucht. [2-11-30]

Kanara M. 5

Der Herr schenkt uns die Seele, den Atem und den Geist,
Sobald man den Herrn vergißt, verliert man alles. (1-Pause) **{GG-1304}**
Es ist, als ob man an die Ambrosia verzichtet und man benutzt den Staub.
Die Güte, wie kann sie aus der Untugend stammen?
Warum denn sucht man den Frieden aus der Untugend? (1)
Betrübt von der Fleischeslust, der Gier und dem Zorn, wandert man durch die Geburten.
O Herr, du machst die Sünder rein.
Ich suche deine Zuflucht; erlöse mich, o Herr. [2-12-31]

Kanara M. 5

Ich schaue das Lotus-Gesicht des Herrn an.
Nach vielen Bemühungen habe ich das Juwel (des Namens) gefunden.
So ist meine Angst ganz verschwunden. (1-Pause)
Im Geist habe ich die Lotus-Füße des Herrn eingelegt.
Damit habe ich all Pein und Angst verloren. (1)
Der Herr ist meine Familie, mein Reichtum, meine Herrschaft.
In der Gesellschaft der Heiligen, gewinnt man den wahren Profit,
Dann stirbt man nicht mehr. [2-13-32]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kanara M. 5: Ghar(u) 5

Sinne über den Namen nach, verehre den Herrn.
Suche die Zuflucht der Lotus-Füße des Satgurus.
Man gewinnt den Kampf in der Welt durch die Gnade des Gurus.
Dann bewohnt der Herr den Geist; unergründlich ist der Herr. (1-Pause)
Es gibt viele Arten der Verehrung,
Aber annehmbar ist die Meditation, die dem Herrn gefällt.
Der Körper ist nur eine Tonpuppe, was kann er(sie) leisten?
O Herr, der allein dich antrifft,
Wem du bei Arme nimmt und setzt auf den wahren Weg. (1)
Habe ich keinen anderen Beistand, ich suche deine Zuflucht.
Ich bin wahrlich demütig, wie kann ich dich bitten?
Wirklich: du bewohnst jedes Herz, o Herr.
O Herr, ich habe das Verlangen deine Lotus-Füße zu verehren.
Nanak sagt: "Ich bin dein Sklave, o Herr, ich opfere mich für dich." [2-1-33]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kanara M. 5: Ghar(u) 6

O Hari, o mein Liebling, dein Name rettet die Welt.
Wirklich: dein Name vergleicht den neun Schätzen
Erstaunlich und von einer besonderen Schönheit sind die Wunder des Herrn.
O mein Geist, warum verbindest du mit der Liebe der Welt?
Mit deinen Augen habe den Darshana der Heiligen,
Aber nur diejenigen, deren Schicksal so bestimmt ist, haben diesen Darshana . (1-Pause)
Ich verehre die Lotus-Füße der Heiligen des Herrn,
Und ich bitte nur um den Staub unter ihren Füßen.
Dieser Staub macht uns rein und tadellos,
Und dies ist besser als die Bäder in den achtundsechzig Wallfahrtsorten.
Ich wende meinen Rücken nicht den Heiligen zu; ich denke über den Herrn nach.
Kein Schatz geht uns mit.
Schließlich: nur der Name des Herrn kommt zur Hilfe. (1)
Im Geist verehre den Herrn, der ohne Gestalt ist.
Und verlaß jede andere Liebe. **{GG-1305}**
Welche von deiner Werte kann ich beschreiben? o mein Liebling.
Ich kann nicht einen von deiner Werte beschreiben.
Ich verlange[1] immer deinen Darshana.
O Guru Gott, komme mir zu antreffen. [2-1-34]

Kanara M. 5

Wie kann ich deinen Darshana haben, o Herr? (1-Pause)
Mein Herz hat Durst für deinen Darshana,
nur ein Blick von dir kann meine Wünsche erfüllen. (1)
Ich werfe mich zu Boden vor deinen Heiligen,
Ich verlange deinen Darshana, wie der Fisch das Wasser liebt.
Ich bin wie der Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
Ich opfere ihnen meinen Körper und meinen Geist.
Dort ist der Herr, der mir barmherzig geworden ist.
Sobald ich mein "Ich", meine Bindung beseitige,
begegne ich meinem Herrn, meinem Gott. [2-2-35]

Kanara M. 5

Wunderbar und malerisch ist das Spiel des Herrn.
Der Herr ist überall, in einer Ameise und in einen Elefanten auch. (1-Pause)
Man fastet, treibt die Riten; man fertigt die Wallfahrt und man badet im Ganges,
Man erduldet die Kälte, man steht im Wasser,
man erleidet den Hunger und hält sich nackt.
Man malt verschiedene Schilder auf seinen Gliedern,
Man liest die Shastras, aber man assoziiert nicht mit den Heiligen. (1)
Man übt viele schwierigen Riten, man hält sich auf dem Kopf.
Aber man brennt im Feuer von Fleischeslust, Zorn und Verlangen
Der allein findet die Emanzipation, wer dem erhabenen Guru begegnet. [2-3-36]

---

[1] Wörtlich: Ich habe Durst.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kanara M. 5: Ghar(u) 7

Im Begegnen des Herrn ist mein Durst gestillt.
Erfüllt von den Darshana des Herrn singe ich seine Lobgesänge.
Damit sind die fünf Räuber verschwunden, ich befinde mich in Frieden. (1-Pause)
Wie kann ich die Wohltätigkeit zurückgeben, das Geschenk, das du mir geschenkt hast.
O Herr, o mein Gott, ich opfere mich für dich. (1)
Ich setze mich auf die Füße der Heiligen, ich meditiere in Liebe über dich.
Wie ist dein Sitz? o Herr, wo schaust du deine Geschöpfe an.
Deine Diener betrachten dich in vielen Arten.
Aber der allein dich antrifft, mit wem du zufrieden bist.
Solch einer bleibt in dich eingetaucht.
O Herr, mit Ausnahme von dir, gibt es keinen anderen, [2-1-37]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kanara M. 5: Ghar(u) 8

O mein Geist, verlaß dein "Ich"; der wohltätige Herr sieht alles.
Sei zum Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. (1-Pause)
Durch den Mantra des Gurus, setze dich im Einklang mit dem Herrn. (1)
Erfüllt von der Liebe seiner Lotus-Füße singe die Lobgesänge des Herrn.
Der Herr ist barmherzig und wohltätig gegenüber den Demütigen.
O Herr, schenke mir deinen Namen. **{GG-1306}**
Ich habe das "Ich", die Illusion und die Bindung gelassen. [2-1-38]

Kanara M. 5

Nur durch das Lob des Herrn kann man die Schlacke der Sünden verbrennen.
Man gewinnt das Lob des Herrn, wenn man dem Guru begegnet.
Es gibt kein anderes Mittel. (1-Pause)
Wallfahrt, Riten, durcheinander Haar, Pilgerstab der Jogis, Homa: alles ist nutzlos. (1)
Üben die Strenge, Wanderung durch die Länder, beschreiben die Qualitäten (des Herrn):
Durch keinen von ihnen erreicht man das Refugium des Herrn.
Ich habe mal versucht, der Name allein bringt den Frieden ein. [2-2-39]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kanara M. 5: Ghar(u) 9

O Herr, du machst rein die Sünder; du liebst deine Anhänger.
Du entfernst die Furcht, du emanzipierst die Welt. (1-Pause)
Meine Augen besänftigen sich, wenn sie deinen Darshana haben.
Meine Ohren werden besänftigt, wenn sie dein Lob hören. (1)
O Herr, du unterstützt die Ohne Beistand (Hilflosen),
du bist die Stütze von meinem Atem.
Sehr demütig ich bin, ich suche nur deine Zuflucht.

O Herr, du vernichtest die Traurigkeit, du bewährst unsere Wünsche.
Nanak sucht nur die Stütze deiner Lotus-Füße. [2-1-40]

Kanara M. 5

O wohltätiger Herr, ich suche die Zuflucht deiner Lotus-Füße,
Es gibt kein anderes Refugium.
Nach deiner Natur, machst du die Sünder rein.
Du rettest diejenigen, die über dich meditieren. (1-Pause)
Die Welt ist ein Sumpf der Untugend, eine Grube von "Ich" und Bindung,
Vertieft in Streiten der Maya findet man sich verwirrt.
O Herr, nimm mich bei Arme und ziehe mich aus der Grube heraus. (1)
O Meister der Heiligen, o Unterstützung der Ohne Beistand (Hilflosen),
du entfernst die Sünden.
Mein Geist verlangt brennend deinen Darshana zu haben.
O mein Gott, du bist ein Schatz der Tugend.
O Herr, sei mir barmherzig, so daß ich deine Lobgesänge singe. [2-2-41]

Kanara M. 5

Ich würde mich vielmal opfern,
Wäre ich von Seiner Vereinigung gesegnet,
selbst in einem Augenblick meiner Nacht (Leben). (1-Pause)
Ich verlange weder Gold noch Palais noch Bett aus Seide. (1)
Rubine, Perle, Vergnügungen: ohne Namen des Herrn ist alles nutzlos.
Um in der Anwesenheit von meinem Herrn zu bleiben,
Würde ich mit trockenen Brot zufrieden sein,
Und würde auf dem Boden schlafen. [2-3-42]

Kanara M. 5

Verlaß dein "Ich", wende dich dem Herrn zu,
Im Geist liebe immer zärtlich den Namen des Gurus.
Auf diese Weise bleibe von der Liebe des Herrn erfüllt. (1-Pause)
Breche deine Verwandtschaft mit den fünf Dämonen ab.
Damit werden dein Herz, dein Geist, deine Innere in Ruhe eintreten. (1)
Damit wird dein Kommen-und-Gehen zu Ende gehen.
Du wirst in deinem eigenen Hause bleiben.
Auf diese Weise geht in Blüte das Lotus-Herz.
Das Rausch von deinem Geist gehet zu Ende.
Man singt die Lobgesänge des Herrn;
Unzählbar sind die Werte des Herrn. [2-4-43] **{GG-1307}**

Kanara M. 5

O mein Geist, meditiere immer über den Herrn.
Sehr steil ist der Weg der Verbindung und Einbildung.
Dies ist der Rat des heiligen Gurus[1]. (1-Pause)
Verbunden mit der Maya erleidet man die Traurigkeit. (1)
Man gewinnt die Emanzipation, durch die Meditation über den Herrn.
Wenn der Herr uns seine Barmherzigkeit schenkt,
Befreit man sich von der Furcht, der Bindung und dem Zweifel,
durch die Gnade der Heiligen. [2-5-44]

---

[1] Aü: So sagen die Heiligen und die Vedas.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kanara M. 5: Ghar(u) 10

O Heilige, schenkt mir den Namen des Herrn; ich bringe dem Herrn meine Seele dar.
Ich bin von den fünf Dämonen getäuscht worden, ich blieb bei ihnen.
Seitdem ich das Refugium der Heiligen gesucht habe, finde ich mich frei. (1-Pause)
Ich wanderte durch Millionen der Geburten.
Schließlich bin ich müde und erschöpft; ich suche die Zuflucht an deiner Tür. (1)
Der Herr hat mir seine Barmherzigkeit geschenkt, ich bin von dem Namen gesegnet.
Ohne Preis ist die menschliche Geburt; mein Leben ist erfüllt.
Folglich werde ich den Ozean der Existenz überqueren. [2-1-45]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kanara M. 5: Ghar(u) 11

Wegen seines eigenen Willens ist der Herr mir nach Hause gekommen.
Ich habe keine Kenntnis und ich habe keine guten Leistungen getrieben.
Aber ich habe den Herrn angetroffen,
wegen der Unschuld von meinem Herzen. (1-Pause)
Durch gutes Schicksal habe ich die Heiligen angetroffen.
Heutzutage bleibe ich zu Hause und gehe ich nirgends irre.
Der Herr, Schatz der Tugend, hat sich in meinem Körper manifestiert. (1)
Ich habe gern die Lotus-Füße des Herrn; ich habe alles übrig verlassen.
Wirklich: mein Herr ist überall; er bewohnt jeden Ort.
In Ruhe und Ergebenheit singt Nanak die Lobgesänge des Herrn. [2-1-46]

Kanara M. 5

Es ist wirklich schwierig, um den Herrn zu antreffen.
Unbegrenzt, unendlich, ohne Gestalt und unergründlich ist der Herr;
er ist überall verteilt. (1-Pause)
Weder durch Sprache noch Pilgerschaft noch Klugheit noch Dialektik,
kann man den Herrn erreichen. (1)
Nutzlos sind alle Bemühungen,
Aber man begegnet dem Herrn nur, wenn der Herr Sein Mitleid schenkt.
Der wohltätige Herr ist der Schatz der Barmherzigkeit.
Nanak, sein Sklave ist ähnlich[1] dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. [2-1-47]

Kanara M. 5

O meine Mutter, ich meditiere nur über den Herrn.
Mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen.
Ganzen Tag, Tag und Nacht, mit jedem Atemzug,
liebe ich innig die Lotus-Füße des Herrn. (1-Pause)
Wegen meiner Liebe für ihn, nehme ich ihn als meins.
Und meine Vereinigung mit ihm wird nie zu Ende gehen.
Hari, der Schatz der Werte, ist die Quelle aller Seligkeit.
Der Herr ist mein Atem, mein Reichtum; wirklich ist er alles für mich. (1)

---

[1] Aü: Nanak sucht den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.

Ich nehme ihn in meinem Inneren wahr; überall außen auch.
In der Gesellschaft der Heiligen begegnet man dem Herrn. **{GG-1308}**
Und man überquert den Ozean der Existenz; man befreit sich von der Traurigkeit. [2-3-48]

Kanara M. 5

O Herr, deine Anhänger schließen sich an dich an.
O Herr, du allein bist mein Freund, mein Kamerad.
In deinem Hause finden sich alle Schätze. (1-Pause)
Ich bitte dich immer um Ehre, Macht, Reichtum, Söhne und Gesundheit. (1)
Du bist der Weg der Emanzipation, o perfekter Herr.
Du schenkst uns die Schönheit und die Freude; du bist ein Schatz der Tugend.
Man geht in Blüte, wenn man von deiner Liebe und Ehrfurcht erfüllt ist.
O Herr, ich opfere mich für dich. [2-4-49]

Kanara M. 5

Einige beschäftigen sich nur mit Streiten und Dialektik.
Jogis, Leute, die sich in verschiedene Kostüme bekleiden
und die (sogenannten) Belehrten,
Alle wandern umher. (1-Pause)
Die anderen verlieren sich in "Ich"; sie sind unwissend und dumm.
Irgendwo gehen sie, erleiden sie geistlich den Tod. (1)
O Bruder, verlaß deine Einbildung,
Wegen "Ich" ist der Tod immer bei dir.
Nanak sagt: "O Unwissender, höre zu, sinne über den Herrn nach.
Ohne seine Meditation ist das Leben zwecklos." [2-5-50-12-62]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kanara M. 4: Ashtapadis, Ghar(u) 1

O mein Geist, meditiere über den Namen des Herrn;
damit gewinnt man die Glückseligkeit.
Solange man über den Herrn nachdenkt, gewinnt man den Frieden,
Und man widmet sich dem Dienst des wahren Gurus. (1-Pause)
Die Anhänger verlangen brennend, jeden Augenblick, über den Namen zu meditieren.
Im Meditieren über den Namen gewinnen sie den Frieden.
Sie lieben keine anderen Geschmäcke.
Ausgenommen den Namen haben sie nichts anderes gern. (1)
Süß ist der Name für die Anhänger, durch die Gnade des Gurus.
Der Guru läßt sie die Lobgesänge des Herrn singen.
Man erkennt den erhabenen Purusha durch das Wort des Gurus.
So schließen sich die Anhänger des Herrn ans Wort des Gurus an. (2)
Wird wohltätig mein Geist, wenn er das Wort hört.
Erfüllt von dem Namen bleibt mein Geist zu Hause.
Dort schallt die lautlose himmlische Musik
und findet sich dort die Ambrosia des Namens. (3)
Wenn man die Lobgesänge des Namens dauernd singt,
Man sinkt in den Namen durch die Ratschläge des Gurus.

Beim hören des Namens geht mein Geist in Freude;
man gewinnt den Frieden durch den Namen. (4)
Man könnte die Armreifen aus Gold tragen, man könnte sich in Seide bekleiden,
Aber ohne Namen ist alles nutzlos, man wird geboren und man stirbt immer wieder. (5)
Eingehüllt in den Schleier von Maya, findet man sich in den Wirbel der Wünsche.
Sehr schwer, als Schlacke, ist die Last der Sünden.
Belastet von dieser Bürde,
kann man den gefährlichen Ozean nicht überqueren. (6) **{GG-1309}**
Die Gelassenheit und die Ehrfurcht des Herrn sind das Boot,
Und der Guru ist der Bootfahrer, er rettet uns durch das Wort.
Man begegnet dem Herrn, durch den Namen, und man taucht sich in den Namen ein. (7)
Wegen der Unwissenheit schläft man immerzu,
man wird durch die Gnosis des Gurus geweckt.
Nanak sagt: "Der Her leitet uns, nach seinem Willen; sein Wille herrscht überall. [8-1]

Kanara M. 4

O mein Geist, denke über den Namen nach, so daß du den Ozean überqueren könntest.
Jeder, der über den Herrn meditiert, gewinnt die Emanzipation.
Wie Dhruva und Prehlada, die im Herrn getaucht haben. (1-Pause)
O Herr, laß mich an deinen Namen anschließen.
In deinem Mitleid führe mich zum wahren Guru,
Daß in seiner Anwesenheit ich über deinen Namen meditiere. (1)
Ich bin von dem Schlamm der Geburten beschmutzt.
In der Gesellschaft der Heiligen werde ich davon abgewaschen.
Verbunden mit dem Holz schwimmt das Eisen auch.
Gleicherweise begegnet man dem Herrn durch das Wort des Gurus. (2)
Schließe dich an die Gesellschaft der Heiligen an,
Da kostet man die Essenz des Herrn.
Wenn man sich mit den Heiligen nicht assoziiert und bewegt man sich in "Ich",
Es ist, als ob man Wasser und Schlamm durchknetet. (3)
Der Herr ist der Hüter seiner Anhänger, sie lieben innig den Herrn.
Der Herr schenkt ihnen die Großartigkeit des Namens;
Und sie bleiben immer in Einklang mit seinem Willen. (4)
Gehorche immer den Heiligen,
Wenn man den Heiligen gehorcht, gewinnt man die Tugend.
Dagegen jener, der die Heiligen verleumdet,
Verdirbt sich zwecklos, wie Harnaksha. (5)
Brahma, geboren aus Lotus und Vyasa, Sohn von Fisch,
übten die Meditation über den Herrn aus.
Folglich wurden sie selber von der Leute verehrt.
Verehre die Heiligen, verlaß ganz den Zweifel. (6)
Richte deine Aufmerksamkeit nie auf die Kaste der Anhänger,
Sukhdeva, ein Brahmane, schloß sich an die Füße von Janaka[1] an.
Der Überrest der Blätter (benutzten als Teller) fielen auf seinen Kopf.
Aber er ließ sich nicht schwanken. (7)
Janaka, der König setzte sich auf seinen Thron,
aber er strich seine Stirn mit dem Staub unter den Füßen der neun Weisen[2].
O Herr, gewähre mir deine Barmherzigkeit, so daß ich zu Diener deiner Sklaven würde. [8-2]

---

[1] Janaka war Kshatriya, die zweite Kaste der Hindus.
[2] Nach dem Bhagwat Purana die neun Weisen sind: Marich, Atri, Angira, Pulsatya, Puleh, Kratu, Bhrigu, Vashishta und Atharvin.

Kanara M. 4

O mein Geist, in Liebe und durch die Ratschläge des Gurus,
singe die Lobgesänge des Herrn.
Daß meine Zunge zu Millionen würde,
Und mit jeder von ihnen singe ich Millionenmal Seinen Namen. (1-Pause)
Mit seiner Tausend Zungen, wiederholte Sheshnaga den Namen des Herrn.
Aber er konnte Seine Grenzen auch nicht kennen.
O Herr, du bist unergründlich und unendlich.
Der Geist schwankt nicht mehr, wenn man der Weisheit des Gurus befolgt. (1)
Erhaben sind die Leute, die über dich meditieren, o Herr.
Jeder, der über dich meditiert, gewinnt den Frieden.
Bidura war Sohn einer Haushelferin, aber Krishna umarmte ihn. (2)
Das Holz hat seine Entstehung im Wasser, aber das Wasser ertränkt es nicht.
Gleicherweise, schmückt der Herr seine Anhänger, so hält er seine eigene Natur. (3)
Wir sind wie Steine und Eisen.
Wir können den Ozean nur mit dem Boot des Gurus überqueren.
Kabir, der Weber, war erlöst,
Weil, in der heiligen Gesellschaft gefiel er den Heiligen, (4) **{GG-1310}**
Stehend, sitzend oder auf dem Weg, denke immer über den Herrn nach,
Das Wort ist der wahre Guru, der Guru ist das Wort.
Und das Wort ist das Mittel der Emanzipation. (5)
Angetrieben von der Ehrfurcht des Gurus,
befreit man sich von der Furcht und man meditiert über den Namen.
Durch die Gnade des Gurus, befreit sich man von dem "Ich".
Durch die Ratschläge des Gurus taucht man in den Namen ein. (6)
Der wahre Guru schenkt uns das geistliche Leben.
Unglücklich ist der Mensch, der den Guru nicht gern hat.
Solch einer bekommt nie wieder die Gelegenheit; es reut ihn schließlich. (7)
Jeder, der sich seinen eigenen Wohlstand wünscht, soll dem Guru gehorchen.
O Herr, sei mir barmherzig, schenke mir den Staub unter den Lotus-Füßen des Gurus. [8-3]

Kanara M. 4

O mein Geist, singe in Liebe die Lobgesänge des Herrn.
Durch die Ehrfurcht des Herrn und den ätzenden Rat des Gurus,
verliert man ganz die Furcht,
Man wird rein und tadellos. (1-Pause)
Erfüllt von der Liebe des Herrn bleibt man außer der Bindung.
Man bleibt beim Herrn; der Herr kommt zu uns nach Hause.
Ich bleibe am Leben, wenn ich den Staub
unter den Füßen der solchen Menschen bekomme.
Aber man bekommt diesen Staub nur durch die Gnade des Herrn. (1)
Man schließt sich an die Zweiheit und die Habgier an,
Wie ein unmerzerisierter Stoff erwirbt nicht der Geist die Farbe der Liebe des Herrn .
Durch das Wort des Gurus verändert sich das Leben,
Wenn man dem Guru, dem Purusha begegnet, gewinnt man die Liebe des Herrn. (2)
Die Wanderung der zehn Sinnenorgane geht nicht zu Ende,
Gefangen von der Maya von drei Modi bleibt der Geist auf einem Ort
selbst keinen Augenblick.
Wenn es dem Satguru gefällt, beherrscht sich der Geist,
Dann gewinnt man die Emanzipation. (3)

Der Einzige ist in alles durchdrungen, alles löst sich in ihm aus.
Der Herr manifestiert sich in vielen Gestalten; er treibt alles nach seinem eigenen Willen. (4)
Der Gurmukh erkennt den Herrn durch den Guru.
Er begegnet dem Herrn in deinem eigenen Dasein.
Folglich hört er die lautlose himmlische Musik. (5)
Der Herr hat die ganze Kreation geschaffen,
Aber man bekommt die Großartigkeit durch den Guru.
Ohne Treffen des Gurus erreicht man das Palais des Herrn nicht.
Man kommt und reist ab, man erleidet immer Pein. (6)
O mein Liebling, ich bin von dir seit lange getrennt.
In deinem Mitleid, führe mich zum Guru.
Wenn man dem Guru begegnet, gewinnt man die höchste Seligkeit.
Und der schmutzige Geist wird rein, wie eine Blume. (7)
O Herr, du bist das Leben selbst, gewähre mir dein Mitleid.
Scharfe mir den Glauben an deinen Namen ein.
Nanak sagt: "Der Herr Gott ist der wahre Guru,
In Seinem Refugium bleibe ich in Ruhe." [8-4]

Kanara M. 4

O mein Geist, folge dem Weg, nach dem Rat des Gurus,
Ähnlich dem Elefanten geführt durch den Stachel,
disziplinere dich durch das Wort des Gurus. (1-Pause)
Der schwankende Geist wandert in die zehn Richtungen umher, **{GG-1311}**
Aber, wenn man von dem Guru bewahrt wird, setzt man sich in Einklang mit dem Herrn.
Der Guru schenkt uns das Wort, dann in den Mund die Ambrosia tropft. (1)
Wie eine Schlange findet man sich von dem Gift der Wünsche gefüllt,
Aber der Guru schenkt uns das Gegengift des Wortes.
Dann wird man nicht mehr von der Mayaschlange berührt.
Man befreit sich von dem Gift der Maya
und man setzt sich im Einklang mit dem Herrn. (2)
Sehr mächtig ist der Hund der Habgier, im Dorf des Körpers.
Aber der Guru treibt ihn aus dem Dorf heraus.
Wahrheit, Zufriedenheit, Dharma: sie finden sich in der heiligen Kongregation,
Dort singt man die Lobgesänge des Herrn. (3)
Man findet sich in den Schlamm der Bindung vertieft.
Aber der Guru ist da, er zieht uns aus dem Sumpf heraus.
In Bescheidenheit suchen die Heiligen die Zuflucht des Herrn;
Der Guru Gott zieht selber sie aus dem Sumpf heraus. (4)
Die Welt ist wie ein Traum (Spiel),
Da spielt jeder, nach dem Willen des Herrn seine Rolle.
Wenn man den Profit des Namens sammelt,
gewinnt man die Ehre auf dem Herrensitz. (5)
Man treibt alles in "Ich"; in "Ich" begeht man die schlechten Taten.
Aber schließlich, zum Zeitpunkt des Todes, bekommt man was man sät. (6)
O Heiligen, sammelt den Reichtum des Namens des Herrn.
Durch diese Wegzehrung gewinnt man die Ehre.
Unerschöpflich ist dieser Reichtum.
Es bedeutet nichts, wie viel man davon verschwendet; er erlöscht sich nicht. (7)
Der Reichtum des Namens findet sich in unserem Geist.
Aber man bekommt diesen Reichtum nur beim Guru.

Wenn der Herr seine Gnade schenkt,
Befreit man sich von der Pein und Angst; man taucht sich in den Herrn ein. [8-5]

Kanara M. 4

O mein Geist, suche das Refugium des Gurus und denke über den Herrn nach.
Der Stein der Weisen wechselt das Eisen zu Gold,
Gleicherweise gewinnt man die Tugend beim Guru. (1-Pause)
Der wahre Guru ist der höchste Purusha, der Stein der Weisen.
Jeder, der sich an ihm schließt, gewinnt die wahre Furcht.
Ähnlich Prehlada, überquert man den Ozean der Existenz,
durch die Ratschläge des Gurus.
Denn, der Guru verteidigt die Ehre seiner Anhänger. (1)
Erhaben und gesegnet ist das Wort des Gurus,
Durch das Wort des Gurus bekommt man den Ambrosia-Namen des Herrn.
Ähnlich Ambrika gewinnt man zweifellos den höchsten Zustand. (2)
Jedem, der das Refugium des Gurus gern hat,
ist rein und tadellos der Ambrosia-Name des Herrn;
Er meditiert über den Namen.
Für die Demütigen ist der Guru wohltätig.
Der Guru läßt sie den Weg des Herrn kennen. (3)
Derjenige, der die Zuflucht des Gurus sucht, wird von der Großartigkeit gesegnet,
Und der Herr bewahrt ihn selber.
Wenn jemand den Anhängern des Gurus zu schaden versucht,
Verletzt sich selbst. (4)
Wer im Schwimmbad des Herrn badet,
Gewinnt die Ehre auf dem Herrensitz.
Wer auch immer über den Herrn durch das Rat des Gurus meditiert,
Den umarmt der Herr, der Herr vereinigt ihn mit sich. (5)
Für solch einen ist der Guru der Nada und der Veda auch.
Er gefällt dem Guru und er meditiert über den Herrn.
Und der Herr läßt die Leute seine Anhänger verehren. (6)
Der Egoist gehorcht nicht dem Guru, er wendet Rücken dem Guru zu.
Folglich wandert er durch die Geburten.
Er wird von der Habgier wie ein Hund getrieben.
Das Gift der Maya dringt seinen Körper selbst durch. (7) **{GG-1312}**
Der Name des Herrn ist der Erlöser der Welt.
In der Gesellschaft der Heiligen, meditiere über den Namen.
O Herr, erlöse mich durch deine Heiligen,
So daß ich in dich sinken kann. [8-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kanara M. 5: Chhant

Diejenigen allein, die über den Herrn meditieren, werden emanzipiert.
Nutzlos sind alle Bemühungen, um den Reichtum zu sammeln.
Derjenige, der über den Namen nachdenkt, gewinnt die Früchte.
Solch einer ist wirklich glücklich und gesegnet.
Er bleibt geweckt in der Gesellschaft der Heiligen;
er setzt sich im Einklang mit dem Namen.

Nanak bittet: "Man gewinnt den höchsten Zustand,
Wenn man sich von dem "Ich", der Verbindung befreit.
O Herr, bewahre mich in der Gesellschaft der Heiligen.
So daß ich in ihrer Begleitung den Ozean überqueren könnte.
Aber man bekommt den Darshana des Herrn nur durch Glück." (1)
In der Gesellschaft der Heiligen meditiere über den Herrn.
In Liebe singe die Lobgesänge des Herrn.
Wer auch immer die Lobgesänge des Herrn singt, kostet den Ambrosia-Namen,
Sein Kommen-und-Gehen geht zu Ende.
Jeder, der die Begleitung der Heiligen sucht und über den Herrn meditiert,
Erleidet nicht mehr die Pein, die Angst.
O Schöpfer Herr, o wohltätiger Purusha,
Gewähre mir deine Barmherzigkeit, so daß ich deinen Heiligen dienen könnte.
Nanak bittet: "Schenke mir, o Herr, den Staub unter den Füßen der Heiligen,
So daß ich mich in deinen Darshana eintauchte." (2)
O Brüder, meditiert über den Herrn; er liebt die Welt.
Die Meditation über den Herrn schließt die Werte der Strenge
und die Selbstbeherrschung ein.
Dies ist die perfekte Leitung.
Meditiere über ihn, jeden Tag; er kennt unsere heimlichsten Gedanken.
Das Leben wird erfüllt und erfolgreich, wenn man über den Herrn meditiert.
Gutgeheißen ist die Ankunft von jedem, der die Lobgesänge des Herrn singt.
Die Meditation über den tadellosen Herrn schließt die Werte der Strenge und
Selbstbeherrschung ein.
Wirklich: dies ist der einzelne Reichtum, der mit uns mitgeht.
Nanak bittet: "O Herr, gewähre mir dein Mitleid,
So daß ich deinen Namen für immer liebe." (3)
Meister der Barmherzigkeit ist der Herr,
Wenn der Herr uns begegnet, genießt man die Seligkeit und die Wunder des Herrn.
Wen man dem Herrn, dem Meister von Frieden, begegnet,
Werden alle Wünsche gefüllt.
Innen schallt die Musik von Freude, man tritt den Sahaj ein;
man erleidet nicht mehr die Angst.
Wenn der Herr uns umarmt, bekommt man die Glückseligkeit,
und man befreit sich von allen Sünden.
Nanak sagt: "Ich habe meinen Herrn, den Purusha angetroffen,
Er ist die Glückseligkeit selbst." [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Var (Ode) von Kanara M. 4

(Singen nach der Melodie der Legend von Musa)

Shaloka M. 4 {GG-1313}

Der Name des Herrn ist der wahre Schatz; lege ihn im Geist durch die Gnade des Gurus.
Werde zu Diener der Sklaven des Herrn, befreie dich von dem Gift der Einbildung.
Auf diese Weise gewinnt man den wahren Gewinn des Lebens
und dann verliert man nicht mehr.
Tatsächlich ist gesegnet der Mensch,
der die Essenz des Herrn durch die Ratschläge des Gurus genießt. (1)

M. 4
Hari, unser Gott, Meister der Erde, ist der Schatz der Tugend.
Jeder, der über Ihn durch den Rat des Gurus meditiert,
wird von der Großartigkeit gesegnet.
Im Nachdenken über ihn gewinnt man ein strahlendes Gesicht.
Und man erwirbt den vorherrschenden Zustand.
Nanak, der Guru ist Menschwerdung des Herrn,
Im Begegnen dem Guru Gott, wird man mit dem Namen des Herrn gesegnet. (2)

Pauri
O Herr, du bist der Sidha, der Kenner; du bist der perfekte Jogi.
Du bist die Essenz, du genießt die Essenz; du belustigst dich über die Vergnügungen.
Du bist überall verstreut; es geschieht immer, was du willst.
Gesegnet ist die heilige Kongregation.
Dort begegnet man dem Herrn, man wiederholt den Namen und singt Seine Lobgesänge.
O Brüder, wiederholt den Namen des Herrn,
Dadurch entfernen sich alle Sünden. (1)

Shaloka M. 4
Gesegnet ist der Name des Herrn,
Aber rar ist der Mensch, der den Namen durch die Gnade des Gurus bekommt.
Dann befreit man sich von dem "Ich" und der Einbildung; die Bosheit geht weg.
Nanak sagt: "Man singt die Lobgesänge des Herrn, wenn so der Dekret des Herrn ist." (1)

M. 4
Außerordentlich barmherzig ist der Herr,
Es geschieht immer, was er will.
Wirklich ist der Herr überall verstreut; niemand vergleicht mit ihm.
Alles kommt nach seinem Willen; es geschieht immer, was er will.
Niemand kennt seinen Schatz, außer Preis und unendlich ist der Herr.
Nanak sagt: "Man gewinnt den perfekten Frieden,
wenn man die Lobgesänge des Herrn durch die Gnade des Gurus singt." (2)

Pauri
O Herr, du bist das Leben selbst; dein Licht erleuchtet die ganze Welt.
Du segnet jedes Herz mit deiner Liebe.
O mein Liebling, die Leute meditieren über dich; du bist der tadellose Purusha.
Du allein bist der Spender, alle anderen sind nur Bettler.
Sie betteln vor deiner Tür.
Diener oder Meister, du bist alles,
Du siehst so freundlich aus, durch das Rat des Gurus.
O Brüder, singt seine Lobgesänge, wiederholt Seinen Namen.
Hari ist der Meister der Sinne; man findet sich erfüllt, wenn man den Herrn erreicht." (2)

Shaloka M. 4
O mein Geist, denke über den Herrn nach,
damit gewinnt man die Ehre auf dem Herrensitz.
Man gewinnt alles, was man sich wünscht,

Aber man bekommt es nur, wenn man sich im Einklang mit dem Wort des Gurus setzt.
In einem Augenblick entfernen sich die Sünden; die Einbildung und das "Ich" gehen weg.
Durch die Gnade des Gurus blüht das Lotus-Herz auf; man erkennt den Meister.
O Herr, schenke mir deine Barmherzigkeit, so daß ich über deinen Namen meditiere." (1)

M. 4

Rein und tadellos ist der Name des Herrn,
Entfernt sich die Traurigkeit ganz , wenn man über den Namen meditiert.
Der Name bewohnt den Geist von denen, deren Schicksal so bestimmt ist. **{GG-1314}**
Derjenige, der den Willen des Gurus befolgt, befreit sich von der Not und Traurigkeit.
Niemand kann den Herrn durch seine eigne Anstrengung erreichen;
Es bedeutet nicht, wie man sich bemüht.
Nanak ist Diener von dem, der sich den Lotus-Füßen des Gurus beugt. (2)

Pauri

O Schöpfer Herr, du erfüllst alle Orte; du hast alles geschaffen.
Deine Kreation schließt so viele Arten und Farben ein.
Es ist dein Licht, das erleuchtet alles.
Du selbst stellst uns zum Dienst des Gurus.
Wer deine Gnade bekommt, den leitest du zum Guru.
Dann gewinnt man das Verständnis durch das Wort des Gurus.
O Brüder, wiederholt den Name des transzendenten Herrn.
Dadurch befreit man sich von der Not, dem Hunger und der Pein. (3)

Shaloka M. 4

Süß wie Ambrosia ist der Name des Herrn, lege ihn im Geist ein.
Der Herr bewegt sich durch die Vermittlung der heiligen Kongregation.
Man begreift den Herrn, wenn man über das Wort meditiert.
Wenn man über den Namen meditiert, befreit man sich von dem Gift der Einbildung.
Wer sich an den Namen nicht erinnert, verliert das Spiel des Lebens.
Wenn der Guru sein Mitleid schenkt,
Liebt man innig den Herrn und man legt im Geist den Namen ein.
Dann bekommt man ein strahlendes Gesicht auf dem Herrensitz. (1)

M. 4

Ruhmreich und strahlend ist das Lob des Namens,
Im dunklen Zeitalter (Kaliage) ist es (Lobpreisen des Namens) die höchste Leistung.
Durch die Gnade des Gurus wird man von dem Lob des Herrn gesegnet.
Dann trägt man die Halskette des Namens.
Wer immer, durch gutes Schicksal, über den Herrn meditiert,
Wird von dem Schatz des Namens gesegnet.
Ohne Namen bedeutet es nicht, welchen Ritus man treibt;
man verschwendet sein Leben zwecklos.
Es ist ähnlich dem Elefanten, der nach dem Bad den Staub auf seinen Kopf wirft.
O mein Guru, in deinem Mitleid, führe mich zu dem Herrn,
So daß der Ohne Gestalt meinen Geist bewohnt.
Alle Großartigkeiten gehören denen, die den Namen durch den Guru hören,
Sie glauben an den Herrn. (2)

Pauri

Erhaben ist der Schatz des Namens, Hari ist unser Meister, der König, der Purusha.
Der Herr hat selber das Spiel geschaffen, er selbst belebt uns alle.
Die Leute sind Händler von seinem Namen,
Ganzes Licht stammt von seinem Licht ab.
O Herr, wahr ist deine Kreation.
O Herr, du bist ohne Gestalt;
Jeder, der über dich meditiert, findet sich erfüllt.
O Brüder, Hari ist Meister der Welt; Er ist das Leben selbst.
Wiederholt seinen Namen, durch den Namen überquert man den gefährlichen Ozean. (4)

Shaloka M. 4

O Herr, ich habe nur eine Zunge, außer Grenze sind deine Werte,
Du bist unergründlich, ich bin unwissend; wie soll ich deine Werte kennenlernen?
O Herr, gewähre mir die wahre Weisheit, so daß ich die Zuflucht des Gurus suche.
O Meister, führe mich zur Begleitung der Heiligen,
So daß ich in ihrer Begleitung erlöst werde, Sünder bin ich.
O barmherziger Herr, verzeihe meine Fehler, vereinige mich mit dir.
O Herr, erhöre meine Bitte, ich bin wie ein Wurm, ein Sünder.
Erlöse mich in deinem Mitleid. (1) **{GG-1315}**

M. 4

O Herr, du bist das Leben selbst, in deinem Mitleid führe mich zu dem Guru.
Dort ist der Herr, der mir sein Mitleid geschenkt hat
und ich habe gern den Dienst des Gurus.
Ich habe alle Wünsche und Hoffnungen verlassen,
mein Geist befindet sich frei von aller Verwicklung.
In seinem Mitleid hat der Guru mir den Namen eingeschärft,
ich bin von dem Wort gesegnet.
Wirklich hat Nanak den unerschöpflichen Schatz, den Namen, gewonnen. (2)

Pauri

O Herr, du bist der höchste, du bist der größte Purusha.
Jeder, der über dich meditiert, wird dir ähnlich, o transzendenter Herr.
Derjenige, der deine Lobgesänge hört, singt dein Lob; er befreit sich von allen Sünden.
Gesegnet sind deine Heiligen, o Herr,
Sie folgen dem Weg des Gurus, sie sehen fast ähnlich dem Herrn aus.
Wir meditieren über den Herrn, den ursprünglichen Purusha.
Wahr ist der Herr, er war wahr und er wird immer so sein.
Nanak ist sein demütiger Sklave. (5)

Shaloka M. 4

Hari ist das Leben selbst, er bewohnt unseren Geist.
Ich meditiere über ihn durch das Wort des Gurus.
Unergründlich und unbeschreiblich ist der Herr,
Aber man begegnet von selbst dem Herrn durch das Wort des Gurus.
Der Herr belebt selber alle Herzen; aber er ist selbst unendlich.
Der Herr genießt selber alle Vergnügungen; er ist Meister der Maya.

Der Herr hat selber die Kreation geschaffen,
er unterstützt seine Kreation mit seinen Geschenken.
O barmherziger Herr, gewähre mir das Geschenk von deinem Namen,
Deine Heiligen fordern immer deinen Namen.
O mein Herr, komm mich zutreffen,
So daß ich deine Lobgesänge immer singe. (1)

M. 4

Hari ist mein Freund, mein Kamerad; sein Name beseelt meinen Körper, meinen Geist.
Alle meine Hoffnungen werden durch die Gnade des Gurus erfüllt.
Im Hören seines Lobes befinde ich mich von dem Frieden erfüllt. (2)

Pauri

Erhaben ist der Name des Herrn, der Name läßt alle Herzen grünen.
Der reine tadellose Herr ist in alles durchdrungen.
Wirklich: die Maya dient auch denjenigen, die über ihn Tag und Nacht meditieren.
Der Herr bewahrt und stützt seine Geschöpfe; der Herr ist nahebei,
er ist auch in der Ferne.
Der allein erkennt den Herrn,
Wem der Herr seine Gnade schenkt und von dem Mitleid des Gurus gesegnet ist.
O Brüder, singt die Lobgesänge des Herrn,
Auf diese Weise taucht man sich in den Herrn ein. (6)

Shaloka M. 4

O mein Geist, erinnere dich an den Herrn, selbst in Schlaf.
Auf diese Weise bleibe immer im Zustand von Gleichgewicht.
O meine Mutter, ich verlange brennend dem Herrn zu begegnen.
Aber man kann dem Herrn nur durch die Barmherzigkeit des Gurus begegnen. (1)

M. 4

Ich liebe nur den Herrn; ich erinnere mich nur an den Einzigen.
Nanak sagt: "Ich suche nur die Stütze des Herrn,
Von dem Herrn erhalten wir die Ehre und die Emanzipation." (2)

Pauri

Durch die Weisheit des Gurus schallt die fünf Laute im Geist.
Durch gutes Schicksal höre ich die lautlose himmlische Musik.
Durch das Wort des Gurus habe ich den Meister der Welt gekannt,
Ich nehme ihn überall wahr; er ist die Quelle der Glückseligkeit. **{GG-1316}**
Durch die Zeitalter existiert derselbe Herr.
Man kann über ihn nur durch die Ratschläge des Gurus meditieren.
O wohltätiger Herr, gewähre mir deinen Namen, dadurch bewahre meine Ehre.
Gesegnet ist der Guru, durch den Guru bewahrt der Herr unsere Ehre. (7)

Shaloka M. 4

Ganz erfüllt von der Verehrung ist das Reservoir[1], wirklich ist es randvoll.
Glücklich sind die Menschen, die an den Guru glauben; sie erreichen dieses Reservoir.(1)

---

[1] Es bedeutet der Guru.

M. 4
Unzählbar sind die Namen des Herrn; man kann seine Werte nicht beschreiben.
Unergründlich und unbegreiflich ist der Herr.
Wie können sich seine Heiligen mit ihm vereinigen?
Seine Heiligen rezitieren seinen Namen, sie singen seine Lobgesänge.
Aber man ist nicht fähig, um seine Werte zu schätzen.
O Herr, niemand kann dich beschreiben;
In deinem Mitleid vereinige mich mit dir.(2)

Pauri
Unergründlich, unaussprechlich ist der Herr; wie kann man seinen Darshana haben?
Wäre der Herr eine feste Gestalt, man könnte ihn beschreiben!
Aber der Herr hat weder Gestalt noch Farbe.
Wirklich: der allein nimmt die Anwesenheit des Herrn wahr,
wem der Herr das Verständnis gewährt.
Die Gesellschaft der Heiligen ist die Schule, wo man sich von seinen Werten belehrt.
Gesegnet ist der Guru Lehrer,
Gesegnet sind die Zungen, die (belehrt von dem Guru) singen die Lobgesänge des Herrn. (8)

Shaloka M. 4
Süß wie Ambrosia ist der Name des Herrn,
Aber man kann über den Namen nur durch den Willen des Gurus meditieren
Dadurch wird man rein und tadellos.
Wenn man den Namen hört und über den Namen meditiert, wird man frei von der Pein.
Aber diejenigen allein, deren Schicksal so bestimmt ist, meditieren über den Namen.
Diejenigen, die den Herrn innig lieben, bekommen Ehre auf dem Herrensitz.
Strahlend ist das Gesicht von denen, die in Ergebenheit den Namen hören. (1)

M. 4
Der Name des Herrn ist der wahre Schatz,
man gewinnt diesen Reichtum durch den Guru.
Diejenigen, deren Schicksal so bestimmt ist, treffen den Guru an.
Ihr Körper und ihr Geist finden sich in Frieden; die Ruhe herrscht ihren Inneren.
Nanak sagt: "Wenn man den Namen rezitiert,
befreit man sich von der Pein und Traurigkeit." (2)

Pauri
Ich opfere mich für diejenigen, die den Darshana des Herrn gesehen haben.
Wirklich: diejenigen allein, deren Schicksal so bestimmt ist, begegnen dem wahren Guru.
Durch die Ratschläge des Gurus, meditiert man über den unergründlichen Herrn.
Er hat weder Gestalt noch Farbe.
Wirklich: diejenigen, die über den transzendenten Herrn meditieren,
werden E i n mit Ihm.
O Brüder, wiederholt den Namen des Herrn;
erhaben ist der Gewinn von seiner Meditation. (9)

Shaloka M. 4
Rezitiere den Namen des Herrn; der Name des Herrn erfüllt die Welt,
er belebt die ganze Welt.

Der Herr ist in jedes Herz durchdrungen; so ist sein wunderbares Spiel. **{GG-1317}**
Hari ist das Leben selbst, er ist immer nahe.
Aber er macht sich uns sichtbar durch die Gnade des Gurus.
Diejenigen allein, deren Schicksal so bestimmt ist, begegnen dem Herrn.
Nanak liebt innig im Geist den Namen, durch das Wort des Gurus. (1)

M. 4

Erforsche immer für den Herrn, den Freund!
Wegen gutes Schicksals bewohnt der Herr unseren Geist.
Er macht sich sichtbar, durch den perfekten Guru.
Dann setzt man sich in Einklang mit dem Meister. (2)

Pauri

Es verheiß Gutes, gesegnet ist der Augenblick,
wenn man den Dienst, die Verehrung, des Herrn liebt.
O Anhänger des Gurus, sagt mir das unaussprechliche Evangelium des Herrn,
Allweise ist der Herr, wie kann man ihm begegnen?
Der Herr vereinigt selber uns mit sich,
Dann sinkt man in den Namen durch das Wort des Gurus.
Nanak opfert sich für diejenigen, die über den Herrn meditieren;
Frei von Bindungen ist der Herr. (10)

Shaloka M. 4

Mit den Augentropfen der Weisheit bin ich von dem Guru gesegnet;
ich befinde mich von dem Herrn erfüllt.
Ich habe meinen Freund, den Meister, angetroffen, ich finde mich in Sahaj. (1)

M. 4

Das Innere des Gurmukhs ist immer in Frieden,
Sein Körper und sein Geist bleiben immer in den Namen eingetaucht.
Er sinnt über den Namen, er liest den Namen, er ist immer in Einklang mit dem Namen.
Wenn man dem Guru begegnet, bekommt man den Namen,
Damit befreit man sich von den Wünschen und dem Hunger.
Nanak, erfüllt von dem Namen sammelt man den Reichtum des Namens. (2)

Pauri

O Herr, du hast selber die Welt geschaffen, und du kontrolliert sie auch.
Einige werden zum Guru geführt, sie beherrschen ihr "Ich".
Die anderen befinden sich in "Ich" verwirrt, sie verlieren dauernd.
Erhaben ist der Name des Herrn;
glücklich ist derjenige, der den Namen durch das Wort des Gurus rezitiert.
Wenn der Guru den Namen schenkt, befreit man sich von der Traurigkeit.
O Bruder, meditiere über den Herrn,
Er hat die Welt bezaubert und er kontrolliert sie auch. (11)

Shaloka M. 4

Die Krankheit der Einbildung bewohnt den Geist;
der Egoist befindet sich immer verwirrt.
Aber wenn man den Heiligen begegnet, befreit man sich von allen Krankheiten. (1)

M. 4

Mein Körper und mein Geist werden würdevoll nur,
wenn ich den Darshana des Herrn habe.
Nanak verlangt den Herrn zu begegnen; ich bleibe am Leben nur,
wenn ich sein Lob höre. (2)

Pauri

Er ist der Schöpfer Herr, Meister der Welt; er ist unendlich und ohne Gleichen.
O Jünger des Gurus, meditiert über den Namen, ohne Preis ist der Name.
Diejenigen, die über den Herrn Tag und Nacht meditieren,
Begegnen dem Herrn und es entfernt sich ihr Zweifel.
Durch gutes Schicksal tritt man die heilige Kongregation ein.
Da wird man von dem Wort des perfekten Gurus gesegnet.
O Brüder, meditiert über den Herrn, dann werdet ihr keine Streiten mit Yama haben.(12)

Shaloka M. 4

Ein Unwissender nimmt als einen Schießscheibe, der den Namen rezitiert,
Er kann den Heiliger nicht verletzen, sondern schadet er sich. (1) **{GG-1318}**

M. 4

Meine Augen sind von der Liebe des Herrn angezogen; sie nehmen[1] nur den Herrn wahr.
Nanak sagt: "Wenn sie jemand anderen anschauen, werde ich sie entreißen." (2)

Pauri

Der unendliche Herr ist überall, im Wasser, über der Erde und auch im Himmel.
Er sorgt für die Geschöpfe; es geschieht immer, was er will.
Mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen; weder Vater,
noch Mutter noch Sohn noch Freund noch Bruder.
Der Herr bewohnt jedes Herz; o Brüder, meditiert immer über ihn.
Singen wir alle die Lobgesänge des Herrn; er liebt die Welt, er ist überall. (13)

Shaloka M. 4

Wer immer den Guru antrifft, liebt innig den Herrn.
Nanak sagt: "O Bruder, singe die Lobgesänge des Herrn;
Damit findet man sich in Freude, in der Anwesenheit des Herrn." (1)

M. 4

O Herr, du bist der wohltätige Meister; jeder gehört dir.
Alle meditieren über dich; sie bitten dich über die Geschenke.
Wenn der wohltätige Herr solche Geste macht, fällt überall den Regen seiner Barmherzigkeit.
Dann wachsen auf dem Feld (Geist) die Körner des Namens
und man denkt in Ergebenheit über den Namen nach.
Nanak bittet: "O Herr, beschenke mich mit deinem Namen;
dies ist mein einziger Beistand." (2)

---

[1] Wörtlich: Sie sehen.

Pauri
Ozean der Glückseligkeit ist der Herr,
Wenn man über ihn meditiert, werden alle Wünsche erfüllt.
Ozean der Juwelen ist der Herr, meditiere über die Lotus-Füße des Herrn,
durch das Wort des Gurus.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man die Emanzipation,
Dann wird ungültig das Dekret von Yama.
Außer Bindung ist der Herr; im Meditieren über ihn gewinnt man das Spiel des Lebens.
O Brüder, beugt euch vor den Lotus-Füßen des Gurus,
Folglich wird alle Pein weggehen. (14)

Shaloka M. 4
Ich suche meinen Herrn, aber der Meister ist immer nahe.
Nanak, man kann den Unaussprechlichen nicht beschreiben.
Aber man nimmt ihn wahr durch die Gnade des Gurus. (1)

M. 4
Ich bin in den ewigen Herrn verliebt; ohne ihn kann ich am Leben nicht bleiben.
Man erreicht den perfekten Herrn, wenn man den wahren Guru antrifft.
Dann genießt die Zunge den Geschmack von Seinem Namen, (2)

Pauri
Einige singen oder hören die Lobgesänge des Herrn; die anderen verkündigen sein Lob.
Wäscht sich der Schlamm ihrer Geburten ab; sie bekommen, was sie verlangen.
Ihr Kommen-und-Gehen geht zu Ende; sie singen das Lob des Herrn.
Sie werden erlöst, werden erlöst ihre Freunde und ihre Sippe auch.
Nanak opfert sich für den, der dem Herrn gefällt. [15-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Kanara: Hymne von Namdeva

Der Herr kennt geheimlichten Gedanken.
Man nimmt ihn wahr, als mein sieht sein eigenes Gesicht in Spiegel. (1-Pause)
Der Herr bewohnt jedes Herz, aber er ist außer dem Einfluß der Maya.
Hari ist außer Bindung, frei von aller Verbindung. (1)
Man sieht sein Gesicht im klaren Wasser,
Gleicherweise nimmt man den Herrn in den tadellosen Geist wahr. [2-1]

{Schluß Rag Kanara}

Der Einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name: ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst: Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Kalyan M. 4

Niemand kennt die Grenzen des Herrn; er hat sich überall verteilt. **{GG-1319}**
O Herr, wir sind deine Kinder, du versorgt uns.
Du bist der höchste Purusha, unser Vater und unsere Mutter. (1-Pause)
Unzählbar sind die Namen des Herrn; unergründlich, mysteriös ist der Herr, der König.
Intellektuelle, Menschen von Denkvermögen: alle denken an ihn.
Aber niemand kennt selbst seiner Qualitäten. (1)
Alle singen deine Lobgesänge, o Govinda (Herr), aber niemand kennt deine Grenzen.
Du bist außer Messen, ohne Grenze, unendlich, o Meister.
Trotz unseren Bemühungen kennen wir nicht deine Grenzen. (2)
O Meister der Maya, o König, die Leute singen deine Lobgesänge.
Du bist der Ozean, wir sind deine Fische; wir können deine Grenzen nicht finden. (3)
O Madhusudana (Herr), sei mir barmherzig,
schenke mir die Meditation über deinen Namen.
Verblendet, unwissend bin ich; dein Name ist mein einzelner Beistand.
Nanak sagt: "Man gewinnt den Namen durch den Guru." [4-1]

Kalyan M. 4

Im Singen die Lobgesänge des Herrn blüht der Anhänger auf.
Durch die Ratschläge des Gurus liebt er die Verehrung des Herrn.
Solch ein ist sein Schicksal, bestimmt von dem Meister. (1-Pause)
Tag und Nacht, meditiere ich über die Lotus-Füße des Gurus.
Auf diese Weise kommt der Herr meinen Geist bewohnen.
In der Welt ist wirklich der Name des Herrn erhaben.
Für mich ist der Name wie Santal, der alles wohlriechend macht. (1)
Die Heiligen des Herrn setzen sich in Einklang mit dem Herrn,
Aber die Egoisten wollen immer ihnen schaden.
Der Egoist Verleumder bewegt sich nach seinem eigenen Karma.
Er geht in die Irre, er wird von der Schlange (der Maya) gestochen. (2)
O Herr, du bist Hüter der Heiligen, du bewahrt sie für immer.
Es bedeutet nichts, ob ein Böse die Heiligen verleumdet.
Wirklich: auf diese Weise verdirbt sich der Böse. (3)
Alle Geschöpfe sind von der Schlinge des Todes gefangen.
Aber der Herr bewahrt selber seine Heiligen,
Sie suchen nur die Zuflucht des Herrn. [4-2] **{GG-1320}**

Kalyan M. 4

O mein Geist, meditiere über den Meister der Welt.
Denke über den Namen nach, durch den Unterricht des Gurus.
Folglich werden ganz die Traurigkeit und die Sünden weggehen. (1-Pause)
Ich habe nur eine Zunge, wie kann ich deine Lobgesänge singen?
Beschenke mich mit Millionen der Zungen, o Herr.

Selbst wenn ich deine Lobgesänge mit jedem von diesen sänge,
Würde ich nicht fähig, um dein Lob auszusprechen. (1)
O mein Meister, ich bin in dich verliebt,
ich verlange brennend deinen Darshana zu haben.
O Herr, du bist der wahre wohltätige Herr der Geschöpfe; du kennst ihre Angst. (2)
Wenn jemand mir den Weg zum Herrn zeigt, was kann ich ihm opfern?
Ich werde solchem meinen Körper, meinen Geist opfern.
Ich will, daß jemand mich mit dem Herrn vereinigen würde. (3)
Großartig ist der Ruhm des Herrn,
ich kann selbst wenigste von Seinem Lob nicht beschreiben.
O Herr, du kontrollierst meinen Geist; du bist mein allmächtiger Meister. [4-3]

Kalyan M. 4

O mein Geist, meditiere über den Herrn;
die Leute beschreiben den Herrn als unaussprechlich.
Dharma, Reichtum, Moksha (Emanzipation),Wünsche:
Wirklich: alles dient den Heiligen des Herrn. (1-Pause)
Der allein, dessen Schicksal so bestimmt ist, meditiert über den Herrn.
Auf dem Herrensitz muß man seine Rechnung vorstellen,
Da wird man wegen der Meditation über den Namen gerettet. (1)
O Herr, wir sind von der Traurigkeit der Geburten betrübt,
Wir sind von dem Schlamm der Einbildung beschmutzt.
Aber wenn der Guru uns im Wasser des Namens badet,
Befreien wir uns von allen Sünden und der Untugend. (2)
Hari bewohnt den Geist der Heiligen; sie meditieren über seinen Namen.
Schließlich geht uns nur der Name in der anderen Welt an. (3)
O Meister der Welt, deine Heiligen meditieren immer über dich;
sie singen deine Lobgesänge.
O Gott von Nanak, bewahre mich, o Herr,
Wie Stein ertrinke ich gerade, erlöse mich, o Herr. [4-4]

Kalyan M. 4

Hari allein kennt unsere Gedanken, Wünsche.
Wenn jemand einen Heiligen verleumdet,
beachtet der Herr nicht den Verleumder. (1-Pause)
Verlaß alle anderen Hoffnungen, diene deinem ewigen Herrn.
Hari ist der Meister von allen, er ist der Höchste.
Durch die Meditation über den Herrn, wird man von dem Yama frei.
Sondern wirft sich Yama vor die Füße der Heiligen. (1)
Wen der Herr rettet, ihm schenkt der Herr Seinen Rat.
Niemand vergleicht dem Mensch, dessen Ergebenheit dem Herrn gefällt. (2)
Mysteriös sind die Wunder des Herrn;
in einem Augenblick kann er das Wahre von dem Falschen unterscheiden.
Deshalb ist der Heiliger immer in Freude.
Diejenigen, deren Geist tadellos ist, erreichen den Herrn,
Aber es reut immer die Böse. (3) **{GG-1321}**
O wohltätiger Herr, du bist allmächtig, ich fordere nur ein Geschenk.
In deinem Mitleid, gewähre mir das Geschenk,
Daß deine Lotus-Füße immer meinen Geist bewohnen. [4-5]

Kalyan M. 4

O Herr, Du bist Schatz der Seligkeit, beschenke mich mit deinem Mitleid,
So daß ich deine Werte immer singe.
Ich habe Hoffnung nur auf dich, o Herr,
O Herr, wenn würdest du mich in Arme schließen? (1-Pause)
Ich bin dein Kind, unwissend und ohne Verständnis.
O Vater, segne mich mit deinem Rat, deiner Weisheit.
Deine Kinder gehen immer in die Irre, sie begehen die Fehler.
Alledem liebst du deine Kinder, o Vater der Welt. (1)
O Herr, wir bekommen nur, was du uns schenkst.
Für mich gibt es keinen anderen Ort, wo ich die Zuflucht haben könnte. (2)
Die Anhänger, die die Liebe des Herrn genießen, haben gern den Herrn.
Ihr Licht löst sich mit dem Höchstlicht auf; sie werden E i n mit dem Herrn. (3)
Wenn der Herr sein Mitleid gewährt, setzt man sich in Einklang mit dem Herrn.
Nanak sucht die Zuflucht des Herrn; Hari bewahrt seine Ehre. [4-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kalyan Bhopali M. 4

O transzendenter Herr, o der höchste Meister, du beseitigst die Angst.
O Herr, du bist Ozean von Frieden; du erfüllt alle Wünsche.
Du bist das Boot, das den gefährlichen Ozean überquert.
Deine Anhänger suchen immer dein Refugium. (1-Pause)
Du bist wohltätig gegenüber den Demütigen, du bist Meister der Welt.
Du stützt die Erde; du kennst unsere heimlichsten Gedanken.
O Herr, du vernichtest die Dämonen, du rettest die Heiligen.
Diejenigen, die über dich durch die Gnade des Gurus meditieren, verlieren all Furcht. (1)
Diejenigen, die das Refugium der Lotus-Füße des Herrn suchen,
überqueren den gefährlichen Ozean.
Tatsächlich: der Herr ist wohltätig gegenüber seinen Anhängern.
Er bewahrt immer ihre Ehre. [2-1-7]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Kalyan M. 5: Ghar(u) 1

O Hari, gewähre mir dieses Geschenk,
Daß die Biene von meinem Geist sich am Honig deiner Lotus-Füße schließt. (1-Pause)
Wie Tchatrik, mit Ausnahme von den Tropfen von deinem Ambrosia-Namen,
verlange ich kein anderes Wasser. (1)
Wenn ich dir nicht begegne, habe ich keine Zufriedenheit.
Ich bleibe nur am Leben, um deinen Darshana zu haben. [2-1]

Kalyan M. 5

Dein Anhänger[1] fordert nur deinen Namen.
Du bist unsere Unterstützung, Meister der Welt; du schenkst uns den Frieden. (1-Pause)

---

[1] Wörtlich: Bettler.

Millionen betteln an deiner Tür, aber man bekommt nur,
was nach deinem Willen du schenkst. (1)
Gesegnet ist sein Darshana,
Im Sehen seines erhabenen Gesichtes singe ich seine Lobgesänge. **{GG-1322}**
Nanak sagt: "Meine Essenz ist in die Quintessenz eingetaucht,
Mein Geist ist von dem Juwel des Namens durchgebohrt." [2-2]

Kalyan M. 5

Wunderbar ist die Großartigkeit von meinem Liebling.
Immer frisch, neu für immer ist sein Ruhm; dies gefällt mir . (1-Pause)
Brahma, Shiva, Sidhas, Weise: alle bitten, um seine Verehrung zu erhalten. (1)
Jogis, Göttliche, Sheshnag auch: alle meditieren über ihn,
über den Meister von Millionen der Wellen.
Nanak sagt: "Ich opfere mich für die Heiligen, sie bleiben immer bei dem Herrn." [2-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kalyan M. 5, Ghar(u) 2

Man wird mit dem Ruhm gesegnet, wenn man an dich glaubt, o Herr.
Wenn man Seine Anwesenheit wahrnimmt,
hört man Sein Lob und wiederholt Seinen Namen,
Der Körper genießt die Glückseligkeit in jedem Augenblick. (1-Pause)
Der Herr ist überall, hier und drüben, auch in die zehn Richtungen.
Er ist in jeden Grashalm und Berg durchdrungen. (1)
Irgendwo schaue ich an, sehe ich den Herrn, den erhabenen Purusha.
Tatsächlich: man befreit sich von dem Zweifel in der Gesellschaft der Heiligen.
Dies ist die göttliche Weisheit, sagt Nanak. [2-1-4]

Kalyan M. 5

Die Heiligen versammeln sich, um die Lobgesänge des Herrn zu singen und zu hören.
Für sie ist es die lautlose himmlische Musik und die Weisheit der Vedas. (1-Pause)
In Ergebenheit wiederholen sie den Namen des Herrn.
Für sie ist es die höchste Weisheit, die Meditation und die Wohltätigkeit.
Damit entfernen sich ihre Sünden. (1)
Diejenigen, die die Quintessenz kennen, meditieren über ihn,
Sie üben den Joga der Gnosis und von dem Wort aus.
Als Schuß und Kette (Netz) vermischen sie sich mit dem Licht des Herrn.
Von da an erleiden sie die Traurigkeit nicht. [2-2-5]

Kalyan M. 5

Auf welche Weise kann ich über den Herrn meditieren?
Einige üben die Trance aus, die anderen erklären die Shastras.
Wie kann ich den Zustand der Trennung erdulden? (1-Pause)
Shiva, Vishnu, Sidhas, Indra und Schwieger: welche Zuflucht soll ich suchen? (1)
Höre ich sagen, einer schenkt die Herrschaft, ein anderer gewährt das Paradies,
Aber rar ist derjenige, der seine Emanzipation gewinnt.
Nanak sagt: "Man genießt nur die Essenz des Namens,
Wenn man die Zuflucht der Lotus-Füße der Heiligen sucht." [2-3-6]

Kalyan M. 5

O Wohltätiger Herr, du bist mein Freund, mein Leben selbst.
Du schützt uns vor dem Kommen-und-Gehen der Geburten.
Du schützt uns vor der Schlinge des Yamas.
Du beseitigst unsere Traurigkeit und unsere Angst. (1-Pause)
Ich suche das Refugium von deinem Namen, ich suche deine Zuflucht.
O Wohltätiger Herr, du allein bist meine Beistand. (1)
Du allein bist die Stütze für die Demütigen und die Ärmlichen.
Beschenke mich mit deiner Barmherzigkeit,
so daß ich den Mantra von deinem Namen im Geist einlege. (2)
O Herr, mit Ausnahme von dir, kenne ich nichts
Durch die Zeitälter bist du allein unser Freund. (3)
O Herr, Tag und Nacht, erhalte ich dich im Geist.
O Govinda, du allein bist mein Zustand. [4-4-7]

Kalyan M. 5

Wir sollen aufrichtig über den Namen des Herrn nachdenken.
Wenn es dem perfekten Guru gefällt, genießt man den Frieden und
Man gewinnt die Emanzipation. (1-Pause) **{GG-1323}**
Erledigen sich alle Angelegenheiten, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt;
er liebt die Welt.
Es entfernt sich die Furcht von Yama,
wenn man über Ihn in der Gesellschaft der Heiligen meditiert. (1)
O Herr, gewähre mir deine Barmherzigkeit, so daß ich dir diene Tag und Nacht.
Ich bin dein Sklave, o Herr; ich suche deine Zuflucht, o perfekter Purusha. [2-5-8]

Kalyan M. 5

O transzendenter Herr, du kennst meine heimlichsten Gedanken.
O perfekter Herr, schenke mir das Geschenk[1] von deinem wahren Namen. (1-Pause)
Mit Ausnahme von dir hat niemand die Macht, ich lenke auf dich.
O Herr, du sorgst für die ganze Welt: ich esse und trage nur, was du mir schenkst. (1)
Weisheit, Großartigkeit, Schönheit, Reichtum: dein Name schließt alles ein.
Durch die Meditation über deinen Namen, genießt man die höchste Glückseligkeit. [2-6-9]

Kalyan M. 5

Die Lotus-Füße des Herrn erlösen die ganze Welt.
Der Name des Herrn macht rein die Sünder. (1-Pause)
Denke über den Herrn nach, in der Gesellschaft der Heiligen.
Dann wird dich der Yama nicht bekümmern. (1)
Nichts vergleicht mit der Verehrung des Herrn,
weder Bequemlichkeit noch Emanzipation.
Nanak, wer in den Darshana des Herrn verliebt ist,
der nicht mehr die Gebärmutter eintritt. [2-7-10]

---

[1] Wörtlich: Die Standarte.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Kalyan M. 4: Ashtapadis

Der Herr ist überall verteilt, im Hören seinen Namen besänftigt sich der Geist.
Süß wie Ambrosia ist der Name des Herrn.
Man trinkt satt diese Ambrosia durch die Ratschläge des Gurus. (1-Pause)
Das Feuer befindet sich im Holz,
Aber der allein kann es benutzen[1], der die Technik kennt.
Das Licht des Herrn bewohnt jedes Herz,
Man kennt die Quintessenz des Herrn durch den Rat des Gurus. (1)
Der Körper hat neun Türen, sind fad alle ihre Geschmäcke.
Auf die zehnte Tür tropft die Ambrosia des Namens.
O Herr, laß mir deine Essenz durch das Wort des Gurus trinken. (2)
Prächtig ist das Dorf (der Körper), wo man den Handel des Namens treibt.
In der Tat, wertvoll sind die Juwelen, die man hier durch den Dienst des Gurus gewinnt,. (3)
Unermeßlich, unendlich ist der Herr; Ozean von Glückseligkeit und randvoll ist Er.
Meditiere über ihn durch den Guru.
O Herr, habe Mitleid gegenüber deinem demütigen Tchatrik,
Schenke ihm die Tropfen von deinem Ambrosia-Namen. (4)
Prächtig ist die Farbe des Namens.
O Guru, schenke mir diese Farbe, so daß ich damit meinen Geist färben könnte.
Erfüllt von der Liebe des Herrn trinkt man satt die Essenz des Herrn, ganz in Freude. (5)
Selbst wenn man das Gold der Erde und der sieben Kontinente sammeln könnte,
Die Heiligen des Herrn haben es nicht gern;
sie verlangen nur den Ambrosia-Namen des Herrn. (6)
Der Egoist ist immer hungrig, er verlangt immer mehr. **{GG-1324}**
Und wegen der Liebe des Reichtums durchläuft er Millionen der Meilen. (7)
Erhaben, am höchsten sind die Anhänger des Herrn,
niemand kann ihre Großartigkeit beschreiben.
O Herr, habe Mitleid mit deinem Diener, segne mich mit deinem Namen. [8-1]

Kalyan M. 4

O Herr, führe mich zum Guru, dem Stein der Weisen,
So daß, Schlacke als ich bin, ins Gold wechsele. (1-Pause)
Die ganze Welt sucht das Paradies, die Emanzipation; diese sind die Wünsche,
Aber die Anhänger des Herrn verlangen es nicht.
Sie fordern nur seinen Darshana, damit besänftigt sich ihr Geist. (1)
Sehr schwer und mächtig ist die Liebe der Maya; die Maya beschlägt die Welt.
Aber die Anhänger des Herrn bleiben immer außer der Bindung.
Sie sind ähnlich der Ente, die im Wasser schwimmt,
aber seine Federn werden nicht feucht. (2)
Der Santalbaum ist von den Schlangen umgeben,
Wie kann man den duftigen Baum erreichen?
Gürte dich mit den Schwert der Gnosis des Gurus.
Damit kann man das Gift vernichten, dann trinkt man satt die Essenz des Namens. (3)
Man häuft das Holz, aber das Feuer kann es zu Asche in einem Augenblick machen.
Gleicherweise: der Shakta (Egoist) begeht die schlechten Sünden,

---

[1] Wörtlich: Macht es sichtbar.

Aber er kann sie mittels des Feuers (des Namens) entfernen. (4)
Gesegnet sind die Heiligen des Herrn; sie legen den Namen im Geist ein.
Wirklich: nimmt man den Herrn wahr, wenn man den Darshana der Heiligen hat. (5)
Durcheinander sind die Fäden des Egoisten, wie kann man davon ein Muster stricken?
Assoziiere nie mit dem Egoisten,
man kann ein Stoff von seinen Fäden (der Werte) nicht weben. (6)
Gesegnet ist die Kongregation des Gurus,
in dessen Schoß kann man über den Namen meditieren.
Wirklich sind innen die Rubine, die Juwelen und die Diamanten,
Aber man bekommt sie nur durch die Gnade des Gurus. (7)
Groß und prächtig ist mein Herr, wie kann man ihm begegnen?
Nanak sagt: "Man begegnet dem Herrn durch den perfekten Guru,
Dann erreicht man den perfekten Zustand von Gleichgewicht." [8-2]

Kalyan M. 4

Wiederhole den Namen des Herrn, der Herr ist überall verteilt.
Erhaben sind die Heiligen des Herrn;
in ihrer Begleitung liebt man innig den Herrn. (1-Pause)
Alle Geschöpfe der Welt sind unter dem Einfluß der Maya.
O Herr, führe seine Geschöpfe zum Guru, in Deinem Mitleid.
Auf diese Weise, gewähre den Menschen deine Unterstützung, deinen Beistand. (1)
Der Erde ist unter den Füßen der Leute; sie wird zu erhaben,
wenn die Heiligen über sie marschieren.
Wir sollen uns mit dem Staub unter ihren Füßen waschen!
Dadurch wird man zu erhaben und man wird überall verehrt. (2)
Das Licht des Herrn erleuchtet den Geist des Gurmukhs,
Und die Maya auch treibt seinen Dienst.
Durch das Wort des Gurus wird man wohltätig.
Man befreit sich von den Sünden und man trinkt satt die Essenz des Herrn. (3)
Wenn der Herr sein Mitleid schenkt, begegnet man dem heiligen Guru, dem Purusha.
Dann meditier man über den Namen;
Man wird von der Großartigkeit gesegnet, man wird überall gekannt. (4) **{GG-1325}**
Der Herr bewohnt den Geist der Heiligen,
sie können nicht ohne Darshana des Herrn am Leben bleiben.
Sie sind wie der Fisch, der außer Wasser nicht leben kann. (5)
Unglücklich ist der Mensch,
der von dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen nicht gesegnet wird.
Ihre Wünsche werden nicht gestillt, sie sind von dem Yama bestraft. (6)
Man könnte alle Wallfahrtsorten regelmäßig besuchen,
Man könnte fasten, die Yajnas treiben,
die Menschenfreundlichkeit üben und die Kälte erdulden,
Aber nichts vergleicht mit dem Namen des Herrn;
man bekommt den Namen durch die Ratschläge des Gurus. (7)
O Meister, du allein weißt deine Werte,
Nanak, dein Diener, sucht deine Zuflucht.
Du bist der Ozean, wir sind deine Fische;
In deinem Mitleid halte mir in deiner Anwesenheit. [8-3]

Kalyan M. 4

Ich verehre nur den Herrn; er ist überall verstreut.
Ich bringe ihm die Opfergabe von meinem Körper, meiner Seele.

Durch die Ratschläge des Gurus schärfe ich meinem Geist die Weisheit des Namens ein. (1-Pause)
Der Name des Herrn ist der Baum, seine Werte sind die Zweige von diesem Baum.
Und ich verehre nur die Blumen und die Blätter, die ich da sammele.
Hari allein ist würdig von unserer Verehrung; ich treibe in Liebe seinen Kult. (1)
Wirklich: erhaben ist der Intellekt, der das Gute von dem Böse unterscheidet.
Im Meditieren über den Namen trinkt solch einer die Essenz.
Er widmet sich dem Guru, er gewinnt den Schatz des Namens
durch die Gnade des Gurus. (2)
Wirklich ist schön und erhaben das Juwel des Namens.
Dies Diamant kann den Geist durchbohren.
Durch das Wort des Gurus wird zu Juwelier der Geist,
dann prüft er das Juwel des Namens und ihn annimmt. (3)
Man wird erhaben in der Gesellschaft der Heiligen,
als Palah[1] wird zu einem Teil von Pipal[2].
Wirklich: groß und erhaben ist der Mensch,
in dessen Geist findet sich der Duft des Namens. (4)
Wenn man die richtigen Taten treibt, nimmt der Baum (Körper) gute Zweige an.
Dieser Baum trägt die Blumen von Dharma und die Früchte von Gnosis,
Und die Leute beteiligen sich an seinem Duft. (5)
Es existiert nur ein Herr;
Wenn sein Licht unseren Geist erleuchtet, nimmt man ihn überall und in allem wahr.
Wenn man Sein Licht in der ganzen Weite erkennt, gibt man sich Ihm hin. (6)
Entbehrt von dem Namen, verliert man die Ehre und erleidet man die Demütigung.
Ohne Namen ist das Leben von dem Shakta (Egoist) häßlich;
solch einer ist wirklich starrsinnig. (7)
Solange man atmen kann, soll man die Zuflucht des Herrn suchen.
Gewähre mir deine Barmherzigkeit, o Herr, laß mir die Lotus-Füße der Heiligen waschen. (8-4)

Kalyan M. 4

O Meister, du bist überall, laß mir die Lotus-Füße deiner Heiligen waschen.
So daß durch dein Mitleid meine Sünden brennen. (1-Pause)
Wir sind demütig, wir betteln an deiner Tür;
Bewahre mich, o Herr, ich suche deine Zuflucht.
Schärfe meinem Geist deinen Namen durch die Unterricht des Gurus ein. (1)
Wirklich: mächtig sind der Zorn und die Fleischeslust im Dorf (Körper),
Jeden Tag kämpfe ich gegen ihnen. **{GG-1326}**
O Meister, nimm mich als Sein an;
so daß ich sie durch die Gnade des Gurus vertreiben könnte. (2)
Innen brennt das große Feuer der Wünsche.
O Herr, segne mir mit dem Wort, so daß ich es (Feuer) stillen könnte.
Damit werde ich meine Krankheiten beseitigen, mein Körper wird die Ruhe haben,
Und ich werde in Frieden schlafen. (3)
Das Licht der Sonne verstreut sich überall.
Gleicherweise ist der Herr in jedes Herz durchgedrungen.
Derjenige, der dem heiligen Guru begegnet, bekommt den Ambrosia-Namen.
Er trinkt die Essenz, selbst wenn er Zuhause bleibt. (4)
Die Heiligen haben gern den Guru, wie die Tchakvi die Sonne liebt.

---

[1]Palah ist ein Strauch mit Dornen, es bedeutet ein schlechter Mensch.
[2]Pipalbaum ist heilige für die Hindus; hier bedeutet es ein Heilige.

Die ganze Nacht bleibt sie (Tchakvi) geweckt, um seinen Liebling zu sehen.
Beim Tagesanbruch ist sie wirklich froh[1]. (5)
Der Shakta (Egoist) ist gierig wie ein streunender Hund.
Sein Geist findet sich von den schlechten Gedanken gefüllt.
Er schwatzt dauernd und er redet immer von sich; niemand vertraut ihm. (6)
Ich suche die Gesellschaft der Heiligen,
wo man die Ambrosia-Namen satt trinken könnte.
O Herr, segne mich mit der Gesellschaft der Heiligen,
Die Heiligen singen deine Lobgesänge, sie sind gegenüber allen barmherzig. (7)
O Herr, bist du wohltätig und unergründlich,
In deinem Mitleid erlöse uns, o Herr.
Du bist der Atem der Welt, versorge uns, o Herr! [8-5]

Kalyan M. 4

O Herr, mache mich zum Diener deiner Sklaven
Und solange ich am Leben bleibe,
würde ich am Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen teilnehmen. (1-Pause)
Shiva, Narda, Sheshnag, Weiser von Schweigen:
alle verlangen den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Rein, tadellos ist das Haus, wenn die Heiligen eintreten. (1)
Befreie dich von dem falschen Stolz,
der Einbildung und bleibe in der Begleitung der Heiligen.
Dann erleidet man nicht mehr den Tod.
Selbst wäre man ertrinkend, erreicht man das Ufer des Ozeans. (2)
Betrübt von dem Zweifel fühlt man sich als ein trockener Baum.
Aber man blüht in der Gesellschaft der Heiligen.
Zögere nicht, um die Zuflucht der Lotus-Füße der Heiligen zu suchen. (3)
Das Lob des Herrn ist ein kostbares Juwel, der heilige Guru besitzt dieses Juwel.
Wer die Wahrheit des Wortes des Gurus annimmt,
der von dem Namen gesegnet wird. (4)
O Heiliger, o Bruder, höre dem Ruf des Gurus zu.
Wenn du den Frieden verlangst, suche das Refugium der Lotus-Füße des Gurus. (5)
Wäre es so dein Schicksal, lege den Namen im Geist durch die Ratschläge des Gurus ein.
Dann wirst du den gefährlichen Ozean überqueren,
Und du wirst die Essenz (des Namens) satt trinken. (6)
Diejenigen, die die Maya maßlos lieben, werden von der Maya verzehrt.
Unwissend sind sie, aber sie suchen den Weg,
Sehr steil ist dieser Weg, dazu tragen sie eine schwere Last der Einbildung. (7)
Nanak sagt: "Denke über den Herrn nach, er ist überall verstreut.
Dies ist das einzelne Mittel, um die Emanzipation zu gewinnen.
Wenn man dem Guru begegnet, schärft er uns den Namen des Herrn ein.
Dann vereinigt man sich mit dem Namen des Herrn." [8-6]

{Schluß Rag Kalyan}

[1]Wörtlich: sie trinkt die Ambrosia.

Der Einzige Purusha (Mensch). Wahrheit ist sein Name: ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst: Er ist durch die Gnade des Guru erreichbar

Rag Prabhati M. 1: Tchaupadas, Ghar(u) 1.

Durch deinen Namen, o Herr, überquert man den Ozean der Existenz. **{GG-1327}**
Durch deinen Namen gewinnt man die Ehre, die Achtung.
Dein Name ist das wahre Schmuckstück des Lebens.
Dies ist das Ziel von dem, der wach ist.
Durch deinen Namen wird man überall beehrt.
Entbehrt von dem Namen gewinnt man nie die Ehre. (1)
Alle anderen Klugheiten sind nur eine Tarnung.
Alle Angelegenheiten erledigen sich,
wenn man von deinem Namen gesegnet wird. (1-Pause)
Diene Name ist die Macht, er ist die Unterstützung für alle.
Dein Name ist der König, und das Heer auch.
Durch deinen Namen wird man gutgeheißen,
durch den Namen gewinnt man die Großartigkeit.
Durch deine Gnade, o Herr, bekommt man den Siegel der Billigung. (2)
Durch deinen Namen gewinnt man das Gleichgewicht,
Durch deinen Namen beschäftigt man sich mit deinem Lob.
Durch deinen Namen bewohnt der Frieden unseren Geist.
Entbehrt von dem Namen findet man sich gefesselt, im Dorf des Yamas. (3)
Landsitz, Schlösser, Acker, Frau (Liebe), Belustigungen und Kleider;
Sie bringen keinen Profit am Zeitpunkt von letztem Ruf.
Dann macht der Falsche sich so sichtbar. [4-1]

Prabhati M. 1

Dein Name ist die Perle, deine Gnade ist das Licht.
Wirklich: erleuchtet ist der Geist, wo der Name wohnt.
Eingehüllt von dem Dunkel geht man wie ein Blinder.
Und man verliert ganz das Kapital. (1)
Man beschäftigt sich mit den schlechten Taten,
O unendlicher Schöpfer Herr, dein Name ist das Allheilmittel ,
Nutzlos ist alles übrige. (1-Pause)
Man könnte auf einer Waagschale den Reichtum des Weltalls legen,
Und man könnte es Millionenfach malnehmen,
Und auf die andere Waagschale legt man deinen Namen, o Herr,
Die letzte würde mehr schwer; weil du ohne Preis bist, o Herr;
niemand ist dir gleich.(2) **{GG-1328}**
Von dem Vergnügen rieselt die Pein, das Vergnügen leistet sich von der Pein her.
O Herr, wer diene Lobgesänge singt, erleidet nicht mehr den Hunger. (3)
O Nanak, du allein bist unwissend, alle anderen sind Weisen.
Der Körper, der von dem Namen nicht bewohnt wird, wird sicher verfallen. [4-2]

Prabhati M. 1

(Es ist gesagt)
Brahma verkündigte die Vedas für den Herrn,
Shiva verzichte auf die Liebe der Maya, die Jogis werden zu Asket für Ihn.
Unendlich und unermeßlich ist dieser Herr.
Die Götter haben nicht auch sein Rätsel gekannt. (1)
O Bruder, lege seinen Namen im Geist ein, verkündige seinen Namen.
Auf diese Weise wirst du den Ozean überqueren und du wirst rein und tadellos sein.
Dann wirst du nicht mehr berührt, weder von der Pein noch von der Frieden.
Seltsam ist der Mensch, der es durch den Unterricht des Gurus versteht. (1-Pause)
Feuer, Wasser, Luft, bilden die Welt; sie sind auch Sklaven des Namens des Herrn.
Wirklich: man wird als Dieb gehalten, wenn man über den Namen nicht meditiert.
Und man findet sich von den fünf Wünschen begrenzt, in dem Schloß fort (Körper). (2)
Wenn man jemandem guttut, ist man stolz darauf.
O Herr, du schenkst uns soviel Tugend und Reichtum,
Und du bereut nicht darauf. (3)
O Herr, diejenigen, die deine Lobgesänge singen, sammeln den Reichtum.
Nanak verlangt auch diesen Reichtum des Namens.
Wer den Heiligen gehorcht, der nicht mehr von dem Yama berührt wird. [4-3]

Prabhati M. 1

Angenommen, einer weder Schönheit noch hohe Kaste noch Macht hätte,
Aber er begegnet dem wahren Guru,
Dann tritt er in Anwesenheit des Herrn und er bleibt im Namen. (1)
O Jogi, in Gleichgewicht denke über die Quintessenz (des Herrn) nach.
Folglich wirst du nicht mehr auf die Welt von Kommen-und-Gehen zurückkommen.
(1-Pause)
Sicher, jemand übt weder Riten noch Rituellen von Dharma,
Und er übt weder die regelmäßige Reinheit der Küche noch trägt den Rosenkranz,
Aber wenn der Guru ihn erlöst,
gewinnt er die Weisheit und er beschäftigt sich mit dem Lob des Herrn. (2)
Sicher, jemand übt weder Fasten noch Riten,
Und er hat keine Klugheiten,
Aber sobald er von der Weisheit des Gurus belehrt wird,
Erhebt er sich über die Güte und die Schlechtigkeit. (3)
Wer weder Wunsch noch Hoffnung hätte, setzt sich in Einklang mit dem Herrn
Sein Geist erweckt sich; seine Essenz taucht sich in die Quintessenz des Herrn ein. [4-4]

Prabhati M. 1

Auf dem Herrensitz ist die Sprache von dem gutgeheißen,
Der hält gleich das Gift und die Ambrosia (Pein und Vergnügen). (1)
O Herr, was kann ich sagen? Du bist überall verstreut.
Irgendwas geschieht, es ist alles nach deinem Willen. (1-Pause)
Wenn dein Licht sich sichtbar macht, befreit man sich von dem "Ich".
Und man wird mit dem Ambrosia-Namen durch den Guru gesegnet. (2)
Gutgeheißen ist die Ankunft von solch einem in diesem Kaliage (dunkles Zeitalter).
Er wird auf dem Herrensitz des Wahren beehrt. (3)
Wohnen bei dem wahren und unaussprechlichen Herrn,
ist die wahre Sprache, das wahre Hören,
Alles übrige ist nur Schwatz, nutzlos und ohne Profit. [4-5]

Prabhati M. 1

Durch die Weisheit des Gurus, badet man sich im Wasser des Ambrosia-Namens.
Es vergleicht der Pilgerschaft der achtundsechzig Wallfahrtsorten.
Wirklich: der Rat des Gurus schließt die Juwelen und die Perlen ein.
Man gewinnt sie durch den Dienst des Gurus. (1) **{GG-1329}**
Kein Wallfahrtsort vergleicht dem Guru.
Wirklich: der Guru ist ein Reservoir von Zufriedenheit und Wohltätigkeit. (1-Pause)
Rein ist das Wasser des Guru-Flusses,
darin wäscht man den Schmutz des bösen Intellekts ab.
Begegnen dem Guru, dies ist der perfekte Waschung,
Damit wechseln sich zu Engel die Tiere und die Elfen. (2)
Ganz erfüllt von der Liebe des Herrn ist der Geist des Gurus,
Man könnte sagen, der Guru ist der Santalbaum,
und er beschenkt andere mit seinem Duft.
Schließen wir an die Lotus-Füße des Gurus an. (3)
Durch die Gnade des Gurus erreicht man den ewigen Herrn.
Durch den Guru taucht man in den Wahren ein.
Durch den Guru erreicht man den höchsten ewigen Zustand. [4-6]

Prabhati M. 1

Durch die Gnade des Gurus bedenkt man die Gnosis des Herrn.
Damit gewinnt man die Großartigkeit.
Der Herr manifestiert sich in unserem Geist,
dann wird man von dem Ambrosia-Namen gesegnet. (1)
O Herr, du allein bist mein Spender,
Ich fordere nur diese Almosen, beschenke mich mit deinem Namen. (1-Pause)
Man kontrolliert die fünf Diebe (Sinnenorgane) und man befreit sich von dem "Ich",
Man verläßt die Untugend und den schlechten Intellekt.
Solche ist die Qualität der Gnosis des Herrn. (2)
Daß die Enthaltsamkeit und die Keuschheit der Reis seien.
Daß die Wohltätigkeit der Weizen sei,
Daß die Meditation über den Herrn der Teller von Blätter sei,
Daß die guten Taten die Milch seien, und die Zufriedenheit die Butter sei,
Dies sind die Almosen, die ich von dir fordere, o Herr. (3)
Daß die Geduld und die Freundlichkeit mein Kuh seien, o Herr,
Daß das Kalb (von meinem Geist) die Milch solcher Kuh trinkt.
Ich bitte um die Bescheidenheit, so daß ich mich deinem Willen hingebe.
Auf diese Weise singe ich deine Lobgesänge. [4-7]

Prabhati M. 1

Niemand kann die Ankunft verhindern, niemand kann den Abschied verhindern.
Wirklich: der Herr allein weiß die Rätsel von dem Ursprung der Kreation.
Schließlich taucht die Kreation in den Herrn ein. (1)
O Herr, du bist der Schöpfer, wunderbar ist dein Wille.
Es geschieht immer, was du willst; man kann es nicht verhindern. (1-Pause)
Die Schaufeln von dem Wasserrad drehen, eine wird gefüllt und die andere entleert sich.
Solch ein ist das Spiel des Herrn, wunderbar ist seine Großartigkeit. (2)
Wenn man dem Weg des göttlichen Verständnis folgt,
wendet man sich Maya Zurück zu.
O Weise, bedenke diese Wahrheit in deinem Geist.
Dann wirst du kennen, wer ist der Mensch der Familie und wer ist außer der Bindung. (3)

Der Herr erzeugt unsere Hoffnung; wenn man sich auf Ihm verläßt,
gewinnt man die Gelassenheit,
Der allein ist gutgeheißen, wer den Schöpfer Herrn annimmt.
Es ist egal, wäre er Mensch der Familie oder Einsiedler. [4-8]

Prabhati M. 1

Ich opfere mich für den, wer seinen schlechten Blick beherrscht,
Man kennt nicht zwischen dem Bösen und dem Guten unterscheiden.
Vertieft in Unwissenheit findet man sich verwirrt. (1)
O Bruder, wiederhole den wahren Namen des Schöpfer-Herrn.
Auf diese Weise wirst du nicht mehr auf die Welt der Existenz zurückkommen. (1-Pause)
Der Herr erhebt die Demütigen, er macht die Könige demütig. **{GG-1330}**
Wirklich: diejenigen, die den allmächtigen Weisen erkennen,
sind gutgeheißen in der Welt. (2)
Man könnte jemandem nur beraten, wen er wegen seines eigenen Willens verführt,
Aber der Herr hat selber Sein Spiel ausgestellt.
Rar ist der Mensch, der dies Spiel versteht. (3)
Verlaß die Verbindung mit der Welt,
meditiere am frühen Morgen über den Namen des Herrn.
Nanak, Diener Seiner Sklaven, sagt: "Solch ein Anhänger des Herrn gewinnt alles,
Die anderen verlieren das Spiel des Lebens." [4-9]

Prabhati M. 1

Der Geist folgt der Maya, wie ein Vogel im Himmel fliegt.
Aber wenn die fünf Diebe sind durch das Wort vertrieben,
Beherrscht dann die Ruhe im Dorf (den Körper).
O Herr, rette mich, wenn solch sein Wille ist.
Dann bleibt mein Kapital (Geist) heil und unversehrt. (1)
O Herr, ohne Preis ist die Perle von deinem Namen.
Schenke mir deinen Namen,
so daß ich mich an deinen Lotus-Füßen anschließe. (1-Pause)
Der Geist führt sich, mal wie ein Jogi, außer der Bindung,
Mal in Unwissenheit übt er die Launen aus.
Mal ist er Spender, mal ist er Bettler.
Der Geist beherrscht sich nur durch die Gnade des Schöpfer-Gurus.
Ruhmreich ist die Meditation über den Herrn,
Sie läßt uns die Fünf Dämonen erobern und man gewinnt damit die Glückseligkeit. (2)
Es wird gesagt, der Herr bewohnt jedes Herz, aber man kann Ihn nicht sehen.
Der falsche Sünder erleidet[1] immer das Kommen-und-Gehen.
Wirklich: entbehrt von dem Namen verliert man die Ehre.
O Herr, ich vereinige mich mit dir, wenn solch dein Wille ist. (3)
Weder Kaste noch Familie haben keine Bedeutung,
Man soll immer versuchen, das Herz-Haus zu finden, wo der Herr wohnt.
Durch den Namen des Herrn gewinnt man die Emanzipation,
Und befreit man sich von der Pein der Geburt und des Todes. [4-10]

Prabhati M. 1

Man bedenkt sich wach, aber der Verblendete wird gerade beraubt.
Und wunderlich hat man es gern.

[1] Wörtlich: Man findet sich in die Gebärmutter mit Kopf unten.

Die Schlinge der Bindung erstickt uns immer.
Aber man beschäftigt sich immer mit den Angelegenheiten der Welt.
Man kommt hier in Hoffnung und man geht in Verlangen weg
Durcheinander sind the Fäden des Lebens und man findet sich ohne Hoffnung. (1)
Der, das Leben selbst, bleibt immer wach,
Hari ist der Ozean von Frieden und Schatz der Glückseligkeit. (1-Pause)
Man läßt sich nicht beraten und man sieht (versteht) nichts.
Alledem beschäftigt sich der Verblendete mit schlechten Taten .
Dennoch schenkt uns der Herr seine Liebe, er gewährt uns seine Gnade. (2)
Von Tag zu Tag schaut der Herr uns an und er sorgt für uns.
Man findet nicht das Refugium;
Man ertrinkt, wenn man sich mit dem Anderen (der Maya) verbindet. (3)
Tag für Tag schaut der Herr uns an, und Er sorgt für uns.
Er gewährt uns die Pein oder Vergnügung, nach unseren vorherigen Taten.
O Herr, ich bin ohne Werte, gewähre mir die Almosen der Wahrheit,
Schenke mir die Großartigkeit von deinem Namen. [4-11]

Prabhati M.1

Wenn ich das Schweigen halte, nehmen mich die Leute als Dummkopf.
Wenn ich schwatze, kann ich nicht in deinem Einklang stellen.
O Herr, auf deinem Herrensitz werde ich zur Rechnung gezogen werden.
Wirklich: ohne deinen Namen sind alle Leistungen nutzlos. (1)
Die Leute sind von der Unwahrheit getäuscht.
Der Verleumder verleumdet deinen Namen,
aber liebe ich ihn (Namen) innig, o Herr. (1-Pause)
Man verleumdet den Anhänger, aber er allein kennt den Weg.
Gesegnet von dem Wort des Gurus, ist er gutgeheißen an der Tür des Herrn.
In seinem Innere erkennt er den Namen, die Ursache.
Der allein kennt den Weg, der von Seinem gnädigen Blick gesegnet ist. (2)
Ich bin unrein und schmutzig, aber der Herr ist immer rein, tadellos und erhaben.
Ich täusche vor, als ob ich bin rein und erhaben,
Aber ich bin nicht.
Der Egoist benutzt immer das Gift.
Aber der Gurmukh ist immer von dem Namen
durch die Gnade des Gurus erfüllt. (3) **{GG-1331}**
Wirklich: unwissend und Dummkopf ist der Mensch, der wegen der Maya verblendet ist.
Und er bleibt stumm gegenüber dem Lob des Herrn.
Schändlich und gemein ist solch ein Mensch.
Trotz seiner Armut ist der Mensch wohlhabend, der den Namen liebt.
Erhaben ist den Reichtum des Namens,
alles übrig ist nur Gift und Staub, nichtsnutzig. (4)
Einige werden von der Ehre gesegnet, die anderen werden immer beschuldigt.
Noch andere sind mit der Meditation über den Namen gesegnet.
Die ganze Großartigkeit gehört dem Herrn. Er gewährt uns seine Geschenke.
Wem der Herr verzeiht, der die Großartigkeit, den Ruhm[1] gewinnt.
Nanak sagt: "Der Herr läßt selber mich die Wahrheit sagen." [5-12]

---

[1] Wörtlich: Die höchste Kaste.

Prabhati M. 1

Man ißt viel, damit erzeugt man nur den Müll.
Man bekleidet sich in kostbaren Kleider und gibt an; dadurch verliert man die Ehre.
Man schwätzt, auf diese Weise erzeugt man die Streiten.
Wirklich: ohne Namen ist alles nichtsnutzig[1]. (1)
O Bruder, der Geist ist in die Falle gefangen.
Aber man überschritt den stürmischen Ozean,
wenn man den Zustand von Gleichgewicht erreicht. (1-Pause)
Man benutzt das Gift, man sagt die Unwahrheit,
man versucht immer das Gift zu erwerben.
So wird man an die Tür des Yamas gefesselt, man wird dort bestraft.
Man gewinnt die Emanzipation nur durch den Namen. (2)
Man scheidet ab als man ohne Reichtum kommt,
Aber man trägt immer die Last von seiner Taten.
Der Egoist verliert sein Kapital auch, er wird auf dem Herrensitz bestraft. (3)
Beschmutzt ist die Welt, tadellos ist der wahre Herr.
Meditiere über ihn, durch das Wort des Gurus.
Rar sind die Menschen, deren Herz von der Gnosis des Herrn bewohnt ist. (4)
Derjenige, der die untragbare (Maya) erlebt, bekommt die Ambrosia, die Glückseligkeit.
O Herr, laß mir sie lieben, wie der Fisch das Wasser liebt. [5-13]

Prabhati M. 1

Weder Musik noch Vergnügung noch Klugheiten,
Weder Freude noch Belustigungen noch Macht
Weder Süßigkeiten noch Kleider: nichts mir gefällt.
Man gewinnt die Seligkeit nur, durch den Namen des Herrn. (1)
Ich weiß nicht, wie sich der Herr bewegt, und wie er läßt die Geschöpfe bewegen.
Aber entbehrt von dem Namen findet nicht mein Körper den Frieden. (1-Pause)
Die Wunder von Joga, alle Vergnügungen und Freude,
Ich habe alles durch die echte Verehrung des Herrn bekommen.
Singen die Lobgesänge des Herrn: dies ist meine tägliche Routine.
Im Geist denke ich über den Herrn nach; er gewährt jedem sein Licht. (2)
Die Liebe für meinen Meister lege ich im Geist ein.
Hari ist der Meister der Demütigen, er versorgt die Welt.
Meditieren über seinen Namen, dies ist meine Fasten, meine Wohltätigkeit.
Ich bedenke die Essenz des Herrn,
Deshalb erleide ich nicht mehr die Wellen der Maya. (3)
Ich bin ganz unfähig, um den Unaussprechlichen zu beschreiben.
Ich gebe zur Meditation über Ihn hin, wen er mich mit Seinem Verehrung segnet.
Ich befreie mich von dem "Ich", wenn der Herr meinen Geist bewohnt.
Ich diene niemand anderen, weil es niemand anderen gibt. (4)
Süß wie Ambrosia ist das Wort des Gurus,
Durch diese Ambrosia nehme ich innen den Herrn wahr.
Derjenige, der diese Ambrosia kostet, erreicht den höchsten Zustand.
Sein Geist gewinnt die Ruhe, sein Körper gewinnt die Bequemlichkeit. [5-14]

Prabhati M. 1

Durch das Wort des Gurus erkenne ich innen den Herrn,
Deshalb findet sich mein Geist besänftigt.

---

[1] Wörtlich: Alles ist Gift.

Mit Ausnahme von ihm kann niemand den Geist beleben[1].
Er ist der Meister der Leute; jeden Tag bewährt er seine Kreation. (1)
Glorreich ist mein Herr, er ist die Schönheit selbst.
Wohltätig gegenüber den Demütigen ist der Herr, er bezaubert unsere Herzen.
Duftend, strahlend und rot wie die Lala-Blume ist mein Liebling. (1-Pause)
Oben auf der zehnten Tür findet sich das Elixier,
und der Geist[2] trinkt satt diese Ambrosia.
Die Kreation gehört dem Herrn, er weiß den Weg auch. **{GG-1332}**
Man erkennt diese Wahrheit durch die Gnade des Gurus. (2)
Wegen des Lichtes der Gnosis blüht das Lotus-Herz auf,
Und entfernt sich das Dunkel des Geistes[3].
Damit verliert man die Furcht des Todes, das Verlangen wird gestillt.
Durch die Gnade des Gurus erreicht man den Herrn. (3)
Man färbt sich von der roten Farbe der Liebe des Herrn,
Und man verläßt alle anderen Farben.
Nanak sagt: "Meine Zunge ist von dem Geschmack des Herrn erfüllt;
Der Herr ist überall verteilt." [4-15]

Prabhati M. 1

Zwölf Sekten von Jogis, sechs Sekten von Sanyasins; alle sind verwirrt.
Jünger von Gorakh, Kapris, und diejenigen, die sich enthaaren lassen,
Entbehrt von dem Namen finden sich alle von der Schlinge des Yamas gefangen. (1)
Aber diejenigen, die mit dem Wort erfüllt sind, finden sich frei von Bindungen.
Sie schließen sich an den Herrn an,
Der Herr bewahrt ihren Geist, sie betteln nur um die Almosen von Seinem Namen. (1-Pause)
Der Brahmane liest die Bücher, die nur die Streiten behandeln.
Er übt immer die Riten,
Aber er erkennt nicht den Herrn und der Egoist versteht nichts.
Getrennt von dem Herrn, erleidet er die Pein. (2)
Diejenigen, die sich im Einklang mit dem Wort setzen, haben ein gutes Verhalten.
Sie werden auf dem Herrensitz gutgeheißen.
Tag und Nacht schließen sie sich ans Juwel des Namens.
In jedem Zeitalter bleiben sie mit dem Herrn verbunden. (3)
Alle Leistungen, religiöse Reinigung, Selbstbeherrschung,
Verehrung, Strenge, Pilgerschaft:
Alles ist ins Wort eingeschlossen.
Nanak sagt: "Wenn man dem wahren Guru durch die Gnade des Herrn begegnet,
Befreit man sich von der Traurigkeit, der Sünden und dem Tod. [4-16]

Prabhati M. 1

Halte die Begleitung der Heiligen,
salbe deine Stirn mit dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Singe die Lobgesänge des Herrn,
Dies ist das Boot, das den Ozean der Existenz überquert.
Der ärmliche Yama hat auch Furcht von dem Gurmukh,
der im Geist den Herrn durch die Gnade des Gurus einlegt. (1)

---

[1] Wörtlich: Niemand kann den Geist färben.
[2] Ein Erhabener Mensch.
[3] Wörtlich: Die Sonne tritt das Haus des Mondes ein.

Möge das Leben ohne Namen brennen,
Möge ich durch die Gnade des Gurus den Rosenkranz des Namens sagen,
Möge mein Geist dein Geschmack kosten, o Herr. (1-Pause)
Wie kann man die Großartigkeit von dem Gurmukh beschreiben,
der von der Weisheit des Gurus belehrt ist.
Solch einer sucht und findet das Juwel des Namens, durch die Gnade des Gurus. (2)
Man soll sich im Einklang mit dem Wort des Gurus stellen,
Man soll in den Herrn eingetaucht bleiben;
Frei von Bindungen, ohne Hunger, Sorgenfrei ist der Herr, er existiert bei sich. (3)
Dann werden die sieben Ozeane[1] von dem reinen Wasser des Namens gefüllt.
Das Boot, das auf dem Strand gesetzt wird, macht sich wieder flott;
man überquert damit den Ozean der Existenz.
Geht zu Ende die Wanderung des Geistes,
Man gewinnt den Zustand von Gleichgewicht, durch die Gnade des Gurus. (4)
Der allein ist der wahre Mensch der Familie, Diener des Herrn und ein Asket,
Wer sich durch die Gnade des Gurus erkennt.
Nanak Sagt: "Sobald der Geist sich im Einklang mit dem Namen findet,
nimmt man niemand anderen wahr." [5-17]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Prabhati M. 3: Tchaupadas

Rar ist der Mensch, der durch die Gnade des Gurus versteht,
Der Herr manifestiert sich durch den Namen.
Erfüllt von dem Namen, gewinnt man den Frieden
und setzt man sich im Einklang mit dem Herrn. (1)
O Brüder, meditiert über den Namen des Herrn, **{GG-1333}**
Dadurch wird der Geist das Gleichgewicht gewinnen,
Und er wird in der Ruhe der Essenz des Herrn bleiben. (1-Pause)
Tag und Nacht treibe den Kult des Herrn; dies ist der wahre Profit von diesem Zeitalter.
Rein, tadellos für immer sind die Menschen,
die ihre Aufmerksamkeit an den Namen richten.
Sie werden nicht mehr beschmutzt. (2)
Der wahre Guru hat mir die Ruhe und den Frieden geschenkt[2];
riesig ist die Großartigkeit des Namens.
Diene immer dem Herrn, unerschöpfbar sind seine Schätze. (3)
Wenn der Schöpfer-Herr jemanden segnet, bewohnt Er seinen Geist.
Nanak sagt: "Meditiere immer über den Namen, der Guru hat diesen Weg gezeigt." [4-1]

Prabhati M. 3

Ich bin ohne Werte, o Herr; verzeihe mir, vereinige mich mit dir.
O mein Meister, du bist grenzenlos, niemand kennt deine Grenzen.
O Herr, laß mir deine Wahrheit durch das Wort des Gurus verstehen. (1)
O Herr, ich opfere mich für dich.
Ich opfere dir meinen Körper, meinen Geist; ich suche immer deine Zuflucht. (1-Pause)

---

[1] Die fünf Sinne, Geist und Intellekt.
[2] Wörtlich: Er hat mich geschmückt.

O Herr, bewahre mich in deinem Willen,
schenke mir die Großartigkeit von deinem Namen.
Wirklich: man kennt deinen Willen durch den wahren Guru,
Und dann tritt man in den Zustand des Gleichgewichts. (2)
Wenn es dir gefällt, o Herr, widmet man sich deiner Verehrung.
In deinem Willen gewinnt man die höchste Glückseligkeit.
Das Feuer der Wünsche wird durch die Gnade des Gurus erlöscht. (3)
O Schöpfer Herr, es geschieht immer, was du willst; niemand anderer kann etwas tun.
Nanak sagt: "Nichts ist so nützlich als der Name des Herrn.
Man bekommt den Namen durch den perfekten Guru." [4-2]

Prabhati M. 3

Diejenigen allein, die die Lobgesänge des Herrn singen, kennen den Weg,
durch das Wort des Gurus.
Durch das Wort befreien sie sich von der Illusion der Maya;
Sie erkennen ihr Gott. (1)
O Herr, du bist mein erhabener Meister.
Ich singe deine Lobgesänge, ich meditiere über dich.
Von dir bekomme ich den höchsten Intellekt und die Emanzipation. (1-Pause)
Diejenigen, die den Herrn durch das Wort lobpreisen, genießen den Ambrosia-Namen.
Für immer ist süß, niemals fad, der Ambrosia-Name.
Denke immer an den Namen des Herrn durch das Wort des Gurus. (2)
Der Herr macht seinen Namen zu süß für uns; er weiß das Rätsel,
Ich opfere mich für ihn.
Ich lobpreise immer meinen Herrn, er schenkt uns den Frieden.
Auf diese Weise befreie ich mich von dem "Ich". (3)
Immer wohltätig ist der wahre Guru, von ihm bekommt man alles was man fordert.
Nanak sagt: "Man wird von der Großartigkeit des Namens
durch den Namen des Gurus gesegnet.
Wirklich: man trifft den Herrn durch das Wort des Gurus an." [4-3]

Prabhati M. 3

Wer auch immer deine Zuflucht sucht, o Herr, den wirst du bewahren.
Allmächtig bist du, o Herr,
Niemand war, noch ist, noch wird dir gleich sein, o Herr. (1)
O Herr, ich suche immer dein Refugium, {GG-1334}
O Herr, erlöse mich, wenn du es willst;
dies ist dein Ruhm, deine Großartigkeit. (1-Pause)
Wer deine Zuflucht sucht, den besorgst du, ihn bewahrst du, o Herr, in deinem Mitleid.
Und er erleidet nicht mehr die Schlinge des Yamas. (2)
Wahr ist dein Refugium, ewig ist deine Zuflucht.
Wer auch immer den Herrn verläßt und sich an den Andern anschließt,
Der wird geboren und stirbt immer wieder. (3)
Wer dein Refugium sucht, o Herr, erleidet weder Traurigkeit noch Hunger.
Singe immer die Lobgesänge des Namens, damit tauche dich ins wahre Wort ein. [4-4]

Prabhati M. 3

Solange du am Leben bleibst, meditiere über den Namen, durch das Wort des Gurus.
Durch das Wort wird der Geist rein, damit befreit man sich von dem "Ich".
Gutheißen ist die Geburt von dem, der sich im Namen des Herrn auflöst. (1)
O mein Geist, höre die Ratschläge des Gurus zu,

Der Name des Herrn gewährt immer die Glückseligkeit;
Damit trinkt man satt die Essenz des Herrn. (1-Pause)
Diejenigen, die ihre Quelle (den Ursprung) erkennen, bleiben in sich Zuhause.
Sie gewinnen unmerklich den Frieden.
Durch das Wort des Gurus blüht ihr Lotus-Herz auf; ihr "Ich"
und schlechte Gedanken gehen weg.
Der wahre Herr ist überall in allem verstreut.
Aber rar ist der Mensch, der es erkennt. (2)
Durch das Wort des Gurus, wird rein und tadellos der Geist.
Dann wiederholt man die Essenz des Herrn; süß wie Ambrosia ist diese Essenz.
Der Name des Herrn bewohnt den Geist, folglich stillen die Wellen des Geistes.
Ich opfere mich dem Guru, durch ihn habe ich den Allmächtigen erkannt. (3)
Wenn man während der menschlichen Geburt dem Guru nicht dient,
verschwendet nutzlos man sein Leben.
Wenn der Herr uns sein Mitleid schenkt, führt er uns zum Guru,
Dann gewinnt man den Zustand von Gleichgewicht.
Durch gutes Schicksal wird man von dem Namen gesegnet
und man denkt über den Herrn nach. [4-5]

Prabhati M. 3

Der Herr selbst hat die Kreation geschaffen, Millionen der Arten.
Wirklich: dies ist nur ein Spiel des Herrn.
Der Herr hat die Kreation geschaffen, er schaut sie an und er versorgt sie. (1)
Dunkel ist dieses Zeitalter, alledem ist der Herr überall und in allem verstreut.
Der Einzige ist in jedes Herz durchgedrungen,
Aber der Name des Herrn manifestiert sich nur durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Im Verborgen durchdringt der Name die Kreation, der Herr erfüllt alle Herzen.
Aber der Name des Herrn macht sich sichtbar nur im Herz von denen,
die die Zuflucht des Gurus suchen. (2)
Durch die Ratschläge des Gurus beherrscht man die fünf Wünsche,
Damit wird man von der Wohltätigkeit und der Zufriedenheit gesegnet.
Gesegnet ist der Diener des Herrn;
in Ehrfurcht des Herrn singt er die Lobgesänge des Herrn. (3)
Wenn einer dem Guru Zurück zuwendet,
und die Ratschläge des Gurus nicht im Geist einlegt,
Bedeutet es nichts, daß er Riten leistet und Reichtum sammelt,
All dies ist nutzlos und er tritt in die Hölle ein. (4)
Nanak sagt: "Das ist der Guru ist, der uns mit dem Herrn vereinigt,
Dann wird man Teil von Seinem Wesen." [5-6]

Prabhati M. 3

O mein Geist, lobpreise deinen Guru.
Wirklich: man singt die Lobgesänge des Herrn,
wenn man mit dem perfekten Schicksal gesegnet ist. (1-Pause) **{GG-1335}**
Hari schenkt uns die Nahrung des Ambrosia-Namens,
Aber rar ist der Mensch, der diese Nahrung genießt.
Wirklich: der allein bekommt diese Nahrung, wem der Herr sein Mitleid gewährt. (1)
Derjenige, der die Lotus-Füße des Gurus im Geist einlegt,
Befreit sich von der Pein; die Finsternis entfernt sich aus seinem Herzen.
Und der Herr vereinigt ihn mit sich. (2)
O Bruder, habe gern das Wort des Gurus,

Hier und dort auch ist der Name die einzelne Stütze.
Wirklich: der Schöpfer Herr schenkt selber uns den Namen. (3)
Der Wahre läßt uns Seinem Willen unterziehen.
Der allein ist der wahre Weiser, der sich Seinem Willen unterzieht.
Nanak opfert sich immer für solch einen Anhänger. [4-7-17-7-24]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Prabhati M. 4: Bibhas

Erfüllt von der Freude singe ich die Lobgesänge des Herrn durch das Wort des Gurus.
Ich finde mich in Einklang mit dem erhabenen Namen.
Ich trinke satt den Ambrosia-Namen, durch das Wort des Gurus,
Ich opfere mich für den Namen. (1)
O Hari, o mein Gott, du bist mein Leben selbst.
O höchster Herr, du gefällst mir,
seitdem der Guru mir den Mantra (des Namens) angedeutet hat. (1-Pause)
Kommt, o Heiligen, singen wir zusammen seine Lobgesänge,
Schenkt mir den Namen des Herrn und beratet mir,
so daß ich den Herrn erreichen könnte. (2)
Der Herr wohnt unter den Heiligen;
man kennt die Werte des Herrn in der Gesellschaft der Heiligen.
Durch gutes Schicksal wird man von der Begleitung der Heiligen gesegnet.
Damit begegnet man dem Herrn durch den Guru. (3)
Sollen wir singen die Lobgesänge des unermeßlichen Herrn;
das wird immer uns bezaubern.
Der Guru ist gegen mir wohltätig, er hat mir den Namen geschenkt. [4-1]

Prabhati M. 4

Am frühen Morgen rezitieren die Heiligen den Namen des Herrn,
Während der Nacht erinnern sie sich an sein Evangelium.
Der Herr hat dieses Verlangen erweckt, deshalb suche ich immer meinen Herrn. (1)
Mein Geist ist bescheiden, wie der Staub unter den Füßen der Heiligen.
Der Guru hat mir den süßen Namen eingeschärft.
Ganz bescheiden wische ich ihre Lotus-Füße mit meinem Haar. (1-Pause)
Für den Egoisten ist der Tag dunkel, fast der Nacht ähnlich.
Er findet sich in der Fälle der Maya gefangen.
Er meditiert über den Herrn nicht, nicht für einen Augenblick.
Er erleidet die Last seiner Leistungen, (schulden). (2)
In der Begleitung der Heiligen erlangt man den höchsten Intellekt.
Und man befreit sich von dem "Ich" und der Bindung.
Durch das Wort hat man den Herrn gern; man gewinnt die höchste Glückseligkeit. (3)
O mein Guru-Gott, du bist unergründlich; wir sind deine Kinder,
In deinem Mitleid bewahre uns, o Herr.
Wir ertrinken gerade im Ozean von Gift; erlöse uns, o Herr. [4-2] **{GG-1336}**

Prabhati M. 4

Wenn der Herr seine Barmherzigkeit selbst einen Augenblick gewährt,
Singt man in Freude seine Lobgesänge.

Der Hörer und der Sänger trinken satt auch den Ambrosia-Namen,
durch die Gnade des Gurus.
Die Beiden erlangen die Emanzipation. (1)
O mein Geist, schärfe dir die Essenz des Namens ein.
Ambrosia-süß ist das Wasser des Namens, trinke es satt, ohne Unterbrechung. (1-Pause)
Die Stirn von denen, die im Geist den Namen lieben, wird von der Wahrheit gesalbt.
Die Großartigkeit der Heiligen macht sich sichtbar, als der Mond unter der Sternen. (2)
Fad sind die Angelegenheiten von dem, dessen Herz von dem Namen nicht bewohnt ist.
Nutzlos ist sein ganzes Schmücken,
Er ist wie ein Mensch ohne Nase, der sein Gesicht nicht zeigen will. (3)
Der Allmächtige ist in jedes Herz durchdrungen; der Einzige ist überall und in alles.
Hari hat Nanak mit Seinem Mitleid gesegnet,
Und Nanak meditiert mit jedem Atemzug über den Herrn, durch das Wort des Gurus. [4-3]

Prabhati M. 4

Der unergründliche wohltätige Herr ist mir barmherzig,
Ich denke an seinen Namen; ich wiederhole seinen Namen.
Der Name reinigt die Sünder, ich denke den Namen nach;
damit befreie ich mich von der Untugend (1)
O mein Geist, meditiere über den Herrn; er ist überall und in allem.
Singe die Lobgesänge des Herrn; er entfernt die Traurigkeit,
Er ist wohltätig gegenüber den Demütigen.
Sammele den Schatz des Namens durch den Guru. (1-Pause)
In jedem Körper-Dorf wohnt der Herr,
Aber man erkennt es nur durch den Unterricht des Gurus.
In den Körper-Teich, wo der Name sich sichtbar macht, begegnet man dem Herrn. (2)
Die Egoisten finden sich in Zweifel verwirrt, sie werden ihres Reichtums beraubt.
Sie sind wie der Hirsch, in dessen Nabel sich der Moschus findet,
Aber er kennt es nicht und rennt überall umher. (3)
O Herr, du bist am höchsten, unergründlich ist dein Intellekt.
Beschenke mich mit der Weisheit, so daß ich dich erreichen könnte.
Der Guru hat meine Stirn mit seiner eigenen Hand gesegnet;
Und ich wiederhole für immer den Namen des Herrn. [4-4]

Prabhati M. 4

Mein Geist ist in den Herrn verliebt; ich meditiere immer über meinen Herrn.
Dort ist! Hari hat mir seine Gnade geschenkt,
ich habe gern das Wort des wahren Gurus. (1)
O mein Geist, meditiere jeden Augenblick über den Namen,
Wenn der perfekte Guru uns segnet, kommt der Name unseren Geist und Körper bewohnen.
(1-Pause)
Hari bewohnt jeden Körper-Dorf, jeden Tempel,
Aber man denkt an den Namen nur, durch die Gnade des Gurus.
Hier und darüber befinden sich auch in Ruhe die Heiligen des Herrn.
Strahlend ist immer ihr Gesicht; durch den Guru überqueren sie den Ozean. (2)
Furchtlos ist der Herr,
Verschwinden die Sünden der Geburten und die Traurigkeit von dem,
Der sich im Einklang mit dem Herrn setzt,
selbst für einen Augenblick durch die Gnade des Gurus. (3)
O Herr, man kennt deine Heiligen durch deine Gnade,
Deine Heiligen erkennen dich und sie sind die Eliten.

Der Herr macht sicht sichtbar durch seine Heiligen.
Seine Anhänger und der Herr sind E i n. [4-5] {GG-1337}

Prabhati M. 4

Der wahre Guru hat mir den Namen des Herrn eingeschärft.
Ich war tot, aber im Meditieren über den Herrn habe ich das Leben gewonnen.
Ich ertrank gerade im Ozean von Gift,
Seliger ist der Guru, der mich mit seinen eigenen Händen ausgezogen hat. (1)
O mein Geist, meditiere über den Namen des Herrn; er ist vertrauenswürdig.
Niemals erreicht man den Herrn, durch die heimlichen Mantras.
Wirklich begegnet man dem Herrn, durch das Wort des Gurus. (1-Pause)
Der Name des Herrn ist der Schatz der Glückseligkeit,
Aber man trinkt seine Essenz nur durch das Wort des Gurus.
Die Schlacke wechselt sich ins Gold, durch den Stein der Weisen.
Gleicherweise legt man im Geist den Namen ein, in der Gesellschaft der Heiligen.
Und durch die Gnade des Gurus, manifestiert sich das göttliche Licht. (2)
Jeden Tag wird man von dem "Ich" und der Maya verführt.
Man wird von der Liebe der Familie getäuscht.
Man dient nicht den Lotus-Füßen der Heiligen; in "Ich" macht man sich wertlos. (3)
O Herr, du allein kennst deine Werte; schließlich suche ich deine Zuflucht.
O Herr, erlöse mich, wie du es willst; ich bin dein Sklave. [4-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Prabhati M. 4: Bibhas: Partala

O mein Geist, meditiere über den Namen des Herrn; er ist der wahre Schatz.
Auf diese Weise erreicht man Seinen Herrensitz.
Wer über den Namen meditiert, der überquert den Ozean der Existenz. (1-Pause)
O mein Geist, höre zu, meditiere über den Namen des Herrn.
Höre, o mein Geist, das Lob des Herrn vergleicht dem Bad
in den achtundsechzig Pilgerorten.
Im Hören des Namens, durch die Gnade des Gurus, gewinnt man die Ehre, den Ruhm. (1)
O mein Geist, meditiere über den höchsten transzendenten Herrn.
Damit befreit man sich von der Millionen der Sünden in einem Augenblick.
Und man begegnet den Herrn, Gott. [2-1-7]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Prabhati M. 5: Bibhas

Der Herr hat deinen Körper und Geist geschaffen,
Er hat das Licht in den Körper aus fünf Elementen gesetzt,
Er hat die Erde zum Schlafen und das Wasser zum Trinken geschenkt.
Vergiß ihn niemals, selbst einen Augenblick; diene ihm; er ist der Meister. (1)
O mein Geist, diene dem wahren Guru,
dadurch wirst du den höchsten Zustand gewinnen.
Wenn man sich über die Traurigkeit und das Vergnügen erhebt,
Begegnet man dem Meister des Lebens. (1-Pause)

Der Herr hat dir die Kleider und die Süßigkeiten geschenkt.
Er hat deine Eltern und die Familie geschaffen,
Meditiere immer über ihn, den Herrn. (2)
Der Herr hilft uns, wenn man keinen anderen Beistand hätte.
Der Herr entfernt Millionen der Sünden in einem Augenblick.
Er beschenkt uns immer, und er bedauert es nie.
Wenn er jemand verzeiht, erfordert er nie mehr die Rechnung. (3)
Durch gutes Schicksal und wegen vorherigen Taten,
Begegnet man dem Herrn: er wohnt in der Gesellschaft der Heiligen. **{GG-1338}**
O mein Herr, ich bin an deine Tür durch die Gnade des Gurus gekommen.
O Herr, beschenke mich mit deinem Darshana. [4-1]

Prabhati M. 5

Durch den Dienst des Herrn gewinnt Sein Diener die Großartigkeit.
Dadurch befreit man sich von dem Zorn, der Fleischeslust und Gier.
O Herr, dein Name ist der wahre Schatz deiner Anhänger.
Sie singen deine Lobgesänge, sie verlangen nur deinen Darshana. (1)
O Herr, du selbst belehrt deine Verehrung zu deinen Anhänger.
Du löst ihre Fesseln und du emanzipierst sie. (1-Pause)
Derjenige, der von der Liebe des Herrn erfüllt ist,
Findet sich von dem Frieden gesegnet, in der Anwesenheit des Herrn.
Aber der allein kennt es, wer es erfährt.
Solch einer hat Seinen Darshana, er wird bezaubert. (2)
Wirklich: derjenige allein, dessen Herz von dem Herrn bewohnt ist,
Findet sich in Frieden und in den höchsten Zustand.
Er bleibt immer in Gleichgewicht und er geht nie in die Irre.
Tag und Nacht singt er die Lobgesänge des Herrn. (3)
Sei dem Gehorsam,
In dessen Herz wohnt der perfekte und gestaltlose Herr.
O Herr Gott, beschenke mich mit deiner Barmherzigkeit,
So daß ich die Emanzipation durch den Dienst deiner Heiligen gewinnen könnte. [4-2]

Prabhati M. 5

Im Singen Seiner Lobgesänge wird man verwundert.
Meditiere den ganzen Tag über den transzendenten Herrn.
Ich werfe mich vor die Lotus-Füße des Gurus.
Die Sünden vernichten sich, wenn man über den Guru meditiert. (1)
O Heiligen, beschenkt mich mit dem guten Intellekt,
So daß ich über den Namen meditiere,
und damit gewinne ich die Emanzipation. (1-Pause)
Der Guru hat mir den guten Weg gezeigt.
Wegen seines Unterrichts habe ich alle anderen Lieben verlassen,
ich schließe mich am Namen an.
Ich opfere mich immer für den Guru,
Durch seine Gnade bin ich von der Verehrung des Herrn gesegnet. (2)
Man befindet sich gerade ertrinkend,
Aber der Guru läßt uns den Ozean überqueren,
Durch die Gnade des Gurus entkommt man der Maya.
Wirklich verschönert uns der Guru, hier und im Jenseits auch.
Ich opfere mich für den Guru. (3)
Wunderbar sind die Wege des Gurus,

Er verwandelt die Unwissenden zu Weise.
Nanak sagt: "Mein Guru ist der transzendente Gott der Götter.
Durch gutes Schicksal wird man mit Seinem Dienst gesegnet." [4-3]

Prabhati M. 5

Der Herr hat mir seinen Namen geschenkt, ich wiederhole seinen Namen,
Die Traurigkeit ist ganz entfernt.
In seiner Barmherzigkeit hat der Herr mich an seinem Dienst gestellt,
Und ich habe mich von allen Sünden befreit. (1)
O Barmherziger Herr, wir sind deine Kinder, wir suchen deine Zuflucht.
In deinem Mitleid, entfernst du unsere Schwächen und du nimmst uns als Seine an.
(1-Pause)
Mein Herr ist mir barmherzig, er hat mich von allen Krankheiten und Sünden befreit.
Ich meditiere immer über den transzendenten Herrn;
ich opfere mich für den wahren Guru. (2)
Unergründlich, unsagbar und unendlich ist der Herr;
niemand weiß wo seine Grenzen sind.
Meditiere über ihn; dadurch gewinnt man den Reichtum seines Namens. (3) **{GG-1339}**
Den ganzen Tag. meditiere ich über den transzendenten Herrn,
ich singe seine Lobgesänge.
Nanak sagt: "Meine Wünsche sind erfüllt, ich habe den Guru Gott erreicht." [4-4]

Prabhati M. 5

Durch die Meditation über den Namen befreit man sich ganz von den Sünden,
Und man wird mit dem Reichtum des Namens gesegnet.
Ruhmreich sind die Heiligen, sie finden einen Platz in dem Herrensitz.
Dank dem Dienst des Herrn sind strahlend immer seine Diener. (1)
O Bruder, denke über den Namen des Herrn nach,
Derart befreit man sich von der Traurigkeit und das Dunkel,
wegen der Unwissenheit, vergeht. (1-Pause)
Der Guru erlöst uns von dem Zirkel des Kommen-und-Gehens.
Durch die Gnade des Gurus hat man gern den Namen.
Die Traurigkeit der Geburten geht weg,
Und man nimmt als gut an, was von dem Herrn kommt. (2)
Ich opfere mich immer für den Guru,
Durch seine Gnade meditiert man über den Herrn.
Aber man begegnet solch einem Guru nur durch gutes Schicksal.
In der Begleitung des Gurus setzt man sich in Einklang mit dem Herrn. (3)
O transzendenter Herr, sei mir barmherzig.
O Herr, du kennst die Gedanken von jedem Herzen.
Ich suche immer Deine Zuflucht, o meine Geliebter.
Laß so, daß ich immer Liebe für Dich habe. [4-5]

Prabhati M. 5

In seinem Mitleid hat der Herr mich als Seines angenommen.
Er hat mir die Verehrung von seinem Namen geschenkt.
Den ganzen Tag singe ich die Lobgesänge von Gobind (des Herrn),
Meine Furcht ist entfernt, ich befinde mich frei von der Angst. (1)
Im Refugium der Lotus-Füße des Herrn, finde ich mich in Ruhe.
Ich habe meinen Intellekt dem Guru gelassen,
Alles, was der Guru sagt, ist süß für mich. (1-Pause)

Mein Herr bewohnt meinen Körper, meinen Geist,
Und ich erleide nicht mehr die Pein, noch den Streit.
Der Herr bewohnt immer meine Seele,
Und durch die Liebe des Namens, habe ich den Schmutz abgewaschen. (2)
Ich schließe mich an den Lotus-Füßen des Herrn an.
Dadurch habe ich mich von der Fleischeslust, dem Zorn und dem "Ich" befreit.
Ich habe den Weg zum Herrn gekannt.
Im Meditieren über ihn ist mein Geist zufrieden. (3)
Hör zu, o Heiliger, mein Freund, mein Kamerad,
Unzugänglich, unermeßlich ist das Juwel des Namens des Herrn.
Singe immer die Lobgesänge des Herrn: er ist der Schatz der Tugend.
Man begegnet dem Herrn nur durch gutes Schicksal. [4-6]

Prabhati M. 5

Nur diejenigen, die den Handel des Namens treiben,
Sind die wahren Handelsmänner auf dem Herrensitz. (1)
O mein Freund, meditiere über den Namen des Herrn,
Durch gutes Schicksal begegnet man dem perfekten Guru,
Dann findet man den wahren Weg des Lebens. (1-Pause)
Wenn man die Lobgesänge des Herrn durch die Gnade des Gurus singt,
Gewinnt man den Profit des Namens und man wird gutgeheißen. (2)
Gewinnbringend ist die Geburt und gutgeheißen ist das Leben von dem,
Der die Liebe des Herrn durch die Gnade des Gurus genießt. (3)
Es entfernen sich sein Zorn und sein "Ich".
Wirklich: man überquert den Ozean durch die Gnade des Gurus. [4-7]

Prabhati M. 5

Vollkommen ist der Guru, perfekt sind seine Fähigkeiten,
Wirklich: ewig dauernd und unwandelbar ist das Wort des Gurus.
Es entfernen sich die Pein und die Krankheiten von dem,
Der innig im Geist das Wort des Gurus liebt. (1) **{GG-1340}**
Solch einer von der Liebe des Herrn erfüllt ist,
er singt die Lobgesänge des Herrn, der überall ist.
Er badet sich im Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen, und er wird erlöst. (1-Pause)
Durch die Gnade des Gurus, überquert er den Ozean der Existenz,
Er befreit sich von dem Zweifel, der Furcht und seine Sünden gehen weg.
Die Lotus-Füße des Gurus bewohnen seinen Körper und seinen Geist.
Solch einer Heilige ist außer Furcht und er wohnt im Refugium des Herrn. (2)
Er genießt die Glückseligkeit, das Glück, er findet sich im Zustand von Gleichgewicht,
Weder Pein noch Feinde betrüben ihn.
Der perfekte Guru bewahrt ihn als seinen eigenen.
Wegen der Meditation über den Namen vernichten sich seine Sünden. (3)
Die Heiligen, die Anhänger des Gurus bleiben immer in Ruhe,
Der perfekte Guru führt sie zum Herrn.
Und sie befreien sich von der Schlinge des Kommen-und-Gehen.
Der Guru bewahrt selber ihre Ehre. [4-8]

Prabhati M. 5

Der perfekte Guru hat mich mit dem Namen beschenkt.
Ich genieße den Frieden, die Seligkeit; ich finde mich erfüllt und in Ruhe. (1-Pause)

Mein Geist liebt zärtlich die Lotus-Füße des Gurus,
Ich habe mich von der Pein und Illusion befreit. (1)
Am frühen Morgen, singe die Lobgesänge des Herrn, singe Sein Wort.
Den ganzen Tag, o Bruder, denke an den Herrn. (2)
Innen und außen auch, überall ist der Herr.
Macht nichts: wo gehe ich, der Herr ist immer bei mir. (3)
In Bescheidenheit, mit gefalteten Händen bitte ich den Herrn,
Könnte ich über ihn immer meditieren; er ist der Schatz der Werte. [4-9]

Prabhati M. 5

Wirklich: Weise ist der transzendente Herr.
Durch gutes Schicksal begegnet man dem perfekten Guru;
ich opfere mich für seinen Darshana. (1-Pause)
Durch das Wort befreit er mich von den Sünden,
Man gewinnt die Zufriedenheit, wenn man die Fähigkeit erwirbt,
um über den Namen zu meditieren.
In der Gesellschaft der Heiligen erleuchtet sich der Geist,
Und man legt im Geist die Lotus-Füße des Herrn ein. (1)
Der Herr, der uns erzeugt, bewahrt uns auch.
Der perfekte transzendente Herr ist der Beistand für die Hilflose.
Die Taten sind würdevoll und perfekt ist das Verhalten von dem,
Der von dem Mitleid des Herrn gesegnet wird. (2)
Solch einer singt die Lobgesänge des Herrn,
er erleidet nicht mehr den Kreis der Geburten.
Hier und dort auch verehrt er die Lotus-Füße des Herrn.
Strahlend ist sein Gesicht auf dem Herrensitz. (3)
Rar ist der Mensch, dessen Stirn von dem Guru gestrichen wird.
Er ist der wahre Diener des Herrn.
Im Ozean, über die Erde, im Himmel, überall nimmt er den Herrn wahr.
Nanak, derjenige, der sich im Staub unter den Lotus-Füßen solcher Menschen badet,
gewinnt die Emanzipation. [4-10]

Prabhati M. 5

Ich opfere mich für den perfekten Guru.
Durch seine Gnade wiederhole ich den Namen des Herrn. (1-Pause)
Im Hören des Nektar-Wortes des Gurus finde ich mich bezaubert.
Dadurch sind alle meine Verwicklungen und Illusionen entfernt. (1)
Ich bin im wahren Wort verliebt,
Ich liebe immer innig meinen Herrn, meinen Meister. (2)
Durch Meditation über den Namen ist mein Geist erleuchtet,
Nun bewohnt das Wort meinen Geist. (3) **{GG-1341}**
Der Guru ist allmächtig, ist er immerzu wohltätig.
Im Meditieren über den Herrn (durch die Gnade des Gurus)
werde ich für immer glücklich sein. [4-11]

Prabhati M. 5

Im Rezitieren des Namens gewinnt man die Glückseligkeit,
Der Herr ist barmherzig gegenüber den Demütigen,
In seinem Mitleid beschenkt uns der Herr mit seinem Namen.
Dann meditiert man über ihn. (1-Pause)

In der Gesellschaft der Heiligen erleuchtet sich der Geist,
Jedes Verlangen wird erfüllt, wenn man den Namen wiederholt. (1)
Nanak, wenn der Guru seine Barmherzigkeit schenkt,
Singt man die Lobgesänge des Herrn.
Man genießt die Freude und der Frieden bewohnt den Geist. [2-12]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Prabhati M. 5, Bibhas Ghar(u) 2

Es gibt kein anderes Refugium; der Name ist die einzelne Zuflucht.
Durch den Namen gewinnt man alle Freude und die okkulten Kräfte,
Damit erledigen sich alle Angelegenheiten. (1)
Wir sollen immer den Namen des Herrn wiederholen,
Derart befreit man sich von der Fleischeslust, dem Zorn und dem "Ich",
Und man setzt sich in Einklang mit dem Einzigen. (1-Pause)
Die Pein geht weg, wenn man sich mit dem Namen vereinigt,
Und man sucht die Zuflucht des Herrn, von dem, der uns immer bewahrt
Wer dem wahren Guru begegnet, der nicht mehr von dem Yama bestraft wird.
Aber es geschieht nur, wenn solch ein sein Schicksal ist (2)
Den ganzen Tag, meditiere über den Herrn, verlaß deine Illusion.
Durch gutes Schicksal begegnet man dem Herrn in der Gesellschaft der Heiligen. (3)
Wenn der Herr selbst uns bewahrt, befreit man sich von der Sünden der Geburten.
O Bruder, Hari ist unser Vater, unsere Mutter, unser Freund und Bruder.
Deshalb meditiere immer über Ihn. [4-1-13]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Prabhati M. 5: Bibhas, Partala

Wiederhole den Namen des Herrn, er hat sich überall verstreut.
Auf diese Weise entfernen sich das "Ich", die Gier und die Bindung. (1-Pause)
Verlaß deine Einbildung, schließe dich an die Lotus-Füße der Heiligen an. (1)
O mein Herr Gott, ich bin dein Kind, ich kenne nichts.
Bewahre mich, o Herr, du bist mein Vater, meine Mutter. [2-1-14]

Prabhati M. 5

O Herr, ich suche nur die Stütze deiner Lotus-Füße,
O Herr, du bist am höchsten, du bist der Große.
Du bist Meister der Welt. (1-Pause)
Du bist die Unterstützung von dem Atem, du entfernst die Pein.
Du schenkst uns den erhabenen Intellekt. (1)
Ich erweise dir meine Ehrerbietung.
Du bewahrst mich und ich meditiere nur über dich.
Ich bade mich im Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Damit genieße ich die Freude. [2-2-15] **{GG-1342}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Prabhati Ashtapadis M. 1 Bibhas

Wegen der Zweiheit findet man sich verwirrt,
Verbunden mit der Illusion verschwendet man sein Leben.
Der Maya klebt sich an die Menschen; und es ist sehr schwer sie zu erobern.
Aber der Guru erlöst uns, er schärft uns den Namen ein. (1)
Immer kräftig ist die Maya, die Wellen des Geistes stillen sich nicht.
Der allein weiß das Rätsel, wer die Kreation geschaffen hat.
Man überquert den Ozean der Existenz, wenn man über das Wort nachdenkt. (1-Pause)
Die Könige sammeln den Reichtum, sie werden hochmütig.
Aber ihr Geliebter (der Reichtum) geht mit ihnen in die andere Welt nicht mit.
Die Liebe des Reichtums erscheint in viele Farben,
Aber mit Ausnahme von dem Herrn, rettet uns nichts. (2)
Man bedenkt die anderen nach seiner eigenen Neigung,
Die Lage von seinem Geist entsteht von seinen eigenen Wünschen.
Und man erwirbt die Vorliebe nach seinen Taten.
Man gewinnt den Zustand von Gleichgewicht durch die Ratschläge des Gurus. (3)
Man gibt sich der Musik der Welt hin, dadurch verbindet man sich mit der Zweiheit.
Innen wohnt die Trügerei, damit erleidet man die Pein.
Erweckt sich der Geist, wenn man dem Guru begegnet,
Dann stellt man sich im Einklang mit dem Namen des Herrn. (4)
Wenn man die Wahrheit durch das Wort übt,
Und man singt die Lobgesänge des Herrn, durch das Wort des Gurus,
Man bleibt in sich und derart erreicht man den erhabenen Zustand,
Und man gewinnt den wahren Ruhm auf dem Herrensitz. (5)
Ohne Dienst des Gurus kann man die Verehrung nicht treiben,
Es bedeutet nichts, wieviel man dafür strebt.
Aber, wenn man seine Einbildung verliert und sein "Ich" verläßt,
Kommt der tadellose Name den Geist bewohnen. (6)
In der Welt ist erhaben die Ausübung des Wortes,
Ausgenommen das Wort ist alles anderes nur das Dunkel der Liebe der Welt.
Durch das Wort reflektiert man über den Namen und man legt den Herrn im Geist ein.
Durch das Wort gewinnt man den höchsten Zustand und die Emanzipation. (7)
Außer dem Herrn existiert kein anderer, der die Welt erzeugt und stützt sie.
Wahr, ewig ist der Herr, unaussprechlich ist seine Schönheit.
Durch den Namen erreicht man den höchsten Zustand.
Aber rar ist der Mensch, der den Herrn sucht und ihn erreicht. [8-1]

Prabhati M. 1

Über die ganze Welt ist der Schirm der Wünsche ausgestreckt.
Man sieht eine Frau an und erweckt im Geist die Fleischeslust.
Man gibt sich der Liebe von Gold und ihren Söhnen hin.
Man hält alles als seines, man vergißt den Herrn. (1)
Würde ich auf diese Weise den Rosenkranz beten,
Würde ich mich über die Pein und den Vergnügen erheben,
Derart würde ich mich an deine wunderbare Verehrung anschließen. (1-Pause)
Du bist Schatz der Werte, niemand weiß deine Grenzen.
Durch das wahre Wort taucht man sich in dich ein.

Das Kommen-und-Gehen; dies ist deine eigne Kreation.
Diejenigen allein, die ihre Aufmerksamkeit an deine Wahrheit richten,
Sind deiner wahren Anhänger. (2)
Gnosis, Meditation über den ohne Bindung (Herrn),
Man lernt sie, wenn man dem wahren Guru begegnet.
In jedem Herz scheint dasselbe Licht.
Ich opfere mich für dich, o Herr, du bist die Glückseligkeit selbst. (3)
Man gewinnt die Verehrung des Herrn nur durch die Ratschläge des Gurus.
Man brennt seine Einbildung und sein "Ich" durch das Wort.
Dann geht zu Ende die Wanderung und der Geist bleibt Zuhause,
Und man legt den Namen des Herrn in den Geist ein. (4)
Die erregenden Wünsche werden gestillt,
Durch die Ratschläge des Gurus stellt man sich in Einklang
mit dem einzigen Herrn. **{GG-1343}**
Wenn man den Herrn überall wahrnimmt,
erlöscht das Feuer der Wünsche durch das Wasser des Namens.
Aber der allein erkennt diese Realität, dessen Schicksal so bestimmt sei. (5)
Durch den Dienst des wahren Gurus, befreit man sich von dem Zweifel.
Den ganzen Tag bleibt man wach und man setzt sich in Einklang mit dem Herrn.
Dann erkennt man den Herrn, niemand anderen.
Man dient dem Herrn, der Quelle der Glückseligkeit, des Friedens.
Damit wird man rein und tadellos. (6)
Durch die Meditation über das Wort,
beschäftigt man sich mit dem Dienst der anderen (Leute),
Man erobert sein "Ich": dies sind die Ausübung der Sittenstrengen,
die Meditation und die Selbstbeherrschung.
Wirklich: gewinnt man die Emanzipation im Leben, wenn man das Wort hört.
Wegen solches Verhaltens findet man sich immer in Frieden. (7)
Hari schenkt uns den Frieden, er beseitigt die Pein.
Mit Ausnahme von dem Dienst des Herrn, bedenke ich keinen anderen.
Dem Herrn opfere ich meinen Körper, meinen Geist und meinen Besitz.
Dadurch genieße ich die Essenz des Herrn. [8-2]

Prabhati M. 1

Man übt die Waschung der Därme aus, man kontrolliert den Kundlani[1].
Man übt Ausatmen, Einatmen und die Beibehaltung des Atems,
Aber ohne den wahren Guru erkennt man die Quintessenz nicht.
Verwirrt in Zweifel ertrinkt man (und stirbt),
Der Blinde findet sich von dem Schlamm bedeckt.
Er wäscht sich immer wieder, aber der Schmutz wird nicht abgewaschen.
Ohne Namen des Herrn ist alles nutzlos.
Er vergleicht dem Jongleur, der täuscht anderen durch Illusion. (1)
Der Name schließt die Werte der sechs Philosophien ein,
O Herr, du bist Ozean der Werte, ich habe nur die Schwäche. (1-Pause)
Verführt von den schlechten Gedanken beschäftigt man sich nutzlos
mit den Streiten der Maya.
Der Verblendete stellt sein "Ich" zur Schau, aber er kennt nie die Essenz.
Wegen seiner Wünsche täuscht ihn die Verführerin Maya.

[1] Kundlani- Der krumme Darm.

Irgendwas sagt der Egoist, ist nur ein Geschwätz.
Falsch ist seine Waschung, nutzlos ist sein Schmücken. (2)
Falsch ist der Intellekt des Egoisten, seine Leistungen erzeugen nur die Streiten.
Der Falsche ist immer stolz, er genießt nie die Essenz des Herrn.
Ausgenommen den Namen ist alles anderes fad.
Man verschwendet sich in der Begleitung der Boshaften.
Nutzlos ist das Leben des Egoisten, er nährt sich von dem Gift. (3)
O Bruder, gehe nicht in Irre im Zweifel; laß dich nicht auf diese Weise sterben.
Beschäftige dich mit dem Dienst des Gurus, damit wirst du die Glückseligkeit genießen.
Ohne den wahren Guru gewinnt man nie die Emanzipation,
Man kommt und scheidet immer wieder ab. (4)
Der Körper wird von den drei Modi der Maya verführt,
Man erleidet die Pein und die Traurigkeit.
Diene dem Herrn; er hat weder Vater noch Mutter.
Damit befreit man sich von der Einbildung, dem Verlangen. (5)
Irgendwo schaue ich an, sehe ich nur den Herrn, meinen Gott.
Wenn man dem Guru nicht begegnet, gewinnt man nie die Emanzipation.
Lege den Wahren in den Geist ein, dies ist die erhabene Leistung.
Nutzlos sind alle anderen Verehrungen und Klugheiten. (6)
Man erkennt das Wort, wenn man die Zweiheit verläßt.
Dann erkennt man den Einzigen, innen und auch außen.
Meditation über das Wort: dies ist der erhabene Intellekt, die wahre Weisheit.
In den Zweifel verliert man immer die Ehre. (7)
Singen die Lobgesänge des Herrn, durch das Wort des Gurus:
dies ist die erhabene Leistung.
In der Gesellschaft der Heiligen, bedenke die Werte des Herrn und seine Gnosis.
Wer seinen Geist beherrscht, der im Leben stirbt.
Nanak, man erkennt den Herrn durch Seine Gnade. [8-3]

Prabhati M. 1: Dakhani

Indra verlockte sich von Ahlia, der Frau von dem Weiser Gotama.
Auf dem Körper von Indra wurden tausend Yonis[1] aufgeprägt
und er bereute es. (1) **{GG-1344}**
Niemand wird durch seinen eigenen Willen verführt.
Man findet sich verwirrt, durch den Willen des Herrn.
Und man versteht die Realität nur durch die Ratschläge des Herrn. (1-Pause)
Der König Harichandra kannte nicht das Dekret seiner Vergangenheit.
Hätte er es gekannt, daß eine falsche Pietät[2] ein Fehler ist,
Würde er nicht zur Versteigerung gekommen worden. (2)
Vishnu, als Zwerg, forderte zwei und halb Schritte der Erde,
Hätte Bali den Zwerg erkannt, würde er nicht getäuscht worden
und er würde nicht in die Hölle eintreten. (3)
Der Weise Vyasa beriet den König Janmeja und er warnte ihn (Janmeja),
Aber während der Vollbringung der Yajnas tötete er achtzehn Brahminen.
Wirklich: niemand kann seine Taten ungültig machen. (4)
So mache ich keine Rechnung, ich werfe mich deinem Willen nieder,
ich singe deine Werte, deine Lobgesänge.

---

[1]Yoni: Weibliche Scham.
[2]Dh: Man gibt Almosen aber erkennt nicht den Herrn.

Es bedeutet nichts, was geschieht; ich singe immer deine Lobgesänge;
alles ist deine Großartigkeit. (5)
Der Gurmukh bleibt immer außer Bindung; der Schlamm beschmutzt ihn niemals.
Weil er immer im Refugium des Herrn bleibt.
Aber der unwissende Egoist bedenkt nicht die Zukunft;
er erleidet die Pein und er brennt immerzu. (6)
Der Herr, der die Kreation geschaffen hat, tut alles.
Aber man verläßt nie sein "Ich", man verschwendet nutzlos sein Leben. (7)
Man begeht alle Arten der Fehler; der Herr allein ist fehlerfrei.
Nanak sagt: "Man gewinnt die Emanzipation durch den Namen des Herrn,
Aber rar ist der Mensch, der wird durch die Gnade des Gurus gerettet." [8-4]

Prabhati M. 1

Ich höre den Namen, ich wiederhole den Namen; dies ist meine einzelne Stütze.
Dort ist! ich finde mich frei von der Verwicklung wegen der nutzlosen Taten.
Der Egoist schließt sich an die Maya an, damit verliert er die Ehre.
Für mich gibt es keine andere Stütze, mit Ausnahme von dem Namen. (1)
Hör zu, o mein Verblendeter, unwissender Geist,
Du schämst dich nicht wegen deiner Leistungen[1],
Ohne Refugium des Gurus ertrinkst du immer wieder. (1-Pause)
Die Liebe für die Maya verdirbt den Geist,
Aber wenn solch ein Wille des Herrn sei, bei wem anderen könnte man sich beklagen?
Rar ist der Mensch, der den Herrn durch die Gnade des Gurus erkennt.
Entbehrt von dem Namen gewinnt man die Emanzipation nie. (2)
Man wandert durch Millionen der Geburten,
Entbehrt von dem Verständnis des Namens geht man im Falle des Yamas.
Mal fliegt der Geist im Himmel, mal geht er in die Hölle,
Wirklich: wegen der Meditation über den Namen gewinnt man die Emanzipation,
durch die Gnade des Gurus. (3)
Wenn der Herr uns zurückruft, kann man nicht mehr zögern.
Wenn man im Leben durch das Wort des Gurus stirbt, bleibt man in Ruhe.
Aber ohne Guru gewinnt man nie das Verständnis:
De Herr treibt alles, er ist die Ursache. (4)
Wenn man sich von den Streiten befreit, singt man die Lobgesänge des Herrn,
Man gewinnt den Zustand von Gleichgewicht, durch die Gnade des perfekten Gurus.
Dann geht zu Ende die Wanderung des unbeständigen Geistes,
Und die Wahrheit wird zum Sprungbrett seiner Taten. (5)
Wenn das Innere beschmutzt sei, wie kann man außen Rein werden.
Seltsam ist der Mensch, der die Wahrheit durch die Gnade des Gurus treibt.
Dann geht die Wanderung des Geistes zu Ende. (6)
Wer die Furcht des Herrn benutzt, wird mit dem höchsten Frieden gesegnet.
In der Begleitung der Heiligen überquert er den Ozean der Existenz.
Erfüllt von dem Wort des Gurus,
sagt er immer die Wahrheit und läßt anderen die Wahrheit sagen.
Er übt das Wort des Gurus aus; dies ist die höchste Leistung. (7) **{GG-1345}**
Wenn man so bedenkt, das Lob des Herrn gleichwertig den Riten,
dem Vertrauen, der Ehre und Verehrung ist,
Brennt man den Zorn, die Fleischeslust ins Feuer (der Gnosis).

[1] Wörtlich: Wegen deinem Kommen-und-Gehen.

Man genießt die Essenz des Herrn und der Geist wird gestillt
Nanak sagt: "Ausgenommen den Meister, gibt es keinen anderen." [8-5]

Prabhati M. 1

Meditiere über den Namen des Herrn; dies ist die wahre (innere) Verehrung.
Denke dem Wort des Gurus nach.
Bedenke mal, mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen. (1)
Hari, der einzige Herr, ist überall verstreut.
Ich sehe niemand anderen, den ich mein Gebet verrichten könnte. (1-Pause)
O Hari, ich opfere dir meinen Körper, meine Seele und meinen Geist.
Dies ist meine inständige Bitte, erlöse mich, o Herr, wie du es willst. (2)
Durch den wahren Namen durchnäßt die Zunge von der Essenz des Herrn,
Man tritt die Zuflucht des Herrn ein,
man gewinnt die Emanzipation durch die Gnade des Gurus. (3)
Der Herr hat selber die Riten und den Dharma geschaffen,
Und der Herr selbst hat die Überlegenheit
und die Großartigkeit der Meditation über den Namen gezeigt. (4)
Die vier Geschenke[1] sind unter dem Einfluß des Gurus.
In Refugium des Gurus werden die ersten drei ungültig und man gewinnt den vierten. (5)
Wenn der wahre Guru uns die Emanzipation und die Meditation des Herrn gewährt,
Kennt man die Großartigkeit des Herrn
und man gewinnt den höchsten und erhabenen Zustand. (6)
Wenn der wahre Guru uns das Verständnis beschenkt, besänftigt sich unser Geist,
Und dann bekommt man den Ruhm von dem Herrn selbst.
Niemand kann die Großartigkeit von solchem Menschen beschreiben. (7)
Nanak sagt: "Der Guru hat mir das Verständnis geschenkt,
Man gewinnt die Emanzipation nur durch den Namen." [8-6]

Prabhati M. 1

Einigen verzeiht der Herr, der perfekte Guru bereitet solche Gelegenheiten.
Sie bleiben für immer von der Liebe des Herrn erfüllt,
Ihre Traurigkeit entfernt sich und sie gewinnen die Ehre. (1)
Falsch ist die Klugheit des bösen Intellekts.
Sie wird in einem Augenblick vernichtet. (1-Pause)
Der Egoist erleidet immer die Pein, seine Traurigkeit geht nie weg.
Wirklich: der Herr gewährt selber die Pein und den Frieden;
Man erkennt den Herrn durch die Gnade des Gurus.
Dann der Herr nimmt uns an, vereinigt uns mit sich in Seinem eignem Refugium. (2).
Der Egoist kann die Verehrung des Herrn nicht treiben;
er brennt im Feuer der Einbildung.
Solange der Geist das Wort nicht erkennt,
fliegt man mal in den Himmel und erleidet mal man die Hölle. (3)
Man empfindet immer den Durst und Hunger, aber man wird besänftigt,
wenn man dem Guru begegnet.
In Seiner Zuflucht gewinnt man den Zustand von Gleichgewicht,
die wahre Glückseligkeit.
Man tritt in Ehre den Herrensitz ein. (4)
Rein und tadellos ist das Wort des Gurus; durch das Wort nimmt man den Einzigen wahr.

---

[1] Die vier Geschenke: Dharma, Reichtum, Sex und Emanzipation.

Allbewußt ist der Herr, er prüft die Wahrheit,
aber er selbst ist außerhalb der Bindung. (5)
Der Herr Gott hat die drei Elemente, Wasser, Luft und Feuer vereinigt;
damit hat er die Welt geschaffen.
Der Herr ihnen (Elementen) viel Macht geschenkt,
Aber sie bewegen sich im Rahmen von seinem Willen. (6)
Rar ist der Mensch, wen der Herr als seines[1] annimmt.
Solch einer ist jenseits der Kaste, Farbe und Gier.
Er befreit sich von der Liebe der Welt und beseitigt sein "Ich". (7)
Ehrwürdig[2] sind die Menschen, die von dem Namen des Herrn erfüllt werden.
Sie befreien sich von dem "Ich" und dem Schmutz der Einbildung.
Ich wasche ihre Lotus-Füße,
die den Herrn durch das Gnade des Gurus verehren. [8-7] **{GG-1346}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Prabhati Bibhas M. 3

Nimm es wahr, durch die Gnade des Gurus; innen ist der Tempel des Herrn.
Finde diesen Tempel, durch das Wort des Gurus, sammele darin den Namen. (1)
O mein Geist, erfüllt von dem Wort, erwirbt man die Farbe der Liebe des Herrn.
Wahr ist Seine Verehrung, wahr ist der Tempel, wahr ist Seine Großartigkeit. (1-Pause)
Der Körper ist der Tempel des Herrn,
Das Juwel des göttlichen Wissens manifestiert sich darin.
Die Egoisten kennen nicht die Wahrheit, sie vertrauen nicht dem inneren Tempel. (2)
Der Herr erzeugt selber den Tempel, er ziert ihn nach seinem eigenen Willen.
Man bewegt sich nur nach dem Dekret des Herrn; niemand kann es ungültig machen. (3)
Wenn man über das Wort meditiert,
gewinnt man die Glückseligkeit und man hat gern den Namen.
Man kann den Tempel nur durch das Wort schmücken.
Dann wird man prächtig, wie ein Schloß aus Gold. (4)
Die Welt ist auch ein Tempel des Herrn,
aber ohne Guru findet man sich immer im Dunkel eingehüllt.
Unwissend und verblendet sind die Egoisten, sie verehren die Maya, (5)
Dort hin, wo man die Rechnung vorstellen muß,
gehen weder der Körper noch die höchste Kaste mit.
Dort werden die Menschen, die von dem Wahren erfüllt sind, erlöst.
Dagegen diejenigen, die sich mit der Maya verbinden, erleiden die Pein. (6)
Im Tempel liegt der Schatz des Namens, aber der Unwissende kennt es nicht.
Wirklich: man versteht die Wahrheit, nur durch die Gnade des Gurus.
Dann legt man den Namen im Geist ein. (7)
Erfüllt von der Liebe, erkennt man das Wort durch die Gnade des Gurus.
Rein und tadellos sind diejenigen, die sich in den Namen eintauchen. (8)
Der Körpertempel ist der Laden des Herrn; er wird von dem Wort geschmückt.
Darin findet man die Waren des Namens, die Gurmukhs schmücken sich davon. (9)
Im Tempel ist der Geist wie Eisen von der Zweiheit (Maya) gezogen.

---

[1] Wörtlich: Er setzt sie in der Schatzkammer.
[2] Wörtlich: Sie sind tadellos, ein Wallfahrtsort.

Aber wenn man dem Guru, dem Stein der Weisen begegnet,
wechselt sich der Geist ins Gold.
Dann niemand kann ihn schätzen. (10)
Im Tempel wohnt der Herr; er ist überall und in alles.
Nanak sagt: "Man kauft die wahren Waren,
Wenn man den Handel des Herrn durch die Gnade des Gurus treibt." [11-1]

Prabhati M. 3

Wachsam sind nur diejenigen, die in der Liebe des Herrn wach bleiben,
In seiner Ehrfurcht befreien sie sich von dem Schmutz der Einbildung.
Sie bleiben immer wach, sie schonen ihr Haus und vertreiben die fünf Diebe. (1)
O mein Geist, meditiere über den Namen, durch die Gnade des Gurus.
Beschäftige dich mit den Taten, die zum Weg des Herrn führen. (1-Pause)
Durch die Gnade des Gurus, hört man innen die göttliche Melodie,
Und man befreit sich von der Krankheit der Einbildung.
Dann bewohnt der Name den Geist,
man singt in Gleichgewicht die Lobgesänge des Herrn. (2)
Strahlend und prächtig ist das Gesicht von denen,
Die den Herrn im Geist durch die Gnade des Gurus einlegen.
Sie genießen die Glückseligkeit auch hier und jenseits.
Sie werden durch die Meditation über den Herrn erlöst. (3)
In "Ich" kann man nicht wach bleiben,
und unsere Verehrung ist nicht angenommen. **{GG-1347}**
Der Egoist beschäftigt sich mit der Liebe der Maya,
er erreicht nie das Refugium des Herrn. (4)
Abscheulich ist die Nahrung, abscheulich sind die Kleider von denen,
die sich an die Maya schließen.
Sie sind ähnlich den Würmern von Müll, sie werden geboren und sterben.
Sie verlieren ihre Ehre. (5)
Ich opfere mich für diejenigen, die wahren Guru angetroffen haben.
Ich suche ihre Begleitung; könnte ich in den Wahren
durch ihren Unterricht eintauchen. (6)
Man trifft den Guru durch gutes Schicksal
und nicht wegen seinen eigenen Bemühungen an.
Durch den Guru gewinnt man den Zustand von Gleichgewicht.
Durch das Wort brennt man seine Einbildung, sein "Ich". (7)
O mein Geist, beeile dich, und suche die Zuflucht des Herrn; er ist der Allmächtige.
Vergiß nie den Namen des Herrn; es geschieht immer, was er will. [8-2-7-2-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bibhas Prabhati M. 5: Ashtapadis

Vater, Mutter, Brüder, Söhne und Frau;
In ihrer Begleitung benutzt man die Nahrung und genießt das Vergnügen.
Man mischt sich in sie; süß erscheint die Liebe der Welt.
Aber die Heiligen des Herrn sind die Stütze von meinem Leben.
Sie sind die Händler der Werte des Herrn. (1)
Ich schließe mich an den einzigen Herrn an, er weiß die Wünsche von meinem Herzen.
Der Herr allein ist meine Stütze, mein Beistand.

Er ist der König der Könige, der Purusha; er ist der Meister von allen. (1-Pause)
Ich habe die Fesseln der Maya zerrissen; sie ist die Schlange, die Verführerin.
Der Guru hat es mir sichtbar gemacht; falsch und Verräterin ist die Maya.
Süß ist sein Anschein, aber bitter ist sein Geschmack.
Mein Geist wird durch den Ambrosia-Namen des Herrn besänftigt. (2)
Ich habe die Beziehung mit der Gier und Verbindung zerrissen,
Der wohltätige Guru hat mich gerettet.
Die Verräterin Maya hat viele Familien verdorben,
Aber der barmherzige Guru hat mich wegen seines Mitleides gerettet. (3)
Seitdem ich die Ratschläge des Gurus zuhöre ,
Begleitet mir weder die Fleischeslust noch der Zorn.
Ich sehe diese Tchandala (Schurke) überall,
Aber der Guru hat mich gerettet. (4)
Ich habe die zehn Sinnenorgane[1] beherrscht,
Der Guru hat mir bewährt; der Geschmack der Sinne ist nur ein Feuer von Gift.
Jeder, der ihre Begleitung hält, tritt in die Hölle ein.
Der Guru hat mich gerettet, ich finde mich in Einklang mit dem Herrn. (5)
Ich habe die Ratschläge von meinem "Ich" verlassen.
Der Guru hat mir bewährt, starrsinnig ist das "Ich".
Nur dies "Ich" hat kein Haus, es hat keine Wohnung (in meinen Körper)
Der Guru hat mich gerettet, ich finde mich in Einklang mit dem Herrn. (6)
Nun bin ich wie ein Fremder für sie.
Die zwei Arten können nicht in demselben Hause bleiben.
Ich habe mich mit dem Guru verbunden, damit erreiche ich die Tür des Herrn.
O Herr, du weißt alles, nun du selber mir gerecht sei. (7)
Dort ist! der Herr hat gelächelt, er hat geurteilt,
Der Herr hat diese Dämonen zu meinem Dienst gestellt.
O Herr, du bist der Meister, mein Haus (Körper) gehört dir.
So hat der Guru erklärt. [8-1]

Prabhati M. 5

Man verbirgt im Geist den Zorn und das "Ich".
Man verehrt in Großtuerei den Herrn; man leistet die Riten. **{GG-1348}**
Man wäscht den Körper und zieht darauf die religiösen Schilder.
Aber derart befreit man sich nie von dem inneren Schmutz. (1)
Wenn der Geist von der Maya verführt wird,
Erreicht man den Herrn nicht.
Es ist nicht bedeutungsvoll, wieviel man religiöse Schilder auf dem Körper zieht. (1-Pause)
Unter dem Einfluß der Fünf (Wünsche) begeht man die Sünden.
Man wäscht sich in den Wallfahrtsorten, man tut so als man von den Sünden frei wäre,
Dann begeht man immer die Sünden und man zögert nie.
Wegen der Sünden wird man im Dorf des Yamas gefangen. (2)
Man trägt die Glöckchen auf den Fußknöchel und tanzt nach ihrem Klang.
Aber man verbirgt innen die Trügerei und man findet sich von dem Weg verwirrt.
Wenn man die Höhle einer Schlange verstopft, tötet man die Schlange nicht.
O Bruder, der Schöpfer Herr weiß alles. (3)
Man bekleidet sich in Ocker; umgeben von dem Feuer treibt man die Büßen.
Betrübt von der Traurigkeit verläßt man das Haus.

[1] Wörtlich: Ich habe die zehn Frauen zu Witwen gemacht.

Man verläßt sein Land und wandert umher.
Aber die fünf Dämonen bleiben immer bei uns. (4)
Man bohrt seine Ohren und bettelt um seine Nahrung.
Man bettelt von Haus zu Haus, aber der Hunger wird nie besänftigt.
Man verläßt seine eigene Frau, aber liebäugelt andere,
Man erreicht nicht den Herrn, durch Bekleidung wie ein Bettler,
Und man erleidet immer die Pein. (5)
Man verspricht das Schweigen und man redet nicht mehr,
Aber innen wohnt das Verlangen und man folgt dem Kreis von Kommen-und-Gehen.
Man verzichtet die Nahrung, damit verdirbt man den Körper.
Verbunden mit der Maya, kennt man den Willen des Herrn nicht. (6)
Ohne Guru gewinnt man nie den höchsten Zustand.
Man könnte die Vedas und Shastra versuchen; dies alles ist nutzlos.
Es ist wie ein Hause aus Sand, es dauert nie. (7)
Wer von dem Mitleid des Meisters der Welt gesegnet wird,
Legt das Wort des Gurus im Geist ein.
Aber rar ist solch ein Heiliger, einer unter Millionen.
Nanak sagt: "In der Begleitung von solchem Heiligen überquert man den Ozean." (8)
Durch gutes Schicksal gewinnt man den Darshana von solch einem Heiligen.
Dann überquert man den Ozean, außerdem rettet man seine Familie auch. [Pause-2]

Prabhati M. 5

Im Meditieren über den Namen befreit man sich von den Sünden.
Dann wird man nicht mehr zur Rechnung gezogen.
In der Gesellschaft der Heiligen, genießt man die Essenz des Herrn,
Und der transzendente Herr bewohnt unseren Geist. (1)
In Meditation über den Namen gewinnt man die höchste Glückseligkeit.
O mein Herr, deine Diener suchen nur die Zuflucht deiner Lotus-Füße. (1-Pause)
Das Kommen-und-Gehen geht zu Ende, und das Dunkel geht weg,
Wenn der Guru uns die Tür der Emanzipation zeigt.
Wird der Geist von dem Geschmack der Verehrung durchnäßt.
Aber der allein erkennt den Herrn, wem der Herr seinen Segen schenkt. (2)
Hari, unser Herr, bewohnt jedes Herz.
Mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen.
Der Herr befreit uns von der Feindschaft, dem Zweifel und der Furcht.
Aber der allein erreicht diesen Zustand, wen der Herr, der Tadellose, segnet. (3)
Der Herr zieht uns aus dem Wirbel heraus,
Getrennt seit der Geburten, vereinigt uns der Herr mit sich.
Dann liebt man innig den Namen; es schließt die Meditation und die Bußen ein.
Damit wird man von dem gnädigen Darshana des Herrn gesegnet. (4)
Glückseligkeit, Frieden, Emanzipation: man findet sie dort,
Wo die Diener des Herrn wohnen.
In der Tat, wenn man dem Herrn gefällt, **{GG-1349}**
Marschiert man Seinen Weg,
und der Mangel der Harmonie der Geburten geht zu Ende. (5)
Das heilige Feuer, die Yajnas, Meditation mit dem Kopf nach unten,
Waschung in den Millionen der Wallfahrtsorten,
Nichts vergleicht der Meditation über den Lotus-Füßen des Herrn,
selbst einen Augenblick
Wirklich: alle Angelegenheiten erledigen sich,
wenn man über den Meister der Welt meditiert. (6)

Tatsächlich ist hoch der Sitz des Herrn,
Im Zustand von Gleichgewicht schließen sich seine Diener an ihn an.
Ich fordere nur den Staub unter den Lotus-Füßen seiner Anhänger.
Allmächtig ist der Herr, mein Geliebter, mein Kamerad; er ist überall. (7)
Nahebei ist der Herr, Er ist unser Vater, auch unsere Mutter.
O Herr, du nimmst deine Diener bei Händen, du machst sie als deine.
Nanak sagt: "Schatz der Werte ist der Herr, ich bleibe am Leben, wenn ich über ihn meditiere." [8-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bibhas Prabhati: Hymnen von dem Bhakta Kabir

Für mich ist zu Ende die Furcht der Geburt und des Todes.
Nach seinem eigenen Willen hat der Herr seine Liebe im Geist manifestiert. (1)
Sein Licht hat meinen Geist erleuchtet, verschwunden ist das Dunkel.
Im Meditieren über den Herrn, habe ich das Juwel des Namens gewonnen. (1-Pause)
Dort, wo die Glückseligkeit herrscht, existiert nie die Pein.
Und der Geist stellt sich in Einklang mit der Quintessenz des Herrn. (2)
O Herr, alles geschieht nach deinem Willen.
Derjenige, der diese Wahrheit begreift, gewinnt den Zustand von dem Gleichgewicht. (3)
Kabir sagt: "Meine Sünden sind zu Schluß,
Und mein Geist ist mit dem All-Leben vereinigt." [4-1]

Prabhati

(Es ist gesagt)
Allah (Gott) wohnt in der Moschee, dann wem anderen gehört die übrigbleibende Welt?
Die Hindus glauben, Gott bleibt im Götzenbild.
Wirklich: niemand von den beiden kennt die Wahrheit. (1)
O Allah[1], o Rama[2], ich bleibe am Leben durch deinen Namen.
O Herr, beschenke mich mit deiner Barmherzigkeit. (1-Pause)
Die Hindus sehen ihren Gott im Süden (von Benaras, Jagannath Puri)
Die Muselmanen halten, ihr Gott wohnt im Westen.
Aber man soll sein eigenes Herz durchsuchen, dort ist der Sitz des Herrn. (2)
Der Brahmane fastet vierundzwanzigmal während des Jahres, der Tage von Ikadshis[3].
Der Qazi fastet während des Monates von Ramadan,
Sie bedenken nicht die elf Monaten des Jahres,
Und sie denken, der Schatz ist in den zwölften Monat. (3)
Was ist die Nützlichkeit der Waschung in Jagannath Puri in Orissa?
Was ist der Vorteil, wenn man seinen Kopf in der Moschee beugt?
Was ist die Nützlichkeit der Wallfahrt von dem Mekka, und der fünf Gebete?
Wenn man die Trügerei im Herz verbirgt. (4)
O Herr, die Menschen und die Frauen sind deine Manifestation.
Du bist Allah und Rama auch; ich bin nur dein Kind.
Alle Gurus und Propheten sind meine. (5)

---

[1] Allah: Der Name des Herrn nach den Muselmanen.
[2] Rama: Der Name des Herrn nach den Hindus.
[3] Ikadshi: Der elfte Tag von dem Mond oder der elfte Tag ohne Mond.

Kabir sagt: "O Leute, sucht die Zuflucht des Einzigen,
Rezitiert nur den Namen des einzigen Herrn,
So überquert man den Ozean der Existenz." [6-2]

Prabhati

Anfangs war das Licht des Herrn,
Die Welt, alle Geschöpfe sind durch seine Macht erzeugt worden.
Das Weltall ist von demselben Licht hervorgekommen.
So wer (was) ist das Gute und wer ist das Böse? (1)
O Brüder, laßt euch nicht durch den Zweifel verwirren. **{GG-1350}**
Der Herr hat die Kreation geschaffen;
Der Herr ist in die Kreation durchdrungen, er ist überall verstreut. (1-Pause)
Von demselben Ton hat der Schöpfer Millionen der Gestalten geschaffen.
Es gibt keinen Irrtum von dem Töpfer, noch von den Töpfen. (2)
Der wahre, ewige, einzige Herr ist in alles durchdrungen;
alles geschieht nach seinem Willen.
Man kennt die Einzigen, wenn man Seinen Willen erkennt.
Dann wird man zu wahren Diener des Herrn.
Unaussprechlich ist der Herr, niemand kann ihn beschreiben. (3)
Der Guru hat mir das Begreifen geschenkt;
Nun kenne ich die Werte des Herrn, aber ich kann sie nicht beschreiben.
Kabir sagt: "Ich hat den Herrn in allem wahrgenommen,
Damit ist mein Zweifel beseitigt." [4-3]

Prabhati

Sage nicht, falsch sind die Vedas und die Bücher der Semiten.
Falsch ist der Mensch, der über ihre Inhalten nicht nachdenkt.
O Mullah, du sagst, der einzige Herr ist in allem,
Dann warum bringst du dem Herrn ein Hähnchen dar? (1)
O Mullah, du redest von der Justiz von deinem Gott,
Aber dein Geist verbirgt immer den Zweifel. (1-Pause)
Du fängst ein Hähnchen, du schlägst es und opferst das Fleisch deinem Gott.
Die Seele (von dem Hähnchen) löst sich im Herrn auf.
Sage, was hast du dann geweiht? (2)
Was ist die Nützlichkeit, wenn man sich die Hände und das Gesicht wäscht?
Was ist der Gewinn, wenn man in der Moschee seinen Kopf beugt?
Nutzlos ist das Gebet und die Wallfahrt im Mekka, solange das Herz unrein bleibt. (3)
Unrein bist du, o Mullah, du kennst nicht das Rätsel des Herrn;
rein und tadellos ist der Gott.
Kabir sagt: "O Mullah, du hast die Paradies verloren; weil du die Hölle liebst". [4-4]

Prabhati

O Hari, o Berg von Licht; du bist der ursprüngliche Meister, du bist überall.
Ich meditiere über dich, ich löse mich in deiner vollkommenen Realität auf.
Die Sidhas treiben ihre Trance, aber sie haben auch deine Grenzen nicht gefunden.
Schließlich suchen sie die Zuflucht deiner Lotus-Füße. (1)
O Bruder, folge dem Weg des wahren Gurus, treibe den Kult des tadellosen Herrn.
Brahma hält sich an Seiner Tür, dort zieht er die Vedas in Betracht,
Aber er kennt auch nicht die Grenzen des unendlichen Herrn. (1-Pause)
Mache die Gnosis zu Öl, mache den Namen zu Docht;
damit erleuchtet die Lampe in deinem Körper.

Erleuchte die Lampe durch das Licht des Herrn.
Rar ist der Mensch, der Weise, der das Rätsel dieser Wahrheit kennt. (2)
Dann klingt die Melodie der fünf Klänge,
und man findet sich in der Anwesenheit des Herrn.
O Herr, du bist ohne Gestalt und außerhalb der Bindung,
Kabir, dein Diener, treibt immer deinen Kult. [3-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Prabhati: Hymnen von dem Bhakta Namdeva

Der Geist[1] allein kennt seinen eigenen Zustand,
Man könnte es dem Herrn beschreiben; er kennt unsere Gedanken.
Ich meditiere immer über ihn, warum soll ich die Furcht haben? (1)
Der Herr hat mein Herz durchdrungen (mit seiner Liebe),
Mein transzendenter Herr belebt alles; er ist überall verstreut. (1-Pause)
Der Geist ist der Dorf, der Laden und der Händler auch.
In viele Formen bewohnt der Herr den Geist.
Aber der sterbliche Mensch findet sich mit der Welt verbunden, er wandert überall. (2)
Durch das Wort des Gurus erwirbt der Geist die Farbe Seiner Liebe.
Und damit verschwindet der Zweifel. **{GG-1351}**
Dann sieht man überall die Ordnung des Herrn,
man nimmt den ohne Furcht (Herrn) in allem wahr. (3)
Dauernd ist die Bani (Sprache) von dem, der den Herrn erkennt und über Ihn meditiert.
Namdeva sagt: "Ich habe den Herrn gefunden, er ist das Leben selbst.
Der wunderbare, unaussprechliche bewohnt meinen Geist." [4-1]

Am Anfang war der ursprüngliche Herr.
Er was durch die Zeiten und er ist; man kennt Seine Grenzen nicht.
Hari ist in allem, er erlebt alles; dies ist Seine Beschreibung. (1)
Tatsächlich ist der Herr die Glückseligkeit selbst. (1-Pause)
In Wald schenkt der Santalbaum den anderen Bäumen seinen Duft.
Alles entsteht von dem Herrn,
Er ist wie der Santalbaum, der seinen Duft allen gewährt. (2)
O Herr, du bist der Stein der Weisen; ich bin Eisen.
Durch deine Gnade wechselt man sich ins Gold.
O barmherziger Herr, du bist mein Juwel, meine Perle.
Nama wird sich in dich eingetaucht. [3-2]

Hari, der ohne Kaste Purusha, hat ein Spiel geschaffen,
In jedem Herzen hat er sich verborgen. (1)
Niemand kennt das Licht, das jedes Herz erleuchtet.
Aber der Herr weiß alles, was man treibt. (1-Pause)
Von dem Ton schafft man den Krug,
Gleicherweise manifestiert sich der Herr in vielen Gestalten. (2)
Die Leistungen des sterblichen Menschen werden zu seinen Fesseln,
Aber der Herr selbst hat dieses Spiel geschaffen. (3)
Namdeva sagt: "Der Geist (Mensch) gewinnt, was er eifrig verlangt,
Aber er wird ewig nur, wenn er sich in den Herrn auflöst." [4-3]

---

[1]Dh: Ein betrübter Mensch.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Prabhati von dem Bhakta Beni

Du streichst deinen Körper mit Santalpaste,
Auf deine Stirn hältst du die Blätter von Tulsi,
Aber dein Herz verbirgt ein Messer.
Dein Gesicht ist einem Mogler ähnlich; du bewegt dich wie ein Kranich.
Du erscheinst wie ein Vaishnava,
Ganz unbesorgt, als ob der Atem selbst nicht im Körper bleibt. (1)
Vertieft in das Kali-age (dunkle Zeitalter) verehrst du das Götzenbild von Vishnu.
Dein Absicht verbirgt die Trügerei; Tag und Nacht übst du die Streiten aus. (1-Pause)
Jeden Tag wäschst du den Körper,
Du bekleidest dich in Dhoti, du leistest die Riten und nährst du dich nur von der Milch.
Aber dein Herz verbirgt das Messer, um anderen zu erdolchen.
Du bedenkst immer, um den Reichtum von anderen zu stehlen. (2)
Du treibst den Kult von einem Stein (Götzenbild),
und du ziehst die Schilder von Ganesh auf den Körper.
In der Nacht bleibst du wach, du so tust als ob du den Herrn verehrst,
Anscheinend tanzen deine Füße, um den Herrn zu verehren.
Aber dein Herz widmet sich den schlechten Taten
O Anhänger von Vishnu, o Sünder, pietätlos ist dieser Tanz. (3)
Du trägst einen Rosenkranz von Tulsi, du setzt dich auf das Fell von Hirsch.
Du wäschst deine Hände, dann streichst du dein Gesicht mit Safran,
Um Hals trägst du den Rosenkranz von Rudraksha,
Aber dein Herz verbirgt die Trügerei und die List.
O Sünder, dadurch kann man über den Herrn nicht meditieren. (4)
Verblendet ist der Mensch, nutzlos sind seine Leistungen,
Wer die Quintessenz des Herrn nicht erkennt.
Beni sagt: "Meditiere über den Herrn durch die Gnade des Gurus,
Ohne Guru findet man nie den Weg. [5-1]

{Schluß Rag Prabhati}

Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name: ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst: Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Jaijavanti M. 9

Meditiere über den Herrn, reflektiere über den Hari;
dies ist die einzige wertvolle Leistung.
Lasse die Begleitung der Maya hinter dir, suche die Zuflucht des Herrn. **{GG-1352}**
Vergänglich sind die Vergnügen der Welt, falsch ist das Spiel der Welt. (1-Pause)
Vergiß niemals, der Reichtum ist nur eine Illusion.
O Bruder, warum bist du so stolz?
Herrschaft über die ganze Welt: das ist wie eine Wand aus Sand. (1)
Nanak sagt, " O Bruder, dein Körper wird auch verfallen,
Gestern ist vergangen, dieser Tag wird auch vergehen." [2-1]

Jaijavanti M. 9

Meditiere über den Herrn; dein Leben gehet gerade vorbei.
O Unwissender, warum begreifst du es nicht?
Man sagt dir immer die Wahrheit,
Wie Hagelkorn wird dein Körper zweifellos verfallen. (1-Pause)
Verlaß deine Illusion und rezitiere den Namen des Herrn.
Schließlich kannst du nur den Namen mitnehmen. (1)
Verzichte auf die Untugend wie Gift, bette das Lob des Herrn im Geist ein.
Nanak sagt: "O Bruder, bedenke doch, die Zeit vergeht." [2-2]

Jaijavanti M. 9

O mein Geist, ich weiß nicht, was deine Lage darüber sein wird?
Hier hörst du nicht den Namen; der Name ist dein wahrer Freund.
Du bist in Untugend vertieft, und du gehst davon nicht weg. (1-Pause)
Du hast die menschliche Geburt bekommen; du betrachtest nicht über den Herrn,
selbst für einen Augenblick.
Wegen deiner Fleischeslust sind deine Füße gefesselt. (1)
Nanak sagt: "Die Welt ist nur wie ein Traum,
Warum meditierst du nicht über den Herrn?
Selbst die Maya ist seine Dienerin." [2-3]

Jaijavanti M. 9

O Bruder, dein Leben wird nutzlos vergehen.
Tag und nacht hörst du die Puranas,
Aber du verstehst nie die Essenz, o Unwissender. **{GG-1353}**
Der Tod ist nahe, wie wirst du ihm entkommen? (1-Pause)
Du hältst deinen Körper für ewig, aber er wird zu Staub verfallen.
O Unwissender, du schämst dich nicht,
Warum meditierst du nicht über den Namen des Herrn. (1)
Liebe die Verehrung des Herrn innig, verlaß deine Einbildung, dein "Ich".
Nanak sagt: O Bruder, bleibe auf diese Weise in der Welt." [2-4]

{Schluß Rag Jaijavanti}

Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name: ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst: Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Shalokas Sahskriti M. 1

Man liest die heiligen Bücher, man spricht die Gebete und man erklärt (die Bücher),
Man übt den Kult der Steine (Götzenbilder) aus,
Man tut so als ob man in Trance wäre, wie ein Kranich.
Man sagt die Trügerei, aber man gibt seine Pietät an.
Man sagt die Gyatri Mantra dreimal pro Tag.
Um den Hals trägt man den Rosenkranz und man bestreicht die Stirn mit Safran.
Man trägt einen Dhoti, um seine Hüftgegend zu bedecken,
und ein anderes Tuch für den Kopf.
Aber, wenn man die Natur des Herrn kannte,
Würde man sicher erkennen, nutzlos sind diese Leistungen und Riten.
Nanak sagt: "In Glauben meditiere über den ewigen Herrn.
Aber ohne Guru findet man nie den Weg." (1)
Nutzlos ist das Leben, solange man den Herrn nicht erkennt.
Die Welt ist wie ein Meer, man überquert dieses Meer durch die Gnade des Gurus.
Allmächtig ist der Herr; Nanak hat diese Wahrheit begriffen.
Alles ist unter dem Einfluß des Herrn; er hat alle Kräfte. (2)
Die Jogis folgen dem Weg (Dharma) der Kenntnis,
Die Brahminen folgen dem Dharma der Vedas, (sie erklären die Vedas),
Heroismus ist der Dharma der Kaschtriyas,
Der Dienst der anderen ist der Dharma der Shudras;
Trotzdem ist der Weg (Dharma) des Wortes am höchsten.
Nanak ist der Sklave von dem, der diese Rätsel erkennt.
Wirklich: so ist die Erscheinung des tadellosen Herrn. (3)
Der einzige Meister ist der Gott aller Götter; Er ist ihre Seele.
Nanak ist der Sklave von dem, der das Geheimnis des Herrn kennt.
In der Tat, das ist die Erscheinung des tadellosen Herrn. (4)

Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name: ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst: Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Shalokas Sahskriti M. 5

Wer ist die Mutter, wer ist der Sohn und wer ist der Vater?
Was ist die Realität des Vergnügens, der Liebe des Frau und der Söhne?
Wer ist der Bruder, und wer ist der Kamerad? **{GG-1354}**
Was ist die Realität der Liebe gegenüber der Familie?

Was ist die Realität der Maya, der Verführerin, die uns sofort verläßt.
Nur die Meditation über den Herrn geht mit uns mit.
Dadurch wird man in der Gesellschaft der Heiligen, der Söhne des Herrn, gesegnet. (1)

Abscheulich ist die Liebe für die Mutter, den Vater, die Brüder und die Verwandten,
Abscheulich ist die Liebe für die Frau und die Söhne,
Abscheulich ist die Liebe für den Besitz und das Haus,
Aber gesegnet ist die Liebe der Heiligen, wahr ist ihre Liebe.
Wegen dieser Liebe bleibt Nanak in Ruhe. (2)

Vergänglich ist der Körper; seine Kraft dauert nur kurze Zeit.
Je mehr man altert, desto mehr liebt man die Maya.
Im Körper- Haus bleibt man ein Gast, aber man hat viele Hoffnungen.
Der schreckliche Dharmraja zählt immer unsere Atemzüge.
Preislos ist der menschliche Körper, aber man ist in Bindungen mit der Maya vertieft.
Nanak sucht nur den Beistand des Herrn, der Essenz.
O barmherziger Gott, gewähre mir deine Barmherzigkeit. (3)

Der schwache Aufbau des Körpers entsteht aus Wasser[1] und Blut;
Er wird von der Haut eingehüllt.
Die neun Eingänge des Körpers sind ohne Tür,
und er (Körper) wird von Säulen aus Luft gehalten.
Alledem hält man seinen Körper für dauernd und meditiert nicht über den Herrn.
Nanak, man kann den Körper nur in der Gesellschaft der Heiligen bewahren.
Reflektiere daher immer über den Namen des Herrn. (4)

O mein prächtiger Herr, o Ewiger, du bist die Quelle der Weisheit.
O wohltätiger Herr, du bist wirklich tief, du bist der höchste.
O Allwissender, du bist unendlich,
Du liebst deine Anhänger, du beschenkst sie mit dem Refugium deiner Lotus-Füße.
Nanak, dein Diener, sucht immer Zuflucht bei dir. (5)

Wenn der Jäger einen Hirsch sieht, richtet er seine Waffe auf ihn.
Aber wenn der Herr ihn bewahrt, kann niemand selbst sein Haar berühren. (6)
Man könnte viel Bemühungen anstellen,
und die Tapferen können uns an vier Seiten verteidigen.
Man könnte sich auf den höchsten Sitz, sehr schwer zu erreichen, setzen,
Man könnte den Tod vergessen,
Aber gemäß dem Willen des Herrn kann uns selbst eine Ameise den Atem wegnehmen. (7)

Sich in Einklang mit dem Wort setzen, wohltätig
gegenüber den anderen Geschöpfen sein,
Die Lobgesänge des Herrn singen; dies sind die Taten,
die man im Kaliage (im dunklen Alter) verübt.
Damit entfernen sich der Zweifel und die Bindungen,
Und man nimmt überall den Herrn wahr.
Der Herr bewohnt die Zunge der Heiligen, durch sie sieht man den Darshana des Herrn.
Nanak, meditiere über deinen Geliebten, den Herrn. (8)
Vergänglich ist die Schönheit, das Leben der Welten[1] vermindert sich immer.

---

[1] Es bedeutet, das Sperma und das Ei.

Das Licht der Sonne, des Mondes und der Sterne vermindert sich dauernd,
Der Himmel ist vergänglich.
Die Zeit des Lebens der Erde, Berge und der Bäume immer vermindert.
Vergänglich ist die Liebe der Gattin, der Söhne und Brüder,
Vergänglich sind das Gold, die Perle und die Maya.
Ewig ist nur der einzige Herr.
Dauernd sind die Heiligen des Herrn. (9)

Zögere nie, gute Taten zu leisten; zögere immer, Sünden zu begehen.
Bewahre den Namen des Herrn, verlaß die Gier.
Suche die Zuflucht der Heiligen, damit deine Sünden weggehen.
Dann wirst du mit den Qualitäten von Dharma gesegnet.
Aber der allein wird so gesegnet, der dem Herrn gefällt. (10)

Einer mit geringem Intellekt verbindet sich mit der Liebe von dem, der verderblich ist.
Er belustigt sich mit seiner Gattin,
Während seiner Jugendzeit belustigt er sich mit dem Gold,
den Zöpfen und Flechten. **{GG-1355}**
O ewiger, allmächtiger Herr, Nanak huldigt nur deinen Heiligen. (11)

Dort, wo die Geburt geschieht, kommt auch der Tod,
Die Freude wird von der Angst begleitet; die Nachgiebigkeit bringt die Pein hervor.
Große werden gering, und Geringe werden Groß
Die Macht erzeugt das "Ich", der Stolz bringt den Untergang hervor.
Man verdirbt, wenn man dem Weg der Welt folgt.
Man kann nur in der Gesellschaft der Heiligen über den Herrn meditieren.
Benutze die Nahrung der Meditation über den Herrn. (12)

Wenn der Herr seine Barmherzigkeit schenkt, begreift man die Quintessenz.
Der Intellekt blüht auf und man bleibt in Ruhe.
Man verläßt sein "Ich" und man beherrscht seine Sinnesorgane.
Das Herz bleibt in Frieden und man ist mit heiliger Weisheit erfüllt.
Das Kommen-und-Gehen geht zu Ende,
man bleibt in den Darshana des Herrn eingetaucht.
Im Inneren klingt die Musik des Wortes. (13)

Die gelehrten Weisen erklärten die Vedas auf viele Arten; ihre Jünger hören es.
Aber, wenn der Herr uns seine Barmherzigkeit schenkt,
wird man mit Seiner Weisheit erfüllt.
Nanak fordert nur das Geschenk des Namens; der Herr gewährt den Namen. (14)

Es ist nutzlos, sich für die Mutter, den Vater,
die Brüder und die Verwandten zu beunruhigen.
Es ist nutzlos, sich für die Frau, die Söhne und die Freunde zu beunruhigen.
Alle sind unsere Verwandten, nur wegen der Bindung an Maya.
Nur der einzige Purusha ist uns barmherzig; er ernährt alle Geschöpfe. (15)

Trügerisch ist der Reichtum, trügerisch sind die Träume
und die Hoffnungen vieler Arten.
Trügerisch ist die Bindung, sie kettet uns ans "Ich,
an den Zweifel und an die schlechten Taten.

---
[1]Wörtlich: die sieben Inseln.

Deshalb erlebt man viele Geburten.
Wegen böses Intellekts meditiert man nicht über den Herrn.
O mein Herr, schenke mir deine Barmherzigkeit;
Unrein wie ich bin, erlöse mich in der Gesellschaft der Heiligen. (16)

Man könnte von einem Berg in die Unterwelt fallen,
Man könnte im Feuer brennen,
Man könnte in den tiefen Wellen ertrinken,
Trotzdem ist es am schlechtesten, wenn man sich mit der Maya bindet,
Wegen der Bindung erleidet man die Geburt und den Tod.
Trotz aller Bemühungen kann man sich nicht von den Fesseln befreien.
Schließlich hat man nur den Beistand des Wortes (der Heiligen). (17)

Şchrecklich Krankheiten, Armut, Mangel, Sünden, Schmerzen;
Alles wird vernichtet durch Meditation über den Namen,
Wie das Feuer brennt das Holz zu Asche. (18)

Wenn man den Namen rezitiert, wird das Dunkel beseitigt.
Wenn man über die Werte des Herrn nachdenkt, werden die Sünden vernichtet.
Selbst die Kuriere des Yamas haben Furcht, wenn man den Namen im Geist einbettet.
Dann beschäftigt man sich mit den erhabenen Leistungen.
Durch Hören des Namens befreit man sich von dem Kommen-und-Gehen.
Man genießt die Glückseligkeit und nimmt den Darshana des Herrn wahr.
In der Tat, Hari ist der Geliebte der Heiligen.
Er ist fähig, ihnen die Zuflucht zu schenken; er gewährt ihnen die Glückseligkeit. (19)

Der Herr leitet die, die hinter stehen, nach vorne.
Er gewährt die Hoffnungen der ohne Beistand.
Der Herr schenkt den Armen Reichtum, er beseitigt ihre Krankheiten.
Seinen Anhängern gewährt er seine Verehrung, seine Werte und den Namen.
In der Tat, der Herr ist barmherzig und wohltätig zu allen.
Nanak, man kann alles von dem Herrn bekommen, durch den Dienst des Gurus. (20)

Hari ist der Beistand der ohne Stütze; sein Name ist der Reichtum der Armen,
Hari ist der Meister (Unterstützung) der ohne Stütze. **{GG-1356}**
In der Tat, der Herr mit prächtigem Haar ist die Kraft der ohne Macht.
Der einzige Herr ist barmherzig zu allen; er ist der Verwandte der Demütigen.
Hari ist allwissend, der perfekte Meister liebt seine Anhänger;
er ist die Barmherzigkeit selbst.
Er bewohnt jedes Herz; der transzendenter Vasudeva ist der Gott der Götter.
O Hari, ich fordere nur eine Gunst, vergiß mich niemals. (21)

O erhabener Purusha, o Herr, ich habe keine Kräfte.
Ich bin kein guter Diener, ich liebe dich nicht,
O Guru- Gott, ich kann über dich nur durch deine Gnade meditieren. (22)

Du schenkst uns die Nahrung, die Kleider; du stützt uns alle.
Du gewährst uns den menschlichen Körper; dadurch kann man dich wahrnehmen.
Durch deine Gnade bekommt man Glückseligkeit und Komfort.
Wenn man über den Namen des Herrn reflektiert,
Befreit man sich von der Liebe der Welt. (23)

Die Könige herrschen[1] die Welt, wegen ihrer vorherigen Menschenfreundlichkeit,
Aber sie erleiden die Traurigkeit, wegen ihrem bösen Intellekt. (24)

Diejenigen, die ohne die Gnade des Herrn sind und nicht über den Herrn meditieren,
Werden von Krankheiten betrübt, obwohl sie gesund erscheinen. (25)

Die Lobgesänge des Herrn singen, dies ist der erhabene Dharma.
Ambrosia-süß ist der Name des Herrn,
die Heiligen des Herrn trinken sich satt an Ambrosia. (26)

Die Heiligen bleiben immer geduldig; die Feinde und die Freunde sind für sie gleich.
Die Freunde opfern ihnen die Nahrung,
die Feinde verleumden sie und versuchen, sie zu töten.
(Aber die Heiligen sind immer geduldig). (27)

Die Heiligen verlieren nie die Ehre, sie erleiden nie die Unehre.
Sie bleiben immer ruhmreich, die Pein berührt sie niemals.
Diejenigen, die in der Gesellschaft der Heiligen den Namen rezitieren,
bleiben immer in Frieden. (28)

Die Heiligen sind ein unbesiegbares Heer; Demut ist ihre Rüstung.
Die Rezitation der Lobgesänge des Herrn ist ihre Waffe.
Die Zuflucht des Wortes ist ihr Schild,
Den Weg des Herrn kennen, dies gleicht dem Ritt auf den Pferden, Elefanten und Wagen.
Furchtlos marschieren sie unter die Feinde,
Sie erobern ihre Feinde durch das Lob des Herrn,
Sie besiegen die Welt und bezwingen die fünf Diebe. (29)

Wenn man unbedacht ist, wird man von der Luftspiegelung verführt.
Man wird von dem Schloß aus Luft verlockt und nimmt den Schatten als Realität an.
Genauso illusorisch ist die Liebe der Familie.
Nanak, meditiere immer über den Herrn. (30)

Ich habe weder die Kenntnis der Vedas noch die Werte.
Noch singe ich die Lobgesänge des Herrn.
Ich kann die sanften Melodien nicht singen, ich bin weder weise noch klug.
Durch Glück und Anstrengung gewinnt man die Werte.
Nanak, in der Gesellschaft der Heiligen wird man zu einem Pundit (Gelehrten). (31)

Den Namen des Herrn rezitieren, dies ist der Rosenkranz um den Hals.
Liebe den Herrn innig , dies ist das Beten des Rosenkranzes.
Rezitiere den erhabenen Namen, dadurch rettet man sich von der trügerischen Maya. (32)

Abscheulich ist das Leben von dem, der ohne Namen ist, **{GG-1357}**
Ein Dummkopf ist er, er gleicht einer Krähe, einem Hund und einer Schlange. (33)

Derjenige, der den Namen des Herrn innig liebt, meditiert über seine Lotus-Füße,
(der) singt die Lobgesänge des Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen.
So einer sieht niemals die Zwerge des Yamas. (34)

[1]Wörtlich: Sie benutzen die Früchte.

Weder Reichtum noch Schönheit noch Herrschaft noch Paradies sind wertvoll[1],
Weder Süßigkeiten noch Kleider,
Weder Söhne noch Freunde, noch Brüder, noch Kameraden, noch Zuneigung der Frauen,
Weder Gelehrsamkeit noch Klugheit sind wertvoll.
Inder Tat, wertvoll ist nur der Name des Herrn,
Man gewinnt den Namen durch die Gnade des Gurus,
in der Gesellschaft der Heiligen. (35)

Im Himmel, über der Erde, in der Unterwelt, überall wo ich hinschaue,
Sehe ich nur den Herrn; er ist immer rein, tadellos und frei von Bindungen. (36)
Das Gift wird zu Ambrosia, die Feinde werden zu Freunden.
Die Pein wird zu Vergnügen, und die Furcht wird zu Kühnheit.
Der ohne Dach findet das Refugium des Namens,
Wenn man von der Barmherzigkeit des Gurus gesegnet ist. (37)

Der Herr schenkt uns die Demut, er segnet mich auch.
Der Herr macht die Welt rein und tadellos; er gewährst mir auch die Reinheit.
Der Schöpfer-Herr ist auch mein Erzeuger.
Rein, tadellos ist der Herr; er bleibt immer frei von Bindungen an Maya. (38)

Weder der Mond (Gott) noch der weiße Santal noch der Winter bringen die Kälte (Ruhe).
Man gewinnt die Frische nur in der Gesellschaft der Heiligen. (39)

Für diejenigen, die den Namen rezitieren und ihre Aufmerksamkeit auf den Herrn richten,
Sind die Pein und das Vergnügen gleich.
Rein ist ihr Leben und frei von Feindschaften.
Sie sind wohltätig zu allen, sie bezwingen die fünf Sünden.
Das Lob des Herrn ist ihre Nahrung,
Sie bleiben immer frei von Bindungen an Maya, wie der Lotus im Wasser.
Sie lieben die Verehrung des Herrn innig, sie beraten die Feinde und die Freunde gleich .
Sie verleumden niemand, sie verlassen ihre Einbildung,
Sie werden zu Staub unter den Füßen von anderen.
Wer auch immer diese Qualitäten erwirbt, ist der wahre Weise, der perfekte Mensch. (40)

Eine Ziege kann gute Nahrung haben.
Aber sie hat immer Furcht, wenn sie sich in der Nähe eines Löwen befindet.
Man befindet sich in der gleichen Lage.
Mal genießt man die Freude, mal wird man von der Pein betrübt. (41)

Man wird von allen Arten der Krankheiten und Sünden betrübt.
Man erleidet Zweifel, Bindungen, Unehre und Verleumdung
Man verübt Betrug,
Ihretwegen wird man geboren und stirbt immer wieder,
man wandert immer (von Hölle zu Hölle).
In der Tat, man wird nur in der Gesellschaft der Heiligen rein,
Wenn man über den Namen des Herrn reflektiert und Sein Lob singt. (42)

Man überquert den Ozean der Existenz, wenn man das Refugium des Herrn sucht.
In der Tat,: der Herr ist wohltätig und allgegenwärtig.

[1] Wörtlich: Schwer zu erwerben.

Allmächtig ist der Herr, der Perfekte gibt uns seine Geschenke.
Der Herr ist die Hoffnung der Hoffnungslosen, er ist der wahre Schatz.
Meditiere über den Herrn, den Schatz der Tugend; die Leute betteln an seinem Tor. (43)

Ein mühsamer Weg wird mühelos, die Pein wird zu Vergnügen, **{GG-1358}**
Die böse Sprache, der Zweifel und die Aberglaube vergehen,
Die Egoisten und die Verleumder werden zu Freunden,
Die Traurigkeit wird zu Komfort, man verliert die Furcht,
Der Wald wird zu einem bewohnbaren Dorf.
So die Werte der Pietät, die man durch die Gnade des Herrn gewinnt.
Durch Rezitieren des Namens in der Gesellschaft der Heiligen,
Gewinnt man das Refugium der Lotus-Füße des wohltätigen Herrn. (44)

O unbesiegbare Bindung, du bist der Held des Schlachtfelds. du bezwingt die Tapferen,
Du verführst die Götter, ihre Assistenten, die himmlischen Sänger,
die Menschen, und auch die Vögel und Tiere.
Um dir zu entkommen, suche ich das Refugium des Schöpfer-Herrn.
Ich bezeuge Ihm meine Ehrerbietung. (45)

Du bringst uns immer Armut, du betrübst alle, Große und Geringe.
Aber in der Gesellschaft der Heiligen hat man keine Furcht vor dir (der Verbindung),
Dort, wo man die Zuflucht des allgegenwärtigen Herrn sucht. (46)

O Zorn, du bist die Quelle allen Streits, du hast keine Wohltätigkeit.
Die Sünder sind unter deinem Einfluß,
Du kontrollierst sie, und sie tanzen wie Affen,
In deiner Begleitung gerät man in Verzweiflung (schlechtes Verhalten),
und man wird von dem Yama bestraft.
Ich bitte den Herrn inständig, dir (dem Zorn) zu entkommen)
O wohltätiger Herr, du bist der Erlöser, ich suche dein Refugium.
Du kannst uns vor dem Zorn retten. (47)

O Habgier, du betrübst auch die Großen, sie sind unter dem Einfluß deiner Wellen.
Unter deinem Einfluß schwanken sie immer, sie irren in alle Richtungen.
Du verschonst weder Freund noch Glaube, weder Eltern noch Mutter noch Vater,
Du zwingst Menschen zu tun, was man soll nicht tun,
Du zwingst Menschen zu essen, was man nicht essen soll,
Du zwingst Menschen zu treiben, was man nicht treiben soll.
Um dir zu entkommen, bitte ich den Herrn inständig.
O Herr, ich suche deine Zuflucht, erlöse mich. (48)

O "Ich", du bist die Ursache des Kommen-und-Gehens, du bist die Quelle der Sünden.
Du verläßt die Freunde, du stärkst die Feindschaft; du machst die Illusion immer größer.
Deinetwegen folgt man dem Kommen-und-Gehen, man erleidet die Pein,
Man wandert durch die schrecklichen Wälder, man wird von Krankheiten betrübt.
Der Herr ist das einzige Heilmittel, ich meditiere nur über den Herrn. (49)

O Meister der Welt, du bist der Meister unseres Atems, du bist die Barmherzigkeit selbst;
du bist der Guru der Welt.
O wohltätiger Herr, du vernichtest den Kummer, laß mein Unglück verschwinden.
O barmherziger Herr, du bist die Unterstützung der Welt.
Du kannst uns die Zuflucht gewähren; schenke mir dein Mitleid.
O Herr, tue es so, ich meditiere über dich, in jeder Lage. (50)

Ich suche die Zuflucht der Lotus-Füße des Herrn, ich singe seine Lobgesänge.
In der Begleitung der Heiligen überquere ich den schrecklichen Ozean. (51)

Der transzendente Herr beschirmt meinen Kopf, mein Gesicht,
Der höchste Meister beschützt meine Hände und meinen Körper.
Der Meister beschützt meine Seele, meine Füße und meinen Reichtum.
Der Guru-Gott bewahrt alles; er vernichtet meine Furcht und Pein. **{GG-1359}**
Der Herr hat Seine Anhänger gern, er ist die Stütze der ohne Dach,
Nanak sucht immer Zuflucht bei dem ewigen Purusha. (52)

(Herr), der den Himmel durch seine Macht hält, und das Feuer im Holz verbirgt,
Der, der die Sonne, den Mond, die Sterne unterstützt und uns den Körper,
das Licht schenkt,
Der, der uns durch seine Macht in der Gebärmutter ernährt,
er bewahrt uns dort vor dem Feuer,
(Der) hindert den Ozean und die Wellen, die Erde zu verderben. (53)

In der Tat, majestätisch ist der Meister der Welt; seine Verehrung ist das Leben selbst.
Der Herr macht sich sichtbar in der Gesellschaft der Heiligen,
Wenn man dem tadellosen Weg Seiner Verehrung folgt. (54)

Eine Mücke überschritt einen Berg, eine Ameise überschritt einen Sumpf,
Ein Gelähmter überschritt das Meer, ein Blinder kann sehen,
selbst eingehüllt von Dunkel,
So ist die Macht der Meditation über den Herrn in der Gesellschaft der Heiligen.
Nanak, suche doch die Zuflucht des Herrn. (55)

Ein Brahmane ohne Schild (auf der Stirn), eine König ohne Macht,
Ein Krieger ohne Waffe,
Nanak, so ist die Lage von eines Vaishnavas ohne Meditation (über den Herrn). (56)

Hari trägt weder Trompetenschnecke noch Scheibe noch Knüppel,
Schwarz ist auch nicht seine Farbnuance.
Er ist jenseits der Geburt, man kann ihn nur durch Seine Wunder beschreiben.
Die Vedas beschreiben ihn, "Nicht so einer, nicht so einer".
Hari ist der höchste, er ist der unendliche Meister der Welt.
Der ewige Herr bewohnt das Herz der Heiligen.
Nur durch Glück nimmt man den Herrn wahr. (57)

Man wohnt im Wald, die fünf Diebe wohnen dort.
Man ist von der Schlinge der Einbildung gefangen,
Man ist von dem Zweifel und der Einbildung betrübt,
In der Tat,: unüberwindlich ist der Ozean der Existenz, wo das Feuer der Wünsche brennt,
Und man nie das andere Ufer sieht.
Meditiere über den Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen.
Im Refugium des Herrn gewinnt man Emanzipation, Ruhe. (58)

Alle Krankheiten vergehen, wenn der Herr uns sein Mitleid schenkt.
In der Gesellschaft der Heiligen, singe die Lobgesänge des Herrn.
Nanak, auf diese Weise erreicht man das Refugium des transzendenten Herrn. (59)

Falls jemand einer eine gute Erscheinung und süß ist seine Sprache.
Aber er verbirgt im Geist Feindschaft; mißtraue ihm immer.
O Herr, falsch ist seine Verehrung. (60)

Der unwissende Dummkopf weiß nicht, jeden Tag vermindert sich sein Alter[1].
Der schöne Körper verdirbt dauernd, das Alter[2] verschlingt ihn.
Trotzdem, umgeben von der Familie belustigt man sich,
Und man widmet sich dem vergänglichen Vergnügen der Maya.
O Herr, ich bin durch die vielen Widergeburten müde geworden,
Ich suche nur Deine Zuflucht; du bist die Barmherzigkeit selbst. (61)

O meine Zunge, du schmeckst alle Geschmäcke,
Aber du bist tot gegenüber der Wahrheit, du provozierst immer Streit.
Wiederhole immer diese heiligen Wörter,
"Govinda, Damodra, Madhava", Namen des Herrn. (62)

Berauscht von der Liebe der Frau,
Erscheint man stolz auf seine Macht,
Und man meditiert nicht über die Lotus-Füße des Herrn.
Abscheulich ist solch eine Geburt; sie ist wertlos wie Stroh.
Eine Ameise ist wirklich groß, wenn sie mit dem Reichtum des Namens gesegnet ist.
Nanak, meditiere immer über den Herrn. (63) **{GG-1360}**

Ein Halm wird zu einem Berg, eine Wüste wird grün,
Ein Ertrinkender erreicht das andere Ufer, es füllt sich die Leere,
Die Sonne ersetzt das Dunkel,
Wenn man mit dem Mitleid des Herrn gesegnet wird. (64)

Ein Brahmane kann uns den Ozean überqueren helfen,
Aber der allein ist der wahre Brahmane,
der perfekt in der Meditation (über den Herrn) ist.
Nutzlos und ohne Profit ist das Leben von denen,
Die sich in die Liebe der Welt vertiefen. (65)

Man eignet sich den Besitz von anderen an, begeht Sünden,
Man predigt für seinen Lebensunterhalt,
Auf diese Weise benimmt man sich wie ein Schwein. (66)
Diejenigen, die sich mit der Liebe des Herrn berauschen,
und sich den Lotus-Füßen des Herrn anschließen,
Überqueren den schrecklichen Ozean der Existenz.
In der Gesellschaft der Heiligen verschwinden Millionen Sünden.
Nanak, davon gibt es keinen Zweifel. [67-4]

---

[1] Wörtlich: Die Zahl von seinem Atem.
[2] Wörtlich: Das Alter, die Tochter des Todes.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Gatha[1] M. 5

Kampfer, Blumen, Parfüm; alle verlieren ihre Frische,
wenn sie in Berührung mit dem Körper kommen.
Der Körper ist nur eine Masse aus Knochenmark, Blut, Gebeine und Müll.
Aber der Unwissende ist darauf stolz. (1)

Könnte man klein wie ein Körnchen werden,
Könnte man durch den Himmel wandern,
Und könnte man es in einem Augenblick tun,
Würde man keine Emanzipation gewinnen, ohne den Guru. (2)

Sicher ist der Tod, vergänglich ist alles, was wir sehen,
Nanak sagt: "Schließlich begleitet uns
nur die Meditation in der Gesellschaft der Heiligen." (3)

Die Maya verführt uns und man bindet sich an Verwandte und Freunde.
Aber man erwirbt den Frieden nur durch die Meditation über den Herrn. (4)

In der Begleitung des Santalbaums wird auch der Neem-Baum duftend,
Aber der Bambus ist so stolz, selbst in der Nähe des Santalbaums erwirbt er nie Duft. (5)

Ich beschäftige[2] mich mit dem Lob des Herrn.
Durch die Meditation über den Herrn läßt man das "Ich" zurück.
Man bezwingt die fünf Feinde,
Mit dem Pfeil des Namens des Herrn. (6)

Das Wort des heiligen Gurus bringt Frieden,
Derjenige allein, dessen Schicksal so erhaben ist, hört dem Wort zu.
Sein Kommen-und Gehen geht zu Ende, er singt die Lobgesänge des Herrn. (7)

Die gefallenen Blätter welken zweifellos, sie vereinigen sich nicht mit dem Baum.
Ebenso erleidet man ohne den Namen immer Kummer.
Wie die Nacht dem Tag folgt, erleidet man das Kommen-und-Gehen. (8)

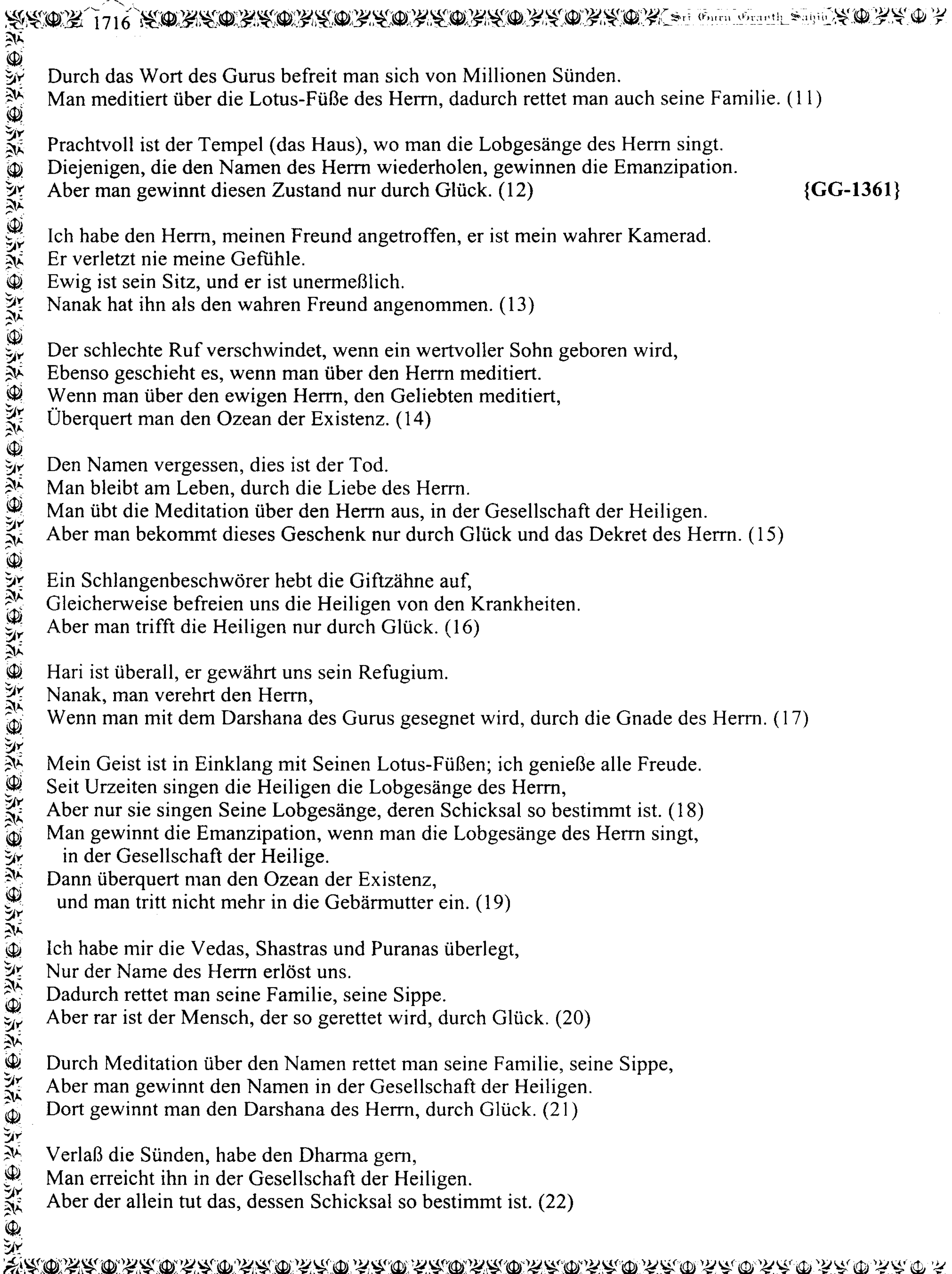
Durch Glaube und Glück erreicht man die Gesellschaft der Heiligen.
Dort rezitiert man den Namen, und singt die Lobgesänge des Herrn.
Deshalb wird man nicht mehr von der Welt[3] betrübt. (9)

Unendlich und tief ist das Evangelium des Herrn,
Rar ist der Mensch, der es begreift.
Durch dieses Verständnis läßt man die Wünsche der Welt hinter sich. (10)

Erhaben ist das Wort des heiligen Gurus,

---

[1] Dialekt von Prakirt.
[2] Wörtlich: Ich webe die Lobgesänge des Herrn.
[3] Wörtlich: Der Ozean der Existenz.



Durch das Wort des Gurus befreit man sich von Millionen Sünden.
Man meditiert über die Lotus-Füße des Herrn, dadurch rettet man auch seine Familie. (11)

Prachtvoll ist der Tempel (das Haus), wo man die Lobgesänge des Herrn singt.
Diejenigen, die den Namen des Herrn wiederholen, gewinnen die Emanzipation.
Aber man gewinnt diesen Zustand nur durch Glück. (12) **{GG-1361}**

Ich habe den Herrn, meinen Freund angetroffen, er ist mein wahrer Kamerad.
Er verletzt nie meine Gefühle.
Ewig ist sein Sitz, und er ist unermeßlich.
Nanak hat ihn als den wahren Freund angenommen. (13)

Der schlechte Ruf verschwindet, wenn ein wertvoller Sohn geboren wird,
Ebenso geschieht es, wenn man über den Herrn meditiert.
Wenn man über den ewigen Herrn, den Geliebten meditiert,
Überquert man den Ozean der Existenz. (14)

Den Namen vergessen, dies ist der Tod.
Man bleibt am Leben, durch die Liebe des Herrn.
Man übt die Meditation über den Herrn aus, in der Gesellschaft der Heiligen.
Aber man bekommt dieses Geschenk nur durch Glück und das Dekret des Herrn. (15)

Ein Schlangenbeschwörer hebt die Giftzähne auf,
Gleicherweise befreien uns die Heiligen von den Krankheiten.
Aber man trifft die Heiligen nur durch Glück. (16)

Hari ist überall, er gewährt uns sein Refugium.
Nanak, man verehrt den Herrn,
Wenn man mit dem Darshana des Gurus gesegnet wird, durch die Gnade des Herrn. (17)

Mein Geist ist in Einklang mit Seinen Lotus-Füßen; ich genieße alle Freude.
Seit Urzeiten singen die Heiligen die Lobgesänge des Herrn,
Aber nur sie singen Seine Lobgesänge, deren Schicksal so bestimmt ist. (18)
Man gewinnt die Emanzipation, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
in der Gesellschaft der Heilige.
Dann überquert man den Ozean der Existenz,
und man tritt nicht mehr in die Gebärmutter ein. (19)

Ich habe mir die Vedas, Shastras und Puranas überlegt,
Nur der Name des Herrn erlöst uns.
Dadurch rettet man seine Familie, seine Sippe.
Aber rar ist der Mensch, der so gerettet wird, durch Glück. (20)

Durch Meditation über den Namen rettet man seine Familie, seine Sippe,
Aber man gewinnt den Namen in der Gesellschaft der Heiligen.
Dort gewinnt man den Darshana des Herrn, durch Glück. (21)

Verlaß die Sünden, habe den Dharma gern,
Man erreicht ihn in der Gesellschaft der Heiligen.
Aber der allein tut das, dessen Schicksal so bestimmt ist. (22)

Der Herr hat immer existiert, er ist und er wird immer sein,
Er erschafft und vernichtet auch, er ist vollkommen.
Nanak, man gewinnt Seine Liebe nur in der Gesellschaft der Heiligen. (23)

Wer sich den Vergnügen der Welt, der Schönheit und der Illusion der Maya hingibt,
Der gewinnt keinen Frieden, selbst im Traum.
Er erleidet die Pein, die Traurigkeit und die Trennung. [24]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Phunahas[1] M. 5

O Unermeßlicher Herr, du hast die Feder, die unseres Schicksal schreibt.
Ohnegleichen ist deine Schönheit, o Herr, du hast alles durchdrungen.
Ich bin von deinem Darshana bezaubert, ich opfere mich für dich.(1)
In der Gesellschaft der Heiligen wiederhole ich deine Lobgesänge, o Herr.
Ich opfere dir meine Schmuckstücke, mein Leben selbst,
Ich habe Durst für deinen Darshana, ich habe mein Herz bereitet.
O mein Herr, wenn es mein Schicksal ist, werde ich dich treffen. (2)

O meine Kameraden, ich benutze die Augentropfen, die Kränze und die Betelnüsse,
Ich verschöne mich mit vielen[2] Zierden, ich schminke meine Augen,
Aber man gewinnt alles nur, wenn der Herr zu uns nach Hause kommt.
Weil ohne den Herrn alle Zierden nutzlos sind. (3) **{GG-1362}**

Glücklich ist die Gattin, in deren Haus der Herr wohnt,
Alle Zierden passen ihr gut, und sie erscheint fröhlich.
Ich schlafe ohne Kummer und in Frieden; der Herr hat meine Wünsche gewährt.
Mein Geliebter, der Herr ist zu mir nach Hause gekommen, ich habe alles gewonnen. (4)

Eifrig ist mein Verlangen, um deinen Darshana zu haben, o Herr.
Erfülle meinen Wunsch, o mein Geliebter!
In der Tat, man erreicht den Herrn, den Perfekten, wenn der Guru sein Mitleid schenkt.
Ich habe so viele Schwächen, ich bin von Untugend erfüllt.
Der Geist tritt in Ruhe ein, wenn der wahre Guru seine Barmherzigkeit gewährt. (5)

Nanak sagt: "Meditiere über den vollkommenen Herrn,
Schrecklich ist der Ozean, man überschreitet diesen Ozean durch die Gnade des Gurus.
Das Kommen-und-Gehen geht zu Ende, wenn man dem Perfekten begegnet.
In der Tat, man bekommt den Ambrosia-Namen durch den perfekten Guru. (6)

Auf meiner Handfläche ist das günstige Zeichen des Lotus,
Glückseligkeit herrscht in meinem Herz.
O meine Kameraden, um den Hals träge ich die Perlenkette des Namens.
Durch Seinen Darshana vergehen alle Krankheiten.
In der Begleitung des Herrn genieße ich den perfekten Frieden.
In der Tat, der Herr, mein Gott, besitzt alle Kräfte,
die neun Schätze der Welt, alle Freude. (7)

---

[1]Phunah: Ein Gedicht bei dem man den Refrain wiederholt.
[2]Wörtlich: sechzig Zierden.

Man begeht Liebeleien mit anderen Frauen, so erleidet man Schande.
Man stiehlt den Besitz von anderen, wie kann man seine Straftat verbergen?
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt, wird man rein;
damit rettet man auch seine Familie.
In der Tat, diejenigen, die den Namen hören, werden rein und tadellos. (8)

Oben ist der prächtige Himmel, unten ist die gute Erde.
In die zehn Richtungen erscheint der Blitz.
Trotzdem verlange ich innig sein Gesicht zu sehen.
Ich wandere durch die Länder, wie kann ich meinen Geliebten treffen.
Wenn solch sein Dekret ist, taucht man in seinen Darshana ein. (9)

Ich habe alle anderen Stellen gesehen, aber keine gleicht dir.
Du bist von dem Schöpfer-Herrn selbst geschaffen, riesig ist deine Großartigkeit.
O Ramdas Pura[1], bist du tatsächlich bevölkert, unaussprechlich ist deine Pracht.
Jeder, der in diesem Schwimmbad badet, befreit sich von allen Sünden. (10)

Bewußt im Herrn wie Tchatrik, suche die Liebe von deinem Geliebten (Herrn).
Dem Herrn gehört unser Atem, man soll ihn innig lieben.
Ganz betrübt läuft der Tchatrick durch den Wald, er sucht die Wassertropfen.
Nanak opfert sich für den, der wie Tchatrik den Namen sucht. (11)

Wirklich prächtig und ohnegleichen ist das Herz (Essenz) von unserem Geliebten.
Niemand versteht sein Rätsel.
Der allein begreift die Essenz, der Handel mit seinen Werten treibt.
Die höchste Glückseligkeit herrscht überall,
wenn der Geist in den höchsten Geist eintaucht.
Man gewinnt den Reichtum der Wahrheit,
wenn man seinen schwankenden Geist beherrscht. (12)

Aus dem Traum wurde ich geweckt,
Aber warum habe ich den Mantel des Herrn nicht gegriffen?
Mein Herz war bezaubert, als ich sein prächtiger Gesicht gesehen habe.
Nun suche ich die Abdrücke seiner Füße,
Wie kann ich ihn treffen?.
Meine Kameraden, sagt mir, wie kann ich meinem Herrn begegnen? (13)

In Qual befinden sich die Augen, die den Darshana der Heiligen nicht haben. **{GG-1363}**
Verstopft sind die Ohren, die die Melodie des Wortes nicht hören.
Die Zunge, die den Namen des Herrn nicht rezitiert, verdient es, geschnitten zu werden.
Man wird immerzu schwach, wenn man den Herrn, den König vergißt. (14)

Die Hummel wird vom Duft des Lotus berauscht,
ihre Flügel werden in den Blütenblättern gefangen,
Gefangen in den Blütenblättern verliert sie die Richtung,
Gibt es einer, der diesen Knoten (der Maya) lösen könnte?
Nanak, nur der Herr, der Meister der Luxmi, kann die Getrennten mit sich vereinigen. (15)

Ich irre in alle Richtungen, um die Gunst (Liebe) des Herrn zu haben.
Die fünf Diebe quälen mich, wie kann ich sie bezwingen?

---

[1]Wörtlich: Das Dorf von Ramdas. Es bedeutet die Heilige Gemeinde.

Man kann sie durch die Pfeile aus dem Namen des Herrn erobern.
Die Diebe sind sehr kriegerisch, man kann sie durch die Hilfe des perfekten Gurus bezwingen.(16)

Wenn der Guru uns sein Mitleid schenkt, verliert man niemals sein Kapital.
Je mehr man es verschwendet (benutzt), desto mehr nimmt es zu,
Und der Guru erlöst uns.
Der Herr, durch Sein Mitleid, gewährt uns Seinen Ambrosia-Namen.
Nanak, betrachte über den Herrn, er bleibt für immer, er stirbt nie. (17)

Gesegnet ist die Stelle, zu der der Anhänger des Herrn geht.
Durch die Meditation über den Namen gewinnt er allen Komfort.
Die Leute singen seine Großartigkeit, aber seine Verleumder werden verdorben.
O mein Freund, meditiere über den Namen,
die Glückseligkeit wird deinen Geist bewohnen. (18)

Der Herr reinigt die Sünder, aber man dient nicht dem tadellosen Herrn.
Gebunden mit der Illusion, verschwendet man sein Leben
Wie lange kann man auf diese Weise weiter machen?
Man kennt die Illusion, trotzdem fühlt man die Zufriedenheit. Warum?
Ich opfere mich dem, der auf dem Herrensitz gekannt wird. (19)

Der Unbedachte übt viele Taten aus, er begeht viele Sünden.
Sein Körper ist in den Gestank (der Sünden) eingehüllt, und er wird zu Staub.
Er bleibt immer stolz, er kennt den Tod nicht.
Warum nimmt er die Illusion als Realität an. (20)

Wie kann man den bewahren, dessen Tage zu Ende sind
Wie und wie lange kann der Arzt ihm Medikamente verabreichen?
O Unwissender, betrachte über den Einzigen, er kann dir helfen.
Ohne den Namen des Herrn, wird der Körper zu Staub; alles ist nutzlos. (21)

Unermeßlich und Preislos ist der Name, er ist das Allheilmittel.
Die Heiligen benutzen es, im Schoß der heiligen Gemeinde.
Sie schenken davon auch anderen.
Aber der allein bekommt davon, dem der Herr seine Gnade gewährt.
Ich opfere mich für diejenigen, die die Liebe des Herrn genießen. (22)

Dort, wo die Heiligen-Ärzte sich versammeln,
Dort wohnt der Herr selbst, in der Gesellschaft der Heiligen.
Was auch immer sie leisten ist gut und recht.
Dort entfernen sich alle Sünden, Krankheiten und die Angst. (23)

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Tchaubolas M. 5

O Saman[1], könnte man die Liebe des Herrn durch den Reichtum gewinnen,
Warum würde Ravana seinen Kopf geopfert, er war nicht arm. (1)

---

[1] Ein wohltätiger Mensch, oder ein bestimmter Mensch.

Mein Dasein ist von der Liebe des Herrn durchdrungen,
es gibt keinen Unterschied. {GG-1364}
Mein Geist ist von den Lotus-Füßen des Herrn durchdrungen,
Man erkennt den Herrn wenn man sich in Einklang mit dem Herrn stellt. (2)

O Musan[1], du läufst durch Ozean, Berge, Wälder und die Erde,
Dies gleicht nur einem Schritt, wenn man die Liebe des Herrn im Geist einbettet. (3)

O Musan, das Licht des Mondes der Liebe ist über den ganzen Himmel (Geist) verstreut,
Ähnlich der Hummel, die in den Blütenblättern des Lotus gefangen ist,
Schließe ich mich meinem Herrn an. (4)

Meditation, Strenge, Vergnügen, Ruhm, Stolz: die Liebe ist über allem.
O Musan, ich opfere alles für einen Augenblick der Liebe. (5)

O Musan, man versteht das Rätsel des Herrn nicht,
Und man wird gerade beraubt und stirbt.
Man vereinigt sich nicht mit der Liebe des Herrn, und man ist in Illusion vertieft. (6)

Wenn man sein Haus, seinen Reichtum, verliert, leidet man Angst.
Aber man wird wirklich beraubt, wenn man den barmherzigen Herrn vergißt. (7)

Derjenige, der die Liebe des Herrn als sein Ziel hat, liebt die Lotus-Füße des Herrn innig.
Er liebt nur seinen Herrn und er folgt niemand anderem. (8)

Tatsächlich ist ein schwankender Geist miserabel,
Er muß Millionen Berge von "Ich" überschreiten.
Der niedrige Schlamm bleibt unten, und die schöne Lotus wächst da. (9)

Schön wie Lotus sind die Augen des Herrn, sie sind wirklich geschminkt.
Er hat ein wunderbares Gesicht und ist gut geschmückt.
Man soll die Kränze der Einbildung zerreißen,
Damit man in Seinem Rätsel eintauchen kann. (10)

Ich bin ganz von der Liebe des Herrn berauscht,
Durch Meditation über ihn habe ich selbst das Bewußtsein verloren.
Nanak sagt: "Überall wissen die Leute,
Ich bin nur eine niedrige Hummel und ich will mich dem Licht des Herrn opfern." (11)

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Shalokas von dem Bhakta Kabir

Kabir, ich rezitiere den Namen des Herrn, dies ist mein Rosenkranz.
Auf diese Weise gewinnen die Anhänger immer den Frieden,
den Zustand des Gleichgewichts, in jedem Zeitalter. (1)

Kabir, die Leute verspotten meine niedrige Kaste,
Aber ich opfere mich der Kaste, wo ich über den Herrn meditieren kann. (2)

---

[1] Ein Mensch, der gerade beraubt wird.

Kabir, warum schwankst du? Warum läßt du deinen Geist das Gleichgewicht verlieren?
Hari ist der Meister allen Komforts, trinke dich satt am seinem Ambrosia-Namen. (3)

Kabir, selbst wenn man die Ohrringe aus Gold trägt,
Scheint man wie ein gebranntes Rohr, wenn man den Namen nicht innig liebt. (4)

Kabir, rar ist der Mensch, der im Leben stirbt.
Furchtlos wiederholt so einer den Namen des Allgegenwärtigen. (5)

Kabir, eines Tages sterbe[1] ich, werden alle in Freude.
Ich treffe den Herrn und meine Begleiter[2] meditieren über den Herrn. (6)

Kabir, ich bin der schlechteste, außer mir ist jeder gut.
Wer auch immer begreift es, der ist mein Freund. (7)

Kabir, die Maya (Einbildung) betrübt mich auf viele Arten.
Der Guru hat mich gerettet, nun hat auch die Maya mir Ehrerbietung bezeugt. (8)

Kabir, bezwinge (ermorde) die Maya, die dich nicht in Frieden läßt,
Dann werden die Leute dich gutheißen, niemand wird dir Böses sagen. (9) **{GG-1365}**

Kabir, wenn die Nächte dunkel sind, ziehen die Diebe umher,
Sie tragen Seile und sie gehen umher, um andere zu bestehlen.
Wisse doch, sie sind von dem Herrn verdammt. (10)

Kabir, gesegnet ist ein kleiner Santalbaum, selbst wenn er von Gestrüpp umgeben ist.
Jeder, der in der Begleitung des Santalbaumes bleibt, wird duftend wie er. (11)

Kabir, der Bambus ist in Einbildung vertieft,
Daß niemand sich in so einem Zustand befindet!
Selbst wenn der Bambus in der Nähe des Santalbaumes ist,
Erwirbt er nicht den Duft. (12)

Kabir, man verliert den Glauben, gegen der Welt, aber die Welt geht mit uns nicht mit.
Auf diese Weise verletzt sich der Unwissende mit seiner eigenen Axt. (13)

Kabir, wo auch immer ich gegangen bin,
habe ich die wunderbaren Schauspiele der Welt gesehen,
Aber mir ist jede Stelle, wo es keinen Anhänger des Herrn gibt, wie ein Wüste. (14)

Kabir, gesegnet ist die Strohhütte der Heiligen,
Aber die Wohnung des Unrechts brennt wie ein Ofen.
Möge der Palais brennen, wo man nicht über den Namen meditiert! (15)

Wenn ein Heiliger stirbt, soll es uns nicht leid tun,
Weil der Heilige nach Hause zurückgeht.
Weine für den verdammten Egoisten, er wird von Haus zu Haus verkauft. (16)

---

[1] Dh: Ich verlasse mein "Ich".
[2] Es bedeutet die Sinnesorgane.

Kabir, der Egoist ist wie Knoblauch,
Die Leute wissen es, selbst wenn man ihn im geheimen benutzt. (17)

Kabir, die Maya ist die Milchkanne, und der Atem ist der Wirbelstock,
Die Heiligen essen die Butter, die Leute haben nur die Buttermilch. (18)

Kabir, die Maya (das Leben) ist die Milchkanne,
Wenn man es mit dem Atem (erfüllt mit dem Namen) wirbelt, gewinnt man die Butter.
Andernfalls gewinnt man nichts. (19)

Kabir, die Maya ist wie eine Diebin, sie eröffnet das Geschäft,
Aber ich werde nicht von ihr getäuscht, ich habe sie ganz bezwungen. (20)

Kabir, man gewinnt nicht den Frieden, selbst wenn man viele Freunde hat,
In der Tat, der allein gewinnt den Frieden, der den Herrn innig liebt. (21)

Kabir, man hat Furcht des Todes[1], aber das ist mir eine Quelle der Freude.
Wie kann man die Glückseligkeit erwerben, wenn man im Leben nicht stirbt. (22)

Kabir, wenn du den Namen des Herrn gewonnen hat, öffne nie das Bündel deiner Waren,
Niemand kann ihren Wert kennen, noch ihren Preis bezahlen. (23)

Kabir, habe Freundschaft mit dem, wer den Herrn als sein Meister hat,
Könige, Pandite, Grundbesitzer; alle sind nutzlos. (24)

Kabir, habe Freundschaft mit dem einzigen Herrn, dann wird die Zweiheit enden.
Es ist egal, ob man das lange Haar trägt, oder sich rasiert. (25)

Kabir, die Welt ist wie ein dunkles Haus aus Rauch,
Und die Blinden stolpern da.
Ich opfere mich für diejenigen, die dieser Lage entkommen. (26)

Kabir, der Körper wird verfallen, niemand kann ihn erhalten.
Auch diejenigen, die viel Reichtum erworben haben,
werden schließlich leeren Händen abscheiden. (27)

Kabir, der Körper wird sicher verfallen, führe ihn auf einen guten Weg.
Schließe dich der Gesellschaft der Heiligen an,
singe die Lobgesänge des Herrn. (28) **{GG-1366}**

Kabir, die Welt stirbt gerade, aber man kennt nicht zu sterben[2],
In der Tat, wenn man sterben kennt, wird man nicht mehr sterben. (29)

Wertvoll ist der menschliche Körper, man bekommt ihn nicht wieder.
Eine reife Frucht fällt von dem Zweig, sie schließt sich ihm nicht wieder an. (30)

Kabir sagt: " O Hari, du bist wirklich hoch, prächtig ist dein Name.
Man gewinnt den Namen nur, wenn man das "Ich" verläßt. (31)

---

[1]Der Tod: Es betrifft die Einbildung; dh, man verliert seine Einbildung.
[2]Dh, man verliert seine Einbildung nicht.

Kabir, schwätze nicht, nichts geschieht nach deinem Willen.
Niemand kann verändern, was der allmächtige, barmherzige Herr tut. (32)

Kabir, die Unwahrheit macht sich sichtbar, durch den "Stein der Weisen" des Herrn.
Der allein wird gutgeheißen, wer zu sich stirbt. (33)

Kabir, man kleidet sich in weiß, man ißt den Betel und die Nüsse,
Aber ohne den Namen, wird man zum Dorf des Yama geführt und bestraft. (34)

Kabir, alt ist das Boot, und es hat viele Löcher.
Nur diejenigen, die keine Last tragen, erreichen das andere Ufer;
sicher ertrinken die Überbelasteten. (35)

Kabir, die Beine brennen wie Holz und die Haare brennen wie Stroh,
Wenn ich sehe, wie die Welt brennt, werde ich zu freudlos[1]. (36)

Kabir, sei nicht stolz auf das Bündel der Beine, eingehüllt von der Haut.
Selbst die Kavalier mit königlichem Schirm werden schließlich begraben. (37)

Kabir, sei nicht stolz auf deinen hohen Palast,
In einigen Tage wirst du unter Staub schlafen, und darauf wird das Gras wachsen. (38)

Kabir, sei nicht stolz und mache dich nicht lustig über die Armen und die Demütigen.
Das Boot (des Lebens) ist auf dem Ozean, niemand weiß, was geschehen wird . (39)

Kabir, sei nicht stolz auf deinen schönen Körper,
In einigen Tage wirst du ihn zurück lassen, wie eine Schlange ihre Haut verläßt . (40)

Kabir, sammele den Reichtum des Namens, du hast es ja so gewollt.
Anderenfalls wirst du es beim Abschied bereuen. (41)

Kabir, rar ist der Mensch, der sein Haus (seine Einbildung) verbrennt,
Solch einer tötet die fünf Söhne (Wünsche)
und stellt sich in Einklang mit dem Herrn. (42)

Kabir, rar ist der Mensch, der seine Söhne (Verlangen)
und seine Töchter (Hoffnungen) verkauft.
Ich werde so einen Menschen als meinen Begleiter haben.
Und wir würden Handel mit dem Namen treiben. (43)

Kabir, ich erinnere dich an die Wahrheit, habe daran keinen Zweifel.
Überlege doch, deine vorherigen Taten tragen immer Früchte. (44)

Ich dachte, die Gelehrsamkeit wäre gut, dann dachte ich, Joga wäre besser.
Nun beschäftige ich mich mit der Verehrung des Herrn.
Es ist egal, wenn die Leute mich verleumden (nicht gutheißen). (45)

Kabir, die unglücklichen Leute können mich nicht entehren, sie wissen nichts.
So beschäftige ich mich mit der Meditation über den Namen,
Und ich lasse alle anderen Angelegenheiten hinter mir. (46)

[1]Aü: Ich lasse die Liebe der Welt zurück.

Kabir, der Mantel des Ausländischeres (Mensch) brennt immerzu, **{GG-1367}**
Dies ist das Wunder, der Stoff brennt,
aber der Nähfaden (die Seele) wird nie verdorben. (47)

Der Mantel des Jogis brennt, seine Holzbüchse bricht,
Der Jogi verliert das Spiel des Lebens, nur die Asche bleibt übrig. (48)

Kabir, der Fisch wohnt in einem nicht tiefen Reservoir, der Fischer wirft sein Netz aus.
Der Fisch kann davon nicht entkommen,
Er soll in den Ozean eintreten. (49)

Kabir, gehe nicht aus dem Ozean heraus, selbst wenn das Wasser ziemlich salzig ist.
Man wird nicht gutgeheißen,
wenn man das Refugium eines kleinen Reservoirs sucht. (50)

Kabir, ohne Guru ertrinkt man sicher, niemand schenkt uns Hilfe.
Übe immer Bescheidenheit aus; es geschieht immer, was der Herr will. (51)

Kabir, Glück ist die Hündin eines Anhängers, aber Unglück ist die Mutter des Egoisten.
Jene (Hündin) hört den Namen des Herrn, und diese hört immer die Böswilligkeit. (52)

Kabir, sehr schwach ist der Hirsch (Mensch), verlockend sind die Pflanzen.
Es gibt viele Jäger, wie kann der Hirsch ihnen entkommen? (53)

Man baut sein haus am Ufer des Ganges, und man trinkt das reine Wasser.
Trotzdem gewinnt man ohne Verehrung des Herrn nie die Emanzipation.
Kabir sagt die Wahrheit, er beschäftigt sich mit der Meditation über den Herrn. (54)

Kabir, durch die Verehrung des Herrn ist mein Geist rein wie das Wasser des Ganges,
Nun ruft der Herr selbst mich als Sein. (55)

Die Tamarinde ist gelb, und weiß ist der Kalk,
Aber zusammen verlieren sie ihre Farbe.
Gleicherweise vereinigt sich der Anhänger mit dem Herrn. (56)

Kabir, die Tamarinde verliert ihre gelbe Farbe, der Kalk verliert seine Weißheit.
Ich opfere mich ihrer Liebe, sie verlassen ihre Kaste. (57)

Kabir, eng ist die Tür des Heils, zehnmal beschränkter als ein Senfkorn.
Wenn man eine Einbildung so groß wie ein Elefant hat,
Wie kann man durch diese Tür gehen? (58)

Kabir, wenn man dem Guru begegnet, segnet er uns durch sein Mitleid.
Die Tür des Heils öffnet ganz sich, und man kann leicht durch die Tür gehen. (59)

Kabir, ich habe weder Hütte noch Haus noch Dorf.
Ich habe weder Kaste noch Berühmtheit;
der Herr wird mich nicht zur Rechnung ziehen. (60)

Ich will an der Tür des Herrn sterben!
Es könnte geschehen daß der Herr nach fragt, wer ist da gefallen? (61)

Kabir, ich habe nichts getan, ich kann nichts leisten, schwach ist mein Körper.
Ich weiß nicht, was der Herr getan hat; aber ich werde überall erkannt. (62)

Kabir, wer den Namen des Herrn wiederholt, selbst im Traum,
Dem werde ich meine Haut opfern, für seine Schuhe. (63)

Kabir, wir sind nur Marionetten aus Ton, aber man beschreibt uns als menschlich.
Wir sind nur für einige Tage hier.
Aber wir bemühen uns, soviel wie möglich zu besitzen. (64)

Ich habe mich wie Henna zermahlt.
Trotzdem hat der Herr mich nicht als Sein genommen.
Er hat mir das Refugium seiner Lotus-Füße nicht schenkt. (65)

Kabir, suche die Tür, die immer offen ist,
Verbinde dich mit dieser Tür, und verlaß sie nie. (66) **{GG-1368}**

Kabir, ich ertrank, aber ich wurde durch die Wellen der Tugend gerettet,
Wenn ich gewußt hätte, daß das Boot viele Löcher hat,
Wäre ich schnell ausgestiegen. (67)

Kabir, der Sünder liebt die Verehrung des Herrn nicht;
die Verehrung des Herrn gefällt ihm nicht.
Er ist wie eine Fliege, die den Santal verläßt, aber sie hat den Müll gern. (68)

Kabir, die ganze Welt wird sterben; der Arzt wird sterben und der Patient auch,
Nur der Anhänger des Herrn stirbt nie, niemand weint über ihn. (69)

Kabir, man übt die Verehrung des Herrn nicht aus, man erleidet die Leere,
Der Körper ist wie ein Kessel aus Holz, man kann ihn nur einmal benutzen. (70)

Nun so ist mein Zustand, Hari hat getan, was ich verlangte,
Ich habe keine Furcht vor dem Tod, ich habe ihn selbst eingeladen[1]. (71)

Eine Sati trägt eine Kokonuß so bestreut, wenn sie die Bahre von seinem Gatte ansteigt.
Das Zuckerrohr wird für seinen Saft zerstoßen.
Ähnlich ihm soll man in sich sterben, um Tugend zu erwerben.
Ohne Tugend wird man nie gutgeheißen. (72)

Der Krug ist mit Wasser erfüllt, er wird gebrochen, in einigen Tagen,
Wenn man sich nicht an den Herrn erinnert, wird man auf halbem Weg beraubt. (73)

Kabir, ich bin der Hund des Herrn, er ruft mich als Moti (Juwel),
Um meinem Hals ist die Kette des Herrn,
Ich gehe dorthin, wohin der Herr mich leitet. (74)

Kabir, warum zeigst du deinen Rosenkranz,
Du liebst deinen Herrn nicht innig, was ist die Nützlichkeit deines Rosenkranzes? (75)

---

[1] Wörtlich: Ich habe eine Kokonuß bestreut mit Zinnoberrot.

Kabir, die Trennung von dem Herrn ist wie eine unersättliche Schlange.
Wenn man diese Trennung empfindet, kann man nicht am Leben bleiben,
Und man lebt in der Welt wie ein Narr. (76)

Kabir, der Stein der Weisen und der Santal, jeder hat eine Qualität,
Der erste (Stein) verwandelt das Eisen zu Gold, der zweite macht das Holz duftend. (77)

Kabir, schwer ist der Schlag des Yamas, man kann ihn nicht ertragen.
Aber ich habe einen Anhänger getroffen; er hat mich mit sich vereinigt. (78)

Der Arzt sagt, "Ich bin gut, ich kenne alle Medikamente".
Aber das Leben gehört dem Herrn, Er kann es wegnehmen,
wann auch immer Er es will. (79)

Kabir, man kann seine Trommel für einige Tage rühren,
(das Leben ist als),
Man trifft die Passagiere im Boot, um den Fluß zu überqueren,
Dann wird man getrennt und man trifft sie nicht wieder. (80)

Kabir, verwandelte man die sieben Meere in Tinte, die Wälder in Federn,
Und benutzte man die Erde wie Papier,
kann man auch die Werte des Herrn nicht beschreiben. (81)

Kabir, meine Kaste von Weber bedeutet nie die Niedrigkeit,
Weil, der Herr meinen Geist bewohnt.
Der Herr hat mich in die Arme geschlossen, meine Verwicklung ist zu Ende.(82)

Kabir, rar ist der Mensch, der die Liebe für seinen Körper verbrennt,
Der seine fünf Wünsche bezwingt und sich in Einklang mit dem Herrn setzt. (83)

Kabir, rar ist der Mensch, der seine Wünsche[1] verbrennt.
Die Welt ist verblendet, man weiß nichts; obwohl Kabir die Wahrheit sagt. (84)

Die Sati, sitzend auf der Bahre, sagt,
"Hör zu, o Bruder Feuer, die Leute sind gegangen, **{GG-1369}**
Nun bleiben du und ich hier zusammen bis zum Ende." (85)

Kabir, wie ein Vogel fliegt der Geist in die zehn Richtungen,
Man bekommt den Gewinn nach der Gesellschaft man hält. (86)

Kabir, den ich überall suchte, habe ich zu Hause gefunden.
Ich fühlte mich von ihm getrennt; nun bin ich ihm ähnlich[2] geworden. (87)

Kabir, man leidet immer in schlechter Begleitung,
wie eine Banane in der Nähe eines Strauchs.
Der Strauch bewegt sich und die Banane wird abgerissen.
Bleibe nie in schlechter Begleitung. (88)

---

[1]Wörtlich. Seinen Körper.
[2]Aü: Ich befinde mich in Einklang mit Ihm.

Man trägt die Last[1] von anderen; auf diese Weise folgt man dem Weg des Lebens,
Aber man rechnet nicht mit seiner eigenen Last[2].
Sehr steil ist der Weg für uns. (89)

Das angebrannte Holz weint und schreit,
O Herr, daß ich nicht in die Hände des Schmieds falle, er wird mich wieder brennen. (90)

Kabir, der Tod von einem[3] verursacht den Tod von Zwei; damit folgt der Tod von vier,
Darauf geschieht der Tod von sechs; vier männliche und zwei weibliche. (91)

Kabir, ich habe überall gesucht, aber ich habe nirgendwo den Frieden gefunden.
Warum vergißt man den Herrn und vereinigt sich mit der Maya? (92)

Kabir, man soll die Begleitung des Heiliges halten, schließlich wird er uns retten.
Man soll nie die Begleitung des Egoisten behalten, er wird immer uns verderben. (93)

Kabir, ich erkenne, der Herr ist überall, deshalb meditiere ich über ihn.
Gewinnlos ist die Geburt von denen, die nicht über den Namen reflektieren. (94)

Suche die Hilfe des Herrn, gewinnlos sind alle anderen Hoffnungen.
Man tritt in die Hölle ein, wenn man den Herrn vergißt. (95)

Man eignet sich viele Anhänger an, aber man trifft den Herrn nicht.
Man marschiert auf dem Weg des Herrn, aber auf halbem Weg ist man verwirrt[4].(96)

Kabir, was kann ein Geschöpf leisten, wenn der Herrn ihm nicht hilft?
Wo auch immer man seine Füße setzt, bricht der Zweig[5]1. (97)

Man belehrt andere, aber man benutzt selbst den Sand[6]
Sie suchen, um den Reichtum von anderen zu bewahren,
aber ihr eigenes Feld wird verdorben. (98)

Kabir, ich werde in der Begleitung des Heiligen bleiben,
Es ist nicht wichtig, wenn meine Nahrung aus Gerste ist.
Es ist egal, was geschieht, ich werde die Begleitung des Egoisten nicht behalten. (99)

Kabir, in der Begleitung des Heiligen,
erwirbt man immer die Liebe (Freundschaft) des Herrn.
Der Egoist ist wie eine schwarze Decke, sie wird nicht weiß,
Es ist egal, wie sehr man sie wäscht. (100)

Kabir, wenn man seinen Geist nicht rasiert (beherrscht), ist es ohne Gewinn, selbst wenn man sich das Haar kurz schneidet.
Man folgt seinem eigenen Geist, gewinnlos ist es, das Haar zu schneiden. (101)

---

[1] Es bedeutet die Verleumdung von anderen.
[2] Eigene Schwäche.
[3] Es bedeutet die Einbildung, das "Ich". Wenn man das "Ich" bezwingt, kontrolliert man die Bindung und das Neid. Dann beherrscht man Geist, die Bindung an die Unwahrheit und das Verlangen. Vier von diesen sind grammatisch (in Pundschabi) männlich und zwei sind weiblich.
[4] Man ändert seine Richtung.
[5] Man verliert den Beistand.
[6] Dh: Ihre Leistungen sind nicht würdevoll.

Kabir, verlaß den Herrn nicht, selbst wenn du den Reichtum und den Körper verlierst.
Wenn der Geist von den Lotus-Füßen des Herrn durchdrungen wird,
Taucht man in den Namen ein. (102)

Kabir, das Instrument (der Körper) ist gebrochen, alle Schnüre sind gerissen,
Was kann das Instrument spielen, wenn der Spieler gegangen ist. (103)

Kabir, schneide das Hauthaar der Mutter des Gurus,
der den Zweifel nicht beseitigt, **{GG-1370}**
Er ertrinkt selbst in den Riten der vier Vedas und er ertränkt seine Anhänger. (104)

Man begeht Sünden und versucht, sie zu verbergen.
Aber wenn der Dharamraja darauf sich erkundigt, wird alles sichtbar. (105)

Man gibt die Verehrung des Herrn auf und erzeugt eine zahlreiche Familie,
Man beschäftigt sich mit den Angelegenheiten der Welt;
schließlich nehmen wir nichts mit. (106)

Eine Frau gibt die Verehrung des Herrn auf, sie übt Riten auf einem Friedhof aus,
Sie wird als Schlange geboren, sie ißt ihre eigenen Nachkommen. (107)

Wenn eine Frau die Verehrung des Herrn aufgibt
und sich mit den Riten der Göttin Ahoi beschäftigt,
Wird sie wie eine Eselin geboren, und sie muß ein schwieriges Gewicht tragen. (108)

Kabir, liebe im Geist den Namen des Herrn innig, dies ist die wahre Weisheit.
Schwer ist diese Leistung, aber es gibt keinen anderen Weg. (109)

Kabir, gesegnet ist die Zunge, die den Namen des Herrn wiederholt,
Sie reinigt den Körper, genauso das ganze Dorf. (110)

Kabir, gesegnet ist die Familie, darin befindet sich der Anhänger des Herrn.
Aber eine Familie ohne Anhänger des Herrn ist wie ein Dhak[1]. (111)

Lieber betteln als die Pferde, die Elefanten und die Fahne besitzen,
Wenn man den Tag mit Meditieren über den Herrn verschwendet. (112)

Ich bin durch die Welt gewandert, und ich habe laut gefordert.
Gibt es einen, der jemand anderem gehört? Es gibt keinen. (113)

Kabir, die Perlen sind auf dem Weg verstreut, glücklich erreicht dort ein Blinder.
Aber ohne das Licht des Herrn, geht er an ihnen vorbei. (114)

Kabir, meine Familie (Körper) ertrinkt gerade, so ist die Lage meines Geistes.
Er (Geist) hat die Meditation über den Herrn gelassen,
er bringt die Maya nach Hause. (115)

Kabir, wolltest du einem Heiligen zu begegnen, erwarte keine Begleitung.
Wende ihm nicht den Rücken, marschiere immer vorwärts.
Es ist nicht wichtig, was geschieht. (116)

---

[1] Dhak: ein unnützlicher Strauch.

Kabir, laß dich nicht von der Schlange der Bindung in der Welt fangen,
Wie Gold ist dein Körper, verschwende ihn nicht nutzlos[1]. (117)

Kabir, der Schwan (Seele) wird bald wegfliegen und der Körper wird verfallen.
Man kommuniziert mit seinen Verwandten durch Gesten,
Trotzdem verläßt man nicht seinen Fehlglauben (seine Niedrigkeit). (118)

Daß meine Augen dich sehen, meine Ohren deinen Namen hören,
Meine Zunge deinen Namen wiederholt,
daß ich im Geist deine Lotus-Füße einlege, o Herr. (119)

Kabir, durch die Gnade des Gurus, finde ich mich jenseits des Paradieses, der Hölle.
Berauscht von der Liebe der Lotus-Füße des Herrn befinde ich mich in Ekstase.(120)

Wie kann man die Erregung der Liebe der Lotus-Füße des Herrn beschreiben.
In der Tat, man kann Seine Pracht nicht beschreiben.
Man kann sie nur erleben und sie wahrnehmen. (121) **{GG-1371}**

Selbst wenn man den Herrn wahr nähme,
könnte man ihn nicht für die anderen beschreiben.
Einzig ist der Herr, niemand gleicht ihm; in Freude singe ich seine Lobgesänge. (122)

Die Gans sammelt die Körner, aber sie erinnert sich an ihre Kleinen.
Die Gans verbindet sich mit ihren Kleinen, wie sie man sich an Maya bindet. (123)

Die Wolken bedecken den Himmel, es regnet und die Teiche sind gefüllt,
Aber der Tchatrick bleibt immer durstig; schlecht ist seine Lage. (124)

Währen der Nacht findet sich die Tchakvi von seiner Liebe getrennt.
Sie begegnet ihm bei Tagesanbruch.
Aber wer getrennt von dem Herrn ist,
trifft den Geliebten weder am Tag noch in der Nacht. (125)

O Meereschnecke, bleibe im Ozean, trenne dich nicht von ihm.
Andernfalls wirst du in den Tempel bei Tagesanbruch schreien. (126)

Warum schläfst du, sei wach, befreie dich von der Pein der Welt.
Wie kann man in Frieden schlafen?
Wegen der Bindung wird man von der Pein betrübt.
Es ist so, als ob man im Grab wohnte. (127)

Kabir, warum schläfst du? Wache auf, und meditiere über den Herrn.
Eines Tages wirst du schlafen, und dann wirst du nicht mehr aufwachen. (128)

Kabir, warum schläfst du, bleibe wach.
Der Herr, von dem du getrennt bist, wird selbst dich mit sich wieder vereinigen. (129)

Kabir, verlaß nie den Weg der Heiligen, marschiere immer auf diesem Weg.
Durch ihren Darshana wird man rein;
in ihrer Begleitung reflektiert man über den Namen. (130)

---

[1] Wörtlich: Verkaufe ihn nicht wegen Salz und Mehl.

Kabir, assoziiere dich nie mit den Egoisten, entferne dich von ihnen.
Wenn man ein schwarzes Gefäß berührt, wird man sicher einige Flecken haben. (131)

Kabir, man meditiert nicht über den Herrn und der Lebensabend kommt an,
Das Feuer erreicht die Tür des Tempels (Körper),
Was kann man nun retten? (132)

Kabir, es geschieht immer, was der Herr bestimmt hat,
Außer ihm gibt es keinen anderen; er ist der Schöpfer. (133)

Der Mangobaum trägt Blumen, sie werden zu Früchten,
Aber der Gärtner nimmt nur die Früchte an,
die von der Krähe nicht gebissen wurden. (134)

Kabir, man kauft die Steine[1] und übt ihre Verehrung aus.
Wegen seiner Einbildung geht man auf Wallfahrt.
Man ahmt die anderen nach, und bekleidet sich verschieden.
Auf diese Weise verliert man den Weg. (135)

Kabir, man stellt einen Stein wie ein Gott und man übt seinen Kult aus.
Wer auch immer sich auf diese Weise bewegt,
der wird sicher auf halbem Weg ertrinken. (136)

Kabir, das Papier (Vedas) ist das Gefängnis, die Tinte ist die schwere Türen.
Die Steine (Götzen) ertränken die Leute, die Pundite berauben die Welt. (137)

Kabir, tue heute, was du Morgen machen willst,
Tue weiter, was du heute machen willst.
Weil man nichts leisten kann, wenn man von dem Tod gefangen wird. (138)

Kabir, ich habe so einen gesehen, er erscheint wie weißes (reines) Wachs.
Er tut so, als ob er klug und tugendhaft wäre.
Aber er hat kein Verständnis und er ist unverschämt. (139)

Kabir, selbst Yama kann meinen Intellekt nicht verderben,
Ich meditiere über den Herrn, der den Yama geschaffen hat. (140) **{GG-1372}**

Der Herr ist wie der Moschus,
Seine Anhänger sind wie die Bienen.
Sie üben Verehrung des Herrn aus, dann bewohnt Hari ihren Geist. (141)

Man verwickelt sich in die Verbindung der Familie, man läßt den Herrn an der Seite.
Man beschäftigt sich mit Streiten,
dann findet sich man vor den Schergen des Yamas. (142)

Selbst ein Schwein ist besser als ein Egoist.
Zumindest entfernt es den Müll des Dorfes,
Nach dem Tod des Egoisten erinnert sich niemand an seinen Namen. (143)

---

[1]Steine: Götzenbilder.

Nach und Nach sammelt man Millionen,
Schließlich geht nicht mit uns mit, man nimmt auch die Brieftasche[1] weg. (144)

Es ist unwichtig, wenn man ein Vaishnava ist, und man vier Rosenkränze trägt.
Außen erscheint man wie Gold, aber innen ist man mit Müll gefüllt. (145)

Kabir, werde zu Straßenkies, verlaß dein "Ich".
Rar ist so ein Diener des Herrn, er trifft den Herrn. (146)

Kabir, es ist egal, wenn man zum Kies wird,
Der Kies verletzt die Reisenden.
Der allein ist der Anhänger des Herrn, der wie Staub bescheiden ist. (147)

Es ist egal, wenn man zu Staub wird, er beschmutzt alle.
Der allein ist der Anhänger des Herrn, der sich wie Wasser hält,
Das Wasser reinigt[2] alles. (148)

Es ist egal, wenn man zu Wasser wird; es ist mal heiß mal kalt.
In der Tat, der allein ist der Anhänger des Herrn, wer dem Herrn ähnlich wird. (149)

Gold, hübsche Frauen, Fahnen auf Palästen;
Sie sind nicht so gut wie die Nahrung, erhalten durch Almosen,
Wenn man die Lobgesänge des Herrn in der Gesellschaft der Heiligen singt. (150)

Eine Wüste ist besser als ein Dorf, wenn man in ihr über den Herrn meditiert.
Ohne Verehrung des Herrn ist ein Dorf wie die Wohnung des Yamas für mich. (151)

Zwischen dem Ganges und dem Yamuna,
bleibe ich am Ufer der Leere von dem Gleichgewicht.
Mein Geist rührt da aus; die Jogis suchen immer diese Stelle. (152)

Wenn man bis zum Schluß anpassungsfähig wie eine neue Pflanze bleibt,
Wird man besser als Millionen Perlen; kein Juwel gleicht ihm. (153)

Kabir, ich habe eine wunderliche Sache gesehen,
ein Juwel[3] wird von Haus zu Haus verkauft.
Wenn die Käufer seinen Preis nicht kennen, wird es geringachtet. (154)

Dort, wo die Gnosis (göttliche Kenntnis) ist, findet sich der Dharma,
Dort, wo die Unwahrheit existiert, sind die Sünden,
Dort, wo die Habgier existiert, ist der Tod.
Dort, wo sich die Barmherzigkeit befindet, existiert der Herr selbst. (155)

Wozu verläßt man den Reichtum, aber verbindet sich mit dem "Ich"?
Die Einbildung verdirbt die höchsten Rishis; sie vernichtet wirklich alles. (156)

---

[1] Wörtlich: Man nimmt den Lendenschurz weg.
[2] Wörtlich: Das Wasser wird anderen ähnlich.
[3] Es bedeutet das menschliche Leben.

Ich habe den Guru getroffen, er hat mir das Wort[1] geschenkt.
Meine Einbildung ist vernichtet, der Pfeil des Wortes hat mein Herz durchbohrt. (157)

Aber was kann der Guru tun, wenn der Jünger fehlerhaft ist.
Der verblendete Unwissende sieht nichts.
Es ist als ob man in ein Rohr bläst, nichts hält es. (158) **{GG-1373}**

Wäre es eine Königin, mit Perlen, Elefanten und königlichem Schmuck,
Gleicht sie nicht der Wasserträgerin der Anhänger des Herrn. (159)

Kabir, warum verurteilst du die Königin und lobpreist die Dienerin?
Die erstere schmückt sich mit der Untugend, und diese meditiert über den Namen. (160)

Durch die Hilfe des Namens habe ich das Gleichgewicht gewonnen.
Der Guru hat mich ermutigt,
Ich habe das Juwel des Namens in der Gesellschaft der Heiligen gekauft. (161)

Kabir, der Anhänger des Herrn ist wie der Juwelier,
er schmückt seinen Laden mit dem Namen,
Wenn er die klugen Kunden antrifft, treibt er Handel mit den Perlen[2]. (162)

Kabir, erinnere dich immer an den Herrn, wie du dich an ihn in Zeiten der Not erinnerst.
Dann wirst du ewig sein, und du wirst die verlassenen Werte gewinnen. (163)

Kabir, der Herr und der Heilige sind beide ehrwürdig.
Der Herr schenkt uns die Emanzipation,
der Heilige läßt uns über den Namen meditieren. (164)

Viele Menschen marschieren auf dem Weg der Pundite,
Steil ist der Weg des Herrn; Kabir sucht immer diese Himmelfahrt zu erreichen. (165)

Kabir, man wird von der Welt betrübt, man stirbt wegen der Angst[3] für die Familie.
Aber welche Familie wird entehrt, wenn man die Leiche in den Friedhof legt? (166)

O Arme, du wirst ertrinken, weil, du dich wegen der Meinung der anderen sorgst.
Es wird dir auch geschehen, was dem Nachbarn schon geschehen ist. (167)

Kabir, gut[4] ist die Nahrung, die man durch Almosen bekommt,
Warum soll man eine Behauptung aufstellen? Alles gehört dem Herrn. (168)

Kabir, man brennt, wenn man die Behauptung aufstellt,
Man bleibt Sorgenlos, wenn man keine Behauptung aufstellt.
Bei dem, der sich so bewegt, ist ein König auch wie ein Bettler. (169)

Kabir, der Ozean (des Namens) ist randvoll, aber man kann das Wasser nicht benutzen.
Durch Glück findet man dieses Wasser; Kabir, trinke dich satt. (170)

---

[1]Wörtlich: Er hat den Pfeil des Wortes auf mich gerichtet.
[2]Dh: der Werte des Herrn.
[3]Dh. Die Familie zwingt uns die Riten ausüben.
[4]Im Vergleich zur Sammlung von Reichtum.

Bei Tagesanbruch verschwinden die Sterne, auf dieselbe Weise verdirbt der Körper,
Der Name des Herrn welkt nie, ich schließe mich dem Herrn an. (171)

Das Haus aus Holz ist an allen Seiten von Feuer umgeben,
Die Klugen (Pundite) werden verbrannt
und durch Glück werden die Unschuldigen[1] gerettet. (172)

Kabir, lasse deinen Zweifel, deine Behauptung hinter dir,
Begreife die Essenz des Wortes, vereinige deinen Geist
mit den Lotus-Füßen des Gurus. (173)

Der Heilige verläßt nie die Tugend, selbst wenn er viele Ehrfurchtlose antrifft.
Der Santalbaum wird von der Schlange umgeben, aber er bewahrt den Frieden. (174)

Kabir, ich habe die Gnosis (Kenntnis) des Herrn erworben,
ich befinde mich in Ruhe und Frieden.
Das Feuer (der Habgier) verbrennt die Welt,
aber es ist wie Wasser für die Diener des Herrn. (175)

Kabir, die ganze Kreation gehört dem Herrn, niemand kennt seine Grenzen.
Nur der Herr kennt seine Kreation, oder sein Anhänger (Diener) kennt sie,
der auf Seinem Herrensitz wohnt. (176) **{GG-1374}**

Günstig ist es, Furcht von dem Herrn zu haben,
auf diese Weise folgt man dem wahren Weg[2].
Damit schmilzt der Hagel[3], und das Wasser vereinigt sich mit dem Fluß. (177)

Kabir, der Körper ist nur eine Masse aus Staub.
Er dauert nur einige Tage, schließlich wird er zu Staub. (178)

Die Frische des Mondes und die Wärme der Sonne erzeugen sich im Körper,
Falls man nicht dem Guru-Gott begegnet, wird der Körper wieder zu Staub. (179)

Dort, wo die Gnosis existiert, findet sich nie die Furcht (der Welt).
Dort, wo die Furcht existiert, findet sich nicht der Herr.
Kabir sagt die Wahrheit, nach viel Überlegung,
O Heiliger, lege den Herrn im Geist ein. (180)

Diejenigen, die die Wahrheit nicht begreifen, schlafen (in Unwissenheit) ohne Sorge.
Aber ich bin wach, ich habe die Wahrheit begriffen, ich kann sie nicht vergessen. (181)

Wenn man verletzt wird, stößt man einen Schrei aus,
Aber, wenn man auf die Liebe des Herrn trifft, stößt man nicht den Schrei aus. (182)

Kabir, man könnte erleben, wenn man von einer Lanze verletzt wird,
Aber derjenige, der auf die Lanze des Wortes trifft (stirbt in sich),
Ich bin immer der Sklave von so einem. (183)

---

[1] Aü: die Unwissenden.
[2] Wörtlich: Man verliert alle anderen Wege.
[3] Es bedeutet ein hartes Herz.

O Mullah, warum steigst du auf das Minarett? Gott ist nicht taub.
Wem sagst du dein Gebet, suche ihn in deinem Herzen. (184)

O Sheikh, dein Herz ist nicht zufrieden,
warum wirst du die Wallfahrt nach Mekka leisten?
Weil man ohne ein reines Herz den Herrn nicht erreichen kann. (185)

Kabir, meditiere über Allah (Gott), durch Seine Meditation befreit man sich von der Pein.
Der Herr macht sich sichtbar in unseren Geist,
Durch Seinen Namen erlöscht das Verlangen. (186)

Durch Gewalt schlachtest du die Tiere, und nennst es eine heilige Tat,
Aber wenn du zur Rechnung gezogen wirst, wie wirst du dich vorstellen? (187)

Kabir, köstlich ist die Nahrung aus Reis und Kraut, wenn sie das gute Salz[1] enthält.
Warum soll man seinen Kopf (drüben) opfern, um das Fleisch hier zu haben? (188)

In der Tat, man gehört dem Guru, wenn man sich von der Bindung befreit,
Dann erleidet man weder Pein noch Vergnügen,
Und man nimmt überall den Herrn wahr. (189)

Wie ruft man den Namen von Rama? Es gibt verschiedene Namen,
Man nennt den Sohn von Dasrath als Rama und auch den wunderbaren Herrn. (190)

Kabir, betrachte über Rama, aber denke mal,
Ein (der Herr) ist überall verstreut, der andere, Sohn von Dasrath, ist begrenzt. (191)

Das Haus, wo man den Heiligen nicht dient und nicht über den Herrn meditiert,
Ist gleich dem Friedhof, wo Gespenster wohnen. (192)

Kabir ist stumm[2], unwissend (dumm) und taub geworden,
Kabir ist lahm geworden, der Pfeil des Gurus hat sein Herz durchbohrt. (193)

Der Guru, der wahre Tapfere, hat seinen Pfeil (des Wortes) auf mich gerichtet,
Sofort bin ich auf die Erde gefallen[3],
der Guru hat mein Herz durchbohrt. (194) **{GG-1375}**

Tropfen fallen von dem Himmel, sie fallen auf die unfruchtbare Erde,
Sie werden zu Staub, als fielen sie in den Staub.
(Ohne Begleitung der Heiligen ist so die Lage der Leute). (195)

Ein Tropfen fällt von dem Himmel, er vermischt sich mit dem Staub.
Viele Weise haben es versucht, aber sie können ihn (Tropfen) nicht trennen. (196)

Kabir, ich ging auf das Mekka zu, auf dem Weg habe ich Khuda (dem Herrn) getroffen.
Der Herr stritt mit mir, Er sagte: " Wer hat dir gesagt, daß ich nur hier wohne?" (197)

---

[1] Wörtlich: Salz der Ambrosia.
[2] Er verleumdet andere nicht, und so weiter.
[3] DH: man verliert sein "Ich".

Kabir, ich habe manchmal die Pilgerschaft nach Mekka ausgeübt.
O Herr, welche Fehler habe ich gemacht? Du redest nicht mit mir! (198)

Kabir, man schlacht die Tiere, und man nennt es eine Weihgabe.
Aber wie werden sie sich verhalten, wenn sie zur Rechnung gezogen werden? (199)

Kabir, wer auch immer anderen unrecht tut, muß darauf dem Herrn antworten.
Auf dem Herrensitz muß man die Rechnung legen, und man wird bestraft. (200)

Kabir, es ist sehr leicht, die Rechnung vorzustellen, wenn man ein reines Herz hat.
Auf dem Herrensitz gewährt uns niemand Hilfe, ausgenommen unsere Taten. (201)

O Zweiheit, du bist tatsächlich mächtig, über der Erde und auch im Himmel.
Deinetwegen sind die sechs Shastras
und die vierundzwanzig Sidhas von Zweifel betrübt. (202)

Nichts ist mein, o Herr, alles, was ich besitze, gehört dir, o Herr.
Wenn ich dir deinen eigenes Eigentum anbiete, kostet es mich nichts. (203)

Durch Meditieren über dich bin ich wie du geworden; ich habe ganz das "Ich" verloren.
Wenn die Trennung verschwindet, nimmt man überall den Herrn wahr. (204)

Kabir, diejenigen, die anderen schaden wollen und die falsche Hoffnungen haben,
Sterben gewinnlos, ihr Verlangen wird nie erfüllt. (205)

Wer auch immer über den Herrn meditiert, der wohnt glücklich in der Welt.
In der Tat, derjenige, der von dem Herrn bewahrt wird,
schwankt weder hier noch dort. (206)

Kabir, ich wurde wie Sesamkörner zerkleinert,
Aber der wahre Guru hat mich gerettet.
Meine ursprüngliche Liebe für den Herrn hat sich sichtbar gemacht. (207)

Kabir, ich zögere immerzu, damit vergrößern dauernd die Zinsen am Kapital[1] .
Ich betrachte nicht über den Herrn, der Tod ist an der Tür,
meine Rechnung ist nicht bezahlt. (208)

M. 5

Der Hund innen bellt immer, um das Aas zu essen.
Durch die Gnade des Herrn habe ich den Guru getroffen,
Und er hat mich gerettet. (209)

M. 5

Die Erde (Gemeinde) gehört dem weisen Guru,
Falls die Diebe (Sünder) kommen, wird die Erde nicht betrübt,
Im Gegenteil auch die Diebe werden den Gewinn erwerben. (210)

[1]Das Kapital: Es bedeutet das Kapital der Sünden.

M. 5

Reis wird geschlagen wegen seiner Hülse,
Ähnlich dem Reis muß man seine Rechnung vorlegen,
wenn man sich zu Schlechten setzt. (211)

Nama (Namdeva) verlockt von der Maya sagt,
O Trilochana, o mein Freund, warum bedruckst du die Tuchfabrik?
Und warum vereinigst du dich mit dem Herrn nicht?" (212) **{GG-1376}**

Trilochna sagt: "O Namdeva, mit meiner Zunge rezitiere ich den Namen des Herrn,
Mit meinen Füßen und Händen leiste ich meine Aufgabe.
Aber im Geist liebe ich den Herrn innig." (213)

Kabir, niemand gehört mir, und ich gehöre niemand anderem.
Man soll in den eintauchen, der die ganze Kreation geschaffen hat. (214)

Kabir, das Mehl ist in den Schlamm gefallen, nichts bleibt in meinen Händen.
Nur einige Körner bleiben, die ich gesammelt habe, als ich sie zermahlte. (215)

Kabir, der Geist weiß alles, trotzdem folgt man dem schlechten Weg.
Was ist die Nützlichkeit einer Lampe, wenn man in eine Grube fällt? (216)

Kabir, ich schließe mich der Liebe des allwissenden Herrn an,
aber die unwissende Welt verführt mich davon.
Dem Herrn gehören unser Geist und der Atem,
warum soll man sich von ihm trennen? (217)

Kabir, warum bindest du dich an Paläste und schmückst sie jeden Tag?
Schließlich benutzt man nur dreieinhalb Hatth[1] Erdbodens,
höchstens drei-und-dreiviertel. (218)

Kabir, was ich will, gewährt mir der Herr nicht; nichts geschieht nach meinen Wünschen.
Es geschieht immerzu, was der Herr wünscht, ich kann es mir nicht vorstellen. (219)

M. 3

Der Herr selbst gewährt uns die Angst, und er selbst befreit uns davon.
Nanak, man soll über ihn meditieren, der für uns sorgt. (220)

Kabir, man meditiert nicht über den Herrn, gefangen in der Habgier wandert man umher.
Derart stirbt man in Sünden, das Leben vergeht sehr schnell. (221)

Kabir, der Körper ist ein Krug aus Ton, wirklich zerbrechlich.
Meditiere über den Herrn, um den Körper (Krug) zu bewahren.
Andernfalls wird er verfallen. (222)

Wenn man sich an den Herrn erinnert und nicht in Unwissenheit schläft,
Wenn man sich erinnerst, Tag und Nacht, an den Namen,
wird der Herr unser Gebet hören. (223)

---

[1] Ein Hatth= 1.5 Füße.

Kabir, ohne Meditation über den Herrn ist der Körper wie ein Wald,
Und der Geist ist darin wie ein betrunkener Elefant.
Die göttliche Weisheit ist der Stachel und der Heilige ist der Elefantentreiber. (224)

Kabir, mache deinen Mund zu einer Geldtasche für die Perlen (Werte) des Herrn.
Offene diese Geldtasche dem, der ihren Preis kennt.
Wenn man so einer Käufer antrifft, wird er gut zahlen. (225)

Kabir, man meditiert nicht über den Namen des Herrn,
und man zieht eine umfangreiche Familie groß.
Verwirrt in der Lebenslust kommt man um, niemand weiß wohin man geht. (226)

Einige Stunden, einige Augenblicke, so vergeht das Leben.
Der Geist befreit sich nicht von der Verwicklung.
Schließlich kommt laut der Tod an. (227)

Kabir, der Herr ist der Baum, die Früchte sind the Liebe des Herrn.
Der Heilige (Guru) ist der Schatten, der Heilige,
der den Streit der Welt hinter sich gelassen hat. (228)

Kabir, säe das Korn, das jeden Monat wächst,
Der Baum schenkt uns Schatten und trägt Früchte.
Da freuen sich die Vögel. (229)

Kabir, der Heilige (Guru) ist der wohltätige Baum, seine Früchte sind das Mitgefühl,
Er hilft immer anderen.
Die Vögel (die Leute) fliegen in alle Richtungen, **{GG-1377}**
Aber der Baum (Guru) trägt immer gute Früchte. (230)

Wenn es so bestimmt ist (von dem Herrn), erreicht man die Gesellschaft der Heiligen.
Man gewinnt das Geschenk der Emanzipation,
man folgt unbehindert dem wahren[1] Weg. (231)

Kabir, wenn man die Begleitung der Heiligen hat, selbst für einen Augenblick,
Hat man immer den Profit.
Ein Diskurs mit den Heiligen führt immer zu Profit. (232)

Kabir, wer auch immer sich schlechten Taten[2] hingibt,
Dessen Pilgerschaft, Fasten und Riten sind gewinnlos. (233)

Ich bewege mich in Bescheidenheit[3], ich bewahre den Herrn im Geist.
Ich erfreue mich auf viele Arten mit meinem Geliebten,
aber ich sage es niemand anderem. (234)

Den ganzen Tag, jeden Augenblick, schaue ich dich an, o mein Herr.
Warum soll ich meine Augen hinunterlassen; ich sehe in alles nur Dich, o Herr. (235)

---

[1]Wörtlich: man beschreitet den steilen Weg.
[2]Wörtlich: Wer den Fisch, den Wein und den Hanf benutzt.
[3]Wörtlich: Ich lasse meine Augen hinunter.

O meine Kameraden, nun kann niemand sagen,
Ob mein Leben (Seele) im Herrn wohnt oder der Herr mein Leben bewohnt.
Es ist sehr schwer zu wissen, ob mein Leben (meine Seele)
oder mein Geliebter meinen Körper bewohnt. (236)

Kabir, der Brahmane ist der Guru der Welt, aber nicht der von den Heiligen.
Verwickelt in den Stolz der Gelehrsamkeit der Vedas,
Ist er verwirrt, er verschwendet sein Leben. (237)

Der Name des Herrn ist wie Zucker vermischt in Sand.
Der Elefant kann ihn nicht aufspüren,
Aber eine demütige Ameise kann den Zucker aufspüren. (238)

Kabir, wenn du das Spiel der Liebe ausüben willst,
Mache einen Ball aus deinem Kopf, und spiele eifrig, daß du dich verlierst.
Es ist egal, was sich daraus ergibt. (239)

Kabir, wenn du das Spiel der Liebe ausüben willst,
Mache den Guru zu deinem Partner, (Gewinnlos sind die anderen).
Ebenso gewinnt man weder Öl noch Ölkuchen,
wenn man den unreifen Raps ausdrückt. (240)

Wenn man den Herrn sucht, stößt man auf Hindernisse, wie ein Blinder,
Weil man die Heiligen nicht kennt.
O Namdeva, ohne den Anhänger des Herrn, wie kann man den Herrn erreichen? (241)

Man verläßt das Juwel, den Namen des Herrn, und man stützt sich auf jemand anderen.
So einer tritt die Hölle ein; Ravidas sagt die Wahrheit. (242)

Kabir, wenn du ein Familienmensch bist, übe den Dharma der Richtigkeit aus.
Andernfalls verlaß die Welt, (sei ein Asket),
Aber wenn du auch immer verwirrt bleibst, bist du wirklich verdammt. (243)

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Shalokas von Sheikh Farid

Der Tag der Hochzeit[1] der Braut ist schon bestimmt,
Man hört von dem Engel des Todes,
Aber an diesem Tag läßt sich der Engel des Todes sehen.
Er bricht die Beine und vertreibt das Leben (den Atem) aus.
Belehre deinen Geist, man kann den Dekret nicht ungültig machen.
Das Leben ist die Braut, der Tod ist der Bräutigam, er wird sie heiraten.
Der Körper vertreibt selbst die Seele; wen wird er(Körper) dann umarmen[2]?
So schmal wie ein Haar ist die Brücke der Hölle,
Hast du davon nicht gehört?
Farid, du wirst bald gerufen werden, laß dich nicht verführen. (1) **{GG-1378}**

---

[1]Es bedeutet der Tod.
[2]Dh: Er wird keine Stütze haben.

Sehr mühsam ist der Weg der Bescheidenheit zur Seiner Tür,
Weil ich die Sitten der Welt befolge.
Auf meinem Kopf ist eine Schachtel (der Sünden),
Wo kann ich sie hinsetzen? Wohin kann ich gehen? (2)

Ich weiß nichts, was kann ich tun? Die Welt ist ein Feuer, das immer brütet
Mein Herr hat mir seine Gnade geschenkt, ich bin gerettet. (3)

Farid, wenn ich gewußt hätte, daß nur wenige Sesams[1] habe,
Hätte ich sie vorsichtig benutzt.
Wenn ich gewußt hätte, mein Herr eine fröhliche Natur hat,
Würde ich nicht stolz auf meine Klugheit sein. (4)

Wenn ich gewußt hätte, daß mein Verhältnis sich mit dir auflösen wird,
Hätte ich den Knoten fest gemacht.
Es gibt niemand anderen als dich, o mein Herr.
Ich habe dich in der ganzen Welt gesucht. (5)

Farid, hast du einen guten Intellekt?
Beschäftige dich nicht mit schlechten Taten.
Untersuche deine eigenen Leistungen. (6)

Farid, wenn jemand dich belästigt, sei nicht rachsüchtig,
Küsse seine Füße und gehe nach Hause zurück. (7)

Farid, wenn du die Gelegenheit hattest, etwas Gutes zu erwerben,
Verbandst du dich mit der Welt.
Nun hat der Tod große Macht über dich, du wirst abscheiden. (8)

Farid denke doch, was ist angekommen; dein Bart ist weiß geworden,
Dein Ende ist nahe, deine vergangne Jugend ist in der Ferne. (9)

Farid, denke mal, was ist geschehen; der Zucker ist zu Gift geworden.
Außer dem Herrn sorgt niemand für deine Pein. (10)

Farid, deine Augen sind schwach geworden, deine Ohren sind taub,
Deine Körper-Ernte ist reif, deine Farbe ist auch verändert. (11)

Unter denjenigen, die während der Jugend den Herrn nicht innig lieben,
Sind wenige, die sich mit Ihm während ihres Lebensabends vereinigen.
Vereinige dich mit dem Herrn, diese Liebe bleibt immer frisch. (12)

M. 3

Farid, der Herr ist immer da, es ist egal, ob man alt[2] oder jung ist,
Es ist nur wichtig, daß man sich an den Herrn erinnert.
Bei sich kann man die Liebe des Herrn nicht entwickeln lassen.
Und es ist unwichtig, wie sehr man es verlangt.

---

[1] Es bedeutet die Tage des Lebens.
[2] Wörtlich: Man Haar weiß oder schwarz hat.

Dieser Kelch der Liebe des Herrn entsteht aus der Gnade des Herrn,
Man bekommt ihn, wenn der Herr uns diesen Kelch schenkt. (13)

Farid, ich habe die Augen gesehen, die früher die Leute bezauberten.
Konnten sich selbst die Augentropfen nicht ertragen,
Nun sind sie wie das Nest der Vögel. (14)

Farid, die Heiligen sagen laut, sie beraten die Welt,
Aber diejenigen, die dem Teufel zuhören, wie können sich dem Herrn zuwenden? (15)

Farid, werde wie das Gras auf dem Pfad, wenn du den Herrn sehen willst,
Man bricht das Gras und man tritt es nieder.
Nur auf diese Weise wirst du die Tür des Herrn erreichen. (16)

Farid, verurteile nie den Staub, niemand gleicht dem Staub.
Er ist unter unseren Füßen, solange wir am Leben bleiben,
Nach dem Tod bedeckt er uns. (17)

Farid, die Liebe und die Habgier sind widersprüchlich.
Falsch ist die Liebe, wenn sie die Habgier einschließt. (18)

Farid, warum gehst du im Wald umher, dort trittst du die Dornen nieder.
Der Herr bewohnt unser Herz, warum suchst du ihn in den Wäldern? (19)

Farid, mit meinen Beinen bin ich durch die Berge und die Wüsten gegangen,
Nun erscheint es, als ob dieser Becher selbst in der Ferne ist. (20) **{GG-1379}**

Farid, lang sind die Nächte ohne Schlaf, mein Körper ist wie gelähmt von den Schmerzen.
Abscheulich ist das Leben von denen, die sich an andere stützen. (21)

Wenn ich vor den Freunden etwas verberge,
Könnte gleich mein Fleisch auf den Kohlengluten brennen, rot wie Majith. (22)
Farid, der Bauer pflanzt einen Kikarbaum[1], aber er will Weintrauben davon[2].
Man spinnt die Wolle, aber man will die Seide. (23)

Farid, schlammig sind die Straßen, mein Geliebter ist in der Ferne,
Wenn ich gehe, um ihm zu begegnen, wird mein Mantel naß,
Andernfalls verliere ich meine Liebe. (24)

Es ist unwichtig, daß mein Mantel näß wird; es regnet nach dem Willen des Herrn.
Ich muß gehen, um meinem Geliebten zu begegnen,
damit ich meine Liebe nicht verliere. (25)

Farid, ich habe Furcht, das mein Turban schmutzig wird,
Aber man weiß nicht, eines Tages auch der Kopf in den Staub rollen wird. (26)

Farid, Zucker, Melasse, Milch und Honig; alle sind süß.
Aber, o Herr, nichts gleicht dir. (27)

---

[1] Kikar: ein Baum mit Dornen.
[2] Wörtlich: Trauben von Bijour, ein Gebiet in Afghanistan.

Farid, sehr hart[1] ist mein Brot, mein Hunger selbst ist mein Curry.
Diejenigen, die das gebutterte Brot haben, werden die Pein erleiden. (28)

Iß das nicht gebutterte Brot, und trinke das frische Wasser,
Laß dich nicht sehnen, wenn jemand ein gebuttertes Brot ißt. (29)

Heute habe ich nicht die Begleitung[2] meines Herrn, und mein Körper ist qualvoll,
Frage die Verlassene, wie verbringt sie ihre Nacht? (30)

Wenn der Gatte (Herr) nicht verständnisvoll ist,
Gewinnt die Braut weder das Refugium mit den Schwiegereltern
noch Ruhe mit den Eltern,
Und es ist unwichtig, selbst wenn sie sich Sohagan[3] nennt. (31)

Bei ihren Schwiegereltern oder bei ihren eigenen Eltern,
die Braut gehört immer dem Herrn;
Und unermeßlich, mysteriös ist der Herr.
Nanak, glücklich ist die Braut, die dem Herrn gefällt; ohne Sorge ist der Herr. (32)

Farid, eine Braut badet und schmückt sich, aber sie schläft nachlässig,
Der Duft des Moschus vergeht, übrig bleibt nur der Gestank von Hing[4]. (33)

Ich werde keine Furcht haben, wenn ich meine Liebe nicht verliere,
Farid, viele sind gewelkt worden, ohne die Liebe des Herrn. (34)

Farid, die Angst ist mein Bett, Schmerzen sind die Fäden (von diesem Bett),
die Trennung von dem Herrn ist die Decke;
Dies ist mein Leben, o mein Herr, siehe es doch. (35)

Die Leute reden von der Pein der Liebe (Trennung), für mich ist die Trennung erhaben.
Der Körper, der die Trennung nicht empfindet, ist wie ein Friedhof. (36)

Farid, die Vergnügen der Welt sind ähnlich den Giftpflanzen, bestrichen mit Zucker.
Einige säen diese Pflanzen, andere lassen sie so. (Alle werden weggehen). (37)

Farid, den Tag verschwendet man in Wanderung, die Nacht verschwendet man schlafend.
Schließlich wird der Herr dich zur Rechnung ziehen,
" Was ist das Ziel seines Lebens? " (38)

Farid, hast du einen Gong im Hof gesehen?
Man schlägt ihn, ohne Schuld.
Was wird unsere Lage sein, Sünder wie wir sind! (39)

Man schlägt den Gong jede Stunde, jeden Pahar[5] wird den Gong bestraft. **{GG-1380}**
Der Körper ist wie der Gong, man verbringt die Nacht (das Leben) in Pein. (40)

---

[1]Wörtlich: Mein Brot ist aus Holz.
[2]Wörtlich: Ich habe nicht mit dem Herrn geschlafen.
[3]Sohagan: Ein Frau, die sich an ihrer Ehe erfreut.
[4]Hing: Eine Pflanze mit schlechtem Geruch.
[5]Pahar = drei Stunden.

Nun ist der Sheikh alt geworden, und sein Körper zittert.
Selbst wenn er hundert Jahre lebte, würde sein Körper zu Staub. (41)

O mein Herr, laß mich nicht an der Tür von jemand anderem.
Laß lieber das Leben von dem Körper abscheiden. (42)

Axt an der Schulter, Wasserkrug auf dem Kopf,
benimmt sich der Schmied im Wald wie ein König[1].
Farid, ich suche nur meinen Herrn, der Schmied verlangt nur die Holzkohlen. (43)

Farid, einige besitzen soviel[2], andere haben fast nichts[3].
Sie werden drüben bekannt; wer unter ihnen wird bestraft werden? (44)

Es gibt Menschen, die den königlichen Baldachin genießen,
Die Troubadours singen ihr Lob,
Aber schließlich werden sie auch auf dem Friedhof schlafen,
Sie werden wie Waise begraben. (45)

Farid, diejenigen, die Hauser, Palästen gebaut haben, sind gegangen,
Sie verübten schlechte Taten; schließlich bleiben sie auch im Grab. (46)

Farid, man kann den Mantel flicken, aber das Leben (die Seele) nicht.
Der Reihe nach sind viele Scheikhs weggegangen. (47)

Farid, selbst wenn die zwei Lampen erleuchtet sind, kommt der Engel des Todes zu uns,
Er erobert das Schloß (den Körper), nimmt die Seele weg,
und er macht das Licht aus. (48)

Farid, betrachte mal, wie leiden Baumwolle, Sesam, Zuckerrohr, Papier,
Tongefäße und Holzkohlen?
Man wird gleich bestraft, wenn man schlechte Taten verübt. (49)

Farid, auf der Schulter trägst du den Gebetteppich, du kleidest dich wie ein Mystiker,
Süß ist deine Sprache, trotzdem trägst du ein Messer (im Herz).
Außen erscheinst du hell, aber innen verbirgst du das Dunkel. (50)

Farid, wenn man den Körper eines Anhängers abschneidet,
kommt nicht ein Tropfen Blut heraus.
Der Körper, erfüllt von der Liebe des Herrn, hat kein Blut (der Liebe der Welt). (51)

M. 3

Der Körper ist ganz von Blut durchdrungen, ohne Blut existiert der Körper nicht.
Diejenigen, die von der Liebe des Herrn erfüllt sind, haben das Blut der Habgier nicht.
Wegen der Furcht vor dem Herrn, wird der Körper mager,
das Blut der Habgier verschwindet.
Das Feuer reinigt ein Metall, gleicherweise entfernt die Furcht vor dem Herrn
den Schmutz des Intellekts.

---

[1] Dh: Er kann jeden Baum abschneiden.
[2] Wörtlich" so sehr Mehl.
[3] Wörtlich: kaum Salz.

Nanak, prachtvoll sind die Menschen, die von der Liebe des Herrn erfüllt sind. (52)

Farid, suche den Teich, wo man die wahre Sache finden kann,
Eine Pfütze hat keine Nützlichkeit, da findet man nur Schlamm. (53)

Farid, eine junge Braut liebt nicht ihren Herrn innig; sie altert und stirbt.
Im Grab bereut sie, aber sie kann dem Herrn nicht begegnen. (54)

Farid, die Haare sind grau geworden, ebenso der Bart und der Schnurrbart.
O mein unwissender Geist, warum belustigst du dich? (55)

Farid, wie weit kann man auf dem Dach rennen?
Lasse deine Schläfrigkeit gegenüber deinem Geliebten.
Die wenigen Tage, die noch bleiben, werden schnell verschwinden. (56)

Farid, binde dich weder an Schlösser noch Paläste.
Du wirst von Staub bedeckt werden, niemand wird dein Freund sein. (57) **{GG-1381}**

Farid, verbinde dich nicht an Paläste, erinnere dich an den Tod,
Bedenke gut den Ort, wohin du schließlich gehen wirst. (58)

Farid, lasse die Taten, die keine Profit bringen.
Anderenfalls wirst du beschämt, an der Tür des Herrn. (59)

Farid, übe den Dienst des Herrn aus, befreie dich von Zweifel.
Die Fakirs (Heiligen) sollen geduldig sein, wie die Bäume. (60)

Ich bekleide mich schwarz, (ich erscheine wie Fakir),
Obwohl mich die Leute Fakir nennen, bin ich von Sünden erfüllt. (61)

Die Felder, die unter Wasser stehen, erzeugen keine Ernte,
Wieviel man solche Felder bewässert, hat keine Wichtigkeit!
Farid, wer auch immer von dem Herrn verlassen wird, der bereut immerzu. (62)

Das Mädchen erwartet die Hochzeit, aber danach kommen die Sorgen.
Dann bedauert sie, daß sie nicht wieder zur Jungfrau werden kann. (63)

Die Schwäne kommen auf einen salzigen Teich,
Sie kosten[1] das Wasser, sie trinken es nicht und wegfliegen. (64)

Der Schwan kommt auf das Gerstefeld, die Leute wollen, daß er wegfliegt.
Aber die unwissende Welt weiß nicht, der Schwan ißt keine Gerste. (65)

Viele Vögel, die hier (auf dem Ufer des Teiches) wohnten, sind gegangen.
Der Teich wird versiegen und daher werden auch die Lotus welken. (66)

Farid, im Grab wird ein Backstein deine Kopfkissen sein,
die Würmer werden dein Fleisch essen,
Viele Zeitalter werden vergehen, und du wirst dort weiter schlafen. (67)

---

[1] Wörtlich: Sie nässen ihren Schnabel.

Farid, der schöne Krug (Körper) ist gebrochen, der Faden (des Atems) ist geschnitten,
Azraîl, der Todesengel, wen besucht er? (68)

Farid, der schöne Krug ist gebrochen, der Faden ist geschnitten,
Diejenigen, die nur eine Last auf der Erde sind, warum sind sie hierher gekommen? (69)

O du Hund, (der den Herrn nicht verehrt), dies ist keine gute Praxis.
Du gehst nicht in die Moschee, um dein Gebet zu sagen. (70)

Erwache, wäsche dich, sage dein Morgengebet.
Der Kopf, der sich vor dem Herrn nicht beugt, muß geschnitten werden. (71)

Was ist die Nützlichkeit des Kopf, der sich vor dem Herrn nicht beugt.
Statt des Holzes brenne diesen Kopf unter dem Kessel. (72)

Farid, wo sind deine Eltern, die dich erzeugt haben?
Seit langer Zeit sind sie gegangen, bist du noch nicht überzeugt?
(Du auch wirst gehen). (73)

Farid, ebne die Höhen und Tiefen deines Geistes ein.
Dann wird das Feuer der Hölle dich nie berühren. (74)

Farid, der Herrn bewohnt die Kreation, die Geschöpfe wohnen im Herrn.
Wer ist dann schlecht (niedrig)? Weil es außer ihm keinen anderen gibt. (75)

Farid, als die Daii (Hebamme) meine Nabelschnur schnitt,
Hätte sie auch meine Kehle ein bischen geschnitten.
Würde ich nicht soviel Kummer nicht erlitten haben. (76)

Zähne, Füße, Ohren, Augen; sie sind schwach geworden,
Der Körper bedauert, "Meine Freunde haben mich verlassen". (77) **{GG-1382}**

Farid, sympathisiere selbst mit dem Bösen, der dich verletzt,
Laß den Zorn deinen Geist nicht betrüben.
Auf diese Weise wird dein Körper nicht die Pein erleiden. (78)

Die Welt ist wie ein Garten, die Seele wohnt darin wie ein Gast.
Als die Trommel am Morgen klingt, soll man bereit sein, um zu scheiden. (79)

Farid, während der Nacht wird der Moschus-Name verteilt,
Aber die Schlafenden gewinnen ihn nicht.
Wie kann man den Moschus-Namen gewinnen, wenn die Augen schlafend sind. (80)

Farid, ich dachte, nur ich war betrübt;
In der Tat, die ganze Welt ist in derselben Lage.
Aus der Höhe habe ich gesehen, dasselbe Feuer befindet sich in jedem Haus. (81)

M. 5

prachtvoll ist die Erde, aber da befindet sich der Garten mit Dornen auch,
Aber wenn man von dem Guru gesegnet wird, erleidet man keine Schrammen. (82)

M. 5

Gesegnet ist das Leben, prachtvoll ist der Körper,
Aber rar ist der Mensch, der vereinigt sich mit dem geliebten Herrn. (83)

O Fluß, erodiere nicht das Ufer, schließlich wirst du auch zur Rechnung gezogen werden.
Aber, der Fluß folgt der Richtung, nach dem Willen des Herrn. (84)

Der Tag vergeht in Pein, die Nacht vergeht in Angst,
Auf dem Ufer schreit der Bootfahrer (Guru),
"O Sterblicher, dein Boot geht in den Wirbel." (85)

Der lange Fluß des Lebens (der Pein) erodiert das Ufer,
Aber wenn der Bootfahrer (Guru) wach ist, kann ihn der Wirbel nicht verletzen. (86)

Farid, man findet viele Freunde, aber nur zum sprechen,
Selten trifft man einen wahren Freund.
Ich glimmere wie das Feuer von Kuhmist,
wegen der Trennung von den Anhängern (des Herrn). (87)

Wer kann soviel Pein erleben?
Ich habe meine Ohren geschlossen,
Nun ist es egal, wenn ein starker Wind weht. (88)

Farid, reif sind die Datteln des Herrn, da fließt der Fluß aus Honig.
Jeden Tag vermindert sich die Länge meines Lebens. (89)

Mein Körper ist gewelkt, er ist ein Skelett, die Krähen fressen meine Handflächen an,
Aber ich habe noch nicht meinen Herrn getroffen; so ist meine Lage. (90)

Die Krähen haben mein Skelett angefressen, sie haben mein Fleisch gegessen.
O Krähe, berühre nie meine Augen, ich will meine Liebe sehen. (91)

O Krähe, friß nicht das Skelett an, fliege weg, wenn du kannst.
Friß das Fleisch des Körpers nicht an, da wohnt mein Herr. (92)

Das Grab ruft immerzu, "O du ohne Haus, komme nach deinem Hause,
Sicher wirst du zu mir nach Hause kommen, habe keine Furcht vor dem Tod." (93)

Ich habe mit meinen eigenen Augen gesehen, daß viele gegangen sind.
Farid, die Leute haben ihre eigene Angst, ich habe meine. (94)

(Gott sagt)
Wenn du dem richtigen Weg folgst, wirst du mir begegnen; du wirst Frieden gewinnen.
Farid, wenn du zu mein wirst, wird die ganze Welt dein. (95)

Ein Baum auf dem Ufer eines Flusses, wie lang kann er dort bestehen?
Farid, wie lang kann man das Wasser in einem ungefeuerten Gefäß halten? (96)

Man verläßt die Paläste, und man schläft im Grab,
Und die Seele bleibt lange Zeit im häßlichen Grab. **{GG-1383}**

Farid, meditiere über den Namen des Herrn,
Man weiß nicht, wann man scheiden muß, (97)

Wie ein Ufer, das gerade erodiert wird, erscheint die Seite des Todesflusses.
Auf der anderen Seite befindet sich das Feuer der Hölle,
dort bereuen die Leute und schreien.
Einige begreifen diese Realität, aber andere bleiben immer unwissend.
Die Taten, die man hier verübt, sind uns drüben nützlich[1]. (98)

Farid, am Ufer des Flusses belustigt sich der Kranich,
Der Kranich erfreut sich, aber ein Adler fängt ihn ganz plötzlich.
Wenn der Adler ihn fängt, vergißt der Kranich alle Belustigungen.
Das geschieht, woran man nie denkt; so ist die Ordnung des Herrn. (99)

Der menschliche Körper ernährt sich mit Wasser und der Körnern,
Man kommt auf die Welt und man hat viele Hoffnungen.
Wenn der Todesengel kommt, bricht er alle Türen.
Unsere eigenen Brüder fesseln uns und geben uns dem Engel.
Schaue, vier Menschen tragen uns auf ihren Schultern.
Farid, die guten Taten, die man hier leistet, sind drüben nützlich. (100)

Farid, ich opfere mich den Vögeln, die im Wald wohnen,
Sie benutzen die Kieselsteine und bleiben auf der Erde,
Aber sie vergessen nie den Herrn. (101)

Farid, die Jahreszeit ist anders, der Wald schwankt und die Blätter fallen,
Ich habe in die vier Richtungen gesehen, nichts ist dauernd. (102)

Ich zerreiße meine Kleider, ich trage nur eine Wolldecke.
Könnte ich auf diese Weise meinem Herrn begegnen, würde ich mich so bekleiden. (103)

M. 3

Warum soll man die Kleider zerreißen und eine Wolldecke tragen?
Nanak, man begegnet dem Herrn, wenn man eine gute Absicht hat. (104)

M. 5

Farid, diejenigen, die auf ihren Reichtum und ihre Schönheit stolz sind,
Begreifen nichts, sie sind wie ein Hügel nach dem Regen. (105)

Farid, abscheulich ist das Gesicht von denen, die den Herrn vergessen.
Hier erleiden sie soviel, drüben finden sie kein Refugium. (106)

Farid, wenn du am frühen Morgen nicht erwachst, stirbst du lebend.
Selbst wenn du den Herrn vergißt, vergißt er dich nicht. (107)

M. 5

Farid, fröhlich ist meine Herr; er ist sorgenfrei.
Man soll den Herrn innig lieben, dies ist der wahre Schmuck. (108)

---
[1] Wörtlich: Sie sind unsere Zeugen.

M. 5

Farid, denke gleich an die Pein und das Vergnügen;
  lasse die Bosheit deines Geist hinter dir.
Was dem Herrn gefällt, ist es gut; auf diese Weise erreicht man Seinen Herrensitz. (109)

M. 5

Die Welt klingt, wie die Maya sie klingen macht.
Farid, auch du benimmst dich laut (der) Maya.
Der allein, für den der Herr sorgt, benimmt sich nicht auf diese Weise. (110)

Farid, man (der Geist) verbindet sich mit der Welt, aber die Welt ist gewinnlos.
Schwierig ist der Weg der Heiligen, man folgt diesem Weg,
  nur durch Glück. (111) **{GG-1384}**

Die Meditation während des ersten Teiles der Nacht trägt die Blumen,
Und die während des letzten Teiles trägt die Früchte.
Nur diejenigen, die wach bleiben, werden gesegnet. (112)

Alle Geschenke gehören dem Herrn, niemand kann ihn bezwingen.
Einige bekommen nicht Seine Geschenke, selbst wenn sie wach bleiben.
Aber er weckt andere und schenkt ihnen seine Gnade. (113)

Du suchst deinen Herrn, aber es fehlt dir etwas,
Diejenigen, die sich mit dem Herrn verbinden[1], lieben niemand anderen. (114)

O Bruder, im Geist mache den Bogen aus der Zufriedenheit,
  gleicherweise auch den Faden,
Schieße den Pfeil der Zufriedenheit,
Dann wird der Herr dich dein Ziel erreichen lassen. (115)

Diejenigen, die sich geduldig verhalten, bezwingen ihre Einbildung.
Sie gehen in der Nähe des Herrn, aber sie sagen niemandem dieses Geheimnis. (116)

O Bruder, hast du Glauben und bist du geduldig,
Wirst du ein großer Strom sein, und du wirst nicht ein Nebenfluß bleiben. (117)

Sehr schwierig ist der Weg der Fakirs (der Heiligen);
  man liebt den Herrn, aber nur äußerlich.
Selten ist der Mensch, der auf dem Weg der Heiligen marschiert. (118)

Ich brenne meinen Körper wie ein Ofen, und dort benutze das Holz meiner Beine.
Wenn meine Füße müde werden, marschiere ich auf meinem Kopf.
Ich würde alle das tun, wenn ich damit meiner Liebe begegnen könnte. (119)

Brenne nicht deinen Körper wie ein Ofen, brenne nicht das Holz deiner Beine.
Welchen Fehler haben dein Kopf und deine Füße begangen?
Erkenne innen den Herrn, den Geliebten. (120)

---

[1] Wörtlich: die mit dem Herrn verheiratet sind.

Ich suche meinen Freund, aber der Freund-Herr ist immer bei mir.
Nanak, man kann den Herrn nicht erkennen,
Aber der perfekte Guru macht dem Anhänger den Herrn sichtbar. (121)

Die Kraniche sehen die Schwäne schwimmen und verlangen auch dasselbe.
Aber die armen Kraniche ertrinken, mit dem Kopf nach unten. (122)

Ich glaubte, daß er ein Schwan wäre, daher habe ich mit ihm assoziiert.
Hätte ich gekannt, daß er nur ein Kranich war,
Hätte ich mich mit ihm nie assoziiert. (123)

Es ist unwichtig, ob es ein Schwan oder ein Kranich ist.
Gesetzt den Fall, daß man die Gnade des Herrn bekommt.
Wenn es dem Herrn gefällt, mach Er eine Krähe zu einem Schwan. (124)

Ganz allein ist der Vogel (Geist) auf dem Teich, viele wollen ihn fangen.
Mein Körper ist in den Wellen (der Wünschen) gefangen,
O wahrer Herr, ich habe nur Dich als meine Hoffnung. (125)

Welches Wort, welcher Wert, und welcher wahre Mantra, welche Kleidung,
Wodurch kann ich meinem Geliebten begegnen? (126)

Bescheidenheit ist das Wort, Wohltätigkeit ist der Wert, die süße Sprache ist der Mantra,
O meine Schwester, wenn du dich auf diese Weise bekleidest,
wird der Herr dein sein. (127)

Selten ist so ein Heiliger in der Welt,
Der bescheiden ist, selbst wenn er Klugheit besitzt,
Der nicht die Gewalt benutzt, selbst wenn er die Macht hat,
Der seinen Besitz mit anderen teilt, selbst wenn er nicht viel hat. (128)

Sage keinem schlechte Wörter,
Der wahre Herr bewohnt jedes Herz.
Verletze nie das Herz von jemandem, ohne Preis sind alle Juwelen. (129)

Jedes Herz ist wertvoll, wie die Perle; betrübe niemand anderen,
Wenn du den Herrn treffen willst, berühre kein Herz. [130-1] **{GG-1385}**

Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und
unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos,
bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Swaiyas verfaßt von dem Guru Arjan selbst: M. 5

Der ursprüngliche Purusha, der Schöpfer, ist die Ursache.
Er füllt alles, er bewohnt alle Herzen, er belebt uns alle.

O unser Meister-Gott, ich nehme dich überall wahr,
Niemand kann deinen Zustand und deine Werte kennen.
O Meister, du bewahrst uns selbst.
Du bist ewig, unsterblich; du bist von dir selbst erzeugt.
Einzig bist du, niemand gleicht dir.
Unendlich und ohne Grenze bist du, wer kann deine Werte beschreiben?
Du bist der Vater der Welt, du bist der Beistand unseres Lebens.
O Herr, Nanak dein Diener, ist an deiner Tür angenommen, er ist wie du.
Wie kann ich das Lob deines Anhängers (Guru Nanaks) beschreiben?
Ich opfere mich immer wieder für ihn. (1)

Unerschöpflich, unendlich, preislos ist der Schatz deines Ambrosia-Namens.
Du tust alles nach deinem Willen, du besprichst dich mit niemand anderem.
In einem Augenblick kannst du erzeugen und dann auch zerstören.
Niemand ist dir gleich; rein und tadellos ist dein Licht.
Millionen Sünden vergehen, wenn man über deinen Namen meditiert.
O Herr, Nanak dein Diener, ist an deiner Tür angenommen, er ist wie du.
Wie kann ich das Lob deines Anhängers (Guru Nanaks) beschreiben?
Ich opfere mich immer wieder für ihn. (2)

O Herr, du hast selbst das Weltall geschaffen,
Du vergrößert es, du selbst stützt es.
Du füllst alle Orte, trotzdem bleibst du frei von Bindungen.
Unzählbar sind deine Werte; dir gehören alle Geschöpfe.
Du bist der Spender für alle, o einziger Herr, niemand kann dich beschreiben. **{GG-1386}**
O Herr, Nanak dein Diener, ist an deiner Tür angenommen, er ist wie du.
Wie kann ich das Lob deines Anhängers (Guru Nanaks) beschreiben?
Ich opfere mich immer wieder für ihn. (3)

O Herr, du bist der Schatz der Tugend,
preislos sind deine Kenntnis und deine Meditation.
Am höchsten ist dein Sitzplatz.
Geist, Reichtum, Leben: alles ist dein Geschenk;
die ganze Welt ist an deinem Gesetz eingefädelt.
Wen kann mann mit dir vergleichen? Du bist der größte.
Wer kann dein Geheimnis kennen? Du bist unendlich, unermeßlich.
Du bist jenseits unseres Begreifens, du stützt uns alle.
O Herr, Nanak dein Diener, ist an deiner Tür angenommen, er ist wie du.
Wie kann ich das Lob deines Anhängers (Guru Nanaks) beschreiben?
Ich opfere mich immer wieder für ihn. (4)

Du hast viele Gestalten, aber du bist auch Gestaltlos,
Niemand kann dich täuschen.
Du bist perfekt, unvergänglich, immer zufrieden, unendlich und immer in Blüte.
Unzählbare Menschen singen dein Lob,
aber sie kennen nicht einmal wenige deiner Grenzen.
Wer deine Gnade bekommt, o Herr, der wird dich treffen.
In der Tat, gesegnet sind die Menschen, denen du deine Gnade gewährst.
Nanak, wer auch immer dem Guru (Nanak) begegnet, der bemerkt,
Sein Kreis des Kommen-und-Gehens geht zu Ende. (5)

Wahr, ewig immer lebend ist der Herr,
Es gibt keinen anderen, niemand gleicht ihm
Ambrosia-süß ist sein Name; wer den Namen des Herrn singt,
der gewinnt Glückseligkeit.
Wer diese Ambrosia kostet, der gewinnt Zufriedenheit und wird besänftigt.
Wer den Herrn und Nanak, dem Guru, begegnet,
der tritt nicht mehr in die Gebärmutter ein. (6)

Wahr ist sein Thron, da übt er die wahre Gerechtigkeit aus.
Der Wahre hat die Welt geschaffen; er ist fehlerfrei; er wird nie getäuscht.
Preislos ist die Namen-Perle, niemand kann ihren Preis schätzen.
Wem der Herr seine Gnade schenkt, der gewinnt Ruhe.
Wer dem Herrn und Nanak, dem Guru, begegnet,
der tritt nicht mehr in die Gebärmutter ein. (7)

Durch welchen Joga, welche Meditation kann man dein Lob singen, o Herr?
Weder Sidhas noch Wahrheitssucher noch die Millionen[1] der Götter
haben deine Grenzen gefunden.
O Hari, wenn es dir gefällt, hör meine Bitte,
Weder Brahma noch seine Söhne, Sanaka und andere,
noch Sheshnag haben Deine Grenzen gefunden.
Du bist überall,
Trotzdem bist du jenseits unseres Begreifens; niemand begreift dich.
O wohltätiger Herr, du nimmst die Fesseln weg von dem, der über dich meditiert.
Wer Nanak, den Guru, begegnet, der gewinnt die Emanzipation,
hier und drüben auch. (8)

Schenke mir den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Mit diesem Almosen überquert man den gefährlichen Ozean. **{GG-1387}**
Gewähre mir deinen Darshana, ich verlange es eifrig.
Damit mein Geist sich mit deiner Meditation verbindet.
Die Welt ist von Dunkel eingehüllt,
Sie wird durch den Namen erleuchtet, dadurch werden die Leute erlöst.
Der Guru-Gott, Nanak, hat sich in der Welt sichtbar gemacht. (9)

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Swaiyas verfaßt von dem Guru Arjan selbst: M. 5

Vergänglich ist mein Körper, er ist der Welt verbunden.
Ich bin unwissend, ein Dummkopf, hartsinnig, unrein und schwachköpfig.
Mein Geist schwankt und er irrt umher, er kann sich nicht beherrschen.
Er kennt nicht den Zustand des transzendenten Herrn.
Ich bin von der Jugend und der Schönheit berauscht,
Egoist der ich bin, wandere ich wie ein Narr.
Ich gebe mich der Verleumdung hin, i
ch begehre den Reichtum und die Frau von anderen.
All das finde ich süß.

---

[1]Wörtlich: 33 Krores= 330 Millionen.

Heimlich täusche ich die anderen, aber der Herr hört und sieht alles.
Ich besitze weder Tugend noch Wohltätigkeit noch Pietät noch Reinheit.
Aber ich suche dein Refugium, o Herr; du hast mir die Seele geschenkt.
Du bist allmächtig, du bist die Ursache, du bist der Meister der Maya.
O Meister von Nanak, bewahre mich. (1)
Durch Meditieren über den Herrn befreit man sich von den Sünden;
man sucht Sein Refugium.
Der Allmächtige emanzipiert uns, er emanzipiert die Leute[1].
O mein unwissender Geist, liebe den Herrn innig, erkenne ihn durch die Heiligen.
Getäuscht von dem Zweifel, warum irrst du umher?
Betrachte über den Namen des Herrn; rezitiere Seinen Namen,
zumindest für einen Augenblick.
Ohne Wichtigkeit und gewinnlos sind deine Leistungen.
Die Freude, die von ihnen entsteht, ist nur die Fessel.
Verbunden mit ihnen wandert man von Gebärmutter zu Gebärmutter.
Nanak, befolge den Rat des Gurus, reflektiere über den Namen.
Körper und Geist, meditiere über den Herrn. (2)
Eine kleines Korn im Feld (die Gebärmutter) erzeugt einen schönen Körper;
preislos ist er.
Der Herr gewährt die Nahrung, er beseitigt die Pein und die Angst.
Dann wirst du fähig, deinen Vater, deine Mutter und deine Brüder zu kennen.
Jeden Tag wirst du immer größer, dann kommt der Altersabend.
O Armer, du hast keine Werte, du bist ein Wurm der Maya,
Meditiere über den Herrn, zumindest für einen Augenblick.
O wohltätiger, barmherziger Herrn, nimm mich bei Hand;
erlöse mich von der Last des Zweifels. (3)
O mein Geist, du bist unwissend und auch stolz, wie eine Maus in ihrem Loch.
Du liegst in der Wiege der Maya, du irrst wie eine Eule umher.
Du verbindest dich mit der Liebe der Frau, Söhne, Freunde und Eltern.
Ihre Liebe wird immer größer.
Du säst das Korn der Einbildung und da wächst das "Ich", dadurch vergeht dein Leben.
Die Todeskatze wartet auf dich, mit ihrem Mund geöffnet.
Du wirst nie besänftigt, du ißt die Süßigkeiten (der Maya),
trotzdem bleibst du hungrig. **{GG-1388}**
Meditiere über den wohltätigen Herrn;
Erkenne doch, die Welt ist nur ein Traum. (4)
Körper, Palast, Liebe der Maya: nichts ist ewig; sie sind vergänglich.
Berauscht von der Maya, wie lange wirst du auf sie stolz bleiben?
Königsschirm, Macht, Königsfächer und der Träger: nichts wird dauern.
Aber du überlegt dir das nicht.
Weder Wagen noch Pferde noch Elefanten noch Thron werden dauern.
Sehr schnell wirst du sie hier lassen und du wirst nackt scheiden.
Tapfere, Krieger, Könige, Führer: niemand wird mit dir mitgehen.
Deine Schlösser bewahren dich nicht, der Reichtum bringt nicht die Emanzipation.
Du verübst schlechte Taten, schließlich scheidest du mit leeren Händen.
Deine Freunde und Kameraden werden dich verlassen, wie der Schatten eines Baumes.
Perfekt, wohltätig und barmherzig ist der Gott-Herr.
Meditiere für immer über ihn; unendlich und mysteriös ist der Herr,

[1]Wörtlich: Alle Sippen.

O Meister von Luxmi (Maya), Nanak, dein Diener, sucht dein Refugium
O Barmherziger, erlöse Nanak, in deiner Barmherzigkeit. (5)
Man bekommt die Almosen, man stiehlt,
Dadurch verliert man seine Ehre und man gefährdet auch sein Leben.
Mit Körper und Seele versucht man, Reichtum zu sammeln,
Man verbirgt seinen Reichtum vor seinen Freunden, Söhnen und Eltern.
Man wandert umher, man verübt schlechte Taten; dadurch verschwendet man sein Leben.
In der Begleitung der bezaubernden Maya,
läßt man den Dharma und die Disziplin, Pietät und die Wahrheit hinter sich.
Tiere, Vögel, Berge, Bäume: man wandert durch diese Gestalten,
Aber man liebt den Namen nicht, selbst für einen Augenblick.
Meister der Demütigen, des Lebens, ist der Name des Herrn.
Alle Geschmäcke und Kleider werden schließlich bitter.
Nanak, man überquert den Ozean, wenn man sich den Lotus-Füßen des Gurus anschließt.
Aber die anderen, die von der Liebe der Maya berauscht sind,
scheiden mit leeren Händen. (6)
Brahma und Ähnliche, Shiva, Munis (Weise) singen in Vedas die Lobgesänge des Herrn.
Auch Indras, Vishnus und Gorakhs suchen den Herrn,
Mal fliegen sie in den Himmel und dann kommen sie über die Erde.
Götter, Dämonen, Sidhas und Menschen, niemand unter ihnen kennt sein Geheimnis.
Aber die Anhänger des Herrn, wegen ihrer Verehrung und ihrer Liebe,
tauchen in Seine Anwesenheit ein.
Derjenige, der den Herrn verläßt und sich jemand anderem anschließt, verliert alles[1]
O mein unwissender Geist, meditier über den Herrn, der allen Komfort gewährt.
Dies ist das Rat von Nanak, Seinem Diener. (7)
Die Maya stellt ihre verschiedenen Farben vor,
Wegen des Zweifels, ist man in der Grube des Dunkels.
So ist dein "Ich", selbst der Himmel kann es nicht enthalten.
Aber du bist nur ein Haufen aus der Knochen und Kot.
Um das Gift des Reichtums zu gewinnen,
Wanderst du in alle Richtungen und bestiehlst andere.
Damit vergeht die Jugend und man wird von dem Altersabend gefangen.
Man wird von dem Yama bestraft, man verliert die Ehre.
Man erleidet die Pein der zahlreichen Geburten und man stirbt immer wieder.
Nanak, diejenigen, die in Liebe des Herrn die Verehrung ausüben,
überqueren den Ozean der Existenz.
Diejenigen, denen der Herr Seine Gnade schenkt, erreichen dieses Ziel. (8) **{GG-1389}**
Ich bin mit allen Werten und Geschenken gesegnet, alle meinen Hoffnungen sind erfüllt,
Der Name des Herrn ist für mich das Allheilmittel.
Der Name entfernt alle Schwierigkeiten.
Fleischeslust, Zorn, Einbildung, Neid und Gier:
durch Rezitieren des Namens bin ich frei von ihnen.
Wenn man die Lotus-Füße des Herrn im Geist einbettet, gewinnt man den Profit der Waschung,
Almosen, Sittenstrenge und die Pietät.
Der Herr allein ist mein Freund, Kamerad;
er ist der Beistand meiner Seele und meines Atems.
Ich suche immer seine Stütze.
Nanak, sein Deiner, opfert sich dem Herrn. (9)

---

[1] Wörtlich: Seine Zähne, sein Gesicht und seine Zunge werden verdorben.

Wer die Lotus-Füße des Herrn gern hat, den kann das Schwert nicht verletzen.
Man kann den nicht beschränken[1], dessen Geist von dem Darshana des Herrn durchdrungen ist.
Das Feuer kann den Mensch nicht brennen, der dem Weg des Herrn folgt.
Nanak, der Pfeil des Namens vernichtet die Pein und die Sünden. [1-10]

Viele Menschen studieren auf viele Arten die sechs Shastras,
Verwirrt, voll von Zweifeln, besuchen viele Menschen die Wallfahrtsorte.
Sie bestreichen ihren Körper mit Asche, schwächen ihren Körper und
tragen das Haar durcheinander.
Aber ohne Meditation über den Herrn erleiden sie die Pein;
Sie sind ähnlich der Spinne, die sich in ihrem eignen Netz gefangen findet.
Man streicht die Schilder auf seiner Stirn, man übt den Kult aus,
Und man bereitet selbst seine Nahrung, man macht viele Pläne,
Aber all dies ist gewinnlos. [2-11-20]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Swaiyas (Lobrede) des Ersten Gurus (Guru Nanak)

Ernsthaft, in Gleichklang, Körper und Geist, meditiere über den wohltätigen Herrn.
Der Herr ist die Stütze der Heiligen, er macht sich sichtbar durch seine Kreation.
Lege seine Lotus-Füße im Geist ein.
Auf diese Weise singe die Lobgesänge von Nanak, dem Ersten Guru (1)
Singe die Lobgesänge des höchsten Gurus,
Er (Guru Nanak) ist der Ozean der Glückseligkeit, er entfernt die Sünden.
Er ist die Quelle des Namens des Herrn.
Die Tiefsinnigen, die Weisen, zufriedene Menschen, singen seine Lobgesänge,
Gleicherweise singen die Jogis und die Jangams.
Indra und die anderen Götter singen seine Lobgesänge.
Auch Prehlada singt, der die höchsten Glückseligkeit erkannt hat.
Kala, der Dichter, sagt: "Singe die Lobgesänge von dem Guru Nanak,
Er hat den Rajjoga[2] erreicht." (2)
Nanak ist von der Essenz des Herrn erfüllt, er ist vollkommen.
Janaka und die anderen höchsten Jogis singen sein Lob.
Die Söhne von Brahma, die Sidhas,
die Munis singen die Lobgesänge von dem Guru Nanak
Die Maya kann ihn nicht täuschen.
Dhoma Rishi und Prehlada, der eine ewige Stelle gewonnen hat,
singen seine Lobgesänge.
Kala, der Dichter, sagt: "Singe die Lobgesänge von dem Guru Nanak,
Er hat den Rajjoga erreicht." (3)
Kapila und die anderen Jogis singen die Lobgesänge von dem Guru Nanak.
Er (Nanak) ist die Personifizierung des unendlichen Herrn.
Parshurama, der Sohn von Jamdgani, dem Rama die Macht geraubt hatte,
Auch er singt die Lobgesänge von Nanak. **{GG-1390}**

---

[1]Wörtlich: Kann ihn nichts fesseln.
[2]Rajjoga: Der Zustand, wenn man in der Familie aber frei von Bindungen ist.

Vidura, Akruna und Oodho singen die Lobgesänge von dem Guru Nanak,
Er (Nanak) hat den Herrn, die höchste Seele, erkannt. (4)
Die vier Kasten und die sechs Shastras singen seine Lobgesänge,
Brahma und Ähnliche singen sein Lob,
Sheshnaga, mit seinen tausend Zungen, singt seine Lobgesänge;
Sheshnaga ist vertieft in die Liebe von Nanak und ist in Einklang.
Shiva, der Asket, singt die Lobgesänge von Nanak; Nanak hat den Herrn erkannt.
Kala, der Dichter, sagt, "Singe immer die Lobgesänge von Nanak,
er hat den Rajjoga erreicht." (5)

Nanak hat den Rajjoga erreicht; der Herr, der ohne Feindschaft, bewohnt seinen Geist.
Durch Meditation über den Namen hat Nanak seine Emanzipation gewonnen,
und dadurch erlöst er die Leute.
Sanaka, Janaka und ähnliche singen seinen Lobgesänge in allen Zeiten
Gesegnet ist der Guru Nanak, seine Geburt ist gutgeheißen.
Kala, der Dichter, sagt: "Sein Herrschaft ist bekannt, selbst in der Unterwelten,
O Guru Nanak, du bist mit dem Namen des Herrn gesegnet; du genießt den Rajjoga." (6)

Im Satyuga hast du den Rajjoga genossen,
Als der Zwerg führtest du Bali hinters Licht.
Im Tretayuga hast du Rama von Raghusippe geheißen.
Im Duaparyuga, als Krishna erlöstest du Kansa,
Zu Ugarsen schenktest du die Herrschaft, und deinen Anhängern schenktest du Kühnheit.
Im Kaliage wirst du Nanak, Angad und Amar Das genannt.
Ewig ist deine Herrschaft, o Guru Nanak, so ist der Befehl des ursprünglichen Herrn. (7)

Ravidas, Jaideva und Trilochna singen deine Lobgesänge,
Nama und Kabir singen die Lobgesänge von Nanak, der den Herrn überall wahrnimmt.
O Nanak, du hast immer die Glückseligkeit genossen.
Der Anhänger Beni weiß es und er singt deine Lobgesänge.
Gesegnet von der Meditation und Kenntnis des Herrn, o Nanak,
hast du dich mit dem Herrn vereinigt.
Außer dem Herrn erkennst du niemand anderen,
Sukhdeva, Parikshta und Gautma, der Weise, singen deine Lobgesänge.
Kala, der Dichter, sagt: "Frisch und neu ist das Lob von Nanak,
Dieser Lob ist in der ganzen Welt verstreut." (8)

Wirklich: die Unterwelten, Sheshnaga und andere Anhänger,
alle singen seine Lobgesänge.
Mahadev, Jangams und enthaltsame Menschen singen seine Lobgesänge.
Vyasa studierte die Vyakarna (Grammatik) der Vedas, auch er singt seine Lobgesänge.
Man sagt, die Kreation durch den Willen von Brahma erzeugt wurde,
auch er singt die Lobgesänge von Nanak.
Wirklich hat Nanak den Herrn gekannt; den Herrn, der überall ist,
sichtbar und auch mysteriös.
Kala, der Dichter sagt: "Singe die Lobgesänge von Nanak, er hat den Rajjoga erreicht." (9)

Die neun Nathas singen seine Lobgesänge, gesegnet ist der Guru Nanak,
er ist im Herrn aufgelöst.
S singen die Lobgesänge von Nanak,
Der König Mandhata, dessen Herrschaft weit ausgedehnt war,

Baliraja, der im siebten Gebiet wohnt,
Bharatri, der immer bei seinem Guru bleibt,
Es singen auch Durbasa und Angira, die Weise, und Puru, der König.
Kala, der Dichter, sagt:
"Das erhabene Lob von dem Guru Nanak erfüllt unmerksam jedes Herz.? (10)
(Es bedeutet, für Kala ist der Guru Nanak alles.) **{GG-1391}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Swaiyas (Lobrede) des zweiten Gurus (von dem Guru Angad)

Gesegnet ist der Schöpfer-Herr, er ist der Allmächtige und er ist die Ursache.
Gesegnet ist Nanak, der wahre Guru, der seine Hand auf deine Stirn gelegt hat.
Wenn Nanak seine Hand auf deine Stirn legte,
War dort der Regen von Ambrosia; Engel, Wiese und Götter waren besänftigt und froh.
O Angad, du hast den gefährlichen Tod durch deine Macht beherrscht.
Deine Wanderung ist zu Ende, du hast die fünf Dämonen bezwungen.
An der Tür des Gurus (von Nanak) hast du die Welt besiegt; jeden betrachtest du gleich.
Du bist in Einklang mit dem Herrn ohne Form;
du befindest dich in der höchsten Glückseligkeit.
O Kalshhar, verkündige das Lob von Lehna, überall in der Welt.
Lehna ist dem Guru Gott (Nanak) begegnet
und dadurch ist er zu einem Weltguru geworden. (1)
Die gnädige Gesicht von Lehna läßt die Ambrosia regnen,
Er entfernt den Ruß der Sünden.
Der Darshana seiner Tür beseitigt das Dunkel der Unwissenheit.
Derjenige, der über sein Wort reflektiert, überquert den Ozean der Existenz.
Aber sehr schwierig ist diese Leistung.
Er befreit sich von der Last (der Sünden).
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt er den Zustand des Gleichgewichts.
Er bleibt immer wach und erfüllt von der Liebe des Herrn, er ist immer bescheiden.
O Kalshhar, verkündige das Lob von Lehna überall in der Welt.
Lehna ist dem Guru-Gott (Nanak) begegnet,
dadurch ist er zu einem Weltguru geworden. (2)
O Guru Angad, du hast den Namen des Herrn im Geist eingelegt,
Tadellos ist dein Lob, verstreut durch die Welt.
Du bist der Beistand der Suchenden, Sidhas und der Weisen.
Du bist frei von Bindungen, wie der König Janaka; dein Wort ist die Quintessenz selbst.
Du bist frei von Bindungen wie der Lotus im Wasser.
Wie der Kalpa-Baum gewährst du unsere Wünsche, du entfernst unsere Krankheiten.
Die Maya der drei Modi (die Welt) ist von deiner Liebe erfüllt.
O Kalshhar, verkündige das Lob von Lehna, überall in der Welt.
Lehna ist dem Guru-Gott (Nanak) begegnet,
dadurch ist er zu einem Weltguru geworden. (3)
Du hast auf den Herrensitz von Nanak Ehre gewonnen,
Du hast dem Guru Nanak Dienst geleistet,
Der Guru Nanak hat die Schlange (den Geist) beherrscht
und er hat den höchsten Zustand gewonnen.
Dein Gesicht gleicht dem des Herrn, wach ist deine Seele und dein Geist.
Weil du den wahren Guru (Nanak) und seinen Weg gekannt hast.

Rein und tadellos ist dein Intellekt,
Du trägst den Kettenpanzer der Bescheidenheit, dadurch hast du die Maya besiegt. (4)
Durch deinen Darshana befreit man sich man von Sünden
und verbrennt die Unwissenheit.
Du bist ein Held des Wortes, wirklich mächtig;
du vernichtest die Fleischeslust und den Zorn.
Du hast die Gier und Bindung bezwungen,
Jeder, der dein Refugium sucht, bekommt deinen Beistand,
Du versammelst die geistliche Liebe, deine Sprache ist die Ambrosia selbst.
O Kalshhar, Angad ist der wahre Guru,
er ist erhaben und gesalbt (gesegnet) von dem Herrn.
Wer auch immer sich ihm (Guru Angad) zuwendet,
gewinnt die Emanzipation. **{GG-1392}**
Lehna, Sohn von Pheru, ist zum Guru der Welt geworden; er hat den Rajjoga erreicht. (5)
O Guru Angad, du bleibst in Einklang mit dem Herrn, du bistfrei vom Einfluß der Maya.
Ein Baum, der die Früchte trägt, beugt sich immer nieder,
Ähnlich so einem Baum bleibst du bescheiden und du leidest für andere.
Du kennst die Quintessenz; du erkennst, der wunderbare und unendliche Herr ist überall.
In der Tat, durch die Macht des Ambrosia-Wortes, strahlt das Licht der Weisheit.
Du hast den Rang von Guru erreicht; Zufriedenheit und Wahrheit sind dein Los.
Kalshhar sagt: "Derjenige, der den Darshana von dem Guru Angad hat,
nimmt den Herrn wahr."(6)
O Guru Angad, du hast den wahren Glauben,
der Guru Nanak hat dir den Zugang zum Herrn geschenkt.
Dein Körper hat sich von dem Gift der Maya befreit und du trinkst (die) Ambrosia.
Der Herr macht überall seine Herrschaft sichtbar;
sein Licht hat den Geist von Angad erleuchtet.
Angad bleibt in der Trance des Gleichgewichts,
Mit Körper und Geist meditiert er über den Herrn.
Großmütig und edel ist Angad, er entfernt die Not; die Sünden haben Furcht vor ihm.
So singt Kalshhar liebevoll die Lobgesänge von Angad. (7)
Der Name des Herrn ist Allheilmittel, Beistand für alle, Trance in Glückseligkeit.
Der Name ist der wahre Schmuck.
Kalshhar, der Guru Angad ist mit dem Namen erfüllt.
Durch den Namen werden die Menschen und die Götter wertvoll.
Wer auch immer den Stein der Weisen (des Namens) findet,
Der sieht seinen Ruhm überall in der ganzen Welt.
In der Tat, der Darshana des Gurus Angad gleicht der Pilgerschaft in die achtundsechzig
Wallfahrtsorte. (8)
O Guru Angad, der wahre Name ist deine Wallfahrt,
der Name ist deine Waschung und Nahrung.
Großmütig und edel bist du, wenn du den wahren Namen aussprichst.
Angad hat den Namen durch den Guru Nanak bekommen;
der Name macht die heilige Gesellschaft wertvoll.
O Guru Angad, du übst die Disziplin und das Fasten der Wahrheit aus,
Kalshhar singt immer deine Lobgesänge.
Gutgeheißen wird die Geburt von dem, der deinen Darshana hat. (9)
Die Sünden und der Schmutz der Bosheit entfernen sich von dem,
der von deinem gnädigen Blick gesegnet ist.
Dann bezwingt man die Fleischeslust, den Zorn, die Gier und die Bindungen.
Folglich erleidet man keine Angst mehr und man genießt die Glückseligkeit.

Der Guru ist der Strom der neun Schätze, der Glückseligkeit,
Er wäscht die Sünden unseres Lebens ab.
O Kalshhar, singe immer die Lobgesänge des Gurus.
Wer auch immer den gnädigen Blick des Gurus bekommt, der befreit sich von der Pein und der Geburt und dem Tod. (10)

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Swaiyas (Lobrede) des dritten Gurus (von dem Guru Amar Das)

Meditiere über den wahren Purusha, die Maya kann nie den Namen des Herrn täuschen.
Meditiere über den erhabenen Namen des einzigen Herrn,
Dadurch überqueren die Heiligen den Ozean der Existenz.
Nanak war in den Namen vertieft;
Durch den Namen wurde Lehna als Guru bekannt,
Und er gewann alle (okkulten) Kräfte.
O Kalshhar, durch den Namen war der Ruhm von Amar Das überall.
Der Ruhm von Amar Das ist in allen Richtungen, durch den Namen.
Sein Ruhm[1] ist wie der Duft von Maulsri (Baum), überall verbreitet.
Im Westen, Norden, Osten und Süden, sein Ruhm ist überall bekannt **{GG-1393}**
Der Guru Nanak verkündigte den Namen,
Durch den Namen können die Leute die Richtung ihres Geistes verändern.
Derselbe tadellose Name, der den Anhängern hilft, den Ozean zu überqueren,
Hat dem Guru Amar Das gekommen. (1)
Die Kinnaras, die Yakshas und Shiva in seiner Trance, meditieren über den Namen,
Sterne, der Anhänger Dhruva, Weise, Prehlada und Narada, reflektieren über den Namen.
Die Sonne und der Mond verlangen immer den Namen,
den Namen, der die Berge emanzipiert.
Der tadellose Name hilft den Anhängern, den Ozean zu überqueren,
Derselbe Name ist im Geist von Amar Das gewachsen. (2)
Die neun Nathas, Shiva und die Söhne von Brahma meditieren über den Namen,
sie wurden gerettet.
Vierundachtzig Sidhas und die Buddhas wurden von dem Namen erfüllt.
Durch den Namen überquerte Ambrika den Ozean der Existenz.
Durch den Namen wurden die Sünden von Oodho und von Akura vernichtet,
Auf dieselbe Weise entfernte sich die Sünden von Trilochna, Namdeva und Kabir.
Der tadellose Name hilft den Anhängern, um den Ozean zu überqueren,
Derselbe Name ist im Geist von Amar Das gewachsen. (3)
Durch den Namen meditieren Millionen Götter über den Herrn,
Die Asketen und die Keuschen betten den Namen im Geist ein.
Bhisham Pitama, der Sohn von Ganges, meditierte über den Namen,
in seinem Geist regnete es Ambrosia.
Durch die Ratschläge des Gurus betrachten die Heiligen über den Namen und
sie überqueren den Ozean.
Der tadellose Name hilft den Anhängern, den Ozean zu überqueren,
Derselbe Name ist im Geist von Amar Das gewachsen. (4)
Wie das Licht der Sonne, der Duft des elysäischen Baumes ist der Ruhm
des Namens überall verbreitet.

---

[1] Wörtlich: Die Strahlen seines Ruhms.

Im Norden, Westen, Osten und Süden,
überall singen die Leute das Lob des Namens (des Herrn),
Gut geheißen wird das Leben von dem, der den Namen innig liebt.
Götter, Assistenten von Shiva, Gandharvas und Shastras:
sie verlangen immer den Namen,
Ruhmreich ist die Familie der Bhalas,
Mit gefalteten Händen, wende ich meine Ehrerbietung dem Sohn
von Tej Bhan, Amar Das.
Der tadellose Name hilft den Anhängern, den Ozean zu überqueren,
Derselbe Name ist im Geist von Amar Das gewachsen. (5)
Millionen Engel, Sidhas und Suchende: alle meditieren über den Namen.
Der Name unterstützt wirklich alle Gebiete.
Wer immer über den Namen reflektiert,
der denkt gleich über die Freude und die Traurigkeit.
Am höchsten ist der Name, die Anhänger schließen sich dem Namen an.
O Guru Amar Das, der Herr hat dir denselben Namen schenkt. (6)
Amar Das ist der wahre Tapfere, er ist mächtig, gut erzogen.
Er bewegt sich sorgfältig in der heiligen Gesellschaft.
Er ist ohne Feindschaft und immer in Einklang mit dem Herrn.
Amar Das ist mit der weißen Fahne der Geduld gesegnet,
Diese Fahne führt[1] uns zum Herrn.
Die Heiligen haben gern die Liebe von Amar Das, er ist in Einklang mit dem Herrn. (7)
Der Name ist die Nahrung von Amar Das, der Name ist seine Waschung,
Der Name ist seine Freude; seine süße Sprache ist von der Essenz des Namens erfüllt.
Gesegnet ist der Dienst des wahren Gurus, durch seine Gnade erkennt man
den unermeßlichen Herrn.
Der Guru Amar Das hat viele Familien erlöst;
er hat den Namen in seinem Geist eingelegt.
Kalsahar sagt "Profitbringend wird das Leben, wenn man über den Guru Amar Das meditiert."(8)
In seiner rechten Hand ist das Zeichen des Lotus,
alle Sidhis (Kräfte) sind vor ihm. **{GG-1394}**
Auf seiner linken Seite sind die (okkulten) Kräfte, die die Welt verführen.
In seinem Geist wohnt der allmächtige Herr; er allein kennt diesen Geschmack.
Der Guru Ramdas ist von der Liebe des Herrn erfüllt, er verkündigt das Wort des Herrn.
Auf seiner Stirn ist das Zeichen der Gnade des Herrn,
O Kala, in Bescheidenheit[2] bezeuge ihm die Ehrerbietung.
Weil jeder, der dem erhabenen Guru begegnet, erfüllt wird. (9)
Gesegnet sind die Füße, die auf dem Weg des Gurus marschieren,
Gesegnet sind die Hände, die dem Guru Amar Das dienen.
Gesegnet ist die Zunge, die den Namen rezitiert,
Gesegnet sind die Augen, die den Darshana von dem Guru Amar Das haben,
Gesegnet sind die Ohren, die sein Lob hören.
Gesegnet und erfüllt ist das Herz, wo der Guru Amar Das, der Vater der Welt, wohnt.
O Jalapa, gesegnet ist der Kopf, der sich vor den Füßen des Gurus beugt. [1-10]

Sie leiden weder Traurigkeit noch Hunger, sie sind niemals dürftig.
Sie leiden nie Kummer; niemand kann ihr Lob beschreiben,

---

[1] Wörtlich: Die Fahne steht auf der Brücke zum Paradies.
[2] Wörtlich; Mit gefalteten Händen.

Sie sind niemandem unterworfen, sie sind wohltätig zu anderen.
Sie genießen die Herrschaft[1], sie beseitigen ihre Schwäche und festigen ihre Werte.
Sie genießen die Glückseligkeit, sie haben kein Furcht,
selbst wenn sie unter ihren Widersacher leben.
O Jalapa, gesegnet sind die Leute, die dem Guru Amar Das gefallen. [2-11]

O Amar Das, du studierst den Einzigen,
in deinem Geist hast du den Einzigen eingebettet.
Du verkündest Sein Lob, damit erkennst du den Einzigen, und niemand anderen.
Schlafend oder wach nimmst du den Einzigen wahr; du bleibst im Einzigen eingetaucht.
Du meditierst nur über den Herrn, den Meister,
Er ist in die dreißig Tagen, die fünf Elementen, die fünfunddreißig Alphabeten[2].
Er ist überall und ist unsterblich. [3-12]

Jaideva hat die Weisheit gewonnen, dieselbe Weisheit hat Namdeva erfüllt.
Trilochna hat die Weisheit gewonnen, Kabir hat auch diese Weisheit erreicht.
Rukumangd hat täglich die Weisheit ausgeübt,
er redet mit anderen über die Verehrung des Herrn.
Durch die Weisheit suchten Ambrika und Prehlada das Refugium des Herrn,
Und sie erreichten ihre Emanzipation.
Durch dieselbe Weisheit hast du, o Amar Das,
deine Gier und deinen Zorn hinter dir gelassen,
Du hast den wahren Weg erkannt.
In der Tat, der Guru Amar Das ist der Anhänger des Einzigen;
Jeder, der seinen gnädigen Blick bekommt, gewinnt seine Emanzipation. [4-13]

Wenn man dem Guru Amar Das begegnet[3], befreit man sich von den Sünden.
Durch seinen gnädigen Blick setzt man sich in Einklang mit dem Herrn
und man erreicht sein Ziel,
Man erreicht den Herrn, den Furchtlosen
und das Kommen-und-Gehen geht zu Ende. **{GG-1395}**
Wenn man den Einzigen erkennt, durch den Mantra des Gurus,
läßt man die Liebe der Maya zurück.
Jalapa sagt: "Man gewinnt diese Geschenke,
wenn man dem Guru Amar Das begegnet." (5-14)

Nanak hat den wahren Namen des Herrn erkannt und er bewahrt den Namen im Geist,
Er hat Lehna gesegnet, Lehna ist zum Guru Angad geworden.
Der Guru Angad hat sich in Einklang mit den Lotus-Füßen Nanaks gesetzt.
Amar Das war der Nachfolger Angads, er (Amar Das) ist die Quelle der Hoffnungen.
Wie kann ich sein Lob beschreiben?
Unendlich und unaussprechlich sind seine Werte, man kann ihre Grenzen nicht kennen.
Der Schöpfer-Herr hat das Boot (Amar Das) geschaffen,
damit die Leute den Ozean überqueren können.
Kirta, der Troubadour, sagt: "Erlöse mich, o Guru Amar Das,
ich suche dein Refugium. [1-15]

---

[1] Wörtlich: Sie setzen sich auf den Teppich.
[2] Es bedeutet die heiligen Bücher.
[3] Aü: Wenn man über den Guru Amar Das reflektiert.

Durch seine Macht hat der Herr sich in der Welt manifestiert,
Der ohne Form ist zum Guru Amar Das geworden, das Licht ist überall.
Der Herr manifestiert sich überall in der Welt,
er manifestiert sich durch die Lampe (des Gurus).
Die Anhänger, die das Wort begreifen, vereinigt der Guru mit dem Herrn,
In der Familie von Nanak war Lehna als Angad bekannt,
und Amar Das als der tadellose Guru.
Der Guru Amar Das ist das Boot, um den Ozean der Existenz zu überqueren.
Ich suche immer Zuflucht bei dir, o Guru. (2-16)

Durch den Darshana des Gurus gewinnen seine Anhänger Zufriedenheit und Mitgefühl.
Dazu erwerben sie die Werte, die man durch Sittenstrenge erwerben kann.
Jeder, der die Zuflucht beim Guru Amar Das sucht, wird erlöst.
Für ihn wird die Rechnung von Yama ungültig.
Das Herz des Gurus Amar Das ist mit der Verehrung des Herrn erfüllt,
Er verkündigt den Namen des Herrn.
Der Guru ist der tiefe Strom (der Weisheit), er rettet diejenigen, die gerade ertrinken.
In die Familie von Nanak ist der tadellose Amar Das gekommen,
er verkündigt den Namen des Herrn.
In der Tat, wer auch immer dem Guru Amar Das dient,
der befreit sich von der Traurigkeit. (3-17)

O Guru, im Geist liebe ich dich innig, ich bitte ständig,
aber ich kann meine Lage nicht beschreiben,
Ich vertraue dir meine Sorgen an, ich suche den Beistand deiner Gemeinde.
Wenn ich deinen gnädigen Blick habe, rezitiere ich den Namen des Herrn.
Was auch immer der Befehl des unendlichen Gurus (des Herrn) ist, ich führe ihn aus.
O Guru Amar Das, du bist die Ursache und der Erschaffer, ich lebe nach deinem Willen. [4-18]

Swaiyas (Lobrede) beschrieben von dem Sänger Bhikha.
Durch die Gnade des Gurus vermischt man seine Essenz mit der Quintessenz des Herrn.
Durch die Wahrheit erkennt man den Wahren,
und man setzt sich in Einklang mit dem Einzigen.
Damit beherrscht man die Fleischeslust, den Zorn und der Geist geht nicht mehr umher.
Man bleibt in der Anwesenheit von dem ohne Form.
Man begreift Seinen Befehl und man gewinnt die Weisheit.
Im Kaliage (dunkles Alter) ist der Guru (Amar Das) die Personifizierung des Herrn,
Aber der Herr allein versteht das Geheimnis.
Bhikha sagt: " Ich bin dem Guru Amar Das begegnet, er hat mich mit seinem Darshana gesegnet
und ich befinde mich in Ruhe." [1-19]

Ich habe überall gesucht, ich habe viele Heiligen getroffen,
Sanyasins (Asketen), Menschen mit Sittenstrenge
und Pundits mit süßer Sprache. **{GG-1396}**
Ich habe viele gesehen,
Ich bin jahrelang überall gewandert, aber nichts hat mich befriedigt.
Ich habe die Menschen gehört, die von dem Herrn reden,
aber sie folgen nicht Seinem Weg.
Sie verlassen den Herrn, und binden sich an die Maya, wie kann ich sie beschreiben?

Bhikha sagt: "Der Herr hat mich zum Guru Amar Das geführt;
ich lebe nach seinem Willen." [2-20]

Er (Amar Das) trägt das Kettenhemd (der Trance),
und er hat das Pferd der göttlichen Weisheit geritten.
In seinen Händen ist der Bogen von Dharma, Geduld ist seine Pfeile,
In Furcht von dem Herrn ist er sorglos geworden.
Im Geist betrachtet er über den Herrn, das Wort ist seine Lanze,
Derart bezwingt er die fünf Dämonen; Fleischeslust, Zorn, Gier, Bindung und Einbildung.
O großer Purusha, der Familie der Bhallas, Sohn von Tej Bhan,
Du bist von dem Guru Nanak gesegnet worden, du bist der König der Könige.
Salha, der Troubadour, sagt die Wahrheit, auf diese Weise hat der Guru Amar Das seine Widersacher bezwungen. [1-21]

Regentropfen, Halme der Kraut über der Erde, Blumen im Frühling,
man kann sie nicht aufzählen.
Strahlen der Sonne und die des Mondes, Tiefe der Ozeane,
Wellen des Ganges, man kann ihre Grenzen nicht finden.
O Bhal, vielleicht könnte jemand, der mit der Konzentrationsfähigkeit von Shiva gesegnet ist, sie aufzählen,
Aber, o Guru Amar Das, du allein kennst dein Lob." [1-22-9-19-60]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Swaiyas: Lobrede des vierten Gurus (des Guru Ram Das)

Mit Körper und Geist, betrachte über den tadellosen Herrn,
Durch die Gnade des Gurus singe die Lobgesänge des Herrn.
Durch Singen des Lobs des Herrn erfreut sich der Geist,
Und der wahre Guru gewährt alle Wünsche.
Durch den Dienst des wahren Guru gewinnt man den höchsten Zustand.
Dann meditiert man über den unsichtbaren, unsterblichen Herrn.
Wenn man dem Guru begegnet, erleidet man keine Not mehr.
Kalsahar singt die Lobgesänge des Gurus,
Ich singe die Werte des erhabenen Gurus (RamDas),
Ram Das diente dem Guru Amar Das,
Folglich war er von der Essenz des Herrn gesegnet,
Und der Guru Ram Das hat im Geist den Namen eingelegt.
Der Guru Ram Das liebt den Namen, er sucht die Quintessenz,
er ist die Quelle der Gerechtigkeit. (1)
Der Guru ist der Teich, erfüllt von Ambrosia.
Aber nur die Heiligen kosten diese Ambrosia;
Nur diejenigen, die dem Herrn gedient haben, waschen sich dort.
Entfernt ist ihre Furcht, sie werden sorglos.
Durch Hören des Wortes werden sie erlöst.
Kalsahar, verkündigt das Lob des Gurus Ram Das, des Sohnes von Hari Das;
Er (der Guru Ram Das) erfüllt die Leeren. (2)

Tief ist die Weisheit des Gurus, tadellos ist seine Gemeinde,
Sein Geist ist von der roten Farbe der Liebe des Herrn erfüllt.

Immer wach ist sein Geist, in Gleichgewicht
und in Blüte ist sein Lotus-Herz. **{GG-1397}**
Er hat den Herrn, den ohne Furcht, im Geist einbettet.
Der barmherzige Guru (Amar Das) hat dem Guru (Ram Das)
den einzigen Namen eingeschärft.
Darauf hat er (RamDas) die fünf Dämonen bezwungen.
Kalsahar, der Troubadour, spricht das Lob des Meisters, des Gurus Ram Das,
des Sohnes von Hari Das.
Der Guru Ram Das ist jenseits von Bindungen. (3)

Der Guru Ram Das ist frei von Bindungen,
Durch die Meditation (über den Herrn) hat er sich in Einklang
mit dem ohne Gestalt gesetzt.
Er ist dem Herrn, dem Stein der Weisen, begegnet, er befindet sich in Gleichgewicht.
Durch die Gnade des Gurus (Amar Das) hat er den höchsten Zustand erreicht,
Randvoll ist sein Schatz der Verehrung.
Er ist frei von dem Kommen-und-Gehen, er hat die Furcht von dem Tod beseitigt.
Sein Geist ist mit dem Herrn, dem Ozean der Zufriedenheit, vereinigt.
Kalsahar, der Sänger, sagt: "Mein Meister, der Guru Ram Das, der Sohn von Hari Das,
erfüllt die Leeren." (4)
O Guru, du erfüllst die Leeren, du hast den Unendlichen erreicht,
du hast ihn im Geist eingebettet.
Im Geist überlegst du dir die Quintessenz des wahren Herrn,
Er (der Herr) vernichtet die Traurigkeit und erweckt unseren Geist.
Durch die Gnade von Nanak, die Weisheit von Angad,
hat Amar Das die Ordnung des Herrn verkündigt.
Kalsahar sagt, "O Guru Ram Das, du hast den erhabenen Zustand erreicht." (5)
Ram Das wohnt in Zufriedenheit, mit seiner Zunge spricht er den Ambrosia-Namen aus.
Durch den Darshana des Gurus Ram Das,
gewinnt man den Frieden und damit entfernen sich die Sünden.
Ram Das ist von dem Guru Amar Das gesegnet, er hat den Frieden[1] erreicht
Er marschiert auf dem Weg des Herrn und wird nie müde.
Wahrheit, Zufriedenheit, Höflichkeit: das ist sein Kettenhemd und es verfällt nie.
Hari hat den Guru Ram Das gesegnet, und die Leute haben ihn anerkannt.
Kalsahar sagt: "O Guru Ram Das, du hast den erhabenen Zustand erreicht." (6)
O Guru Ram Das, der Herr hat dich gebilligt, du hast die Welt besiegt,
du meditiert im Geist über den Einzigen.
Selig ist der Guru Amar Das, er hat dem Guru (Ram Das) den Namen eingeschärft.
Der Guru Ram Das hat den Schatz des Namens bekommen, er hat die neun Schätze,
Die okkulten Kräfte sind seine Diener.
Er (Ram Das) ist mit dem Ozean (Herrn) der göttlichen Weisheit gesegnet,
er hat den ewigen Herrn getroffen.
Der Guru hat Ram Das über den Namen belehrt,
Den Namen, durch den die Anhänger erlöst werden.
Kalsahar sagt: "O Guru Ram Das,
du hast das Geschenk der Liebe des Herrn bekommen." (7)
Die Verehrung in Liebe und die Zuneigung (für den Herrn),
die Ram Das durch die Geburten gesammelt hat,

---

[1] Wörtlich: Teich des Friedens.

Werden (sie) sich nicht verringern.
Das Wort des Gurus (von Amar Das) ist ein tiefer Strom der Ambrosia,
Der Guru Ram Das trinkt sich satt am Ambrosia-Wort.
Die Weisheit ist seine Mutter, die Zufriedenheit ist seine Vater,
er befindet sich in Gleichgewicht.
Ram Das ist die Personifizierung des Herrn, er wird nicht geboren und ist Grenzenlos.
Der Guru erlöst die Welt durch sein Wort (seine Sprache).
In seinem Geist hat sich der Guru (Ram Das) das Wort (den Namen)
des transzendenten Herrn eingeschärft.
Kalsahar sagt: "O Guru, du hast den Herrn erreicht, der die Welt erlöst." (8)

Der Name erlöst die Welt, er ist die Sammlung der neun Schätze.
Durch den Namen überqueren die Anhänger den Ozean der Existenz.
Der Name ist die Ambrosia, von der ein Tropfen das Gift der Welt beseitigt.
Der Baum von Sahaj (Gleichgewicht- Ram Das) trägt die Blüte und hat die Früchte
der Weisheit erzeugt. **{GG-1398}**
Gesegnet und glücklich ist der Mensch, der diese Früchte bekommt,
durch die Gnade des Gurus.
Wer mit dem Guru Ram Das befreundet ist,
der gewinnt die Emanzipation durch das Wort.
Kalsahar sagt: "O Guru Ram Das, du rührst die Trommel des Wortes,
damit die Leute sie hören." (9)
O Ram Das, der Glaube ist dein Bett, die Glückseligkeit ist dein Sprungrahmen,
Die Zufriedenheit ist dein Zeltdach,
das Kettenhemd aus göttlicher Weisheit ist dein Schmuck.
Du übst den Namen aus, durch das Wort des Gurus,
dadurch werden deine Kameraden duftend.
Du wohnst in der Anwesenheit des Gurus Amar Das,
er ist erhaben und jenseits der Geburten.
Kalsahar sagt: "O Guru Ram Das, du wohnst im Zustand des Gleichgewichts." (10)

Diejenigen, die die Gnade des Gurus bekommen,
lieben im Geist den Namen des Herrn innig,
Ihre Sünden entfernen sich.
Diejenigen, die die Gnade des Gurus bekommen,
lassen ihre Einbildung und ihr "Ich" hinter sich.
Diejenigen, die die Gnade des Gurus bekommen, vereinigen sich mit dem Wort,
Sie überqueren den gefährlichen Ozean.
Ruhmreich ist die Geburt von denen, die den erhabenen Rat des Gurus bekommen.
Kalsahar, der Dichter sagt: "Suche das Refugium der Lotus-Füße des Gurus,
Dadurch gewinnt man den Wohlstand und die Emanzipation. (11)

Der wahre Guru hat sein Zelt aufgestellt,
darin kann jedes Alter (Geschöpf) einen Platz finden.
Die Gnosis ist die Lanze (Macht), der Name des Herrn ist der Beistand,
Damit werden die Anhänger erfüllt.
Nanak, Angad, Amar Das und andere Anhänger haben sich mit dem Herrn vereinigt.
O Guru Ram Das, du kennst den Geschmack dieser Rajjoga (Vereinigung). (12)

Der allein ist Janaka, der den Herrn erkennt, und seinen Geist dem Zustand
der höchsten Seligkeit zuleitet.

Er sammelt die Zufriedenheit und füllt damit das Gefäß (seinen Geist).
Unaussprechlich ist dieser Zustand, der allein kennt ihn der vom Guru gesegnet ist.
O Guru Ram Das, du allein bist würdevoll für so ein Königtum. (13)

Derjenige, der mit Körper und Geist über den Namen des wahren Gurus meditiert,
Wird nicht leiden, weder die Pein nach die Sünden.
Der Guru ist des Boot, um den Ozean zu überqueren.
Derjenige, der mit dem gnädigen Blick des Gurus gesegnet ist,
legt das Wort im Geist ein,
Er verläßt die Fleischeslust und den Zorn.
Der Guru ist unser Spender, er macht die Weisheit des unermeßlichen Herrn sichtbar.
Immer wach, bleibt er in Einklang mit dem Herrn.
Durch seinen gnädigen Blick verliert man die Not
und man gewinnt den Reichtum des Namens.
Durch die erhabene Weisheit des Gurus befreit man sich von dem Schlamm der Sünden.
Derjenige, der mit Körper und Geist über den Namen des wahren Gurus meditiert,
Wird nicht erleiden, weder die Pein nach die Sünden.
Der Guru ist das Boot, um den Ozean zu überqueren. (1)

Durch den perfekten Guru bekommt man den Dharma und den Profit der Sitten.
Sidhas, Munis, Engel, Weise und Menschen: alle betteln um den Dienst des Gurus.
Am höchsten und erhaben ist sein Wort, und er bleibt in Einklang mit dem Einzigen.
O Guru Ram Das, wer kann deine Grenze erkennen?
Du bist die Personifizierung von dem ohne Form, dem Herrn ohne Furcht.
Nur du kannst den Unaussprechlichen beschreiben,
du allein bist mit dem Verständnis gesegnet.
O Mensch, du bist verwirrt,
Durch die Ratschläge des Gurus meditiere über den Namen.
Dadurch wirst du die Emanzipation gewinnen und der Yama wird dich nicht berühren.
O Unwissender, überlege dir Tag und Nacht,
Durch den perfekten Guru bekommt man den Dharma und den Profit der Sitten.
Sidhas, Munis, Engel, Weise und Menschen: alle betteln um den Dienst des Gurus. (2)
Ich opfere mich für den Namen des wahren Gurus,
Wie kann ich dem Guru dienen?
Wie kann ich ihn beschreiben?
O mein Geist, mit gefalteten Händen rezitiere seine Lobgesänge. **{GG-1399}**
Dann erkenne ich den Namen, in Sprache, Gedanke und Tat.
Ich erkenne niemand anderen.
Ich erkenne die Quintessenz des Unendlichen,
Durch die Gnade des Gurus ist diese Essenz der Beistand meines Geistes.
Nala, der Dichter, sagt, "Wie der Stein der Weisen Glas zu Gold verwandelt,
Wie der Santalbaum die anderen Bäume duftend macht,
Verändert man sich durch die Meditation über den Guru.
Durch den Darshana der Tür des Gurus befreit man sich von der Fleischeslust, dem Zorn.
Ich opfere mich für den Namen des wahren Gurus. (3)
Der Guru Ram Das ist mit dem Thron von Rajjoga gesegnet.
Zuerst hat der Guru Nanak die Welt erleuchtet[1],
Und die ganze Welt war fröhlich.
Dann wurde der Guru Angad mit der göttlichen Weisheit gesegnet.

---

[1] Wörtlich: Wie der Mond erleuchtete er die Welt.

Durch die göttliche Weisheit hat der Guru Angad die fünf Gegner bezwungen.
Und er hat keine Furcht vor dem Yama.
Danach ist der Guru Amar Das gekommen, er war die Ehre selbst des dunklen Alters.
Die Sünden gingen weg durch seinen Darshana.
Wenn er mit Ram Das zufrieden war,
schenkte dem Guru Ram Das den Thron von Rajjoga. (4)

In Radda -Versmaß

Der Herr stützt den Himmel und die Erde.
Er hat die Luft, das Wasser der Ozeane, das Feuer und die Nahrung erzeugt,
Er hat uns den Mond, die Sterne während der Nacht,
die Sonne während des Tages geschenkt,
Er hat die Berge, die Bäume, die Blumen und die Früchte geschaffen,
Er hat die sieben Ozeane geschaffen, Er stützt die drei Welten.
Derselbe Herr, der einzige Meister, hat Ram Das mit Seinem Namen gesegnet. [1-5]

Durch Hören des Wortes des Gurus wird Glas in Gold verwandelt.
Gift wird zu Ambrosia, wenn man den Namen des wahren Gurus rezitiert.
Wenn man den gnädigen Blick des Gurus bekommt, wird Eisen zu einem Juwel.
Wenn man den Namen ausspricht und denkt der Kenntnis des Gurus nach,
wird der Stein zu einer Perle,
Das Holz wird duftend wie der Santalbaum,
Die Pein und die Not vergehen.
Diejenigen, die den Lotus-Füßen des wahren Gurus dienen, werden zu Engeln[1]. [2-6]

Wer den Guru als Freund[2] hat, der ist nicht stolz auf seinen Reichtum,
Wer den Guru als Freund hat, den können selbst Millionen Menschen nicht verletzen.
Wer den Guru als Freund hat, der meditiert über niemand anderen außer dem Herrn.
Wer den Guru als Freund hat, der bleibt im wahren Haus;
das Wort macht sich sichtbar in seinem Herzen.
Nala, der demütige Dichter sagt: "Derjenige, der über den Guru meditiert Tag und Nacht, bettet den Namen im Geist ein,
Er befreit sich von der Geburt und dem Tod. [3-7]

Ohne Guru herrscht überall das Dunkel, und man versteht nichts.
Ohne Guru gewinnt man kein Verständnis, noch Emanzipation.
Suche Zuflucht beim Guru, dies ist die wahre Weisheit,
Suche die Zuflucht des Gurus; er ist der Tapfere des Wortes.
Dann werden deine Sünden vergehen.
Nala sagt: "Ewig und wahr ist der Guru, meditiere[3] immer über den Guru,
Gewinnlos ist das Leben von denen, die den Darshana des Gurus nicht haben,
und die das Wort nicht ausüben (aussprechen)." [4-8] **{GG-1400}**

O mein Geist, meditiere immer über den Guru,
Im Kaliage (dunkles Alter) ist er fähig, uns über den Ozean zu befördern.
Durch Hören des Wortes des Gurus tritt man die Trance des Gleichgewichts ein.
Der Guru beseitigt die Pein, er gewährt uns Frieden und Ruhe.

---

[1] Wörtlich: Solche Tiere werden zu Engeln.
[2] als Partisan.
[3] Wörtlich: In Sehen und Sprache halte immer den Guru.

Derjenige, der über den Guru meditiert, befindet sich bei dem Guru.
Vollkommen ist der Guru, er meditiert im Geist über den Herrn.
Alle Sünden werden beseitigt, wenn man den Darshana des Gurus hat.
O mein Geist, wenn du die göttliche Weisheit und die Kräfte suchst,
reflektiere immer über den Namen des Gurus. (5-9)

Wenn man den Darshana des Gurus hat[1], gewinnt man die höchste Glückseligkeit.
Ich verlangte eifrig, die Ambrosia zu trinken,
Der Herr hat mein Verlangen erfüllt.
Mein Geist wanderte in alle Richtungen, er suchte diesen Geschmack.
Nun ist er besänftigt und in Gleichgewicht.
Das Dorf von Goindwal[2], gebaut auf dem Ufer des Stromes Beas,
ist wie die Wohnung des Herrn.
Meine Traurigkeit ist ganz entfernt,
Durch den Darshana des Gurus, habe ich die höchste Glückseligkeit gewonnen. (6-10)

Der allmächtige Guru hat mit seiner Hand meine Stirn berührt.
In seinem Mitleid hat der Guru mich mit dem Namen gesegnet.
Und durch seinen[3] Darshana wurden meine Sünden beseitigt.
Tag und Nacht meditiert der Guru Ram Das über den Einzigen,
Deshalb ist der Yama auch verängstigt.
Nala, der Sänger sagt: "Der Guru Ram Das suchte Zuflucht beim Guru Amar Das,
Der Guru Amar Das, wie der Stein der Weisen, hat das Leben von Ram Das verändert."
Durch die Gnade des Herrn haben die Leute Ram Das als den wahren Guru erkannt.
Weil der allmächtige Guru Amar Das die Stirn von Ram Das berührt hat. (7-11)

O Guru, bewahre die Ehre von Nala, dem demütigen Sänger,
Wie Hari die Ehre von Prehlada bewahrt hat ,
als Er Harnakashyapa mit Seinen Nägeln zerrissen hat;
Ebenso wurde Daropadi gerettet, sie bekam soviel Stoff (Kleider)
wie man ihr entziehen wollte.
Ebenso wurde Sudama von der Not befreit,
Und Ganika, die Prostituierte, wurde gesegnet, wenn sie den Namen des Herrn sagte,
O wahrer Guru, im dunklen Alter bewahre die Ehre von deines Sängers. (8-12)

In Jholana -Versmaß

O Geschöpfe, sprecht den Namen des Gurus aus,
Wißt doch, der Guru selbst reflektiert über das Wort,
das Wort (des Gurus) gewährt die neun Schätze.
Tag und Nacht, kostet er (Guru) die Essenz; dies ist die Wahrheit.
Wenn man über den Herrn meditiert, durch die Ratschläge des Gurus,
erwirbt man die Farbe seiner Liebe.
Verlaß jeden anderen Weg, o Weise, betrachte über den Herrn.
Bette das Wort des Gurus im Geist ein, bezwinge so die fünf Dämonen.
Auf diese Weise befreit man sich und emanzipiert auch seine Familie,
Und man wird an der Tür des Herrn gutgeheißen.
Wenn man die Freuden der Welt und auch der anderen Welt verlangt,
Soll man über den Namen des Gurus meditieren. (1-13)

---

[1] Aü: Durch Sehen des Gesichts von dem Guru Amar Das, gewann Ram Das die höchste Glückseligkeit.
[2] Dieses Dorf wurde von dem Guru Ram Das errichtet.
[3] Wörtlich: Wenn ich seine Lotus-Füße sehe.

Meditiere immer über den Guru, wahr und ewig ist der Guru.
Wisse doch, Hari ist der unendliche Schatz der Tugend, der Werte.
Meditiere im Geist über den Herrn,
Rezitiere das Wort des Gurus, lege es im Geist ein.
Wäsche dich im tiefen und reinen Teich des Gurus.
Tauche im Teich der Liebe des Namens ein.
O Weiser, o Suchender des Gurus,
Der Guru Ram Das meditiert immer in Liebe über den Herrn,
Ohne Gestalt, furchtlos und ohne Feindlichkeit ist der Herr.
Ram Das genießt das Wort (den Namen), er gibt sich der Verehrung des Herrn hin.
O unwissender Geist, lasse deinen Zweifel hinter dir,
Reflektiere über den Namen, durch die Ratschläge (die Gnade) des Gurus,
Ewig und wahr ist der Guru. (2-14) **{GG-1401}**
Sprich den Namen des Gurus aus, man begegnet dem Herrn durch den Guru.
Tief wie ein Ozean und unendlich ist der Guru.
Wenn man sich in Einklang mit dem Guru stellt,
gewinnt man das preislose Juwel des Namens.
Der Guru erfüllt[1] uns, er schenkt uns den Duft des Namens.
Wie der Stein der Weisen verwandelt er uns in Gold,
und der Schlamm des bösen Intellekts vergeht,
Meditiere daher über den Guru.
An seiner Tür fließen die Flüsse der Ambrosia,
Die Weisen und die Heiligen baden im Teich der Weisheit des Gurus.
Frei von Bindungen ist der Herr, der Schatz der Glückseligkeit ist der Name.
Mit Körper und Geist schließe dich dem Namen an,
Sprich den Namen des Gurus aus; man begegnet dem Herrn durch den Guru. (3-15)

Shiva, Sidhas, Engel und Dämonen überqueren den Ozean durch den Dienst
und die Ratschläge des Gurus.
Gleicherweise, wurden die Anhänger und die Weisen,
die über das Wort des Gurus betrachteten, gerettet.
Prehlada wurde auch erlöst.
Narada, Sanakas und andere Geschöpfe, die die anderen Geschmäcke hinter sich gelassen hatten,
wurden gerettet.
Nala, der Dichter, sagt, "O mein Geist, man bekommt den Namen vom Guru;
rezitiere den Namen des Gurus.
Der erhabene Guru gibt uns die Geschenke," [4-16-29]

Im Satyuga wurde Dhruva, der Anhänger des Herrn, gesegnet.
Der Guru-Gott berührte die Stirn von Prehlada mit seiner Hand,
und er (Prehlada) wurde erlöst.
(Der Guru ist die Personifizierung des Herrn)
Die Leute können nicht seiner Qualitäten beschreiben.
Sidhas und Suchende, alle suchen Zuflucht bei ihm.
Wahr ist die Sprache (das Wort) des Gurus, lege sie im Geist ein.
Damit gewinnt man die Emanzipation, selbst im Leben.
Der Guru ist das Boot und auch der Bootfahrer.
Ohne Guru kann man sich nicht befreien.

[1] Wörtlich: Er macht uns fruchtbar.

Man begegnet dem Herrn durch die Gnade des Gurus.
Nanak, der Guru, lebte in die Anwesenheit des Herrn.
Er (Nanak) gab Lehna sein Licht, und stellte ihn wie Guru.
Lehna übte den Weg von Dharma aus.
Lehna übertrug sein Licht auf Amar Das, den Erben der Bhallas.
Später Amar Das stellte Ram Das, den Erben der Sodhis, wie Guru.
Amar Das schenkte Ram Das den unerschöpflichen Schatz des Namens.
Durch den Dienst des Gurus hat Ram Das die Frucht,
den unerschöpflichen Namen gewonnen.
Der Name erschöpft sich niemals, selbst durch die Yugas.
Diejenigen, die dem Guru[1] ihre Ehrerbietung bezeugen, und Zuflucht bei ihm suchen,
Gewinnen den höchsten Frieden und sind die wahren Gurmukhs.
Der Guru Ram Das ist die Personifizierung
des transzendenten Herrn, des Ursprünglichen.
Er ist unsere Unterstützung.
Diene doch dem wahren Guru, man kann seine Großartigkeit nicht beschreiben.
In der Tat, der erhabene Ram Das ist unser Erlöser. (1)
Die Heiligen rezitieren eifrig das Ambrosia-Wort des Gurus.
Profitbringend ist sein Darshana; er bringt die Glückseligkeit und Freude hervor.
Gewinnbringend wie die Pilgerschaft des Ganges ist der Darshana des Gurus.
Durch seinen Darshana gewinnt man den höchsten erhabenen Zustand.
Selbst die Abtrünnigen erfüllt von der Kenntnis des Gurus werden
zu Anhängern des Herrn,
Und sie erobern die Herrschaft des Yamas.
Der Guru wird erkannt, wie Ram Chandra der Rahguwa Familie,
So ist der Guru Ram Das; die Munis, die Heiligen suchen Zuflucht bei ihm. **{GG-1402}**
Diene dem wahren Guru, niemand kann seinen Zustand beschreiben. (2)
Der Name ist das Floß, um den gefährlichen Ozean der Existenz zu überqueren.
Man bekommt dieses Floß von dem Guru.
Das Kommen-und-Gehen von dem, der auf den Guru-Gott vertraut, geht zu Ende.
Erhaben ist wirklich der Zustand von dem, der diesen Glauben hat.
Er läßt die Liebe der Maya, die Gier, die Bindung,
die Fleischeslust und den Zorn hinter sich.
Der Zweifel von dem, der den Darshana des Gurus hat, vergeht.
Der Guru Ram Das ist fähig, alles zu tun.
Diene dem wahren Guru, niemand kann seine Lage beschreiben.
In der Tat, Ram Das ist der Erlöser. (3)

Die Großartigkeit des Gurus manifestiert sich in jedem Herzen.
Die Anhänger des Gurus, seine Heiligen singen immer sein Lob.
Einige baden früh am Morgen, sie üben den Kult des Gurus regelmäßig aus.
Sie richten ihre Aufmerksamkeit auf den Guru;
Der Guru, der Stein der Weisen, verwandelt ihren Körper in Gold.
(der Guru ist die Personifizierung des Herrn)
Er ist das Leben selbst, der Meister der Welt, er belebt die Erde und die Ozeane.
Man beschreibt ihn auf vielen Weisen.
Diene dem wahren Guru, niemand kann seine Lage beschreiben.
Der Guru Ram Das ist wirklich der Erlöser. (4)

---

[1] Wörtlich: Den Lotus-Füßen des Gurus.

Diejenigen, die an das Wort des Gurus wie Dhruva glauben, entkommen dem Tod.
In einem Augenblick überqueren sie den gefährlichen Ozean der Existenz.
Für sie ist die Welt nur ein Schatten der Wolken.
In der Gesellschaft der Heiligen erwacht ihr Intellekt,
Durch die Gnade des Gurus kennen sie die höchste Glückseligkeit.
In der Tat, der erhabene Guru ist üben allem;
So soll man dem wahren Guru dienen, in Sprache, Gedenke und Tat. (5)

Wunderbar, schön und strahlend bist du, o Guru Ram Das.
Wie Lotus sind deine Augen, süß ist deine Sprache;
du bist von den Engelscharen umgeben.
(Für mich)
Du bist das (Kind), dem die Mutter Yashoda die Nahrung aus Reis und Yoghurt gab.
Wenn du deine Spiele triebst, läuteten die Glöckchen deines Gürtels.
Deine Mutter freute sich; groß war deine Schönheit.
Du bist es, der die Befehle hinsichtlich des Todes schreibt,
niemand kann deine Ordnung ungültig machen.
Shiva und Brahma auch verlangen deine Weisheit,
O Guru, wunderbar bist du, du bist wahr, die Wohnung von Luxmi.
Du bist der ursprüngliche Purusha, der Ewige,
O Guru, wunderbar, schön und strahlend bist du. [1-6]

Du bist mit dem Namen des Herrn gesegnet, erhaben und am höchsten ist dein Sitz.
Rein, tadellos und wach ist dein Intellekt, Grenzenlos bist du.
Ruhmreich bist du, niemand kann dir gleichen.
In Gleichgewicht ist dein Geist,
Du verwandeltest dich in einem Löwe-Menschen,
um deinen Anhänger Prehlada zu bewahren,
Du zerrißt Harnaksha mit deinen Nägeln.
Du bist es, der die Trompetenschnecke, die Scheibe und den Krüppel trägt.
Du bist es, der von dem Zwerg betrügen ließ.
O Guru, du bist transzendent, unendlich,
Niemand kann deine Tiefe kennen.
Du bist wahr, ewig, der ursprüngliche Purusha, der Meister von Luxmi.
O Guru, du bist wunderbar, schön und strahlend. (2-7)

Du kleidest dich gelb (wie Krishna), deine Zähne sind wie die Blütenblätter.
Du bist immer in Begleitung deiner Liebe (Radha),
Du hast den Rosenkranz um deinen Hals,
Du bist mit der Krone aus Pfaufedern geschmückt.
Ohne Berater, in Geduld, übst du den Dharma aus.
Du bist unermeßlich, unaussprechlich,
laut deinem Willen hast du das Spiel der Welt ausgestellt.
Unaussprechlich ist dein Evangelium, niemand kann es beschreiben. **{GG-1403}**
Du erlebst die drei Welten.
Du bist der König der Könige,
deinem eigenen Willen nach hast du die menschliche Form angenommen.
Du bist wahr, ewig, der ursprüngliche Purusha, der Meister von Luxmi.
Du bist wunderbar, schön und strahlend, o Guru Ram Das. (3-8)

In der Tat, der wahre Guru (Ram Das) ist der Fürst Krishna, es fehlt ihm nichts.
Er ist es, der Balraja täuschte; er vernichtet den Stolz der Egoisten,
er hilft den Anhängern.
(Für mich)
Ruhmreich ist er; die Scharen der Sonne und des Mondes sprechen seine Großartigkeit
Er ist es, der über den Herrn meditiert, die Sünden vernichtet, die Glückseligkeit gewährt.
Er belebt uns alle.
Er ist der Gott der Götter, der Sheshnaga mit tausend Zungen.
Er ist es, der sich als Fisch, Schildkröte und Kegler zeigte.
Er ist es, der am Ufer von Yamuna (Fluß) Ball spielte.
O Gyanda, bette seinem Namen im Geist ein,
Weil der wahre Guru die Personifizierung des Herrn ist. [4-9]

Wahr ist der ehrwürdige Guru,
Vertraue auf die Ratschläge des Gurus, dies ist der wahre Schatz, der wahre Mantra.
Damit gewinnt man immer Frieden, Glückseligkeit und Emanzipation.
Lasse die Feindschaft mit anderen hinter dir, bezwinge dein "Ich", und schließe dich an der Gesellschaft der Heiligen an.
Lasse deine Zuneigung für den Köder, das Haus, die Frau und die Vergnügen hinter dir,
Wahr ist der erhabene Guru. (5-10)

O Guru, gesegnet bist du; deinetwegen sind die Anhänger immer erfüllt.
O Guru, du bist ohne Gestalt (die Personifizierung von dem Herrn ohne Form).
O Guru, du bist ewig, niemand kann deinen Ursprung erkennen.
Du hast selbst Millionen Vishnus und Brahmas geschaffen,
Sie sind in ihre eigene Einbildung vertieft.
Du hast Millionen Arten erzeugt und du sorgst für sie.
O Guru, gesegnet bist du; deinetwegen sind die Anhänger immer erfüllt. (1-11)

Wunderbar ist das großartige Spiel des ehrwürdigen Gurus.
Er erleuchtet selbst die Sonne und den Mond,
Er erfreut sich an der Natur, er sorgt selbst für die Geschöpfe.
Er ist das Wasser und auch die Erde; er stützt sie, er bewohnt jedes Herz.
Er ist der Mann und auch die Frau; er selbst ist das Schachbrett und auch die Figuren.
O Heilige, denkt gut darüber nach, über die Wahrheit,
Wunderbar ist das großartige Spiel des ehrwürdigen Gurus. (2-12)

Wunderbar ist dein Spiel, o Guru, du hast die Elemente gesammelt,
Du erfüllst[1] die Erde, das Wasser und die Unterwelten;
süß wie Ambrosia ist deine Sprache.
Brahma und Shiva vertrauen dir, du bist der Meister von Yama.
O tadelloser Guru, alle betteln an deiner Tür.
Durch deine Gnade gewinnt man den höchsten Zustand.
Durch deine Gnade liebt man die heilige Gemeinde innig. **{GG-1404}**
Wunderbar ist dein Spiel, o Guru, du hast die Elemente gesammelt, [3-13-42]

Unzugänglich, unendlich, ewig ist der Herr, niemand kennt seinen Ursprung.
Shiva und Brahma reflektieren über ihn, die Vedas beschreiben seine Werte.
Ohne Gestalt, jenseit von Feindschaft ist der Herr; außer ihm gibt es keinen anderen.

---

[1]Es bedeutet, der Guru ist überall.

Allmächtig ist der Herr, er erzeugt und vernichtet dann auch; er ist der Erlöser
Der Herr hat die Welt und die zahlreichen Arten geschaffen.
Mathura, der Diener, singt seine Lobgesänge.
In der Tat, der wahre Schöpfer Purusha bewohnt den Geist des Gurus Ram Das.
Ich schließe mich dem allmächtigen Guru an,
um meinen Geist und Intellekt zu verbessern. (1)
Seine Fahne der Rechtschaffenheit steht immer hoch; er beseitigt die Wellen der Sünden.
Mathura, der Troubadour hat die Wahrheit gesagt;
Man kann nichts anderes sagen.
Im Kaliage ist der Name des Herrn das Boot,
um den Ozean der Existenz zu überqueren. (2)

Im Schoß der heiligen Gemeinde, erfüllt von der Liebe des Herrn,
singen die Heiligen seine Lobgesänge.
Der Herr, die Stütze der Erde, hat selbst den Weg der Tugend gegründet.
Seine Heiligen folgen diesem Weg und kommen davon nicht ab.
Sie sind glücklich und gesegnet, alle Wünsche ihres Geistes werden gewährt.
In der Tat, diejenigen, die ihren Geist in Einklang mit den Lotus-Füßen des Gurus bringen,
Werden nicht von Dharamraja[1] verängstigt. (3)

Der Guru (RamDas) ist der Teich, der randvoll mit dem Ambrosia-Namen ist.
Darin wachsen früh am Morgen die Wellen der Verehrung.
Dieser Teich ist immer randvoll, er ist wirklich tief und unermeßlich.
Er ist ein Schatz der Perlen und Juwelen.
Die Heiligen sind wie die Schwäne,
Dort erfreuen sie sich, sie besiegen die Furcht vor Yama und das Dekret der Traurigkeit.
Der Darshana des Gurus ist der Ozean der Ruhe,
Im Kaliage entfernt er unsere Sünden. (4)

Rar sind die erleuchteten Reisenden (Weise),
die über den Guru (Herrn) während der Yugas meditieren,
Brahma singt in Vedas seine Lobgesänge, für ihn halt Shiva sich
in Trance über den Berg Kailash.
Ihn suchen die Jogis, die Suchenden, die Einsiedler, die Schweiger und die anderen,
die verfilztes Haar haben.
In seinem Mitleid für die Geschöpfe hat der wahre Guru (Herr) Ram Das gesegnet,
Der wahre Guru hat Ram Das den Ruhm des Namens geschenkt. (5)

Der Guru (Ram Das) ist der Schatz des Namens, im Geist meditiert er über den Herrn.
In der Tat, der Guru ist das Licht selbst, er erleuchtet die drei Welten.
Durch seinen Darshana entfernt sich der Zweifel, die Pein vergeht,
Und es herrscht Frieden.
Die Bienen suchen die duftenden Blumen, ähnlich ihnen suchen die Anhänger
eifrig den Darshana des Gurus.
Sicher hat der Guru (Amar Das) selbst den Thron von Ram Das gesetzt. (6)

Die Welt ist mit der Liebe der Maya berauscht,
Durch den Segen des Ambrosia-Namens erlöst der allmächtige Guru die Leute.
Ruhmreich ist der Guru, er genießt immer Reichtum, Frieden.

---

[1] Wörtlich: der Sohn der Sonne.

Die okkulten Kräfte dienen ihm für immer {GG-1405}
Der Guru (Ram Das) ist wirklich ein Menschenfreund, und er ist außerordentlich mächtig.
Mathura, der Diener, sagt nur die Wahrheit.
Man hat keine Sorge, wenn uns der Guru hilft[1]. [7-49]

Hari erfüllt die drei Welten, niemand anderer gleicht ihm.
Er wird nicht geboren, er existiert bei sich.
Weder Engel noch Dämonen kennen seine Grenzen.
Jeder sucht ihn, aber niemand kennt seine Grenzen,
weder Engel noch Dämonen noch Gandharvas.
Ewig, unsterblich ist der Herr, er wird nicht geboren, der höchste Purusha.
Allmächtig ist der Herr, die Ursache; alle Geschöpfe meditieren über ihn.
O Guru Ram Das, in der Welt anerkennen die Leute deinen Sieg.
Weil du den höchsten Zustand (des Herrn) erreicht hast. (1)

Mit Körper und Geist meditierte Guru Ram Das über den Herrn,
Er opferte seinen Körper und seinen Geist dem Herrn.
Der Guru Angad bettete den unendlichen Herrn im Geist ein.
Wegen seiner Bekanntschaft mit dem Herrn genoß er im Geist die Liebe des Herrn.
Dann Hari wurde zu parteilich dem Guru Amar Das; der Guru sang Seine Lobgesänge.
O Guru Ram Das, in der Welt anerkennen die Leute deinen Ruhm,
Du hast den höchsten Zustand erreicht. (2)

Narda, Dhruva, Prehlada und Sudama waren als Anhänger bekannt,
Ambrika, Jaideva, Trilochana, Namdeva und Kabir,
Sie sind im Kaliage geboren; ihr Lob ist in die ganze Welt bekannt.
Nun singen die Leute deine Lobgesänge, o Guru Ram Das,
Du hast den höchsten Zustand erreicht. (3)

Diejenigen, die mit Körper und Geist über dich meditieren, befreien sich
von der Fleischeslust und dem Zorn.
In einen Augenblick entfernen sich die Pein und die Not von denen,
die durch Sprache[2] über dich meditieren.
Diejenigen, die in deinem Mitleid deinen Darshana haben, werden zum Stein der Weisen.
Nun singen die Leute deine Lobgesänge, o Guru Ram Das,
Du hast den höchsten Zustand erreicht. (4)

Das Dunkel der Augen von denen, die über den wahren Guru meditieren, wird beseitigt.
Wenn man über den wahren Guru meditiert, kommt der Name
um unseren Geist zu bewohnen.
Wenn man über den Guru meditiert, entfernt sich die Angst der Seele,
Wenn man über den Guru meditiert,
gewinnt man die neun Schätze und alle okkulten Kräfte.
O Nala, durch den wahren Guru begegnet man dem Herrn.
Und Guru Ram Das ist es, singe seine Lobgesänge,
in der Gesellschaft der Heiligen. [5-54]

---

[1]Wörtlich: Wenn der Guru unseren Kopf berührt.
[2]Dh: sie rezitieren den Namen.

Der Guru Ram Das übte das Wort aus, dadurch hat er den höchsten Zustand gewonnen.
Er diente dem Guru (Amar Das), verließ nie die Begleitung von Amar Das.
Durch ihn manifestierte sich das Juwel der göttliche Kenntnis,
Durch ihn werden das Dunkel, die Not und die Pein entfernt.
Kirat, der Troubadour, sagt: "Diejenigen, die sich mit den Lotus-Füßen des heiligen Guru verbinden, werden nicht von Yama berührt. **{GG-1406}**
Der Guru Ram Das ist beim Guru Amar Das, wie Angad war bei Nanak." (1)

Er (der Guru Ram Das) meditierte über den wahren Guru,
Er gewann den Schatz des Namens; er ist mit den Lotus-Füßen des Herrn vereinigt.
In Ehrfurcht sagt die ganze Gemeinde:
"O Guru Ram Das, du duftest wirklich wie der Santalbaum."
Durch Meditieren über den Namen, nahmen Dhruva, Prehlada,
Kabir und Trilochana das Licht wahr.
Dieses Licht gewährt die Seligkeit; der Guru Ram Das ist es, die Stütze der Heiligen. (2)

Nanak hat den tadellosen Namen erkannt, er ist immer in Einklang mit dem Herrn
und er verehrt den Herrn.
Nach ihm war der Guru Angad, der Ozean der Barmherzigkeit,
Er (Angad) blieb immer bei Nanak und der ließ den Regen des Namens fallen.
Unbeschreiblich ist die Geschichte des Gurus Amar Das; niemand kann sie aussprechen.
Nun ist Ram Das gesegnet worden, um die Welt zu erlösen. (3)

Wir sind von den Sünden erfüllt, wir haben keine Werte.
Wir geben das Elixier auf, und nehmen das Gift.
Verwirrt, in Zweifel, verbinden wir uns mit den Söhnen und der Frau,
Ich habe von dem erhabenen Weg der Gemeinde (des Gurus) sagen gehört,
Durch Folgen dieses Wegs verliert man die Furcht von Yama.
Kirat, der Troubadour, bittet, "O Guru Ram Das,
halte mich immer in deinem Refugium." [4-58]

Der Guru (Ram Das) hat das Verlangen bezwungen, er hat die Fleischeslust beim Haar gefangen und hat sie auf den Boden geworfen.
Durch seine Macht hat er den Zorn zerrissen und die Gier entehrt.
O Guru, alles demütige Kommen-und Gehen hört auf deinen Befehl.
Der gefährliche Ozean der Existenz ist unter deinem Einfluß,
In deinem Mitleid und gemäß deiner Freude
läßt du deine Anhänger überqueren (den Ozean).
Der königliche Baldachin ist auf deinem Kopf, ewig ist dein Thron.
Du genießt (besitzt) die geistlichen und die weltlichen Kräfte.
Salah, der Troubadour, sagt die Wahrheit: " O Guru Ram Das, ewig ist deine Herrschaft und unbesiegbar ist dein Heer." (1)

Du bist der wahre Guru, durch die Yugas, du bist der Meister.
Seit dem Anfang dienen dir die Suchenden und die Engel.
Du bist der ursprüngliche Purusha.
Seit dem Anfang der Zeiten, ohne Ursprung, stützt du die drei Welten,
durch deine Macht.
Du bist der Erlöser der Vedas, du hast den Tod und das Alter besiegt.
Der Guru Amar Das hat dich für immer gestellt.
Du bist unser Herr, du bist das Boot, um den Ozean zu überqueren.

Salah, der Troubadour, sagt: "O Guru, du zerstörst die Sünden,
Ich suche nur Zuflucht bei dir." [2-60]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Swaiyas (Lobrede) des fünften Gurus, (des Guru Arjan)

Meditiere über den einzigen, ewigen Purusha.
Wenn man über ihn meditiert, verschwindet der Schlamm des bösen Intellekts.
Bette die Lotus-Füße des Gurus im Geist ein.
In Gleichgewicht überlege dir die Werte des Gurus Arjan.
Er (Arjan) wurde in die Familie von Ram Das geboren.
Alle Wünsche (der Familie) werden gewährt,
Seit seiner Geburt erkennt er (Arjan) den Herrn,
durch die Weisheit des Gurus. **{GG-1407}**
Mit gefalteten Händen verkündigt Kalah, der Troubadour, das Lob von Arjan.
O Guru, Hari hat dir die Geburt wie Janaka geschenkt,
um Joga der Verehrung auszuüben.
Durch dich hat sich das Wort manifestiert, du rezitierst[1] immer den Namen.
Nach dem Guru Nanak ist Angad gekommen; nach dem Guru Angad hat Amar Das
den erhabenen Zustand bekommen.
In die Familie von Ram Das wurde Arjan geboren, er ist ein wahrer Anhänger. (1)

Tatsächlich bist du glücklich, dein Geist befindet sich im höchsten Zustand;
das Wort bewohnt dein Herz.
Dein Geist befindet sich in Zufriedenheit,
der Guru Ram Das hat dir den Namen eingeschärft.
Unermeßlich, unmerklich ist der transzendente Herr;
er hat sich durch dich sichtbar gemacht.
In die Familie von Ram Das hat der Herrn den Guru Arjan als Personifizierung der göttliche
Kenntnis gestellt. (2)
Als ob die Regierungszeit von Janaka zurück gekommen ist.
Deinetwegen ist das Goldene Zeitalter wieder gekommen.
Dein Geist ist in Frieden, das Wort des Gurus gefällt dir.
Auf diese Weise ist der unstillbare Geist besänftigt.
Nanak, der Guru, hat das Fundament gelegt,
Du, o Arjan, befindest dich ganz in Einklang mit dem Herrn.
In die Familie von Ram Das ist Arjan gekommen.
Tatsächlich ist er die Personifizierung des unendlichen Herrn. (3)

Wunderbar ist das Spiel des Herrn,
Ganz in Zufriedenheit ist der Guru Arjan, rein und tadellos ist sein Intellekt.
Kalah, der Troubadour, kann nur so seine Werte beschreiben,
Der Guru (Arjan) ist die Personifizierung von dem, der ist jenseits des Kommen-und-Gehens, der
bei sich lebt.
Der Guru Nanak hat Angad gesegnet,
von dem Guru Angad hat Amar Das den Schatz bekommen.

---

[1] Wörtlich: Er hat den Name auf seiner Zunge.

Der Guru Ram Das hat Arjan gesegnet.
Er (Arjan) ist wirklich zum Stein der Weisen geworden. (4)

Für immer bist du, o Guru Arjan, du bist ein Juwel ohne Preis,
Du bist die Personifizierung des Herrn, der nie geboren wird und bei sich existiert.
Du bist der Zerstörer der Pein und der Furcht, unendlich und furchtlos.
Du hast den Unzugänglichen erreicht,
du hast deinen Zweifel und deine Besorgnis verbrannt.
Du schenkst anderen die Ruhe.
Es scheint, als ob der perfekte Herr selbst gekommen ist.
Erstens tauchte sich der Guru Nanak ins Wort des Gurus (Herrn) ein,
dann folgten Angad und Amar Das.
Gesegnet ist der Guru Ram Das,
wie der Stein der Weisen hat er Arjan sich ähnlich gemacht. (5)

Sein Sieg ist überall in der Welt bekannt,
der Glückliche bleibt in Einklang mit dem Herrn.
Durch Glück habe ich den perfekten Guru getroffen.
Er (der Guru) hat sich mit dem Herrn vereinigt, dem Herrn, der die Erde stützt.
Der Guru zerstört die Pein von anderen und die Furcht.
Kalsahar singt dann seine Lobgesänge.
Erbe der Sodhis, Sohn von Ram Das, o Guru Arjan,
Du bist der Anhänger des Herrn, du trägst die Fahne des Dharmas. (6)

Er ist die Stütze für Dharma, Zerstörer der Angst von anderen,
Er ist tiefsinnig in der Weisheit (des Gurus),
Er ist das erhabene Wort selbst, ein Menschenfreund wie der Herr;
er zerstört die Einbildung.
Ein wahrer Spender, den Meister des Wissens ist der Guru Arjan,
Sein Verlangen, den Herrn zu verehren, vermindert sich nie.
Er besitzt den unerschöpflichen Schatz des Namens des Herrn.
O Sohn von Ram Das, du belebst alles; du hast den Baldachin des Gleichgewichts.
Kala, der Troubadour, sagt: "O Guru Arjan, du bist gesegnet,
Du hast den Geschmack des Rajjogas erkannt." (7) **{GG-1408}**

In seiner Ehrfurcht hast du den Herrn erkannt, den, der unermeßlich und unmerkbar ist.
Niemand kann Seine Tiefe, Seine Lage beschreiben.
Der Guru Ram Das hat dir die Kenntnis des Herrn eingeschärft.
Wegen der Gnosis des Gurus wirst du gutgeheißen, du übst den Rajjoga aus.
Wunderbar bist du, o Guru Arjan, du bist gesegnet.
Du erfüllst diejenigen, die niemand erfüllen kann.
Du hast den Rang des Gurus erreicht, dort bist du Zufrieden.
Du erduldest, was nicht erträglich ist.
Kala, der Dichter, sagt: "O Guru Arjan,
du hast den Zustand des Gleichgewichts erreicht." (8)

Deine Sprache ist wie Ambrosia-Regen; du segnet uns, du beseitigst das "Ich".
O Guru, du bist unendlich, unermeßlich, du bist der wahre Held.
Du hast die fünf Dämonen beherrscht, du hast den Herrn im Geist eingelegt.

Du bist mit dem Namen vereinigt, du rettest die Leute,
du hast den wahren Guru im Geist eingelegt.
Kala, der Dichter, sagt: "O Guru Arjan, du hast die göttliche Gnosis[1] verkündigt." (9)

Sorathas[2]

Der Guru Arjan wurde (von dem Herrn) gebilligt.
Wie Arjana, der Sohn von Kunti, verläßt er das Kriegsfeld nicht.
Der Name des Herrn ist seine Lanze.
Er ist mit dem Wort des wahren Gurus geschmückt. (1)
Die Welt ist ein gefährlicher Ozean, der Name ist eine Brücke, ein Boot,
(um den Ozean zu überqueren)
O Arjan, durch die Liebe des Herrn hast du dich mit dem Namen vereinigt,
Dadurch rettest du die Leute. (2)
Der Erlöser der Welt ist der Name,
man wird mit dem Namen durch die Barmherzigkeit des Gurus gesegnet.
Dann erleidet man keine Sorgen.
An der Tür von dem Guru& (Arjan) bekommt man alle Geschenke[3]. (3-12)

Hari, das Licht selbst war der Guru Nanak,
Angad folgte ihm, das Licht von Nanak vereinigte sich mit dem von Angad.
In seinem Mitleid stellte Angad Amar Das in das Amt des Gurus.
Amar Das schenkte seine Insignien dem Guru Ram Das.
Mathura sagt: "Durch den Darshana des Gurus Ram Das ist die Sprache von Arjan Ambrosia-süß geworden.
Nun, o Leute, habt den Darshana des perfekten Purushas, von dem Guru& Arjan." (1)

Wahrheit, Zufriedenheit, Rechtschaffenheit, der Name ist es.
Der Guru Arjan hat den Namen im Geist eingelegt.
Offensichtlich hat so der Herr, der ursprüngliche Purusha,
das Schicksal von Arjan bestimmt.
Das strahlende Licht ist überall sichtbar,
sein Ruhm (von Arjan) ist überall in die Welt bekannt.
Durch den Stein der Weisen (Guru) wurde Arjan in Gold verwandelt.
Arjan ist als Guru bekannt, weil er in Einklang mit dem ursprünglichen Guru
(Nanak oder Hari) ist.
Mathura sagt: "Arjan ist die Personifizierung des Herrn,
Ich richte meine Aufmerksamkeit auf ihn, ich bleibe in seiner Anwesenheit.
Im Kaliage (dunkles Zeitalter) ist der Guru Arjan das Boot, um den Ozean zu überqueren." (2)
O Brüder, bettelt an der von dem, der in der ganzen Welt bekannt ist.
Tag und Nacht lebt er (Arjan) im Namen und liebt den Namen innig.
Er ist frei von Bindungen, erfüllt von der Liebe des Herrn, jenseits der Wünsche,
Trotzdem wohnt er in seiner Familie.
Er gibt sich der Liebe des Herrn hin,
Außer dem Herrn hat er mit niemand anderen zu tun.
Für Mathura ist der Guru Arjan der Herr selbst, er belebt alles.
Durch Seine Verehrung hat der Guru Arjan sich
mit den Lotus-Füßen des Herrn vereinigt. (3)

---

[1] Wörtlich: Du hast die Lampe der Weisheit erleuchtet.
[2] eine Art von Versmaß.
[3] Aü: alle Angelegenheiten kommen in Ordnung.

Weder Götter noch Munis haben Seine Grenzen gefunden. **{GG-1409}**
Indra und Shiva übten Joga aus,
aber auch sie haben die Grenzen des Herrn nicht gekannt.
Brahma überlegte sich die Vedas, aber auch er hat die Grenzen des Herrn nicht gekannt.
Deshalb meditiere ich immer über den Herrn.
Der Meister von Mathura, der Guru Arjan, ist barmherzig zu allen,
er segnet die heilige Gemeinde, vielmehr die ganze Welt.
Ram Das hat das Guru-Licht in den Guru Arjan gestellt, um die Welt zu retten. (4)

Außer Arjan gibt es keinen anderen Erlöser in der dunklen Welt
Hari hat ihn selbst so verkörpert.
Mathura, Millionen Sünden vergehen von denen, die den Ambrosia-Namen trinken.
O mein Geist, verlaß nie diesen Weg,
es gibt keinen Unterschied zwischen dem Herrn und dem Guru Arjan.
Offensichtlich bewohnt der Herr den Geist des Gurus Arjan. (5)

Solange mein Schicksal nicht erweckt war, ging ich in allen Richtungen umher.
Ich ertrank im gefährlichen Ozean, ich hatte immer Angst.
O Mathura, dies ist die Wahrheit, die Essenz,
Um die Welt zu retten hat der Herr den Guru Arjan verkörpert.
Keiner, der über den Guru Arjan meditiert, erleidet die Pein der Geburt. (6)

Im Kaliage sich hat der Name in Arjan sichtbar gemacht, um die Welt zu retten.
Die Not und die Pein entfernen sich von dem,
der den Namen (den Guru Arjan) innig liebt.
Der Guru Arjan ist die Personifizierung des tadellosen Herrn,
außer ihm gibt es keinen anderen.
Wer auch immer ihn in Sprache und Denken so erkennt, wird ihm ähnlich.
Arjan ist die Personifizierung des göttlichen Lichts; dieses Licht durchdringt die Erde,
den Himmel und die neun Gebiete.
Mathura sagt: "Es gibt keinen Unterschied zwischen Arjan und dem Herrn,
Er ist die Personifizierung des Herrn." [7-19]

Unbesiegbar ist das Wasser des Ganges (des Namens),
Darin baden die Anhänger und die heilige Gemeinde.
Die Puranas verkündigen das Lob des Gurus,
auch Brahma beschreibt sein Lob in den Vedas.
Über seinem Kopf ist der göttliche Tchanvar (Fächer),
Auf seiner Zunge ist der Ambrosia-Name des Herrn.
Der Herr hat selbst den Baldachin (der Gnade) über den Kopf von Arjan gestellt.
Nanak, Angad, Amar Das und Ram Das, sie sind in den Herrn eingetaucht.
Harbans sagt: "Ihr Ruhm ist überall in the Welt bekannt,
Wer kann sagen, daß der erhabenen Guru (Ram Das) tot ist? (1)
Wenn das der Wille des Herrn war, trat der Guru Ram Das
in die Wohnung des Herrn ein.
Der Herr gewährte ihm den Thron und setzte ihn auf den Thron.
Alle Götter waren froh, sie verkündigten seinen Sieg.
Die Dämonen gingen weg, sie sind von ihren eigenen Sünden verängstigt.
In der Tat, jeder, der den Guru Ram Das getroffen hat, ließ seine Sünden zurück.
Sein Thron (von Dharma)
und sein Baldachin (der Gnade) wurden dem Guru Arjan übertragen.
[2-21-9-11-10-10-22-60-122]

*Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und
unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos,
bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar*

Übrige Shalokas: zusätzliche zu Vars M. 1

O hübsches Mädchen, vor perfekter Schönheit[1], sei bescheiden. **{GG-1410}**
Du bist stolz auf deine Schönheit,
du beugst dich nicht deiner Schwiegermutter, du begrüßt sie nicht.
Die Paläste, schön wie die Berge und gut getüncht, habe ich sie verfallen sehen;
Sei nicht stolz auf deine Schönheit. (1)

O Mädchen mit Augen wie ein Hirsch, höre den Wörtern der Weisheit zu.
Man soll die Waren prüfen, bevor man sie kauft.
Rufe immer gegen den schlechten und verkündige den Sieg der Freunde (Tugend).
Überlege dir doch die Verkündung, die dich dem Herrn, dem Freund führt.
Mit Körper und Geist gib dich dem Herrn, dem Freund hin;
erhaben ist dieses Vergnügen.
Habe keine Freundschaft mit jenem, der vergänglich ist.
Nanak, ich opfere mich für diejenigen, die diese Weisheit begreifen. (2)

Wenn du den Ozean durchschwimmen willst,
besprich dich mit denen, die diese Methode kennen.
In der Tat, diejenigen allein, die über die hohen Wellen des Ozeans der Existenz triumphieren,
kennen diese Methode. (3)

Der Himmel ist bewölkt, der Sturm tobt, die Wellen sind hoch,
Rufe den Guru um Hilfe, er ist der wahre Bootfahrer.
Dann wirst du keine Furcht haben, daß dein Boot kentern wird. (4)

Nanak, von welcher Art ist die Welt.
Hier existiert weder Freund noch Heiliger.
Verbunden mit der Liebe der Brüder und Eltern verliert man den Dharma. (5)

Man beklagt sich über den Tod, man weint und schreit.
Man schlägt seine Wangen und man rauft sich die Haare.
Aber Nanak opfert sich denen,
Die (in solche Lage auch) den Namen innig lieben,
und den Willen des Herrn annehmen. (6)

O mein Geist, gehe nicht umher, marschiere auf dem wahren Weg.
Hinten ist der Wolf (die Furcht von dem Tod), vorne ist das Feuer (der Wünsche)
Der Geist ist in Zweifel vertieft; man weiß nicht, wie man entkommen kann.
Nanak, man entkommt durch die Gnade des Gurus,
Und man lebt in der Anwesenheit des Geliebten, des Herrn. (7)

---

[1] Wörtlich: mit vollen Brüsten.

Man tötet den Wolf, wenn man den Geist beherrscht,
durch die Ratschläge des Gurus. **{GG-1411}**
Man trifft den Herrn, wenn man sich versteht, dann erleidet man nicht mehr den Tod.
Derjenige, der den gnädigen Blick des Einzigen bekommt,
beschmutzt sich nicht die Hände, im Schlamm (der Sünden)
Man wird durch die Gnade des Gurus erlöst,
Der Guru ist der Teich des Ambrosia-Namens, umgeben von der Wand der Wahrheit. (8)

Wenn du das Feuer (der Wünsche) löschen willst, suche das Wasser des Namens.
Aber findet man dieses Wasser nur durch den Guru.
Ansonsten selbst wenn man Millionen Leistungen verübt,
ist man verwirrt und stirbt immer wieder.
Wenn man auf dem Weg des Gurus marschiert, wird man nicht von dem Yama betrübt.
Nanak, der Guru schenkt uns den höchsten Zustand, er läßt uns dem Herrn begegnen. (9)

Eine Krähe badet in der salzigen Pfütze,
Wegen seiner Schwäche bleiben ihr Körper und ihr Geist schmutzig.
Selbst ihr Schnabel bleibt mit Schlamm gefüllt.
Wegen der Begleitung der Krähen kennt der Schwan (die Seele)
den Teich des Gurus nicht.
So ist die Liebe der Egoisten; erkenne es, o Weiser, durch die Liebe des Gurus.
Lobpriese die Heiligen, in ihre Begleitung verübt man gute Taten.
Nanak, tadellos ist die Waschung im Guru-Strom. (10)

Was ist die Nützlichkeit der menschlichen Geburt, wenn man den Herrn nicht verehrt.
Gewinnlos sind die Kleider und die Nahrung, wenn man sich an die Maya bindet.
So sagt man die Unwahrheit, man sieht und hört nur was falsch ist.
Nanak sagt: "Singe die Lobgesänge des Herrn,
das übrige ist sicher vergänglich; es ist nur das "Ich". (11)

Wenn man in die Liebe des Herrn vertieft wird,
Stirbt man in sich und man kann keinen schlechten Taten tun. (12)

Gutgeheißen wird der Mensch, der durchdrungen von der Liebe des Herrn stirbt.
Aber der allein wird von Pfeil der Liebe des Herrn getroffen,
dem der Herr selbst als Ziel nimmt,
So einer wird angenommen.
Dann durchdringt der Pfeil der Liebe des Herrn gut; so ist unser weise Herr. (13)

Wer kann das Gefäß (aus Ton) waschen, wenn das Gefäß nicht gefeuert ist.
Durch die Mischung der fünf Elemente hat Hari eine Illusion (den Körper) geschaffen.
Aber das Gefäß (der Körper) wird gut, wenn das der Wille des Herrn ist.
Dann erleuchtet innen das erhabene Licht, und die lautlose Musik klingt. (14)

Diejenigen, die im Geist verblendet sind, kennen nie ihre Pflichten,
Umgekehrt ist der Lotus ihres Geistes, sie sind schmutzig und verunstaltet.
Es gibt einige, die begreifen was sie sagen.
Sie verstehen auch, was die anderen sagen; weise sind solche Menschen.
Aber es gibt andere, die weder Weisheit noch Verständnis besitzen,
Sie kennen das Geheimnis des Wortes nicht.
Nanak, sicher sind sie schwachsinnig, diejenigen,
die stolz sind aber keine Werte haben. (15)

Der allein ist Brahmane, der den Brahman (Gott) erkennt,
Die Verehrung des Herrn ist alles für ihn, dies ist seine Sittenstrenge, die Selbstbeherrschung.
Er übt den Dharma der Zufriedenheit aus, gut ist sein Verhalten.
Er bricht die Fessel seiner Wünsche, damit gewinnt er seine Emanzipation.
In der Tat, ehrwürdig ist so ein Brahmane. (16)

Der allein ist Kshatriya, der Held in Taten ist.
Er ist wohltätig und übt Menschenfreundschaft.
Er kennt das Feld (seinen Körper) und sät da die Körner der Barmherzigkeit.
So ein Kshatriya wird auf den Herrensitz angenommen,
Aber derjenige, der Falschheit, Gier und Habgier übt,
Wird sicher ernten, was er sät. (17)

Brenne nie deinen Körper wie ein Ofen,
brenne nie deine Knochen wie Holz, **{GG-1412}**
Welche Fehler haben dein Kopf und deine Füße begangen.
Nimm innen den Herrn wahr. (18)

In jedem Herz wohnt der Herr, kein Herz ist ohne Meister.
Aber sie allein ist die fröhliche Braut (des Herrn),
Der der Herr sich sichtbar macht, durch die Gnade des Gurus. (19)

Wenn du das Spiel der Liebe spielen willst,
Marschiere auf diesem Weg, mit deinem Kopf in deinen Händen.
Wenn man auf diesem Weg marschiert,
Soll man keine Furcht haben, selbst wenn man seinen Kopf opfern muß. (20)

Nutzlos ist die Zuneigung von denen, die die Liebe als Handel betreiben.
Sie wissen nicht, der Tod kann uns überall ergreifen. (21)

Ohne die Weisheit verehrt man die Unwissenheit.
Verbunden mit der Maya, sucht man den Weg, umgeben von Dunkel. (22)

Man gewinnt die Kenntnis nur durch den Guru.
Ohne Dharma kann man den Herrn nicht verehren.
Ohne Wahrheit gewinnt man nichts,
Wirklich verliert man auch das Kapital. (23)

Man kommt auf die Welt, und dann scheidet man,
Es gibt keine Freude, in einem Leben ohne die Liebe des Herrn. (24)

Das Heer der Affen kämpft eifrig für Ram Chandra,
Sita, die Frau von Ram Chandra wird von Ravana entführt,
Lakshman, der Bruder von Ram Chandra, wird verdammt und stirbt.
Aber, Nanak, allmächtig ist der Schöpfer,
Er schaut seine Kreation an, er vernichtet sie auch. (25)

Im Herz beunruhigt sich Ram Chandra, für Sita und Lakshman.
Er erinnert sich an Hanuman, den Affen-Gott;
Hanuman kommt an, so ist sein Schicksal bestimmt.

Ravana, der verwirrte Dämon versteht nie, wunderbar sind die Leistungen des Herrn.
Nanak, sorglos ist der Herr; er belohnt uns nach unseren Taten. (26)

Die Stadt von Lahor ist unheilvoll[1], während drei Stunden. (27)

M. 3

Lobenswert ist die Stadt von Lahore, sie ist eine Quelle von Ambrosia[2]. (28)

M. 1

Was ist das Zeichen von Wohlstand?
Daß man unerschöpflichen Vorrat an Lebensmitteln hat,
Man findet zu Hause viele Mädchen und Frauen,
Aber jeder von ihnen streitet wegen Lappalien;
der Wohlstand macht den Haushalt zu einem Irrenhaus.
Derjenige, der etwas bekommt, gibt es niemand anderem.
Immer betrübt versucht man mehr zu erwerben. (29)

O Teich, du warst grün auf jeder Seite, und der goldfarbene Lotus wächst da.
Welche Krankheit betrübt dich, dein Körper ist dunkel geworden.
(Antwort) Mein Körper erleidet die Pein,
ich bekomme nicht das Wasser, meinen Geliebten,
Durch seinen Darshana erblüht mein Herz,
und meine Schönheit verbessert sich immerzu. (30)

Niemand ist zufrieden; es ist egal, wie lange man lebt,
Man vollendet niemals alles, was man wünscht.
Nur der Weise, der Mensch von Erkenntnis, ist ewig,
Er wird wegen seinen Meditieren über den Herrn geehrt.
Dagegen versucht man Reichtum zu sammeln, ist so ein Leben gewinnlos .
Aber nach wem kann man sich erkundigen?
Der Tod entführt den Sterblichen (Mensch) ohne seine Einwilligung. (31)

O Bruder, dem Menschen mit Reichtum[3], gib ihm nicht die Schuld,
Er verliert sein Begriffsvermögen, wenn er alt wird.
Der Verblendete redet immer von dem Reichtum, er fällt in die Grube. (32)

Vollkommen sind die Leistungen des perfekten Herrn, es fehlt ihm nichts.
Nanak, wenn man diese Wahrheit erkennt, durch die Gnade des Gurus,
taucht man in den Perfekten ein. (33) **{GG-1413}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Shalokas: M. 3

Derjenige, der im Geist Illusionen über die Maya hat,
ist kein wahrer Sadhu (Bettler).
Und derjenige, der so einem Almosen gibt, gewinnt keinen Profit. (1)

---

[1] Möglich bedeutet es die Zerstörung von Lahor von Babar, dem Mughal, 1524 n. Chr.
[2] Der Guru Ram Das wurde dort geboren.
[3] Wörtlich: Dem König, einem Mensch, der beschäftigt sich immer mit dem Reichtum.

Tadellos und furchtlos ist der Herr,
Gesegnet ist der Sadhu (Bettler), der an der Tür des Herrn bettelt.
Rar ist der Mensch, der die Chance hat, um so einem Sadhu zu dienen. (2)
Selbst wenn man ein Pundit (Gelehrter) oder Astrologe ist, und man die vier Vedas liest.
Wird man überall in die Welt nach seinen Taten gekannt. (3)

Derjenige, der einen Brahminen, eine Kuh oder ein Mädchen tötet,
und die Opfergaben von Sündern annimmt,
Ist ein abscheulicher Egoist, er ist immer von der Lepra der Sünden betrübt.
In der Tat, alle diese Sünden betrüben den Mensch,
der den Namen des Herrn hinter sich läßt.
Nutzlos sind alle Klugheiten, außer der Quintessenz der göttlichen Weisheit. (4)

Was im Schicksal bestimmt ist, kann niemand ungültig machen.
Der Wille des Herrn geschieht immer.
Der allein versteht diese Wahrheit, dem der Herr seine Gnade schenkt. (5)

Diejenigen, die den Namen verlassen, werden verführt,
Sie sind in Maya vertieft; in ihrem Herzen ist das Feuer der Wünsche.
Sie werden von der Maya getäuscht, sie sind wie eine Rebe, die keine Früchte trägt.
Der Yama fesselt sie und fahrt sie bevor ihm,
In der Tat, die Hunde (Egoisten) mischen sich nicht mit den Kühen (Gurmukhs).
Der Herr verführt sie selbst, er selbst vereinigt uns (mit der heiligen Gemeinde).
Wenn man auf dem Weg des wahren Gurus marschiert, gewinnt man die Emanzipation,
durch die Gnade des Gurus. (6)

Singe die Lobgesänge des Herrn, er ist wirklich ganz lobwürdig.
Nanak, wahr und ewig ist der einzige Herr,
Außer bei Ihm suche keine andere Zuflucht. (7)

Überall wohin ich gehe, nehme ich den Einzigen wahr.
Außer ihm gibt es keinen anderen,
Er macht sich sichtbar durch den Guru. (8)

Das Wort vernichtet die Sorge, wenn man es im Geist einlegt.
Das Wort bewohnt den Geist durch die Gnade des Gurus.
Und man trifft den Guru durch Glück. (9)

Nanak, Millionen Menschen verschwenden ihr Leben im "Ich".
Diejenigen, die dem wahren Guru begegnen, werden durch das Wort des wahren,
unermeßlichen Herrn erlöst. (10)

Ich beuge mich vor den Lotus-Füßen von denen,
die mit Körper und Geist dem wahren Guru dienen.
Nutzlos ist alle andere Herrschaft;
Ein wahrer König ist der Mensch, der mit dem Namen des Herrn erfüllt ist. (11)

Eine getreue Gattin widmet sich dem Dienst ihres Gatten,
Sie bereitet für ihn die Süßigkeiten zu,
Ebenso geben sich die Anhänger dem Lob des Herrn hin,
Sie setzen sich in Einklang mit dem Namen.

Mit Körper und Geist dienen sie dem Guru, geben sie ihm als Opfergabe ihren Kopf.
In Ehrfurcht beschäftigen sich die Anhänger mit der Verehrung des Herrn.
Wegen seiner Barmherzigkeit vereinigt er sie mit sich.
Der Herr ist ganz sorglos; daher was gefällt Ihm? **{GG-1414}**
Derjenige, der dem Willen des wahren Gurus folgt, singt die Lobgesänge des Herrn,
(der) gefällt dem Herrn.
Im dunklen Alter gesegnet sind die Menschen, die den Willen des Gurus befolgen. (12)

Abscheulich ist das Leben von denen, die dem wahren Guru nicht dienen
und das Wort nicht innig lieben.
Gewinnlos ist ihre Geburt, warum sind sie auf die Welt gekommen?
Wenn man durch die Ratschläge des Gurus die Ehrfurcht des Herrn erwirbt,
Hat man die Liebe, die Essenz des Herrn.
Man bekommt den Namen nur durch das Dekret des Herrn,
Dann überquert man den Ozean der Existenz. (13)

Von der Liebe der Maya werden die Leute getäuscht,
man wird beraubt; aber man begreift es nicht.
Der Geist wird von der Fleischeslust und dem Zorn verführt, der Egoist wird verblendet.
Wenn man die fünf Feinde, mit dem Schwert der Weisheit bezwingt und wach bleibt,
Wird sein Geist von dem Juwel des Namens erleuchtet.
Und rein und tadellos werden sein Körper und sein Geist.
Ohne den Namen verliert man seine Ehre, man weint und bereut dauernd.
Nanak, niemand kann das Dekret des Herrn ungültig machen. (14)

Durch Reflektieren über das Wort des Gurus gewinnen die Gurmukhs
den Reichtum des Namens.
Sie bekommen dieses Geschenk; unerschöpflich ist dieser Schatz.
Sie verkündigen die Lobgesänge des Herrn, durch das Wort des Herrn;
grenzenlos ist seine Großartigkeit.
Nanak, der Schöpfer-Herr tut alles, er unterstützt seine Kreation. (15)

Im Geist genießt der Gurmukh den Zustand des Gleichgewichts;
sein Geist erreicht die zehnte Tür.
Da gibt es weder Schlaf noch Hunger und man bleibt in Frieden.
Man wird mit dem Ambrosia-Namen des Herrn gesegnet.
Da manifestiert sich der Herr; er ist überall zu finden. (16)

Jeder trägt die Robe der Fleischeslust und des Zornes,
Einer kommt auf die Welt und jemand anderer stirbt.
Das Kommen-und-Gehen ist nach dem Willen des Herrn.
Solange man an Maya gebunden bleibt, erleidet man das Kommen-und-Gehen.
Umgeben von Hindernissen folgt man dem Kreislauf,
Und man kann nichts anderes leisten. (17)

Der Guru begegnet denjenigen, denen der Herr die Barmherzigkeit schenkt,
Durch die Begegnung mit dem Guru bringt man sich von weltlichen Taten ab.
Man stirbt im Leben und lebt für immer in Gleichgewicht.
Erfüllt von der Verehrung des Herrn taucht man in den Namen ein. (18)

Schwankend ist der Geist des Egoisten, innen verbirgt er viele Klugheiten
Nutzlos ist alles, was er leistet; auf dem Herrensitz wird er nicht gutgeheißen.
Die Almosen, die Pietät, alles was man tut wird von dem Dharamraja geprüft,
Ohne Guru kann man dem Yama nicht entkommen,
Man wird immer wegen seiner Liebe für die Maya entehrt.
Man begreift nicht, daß die Jugend vergeht, man alt wird und dann stirbt.
Man vertieft sich in die Liebe der Söhne und der Frau.
Schließlich geht niemand mit uns mit.
Jeder, der dem wahren Guru dient, ist in Frieden; der Name bewohnt seinen Geist.
Nanak, glücklich sind diejenigen, die in den Namen eintauchen,
durch die Gnade des Gurus. (19)

Die Egoisten erinnern sich nicht an den Namen,
Ohne den Namen erleiden sie immer Traurigkeit,
Sie meditieren nie über den Herrn, der ist überall zu finden.
Wie können sie den Frieden erwerben?
Im Inneren ist der Schmutz der Einbildung,
sie waschen ihn nicht mit dem Wort ab. **{GG-1415}**
Nanak, ohne den Namen verderben sie in Untugend.
Sie vergeuden das Geschenk der menschlichen Geburt. (20)

Verblendet und taub sind die Egoisten, in ihrem Herzen ist das Feuer der Wünsche.
Wissentlich reflektieren sie nicht über das Wort, ihr Geist ist nicht erleuchtet.
Sie erkennen sich nicht, sie vertrauen nicht auf das Wort des Gurus.
Das Wort des Gurus bewohnt den Geist der Gnostiker,
In der Liebe des Herrn bleiben sie immer in Blüte.
Der Herr bewahrt immer ihre Ehre, ich opfere mich für sie.
Nanak, der Diener, ist ein Sklave von denen,
die dem Herrn durch die Gnade des Gurus dienen. (21)

Die Maya umgibt die Welt, wie eine Schlange, ihr Gift ist überall.
Der Name des Herrn ist das Gegenmittel gegen das Gift,
der Guru schenkt uns den Garar[1] Mantra.
Der Guru begegnet denjenigen, deren Schicksal so bestimmt ist,
Durch die Begegnung mit dem wahren Guru, wird man zu rein und tadellos, und man befreit sich von dem Gift der Einbildung.
Strahlend ist das Gesicht der Gurmukhs, sie werden auf den Herrensitz geehrt.
Nanak, der Diener, opfert sich für diejenigen,
die auf dem Weg des Gurus marschieren. (22)

Der wahre Guru, der Purusha, ist frei von Feindschaften,
Er bleibt immer in Einklang mit Hari.
Derjenige, der mit dem Guru befeindet ist, verbrennt nur sein eigenes Haus.
Im Herzen von diesem Mensch ist immer das Feuer von Zorn und "Ich",
Er erleidet immer die Pein.
Er sagt immer die Unwahrheit; gebunden an Maya nimmt er immer Gift.
Um das Gift zu sammeln geht er von Haus zu Haus, deshalb verliert er seine Ehre.
Er hat keine Ehre; wie der Sohn einer Prostituierten kennt den Namen
seines Vaters nicht.

---

[1] Mantra des Wortes, er kontrolliert das Gift.

Er erinnert sich nicht an den Namen des Herrn; der Herr selbst verführt ihn.
Aber wenn der Herr seine Barmherzigkeit durch den Guru schenkt,
Vereinigt ihn der Herr mit sich.
Nanak, der Diener, opfert sich für diejenigen, die die Lotus-Füße des Herrn verehren. (23)

Diejenigen, die sich mit dem Namen vereinigen, werden erlöst.
Ohne den Namen tritt man in das Dorf des Yamas ein.
Ohne den Namen gewinnt man keine Ruhe, man kommt und geht weg, man bereut. (24)

Wenn man sich befreit von der Wanderung, verursacht von der Maya,
Befindet man sich in Ruhe.
Die Braut (Seele) die den Herrn durch die Gnade des Gurus erkennt, schläft ruhig.
Diejenigen, deren Schicksal so bestimmt ist, begegnen dem Guru-Gott.
Nanak, auf diese Weise begegnet man unmerklich dem Herrn;
Er ist die Glückseligkeit selbst. (25)

Diejenigen, die dem wahren Guru dienen und über das Wort des Gurus reflektieren,
Die den Willen des Gurus annehmen und den Namen innig lieben.
Die Handel mit Namen treiben,
Werden geehrt, hier und jenseits auch.
Geschmückt mit dem Namen sind die Gurmukhs auf dem Herrensitz bekannt.
Wahr ist ihr Kapital, wahr sind ihre Ausgaben.
Im Herzen halten sie die Liebe des Geliebten Herrn,
Der Yama berührt sie niemals, der Herr selbst ihnen verzeiht.
Nanak, wohlhabend sind diejenigen, die von dem Namen erfüllt sind,
Alle anderen sind arm. (26) **{GG-1416}**

Die Diener des Herrn haben die Unterstützung des Herrn,
sie suchen keine andere Zuflucht.
Der Name bewohnt ihren Geist, durch die Gnade des Gurus,
Und sie bleiben immer im Zustand des Gleichgewichts.
Durch Glück meditieren sie über den Namen,
Tag und Nacht sind sie von dem Namen des Herrn erfüllt.
Nanak verlangt nur den Staub unter ihren Füßen, er opfert sich für sie. (27)

Millionen[1] Arten brennen wegen des Feuers der Wünsche, sie schreien dauernd.
Die Illusion der Maya ist überall,
Schließlich können wir nichts mitnehmen.
Ohne Hari gewinnt man keinen Frieden; bei wem kann man sich beklagen?
Durch Glück begegnet man dem Guru, dann erkennt man den Herrn,
Und das Feuer der Wünsche erlöscht, man liebt den Herrn innig. (28)

Wir begehen viele Sünden, zahlreich sind unsere schlechten Taten.
In deinem Mitleid rette uns, o Herr, wir sind tatsächlich Sünder.
Nach unserer Rechnung haben wir keine Hoffnung.
Verzeih uns, o Herr, und vereinige uns mit dir.
In seinem Mitleid läßt uns der Herr dem Guru zu begegnen,
Dann befreit dann man sich von den Sünden.
Nanak, gesegnet sind die Menschen, die über den Namen des Herrn Meditieren. (29)

---

[1] Wörtlich: 8,4 Millionen.

Man ist von dem Herrn getrennt,
Aber man begegnet dem Herrn, durch die Ehrfurcht und die Liebe des wahren Gurus.
Man meditiert über den Namen, durch den Guru, man erreicht den ewigen Zustand.
Man trifft den Guru in der heiligen Gemeinde,
man gewinnt darauf das Juwel des Namens.
Nanak, preislos ist der Name des Herrn;
die Gurmukhs suchen ihn in der heiligen Gemeinde. (30)

Der Egoist liebt den Namen nicht, sein Leben ist tatsächlich abscheulich.
Er legt den Namen nicht im Geist ein,
Ein Schatz der Tugend ist der Herr, er schenkt uns Nahrung und Kleider.
Der Geist des Egoisten wird nie von dem Wort erfüllt,
Er[1] folgt immer dem Kreislauf des Kommen-und-Gehens.
Derjenige, der sich dem Herrn zuwendet, gewinnt den Namen,
Auf seiner Stirn ist das Zeichen des Namens.
Er liebt im Geist den Namen innig, sein Lotus-Herz erblüht.
Ich opfere mich für diejenigen, die ihrem Guru dienen.
Immer strahlend ist das Gesicht von denen,
deren Inneres von dem Namen erleuchtet wird. (31)

Man ist erfüllt, wenn man im Wort stirbt.
Ohne Namen gewinnt man keine Emanzipation.
Derjenige, der so tut, als ob er ein Heiliger wäre, und Riten ausübt,
Vergeudet sein Leben, wegen seiner Bindung an Maya.
Nanak, ohne wahren Guru gewinnt man den Namen nicht.
Es ist egal, wie sehr man es verlangt. (32)

Am höchsten ist der Name des Herrn, tatsächlich hoch.
Man kann den Namen nicht erreichen.
Es ist egal, wie sehr man es verlangt.
Die Kleidung ist unwichtig, dadurch kann man sich nicht rein machen,
Gleicherweise ist die fromme Sprache,
Aber man erreicht[2] den höchsten Zustand,
wenn man durch Glück mit dem Namen gesegnet wird.
Der Herr bewohnt den Geist von dem, der über das Wort des Gurus reflektiert.
Nanak, der Geist ist in Ruhe, wenn man im Wort stirbt.
Darauf gewinnt man den ewigen Ruhm. (33)

Die Liebe für die Maya und die Bindungen sind ein unüberschreitbarer Ozean.
Man verschwendet sein Leben im "Ich",
Man behauptet immerzu, "Das ist mein, das ist mein" **{GG-1417}**
Der Egoist ist weder hier noch dort, er ist immer auf halbem Wege.
Er tut, was in seinem Schicksal bestimmt ist, er kann nichts anderes leisten.
Aber wenn das Juwel-Name den Geist erleuchtet, nimmt man den Herrn in allem wahr.
Nanak, glücklich sind diejenigen, die in das Boot des Gurus einsteigen.
Auf diese Weise überqueren sie den gefährlichen Ozean. (34)

---

[1]Wörtlich: die verlassene Braut (Seele).
[2]Man steigt die Leiter des Gurus hinauf.

Außer dem Guru kann niemand anderer uns den Namen schenken.
Durch die Gnade des Gurus legt man den Namen im Geist ein,
und man liebt den Namen innig.
Dann erlöscht das Feuer der Wünsche und man hat den Namen des Herrn gern.
Nanak, wenn der Herr uns seine Barmherzigkeit gewährt,
gewinnt man den Namen, durch die Gnade des Gurus. (35)

Ohne das Wort sind die Leute verwirrt und hilflos.
Nur diejenigen, denen der Herr hilft, werden erlöst;
sie setzen sich in Einklang mit dem Wort.
Nanak, der Herr weiß alles; Er hat alles geschaffen, er stützt seine Kreation. (36)

Die Yajnas ausüben, das Opferfeuer beschicken, Pilgerschaft, Puranas lesen:
Die Pundite werden dieser Taten müde.
Aber sie können sich nicht von dem Gift der Bindungen befreien.
Sie kommen sie im "Ich", und scheiden immer wieder.
Aber wenn man dem wahren Guru begegnet, befreit man sich von dem Schlamm und man meditiert über den Herrn, den weisen Purusha.
Nanak opfert sich für diejenigen, die über den Herrn meditieren. (37)

Es gibt viel Menschen, die über Maya, Bindung, Hoffnung, und Sünden nachdenken.
Die Egoisten sind immer schwankend, sie sterben immer wieder.
Durch Glück begegnet man dem wahren Guru,
Dann läßt man das "Ich" und die Sünden hinter sich.
Man gewinnt die Glückseligkeit, wenn man über den Namen reflektiert.
Nanak, der Deiner, meditiert immer über das Wort. (38)

Ohne den wahren Guru kann man nicht über den Namen meditieren,
man hat den Namen nicht gern.
Nanak, der Diener reflektiert über den Namen, durch die Liebe des Gurus. (39)

Soweit möglich, soll man dem Gierigen nicht vertrauen.
Schließlich wird er uns da täuschen, wo niemand uns helfen kann.
Wer auch immer sich mit dem Egoisten assoziiert, der verliert seine Ehre.
Schwarz (gefleckt) ist das Gesicht der Gierigen, sie vergeuden nutzlos ihr Leben.
O Herr, führe mich zur heiligen Gemeinde, damit ich den Namen im Geist einlege,
Damit ich von dem Schlamm der Geburten befreie und ich deine Lobgesänge singe. (40)

Was der Herr geschrieben hat, kann niemand ungültig machen.
Körper, Seele: alles gehört dem Herrn; Hari, der König sorgt für alle.
Die Lästerzunge, die Verleumder sterben vor Hunger, sie erwerben nichts.
Nach außen tun sie, als ob sie gute Taten verüben,
aber im Herzen verbergen sie den Betrug.
Es wächst immer, was man im Feld sät.
Nanak bittet, "O Herr, verzeih mich, vereinige mich mit dir, nach deinem Willen." (41)

O mein Geist, man vergißt das Kommen-und-Gehen und auch den Herrensitz.
Man vertieft sich in die Liebe der Maya,
Und der Geist verbirgt das Dunkel der Unwissenheit. **{GG-1418}**
Man wacht nur auf wenn man am Kopf mit einem Knüppel geschlagen wird.
Die Gurmukhs meditieren immer über den Herrn, sie erreichen die Tür der Emanzipation.
Nanak, sie gewinnen ihre eigene Emanzipation, und sie retten auch ihre Familie. (42)

Wer in sich stirbt, durch das Wort, der allein stirbt tatsächlich[1].
Durch die Gnade des Gurus, wird er von der Essenz des Herrn erfüllt.
Durch das Wort wird er auf dem Herrensitz bekannt.
Ohne das Wort ist jeder tot.
Der Egoist stirbt ohne Zweck, er vergeudet sein Leben.
Er erinnert sich nicht an den Namen, er erleidet die Traurigkeit und schließlich bereut er.
Nanak, es geschieht immer, was der Herr will. (43)

Der Gurmukh wird nie alt; das göttliche Wissen bewohnt seinen Geist.
Im Zustand des Gleichgewichts singt er immer die Lobgesänge des Herrn.
Er kann das Gute von dem Bösen unterscheiden; er bleibt immer in Glückseligkeit.
Für ihn sind die Pein und die Bequemlichkeit gleich.
Er nimmt überall den Herrn wahr, er erkennt den Einzigen in allem. (44)

Der Egoist ist wie ein Greis, selbst in der Jugend,
Weil er Herrn nicht erkennt.
Er bewegt sich immer im "Ich", er wird von dem Dharamraja weggefahren.
Dagegen bleiben die Gurmukhs immer rein und tadellos.
Sie verbinden sich mit der Liebe des Herrn, durch das Wort.
Der Schlamm berührt nie diejenigen, die auf dem Weg des wahren Gurus marschieren.
Der Schlamm der Egoisten wird nicht abgewaschen,
selbst wenn sie sich vielmals waschen.
Nanak, die Gurmukhs werden mit dem Herrn vereinigt,
Sie tauchen ins Wesen des Herrn ein. (45)

Was geschieht dem, der Übel begeht?
Er brennt wegen seines eigenen Zorns.
Vertieft in Streit bewegt sich der Egoist wie ein Geisteskranker.
Dagegen begreift der Gurmukh alles.
Er kämpft gegen seinem Geist. (46)

Diejenigen, die dem wahren Guru nicht dienen und nicht über das Wort reflektieren,
Sind menschlich, aber sie sind wie die wilden Tiere.
Ihr Herz enthält weder Weisheit noch Meditation; sie haben den Herrn nicht gern.
Die Egoisten werden geboren und sterben, immer wieder und in Untugend.
Diejenigen, die dem Herrn im Leben begegnen, sind die wahren Lebenden.
Sie legen den Herrn im Geist ein.
Nanak, die Gurmukhs sind immer strahlend auf dem Herrensitz des Wahren. (47)

Der Herr hat den Tempel (Körper) geschaffen, er wohnt in ihm,
Durch Verbrennen die Liebe für Maya erreicht man den Herrn,
durch die Weisheit des Gurus.
Wenn man den Namen gern hat, findet man im Tempel viele wertvolle Dinge,
die neun Schätze.
Glücklich sind diejenigen, die den Herrn suchen und ihn finden,
durch die Gnade des Gurus.
Nur durch Glück untersucht man das Schloß (Herz) und man findet den Herrn. (48)

---

[1] Dh. Man verliert sein "Ich".

Vertieft in Gier und Untugend, gehen die Egoisten umher.
Sie lassen nie die Liebe für Maya hinter sich,
sie werden geboren und sterben immer wieder.
Wenn man dem wahren Guru dient, gewinnt man die Glückseligkeit.
Und man befreit sich von den Verlangen und Sünden. **{GG-1419}**
Man besiegt die Pein der Geburt und des Todes, wenn man über das Wort reflektiert. (49)

O mein Geist, betrachte über den Namen des Herrn,
du wirst auf dem Herrensitz Großartigkeit gewinnen.
Dadurch befreit man sich von den Sünden und der Einbildung.
Durch die Gnade des Gurus, erblüht das Lotus-Herz, man nimmt überall den Herrn wahr.
O Herr, sei mir barmherzig, damit ich über deinen Namen meditieren kann. (50)

Wohlhabend ist die Braut, die sich mit dem Dienst des Gurus (Herrn) beschäftigt.
Mit Körper und Seele gibt sie sich dem Herrn hin,
sie benimmt sich nach dem Willen des Herrn.
Sie setzt sich, wo der Herr sie zu setzen läßt, sie geht wohin der Herr wünscht.
O Bruder, kein anderer Schatz gleicht dem Namen des Herrn.
Singe daher immer die Lobgesänge des Wahren und bleibe in Seiner Anwesenheit.
Mache die Werte und das Lob des Herrn zu deinen Kleidern,
Auf diese Weise genießt man seine eigene Ehre.
Grenzenlos ist das Lob eines solchen Menschen, man kann ihn nur lobpreisen[1]
Riesig ist die Großartigkeit des Gurus, man begegnet dem Guru nur durch Glück.
Einige beugen sich nicht dem Willen des Herrn,
Verführt von der Liebe der Maya gehen sie überall umher.
Sie gewinnen weder Zuflucht noch einen Platz in der heilige Gemeinde.
Nanak, diejenigen allein, die den Namen nach ihrem Schicksal ausüben,
Nehmen den Willen des Herrn an.
O Bruder, ich opfere mich immer für sie. (51)

Strahlend ist das Gesicht[2] von denen, die sich den Lotus-Füßen des Gurus anschließen.
Tag und Nacht dienen sie dem Guru und bleiben in Glückseligkeit.
Nanak, prachtvoll ist ihr Gesicht, an der Tür des Wahren. (52)

Fromm ist der Mund, ehrwürdig ist der Bart von denen,
die die Wahrheit sprechen und ausüben.
Das Wort bewohnt ihren Geist, sie tauchen in den wahren Guru ein.
Wahr ist ihr Kapital, wahr ist ihr Reichtum, sie erreichen den höchsten Zustand.
Sie hören die Wahrheit, vertrauen der Wahrheit und üben die Wahrheit aus.
Sie finden ihren Sitz auf dem wahren Herrensitz, sie tauchen in den Wahren ein.
Nanak, ohne den wahren Guru trifft man den Herrn nicht.
Die Egoisten sind immerzu verwirrt. (53)

Der Babiha ruft in Liebe die Wolke[3],
Gleicherweise ruft der Suchender den Herrn.
Durch die Begegnung mit dem Guru bekommt man das Namen-Wasser,
es entfernt die Pein,

---

[1] Aü: Man nur sich für seinen Darshana opfern.
[2] Wörtlich: wahr ist ihr Bart.
[3] Wörtlich: Schatz des Wassers, der Guru.

Der Durst besänftigt sich, man gewinnt das Gleichgewicht und man leidet nicht mehr.
Nanak, man gewinnt den Frieden, durch den Guru, man legt den Namen im Geist ein. (54)

O Tchatrik, wiederhole den Namen des Wahren,
setze dich in Einklang mit dem wahren Herrn.
Deine Sprache (Bitte) wird bewilligt werden,
wenn du mit dem Guru wie ein Gurmukh redest.
Betrachte über das Wort, dadurch wird dein Durst verschwinden;
nimm den Willen des Herrn an.
Die Wolken Seiner Barmherzigkeit regnen in alle Richtungen,
Und man bekommt davon die göttlichen Tropfen.
Alles entsteht aus dem Namen-Wasser, ohne Wasser kann man den Durst nicht stillen.
Nanak, derjenige, der das Namen-Wasser trinkt, leidet keinen Durst mehr. (55)

O Tchatrik, im Zustand des Gleichgewichts sage in Liebe das Wort **{GG-1420}**
Alles ist innen bei dir, der Guru wird es dir sichtbar machen.
Erkenne dich, dadurch wirst du den Geliebten antreffen,
Und dazu fällt der Regen seiner Barmherzigkeit.
Der Regen von Ambrosia fällt, der Durst und der Hunger vergehen.
Man leidet nicht mehr, das Licht vereinigt sich mit dem höchsten Licht.
Nanak, glücklich ist die Braut (Seele) die in den wahren Herrn eintaucht. (56)

Der Meister (Herr) befiehlt nach seinem Willen,
Durch seine Barmherzigkeit regnet es reichlich,
In Körper und Seele froh ist der Tchatrik, er genießt Seine Essenz.
Reichlich ist die Ernte, prächtig wird die Erde,
Tag und Nacht meditiert man über den Herrn
und man schließt sich dem Wort des Gurus an.
In seinem Mitleid verzeiht uns der Herr; so ist sein Wille.
O Kameraden (Bräute der Herrn), singt die Lobgesänge des Herrn,
taucht ins wahre Wort ein.
Schmückt euch mit der Ehrfurcht des Herrn, setzt euch in Einklang mit dem Wahren.
Nanak, durch den Namen bewohnt der Herr unseren Geist
und man gewinnt seine Emanzipation.(57)

Es ist egal, wenn man (Babiha) es überall in die Welt sucht
oder man in den Himmel fliegt,
Man bekommt das Namen-Wasser nur durch die Gnade des Gurus,
Dann vergehen der Hunger und der Durst.
Körper und Seele gehören dem Herrn; er besitzt alles.
Der Herr weiß alles, selbst wenn man nichts sagt; bei wem kann man sich beklagen?
Nanak, der Herr bewohnt jedes Herz, er macht sich sichtbar durch das Wort. (58)

Der allein ist froh und glücklich, der sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigt.
Er bekommt den Regen Seiner Barmherzigkeit, sein Körper und sein Geist erblühen.
In der Tat, für ihn wird die ganze Welt grün. (59)

Durch das Wort gewinnt man Glück und Fröhlichkeit, der Körper und die Seele erblühen.
Der Name erzeugt alles, möge ich den Namen nie vergessen! (60)

Nanak, diejenigen, deren Herz von dem Herrn bewohnt wird, durch die Gnade des Gurus,
Bekommen den Regen Seiner Barmherzigkeit;
Ihr Körper und ihr Geist erblühen, alles wird grün für sie. (61)

Welchen Name soll man früh am Morgen rezitieren?
Erinnere dich an den Namen des Herrn; er kann erzeugen und auch vernichten. (62)

Das Schöpfrad scheint auch zu sagen, "Du, du, o Herr", und leise ist der Klang.
Der Herr ist immer bei dir, warum schreist du laut?
Der Herr hat die Welt geschaffen, gib dich ihn hin.
Man begegnet dem Herrn, wenn man sein "Ich" aufgibt,
Das ist die Wahrheit.
Im "Ich" sagt man Geschmacklosigkeiten von sich,
Man begreift den Willen des Herrn nicht.
Wälder, Kräuter, drei Welten, meditieren über dich, o Herr, derart vergeht die Zeit.
Ohne Guru begegnet man dem Herrn nicht, es ist egal, wie sehr man es versucht.
Wenn der Herrn seinen gnädigen Blick gewährt, wird man gesegnet[1].
Gutgeheißen wird die Ankunft in der Welt von denen,
die über den Herrn meditieren, durch den Guru. (63)

Man erreicht den Joga nicht, weder wenn man sich ocker kleidet,
noch wenn man schmutzige Kleider trägt. **{GG-1421}**
Nanak, man erreicht den Joga[2] zu Hause, durch die Ratschläge des Gurus. (64)

Es ist unwichtig, ob man durch die ganze Welt wandert,
oder man die vier Vedas liest, während der Yugas.
Alles ist gewinnlos!
Man trifft den Wahren an und gewinnt die Emanzipation,
Wenn man den Herrn im Geist einbettet. (65)

Nanak, wenn es der Wille des Herrn ist, geht der Geist irre
und man wandert überall umher.
Man verbindet sich in Freundschaft mit den Egoisten,
Wie kann man daher Frieden gewinnen?
Assoziiere dich mit den Gurmukhs, vereinige deinen Geist mit dem wahren Guru.
Damit das Kommen-und-Gehen geht zu Ende, man gewinnt Frieden. (66)

Wenn der Herr seine Gnade schenkt, bringt er die Verlorenen auf den Weg.
Ohne Seine Barmherzigkeit weint man immer und schreit; dies ist ganz nutzlos. (67)

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Shalokas: M. 4

Froh und glücklich sind die Bräute (Seelen),
die den König-Herrn durch den Guru treffen.
Erleuchtet ist ihr Herz und sie tauchen in den Namen des Herrn ein. (1)

---

[1] Wörtlich: Der Herr schmückt den Sterblichen.
[2] Vereinigung mit dem Herrn.

Wunderbar und gesegnet ist der wahre Guru, der Purusha, er hat den Herrn erkannt.
Der Durst besänftigt sich, wenn man dem Guru begegnet;
der Körper und der Geist gewinnen Frieden.
Gesegnet ist der Guru ohne Feindschaft; für ihn sind das Lob und der Neid gleichwertig.
Gesegnet ist der Guru, der Weise; er ist von der göttlichen Weisheit erleuchtet.
Gesegnet ist der Guru ohne Gestalt, er ist grenzenlos.
Gesegnet ist der Guru, er schärft uns den Namen des Herrn ein.
Nanak, gesegnet ist der Guru, der uns den Namen schenkt. (2)

Für die Gurmukhs ist der Name des Herrn der fröhliche Gesang.
Tag und Nacht singen sie die Lobgesänge des Herrn, meditieren sie über ihn;
Ihr Geist befindet sich in Ruhe.
Durch Glück erreichen sie den Herrn, die vollkommene Glückseligkeit.
Nanak, diejenigen, die die Lobgesänge des Herrn singen, leiden keine Not. (3)

Ich liebe meinen Herrn innig, wie kann ich meinen Geliebten treffen?
Ich suche meinen Geliebten; er ist in die Wahrheit eingehüllt.
In der Tat, der wahre Guru ist mein Freund, ich opfere ihm meinen Geist,
Weil der Guru mir die Anwesenheit meines Herrn sichtbar macht,
Der Meister ist der Schöpfer-Herr, der ewige Freund.
Nanak, ich suchte meinen Herrn (Gatten),
Der Guru hat mir den Herrn in meinem eigenen Geist sichtbar gemacht. (4)

Ich setze mich auf dem Weg, da warte ich auf meinen Geliebten,
Gibt es einen, der mich zum Herrn, meinem Geliebten leiten könnte?
Ich werde mich dem opfern[1], der mich zum Herrn führen wird.
Nanak, wenn der Herr Seine Barmherzigkeit schenkt,
begegnet man dem perfekten Guru. (5)

Im Inneren wohnt der Zorn des "Ichs", **{GG-1422}**
Der Körper ist unter dem Einfluß der Maya;
so kommt der Falsche (Mensch) und scheidet ab.
Man nimmt den Willen des Gurus nicht an,
deshalb kann man den gefährlichen Ozean nicht überqueren.
Derjenige, der den gnädigen Blick des Herrn bekommt,
marschiert auf dem Weg des Gurus.
Gesegnet und profitbringend ist der Darshana des Gurus,
darin gewinnt man alles, was man verlangt.
Ich setze mich vor die Lotus-Füße von denen, die auf den Guru vertrauen.
Nanak ist der Diener von denen,
die sich Tag und Nacht in Einklang mit dem Herrn setzen. (6)

Diejenigen, die die Liebe des Herrn im Geist haben,
können ohne den Darshana des Herrn nicht in Frieden leben.
Sie sind in Seine Liebe vertieft, dadurch erblüht der Geist der Gurmukhs. (7)

Diejenigen, die den Herrn lieben, können nicht ohne den Herrn leben.
Ihr Geist erblüht, wenn sie den Darshana des Herrn haben. (8)

---

[1] Wörtlich: Ich würde meinen Körper in Stücke schneiden und sie opfern.

O wahrer Herr, diejenigen, deren Herz du mit deiner Liebe erfüllst. durch den Guru,
Bleiben Tag und Nacht in deine Liebe eingetaucht. (9)

Durch den Guru erwirbt man die wahre Liebe des Herrn;
durch diese Liebe erreicht man den Wahren.
Dann befindet man sich im Zustand des Gleichgewichts.
Tag und Nacht genießt man die Glückseligkeit. (10)

Die wahre Liebe (des Herrn) gewinnt man durch den Guru,
Die wahre Liebe verwelkt nicht, man singt immerzu die Lobgesänge des Herrn. (11)

Diejenigen, die immer die wahre Liebe des Herrn haben,
Wie können sie von ihrem Herrn getrennt am Leben bleiben?
In der Tat, durch den Guru begegnet der Herr selbst denjenigen,
die lange getrennt waren. (12)

In deinem Mitleid läßt du selbst uns dich innig lieben,
O Hari, ich bin dein Bettler, in deinem Mitleid schenke mir deinen Namen. (13)

(in deiner Liebe) mal lächelt der Gurmukh, mal weint er.
Alles was er tut, leistet er zu deiner Verehrung.
Wer sich dem Guru zuwendet, der meditiert über den Herrn.
Damit überquert der Gurmukh den Ozean der Existenz. (14)

Diejenigen, die den Namen innig lieben, reflektieren über das Wort des Gurus.
Strahlend ist ihr Gesicht auf dem Herrensitz.
Diejenigen, die die Gnade des Herrn bekommen,
vergessen nie den Herrn, ungeachtet ihrer Lage.
Nanak, die Gurmukhs, die der Herr mit sich vereinigt, werden nicht mehr getrennt. (15)

Schwierig ist der Dienst des Gurus, obwohl dieser Dienst die Seligkeit bringt.
Derjenige allein, dem der Herr seine Gnade schenkt, dient[1] dem Guru.
Durch den Dienst am Guru überquert man den Ozean der Existenz,
Dann gewinnt man, was man verlangt und man kann Recht von Unrecht unterscheiden.
Nanak, durch den Guru erreicht man den Herrn
und man befreit sich von der Traurigkeit. (16)

Der Egoist dient dem Herrn, trotzdem verbindet er sich mit der Maya.
Die Zuneigung für die Maya, die Söhne und die Familie nimmt immer zu.
Auf dem Herrensitz wird man zur Rechnung gezogen,
Da kann uns niemand helfen.
In der Tat, ohne den Namen erleidet man immer Traurigkeit,
Die Pein und Verbindung betrüben uns,
Nanak, man weiß es, durch den Guru; verläßt uns die Maya schließlich. (17)

Der Gurmukh beugt sich dem Willen des Herrn, er gewinnt Frieden **{GG-1423}**
Er dient dem Herrn, er reflektiert über den Willen des Herrn.
Er taucht in den Willen des Herrn ein.
Bleiben in den Willen des Herrn, dies ist für den Gurmukh das Fasten, die Zufriedenheit.

---

[1] Aü: Er liebt den Guru innig.

Auf diese Weise gewinnt er, was er wünscht.
Diejenigen, denen der Herr Seine Barmherzigkeit schenkt,
vereinigt der Herr mit Sich. (18)

Der Egoist versteht den Willen des Herrn nicht,
der Ärmliche bewegt sich immer im "Ich".
Er übt Fasten, Pietät und Verehrung aus,
Aber er leistet alles in Einbildung, sein Zweifel vergeht nicht.
Vernarrt in die Maya ist er immer unrein;
wie ein Elefant der sich nach dem Bad mit Staub bedeckt.
Er erinnert sich nicht an seinen Schöpfer, wie kann er Frieden gewinnen?
Nanak, der Schöpfer hat das Spiel geschaffen,
Man verhält sich so, wie es bestimmt ist, (durch seine vorherigen Taten). (19)

Der Gurmukh vertraut auf den Guru,
er beschäftigt sich immer mit dem Dienst des Gurus (Herrn).
Der wahre Guru bewohnt sein Herz, er nimmt überall das Gesicht des Gurus wahr.
Man soll auf den Guru vertrauen, er hat das erhabene Urteilsvermögen.
Man verliert den Hunger, den Durst, wenn man dem Guru begegnet.
Ich opfere mich für meinen Guru, durch seine Hilfe begegnet man dem Herrn.
Nanak, diejenigen, die sich vor den Lotus-Füßen des Gurus beugen,
werden von dem Herrn gesegnet. (20)

Der Geliebte, den ich innig liebe, ist immer bei mir.
Überall wo ich hingehe, halte ich den Herrn im Geist. (21)

Diejenigen, die aufmerksam über den Einzigen meditieren und sich in Einklang
mit dem wahren Guru setzen,
Verlieren ihre Pein; ihr Hunger und ihre Einbildung werden entfernt.
Sie verbinden sich mit dem Herrn und werden tadellos.
Sie verkündigen und singen seine Lobgesänge, sie tauchen in sein Lob ein.
Nanak, man begegnet unmerklich dem Allmächtigen durch den Guru. (22)

Der Egoist vernarrt sich in die Maya, er liebt nie den Namen,
Er begeht Unwahrheiten, sammelt Unwahrheiten, und benutzt die Unwahrheit.
Er sammelt immer das Gift der Maya; schließlich wird alles zu Asche.
Er übt die Riten von Dharma aus, aber innen verbirgt er die Gier und die Bosheit.
Nichts was der Egoist tut, wird gutgeheißen; er verliert die Ehre auf dem Herrensitz. (23)

Erhaben ist die Musik, durch die der Herr den Geist bewohnt.
In der Tat, das Begreifen der Wahrheit ist die Essenz der Musik;
preislos ist die Melodie des Herrn.
Jenseits der Musik ist der Herr,
man kann seinen Willen nicht durch die (bloße) Musik erkennen.
Gutgeheißen wird die Musik von denen, die seinen Willen begreifen.
Man gewinnt dieses Verständnis durch den wahren Guru.
Alles entsteht aus dem Herrn, nach seinem Willen. (24)

Der Ambrosia-Name bewohnt den Geist des Gurus,
Er verkündigt den Namen und läßt anderen den Namen verkündigen.

Durch die Ratschläge des Gurus gewinnt man den tadellosen Namen
und man meditiert über den Namen.
Der Ambrosia-Name ist die Quintessenz, der Name bewohnt den Geist,
durch die Gnade des Gurus. **{GG-1424}**
Dann erblüht das Lotus-Herz, der Geist wird erleuchtet und das Licht vermischt
sich mit dem höchsten Licht.
Nanak, diejenigen allein, deren Schicksal so bestimmt ist,
begegnen dem wahren Guru. (25)

Im Inneren wohnt das Feuer der Wünsche, der Egoist ist immer hungrig.
Falsch ist die Liebe der Familie, vergänglich ist auch die Familie.
Er erleidet immer Angst, er scheidet in Angst.
Sein Kommen-und Gehen geht nie zu Ende, er bewegt sich immer im "Ich".
Man wird gerettet und erlöst, wenn man das Refugium des Gurus sucht. (26)

Der Satguru meditiert über den Herrn, die Heiligen haben den Guru gern.
Im Schoß der heiligen Gemeinde dienen sie dem Satguru; er vereinigt sie mit dem Herrn.
Die Welt ist ein gefährlichen Ozean, der Guru hilft uns, den Ozean zu überqueren,
mit dem Boot aus dem Namen.
Die Anhänger des Gurus (Gurmukhs) nehmen Seinen Willen an,
der wahre Guru läßt sie den Ozean überqueren.
O Herr, beschenke mich mit dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Damit, Sünder der ich bin, die Emanzipation gewinnen kann.
Nanak, derjenige, dessen Schicksal so von dem Herrn bestimmt ist, begegnet dem Guru.
Der Guru bezwingt Yama und seine Kuriere, er rettet uns auf dem Herrensitz.
Gesegnet sind die Gurmukhs, durch Seine Freude vereinigt sie der Herr mit sich. (27)

Der perfekte Guru schärft uns den Namen ein, daher läßt man den Zweifel hinter sich.
Durch den Namen singt man die Lobgesänge des Herrn
und man sieht den Weg des Herrn.
Man beherrscht sein "Ich", man schließt sich dem Herrn an,
und man bettet im Geist den Namen ein.
Durch die Ratschläge (das Wort) des Gurus entkommt man dem Yama,
man vereinigt sich mit dem Namen.
In der Tat, der Herr ist alles, er tut alles.
Diejenigen allein, die Seine Gnade erhalten, beschäftigen sich mit seiner Verehrung.
Nanak, sein Diener, bleibt am Leben, wenn er den Namen rezitiert.
Ohne den Namen erleidet er den Tod. (28)

Bösartig ist der Shakta (Egoist), betrübt von der Krankheit des "Ichs",
ist er verwirrt in der Welt.
Nanak, man befreit sich von der Krankheit, wenn man dem wahren Guru begegnet. (29)

Gelehrt in die Wahrheit des Gurus, reflektiert man über den Namen des Herrn.
Tag und Nacht wird man von der Liebe des Herrn angezogen.
Und das Körper-Kleid wird von seiner Liebe getränkt.
Ich habe überall in der Welt gesucht, niemand gleicht dem Herrn.
Der wahre Guru hat mir den Namen eingeschärft, mein Geist schwankt nicht mehr.
Nanak ist Diener des Herrn,
In der Tat, er ist der niedrige Sklave der Sklaven des Gurus. (30)

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Shalokas M. 5

Diejenigen allein, die von dem Herrn nicht abwenden, sind von Seiner Liebe erfüllt,
Sie erkennen den Herrn.
Die Menschen mit falscher Liebe fallen auf halbem Weg.
Sie kennen den Weg ihres Geliebten nicht. (1)

Ich werde die Seidenkleider verbrennen, wenn der Herr nicht bei mir bleibt.
Ich erscheine hübsch, selbst bedeckt von Staub, wenn der Herr bei mir ist. (2) **{GG-1425}**

Durch das Wort des Gurus meditiere über den Herrn,
Durch die Liebe des Herrn gewinnt man die Gelassenheit.
Und diese Liebe ist das Mittel[1], um die fünf Gegner zu bezwingen. (3)

Wenn der Herr bei mir ist, genieße ich den Beistand von Millionen Geschöpfen.
O Herr, alle Geschöpfe betteln an deiner Tür.
O Brahmane, nutzlos ist die menschliche Geburt,
wenn du den Schöpfer- Herrn vergißt. (4)

(Durch den Soratha Raga) trinke dich satt am Ambrosia-Namen,
diese Ambrosia wird nie geschmacklos.
Singe immer die Lobgesänge des Namens,
dadurch gewinnt man Ruhm auf dem Herrensitz. (5)

Niemand kann diejenigen vernichten,
Die von dem Herrn selbst bewahrt werden.
Derjenige, der den Namen-Schatz im Geist einlegt,
singt immer die Lobgesänge des Herrn.
Derjenige, der den Beistand des unendlichen Herrn genießt,
bettet im Geist den Herrn ein.
Riesig ist seine Neigung für den Herrn, seine Liebe vermindert sich nie.
So einer singt immer die Lobgesänge des Herrn,
In Gleichgewicht genießt er Frieden.
Er legt den Namen des Herrn im Geist ein,
der Schatz der Glückseligkeit ist der Name. (6)

Befinde für gut, alles was der Herr tut, lasse alle andere Angst zurück.
O Herr, in deinem Mitleid vereinige mich mit deinen Lotus-Füßen.
Gewähre mir das Geschenk deiner Weisheit,
damit ich den Zweifel hinter mich lassen kann.
Man tut immer, was von dem Herrn bestimmt ist.
Alles ist in seiner Hand, es gibt keine andere Zuflucht.
Nanak, man genießt die Glückseligkeit, wenn man sich dem Willen des Herrn beugt. (7)

Ganz froh und in Glückseligkeit ist der Mensch, der über den perfekten Guru meditiert.
All Angelegenheiten kommen in Ordnung, wenn man über den Namen meditiert. (8)

---

[1] Aü: Durch den Maru Raga bezwingt man die fünf Gegner.

Die Bösartigen begehen Sünden, sie leiden und weinen immerzu.
Der Dharamraja schlägt sie, wie man Yoghurt buttert. (9)

Diejenigen, die über den Namen reflektieren, gewinnen das Spiel des Lebens.
So ist ihre tugendhafte Sprache, sie heiligen die Welt. (10)

Wegen schlechten Ratschlägen ist man in den Schlamm (der Maya) vertieft.
Nanak, diejenigen allein, deren Los so bestimmt ist, werden gerettet. (11)

Diejenigen allein, die von der Liebe des Herrn erfüllt sind, schlafen in Ruhe.
Dagegen weinen diejenigen den ganzen Tag,
die von dem Herrn, dem Geliebten, getrennt sind. (12)

Millionen schlafen, wegen der Illusion der Maya.
Nanak, diejenigen allein, die den Namen rezitieren, bleiben wach. (13)

Man läßt sich von der Luftspiegelung verführen,
Körper und Geist sind hübsch, die über den Wahren meditieren. (14)

Allmächtig, unendlich, ist der Transzendente, der Purusha; er emanzipiert die Sünder.
Der allein betrachtet über den Herrn, den der Herr selbst rettet. (15)

Verlaß alle anderen Wege, schließe dich dem Einzigen an.
Wer auch immer sich mit der Maya verbindet, wird von der Strömung gerissen. (16)

Die Händler treiben Handel mit den drei Modi (der Maya),
Aber wahr ist der Handel von denen,
die sich mit dem Handel des Wahren beschäftigen. (17)

Der Dummkopf kennt den Weg der Liebe nicht, er ist verwirrt.
Nanak, derjenige, der den Herrn vergißt, fällt in die Grube des Dunkels.(18) **{GG-1426}**

Man verläßt die Maya (den Reichtum) nicht, aber man fordert immer mehr,
Man erinnert sich nicht an den Herrn.
So ist unsere Lage[1]. (19)

Es fehlt nichts, solange man die Gnade des Herrn hat.
Unerschöpflich ist der Schatz des Wortes.
Es ist egal, wieviel und wie man ihn verschwendet. (20)

Könnte ich Flügel kaufen, würde ich ihren Preis zahlen[2].
Ich würde sie an meinem Körper befestigen und fliegen,
um meinen Freund zu suchen. (21)

Der Herr ist der König der Könige, er ist mein Freund, der wahre König.
Er stützt alle, bei ihm erscheint jeder prachtvoll. [22]

---

[1] Man ist nicht so glücklich, um den Reichtum des Namens zu bekommen.
[2] Wörtlich: Ich würde mit meinem eigenen Körper bezahlen.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Shalokas: M. 9

Man singt die Lobgesänge des Herrn nicht, so vergeudet man sein Leben.
Nanak, habe deinen Herrn gern, wie der Fisch das Wasser liebt. (1)

Warum begehst du Sünden und trennst dich nicht von der Maya?
O mein Geist, meditiere über den Herrn, du wirst von der Schlinge des Yamas nicht gefangen. (2)

Die Jugend ist vergangen, das Greisenalter hat dich bezwungen,
Nanak sagt: "Meditiere über den Herrn, und rechne damit,
daß sich deine Tage immer vermindern." (3)

Man wird alt, aber man begreift es nicht, der Tod ist nahe.
Nanak sagt: "O Dummkopf, warum meditierst du nicht über den Herrn?" (4)

Reichtum, Frau, Besitz: alles was du denkst gehört dir,
Nichts davon wird mit dir mitgehen: dies ist die Realität. (5)

Der Herr macht die Sünder tadellos,
Der Herr kann die Furcht vernichten, er ist die Stütze der ohne Dach.
Nanak sagt: "Erkenne den Herrn, er ist immer bei dir." (6)

Man liebt den Herrn nicht, der uns Körper und Reichtum schenkt.
Nanak sagt: "Nun, o Dummkopf, warum schwankst du?" (7)

Der Herr hat dir Körper, Reichtum und Haus schenkt,
Nanak sagt: "o mein Geist, warum meditierst du nicht über den Herrn,
deinen Meister?" (8)

Der Herr gewährt alle Freuden, außer ihm gibt es keinen anderen.
Nanak sagt: "Hör zu, durch Meditation über den Herrn gewinnt man die Emanzipation".(9)

Habe den Herrn gern, liebe ihn; Meditation über ihn bringt die Emanzipation.
Nanak sagt: "Höre zu, o mein Geist, deine Tage vermindern sich immer." (10)

O Weise, erkennt es, der Körper besteht aus fünf Elementen,
Der Körper wird sich in das, aus dem er entstanden ist, auflösen. (11)

Die Heiligen sagen laut, der Herr bewohnt alle Herzen.
Nanak sagt: "Meditiere über den Herrn, um den Ozean der Existenz zu überqueren." (12)

Derjenige, den weder Pein noch Vergnügen noch Gier noch "Ich" berühren,
(Der) ist die Personifizierung des Herrn selbst: höre zu, o mein Geist. (13)

Derjenige, für den das Gold und das Eisen gleich sind
und der üben Lob und Bindungen steht,
(der) wird wirklich erlöst: höre zu, o mein Geist. (14) **{GG-1427}**

Derjenige, der über Glück und Traurigkeit ist,
und für den die Feinde und die Freunde gleich sind,
(Der) ist der wahre Emanzipierte; höre zu, o mein Geist. (15)

Derjenige, der keinen anderen bedroht und nichts fürchtet,
Ist der wahre Weise; höre zu, o mein Geist. (16)

Derjenige, der das Gift (die Maya) hinter sich läßt und in Gelassenheit lebt,
Ist der glückliche Mensch; hör zu, o mein Geist. (17)

Derjenige, der die Maya und das Verlangen hinter sich läßt und sich von allem befreit,
Dessen Herz bewohnt der Herr-Gott. (18)

Derjenige, der seine Einbildung hinter sich läßt und den Schöpfer erkennt,
Ist der wahre Emanzipierte; dies ist die Wahrheit. (19)

Im dunklen Alter (Kaliage) vernichtet der Name des Herrn die Furcht
und er nimmt den bösen Intellekt weg.
Die Angelegenheiten von dem kommen in Ordnung,
der Tag und Nacht über den Herrn meditiert. (20)

Singe die Lobgesänge des Herrn, höre den Namen des Herrn,
Dann wirst du nicht in das Dorf des Yamas eintreten; höre zu, o mein Geist. (21)

Derjenige, der die Bindungen, die Gier und das "Ich" hinter sich läßt,
Überquert den Ozean der Existenz, er erlöst auch andere. (22)

Erkenne doch, die Welt ist wie ein Traum, ein Schauspiel.
Außer den Herrn gibt es keine Realität; alles ist vergänglich. (23)

Der Maya wegen schwankt man immerzu,
Rar, einer unter Millionen, ist der Mensch, der den Herrn im Geist einlegt. (24)

Eine Blase erscheint auf dem Wasser und verschwindet.
So ist das Spiel der Welt, erkenne es doch, o mein Geist. (25)

Verblendet von dem Wein der Maya, erinnert man sich nicht an den Herrn.
Nanak sagt: "Ohne Meditation über den Herrn wird man
von der Schlinge des Yamas gefangen." (26)

Suche Zuflucht beim Herrn, um Glückseligkeit zu gewinnen.
Nanak sagt: "Höre zu, o Unwissender, preislos ist der menschliche Körper." (27)

Um Reichtum zu erwerben, bekümmern sich die Unwissender.
Nanak sagt: "Ohne Meditation über den Herrn vergeudet man das Leben nutzlos." (28)

Derjenige, der Tag und Nacht über den Herrn meditiert, ist die Personifizierung des Herrn.
Es existiert kein Unterschied zwischen dem Herrn und Seinem Anhänger. (29)

Vertieft in Maya vergißt man den Namen des Herrn.
Nanak sagt: "Was ist der Zweck des Lebens,
wenn man über den Herrn nicht reflektiert?"(30)

Man erinnert sich nicht an den Herrn, so ist der Rausch der Maya.
Nanak sagt: "Ohne Meditation über den Herrn wird man
von der Schlinge des Yamas gefangen." (31)

Im Wohlstand hat man viele Freunde, aber in der Not geht niemand mit uns mit.
Nanak sagt: "O mein Geist, meditiere über den Herrn,
Schließlich wird er uns die Hilfe gewähren." (32)

Ich erlebte viele (Wieder) Geburten,
aber ich hatte immer Furcht vor dem Yama. **{GG-1428}**
Nanak sagt: "Meditiere über den Herrn,
dadurch wirst du im Herrn ohne Furcht wohnen". (33)

Ich habe vieles versucht, ich kann das "Ich" nicht hinter mir lassen.
Mein Geist ist in den bösen Intellekt verwirrt,
Erlöse mich, o perfekter Herr! (34)

Kindheit, Jugend und Greisenalter sind die drei Etappen.
Nanak sagt: "Ohne Meditation über den Herrn ist alles nutzlos." (35)

O Bruder, vertieft in Gier hast du nicht geleistet, was du tun solltest.
Die Zeit ist vergangen, warum weinst du nun? o verblendeter Dummkopf. (36)

O Freund, der Geist ist in die Maya vertieft, er kann sich nicht befreien.
Seine Lage ist ähnlich dem Bild an der Wand, (es kann die Wand nicht verlassen). (37)

Man verlangt etwas, aber man bekommt (gewinnt) etwas anderes.
Man versucht, andere zu betrügen, aber man wird von der Schlinge gefangen. (38)

Man bemüht sich, Komfort zu erwerben und man sucht nie die Pein.
Nanak sagt: "O mein Geist, höre zu, es geschieht immer, was der Herr will." (39)

Jeder ist ein Bettler, der Herr allein ist der Spender.
Nanak sagt: "O mein Geist, meditiere über den Herrn,
damit werden deine Angelegenheiten in Ordnung kommen". (40)

Warum bist du stolz? Erkenne doch, die Welt ist nur ein Traum.
Nanak sagt die Wahrheit, nichts gehört dir. (41)

Man ist stolz auf seinen Körper, aber er kann in einem Augenblick verfallen.
Derjenige, der das Lob des Herrn verkündigt, besiegt die ganze Welt. (42)

Wer im Geist über den Herrn meditiert, der wird erlöst.
Es existiert kein Unterschied zwischen ihm und dem Herrn; dies ist die Wahrheit. (43)

Wenn man den Einzigen nicht im Geist einlegt,
Ist der Körper ähnlich dem des Schweins oder dem des Hundes. (44)
Der Hund verläßt nie die Tür von seines Meisters.
Also meditiere mit Körper und Geist über den Einzigen. (45)
Man pilgert, fastet und gibt Almosen; darauf ist man stolz.
Diese sogenannte Werte sind nutzlos, wie das Bad eines Elefanten.
(Ein Elefant wirft Staub auf seinen Körper). (46)

Der Kopf schwankt, die Füße zittern, das Licht der Augen vermindert sich.
Nanak sagt: "Selbst in diese Lage liebt man den Herrn nie innig." (47)

Ich dachte, die Welt wäre mein.
In der Tat, niemand gehört jemand anderem.
Nanak sagt: "Nur die Verehrung des Herrn ist dauernd, bette den Herrn im Geist ein." (48)

O mein Freund, erkenne es doch, vergänglich ist die Kreation der Welt.
Nanak, sie dauert nicht, sie ist wie die Wand aus Sand. (49)

Ram ist gegangen, auch Ravaṇa, der eine umfangreiche Familie hatte.
Nanak, nichts ist ewig, die Welt ist wie ein Traum. (50)

Man soll Angst haben wenn etwas durch Zufall geschieht.
Dies ist die Ordnung der Welt, nichts ist ewig. (51)

Jeder, der geboren wird, wird umkommen, heute oder in einigen Tagen. **{GG-1429}**
Nanak, singe die Lobgesänge des Herrn, lasse alles andere Durcheinander. (52)

Dohra

Meine Macht ist erschüttert, ich befinde mich gefesselt, ich kann nichts tun.
Nanak sagt: "O Herr, du bist meine einzige Zuflucht.
Rette mich, wie du Gaja Elefant[1] erlöst hast." (53)

Ich habe meine Kräfte wieder gewonnen, meine Fesseln sind entfernt,
meine Bemühungen können Frucht bringen.
O Herr, alles ist in deiner Hand, hilf mir, meine Taten zu leisten. (54)

Meine Freunde, meine Kameraden, alle haben mich verlassen, niemand ist bei mir.
Nanak sagt: "O Herr, in dieser Lage bist du allein meine Stütze." (55)

Der Name dauert, die Heiligen dauern und der Guru-Gott dauert.
Nanak sagt: "Rar ist der Mensch in der Welt, der über das Wort des Gurus meditiert." (56)

Lege den Namen im Geist ein, niemand vergleicht ihm.
So ist dein Name, o Herr,
Durch Meditieren über den Namen, befreit man sich von Traurigkeit und man bekommt den Darshana des Herrn. [57-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Mundavani[2] M. 5

In das Tablett (das Herz) sind drei Dinge, Wahrheit, Zufriedenheit und Weisheit.
Darin befindet sich auch der Name des Herrn, der Name unterstützt alles.
Wer auch immer diese Nahrung ißt, der wird erlöst.
Man kann es sich nicht leisten, diese Nahrung aufzugehen.
Liebe sie innig im Geist,
So überquert man den dunklen Ozean der Existenz,
Und man erkennt, daß alles eine Erweiterung des Herrn ist. (1)

Shaloka M. 5

Ich habe Deine Geschenke nicht anerkannt,
du hast mich fähig gemacht, die Tat zu vollenden.
Ohne Werte habe ich keine Tugend, du hast mir dein Mitleid geschenkt.
Durch deine Barmherzigkeit hast du mich zum Guru, dem Freund, geführt.
Schenke mir deinen Namen, damit ich am Leben bleibe,
und mein Körper und mein Geist erblühen. (1)

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Mala[3]

Jeder Raga hat fünf Frauen und acht Söhne: Jeder erzeugt seine eigene Melodie.
Ersten gibt es den Raga Bhairo mit fünf Frauen: Bhairvi, Bilawali, Puniaki, Bangali und Aslekhi,

---

[1] Nach dem Bhagwat Purana, war ein Gandharva verdammt. Er wurde zu einem Elefanten. Der Elefant wurde von einem Polyp gefangen. Er wurde erlöst, als zum Herrn betete.
[2] Mundavani bedeutet ein Rätsel. Aber man übersetzt es wie ein Siegel am Ende.
[3] Anmerkung: Man hält "Rag Mala" als apokryph. Es beschreibt nur ein System der Musik, und das auch nicht völlig.

und seine acht Söhne: Pancham, Harakh, Disakh, Bangalam, Madhu, Lalit und Bilawal. (1)

Zweite Raga: Malkaus mit fünf Frauen: Gaundkari, Devgandhari, Gandhari, Seehuti und Dhanasari. Acht Söhne: Maru, Masatang, Mewara, Prabal, Chaudkausak, Khau, Khat und Bhauranad. (1) **{GG-1430}**

Dritte Raga: Hindol mit fünf Frauen und acht Söhne
Erwecken sich die Wellen der Musik, wenn man in Einklang singt. (1)

Seine fünf Frauen: Telangi, Devkari, Basanti, Sandur und Ahiri.
Seine acht Söhne: Surmanand, Bhaskar, Chandrabimb, Mangal, Sarasban, Binod, Basant und Komod.
Hier sind acht Söhne aufgezält. Raga Dipka folgt. (1)

Raga Dipka hat fünf Frauen: Kachheli, Patmanjari, Todi, Kamodi und Gujri. (1)

Seine acht Söhne: Kalanka, Kuntal, Rama, Kamal Kusum, Champak, Kanra und Kalyan. (1)
Alle singen zusammen Sri Raga. Er hat fünf Frauen: Bairari, Karnati, Gauri, Asavari und Sindhvi. (1)

Seine acht Söhne: Salu, Sarang, Sagara, Gaund, Gund, Gambhir, Kumbh und Hamir. (1)

An sechste Stelle ist Raga Megha.
Seine fünf Frauen: Sorath, Gaundmalari, Asa, Suhi und Gunguni. (1)

Söhne von Megha: Bairadhar, Gajdhar, Kedara, Jablidhar, Nat, Jaldhara, Shankra und Shayam.
Insgesamt singt man sechs Raga und dreißig Raginis (Frauen) und ihre achtundvierzig Söhne.[1-1]

[Schluß]

Glossar

Abdala: Ein Heiliger unter den Muselmanen der den Zustand von Gleichgewicht erreicht hat.
Abihijita: Unbesiegbar , der Augenblick, der den Sieg bringt.
Adi-Granth: Der erste Granth (das heilige Buch) der Sikhs.
Ahlia: Frau von Gautma, sie wurde von seinem Gatten verdammt. Sie wechselte sich zu Stein, schließlich wurde sie von Rama emanzipiert.
Ajamal: Ein Brahmane, der einen bösen Charakter hatte. Er nannte seinen Sohn Narayana, folglich wurde er emanzipiert.
Ak: Ein Strauch, der giftig ist.
Akrura: Bruder von Kansa und Anhänger von Krishna.
Alahni: Elegie, Lied von Bestattung.
Allah: Muselmanen nennen Gott Allah.
Allahbabd: Eine Stadt wo die Ströme Ganges und Jamuna zusammen kommen.
Allakh: Unsagbar, Gott.
Amar Das: Der Guru Amar das, der dritte Guru der Sikhs.
Amavas: Nacht ohne Mond.
Ambrika: Ein König von Ayodhya. Der Weise Durbasa verdammte ihn, aber er wurde von Vishnu emanzipiert.
Anand: Lied der Seligkeit, ein Verfassen in dem Granth.
Anjuli: Der Becher der sich macht, wenn man die Hände zusammen bringt, so ein Flehen.
Aparsa: Heilig, außer Bindung.
Arinda: Ein kleiner Baum, er trägt Früchte, aber das Öl hat ein schlechter Geruch.
Arjuna: Ein der Brüder Pandvas. Er war für seine Geschick mit Bogen gekannt.
Aruna: Mythologie; Führer des Wagens der Sonne.
Ashrams: Hindus teilen das Alter in vier Teilen ein: A- Brahmcharia- während dieser Zeit man wird gelehrt und übt die Strenge aus. B- Grishta: Die Zeit wenn man heiratet und bei der Familie wohnt. C- Vanprastha: In dieser Zeit wohnt man im Wald und meditiert. D. Sanyas. Die Zeit von völligem Verzicht.
Ashtapadi: Eine Hymne von acht Verse.
Asi: Ein kleiner Fluß neben Kashi.
Assarh: Juni-Juli.
Assuj: September-Oktober.
Audhoot: Ein Jogi frei von der Bindung.
Avatara: Menschenwerdung von Gott.
Azrael: Todesengel.

Babar: Mughal König von Indien (1526-1530)
Babiha: Tchatrick: Mythologie. Ein Vogel der nur die Regentropfen trinkt.
Bairagi/Vairagi: Einer frei von der Bindung.
Balbhadar: Bruder von Krishna.
Bali/Baliraja: Ein König. Er wurde von Vishnu, in seinem Menschenwerdung als Zwerge, demütigt.
Balmik: Eine Weiser, er hat die Geschichte von Rama verfaßt.
Balwant und Satta: Zwei Brüder. Sie haben Lobrede der Gurus der Sikhs verfaßt.
Bani/Gurbani: Wort des Gurus, die heilige Schrift der Sikhs.
Banwari: Einer der eine Girlande von Blumen trägt, Vishnu, Gott.
Bara Maha: Zwölf Monate. Ein Gedicht, das den Zustand der Seele nach den Jahreszeiten beschreibt.
Basandhra: Ein Anhänger der Sekte der Basandharas.
Baska Serpent: Eine berühmte Schlange, König der Schlangen.

Batih Sulakhani: Eine Frau gesegnet mit zweiunddreißig Werte, eine wirkliche tugendhafte.
Bawan Akhari: Ein Akrostichon von zweiundfünfzig (52) Buchstaben.
Beas: Ein Strom von dem Pendschab.
Benaras: Eine Stadt heilig für die Hindus.
Beni: Ein Weiser, der Granth enthält ein Gedicht von ihm.
Bhadon: August-September.
Bhagauti: Einer der den Kult von Bhagwat ausübt, ein Vaishnaiva, Anhänger des Herrn.
Bhagirath: Ein König von Ayodhya. Wegen seiner Disziplin wurde Brahma mit ihm zufrieden und er (Brahma) ließ den Ganges über die Erde fließen.
Bhagwatgita: Das Epos, das den Ratschlag von Krishna zu Arjuna zur zeit des Kriegs enthält.
Bhairo/Bhairva: Eine Göttin.
Bhakta/Bhakata/ Bhagata: Anhänger, Wiese.
Bharatari: Ein Jogi. Der Guru Nanak hatte Diskur mit ihm.
Bhatti: Eine Sippe der Rajputs.
Bhikhan: Ein Weiser, der Granth enthält eine Komposition von ihm.
Bhishan Pitama: Ein tapferer Krieger. Er war Wächter der Kaurvas und er wurde im Krieg von Mahabharta getötet.
Bhuangam/ Bhuyangam: Wörtlich Schlange. Atmen durch den Kundlani, den krummen Kanal, und halten die Atmung an die zehnten Tür.
Bibek: Die Fähigkeit zwischen der Güte und die Böse zu unterscheiden.
Bibhikshma: Bruder von Ravana, König von Lanka.
Bidar: Der jüngste Bruder von Pandu. Er war für seine Weisheit und Redlichkeit gekannt. Er half die Pandvas.
Bidura/Vidura: Ein Weiser, Sohn von Vyasa. Er war wegen seinem Charakter und seinen Werten gekannt.
Brahm: Der Engel Brahma; Ein Gott der Trinität der Hindus. Nach der Doktrin der Puranas, wurde Brahma in einem Lotus geboren. Er tritt in den Stamm des Lotus ein, um die Ursache der Welt finden, aber er konnte es nicht finden.
Brahman: Der Absolute, Gott.
Brahmanas: Eine Sorte der heiligen Bücher der Hindus. Sie enthalten die Einzelheit der Mantras.
Brahmgiani: Wach, einer, der die Verständnis und Weisheit des Herrn kennt.
Brahmane/Brahmine: Ein Gelehrter, einer der vierten Kaste der Hindus gehört.

Chakra: Wurfring von Vishnu.
Chhant: Eine Sorte der Gedichte, besonders das Vermaß der Vedas.
Chitra, Gupta: Zwei Engel die das Konto unserer Taten eintragen.
Koran/Quran: Das heilige Buch der Muselmanen.
Crore/Krore: zehn (10) Millionen.

Dakhna/Dakhni: Eine Komposition, die die Sprache von dem westlichen Pendschab benützt.
Dhak: ein kleiner Baum, nicht sehr nützlich.
Damodra: Einer der einen Faden um seinen Rumpf trägt, Krishna, Gott.
Dropadi: Frau der Pandvas. Sie haben sie in Wette verloren. Daryodhna versuchte ihr auszuziehen, um die Pandvas beschämen.
Darshna: Blick, die Seligkeit die man in der Anwesenheit des Gurus oder eines Weisen fühlt.
Darvesh: ein Bettler, außer der Bindung.
Daryodhna: der älteste Bruder der Kaurvas.
Dasandhra. Ein Anhänger der Sekte der Dasandhras.
Dasrath: Ein König von Ayodhya, Vater von Rama.
Dhanna: Ein Weiser, der Granth enthält eine Komposition von ihm.
Dharma: Verhalten gemäß der Religion.
Dharamraja: Meister der Gesetze, der die Strafe nach unseren Taten urteilt.
Dharamsala: Tempel, Ort für Gebet.
Dhoma: Ein Priester der Pandvas.
Dhoti: Ein nicht genähtes Kleid, das der Pundit trägt.

Dhrishabudhi: Ein Minister, der die Tochter seines Königs vergiften versuchte. Deshalb einer von bösem Intellekt.
Dhruva: Ein Bhakta (Anhänger). Man identifiziert ihn mit dem Polarstern.
Dhurandra: Ein Anhänger der Sekte der Dhurandras.
Digambra: Einer bekleidete in Himmel; ein Jaina Asket, der keine Kleider trägt.
Dohra: Eine Sorte der Verslehre.
Dopadas/ Dupadas: Eine Hymne von zwei Verse.

Fünf Süßigkeiten: Milch, Butter, Zucker, Honig, geronnene Milch.
Fünf Sünden: Leidenschaft, Gier, Zorn, Liebe und Egoismus.
Fünf Sinnesorgane: Nase, Augen, Öhren, Zunge und Haut.

Gaja/Gadjraja: Ein Gandharva, er wurde verdammt und wurde zu einem Elefanten. Folglich wurde er von einem Tintefisch gefangen. Der Elefant flehte den Herrn und er wurde befreit.
Ganas: Diener der Engel, besonders eine Gruppe der Halfgötter die Shiva dienen.
Gandharvas: Himmelische Sänger.
Ganesha: Ein Halfgott, mit Kopf von einem Elefanten.
Gangasagar: Der Ort wo der Strom Ganges in den Ozean einfließt.
Ganges: Ein Strom heilig für die Hindus.
Ganika: Eine Hure, sie belehrte seinen Papagei das Wort "Ram". Folglich wurde sie selbst emanzipiert.
Garura/Garuda: Gegengift. König von Vögel, Vahn (Reittier) von Vishnu.
Gatha: Einer Gesichte einer Familie und ihre Taten.
Gaya: Eine Stadt in Bihar, heilig für die Hindus.
Gayanda: Ein Sänger; der Granth enthalt eine Komposition von ihm.
Ghari: = 24 Minuten.
Ghee: geschmolzene Butter.
Ghoris: Lieder der Hochzeit.
Giani: Einer der die Verständnis hat, ein Weiser.
Gita: siehe Bhagwatgita.
Godavri: Ein Strom heilig für die Hindus.
Goindwal: Eine Stadt im Verwaltungsbezirk Amritsar, Pendschab gegründet von dem Guru Amar Das.
Gokal: Eine Stadt neben Mathura, wo, man sagt, der meister Krishna Kühe weidete.
Gomati: Ein Strom heilig für die Hindus.
Gopala: Einer der die Welt ernährt, Gott.
Gopichandra: Gelber Ton von einem Teich heilig für die Hindus.
Gorakh: Führer der Jogis.
Gopis: Milchmädchen von Vrindraban, wo Meister Krishna lebte.
Gossain: Meister der Erde, Gott.
Govardhana: Ein Berg, neben Vrindraban.
Govinda: der Meister, der die Welt ernährt, Gott.
Gunas: Modi, Qualitäten.
Gunvanti: Eine tugendhafte Frau, die Hymnen unter diesem Titel.
Gupta: siehe Chitra.
Gurmukh/Gursikh: Einer der nur den Willen des Gurus befolgt, die Verständnis des Herrn (des Gurus) hat.
Gurmat: Weg des Gurus, Lehre des Gurus.
Gyan: Wissen, Weisheit, Gelehrsamkeit.
Gyanindriyas: Fähigkeiten von Hören, Tastempfinden, Sehen, Kosten und Fühlen.
Gyatri: eine Hymne, Hindus erkenne sie wie Grund des Gebets.

Hadis: die heilige Bücher der Muselmanen.
Hadj: Wallfahrt zum Mekka.
Hanuman: ein Führer der Affen. Er half Rama dessen Frau Sita freien. Ravana hat Sita entfuhrt.
Hansa: Schwan, zeigt die Reinheit der Seele.

Harbans: ein Sänger. Der Granth enthält eine Komposition von ihm.
Harichandauri: Wörtlich die Wohnung von Harishchandra, der befindet sich zwischen der Erde und dem Himmel, so ein Trugbild.
Harichandra/Harishchandra: ein gerechter König, er wurde von Rishi Vishwamittar getäuscht.
Harnaksha/Harnakshyapa: Vater von Prehlada. Er hat Prehlada den Kult des Herrn ausüben verboten. Schließlich erschien Gott wie Löwe-Mensch und tötete Harnaksha.
Hath-Joga: Eine Sorte der Philosophie von Joga. Diese schließt viel Strenge ein.
Himalayas: die Berge im Norden von Indien.
Holi/Holka: Schwester von Harnaksha. Sie versuchte Prehlada zu verbrennen, aber sie selbst wurde verbrannt.
Homma: Materiell-Butter, Mehl etc, die man für einen Yajna brennt.

Okkulte Kräfte: 1. Werden sehr klein. 2. Werden sehr leicht. 3. Beschaffen was man wünscht. 4. Großartigkeit. 5. Beherrschen den Körper und den Geist. 8. Beherrschen die Wünsche.

Ikadsi: Elfte Mondestag.
Iktuka: Vers von einer Zeile.
Indra: siehe Brahma.
Ira und Pingla: Ira ist der Nerv links von Wirbelsäule und Pingla ist der Nerv rechts.
Ishar: ein berühmter Jogi, Anhänger von Gorakh.
Isvara: der höchste Herr, Gott.

Jagannath Puri: Ein berühmter Tempel in der Provinz von Orissa.
Jainas: diejenigen, die der Religion Jain folgen.
Jajman (Jadjman): Es bedeutet der Mensch, wem der Pundit in den religiösen Angelegenheiten bedient.
Jalapa: ein Sänger, der Granth enthält seine Komposition.
Jamdgani: ein Krieger.
Janaka: Schiegervater von Rama, bekannt für seine Rechtlichkeit.
Janeo: heiliger Faden der Brahminen.
Jangam: Asket, eine Sekte der Vaishnaivas.
Janmeja: ein berühmter König von Hastnapur. Man sagt, daß er versuchte alle Schlange töten.
Jarsindh: Schiegervater von Kansa.
Jetha: der erste Name von dem Guru Ram Das.
Joda und Veera: eine Ballade des sechzenten Jahrhunderts.

Kaaba: ein heiliger Ort der Muselmanen in Mekka.
Kabir: ein Weiser, der Granth enthält seine Hymnen.
Kafi: eine Sorte der Verslehre.
Kailash: ein Berg, Wohnung von Shiva.
Kalha/Kalsahar: ein Barde, der Granth enthält seine Komposition.
Kalinag: eine Schlange, die im Strom Jamuna lebte.
Kalki: eine Göttin.
Kaliyuga: siehe Yuga.
Kaljman: ein König, getötet von Krishna.
Kalma/Qalima: Glaubenbekenntnis der Muselmanen.
Kalpa-Baum: himmelische Baum der alle Wünsche gewährt.
Kamdeva: Engel der Liebe.
Kamdhenu Kuh: die elysäische Kuh, die alle Wünsche gewährt.
Kansa: Bruder der Mutter von Krishna. Er versuchte Krishna töten.
Kapil: ein Rishi.
Kapila-Kuh: eine rotbraunische Kuh. Man bedenkt solch eine Kuh als heilig.
Kapris: ein Asket, bekleidet mit viel Lumpen, eine Sekte der Hindus.
Karhala: Kamel, eine Musikmelodie benützt von den Reiter der Kamele.

Karma: die Prinzip der Ursache und Wirkung. Man gewinnt gemäß seinen Taten.
Karma-Bhumi: die Welt, ein Ort wo man seinen Zustand bessern kann.
Karmindriyas: Fähigkeiten von Sprechen, sich bewegen, Ausscheidung, Erzeugen und Greifen.
Kashi: heute Benaras, eine Stadt heilig für die Hindus.
Katha: Diskurs über einen Thema.
Katik: Oktober-November.
Kesi: ein Dämon, der Krishna töten versuchte.
Khan: Chef Muselman.
Khivi: Gattin von dem Guru Angad.
Khuda: Gott, die Muselmanen nennen Gott Khuda.
Kikar: Acacia Baum.
Kirta: ein Barde. Der Granth enthält eine Komposition von ihm.
Kinnara: ein Gott mit Kopf von einem Pferd und menschlichem Körper.
Kamaldi-Mojdi: eine Ballade.
Koel: ein Kuckuck, das hat die Mangos gerne. Im Frühling singt es immer. Es symbolisiert den Zustand der Trennung.
Krishna: eine Menschenwerdung von Brahma, der Held von Mahabharata.
Kshatriya: siehe Varna.
Kubera: Gott des Reichtums.
Kubja (Kubdja): ein Buckliger. Er diente Krishna und wurde geheilt.
Kutchaji: eine wertlose Frau, Hymnen unter diesem Titel.
Kumbha: Zusammenfluß, der Ort wo der Ganges, der Jamuna und die geheime Saraswati zusammen kommen. Eine religiöse Fest hält sich da alle zwölf Jahre.
Kundlani: der krumme Darm.
Kunti: Mutter von Arjuna.
Kurukshetra: ein Ort heilig für die Hindus, der Schlachtfeld von Mahabharata.
Kusha: ein Kraut, heilig für die Hindus.
Kussum: ein Kraut, ein Brahmane macht einen Ring aus diesem Kraut. Er trägt diesen Rig, wenn er eine Zeremonie leitet.

Lehna: der erste Name des Gurus Angad.
Lakh:= 100, 000.
Lakshman: Bruder von Rama.
Lakshmi: Göttin des Reichtums.
Lalla-Blume: Mohn, eine Blume, die eine strahlende röte Farbe hat.
Lallan-Behleena: eine Ballade.
Lalo: ein Sikh (Anhänger) des Gurus Nanak, ein Zimmermann.
Lashmi, Luxmi: siehe Lakshmi.
Lodha/Lodhia: Bauer, Name von einem Bauer.
Lohripa: ein Jogi, Anhänger von Gorakh.
Lokas: Teilungen des Weltalls.

Machhindra: ein berühmter Jogi.
Madho: Meister, Gott.
Madhusudana: einer, der den Dämon Madhu getötete; VIshnu, Gott.
Magh: November-Dezember.
Maghar (Stadt): Eine Stadt (Gebiet) die wurde verdammt.
Mahabharata: ein Epos, das den Krieg zwischen den Kaurvas und Pandvas beschreibt.
Mahadev: Gott der Götter, Shiva.
Mahua: ein Baum (Bassia Latofolia). Man benützt seine Blumen um den Wein zu gären.
Malai Berg: Man sagt, dieser Berg ist die Wohnung von dem Gott Shiva.
Malik Murid und Chandrehra Sohia: Eine Ballade des sechzehnten Jahrhunderts.
Mantra: Formel, Zauberformel.

Maund: fast 40 Kilogrammes.
Mardana: Ein Muselman, Begleiter von dem Guru Nanak.
Marfat: Weisheit des Geistes.
Markanda: Ein Weiser, man sagt, er ist der Verfasser der Vedas und von einem Purana, der die Geschichte der Göttin Durga beschreibt.
Mathura: Ein Barde; der Granth enthält seine Komposition.
Maulsari: Ein Baum, der duftende Blumen trägt.
Mehkheswara: ein Dämon.
Mehma Hansa: Eine Ballade.
Meru Berg: Man sagt, alle Sterne drehen sich um diesen Berg und er ist aus Gold und Rubinen gemacht.
Moksha: Heil, Emanzipation, wenn man frei von Wünsche und Angst ist.
Mohnis: Die Schönen der Welt von Indra.
Mohri: Sohn des Gurus Amar Das.
Moni: Schwieger.
Motha: Körn von Bohne.
Mullah: moslemischer Priester.
Mundavani: Siegel der Autorität, ein Zeichen.
Muni: ein Weiser, der Schweiger bleibt.
Murari: Derjenige, der den Dämon Murar tötete- Meister Krishna, Gott.
Musana: Sohn von Saman, ein Anhänger des Gurus Arjan.
Mussalah: Teppich für Gebet.

Nada: Laut, Klang, eine Musikmelodie.
Nala: Ein Barde; der Granth enthält seine Komposition.
Namaz: Gebet der Muselmanen.
Nanda: Pflegvater von Krishna.
Narayana: Ein Name des Herrn.
Narda: Ein Weiser, der immer zornig erschien, ein Schelm.
Nar-Hari: Löwe-Mensch, eine Menschwerdung von Vishnu, Gott.
Nathas: Meister der Jogis.
Neem: Ein Buam, dessen Früchte bitter sind.
Nelofer: Lotus der blauen Farbe.
Neoli Karam: Übung der Waschung der Därme. Die Jogis es ausüben.
Neun Weise: Marichi, Atri, Angira, Pulastya, Pulch, Kratu, Bhrigu, Vashishta und Attarvin.
Neun Schatze: Gold und Silber, Juwel, Kleider und Süßigkeiten, Fähigkeiten von dem Nutzen die Arme, Handel von Kleider und Getreide, Handle von Perlen nd Korralen, Geschick der Musik, Macht und Ruhm.
Nirvana: Emanzipation.

Oodho: Onkel und Freund von Krishna, ein Weiser.

Padas: Verse.
Padha: ein Hindu Priester.
Pahre/Paihar/Pahar: drei Stunden.
Palah: Butea frandosa, ein Baum.
Pakhandi: Eine Sekte der Hindus.
Pantchpada: Eine Hymne von fünf Verse.
Paras: Stein der Weisen.
Parikshata: Vater von Janmeja. Er Starb wegen dem Biß einer Schlange. So Janmeja verbrennte die Schlangen.
Parjat: elysäische Baum.
Parmahansa: Ein geweckter Geist. Er kann seine Sinne kontrollieren.
Permarath: der höchste Wert, Verständnis des Herrn.
Parmanand: ein Weiser; der Granth enthält seine Komposition.

Partala: Ein Vermaß von einem Raga, man ändert die Tonleiter sehr schnell.
Parushrama: Ein Krieger in dem Epos Mahabharata.
Parvarti: Gattin von Shiva.
Pauri: Leiter, Stufe einer Leiter, eine Strophe.
Phalgun/Phagun: Februar-Mars.
Pheru: Vater des Gurus Angad.
Pind, Patil, Kiria, Diva und Phul:
Opfergabe der Klopse aus Reis
Auf den Blättern (Patil)
Riten des Todes (Kiria)
Lampe aus Ton (Diva)
Gebeine (Phul) das man in den Ganges wirft.
Phunah: Eine Sorte der Verse, wo man den Refrain wiederholt.
Pingla: siehe Ira.
Pio-Pio: Liebesgesang.
Pipa: Ein Weiser; der Granth enthält eine Komposition von ihm.
Pir: ein moslemischer Weise.
Pischacha: Tchandala, ein Mensch der niedriger Kaste.
Poh: Dezember-Januar.
Pootna: Sie versuchte Krishna vergiften, aber sie starb selbst.
Prayag: Heute die Stadt Allahabad, sie ist heilig für die Hindus.
Prithichand: Bruder des Gurus Arjan. Er bestreite die Autorität des Gurus Arjan.
Pundit: Ein Gelehrter, derjenige, der die Riten der Hindus führt.
Puranas: Eine Sorte der heiligen Bücher der Hindus, achtzehn insgesamt.
Pursalat: Nach den Muselmanen, eine Brücke über das Feuer der Hölle. Sie ist enge wie ein Haar, Nach dem Tod muß man diese Brücke traversieren.
Purusha: Das ursächliche Dasein, Gott.

Qalandar: ein Asket, eine Sekte der Muselmanen.
Qalima: siehe Kalma.
Qazi: Einer der die Riten der Muselmanen leitet, oder den Koran dolmetscht.

Radha: Ein Milchmädchen, Freundin von Krishna.
Raghuvira: Führer der Sippe Raghu (Rama), Gott.
Rehman: Mitfühlend, Muselmanen nennen Gott wie Rehman.
Rahoe Measure: ein Volkslied.
Rahu-Ketu: zwei Dämonen, man sagt, sie machen die Eklipse der Sonne und die des Mondes.
Rajo, Tamo, Sato: drei Modi der Maya (oder drei Qualitäten der Menschen).
Sato-Wahrheit, Mitgefühl
Rajo- Vergnügungen, Bindung
Tamo- Finsterkeit, Unwissenheit.
Rajputs: Eine Kaste der Hindus, bekannt für ihr Ritterlichkeit.
Rajjoga: Der Zustand indem man in Familie lebt, aber ohne Bindung.
Raktbij: Eierstock der Mutter und Sperma des Vaters; Quelle der Erzeugung.
Ram Raj: Herrschaft der Rechtlichkeit.
Rama: Hindus nennen Gott Rama, einer Menschwerdung von Vishnu.
Ramanand: Ein Weiser; der Granth enthält eine Komposition von ihm.
Ramzan (Ramdan): Ein Monat des moslemischen Kalanders Man fast während dieses Monates.
Ravana: König von Lanka, Übeltäter von dem Epos Ramayana.
Rana Kailash: Eine Ballade.
Ravidas: Ein Weiser; der Granth enthält seine Hymnen.
Rishi: Einer, der den Herrn erreicht hat. Eine Person, die einen erhabenen Geist hat.
Roza: Das Fasten der Muselmanen.

Rudaraksha: Ein Baum; Shiva trägte eine Girlande seine Blumen.

Sadhna: Ein Weiser; der Granth enthält eine Komposition von ihm.
Sadhu: ein Weiser, Asket.
Sahajavastha: Zustand des Gleichgewichts.
Sahsbahu: Einer, der Tausend Arme hat, sehr Mächtig, ein König.
Sahskrit: Eine Sprache zwischen der Sanskrit und der Prakirt.
Die Weisen des Indiens benützten diese Sprache während der mittelalterischen Jahre.
Sain: Ein Weiser, der Granth enthält eine Komposition von ihm.
Salha: Ein Barde; der Granth enthält eine Komposition von ihm.
Saligram: Steinbild von einem Gott; eine Sorte der Steine.
Die Hindus bedenken daß dieser Stein Vishnu symbolisiert.
Samskaras: Folge der Taten angesammelt durch die Geburten.
Sanaka, Sanadhana, Sanatana und Sant Kumar: Söhne von Brahma.
Shanda (Skanda) und Marka: Lehrer von Prehlada.
Sanjog: Wörtlich:-Vereinigung, Vereinigung mit dem Herrn.
Sankhya: Ein der sechs Systeme der Philosophie.
Santal/Sandal/Chandan: Ein Baum, dessen Holz duftend ist.
Sanyasin: Einer der die Wünsche beherrscht, verzicht die Welt.
Sarang: siehe Tchatrik.
Sarang Pani: Der die Erde in einen Händen hält, Gott.
Saraswati: Gattin von Brahma, Göttin der Weisheit.
Ein geheimer Fluß der mit dem Ganges und dem Jamuna zusammen kommt.
Satan: Teufel, ein böser Geist.
Satguru: der wahre Guru, Gott.
Sato: siehe Rajo.
Satyuga: siehe Yuga.
Savan: Juli-August, Regenmonat.
Seer, Ser: Ein gewicht, fast ein Kilogram.
Shakta/Sakta: Einer der den Kult der Shakti (Göttin) ausübt, ein Egoist.
Shakti: Göttin der Macht, die weibliche Seite der Essenz, gezeigt von der Gattin von Shiva.
Shaloka: Vers.
Shankara: Die Hindus bedenken ihm wie eine Menschwerdung von Vishnu. Ein Gelehrter der gegen den Buddhismus predigte.
Sharada: Nähren der Brahminen im Namen der Vorfahren.
Shariat: Weg des Dharmas, das moslemischer Gesetz.
Sheikh: Ein Chef/Führer de Muselmanen.
Sheshnag: Mythologie: Eine Schlange mit Tausend Köpfe, auch bekannte als Ananta, d.h., ohne Ende, so symbolisiert die Ewigkeit.
Shiva: siehe Brahma.
Shivlingam: Ein Standbild in der Form von dem Männlichorgan; ein Zeichen von Shiva.
Shrutis: Eine Sorte der heiligen Bücher der Hindus.
Shudras: siehe Varna.
Shushman/Sukhmana: Nach den Jogis, ein Kanal der durch die Wirbelsäule geht.
Shayam Sunder: der schöne Meister, Herr.
Sidhas: Die Asketen die die okkulten Kräfte beschaffen.
Sidhi: Okkulte Kräfte.
Sidh Ghoshti: Diskurs zwischen dem Guru Nanak und einigen Sidhas. Eine Komposition des Gurus Nanak unter diesem Titel.
Sikandar Ibrahim: Eine Ballade.
Simal/Simbal: Ein Baum, er ist sehr hoch, aber keine Früchte trägt,
Etwas ohne Werten.
Simran: Rezitation des Namens des Herrn, Nachdenken.

Sita: Gattin von Rama, sie wurde von Ravana entführt.
Sitla: Göttin der Pocken, Krankheit der Pocken.
Sechs Ledige: Bhairo, Hanuman, Lakshman, Gorakh, Bhishma und Dattatreya.
Sechs Richtungen: Norden, Suden, Osten, Westen, Oben und Unten.
Sechs Sorte der Jogis: Jogis: Sanyasins, Jangams, Buddhist, Jainas und Vairagis.
Sechs Systeme der Philosophie: Sankhya, Nyaya, Vaisheshkia, Mimasa und Vedanta.
Sechs Taten: Gemäß dem Manusmriti:
1. Lesen der Bücher, 2. Belehren andere, 3. Schaffen einen Yajna, 4. Leitern eine Yajna 5. Bekommen die Almosen. 6. Geben die Almosen.
Smritis: Eine Sorte der heiligen Bücher der Hindus.
Sodhi: Sippe des Gurus Gobind Singh.
Sohaga: Eine Sorte der Walze, um den Samen zu decken.
Sohagan: Eine Frau, die über ihrem Ehestand froh ist.
Sohila: Loblied des Herrn.
Solha: Eine Komposition von sechzehn Verse.
Sorathas: Eine Sorte der Verslehre.
Sri: Lakshmi, auch ein Würdiger.
Sudama: ein armer Brahmane, ein Studentcollege von Krishna.
Sudarshan Chakra: Der Wurfring , den Vishnu trägte.
Sufis: moslemische Mystiker.
Sukhdeva: Sohn von dem weisen Vyasa.
Sukhman-nari: Eine Arterie zwischen Ira und Pingla.
Sukhmani: Juwel des Heils. Eine Komposition des Gurus Arjan.
Sultan: moslemischer König.
Sumer-Berg: siehe Meru
Sunder: Urenkel des Gurus Amar Das. Seine Komposition 'Sadd' (Ruf) findet sich im Granth.
Surdas: Ein Weiser, der Granth enthält eine Komposition von ihm.
Sushma: siehe Sukhmana.
Sutchajji: Eine würdige Frau, eine Komposition unter diesem Titel.
Svanti: die himmelische Tropfen, die der Tchatrik trinkt.
Swaiyas: Panegyrikus, Lobrede der Gurus der Sikhs.

Tamo: siehe Rajo.
Tantra: Träger der Seligkeit.
Tantrik Joga: Ein Zweig von dem Joga. Man übt viele esoterische Riten aus.
Tapa: Ein Asket, der den Guru Amar Das verleumdete.
Tchaitra: Mars-April.
Tchakor/Tchakvi: Ein Vogel, der die perfekte Liebe symbolisiert.
Eine Sorte des Feldhuhnes, das, es ist gesagt, sieht den Mond während die Stunden an.
Tchandal: Die Menschen, die die Körper auf dem Friedhof verbrennen.
Tchandan: Santal Baum oder Teich von Santa.
Tchandur: Ein Krieger, er wurde von Krishna getötet.
Tcharpat: ein Jogi, Anhänger von Gorakh.
Tchatrik: Mythologie, ein Vogel, der nur die Regentropfen trinkt.
Tchaubola/Chaubola: eine Hymne von vier Teilen.
Tchaur/Chaur: Eine Sorte des Fächers, Zeichen der Herrschaft.
Tej Bhan: Vater des Gurus Amar Das.
Tilak: Zeichen das die Brahminen auf der Stirn tragen.
Tipada: Eine Hymne von drei Verse.
Tiratha: Ein heiliger Ort, Wallfahrtsort.
Tituka: Ein Vers von drei Zeile.
Treta: siehe Yuga.

Treveni: der Ort wo der Ganges, der Jamuna und die Saraswati zusammen kommen. Diese Ströme sind heilig für die Hindus.
Trilochana: Ein Heiliger; der Granth enthält seine Hymnen.
Trinität der Hindus: Engel- Brahma, Vishnu und Shiva.
Tulsi: die heilige Basil, eine Pflanze heilig für die Hindus.
Tunda-as-Raja: eine Ballade von dem sechzehnten Jahrhundert.
Turia: der vierte Zustand, da wird die Seele eins mit der höchsten Seele.

Udassi: Einsiedler, die die Religion Sikh predigen.
Ugarsena: Vater von Kansa, Großvater von Krishna.

Vairagi: siehe Bairagi.
Vaisakha: April- Mai.
Vaishas: siehe Varna.
Vaishnava: Einer der dem Kult von Vishnu folgt.
Vanjara/Banjara: ein Händler, eine Komposition unter diesem Titel.
Var: Ode, Panegyrikus; ein Gedicht, das die Abenteuer von einem Held beschreibt. Im Granth ist Geist der Schlachtfeld, da streiten die zwei Gegner, die Güte und die Böse.
Varuna: Gott des Wassers.
Vashishta: Der Guru von Rama, ein Rishi: Man sagt, er hat die Verse von dem Veda Rigveda verfaßt.
Vasudeva: Vater von Krishna.
Vedas: die heiligen Bücher der Hindus, vier ingesamt.
Vidhya: Wissen, Kenntnis.
Vier Feuer: Grausamkeit, Liebe der Welt, Bindung, Zorn und Gier.
Vier Geschenke: Dharma (Tugend), Artha (Reichtum), Kama (Sex) und Moksha (Emanzipation)
Vier Quellen des Lebens: Ei, Fetus, Schweiß und Erde.
Vier Sünden: Trunksucht, Diebstahl von Gold, töten eine Kuh/einen Brahmane, Entführung der Frau des Gurus.
Vier Teilungen des Heers: Elefanten, Pferde, Wagen und Soldaten.
Vishnu: siehe Brahma.
Vithala/Bithala: Gott der Herr, Namdeva benützt diesen Namen für den Herrn.
Vrindraban/Brindraban: Das Dorf oder der Wald wo Krishna lebte.
Vidura: siehe Bidura
Vyasa: ein berühmter Weise. Man sagt, Vyasa hat die Vedas , das Epos Mahabharata und achtzehn (18) Puranas verfaßt.

Waheguru: der wunderbare Herr, Gott.

Yadavas: Sippe von Krishna.
Yajna: Eine Reihe der Riten; da bringt man immens Materiell dar.
Yakshas: Eine Sorte der Engel. Mythologie: Sie helfen Kubera, dem Gott des Reichtums.
Yama: der Engel des Todes.
Yashoda: die Pflegmutter von Krishna.
Yoga/Joga: Vereinigung, ein System der Philosophie ausgestellt von Patanjali.
Yogi: siehe Jogi.
Yojna: ein Abstand von acht oder neun Meile.
Yugas: vier Yugas:
Satyuga-das Zeitalter von Gold hat vier Qualitäten: Disziplin, Wahrheit, Mitgefühl und Barmherzigkeit.
Treta Yuga-das Zeitalter von Silber hat drei Qualitäten: Disziplin, Mitgefühl und Barmherzigkeit.
Duapar Yuga-das Zeitalter der Brozne hat zwei Qualitäten: Mitgefühl und Barmherzigkeit.
Kalyuga(Kaliage)-das Zeitalter von Eisen hat nur eine Qualität: Barmherzigkeit.

Themaindex

Das nnnn/nn zeigt die Seite und die Ziele von dem Granth. Die Seite des Granths sind in Fettdruck geschrieben.

Abhängigkeit
(Dependence, ਨਿਰਭਰਤਾ)
0218/6: 0281/3: 0859/9: 0986/10:1379/1

Askese
(Asceticism, ਤਿਆਗ)
0152/5: 0354/5: 0356/16: 0525/17: 0588/5: 0632/2: 0684/14: 0730/12: 0730/11: 0855/17: 0909/2:1132/11: 1151/11: 1378/17: 1421/2

Barmherzigkeit
(Charity, ਦਾਨ ਪੁੰਨ)
0201/8: 0316/17: 0465/16: 0472/8: 1135/19: 1245/19

Befehl des Herrn
(Command, ਹੁਕਮ)
0001/9: 0008/7: 0106/17: 0142/16: 0474/13: 0/556/13: 0885/11: 0954/19: 1094/4

Bescheidenheit
(Humility, ਨਿਮਰਤਾ)
0015/8: 0123/16: 0259/9: 0266/7: 0278/5: 0379/5: 0441/3: 0465/16: 0470/13: 0470/8: 0550/4: 0628/12: 0728/13: 0895/3: 1102/11: 1304/7: 1384/15: 1420/18

Bettelarmut
(Beggary, ਭਿਖਾਰੀਪਣ)
0550/15: 0587/2: 0903/8: 0949/3: 1012/19: 1089/7: 1241/1: 1245/18: 1348/7

Diebe (fünf)
(Five thieves, ਪੰਜ ਚੋਰ)
0205/19: 0219/2: 0259/13: 0324/14: 0356/15: 0404/9: 0600/6: 0810/10: 0828/6: 0865/9: 0877/15: 1018/11: 1068/10: 1118/12: 1126/1: 1149/4: 1151/1: 1245/13: 1414/6

Dieners, Begleiter
(Companion of a devotee, ਸੇਵਕ ਦਾ ਸਹਾਈ)
0403/14: 0619/16: 0681/16: 0749/18: 1252/17

Dieners, die Taten des-rechtlicher Ertrag
(Honest earning, ਹੱਕ ਦੀ ਕਮਾਈ)
0140/9: 0141/1: 0461/7: 0657/7: 1245/17

Dieners, Lebenswandel des.
(Life of a devotee, ਸੇਵਕ ਦਾ ਜੀਵਨ)
0274/19: 0392/13: 0532/8: 1017/17: 1253/12

Dienst
(Service, ਸੇਵਾ)
0002/7: 0026/1: 0255/15: 0266/4: 0286/19: 0474/10: 0475/1: 0583/1: 0992/17: 1246/8:

Diener und Mensch der Welt, Unvereinbarkeit zwischen ihnen
(Incompatibility between a devottee and a man of the world, ਸੇਵਕ ਅਤੇ ਸੰਸਾਰੀ ਦਾ ਅਜੋੜ)
0145/14: 05224/14: 0856/3: 0871/8

Egoismus
(Ego, ਹੰਕਾਰ)
0061/2: 0086/14: 0183/10: 0259/10: 0278/15: 0339/7: 0394/18: 0516/18: 0560/12: 0779/11: 0842/8: 0868/9: 1009/19: 1034/3: 1124/1: 1160/19: 1192/17: 1246/3: 1278/1

Egoist und Gurmukh
(Egoist and Gurmukh, ਮਨਮੁਖ ਅਤੇ ਗੁਰਮੁਖ)
0022/7: 0028/3: 0069/8: 0086/16: 0420/2: 0420/18: 0450/10: 0514/17: 0535/16: 0549/3: 0587/15: 0853/2: 0950/16: 0985/9: 1037/1: 1044/2:1064/3: 1130/11

Ehebruch
(Adultery, ਵਿਭਚਾਰ)
0226/1: 0379/12: 0403/7: 0403/5: 0616/7: 1001/15: 1163/14: 1255/1: 1348/7: 1362/6

Erinnerung an den Herrn, befreit uns von den bösen Taten
(Remembering of God frees uns fom bad deeds, ਵਿਕਾਰਾਂ ਤੋਂ ਬਚਾਂਦਾ ਹੈ)
0090/8: 0098/2: 0106/15: 0142/18: 0155/10: 0205/18: 0282/16: 0315/11: 0381/15: 0383/19: 0384/15: 0483/13: 0510/16: 0521/6: 0665/1: 0692/5: 0706/19: 0726/6: 0810/8: 0858/14: 0898/13: 0963/13: 1381/6: 1382/3: 1382/10: 1384/14

Erinnerung an den Herrn- Mangel von..
(Lack of rememberance, ਸਿਮਰਨਹੀਨਤਾ)
0014/3: 0024/13:0166/13:0188/5:0190/15:0192/16:0319/13: 0322/17: 0322/7: 0336/12: 0411/4: 0482/6: 0521/5: 0522/3: 0533/19: 0597/11: 0659/8: 0661/17: 0681/6: 0712/12: 0759/12: 0800/11: 0831/2: 0848/6: 0862/7: 0926/14: 0954/15: 0990/2: 1102/4: 1136/17: 1244/2: 1282/5: 1371/3: 1375/14: 1380/2: 1412/14

Erinnerung an den Herrn-Ziel des Lebens
(Objective of Life, ਜੀਵਨ ਮਨੋਰਥ)
0016/5: 0020/10: 0082/5: 0107/12: 0147/2: 0176/10: 0252/15: 0283/3: 0595/10: 0621/18: 0662/7: 0740/1: 0870/5: 0921/11: 922/4: 0922/8: 0922/1: 0964/6: 1123/7: 1159/7: 1219/15: 1366/4: 1419/12

Erinnerung an den Herrn, Tapferkeit von.
(Fearlessness from.., ਨਿਰਭੈਤਾ)
0070/6: 0187/17: 0371/13: 11165/6: 1133/10: 1133/1: 1211/2:

Erinnerung an den Herrn- Ehre, Ruhm von..
(Respect, ਸਤਿਕਾਰ)
0721/10: 0733/7: 0386/15: 0487/16: 0498/5: 0707/10: 1105/1: 1354/6: 1106/12: 1160/8: 1293/3

Erinnerung an den Herrn- geistliche Zufriedenheit
(Spiritual bliss, ਆਤਮਕ ਆਨੰਦ)
0646/18: 1147/13: 1330/14: 1414/10: 1420/14

Fasten
(Fast, ਵਰਤ)
0265/12: 0299/3: 0467/16: 0674/5: 0905/10: 1099/1: 1136/9: 1245/10: 1348/9

Fleisch
(Meat, ਮਾਸ)
0015/9: 0016/13: 0149/15: 11289/19: 1289/11: 1289/11: 1289/15: 1290/5: 1290/2: 1290/9: 1350/5: 1374/12: 1375/5: 1377/2

Frauen
(Women, ਇਸਤ੍ਰੀ)
0185/17: 0473/8: 0788/11: 0879/3

Freundschaft und Feindschaft
(Friendship and Enmity, ਦੋਸਤੀ ਤੇ ਦੁਸ਼ਮਨੀ)
0259/17: 0298/9: 318/15: 0474/12: 0517/5: 0755/6: 1027/15
1102/3: 1217/14: 1421/5

Frühmorgen
(Early morning, ਅੰਮ੍ਰਿਤ ਵੇਲਾ)
0145/18: 0255/6: 0305/16: 0319/9: 0459/16: 1285/3: 1383/15

Gebet- befreit uns von den bösen Taten
(Prayer saves us from bad deeds, ਵਿਕਾਰਾਂ ਤੋਂ ਬਚਣ ਲਈ)
0203/1: 0345/9: 0346/6: 0703/2: 0710/15: 0858/14

Gebet- Bitte für den Namen
(Prayer for the holy Name, ਨਾਮ ਦੀ ਮੰਗ)
0378/5: 0713/16: 0742/1: 0779/10: 0856/16: 0882/16: 0988/13

Geist
(Mind, ਮਨ)
0006/17: 0213/11: 0266/8: 0329/2: 0492/3: 0516/18: 0558/10: 0650/14: 0815/11: 0831/3: 0973/11: 1029/5: 1089/18: 1089/5: 1103/7: 1106/14: 1159/18: 1164/14: 1237/12

Geschenk des Namens- Mit der Gnade des Herrn und durch den Guru
(With God's grace through the Guru, ਰੱਬ ਦੀ ਮਿਹਰ ਗੁਰੂ ਦੀ ਰਾਹੀਂ)
0134/2: 0301/2: 0792/3: 0937/6: 1093/15: 1094/3: 1095/6: 1098/5: 1101/18: 1378/10: 1421/1

Gesellschaft
(Congregation, ਸੰਗਤ)
0066/1: 0550/17: 0788/13

Gesellschaft -böse
(Unholy assembly, ਕੁਸੰਗਤ)
0513/16: 0965/17

Gesellschaft, heilige
(Holy assembly, ਸਾਧ ਸੰਗਤ)
0095/10: 0182/12: 0182/9:0205/18:0225/5:0259/2: 0315/12:0343/11: 0373/17: 0404/9:0414/3:0486/14: 0487/16: 0535/8:0625/16:0671/15: 0694/10:0833/19:0961/8:965/17: 0985/7: 1019/11: 1151/9: 1158/112: 1161/13: 1161/14: 1196/5: 1299/13: 1314/5: 1365/1: 1371/8:

Gott der Herr
(God, ਵਾਹਿਗੁਰੂ)
0001/1: 0001/3: 0011/17: 0013/3: 0047/7: 0103/12: 0118/7: 0178/2: 0461/5: 0469/10: 0475/10: 0544/17: 0604/2: 0888/2: 0971/17: 1106/13: 1146/18: 1160/1: 1344/9

Gott der Herr -allgegenwärtig
(All pervading, ਸਰਬ ਵਿਆਪਕ)
0023/10: 0025/6: 0084/4: 0085/4: 0096/6: 0174/9: 0206/5: 0293/18: 0294/2: 0339/7: 0387/16: 0393/6: 0485/2: 051/6: 523/4: 0604/18: 0605/15: 0606/13:0617/2: 0655/2: 0671/5: 0684/14: 0700/9: 0723/6: 0988/16: 1101/16: 1133/9: 1177/14: 1193/15: 1318/17: 1349/19: 1384/17: 1420/16

Gott der Herr-Ernährer
(Provider, ਰਾਜ਼ਕ)
0144/3: 0281/3: 0488/2: 0495/2: 0497/2: 0524/14: 0656/13: 0671/16: 0680/14: 0682/15: 0695/16: 0724/5: 0955/12: 0957/13: 1266/10: 1367/1: 1383/8

Gott der Herr- Hüter
(Protector, ਰਾਖਾ)
0051/17: 0248/1: 0320/1: 0521/1: 0547/5: 0613/12: 0619/16: 0624/14: 0735/2: 0799/7: 1266/11: 1321/1

Gott der Herr- Meister der Werte
(Master of all virtues, ਬੇਅੰਤ ਗੁਣਾਂ ਦਾ ਮਾਲਕ)
0248/1: 0350/15: 0673/19: 0735/2: 0738/4: 0795/4: 0969/4: 1185/16

Gott der Herr- Schöpfer
(Creator, ਸਿਰਜਨਹਾਰ)
0083/16: 0484/10: 0509/2: 0517/10: 0551/6: 0643/15: 0736/11: 0863/12: 0947/10: 1349/19

Götzendienst
(Idol worship, ਮੂਰਤੀ ਪੂਜਾ)
0324/14: 0332/13: 0363/6: 0479/7: 0479/5: 0479/5: 0485/7: 0489/4: 0525/11: 0525/5: 0556/10: 0695/2: 739/5: 0739/2: 0874/13: 1160/5: 1160/5: 1170/19: 1241/2: 1371/13

Guru
(Guru, ਗੁਰੂ)
0087/16: 0259/14: 0463/2: 0463/1: 0465/2: 0466/7: 0598/4: 0657/10: 0661/14: 0667/14: 0710/15: 0763/6: 0803/18: 0819/16: 0870/9: 0942/12: 0951/5: 1101/7: 1399/9: 1237/11: 1283/12: 1324/1: 1392/12: 1399/16: 1420/5: 1420/9: 1424/11

Heil -Emanzipation
(Salvation, ਮੁਕਤੀ)
0002/5: 0003/10: 0122/4: 0141/2: 0251/12: 0352/17: 0449/2: 0481/10: 0522/10:0565/17:1041/7:1136/18: 1145/11: 1276/5: 1427/6

Kaste
(Caste, ਜਾਤ ਪਾਤ)
0013/5: 0015/9: 0083/13: 0142/15: 0324/16: 0349/13: 0483/8

Komfort- Bequemlichkeit und Beschwerden
(Comfort, ਦੁਖ ਸੁਖ)
0178/3: 0322/1: 0394/19: 0469/9: 0954/5: 0964/1: 1034/16: 1063/18: 1147/14: 1188/8: 1328/1: 1379/7: 1382/3: 1383/17: 1428/13: 1428/3

Körper (menschlicher)-Höhle
(Human body, a cave, ਗੁਫ਼ਾ)
0124/5: 0737/9: 1237/11

Körper (menschliche) Laden
(human body, shop, ਹੱਟ)
0309/8: 0442/6: 0851/2: 0964/17

Körper (menschlicher) Feld, Stadt, Stute
(Body- Field, village, Mare– ਖੇਤ, ਸ਼ਹਿਰ, ਘੋੜੀ)
0304/6: 0306/11: 0321/12: 034/13: 0368/1: 0430/13: 0450/6: 0575/6: 0947/6: 1002/10: 1094/17: 1104/8: 1379/2

Körper (menschlicher) Tempel, Haus, Schloß
(Tempel, House, Fort- ਮੰਦਰ, ਘਰ, ਕਿਲ੍ਹਾ)
0339/10: 0514/9: 0801/2: 0953/7: 1346/3

Körper (menschliche) Vergänglichkeit
(Perishable, ਅਸਾਰਤ)
0050/10: 0050/16: 0162/17: 0254/2: 0319/1: 0369/1: 0374/14: 0375/17: 0401/19: 0402/1: 0447/3: 0488/12: 0510/19: 0659/12: 0794/4: 0808/4: 1072/13: 1095/18: 1157/19: 1253/16: 1377/16: 1378/17: 1379/5: 1380/6: 1381/8: 1382/18: 1383/9

Küchequadrat
(Kitchen square, ਚੌਕਾ)
0091/3: 0878/6

Lebenswandel
(Character, ਚਾਲਚਲਣ)
0050/19: 0062/11: 0249/9: 0305/17: 0341/19: 0461/4: 0526/16: 0776/14: 0815/11: 1127/19: 1245/10: 1371/12: 1378/19: 1379/6: 1380/1: 1381/13: 1381/16: 1382/1: 1384/19: 1419/13

Lebenswandel, böse
(Unvirtuous character, ਵਿਕਾਰੀ ਜੀਵਨ)
0315/3: 0546/8: 1205/10: 1164/18; 1380/8

Lehre
(Education, ਵਿਦਿਆ)
0140/15: 0356/14: 0650/12: 0791/3: 0938/1

Liebe- unerträgliche Trennung
(Unbearable separation, ਅਸਹਿ ਵਿਛੋੜਾ)
0374/18: 0520/19: 0564/4: 0624/7: 0861/18: 1209/3 1338/3: 1362/8: 1384/8: 1420/15: 1425/16

Liebe- Gatte und Gattin
(Love between husband and wife, ਇਸਤ੍ਰੀ ਪਤੀ ਦਾ ਪਿਆਰ)
0302/1: 0337/19: 0338/11: 0370/12: 0394/7: 0451/16: 0520/1: 0737/16: 0964/16: 1094/10: 1098/11: 1128/13: 1361/16: 1413/6: 1420/14: 1421/19

Liebe- Pfau, Kalb, Schwan, Kind
(Love of Peacock, Calf, Child, ਮੋਰ, ਵੱਛਾ, ਬੱਚੇ ਦਾ ਪਿਆਰ)
1180/7: 0658/17; 0164/9; 0914/15: 0914/11: 1364/8: 1264/7
0492/15: 0702/12: 1178/17

Liebe-Dinge des Geliebten
(Things related to the beloved, ਪਿਆਰੇ ਨਾਲ ਸੰਬੰਧਤ ਚੀਜ਼ਾਂ)
0083/15: 0525/11: 0657/5: 0694/10: 1426/6

Liebe-Fisch und Wasser
(Love of Fish and Water, ਮੱਛੀ ਤੇ ਪਾਣੀ ਦਾ ਪਿਆਰ)
0059/18: 0095/1: 0157/2: 0289/1: 0454/15: 607/9: 0670/8: 0708/14: 0847/2: 0899/8: 100/13: 1117/8

Liebe-Hummel und Lotos
(Love of Bumble bee and Lotos, ਭੌਰੇ ਦਾ ਕੌਲ ਫੁੱਲ ਨਾਲ ਪਿਆਰ)
0369/17: 0461/18: 496/3: 321/4: 1362/19

Liebe-Selbsthingeben
(Self-sacrifice, ਆਪੇ ਦੀ ਭੇਟ)
0083/15: 0525/11: 0657/5: 0694/10: 1426/6

Maya -Mammon
(Mammon, ਮਾਇਆ)
0313/17: 0316/16: 0366/6: 0370/5: 0394/17: 0417/17: 0540/12: 0595/12: 643/18: 0676/10: 0743/1: 0935/18: 0959/2: 1019/8: 1024/4: 1093/13

Maya- Wünsche
(Desires, ਤ੍ਰਿਸ਼ਨਾ)
0050/3: 0180/1: 0213/11: : 0672/3: 0794/16: 1196/16: 1223/17 1373/10: 1379/15

Maya- Egoismus
(Ego, ਹਉਮੈ)
0013/18: 0178/11: 0199/19: 0212/11: 0255/3: 0256/9: 0407/15
0776/14: 0999/9: 1140/16: 1367/10:

Maya- der falsche Stolz
(False pride, ਕੂੜਾ ਮਾਣ)
0041/17: 0043/1: 0043/8: 0093/2: 0179/5: 0187/15: 0268/12: 0278/10: 0288/15: 0290/8: 0292/4:
0318/11: 0379/17: 0391/19: 0459/18: 0477/19: 0479/10: 0531/5: 0547/17: 0614/9: 0645/3: 0648/8:
0659/3: 0692/18: 0705/5: 0717/5: 0738/15: 0743/17: 0777/7: 0787/16: 0802/18: 0809/12: 0821/16:
0889/17: 1019/18: 1069/5: 1098/18: 1101/9: 1106/6: 1120/10: 1196/9: 1208/12: 1383/13: 1387/15

Maya-allmächtig
(All-powerful, ਪ੍ਰਬਲ)
0199/7: 0214/13: 0215/11: 02245/16: 0230/8: 0240/18: 0251/13: 0335/19: 0341/5: 0346/6: 0370/5:
0380/17: 0390/9: 0392/6: 0394/13: 0480/16: 0482/6: 0500/5: 0673/1: 0673.12: 0794/10: 0891/17:
0963/11: 0972/8: 0982/9: 1004/5: 1019/8: 1095/17: 1097/8: 1253/19: 1365/8: 1371/1: 1377/19: 1415/5:
1425/15: 1425/17: 1426/1

Mensch- Händler, Hausierer
(Man, Trader, ਵਪਾਰੀ)
0345/17: 0367/14:. 0372/1: 0792/13: 0966/17: 1098/10: 1159/3: 1426/2

Mitleid (Erbarmen)
(Compassion, ਦਇਆ)
0051/10: 0136/2: 0299/3: 0468/12: 0812/5: 0903/12

Nahrung
(Eating, drinking, ਖਾਣਾ ਪੀਣਾ)
0016/3: 0085/14: 0121/12: 0554/14: 0790/18: 0939/4: 1001/8: 1019/1

Name des Herrn
(Naam, Name, ਨਾਮੁ)
0002/5: 0004/12: 0015/4: 0105/4: 0188/14: 0191/17: 0274/18: 0349/12: 0467/6: 0522/15: 0711/15:
0841/3: 0964/4: 1147/13: 1159/6

Name des Herrn- Regen von..
(Rain of the Name, ਵਰਖਾ)
0002/5: 0004/12: 0015/4: 0105/4: 0188/14: 191/17: 0274/18: 0349/12: 0467/6: 0522/15: 0711/15:
0841/3: 0964/4: 1147/13: 1159/6

Neid
(Jealousy, ਈਰਖਾ)
0308/10: 0479/18: 0741/2: 0889/18: 0906/12: 1026/1: 1091/1

Offenbarung (himmlische),
(Revelation, ਗੁਰਬਾਣੀ)
0067/10: 0160/13: 0282/16: 0304/16: 0376/14: 0421/2: 0628/2: 0661/18: 0723/4: 0772/16: 0842/11: 0935/12: 0982/10: 1413/12

Redlichkeit
(Honesty, ਇਮਾਨਦਾਰੀ)
0139/14: 0140/9: 0141/1: 0656/7: 461/7: 0676/6: 1020/2: 1249/9

Reinheit und Unreinheit
(Purity and impurity, ਪਵਿੱਤਰਤਾ, ਅਪਵਿੱਤਰਤਾ)
0331/14: 0472/9: 0472/13: 0472/16: 0905/10

Rituale-religiöse Riten
(Religious customs, ਧਾਰਮਿਕ ਕਰਮ)
0031/9: 0123/17: 0253/8: 0324/9: 0332/11: 0343/13: 0467/19: 0471/1: 0471/26: 0590/2: 0641/17: 0718/13: 0747/15: 0973/10

Rituale -Tilak und Rosenkranz
(Tilak, Rosary- ਮਾਲਾ, ਤਿਲਕ)
0192/7: 1134/9: 1158/15

Rituale- heiliger Faden
(Sacred thread, ਜਨੇਊ)
0471/2

Rituale- für Tod
(Death rituals, ਮਿਰਤਕ ਸੰਸਕਾਰ)
0332/11: 0358/8: 0472/7: 0648/12: 0923/15

Rituale- Fest für die Gestorbenen
(Feast for the dead, ਸਰਾਧ)
0332/11: 0472/7

Rituale-Fasten
(Fast, ਵਰਤ)
0674/5: 1285/10: 1336/9

Rituale-Unreinheit der Geburt
(Uncleanliness of birth, ਸੂਤਕ)
0331/10: 0472/13

Scheinheiligkeit-Scheinheiligkeit
(Hypocrisy, ਪਖੰਡ)
0085/1: 0211/1: 0265/16: 0267/13: 0267/11: 0269/8: 0324/12: 0332/11: 0364/15: 0367/14: 0367/10: 0381/3: 0461/10: 0470/15: 0471/17: 0476/1: 0482/11: 0484/14: 0485/16: 0485/17: 0588/5: 0656/13: 0656/3: 0662/18: 0729/2: 0751/6: 0789/9: 0960/14: 0960/5: 1136/9: 1158/15: 1169/8: 1205/15: 1220/1: 1314/8: 1349/14: 1381/4: 1384/11: 1389/6

Schöpfung
(Creation, ਉਤਪਤੀ)
0003/14: 0003/16: 0004/19: 0005/2: 0007/11: 0019/18: 0083/16: 0289/7: 0509/2: 0921/14: 1279/17: 1283/14

Stolz auf die Kaste
(Pride of caste, ਜਾਤਿ ਅਭਿਮਾਨ)
0083/13: 0142/15: 0324/16: 1127/19: 1349/19

Suttee (Verbrennen der Witwe)
(Suttee- ਸਤੀ)
0185/18: 0328/4: 0787/11: 0787/8: 0985/15

Taten
(Deeds, ਕੰਮ)
0007/13: 0013/15: 0138/12: 0138/13: 366/10: 0419/10: 0470/19: 0474/7: 0485/5: 0931/15: 0952/1: 1238/6: 299/6: 1381/1: 1383/8

Tod
(Death, ਮੌਤ)
0578/19: 0579/14: 0595/4: 0659/3: 0885/12: 0940/17: 1103/15
1239/9: 1244/4

Toleranz (Duldsamkeit) und Zufriedenheit
(Tolerance and Contentment, ਧੀਰਜ ਤੇ ਸੰਤੋਖ)
0279/2: 0466/19: 1374/9: 1381/2

Tugend und Memeinheit
(Virtues and villainy, ਚੰਗਿਆਈਆਂ ਤੇ ਬੁਰਿਆਈਆਂ)
0017/10: 01146/15: 0386/14: 0418/13: 0935/4: 0951/19: 1029/19: 1143/9: 1183/8 1255/18: 1258/18: 1279/2: 1284/4: 1329/17: 1378/4

Unterhalten
(Conversation, ਗੱਲ ਬਾਤ)
0015/13: 0025/3: 0143/9: 0299/5: 0299/8: 0473/13: 0488/14: 0661/1: 0870/2: 0870/3: 0933/9: 1164/3: 1384/17: 1420/18

Vergänglichkeit
(Perishable, ਨਾਸ਼ਮਾਨ)
0023/5: 0063/13: 0256/5: 0337/16: 0388/12: 0579/11: 0608/4: 0740/1: 0936/6: 1048/7: 1167/8: 1257/19: 1352/7: 1379/5: 1380/6: 1426/14

Verlassen der Familie
(Leaving the family, ਗ੍ਰਿਹਸਤ ਤਿਆਗ)
0324/15: 0527/17: 0648/14: 0684/14: 0730/11: 0855/17: 0938/19: 1147/7

Verleumdung
(Slander, ਨਿੰਦਿਆ)
0004/5: 0015/10: 0088/15: 0280/5: 0280/11: 0315/10: 0316/6: 0339/6: 0373/7: 0373/7: 0381/1: 0649/2: 0755/7: 0823/6: 0823/6: 0875/11: 1046/9: 1126/7: 1147/7: 1151/18: 1151/18: 1244/8

Verzeihung
(Forgiveness, ਮਾਫ਼ੀ)
0233/15: 0261/8: 0343/14: 0359/14: 0359/18: 0836/7: 0937/5: 1030/11: 1171/13

Wahrheit und Unwahrheit
(Truth and Falsehood, ਸੱਚ ਤੇ ਝੂਠ)
0023/1: 0136/1: 0139/19: 0293/6: 0352/4: 0419/9: 0468/13: 0490/6: 0933/12: 0948/8: 0953/15: 0956/1: 0959/5: 028/10: 1089/12: 1100/5: 1215/15: 1283/17: 1327/9

Wallfahrtwaschung
(Bathing at pilgrim places, ਤੀਰਥ ਇਸ਼ਨਾਨ)
0135/18: 0265/16: 0326/8: 0478/17: 0484/14: 0491/13: 0544/19: 0598/4: 0687/14: 0692/5: 1109/11: 1116/3: 1142/9: 1263/5: 1328/18

Welt- Ozean
(World an ocean, ਸਮੁੰਦਰ)
0079/9: 0203/13: 0318/10: 0355/17: 0398/7: 0519/14: 0520/7: 0531/12: 0534/12: 0538/11: 0738/16: 1002/15: 1006/12: 1087/9: 11408/8: 1200/3

Welt- Wald
(World a jungle, ਜੰਗਲ)
0519/15: 0520/13: 0801/7: 1136/13: 1260/16

Welt-Arena von Wünschen
(World, arena of desires, ਅਖਾੜਾ)
0452/10: 0541/19: 0073/7: 0103/12

Welt-Garten
(World a garden, ਫੁਲਵਾੜੀ)
0117/19: 0966/2: 1095/12

Welt-Indien Schach,
(World Chaupat, ਚੌਪਟ)
0793/1: 0793/1

Welt-Schlachtfeld
(World battle field, ਰਣ ਭੂਮੀ)
0086/14: 0256/14: 0322/18: 0342/6: 0404/9: 0460/11: 0521/12: 0522/5: 0628/12: 0647/19: 0653/8: 0679/17: 0966/15: 0968/1: 1089/5: 1089/13: 1105/4: 1161/14: 1225/18: 1295/16: 1363/2: 1396/3: 1406/11

Wissen, falsches
(False knowledge, ਚੁੰਚ ਗਿਆਨ)
0467/13: 0521/5: 0650/11: 0718/11: 0791/2: 1139/9: 1288/5

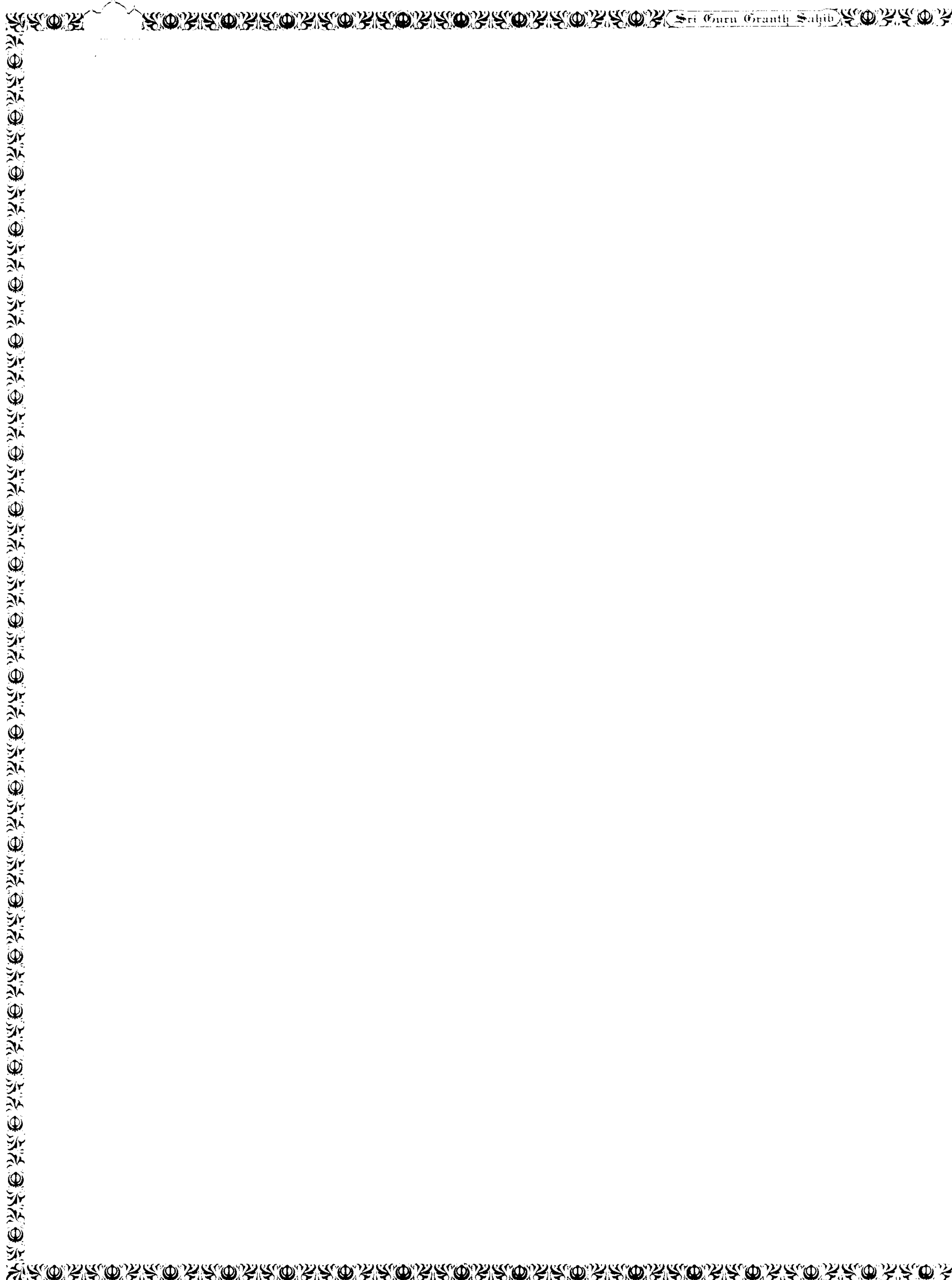
Wünsche
(Desire, ਇੱਛਾ)
0022/6: 0147/9: 0213/11: 0491/4: 0517/8: 0634/8: 0649/18: 0919/14: 0959/17: 1067/19: 1091/4: 1417/6

Zeichen-Omen
(Omen, ਸਗਨ)
01140/14: 0401/1: 0842/16: 0843/3: 0904/10: 1137/8

Zorn
(Anger, ਕ੍ਰੋਧ)
0029/15: 0040/9: 0199/11: 0259/9: 0932/2: 1123/18: 11358/6: 1381/19: 1414/5: 1415/10

Zustand der Vereinigung
(State of reunion, ਮਿਲਾਪ ਅਵਸਥਾ)
0139/2: 0249/16: 0345/12: 0370/12: 0460/14: 0483/1: 0610/1: 0633/15: 0655/2: 0657/10: 0672/8: 1000/7: 1186/12: 1225/7

Zweifel
(Doubt, ਸ਼ਕ)
0022/10: 0186/13: 0192/14: 0235/15: 0380/7: 0419/12: 0684/16: 1113/4
1128/16: 1136/3": 1139/13: 1160/17: 1350/1


Sri Guru Granth Sahib